


3 1761 07376670 1

DEUTSCHE GEDICHTE  
DES  
ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS

From  
the Library  
of   
*Humphrey Miller*






Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto





# DEUTSCHE GEDICHTE



DES

## ZWÖLFTEH JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

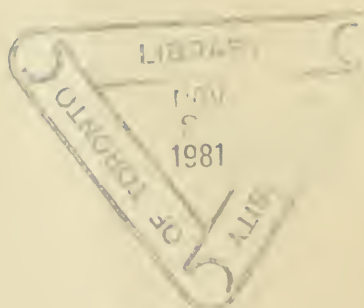
VON

CARL KRAUS

HALLE

MAX NIEMEYER

1894



DT  
1372  
K-13

## Verzeichniss

der stellen, an denen die hss. bezw. ausdrücke verlossen wurden.

*Cursiver druck zeigt an, dass die änderung wegen des reims erfolgte*

- 
- I 115.  
II 15. 17. *44*. 49. 59. 108. 122. 132. 133. 144. 147.  
III 2. 14. 55.  
IV 2. 9. 14. 31. 32. 34. 37. 38. 42. 47. 49. 56. 58. 86. 101.  
118. 119. 125. 131. 135. 137. 150. *151*. 152. 158. 160.  
163. 165. 163. 179. 186. 192. 203. *209*. 218. 226 *f*.  
V 27. 29. 33. 45. 49. 50. 51 *f*. 57. *61*. 64.  
VI 79. 96.  
VII 125. 127.  
VIII 2. 9. 10. 11. 13. 19. 22. 23. 25. 32. *36*. 38. *41*. 46. *48*. 49.  
60. 62. 65. 72 *f*. *84*. 86. 90.  
IX 1. 2. 16. 17. *19*. 26. 32. *35*. 36. 38. *39*. 40. 44. 50. *54*.  
*55*. *61*. 62. 63. 73. 75. 88.  
X 55. 76. 104.  
XI 6. *12*. 14. *15*. *16*. 24. 25. 38. 48. *51*. 52—54. 57. 59. 63.  
*68*. 69. 78. 96. 100. 110. *115*. 116. *119*. 121. *124*. *126*.  
überschrift. 128. 138. *144 f*. 149. *157*. 159. 162. *164*.  
*166 f*. 169. *171*. 187. *189*. 196. 224. *241*. 249. *251*. 259.  
*265*. 267. 270. 283. 290. 302. 317. 340. *348 f*. 352. *361*.  
*373*. *390*. *400*. 407. 415. 416. *444*. 472. *482*. *483*. *492*.  
*495*. 496. 500.  
XII 52. 54.  
XIII 4. 5. 13. 15. 50. 110.
-



AN  
*RICHARD HEINZEL*

ZUM  
16 JULI 1893.

*Heute sind es 25 jahre, dass Sie, verehrter herr professor, zum akademischen lehramte berufen wurden. in diesem zeitraum haben Sie germanischen denkmälern vom Hildebrandsliede und Waldere bis hinauf zu geistlicher poesie des 14 jhs. Ihre fürsorge zugewendet, germanische sprache von Baiern bis Island, germanische und christliche sage von Ammianus Marcellinus bis zum Orendel und den Gralromanen, germanischen stil von den urzeiten bis zur blüte altnordischer und mittelhochdeutscher erzählungskunst verfolgt.*

*Eng verbunden mit diesem weitgefeierten schafften geht durch diese jahre Ihr stilles wirken als akademischer lehrer. alle verehren es, denen es vergönnt war, Ihren vorlesungen und interpretationen zu folgen, in Ihrem seminar geist und methode der philologie kennen zu lernen, Ihrer warmen theilnahme an den ersten selbständigen versuchen froh zu werden, kurz durch beispiel, lehre, gesinnung und wohlwollen von Ihnen förderung zu erfahren. einer von diesen, dem all das zuteil geworden ist, bringt Ihnen, verehrter lehrer, zum heutigen feste in treuer dankbarkeit diese gabe.*

Wien, 16 juli 1893.

C. K.



## Vorrede.

Die texte, die ich hiermit vorlege, sind im engsten anslusse an die hsl. überlieferung hergestellt. ich habe also die abkürzungen und die initialen oder grossen anfangsbuchstaben zu beginn jedes verses, verspaures oder abschnittes, sowie die alten längebezeichnungen beibehalten, schreibe mit den hss. u st. v, f st. s usw. und sehe von einer normalisierung der worttrennung oder -verbindung (en zum verbum gezogen, unterscheidung der trennbaren und untrennbaren verbalcomposition, an dem st. andem usw.) ab, ausser in fällen, die durch analogien aus andern hss. derselben zeit nicht gestützt werden konnten.

Abgewichen bin ich von den hss. nur, indem ich verderbte stellen besserte, lücken ergänzte, die verszeilen absetzte, moderne nach Lachmann geregelte interpunction einführte und, wo der schreiber einem andern dialekt angehörte als der dichter, die dem reime widerstrebenden formen in eine gestalt brachte, in der sie dem dichter gemäss sind.

Folge ich so auf der einen seite den hss., während ich sie auf der andern verlasse, so war mir in beiden fällen das praktische bedürfnis massgebend.

Die äusserlichkeiten der hss. in den ersterwähnten puncten beizubehalten schien mir vor allem darum geboten, weil dadurch der mitarbeitende leser in den stand gesetzt ist, die gewohnheiten des schreibers sowie das lautbild einzelner stellen auf bequeme weise zu überschauen. das ist nicht bloss bei ergänzungen und conjecturen, sondern auch bei etwaigen neuen funden von grossem wert, ferner auch aus paläographischen gründen und endlich, um dem leser keine sicherheit vorzutäuschen, wo sie nicht zu erreichen, und keine regelmässigkeit, wo sie nicht vorhanden ist.

Raten also hier gewichtige momente in dringender weise den hss. zu folgen, während für die normalisierung kein einziger triftiger grund sich geltend machen lässt, so liegt die sache

gerade umgekehrt in andern puncten. — die besserung verderbter stellen und die ergänzung der lücken machen die texte erst lesbar, die interpunction fördert das rasche und richtige verständnis, die absatzung der verszeilen die übersichtlichkeit und die einsicht in den metrischen bau, die umsetzung der dialektisch abweichenden formen der reimwörter in die dem dichter gemässen lehrt seine absichten und das muss seiner künstlerischen technik kennen.

In dieser richtung jedoch noch einige schritte weiter zu gehn und den facsimiledruck zu wählen, dazu lag kein grund vor. die fülle, wo aus der beibehaltung der hsl. interpunction, der zeileneinteilung usw. dem leser irgend ein gewinn erwächst, sind so ausserordentlich selten, dass die nachtheile, die sich aus jenem verfahren ergeben, die neueren herausgeber mit vollem rechte von seiner anwendung abgehalten haben. dass ihm neuerdings verteidiger erstehn würden, bloss weil es consequent ist, befürchte ich nicht, denn consequenz an sich wird niemand für ein gut halten.

Anderseits konnte es auch nicht in meiner absicht gelegen sein, normalisierte texte zu liefern, welche das auge und einen gewissen schulmeisterlich-pedantischen sinn durch eine auf gewaltsame weise hergestellte regelmässigkeit erfreuen wollen, dabei die bedürfnisse des grammatikers und textkritikers allerwegen ignorieren und schliesslich ebensowenig consequent sind und sein können wie ausser dem facsimiledruck irgend ein andres verfahren. wozu eine schreibung wie einen auen (= nuven) Christi geb. 107 verwerfen, da doch heiligeist, almahitigot uylg. allgemein acceptiert ist? warum mhate (= mahte) Baumgartenberger Joh. bapt. 40 anstössig finden und damit eine bezeichnende eigentümlichkeit wegschaffen, indem diese umspringung des h consequent in der verbindung nasal oder liquida + vocal + h + t + vocal eintritt (rhite 4; rhetin 76; rhete 77), während in andern füllen (miselluht 2; uergihite 3; nilit 74) die hergebrachte orthographie mit einer ausnahme (lihet 5) beobachtet ist?

So musste ich nach reiflicher überlegung zu dem principe kommen, das in den vorliegenden texten befolgt ist. in einzelheiten (anfangsbuchstaben der eigennamen, bezeichnung der hsl. zeilenschlüsse durch verticale striche) mag man verschiedener meinung sein. das princip selbst aber wird als richtig anerkennen müssen, wer gleich mir der überzeugung ist, dass bei denkmälern geringen umfangs — rollends, wenn sie lückenhaft überliefert sind — allein ein conservatives verfahren wahren kritischen sinn bekundet.

Sonst bemerke ich über die einrichtung meiner texte noch, dass die falschen lesungen früherer herausgeber, deren namen nach dem muster der denkmäler mit siglen bezeichnet sind, vollständig angegeben wurden, da dem leser dadurch der zweifel



benommen wird, ob bei differenz zweier angaben ein versehen meinerseits vorliegt oder eine bewusste abweichung. die vorschläge meiner vorgänger führe ich in den anmerkungen jedesmal an, theils um den fachgenossen freie wad zu lassen, theils um ihnen die wiederholung unhaltbarer einfälle zu ersparen. die gründe, die mich bewegen, von den ergänzungen oder conjecturen anderer abzugehen, sind nicht ausdrücklich hervorgehoben, wenn sie sich aus dem zusammenhange oder aus den formelsammlungen von selbst ergeben. war eine stelle zwar schwierig aber doch mit sicherheit zu lesen, so pflege ich das nicht ausdrücklich anzumerken. wo in den hss. durch unaufmerksamkeit der schreiber ein wort, eine verszeile usw. ausgefallen ist, steht in den lsa. jedesmal die bemerking fehlt. cursirer druck ohne weitere angebe bedeutet, dass in der hs. eine lücke ist, sei es infolge beschneidens oder durchlöcherung oder weil die stelle aus irgend einem grunde unlesbar ist. die ergänzungen gründen sich in diesen fällen, wo mir die hss. zugänglich waren, auf sorgfältige, mit hilfe eines eirkels vorgenommene messungen,<sup>1)</sup> sonst auf die zal der von den vorgängern ergänzten buchstaben, die dann in den lesarten durch die entsprechende menge von doppeluncten bezeichnet wurde, um erkennen zu lassen, inwiefern es mir gelang, mit dem gegebenen raume auszukommen. die verse züle ich auch bei den nummern IV, VII—XIII entgegen dem anderwärts beliebten gebrauche durch, um das citiren zu vereinfachen. im Albanus wurde eine von der gewöhnlichen abweichende form der anführungszeichen gewählt, um verwechslungen mit der abkürzung für schluss-e vorzubeugen.

Der sprache des dichters anderswo als im reime geltung zu verschaffen habe ich nicht versucht. bei unfünglichen oder mehrfach überlieferten werken halte ich ein andres verfahren für richtig. was hätte es aber genützt, im Tundalus formen wie lif. af, staf, steit usw. auch im versinnern einzusetzen, während soviel andres unbestimmbar geblieben wäre? so habe ich mich zur änderung nur entschlossen, wo sie durch den reim geboten war und hier nur darum, weil sonst die technik des dichters unrichtige beurteilung hätte finden können.

Ebensowenig habe ich metrischen erwägungen irgend einen einfluss auf die textgestaltung eingeräumt. resultate, die eine solche rückwirkung ausüben könnten, wurden bisher nicht erzielt und dürften, falls sie überhaupt erreichbar sind, nur aus der zusammenhängenden und eingehenden betrachtung aller denkmäler gewonnen werden, die ihrerseits wiederum das vorhanden-

1) ausgenommen das cursiv gedruckte steht unmittelbar vor beginn oder nach schluss eines blattes oder blattrestes, in welchem falle man, wenn nicht ausdrücklich das gegenteil bemerkt ist, anzunehmen hat, dass die ergänzung, wie nicht anders möglich, nur nach dem sinne vorgenommen wurde.

sein unbefangenen gereinigter texte, denen die directen quellen beigegeben sind, zur voraussetzung hat.

Wie ich über den wert stilistischer und syntaktischer anmerkungen denke, geht schon aus dem grossen raum, den ich ihnen eingeräumt habe, hervor. verdanken wir doch einen sehr bedeutenden theil unserer kenntnisse von stil und syntax des mittelhochdeutschen ausschliesslich den gelegentlichen bemerkungen gewissenhafter herausgeber. und wie soll eine zusammenfassende darstellung zustande kommen ohne die vorarbeit jedes einzelnen? mein grundsatz war, eine der besserung bedürftig erscheinende stelle erst dann zu ändern, wenn ich mich durch vergleichende lecture der andern gleichzeitigen denkmäler von dieser notwendigkeit überzeugt hatte. so durfte eine anzahl von stellen unangetastet bleiben, die dem leser in den meisten fällen gleichfalls anstössig erscheinen werden oder bereits früher erschienen waren. den anmerkungen fiel in solchen fällen die aufgabe zu, die parallelen und damit die rechtfertigung meines conservativen verfahrens zu bringen.

Ein andrer theil der anmerkungen ist dem nachweise der verbreitung gewisser formeln und wörter gewidmet. es schien mir dies als beitrage zur charakteristik der poetischen technik nicht unangemessen, als stütze meiner ergänzungen aber in vielen fällen geradezu notwendig. öfter ergaben sich dabei auch ganz interessante fragen nach der örtlichen oder zeitlichen beschränktheit verschiedener wörter und formeln, fragen, die offen aufzustellen ich nicht überall für nötig befunden habe. auch über den gewaltigen einfluss der sprache der bibel, der glaubens- und beichtformulare und der predigt auf die geistliche dichtung erfährt man aus solchen sammlungen manches, ebenso über die feineren verwandtschaftlichen beziehungen der gedichte zu einander.

Vielfach wird wie gewöhnlich an der auswahl kritik geübt werden: ich habe vor augen gehabt, kleinere erzählende dichtungen geistlichen inhalts in einem bande zu vereinen. dabei wurde manches hergehörige, wie z. b. die Trierer bruchstücke oder die dichtungen vom jüngsten gericht, absichtlich beiseite gelassen, um den umfang nicht über Gebühr zu vergrössern. ihnen mag ein eignes heft gewidmet werden. auch zweifelhaftes wurde ausgeschlossen (wie z. b. die Margaretha, das von Pfeiffer veröffentlichte Leben Christi). selbst zur aufnahme des Bonus mochte ich mich nicht entschliessen, da diese legende — mag sie immerhin noch aus dem letzten Viertel des 12 jhs. stammen — doch schon in allen wesentlichen zügen die neue kunst verrät<sup>1)</sup>, also

1) es ist dies keineswegs blos ein unbestimmter eindruck: man vergleiche nur wie der dichter mit den reimen der von ihm benützten Himmelschen Jerusalem schaltet. Himml. Jer. D. 364, 3 ff. heisst es:

in litterarischem sinne bereits dem 13. jh. zuzurechnen ist. über die gründe, die mich bewegen haben, den mfr. *Johannes baptista* (Basch Beiträge z. d. phil. s. 279 ff.) zu übergehen, gibt der *excurs* am schlusse des buches aufschluss.

Für die texte von I—III, VI, VII, X und XI konnte ich auf die hss. zurückgehn; die übrigen hss. müssen als verloren gelten. auch eine von den redactionen der Deutschen litteraturzeitung sowie des Litteraturblattes für germ. und rom. philologie mit dankenswerthem entgegenkommen aufgenommenen anfrage blieb ohne ergebnis.

Es obliegt mir die angenehme pflicht, für die freundlich und bereitwillig gewährte unterstützung, die ich im verlaufe meiner arbeit gefunden habe, meinen wärmsten dank auszusprechen. für übersendung von hss. bin ich verpflichtet herrn oberlehrer F. Grimme-Metz sowie den verwaltungen der kgl. bibliothek zu Berlin, der gymnasialbibliothek zu Halberstadt, der k. k. universitätsbibliothek zu Innsbruck, der hof- und staatsbibliothek zu München und der wasserkirchbibliothek zu Zürich, die vermittlung des verkehrs mit den genannten instituten übernahm die verwaltung der k. k. universitätsbibliothek zu Wien, die mir auch die gelegenheit zu ungestörter benützung der hss. ge-

Diu maninne noh der sunne  
ne seinet dar inne  
noh der tage sterne:  
da ist diu luerne  
der hiemel chunie aine.  
daz edele gestaine  
luhtet sam iz perinne.  
di straze dar inne  
die sint durchsoten golt.

im Bonus 77 ff. dagegen:

Dô sach er ein strâze,  
diu dûhte in zuo der mâze  
als er ê in den buochen het gesên  
in der himelischen Jerusalem,  
sam si wesen solde  
ûz durch gesotem golde  
wol gezieret ûz und innen  
von berlin und von gîmmen  
rechte alsam ez brunne:  
da was michel lieht ân sunne,  
da ensehein der mâne noch der sterne.

das gedicht muss überhaupt sehr bekannt gewesen sein; auch der oberdeutsche dichter des *Serratus* (zs. V) hat es benützt, vgl. z. b. *Serr.* 316 f. In der himelischen Sion, Die da duldet dehein mein mit *Jer.* 364, 8 f. Diu burie nehein meli (also = mein, nicht meli, wie *Diemer* bessert) dolet und *Serr.* 694 ff. Johannes von der werlt schiet, Der dâ entslif ûf gotes brüisten, *Vri* vor böesen geliisten mit *Jer.* 362, 2 ff. Daz was Johannes eumangelista, Der iber die gotes bruste Uile suze linete unze er inslif.

währte, auskünfte, vorwiegend in angelegenheit verschollener hss., verdanke ich frau bibliothekarswittve W. Födisch-Leitmeritz, fräulein Lina Rügele-Linz, sowie den herrn p. Anselm Achatz hofmeister und archivar des stiftes SPaul i. K., prof. dr. R. Bechstein-Rostock, prof. dr. O. Behaghel-Heidelberg, ziergärtner R. Födisch-Petersburg i. B., custos dr. A. Gödlin von Tiefenau-Wien, docent dr. W. Golther-München, docent prof. dr. H. Lambel-Prag, prof. dr. G. Roethe-Göttingen, dechant p. Schaschl-Maria-Saal, prof. dr. J. Seemüller-Innsbruck, archivar P. Tischer-Neudaus i. B. nicht die gleiche berücksichtigung fand meine an herrn k. k. regierungsrat prof. dr. ritter von Karajan-Graz, den mutmasslichen besitzer der fragmente VIII. IX. wiederholt gerichtete bitte um auskauf über den verbleib der beiden stücke, die gerade in diesem falle sehr erwünscht gewesen wäre . . . herr prof. dr. E. Mühlbacher hatte die freundlichkeit, die Albanus- und Tundalusfragmente einer paläographischen untersuchung zu unterziehen, die herren dr. V. Hofmann von Wellenhof, der mich auch mehrfach durch hinweise auf die einschlägige historische litteratur gefördert hat, und docent dr. M. H. Jellinek haben mich bei schwierigen lesungen unterstützt und was ich zu sehen vernahmte bekräftigt oder widerlegt. den herrn professoren dr. M. Roediger und dr. E. Schröder gebührt mein dank nicht bloss für die mittheilung mannigfacher besserungen, sondern auch weil sie auf die ausführung eines lange gehegten planes zu meinen gunsten verzichteten. herr prof. Heinzel stellte mir seine reichen sammlungen auf syntaktischem gebiete zur vervollständigung meiner anmerkungen rückhaltlos zur verfügung. ausserdem steuerte er zahlreiche nachweise, conjecturen und ergänzungen bei. soweit konnte ich seinen anteil an dieser arbeit in den anmerkungen und lesarten meist zum ausdruck bringen. was ich ihm sonst verdanke, sagt die widmung.

Texte.

---



# I. VON CHRISTI GEBURT.

\*

- A<sup>a</sup> *irer* sunden si ineulden.  
 Dad si nit iwolden eeren  
 iren rechten scheiffere,  
 Des quam si ī groze not.  
 5 d' col manier den dot,  
 Alf wir id wale wizen,  
 dad si flangen bizzen,  
 Iñ d' īgein<sup>1</sup> genal<sup>1</sup>  
 d' van in gebizzen waf  
 10 Biz moyfes d' vrone bode  
 hiz mahen na godef gebode  
 Einen erennen flangen:  
 d' wart vil ho gehangen.  
 Grôz wund<sup>2</sup> da gefach.  
 15 so wer den flangen ane fach,  
 So wie so er gebizzen waf,  
 van fiure gefilte er genal.  
 A<sup>b</sup> D' flange | bezeichende den godef fun  
 d' vnf if dad ware areedum.

- 20 Dad israelfche lût  
 dad leid uil manie nôt  
 Biz ir geflehte befaz  
 dad lant dad ī gegeben waf.  
 Nabuchodonofor d' cūnine  
 25 d' v'sante si fint  
 Vv<sup>3</sup> ein wazzer heizet tÿgris.  
 se miffchatten si des fîch

I, 2 eeren.] *unsicher.* 4 not.] *S(chönbach), viell. nôt. C(ollation).*  
 8 īgein? *C.* 16 waf.] *unlesbar C.* 17 genal.] *g und spuren von f*  
*erhalten C.*

21 dad mit einem zeichen (etwa i) über a. 26 tÿgris.] *schluss-s C.*



- Dad si vor de rēn  
die vrōne allelvien  
30 Immohten nie gefingen  
in deme eilleinde  
Biz du sievencech iare  
alle vūre waren  
lū him d' ūrlof bequā.  
35 du ūlede wif in man  
B<sup>a</sup> Wied' an hir | eirve.  
se lieden manie forge  
Al biz in quā d' ūrlof:  
dū sungen si den godes lof.  
40 Die schōne allelvien,  
ee einen ōstlichen vrōeden.  
Die hir vil manie arbeit  
begeit noch alle die cristeneit.

- Die voreichen manie  
45 die sint unſ lanc ee sagene  
Die da dū gesehieden  
in vil manien geeiden  
Van noe biz an danid,  
if id als dad bûch quit.  
50 Id saget unſ, er were weirlich  
in wied' vnele gnedich,  
In saget oēh da bi  
B<sup>b</sup> dad er des | eunnes uad' si  
Zū dē geistliche quā,  
55 de nie funde ingewan,  
Des d' duvel nit icante,  
wie in sin vad' fante  
Vnd' der vrone bodeschaf.  
da bedekkede die godes cracht  
60 Den angel in d' vunna,  
i mirabili natura.  
Dad hōret in lesen sehene  
i libro genationū.

- Vnſ saget van ald'e die bûch  
65 d' manier wund'e genuch

29 allelvia. 30 In mohten S, Immohten wahrscheinlicher C. 37 si S, se C.  
46 Zwischen da und dū, in der halben höhe des a beginnend und  
über dasselbe hinausragend steht ein vertikaler, wie i aussehender strich.  
47 getiden. S, geeiden. (der strich des e führt nicht bis zu i, was bei t  
der fall wäre) C. 52 ōch S, oēh C. 60 vunna. verb. von S.  
64 bûch. S, buch. C.



- D<sup>h</sup> sich die heidenne diede  
 wilen geniēten  
 Bit groze vrluge.  
 si stühten manie burge.  
 C<sup>a</sup> 70 Da gewan er anegeinne.  
 dū wuht er vnd<sup>h</sup> mannen.  
 Sine cunſt waſ ſo wund lich,  
 wie mōhte it ſin gelich?  
 Dad ſaget dad evangeliu  
 75 'i p̄neipio erat ūbu.'

- Nu ſolin wir alle ſchone  
 loven die maget vrone  
 Die deſ wirdich mōhte ſin  
 dad ſi vnſen drehtin  
 80 Vnd<sup>h</sup> iren bruſten ſolde dragen.  
 ſi iſ beide mūd<sup>h</sup> iū maget.  
 Na meinfchlichen dingen  
 ſi gine bit tē kinde  
 Biz ſi irvulte ire eit,  
 85 iſ id alſ die būch q̄t.  
 Dū muſte da ee bedleem  
 C<sup>b</sup> die liebe geburt | alſo irgeen.  
 Id waſ ein michel wund<sup>h</sup>.  
 dad die magit ivnge  
 90 Gebar ein kint an alle wiſeit  
 deſ gewalt ſo michel iſ iū breit.

- Dū waſ zū d<sup>h</sup> erden gehit  
 d<sup>h</sup> himel, alſ die būch q̄t,  
 Dū ſich irōgende dad godeſ kint.  
 95 dad loveden die eingele ſiſ.  
 Si ſungen wunneneliche  
 dad got d<sup>h</sup> vil riche  
 'lēm<sup>h</sup> gelovet were  
 in d<sup>h</sup> ovſter hōhe  
 100 lū hie an d<sup>h</sup> erden  
 vriede muſte werden  
 Den livden bit gūde willen.  
 ſi loveden got bit minnen,  
 D<sup>a</sup> Dad er her | an diſe werlt qua

67 geniēten. S, geniēten. C. 70 anegeinne.] drittes e durch ein loch ſaſt ganz verloren. 73 it S, it C. gelich! S, gelich. C.

S7 alſo] o inſolge loches ſaſt verloren. S8 michel unſicher, ebenſo ivnge (S9), weniger wiſeit. (90).

95 lit. S, lit. C. 98 lēmer S, lēm<sup>h</sup> C.

105 in doch nié funde īgewan  
 In vnf ee trōste wart gefat.  
 ſī brahten im einen uven fane,  
 Dad vrone lof himeliſch  
 gla ī excellis'.

110 **D**er ingel eunte mere,  
 wie da boren were  
 Ein himelcūnne iunge.  
 die hirde hin da vunden  
 In eine erippe gelabt:  
 115 von dē viē waf er bedaht,  
 Dē eſele iū dē ohſen,  
 d' godeſ ſun gewiſſe.  
 Darna quā d' ahte dach.  
 ſo m̄ def in d' ald' ewen plach,

120 Dū wart er circūciſuſ,  
 ſine mūd' nanten ihe.  
 12<sup>b</sup> Dri cūninge in wiſeden  
 bit beceichenlichen gauen.  
 Dū leite ſi d' ſt're.

125 ſi brahten van v're  
 Wirōch, mirre iū golt.  
 ſi waren im īneneliche holt:  
 Si daden id im ce eeren.  
 wander iſ rex regū

130 In erden iū in himele:  
 ſine gewalt iſ drūve.  
 An dē virciſtē dage  
 bit offere lōſte in die maget.  
 Did ſit beceichenliche dinc:

135 dad *ware offer* waf dad godeſ kint.

**D**ū wūf dad kint edele  
 in meinfchlichē bilede  
 Iū waf . . .

\*

107 *ich habe lange gezeweifelt, ob iwen (verschrieben aus niwen?) oder uven zu lesen sei* S, uven mit einer form des u wie in circūciſuſ 120 C. 109 excellis ] mit einem schluss-s. nach dem reimpunkte *ss* C.

114 einer S. eine nach ablösung kleiner papierreste deutlich (form des e wie in loveden 103) C. 115 vor verb. von Heinzel. vie S, viē C. 118 Dar na S, Darna C. 121 ihs. S, ihe. C. 123 gaven. S, ganen C. 126 mirre verb. von S. 128 daden, <sup>id</sup>im hs. 132 vireig | iſte S, g hat niemals dagestanden C. 133 mage. verb. von S. 135 das cursiv gedruckte ist unlesertlich. kint. *ss*

## II.

## RHEINAUER PAULUS.

\*

- Def bittich tieh, drethin eine,  
dur die lebentigen steine  
daz ich niut beſize  
die nereifflichin izzze*
- 5 *di die hellechnechte haben,  
def bittich tieh dur die drie chnabin (Eltmüller 5)  
die du beſchirndof, diē,  
indeme glogindin hovine,  
ananiaſ, aſariaſ,*
- 10 *io ſagit umſ daz buch daz,  
diz tritt daz waz miſahel. (10)  
in tet daz uur niüt we.  
cz in mathe ſie nivth gebrennin:  
du ware ſandin drinne.*
- 15 *do beſchirndof tu die degine  
mit diuiſ ſelbeſ ſegine (15)  
diē du hulſi nehtin  
widir dem unrethe:  
daz uwr ſie niuth inmute,*
- 20 *ſiū harte der ouin glute,  
unze du mit tinime troiſte (20)  
ſie deruz loſtoſ.  
nu bit hieh die chnabin drie  
daz ſi mir heluſde ſien*
- 25 *daz du mich irloſeſt dinen ſhalch  
mit der diner giūalth. (25)*

II, 4 die *E(ttmüller)*, die *G(raff)*, *H(uemer)*, *C(ollation)*. 5 helle dine th... *E*, helle ..... *G*, hellechnechte mit zerſtörung der oberen ſchäfte der beiden letzten h *C*. 6 bitt ich *G*, bittich *EC*. ch<sup>n</sup>abin *C*. 7 beſchirndos *E*, beſchirdof *GHC*. domine *EG*. 8 in demo *E*, in deme *GH*, indeme *C*. glogindin *E*, glogindin *GC*. hovine *E*, hovine *GC*. 9 Ananiaſ. *E*, Ananiaſ *G*, ananiaſ *C*. 10 buch *E*, buch *G*, buch *C*. 11 dir *E*, diz *GHC*. was *E*, waz *GHC*. miſahel *G*, miſahel *EC*. 12 vür *E*, uur *GC*. niüt *EG*, niüt *C*. 13 inmahte *E*, in mathe *GHC*. niut *E*, niuth *H*, nivth *GC*. 14 ſand in *E*, ſandin *GC*. 15 beſchirndos *EG*, beſchirndof *C*. die dine *EG*, diē dine *C*. 17 die da hulſin verb. von *Heinzel*. 18 wider *E*. wider *GHC*. dem unrethe *E*, dem unrethe *GH*, demunrethe *C*. 19 vür *E*, vwr *G*, uwr *C*. ſi *E*, ſie *GHC*. niut *E*, nivth *G*, niuth *HC*. 20 ſiū *EG*, ſiū *C*. glvte *E*, glote *GHC*. 21 troiſte *G*, troiſte *EC*. 22 der uz *G*, deruz *EC*. 23 die chnabin drie *E*, die chnabin drie *G*, die chnabin drie *C*. 24 helvinte *E*, helu... *G*, heluſde d aus r gebessert *C*. ſien *E*, ſien *GC*. 25 e in mich aus h *C*. ſchalch *E*, ſhalch *GHC*. 26 diuir *E*, diner *GHC*. gewalth *E*, giūalth *GH*, giūalt getrennt wegen ungleichheit des pergaments *C*.

Vgl. Dan. III.

mit demi selbin troiste  
 so du sie druz lostet  
 so lose ouch mine sele,  
 30 genadichlicher herre,  
 daz siu niuth brinne fere. (30)

O rex angelor,  
 nu tholtu mich irhorin  
 dur dine warin triuwe  
 35 also du uernami dine diwe  
 maria unde marta (35)

die umbe dich irdigiton  
 daz ir brudir lazarus ghenas,  
 der drie nathe begrabin was,  
 40 undi du in ilze ufften,  
 uroliche dane gen. (40)

in den selben namin bit ich dich  
 daz tu gelibhaftot mich,  
 undi gimmir urstende  
 45 aller minir sondon  
 dur tinin heligin toth (45)

den du dur unsir noth  
 andem cruce irsturbe:  
 da du dir mite irwrbe  
 50 daz du die dine alle  
 lostot uonder helle. (50)

dur die selbun losunge  
 bittit dich min zunge  
 daz du irlofest mine sele,  
 55 genadichlicher herre,  
 dur tine gotilichun craft (55)

undi durtaz helige grab  
 da din licham inne lach.

28 druz *C*. lostes *G*, lostot *EC*. 29 mine sele *C*. 30 genadichlich *EG* ohne die bemerking, dass nach h ein stück vom rande weggerissen ist, auf dem nach analogie anderer zeilenlängen er gestanden haben kann.

32 O rex *G*, O rex *EC*. angelorum *EG*. 36 mariam unde martam *EG*. 38 lazarus *EG*. ghenas *E*, ghenas *GC*. 40 in *E*, in *GH*, in *C*. hisze *E*, ilze *GHC*. uf sten *E*, ufften *GC*. 41 danne *E*, dane *GC*. 42 selbin *E*, selben *GHC*. 43 daztu *E*, daz tu *GC*. gelich haftos *E*, gelibhaftos *G*, gelibhaftot *HC*. 44 gim mir *G*, gimmir *EC*. urstendide *hs*. 45 allir *E*, aller *GHC*. 48 an dem *GE*, andem *C*. iresturbe *E*, irsturbe *GHC*. 49 daz do *hs*. du scheint aus da gebessert *C*. mite irwurbe *E*, mitte irwrbe *GHC*. 51 irlostest *E*, lostot *GHC*. uonder *GE*, uonder *C*. 55 gnadichlicher *E*, genadichlicher *H*, genadichlicher *GC*. 56 gotilichen *E*, gotilichun *GHC*. 57 dur taz *GE*, durtaz *C*.

Vgl. Joa. XI.

- Himilehuninch here,  
 60 io hulfi du daniële  
 uzer der lewin grube, (60)  
 daz in niuwet getorfton berurin,  
 den er drin waf gegeben,  
 daf in zerbrachin die lewin.  
 65 do beschirmdof tu diuin fhaleh  
 mit tiner gewalth, (65)  
 daz tie lewin non imo uluhin,  
 in einin winchil sich smugin:  
 daz machoth al din gotehait.  
 70 fin tatin ime inhein laith  
 muzi du mit abacheluf brote (70)  
 in druz loftof.  
 nu bit ich den herrin,  
 den gutin danielin,  
 75 daz er mir sie weginde  
 undi du mir sief uergebinde (75)  
 die fundi minif libef,  
 also du tate dem wibe,  
 diu dur ruge  
 80 uur dich warth geurith,  
 die di iudin uurtin, (80)  
 drethin dir gute,  
 uur dich dur daz eini,

59 Himilehuninch *E*, Himil chuninch *GC*. herre *hs*. 60 io *E*, iof *GH*, io *f* *C* der schreiber begann wol mit *f* ein anderes wort, bemerkte den irrthum und versäumte *f* zu tilgen, wenn nicht der punkt links die tilgung andeutet. 62 getorfton *C*. 63 der *E*, den *GHC*. 64 daz *E*, daf *GHC*. zerbrachin *G*, zerbrachin *EC*. 65 beschirmdof *EG*, beschirmdof *C*. schalch *E*, fhaleh *GHC*. 66 tinir *EG*, tiner *C*. 69 machot *E*, machoth *GHC*. al din *EG*, aldin *C*. 75 sie *E*, sie *G*, was *E* für ein längezeichen hielt, ist ein fleck *C*. 76 sies *E*, sief *GC*. 77 libis *E*, libef *GC*.

Dan. VI 16 Tunc rex praecepit, et adduxerunt Danielelem et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus quem colis semper ipse liberabit te. 17 Allatusque est lapis nuns et positus est super os laei quem obsignavit rex annulo suo et annulo optimatum suorum, ne quid fieret contra Danielelem. 18 Et abiit rex in domum suam et dormivit incoenatus cibique non sunt allati coram eo: insuper et somnus recessit ab eo. 19 Tunc rex primo diluculo consurgens festinus ad lacum leonum perrexit, 20 appropinquansque laei Danielelem voce lacrimabili inelamavit et affatus est eum: Daniel, serve Dei viventis, Deus tuus cui tu servis semper putasne valuit te liberare a leonibus? 21 Et Daniel regi respondens ait: Rex, in aeternum vive; 22 Deus meus misit angelum suum et conclusit ora leonum et non nocuerunt mihi, quia coram eo iustitia inventa est in me; sed et coram te, rex, delictum non feci. 23 Tunc vehementer rex gavisus est super eo et Danielelem praecepit educi de laeo; eductusque est Daniel de laeo, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. *vgl.* XIV, 30—36.

- daz du si hizift steinin.  
 85 si seigin si einif hurif,  
 siu ware werth des todes, (85)  
 all ie diu alte ewe gebot.  
 do lostof tu si uzir der noth.  
 do scribi du an der erde  
 90 den iudin unwerde,  
 der ane funde ware, (90)  
 daz er niuwin uerbare,  
 erni wurfi an si einin stein.  
 do inwaf ir aller inchein  
 95 der sich des uermafze:  
 aini sie si liezen. (95)  
 do gingin si alle dannin  
 eine nach andirmo,  
 un' post unū.  
 100 do begundon sie rumin.  
 do ruwin si ir funde. (100)  
 du uergabe ir zerfunde  
 dur dine guti  
 allif daz siu ie gefundote.  
 105 do hifze du si, herre,  
 daz siu ifz intate niuth mere, (105)  
 daz ir fundon lize sin.  
 do warth siv din trutin:  
 uaste glöbte siv an diel.

87 als ie *E*, alſie *GC*. alte] a durch ein loch vom folgenden getrennt *C*. enwe *EG*, ewe *C*. 88 not *E*, noth *GHC*. 93 er ni *EG*, erni *C*. 94 inwas *E*, in was *G*, inwaf? *C*. allir *E*, aller *GC*. inchein *E*, inchein *G*, inchein *C*. 96 si sie liezin *E*, sie si liezen *GHC*. 97 f. danuin é | ine *G*, dannin eine *H*, dannin eine *C*. 98 andirme *GH*, andirmo *EC*. 99 unū post unū *EG*. 100 sie *EG*, sie *C*. rumin *E*, rummin *GHC*. 101 u von ruwin auf wſpr. w *C*. si ir *EG*, si ir *C*. 102 dv *E*, do *GHC*. zer ftunde *EG*, zerfunde *C*. 104 gusundote *E*, gefundote *GH*, gefundote. das erste e etwas zusammengeſchrieben, daher ein andres übergeſchrieben *C*. 106 intati *E*, intate *GC*. 108 ſiu *EG*, ſiv *C*. trutinne *hs*. 109 glöbte ſiu *E*, globte ſiv *GC*.

Joa. VIII 3 Adducunt autem scribae et Pharisei mulierem in adulterio deprehensam et statuerunt eam in medio, 4 et dixerunt ei: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio. 5 In lege autem Moyses mandavit nobis hujusmodi lapidare. Tu ergo, quid dicis? 6 Ille autem dicebant tentantes eum, ut possent accusare eum. Jesus autem inclinans se deorsum digito scribebat in terra. 7 Cum ergo perseverarent interrogantes eum, erexit se et dixit eis: Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat. 8 Et iterum se inclinans scribebat in terra. 9 Audientes autem unus post unum exibant, incipientes a senioribus; et remansit solus Jesus et mulier in medio stans. 10 Erigens autem se Jesus dixit ei: Mulier, ubi sunt, qui te accusabant? nemo te condemnavit? 11 Quae dixit: Nemo, Domine. Dixit autem Jesus: Nee ego te condemnabo; vade, et jam amplius noli peccare.



- 110 def anthlazef gerin ich  
 def tu ubir si tate (110)  
 dur dine gute:  
 uro du si lieze.  
 nu la mich ir genizin
- 115 undi danielif,  
 dinif wilagin herif, (115)  
 undi dinir fhaleh allir  
 di du irloftoft uon der helle.  
 dur die selbun caritate
- 120 so dö ubir se tate  
 so bit ich tieh, gotef sun, (120)  
 dur dinif uater willun  
 daz tu gebitet, herre,  
 seo michahele
- 125 daz er mine sele bringe,  
 swenne siv gefhadi hinnin, (125)  
 in den barm abrahamif  
 zi dinin genadin  
 dur dine trie namin . amin.'
- 130 Do der hedine man  
 so uerre warth gohorfam (130)  
 mith glovbe undi mit pilite  
 undir also warliche  
 sine funde bigundi rugun,
- 135 do inphingin der gotef sun.  
 do hiz er in töfen. (135)  
 andirif heizin.  
 é hezer säls:  
 nu ister ginamot der milte sef paulus.
- 140 gotif haz waf e def ie sin:  
 nu nist sin genadigir nichain. (140)

110 anthlazef s. 104 C. 116 wilagen G, wilagin EC. 117 schaleh E, fhaleh GHC. 118 die G, di EC. 119 di selbin E, die selbun GHC. 120 sô E, so GC. du G, dö EC. si G, se EG. 122 vatir E, uater GHC. willin hs. 123 gebitis E, gebitet GHC. 124 sancte E, sei GHC. 126 sin geschaidi E, siv gefhadi GHC. 128 dinin E, dinnin GHC. 129 namin . amen. E, namin amin GHC.

131 gehorfam EG, gohorfam C. 132 mit gloube unde E, mith glovbe undi GHC. pigithe hs. 133 und ir G, undir EC. warlich hs. 134 begundi EG, bigundi C. rugin E, ringin GHC. 135 inphing in EG, inphingin C. 136 hiez E, hiz GHC. töfin E, töfen G, töfen C. 138 é hiz er E, é hezer C. säls E, säls C. 139 nu is er E, nuister C. ginamot E, ginamot mit war beim versuche der correctur andentlich geworden C. sanctus E. 140 welli e ware der name sin E, go(ti)f haz waf e def ie sin was in klammern steht ist undeutlich, aber nach massgabe des rannes ergänzt; was E hat ist ausgeschlossen C. 141 gnadigir E, genadigir (V. Hofmann) C. nichain E, nichain (a V. Hofmann) C.

- nu ist er an irwelitiz gotif uaf.  
 den selbin gewualt er ime gab  
 da sich e iudaf noni ftiz.  
 145 den herri er do uari hiz  
 1 daz lanth zen ehriehin. (145)  
 da hecherter mit den buchlin  
 manigin hedinin man.  
 nu sint sie gote gehorsam  
 150 und ist daz diu allir herifte dieth.  
 nu ist der herre gote nil lieb: (150)  
 er ist da ze himile.  
 nu chunter ouch untf hie nidere,  
 er gehiezze untf uil manige gnade,  
 155 woltin wirz umb got uerdinen. amen.

## III.

## BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

\*

- VII Die toten hiez er uf stan. (Hoffmann s. 139)  
 die miselfuht hiez er ab gan.  
 die da lagen ander uergihete,  
 wie drate er si uf rhite!  
 5 dem blinden er daz lihet gap.  
 neheiner miete er ne flach.  
 die gebunden zungen  
 die zelofte er dem stummen.

142 ein irweltiz *E*, an irwelitiz *C*. 143 gewunne *E*, gewual: *C*.  
 144 do *E*, da *C*. e] i. *E*, i *C*. iudif *hs.* von i. *E*, noni *C*. 145 herri.  
*E*, herri *C*. 146 in *E*, i *C*. lant *E*, lanth *C*. ehriechen *E*, ehriehin  
*C*. 147 do *hs.* 149 se *E*, sie (?) *C*. 150 daz sehr undeutlich *C*. eriste  
*E*, herifte *C*. 152 in *E*, ist *C*. 153 . . . der *E*, das *cursiv gedruckte*  
*unlesbar und nur nach der lückengrösse erg. C.* hi niden *E*, hienidere  
 (das erste e undeutlich, viell. radiert) *C*. 154 ir gehiz ze *E*, ergehiezze  
*C*. manege *E*, manige *C*. 155 westin wir *E*, woltin wirz *C*. in ver-  
 dinin *E*, got uerdinen *C*. amen fehlt.

III, 1 VII] wegen der zahlen s. d. anm. hier *V(omberg)*, hiez *G(raff)*,  
*H(offmann)*, *M(one)*, *C(ollation)*. ufftan. *GHMV*, uf stan. *C*. 2 hiez  
*G V*, hier *HMC*. \* abegan. *V*, abgan. *GHM*, ab gan! *C*. 3 an der  
*GHMV*, ander *C*. 4 rihte. *GH*, rhite! *MVC*. 5 ieth *G*, daz *HMVC*.  
 6 m::hte *M*, m::te *GHVC*, von i eine spur, t vollst. erhalten *C*.

Luc. VII 22 Et respondens dixit illis: Eumtes renuntiate Joanni quae  
 audistis et vidistis: Quia caeci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur,  
 surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur . . .



diu touben oren er enfloz.'

- 10 da wart den ureude nil groz  
des heiligen mannes,  
des guten sante iohannes.

VIII Die wiffagen do nor sageten,  
also si uernomen habten (s. 140)

- 15 von dem heiligem geiste:  
der bewiste si der lifte  
da si die iuden mite lerten.  
daz si sich beecherten (5)  
unze an sante iohannes eit.

- 20 do wart ein michel strit,  
wie si die ebereischen ê  
solden versten  
also geistlichen: (10)  
daz begunde in harte misselichen.

- VIII 25 Do wolden si moysen lesen.  
mit ime wolden si genesen.  
moyses der gehiez in ertriche:  
iohannes der gehiez in daz himelriche. (15)  
moyses der gebot in daz si an ir nianden namen den sigennt:  
30 iohannes zeiete in die gotes chuft.  
moyses der riet in daz si an ir niandē rache namen:  
iohannes der riet in daz si ir niande nergaben.  
moyses der riet in daz si sich besniten (20)  
nach ebreischem site:

9 die *GHMV*, diu von u nur spuren *C*. touben] von t nur der verbindungsstrich erhalten. entfloz. *GH*, enfloz. *MVC*. 10 do *V*, da *GHMC*. 11 mannes.] erster strich des zweiten n verloren.

14 habten!] n fehlt. 15 heiligen *V*, heiligem *GHMC*. 16 (u. ö.) sie *V*, si *GHMC*. 18 si lie *G*, si sich *HMV*. 19 zit. *GH*, cit. *MVC*. 21 ebereis..chen *G*, ebereischen *M*, ebereischen *HV*, ebereischen mit rudiertem zweiten *C*. ê *G*, ê. *HM*, e hinter dem ein w gestanden zu haben scheint *V*, e. *V*'s w ist der reimpunkt *C*.

27 ein riche. *M*, ertriche. *GHV*. 29 f -nuft.: chuft. *M*, -nuft.: chuft! *GHV*. 30 zeigete *G*, zeigte *V*, zeiete *HM*, zeiete e von moderner hand in g geändert wie 44 bei uoiete *C*. 31 niande *HMV*, nianden *G*, niandē *C*. 33 daz si sich. 34 ebereischem *V*, ebereischem *GHM*.

Matth. XI 13 Omnes enim prophetae et lex usque ad Joannem prophetaverunt.

Luc. III 25 Facta est autem quaestio ex discipulis Joannis cum Iudaeis de purificatione.

Joa. I 17 quia lex per Moysen data est, gratia et veritas per Iesum Christum facta est.

Matth. V 43 Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum et odio habebis inimicum tuum. 44 Ego autem dico vobis: Diligite inimicos vestros, benefacite his, qui oderunt vos et orate pro persequentibus et calumniantibus vos.

35 iohannef der riet in daz ſich touften  
unde an den geloupten  
der allez manchunne  
von der helle gewinne. (25)

X Der ſtrit waſ ſo lange:  
40 deſ mhate do harte baſangen  
die do da waren.  
daz ſag ich zeware:  
der gvte ſante iohannef den ſich nam. (30)  
ime uolete mane wip unde man.

XI 45 Nu wil ich eu ſagen aue ſa  
von ſancto iohanne baptiſta.  
einel tagel do ſtunt er aue da  
da unſer herre ſelbe nur gie. (35)  
niht langer er ne lie,

50 er winete in mit dem uinger.  
er ſprach zu ſinen iungeren,  
die da ſazen unde ſtunden,  
er ſprach 'nu ſehet, ir herren gvte: (40)  
dize iſt daz gotel lamp —

55 uil michel iſt der ſin gewalt —  
daz unſer burde ſol tragen.  
zeware ich iz eu ſage: (s. 141)  
ſin uater hat iz her gefant  
in dize ellente lant,

60 in dize zehere tal  
dure adameſ ual, (5)  
dure unſer blode unde unſer wenicheit.

35 ſich] ſi ſich *G*, ſi fehlt *HMVC*. 37 manchunne. *GHM*, manchunne  
*V*, man chunne ohne *reimpunkt C*. 38 gewinne *GV*, gewinne! *HMC*.

40 mahte *G*, mhate *HMVC*. belangen. *GM*, baſangen! *HVC*. 42  
ze ware. *GHM*, zeware! *VC*. 43 gute *G*, gvte *HMVC*. vorher iſt ge  
geſtr. *C*. 44 uolete] e von moderner hand in *g* geändert *C*, *g* in e  
geändert *V*. maneg *G*, mane *H*, manie *M*, mæng 'mit e über *g* von  
zweiter hand' *V*, mane e von moderner hand in o oder den oberen teil  
eines *g* geändert *C*.

47 er faſt erloſchen *VC*. 48 uure *G*, nur *HMVC*. 50 winete *VC*.  
52 die] d von moderner hand nachgemalt *C*. 53 gute. *G*, gvte! *HMVC*.  
55 gewiam. *GH*, gewiant. *M*, gewant! *VC*, verb. von *V*. 57 zeware] s. 42.  
theu *G*, iz en *HMVC*. 59 *reimpunkt* fehlt. 62 unſer blode unde *VC*.

Joa. I 26 Respondit eis Joannes dicens: Ego baptizo in aqua; medius  
antrum vestrum stetit, quem vos nescitis. 27 Ipse est qui post me venturus  
est, cujus ego non sum dignus, ut solvam ejus corrigiam calceamenti.

Joa. I 29 Altera die vidit Joannes Jesum venientem ad se et ait:  
Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi . . . 33 Et ego nes-  
ciebam eum; sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: Super  
quem videris Spiritum descendantem et manentem super eum, hic est  
qui baptizat in Spiritu sancto. 34 Et ego vidi et testimonium perhibui,  
quia hic est Filius Dei.

iz ist dem tieuel nil leit.  
 zu ime hat er neheine minne;  
 65 er truwet im hernach grozen seaden gewinnen.'

- XII Do unser herre (10)  
 begunde selbe bredegen unde leren,  
 sine holden in do baten  
 daz er in chunt tete  
 70 umbe den herren elia.  
 des antwrte er in nil fram. (15)  
 er sprach 'nu nernemet daz war ist:  
 elia! chomen ist.  
 die hute sin niht erehanten.  
 75 wie harte si in do sehanten!  
 min trhetin sprach in aue zu (20)  
 'ir sehult iz rhete . . . .

\*

#### IV.

#### ADELBREITS JOHANNES BAPTISTA.

\*

A<sup>a</sup> 'daz dv niht ensprecheft  
 noh nehein dinch enzecheft  
 muze an den tach  
 der noh wol geschehen mach,  
 5 daz daz kint werde geborn

63 vile V, uile GHMC. 64 ime ne G, ime HMVC. neheine GH  
 MV, ne heine C. 65 t-wet G, triuwet V, truwet HMC.

66 f. falsche versteilung bei G, reimpunkt nach herre HMVC. 67  
 bredigen G, bredegen HMVC. leren. M, leren! GHVC, der obere teil  
 des zweiten n verloren. 68 holden in do] n in d von moderner hand  
 übermalt, o in e geändert VC. 70 eliam HMC, — — — — G.  
 elia (i und nasalstrich deutlich, a nicht) C. 74 er chanten, ohne reim-  
 punkt C. 75 hart HM, — — G, harte VC. lie GHMV, li deutlich  
 C. 76 trehtin G, trhetin HMVC. reimpunkt fehlt C. 77 er — — — —  
 G, ir f. i. r. HMVC, ete von rhete sehr undeutlich C.

IV, 1 enpreheft. 2 neheim hs. din :: z. 4 :::: erg. von M(ome).

Matth. XVII 10 Et interrogaverunt eum discipuli dicentes: Quid ergo  
 scribae dicunt, quod Eliam oporteat primum venire? 11 At ille re-  
 spondens ait eis: Elias quidem venturus est et restituet omnia. 12 Dico  
 autem vobis, quia Elias jam venit et non cognoverunt eum; sed fecerunt  
 in eo quaecunque voluerunt. Sic et Filius hominis passurus est ab eis.

Lnc. I 20 Et ecce eris tacens et non poteris loqui usque in diem,  
 quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis quae implebuntur  
 in tempore suo.

- daz got darzu hat erkorn  
 daz er wrde ein erweltez uaz.  
 do swigote zachariaf.  
 daz hovbet er nider neiete,  
 10 die hende er uf preitte  
 ze dem alwaltendem herren:  
 da ne waf der rede mere.

- Do chom er fa zeware  
 fon dem altare.  
 15 mit der hand winchte er den luten, —  
 erne moht in anderef niht getvten, —  
 daz si giengen heim,  
 vil sciene wrden si des inein,  
 swie daz ware gefeehen,  
 20 er het wnder gefeehen.  
 also waf er stumme,  
 daz er nemohte noh nekunde  
 werden erlofet.  
 er hate zenil gekofoet  
 25 widern engel here.  
 des engalt er vil fere.  
 also lebet er vnze an den tach,  
 der im ze heile gefehach,  
 daz daz kint wart geborn.  
 30 do lie got den sinen zorn.

- Do erbarmete do den herren, —  
 von zorne sin sin sich hat gecheret, —  
 die manigen fele in den noten.  
 do fante er vil drate  
 35 ze einer magede vil here

6 :::: erg. von M. 8 :: erg. von M. 9 Daz hs. nichte. verb.  
 von B(artsch), V(omberg) vgl. 189. 10 uf. 11 :::: erg. von M.

13 Do] D gross aber (wie 9) nicht initiale. :::: erg. von M. 14 for  
 verb. von V. 15 :::: erg. von M. 17 :::: erg. von M. 18 innein.  
 19 :: erg. von M. 20 :::: erg. von B. :::: erg. von M. 21 : erg.  
 von M. 22 :::: erg. von M. 25 :::: erg. von BV. 26 : erg. von  
 M. 28 :::: erg. von M. : erg. von M. 30 :::: erg. von M.

31 erbarmete di den hs. 32 von hime :::: in f. h. geereth hs.  
 33 :::: erg. von M. 34 cl :::: verb. und erg. von B.

21 Et erat plebs expectans Zachariam et mirabantur, quod tardaret ipse  
 in templo. 22 Egressus autem non poterat loqui ad illos et cognoverunt,  
 quod visionem vidisset in templo. Et ipse erat innuens illis et permansit  
 mutus . . . 26 In mense autem sexto missus est angelus Gabriel a Deo  
 in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth 27 ad virginem desponsatam  
 viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen virginis  
 Maria . . .

- den engel *gabrielem*,  
 daz er ir chunt tate  
 daz sie niht zewinelote,  
 siu scolte *gotef* sin gewinnen  
 40 ane mannes minne,  
 daz e nie *gesach*.  
*do* er *ir* zu sprach,  
 niht zewinelote si do,  
 ez ne scolte wesen so.
- 45 *Do* si den gotef sin enphiene,  
 wie drate si do giengh  
 unde *hâb* *sih* uz la  
 unde für in montana  
 zu *ir* nistelen elisabeth.  
 50 *al* ez *du* *gescriben* stet.  
 also si ir die boteschaft tete kunt,  
 an der *selben* stunt  
 frovte sich daz kindelin. —  
 daz gebot im min trehtin, —  
 55 in dem ir libe.  
 daz *gesach* nie wibe.  
 daz was *ein* groz zeichen.  
 darzu ne muoge wir niht gelichen  
 al *des* *ie* anderet *gesach*.  
 60 wand ez nie niemen gehorte *noh* *gesach*.

*Do* elisabeth erfulte ir cit  
 also ein iegelich wib,  
 eines sunes si genas.

- 36 :::: *erg. von M.* 37 chunte. *vgl. 51.* 38 zewilote. *verb. von*  
 V. 39 :: *erg. von M.* 41 :: *erg. von M.* 42 :: *ir fehlt, erg. von*  
 M. 44 : *erg. von M.*  
 45 :: *erg. von M.* 47 u. h :::: h s. *anm.* 49 :::: *frelen erg.*  
*und verb. von BV.* 50 :::: *erg. von M.* 53 :: *erg. von*  
 M. das *hs.* : *erg. von M.* 54 :::: *erg. von M.* 55 :: : *erg. von*  
 M. 56 daz gebot im min trehtin wibe. *verb. von B.* 57 :::: *erg. von*  
 M. 58 geueken *verb. von BV.* 59 :::: 60 :: *erg. von M.*  
 61 er fulte *hs.* 62 :::: *erg. von M.* vip.

34 Dixit autem Maria ad angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? 35 Et respondens angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur Filius Dei. 36 Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Et discessit ab illa angelus. 39 Exurgens autem Maria in diebus illis abiit in montana cum festinatione, in civitatem Juda; 40 et intravit in domum Zachariae et salutavit Elisabeth. 41 Et factum est, ut audivit salutationem Mariae Elisabeth, exultavit infans in utero ejus; et repleta est Spiritu sancto Elisabeth . . . 57 Elisabeth autem impletum est tempus pariendi et peperit filium.

- wie fro der uater des waf!  
 65 *do daz* die mage vernamen,  
 nil feiere si dar chomen.  
 si *froten* sich alle besunder  
 der genaden unde der wnder  
 die *got* da hete begangen.  
 70 si wrden alle beuangen  
 mit *froden* ze unmazen.  
 zesamen si gefazen  
 an den ahtoden tage,  
*als ich* iv nv sagen.  
 75 do man daz kint besniden seolte.  
 die *frient* in wolten  
 heizen zachariaf,  
 also der uater genant waf.  
 A<sup>b</sup> *div mûter sprach do*  
 80 'niht seol daz wesen so.  
 er seol heizen iohf.'  
 michel wnder *nam* si des.  
 si begunden ir antwrten  
 'nune ist nieman in diner *geburt*e  
 85 der so genant si.'  
 der uater *der stünt* dabi.  
 si begunden in fragen  
 wie *sin* wille ware  
 daz der kint seolte heizen.  
 90 do bat er agelaize  
 eine tavelin im gewinnen.  
 do sereib er dar inne  
 'sin name ist *iohf*.'  
 do frovten si sich alle des.

95 Also er iz uole sereib,  
 niht *langer* er ne sweich.

65 :::: 67 ::::: *erg. von M.* 69 ::::: *erg. von M.* 71 :::::  
*erg. von V.* un maz::: *erg. von M.* 74 ::::: ::: *erg. von M.* 76  
 ::::: *erg. von B (fründe).* 77 ::: *erg. von M.* 78 v::: *erg. von M.*  
 79 : *erg. von M.* ::::: *erg. von M.* 82 ::: *erg. von M.* 84 :::::  
*erg. von B.* 86 *der stünt* fehlt. 88 ::::: *erg. von M.* 91 ::::: *erg.*  
*von M.* 93 ::::: *erg. von M.* 94 : *erg. von M.*  
 96 ::::: *erg. von M.*

58 Et audierunt vicini et cognati ejus, quia magnificavit Dominus misericordiam suam cum illa, et congratulabantur ei. 59 Et factum est in die octavo, venerunt circumcidere puerum et vocabant eum nomine patris sui Zachariam. 60 Et respondens mater ejus dixit: Nequaquam; sed vocabitur Joannes. 61 Et dixerunt ad illam: Quia nemo est in cognatione tua, qui vocetur hoc nomine. 62 Innuebant autem patri ejus, quem vellet vocari eum. 63 Et postulans pugillarem scripsit, dicens: Joannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi. 64 Apertum: est autem illico os ejus et lingua ejus et loquebatur benedicens Deum.



- er sprach 'iohl' ist der name sin.  
 des lobeten si minen trehtin  
 alle befunder  
 100 der sil manigen *wunder*  
 div er zv in hete getan.  
 do sprach wib unde man  
 'wer seol *daz* kint werden?  
 uf dirre erde  
 105 hat in got erwelt,  
 also *sin* nater hat geeelt.  
 mit im waf div gotel hant.  
 der in *her hat* gefant  
 un' allen ze troste.  
 110 daz er *sinē* nater daz *bant* erlosste.'

- Z**eware sagen ich iv daz:  
 do ward zachariaf  
 mit *dem* heiligem geiste ernillet.  
 also un' daz buoch zellet.  
 115 uf hub *er ein* fronen fanch. (*Mone* 115)  
 do saget er gote danc  
 er sprach 'gelegenet sistu *herre*,  
*got der israhel*!  
 wand dv hast gemahet.  
 120 genadechliche gezechet,  
*unser* urlosunge.  
 des lobet dich nil manie zunge (120)  
 von einem *ende* ze dem anderem.  
 die manige genade unde unnder,  
 125 div du *wilent* hast geheizen,  
 die wil dv nv war *verlazen*.'

98 :::: *erg. von M.* 100 :::: *erg. von M.* 101 die *hs.* 103  
 :::: *erg. von M.* 106 :: *erg. von M.* 108 :::: *erg. von M (hete).*  
 110 :::: *erg. von V.*  
 111 *Z gross, aber nicht initiale.* 113 :::: *erg. von M.* 115 ::  
 :::: *erg. von V (einen).* 117 f. :::: *erg. von BV.* 118 israhel.  
 119 wand *hs.(?)* 120 :: *erg. von B.* 121 :: *erg. von BV.* 123 ::::  
*erg. von M.* 125 die *hs.* :::: 126 :: *erg. von V.*

65 Et factus est timor super omnes vicinos eorum et super omnia montana Judaeae divulgabantur omnia verba haec. 66 Et posuerunt omnes qui audierant in corde suo dicentes: Quis, putas, puer iste erit? Etenim manus Domini erat cum illo. 67 Et Zacharias pater ejus repletus est Spiritu sancto et prophetavit dicens: 68 Benedictus Dominus Deus Israël, quia visitavit et fecit redemptionem plebis suae. 69 Et erexit cornu salutis nobis, in domo David pueri sui. 70 Sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum ejus: 71 salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos 72 ad faciendam misericordiam cum patribus nostris et memorari testamenti sui sancti. 73 Jusjurandum quod

- Des* herren rede *waf* so nil (125)  
 daz ich nemach noh ne wil  
 gefcophen noh gefügen.  
 130 *des* *fi* *ni* *gentige*  
 mit churzlichen worten:  
 ich furhte harte (130)  
 daz *irch* *fere* belange.  
 do lebete der herre lange  
 135 *fil* geistliche unze *an* *fin* ende.  
 do enphie ze finer hende  
 der alwaltend' herre (135)  
 die fine *reine* sele.

- N*v seulu wir auc beginnen  
 140 fagen fon dem kinde.  
*den* zoh man zarte:  
 do bezzert er sich harte. (140)  
 fon iare ze iare  
*begund* iz sich meren  
 145 an der gewalts unde an der gûte.  
 ia wolte *in* *got* behuten  
 vor allen sanden, (145)  
 for wertlichen sunden.  
*den* magetvm begund er minnen.  
 150 ia ne wart *fin* nieman *innen*  
 an deheiner sîner gebare  
 daz im umbe die welt ie *ih*t *ware*, (150)  
 wand daz er dar umbe digete  
 die wile er lebete.

- 155 *Do* der gûte *fef* *iohf*  
 gewhf zeinem manne,  
 do watet er *den* *lib* *fin*  
 mit einem hemed' herin. (155)

127 *Des*] :: ef *erg. von BV.* :::: *erg. von B.* 130 :::: 131  
 churlichen *verb. von M.* vgl. 251. 133 :::: *erg. von B.* 135 unge ::::  
*erg. von M.* 137 alwand *verb. von M.* 138 ::::  
 140 :: *erg. von M.* 141 :: *erg. von V.* 144 :::: *erg. von M.*  
 146 :::: *erg. von M.* 147 :: *erg. von M.* 149 :::: *erg. von M.*  
 150 *fin*] nit *hs.* *innen* fehlt, *verb. von B.* 151 gebard: *verb. von B.*  
 152 *im*] in *hs.* ::::  
 155 :::: *erg. von BV.* 157 :::: *erg. von M.* 158 hemed *hs. (?)*

juravit ad Abraham patrem nostrum daturum se nobis, 74 ut sine timore  
 de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi... 80 Puer autem  
 crescebat, et confortabatur spiritu et erat in desertis usque in diem  
 ostensionis suae ad Israël.



daz worhte man zeware  
 160 az olbenten hare.  
 ia trug er umb den lib

\*

B<sup>a</sup> daz man im daz houbet abe fluge.  
 den fröwen dar trüge,  
 also si in gebeten habeten. (160)  
 165 die wile nū er lebete  
 so muf er unselich wesen,  
 so wir singen unde lesen.  
 uersendet ward er uz dem lande.  
 er muße daz ellende (165)  
 170 buwen iemer mere.  
 florn hat er die sele.

Do stunt der heilige man  
 durch den got habete getan  
 div manegen grozen wunder (170)  
 175 an denselben stunden  
 in dem charchare.  
 daz sag ih in zeware:  
 uf hūb er die hende,  
 do nahet im der ende. (175)  
 180 er sprach herre. uater ewic,  
 du ware ie genadich.  
 nu enphach den minen geist.  
 wan du herre wol weist  
 min angeft unde min not. (180)  
 185 nu bistu herre also gūt,  
 daz ih dir wol getruwe.  
 mine funde mih nu riwent  
 die ich wider dich han getan.  
 do sah er in gan (185)  
 190 des chunigel boten drate.  
 niht erne zwiuelote,  
 daz houbet er im neiete,  
 die hende hine breite.  
 den half er im abe fluch. (190)

159 zev::: erg. von M. 160 : z olberiten erg. und verb. von M.

163 den] der hs. 165 nū] im hs.(?) 168 nerdet hs.

179 don aber ini d. e. verb. von V. 186 daz] itaz verb. von V.  
 192 in verb. von V.

Marc. I 6 Et erat Joannes vestitus pilis cameli et zona pellicea circa lumbos ejus et locustas et mel silvestre edebat . . .

Matth. XIV 9 Et contristatus est rex; propter juramentum autem et eos qui pariter recumbabant jussit dari. 10 Misitque et decollavit Joannem in

- 195 daz houbet er dane trûch.  
 er gab ez den fröwen an die hant.  
 do geriet in der naland  
 daz si ufhuben,  
 feiere hin trugen, (195)
- 200 wrîen iz in eine bûzhze:  
 si waren unnuzhze!  
 damite wolten si sich rechen,  
 daz in nemahte nicht gelpreehen  
 div zunge mere nehein leit. (200)
- 205 des gewnnen si sit arbeit.  
 si wrden drumbe versendet  
 fer in ellende.  
 daz buwent si iemer mere.  
 si hant chol unde fere (205)
- 210 ze libe ioh ze sele.  
 daz habent si iemer mere.

- Do des herren iungeren daz uernamen,  
 wie drate si dar chomen!  
 den lichnamen si uf hûben, (210)
- 215 in daz grab trugen,  
 genamen unde reinen.  
 si begunten heizhe weinen.  
 si leiten der uber ein stein.  
 si giengen weinande heim. (215)
- 220 si elageten nil fere  
 den ir liebin herren,  
 den ir gûten meister.  
 michel waf der ir fer  
 daz si umbe in habeten (220)
- 225 di wile si lebeten.

- Nv seulu wir iv guten luten  
 den namen sagen ze dute  
 des heiligen mannes,  
 des guten iohannis. (225)
- 230 iohannes chivt 'gotef gnade',  
 daz sag ih iv zeware.

203 innemahre *verb. von M.*    209 fer. *verb. von V.*

218 letten *verb. von V.*

226 Dv *hs.*    226 f. litten.: ditte. *verb. von M.*

carcere. 11 Et allatum est caput ejus in disco et datum est puellae et attulit matri suae. 12 Et accedentes discipuli ejus tulerunt corpus ejus et sepelierunt illud et venientes nuntiaverunt Jesu.

- want got eroffenot hat  
manegen genadichlichen rat  
von dem guten manne, (230)  
235 faneti iohanne.  
die tonfe er unſ erift gab,  
daz wort er danaech ſprach.  
er hiez unſ alle ſtunde  
huzhen unſer funde (235)  
240 mit ſuſten unde mit weinen.  
er ſprach, wir mahten unſ gereinen  
mit pihten unde mit waſten,  
mahten abe waſchen  
alle unſer miſſetat. (240)  
245 von ime habe wir den rat,  
von dem heiligen man.  
deſ ſeol er iemer lob han!  
[ſon ewen unzewen . amen.]

- B<sup>b</sup> **D**urch faneti iohannif minne (245)  
ſo want mit ſinem ſinne  
250 unde mit deſ heiligen geiſtes gebe  
dieſe churzhliche rede  
ein prieſter hiez adalbreth.  
er iſt ſealeh unde chneht (250)  
deſ heiligen mannes,  
255 faneti iohannif.  
daz wil er umbe daz ſin.  
want denſelben herren hat min trehtin  
ſo nil geret unde gelobet. (255)  
er iſt meiſter unde noget  
260 aller rivffare,  
daz ſagen ih iv zeware.  
er ſeol unſer helfare weſen,  
daz wir alle geneſen (260)  
zheme iungeſt an dem ende,  
265 ſo diſiv werlt ferende.  
iohannes muzh unſer noget ſin  
in iudicio domini . amen.

255 iohannel.

Matth. III 1 In diebus autem illis venit Joannes Baptista praedicans in deserto Judaeae 2 et dicens: Poenitentiam agite; appropinquavit enim regnum coelorum . . . 6 et baptizabantur ab eo in Jordane confitentes peccata sua.

V.  
S. VEIT.

- Cheifer aller ehunige,  
ia lobet dih div menege  
der engel uon himele.  
ouch fleget dih hie nidene  
5 div irdiske diet.  
div ne lazet daz niet.  
si ne bete an dine mageneraft,  
wan si ist din hantkefcaft  
die du geseufe uon der erde.  
10 nu ruche des geworden  
daz du mih erhore:  
ih wil eine rede erboren,  
div ist also lobesam,  
fon einem heiligem man.  
15 fon dem gûten sanete vite  
er dienet dir alle zite  
in siner ehintheite.  
er waf ie gereite  
ze dinem dieneste.  
20 nu ferlich mir der lifte  
durch die sine minne,  
daz ih si fûre bringe  
al nah din eren,  
ze lobe dem heiligen herren.

- 25 Nu sagent uns div bûch sus:  
do der ehunie diocletianus  
der chriftenheite herfan began  
unde sin gefelle maximian,  
die chriften si marteroten.  
30 do arbeiten si genote  
wie si gedahten  
daz si fure brahten  
die trut unseref herren.  
ie doh begunden si sih meren.  
35 fon iare ze iare,  
daz sag ih iv zeware,  
whf div goteliche lere.  
daz clagete sil sere  
der gier leniatan

V, 4 bienidene. 19 dienste.

27 herran *hs.* 'oder hettan?' *P(rimisser)*. 29 *si* fehlt. 33 tritt *verb.*  
von *M(oe)*.

- 40 daz im so manec fele entran  
 uz finer chiwen.  
 daz begundin harte riwen.  
 die chuneger er feunden began  
 daz si wip ioh man  
 45 neheinen *wif* fristen  
 die der waren chriften,  
 fie ilten fi fure bringen  
 mit etlichen dingen.

- D**o div ahte so geboten waf.  
 50 ein heiden hiez hylaf  
 der saz in einem land',  
 gotel é niht erchand'.  
 daz lant heizzet licia.  
 ein kint gewann er da,  
 55 einen fun, der waf im trute.  
 er gebot allen finen livten  
 daz si in zvgen zarte,  
 mit flize bewarten,  
 mit aller flachte minnen.  
 60 ie doh ne waf dem chinde  
 umbe trutshaft niet:  
 im wart div chriftenheit so lieb,  
 ih weiz, er def gefan  
 daz er die toufe lich an genam.  
 65 vituf wart er genennet.

\*

## VI. MAKKABÄER.

\*

*er folde ime die kint gebin,  
 so lieze er finin brudir lebün,  
 un mit in tuifint sehillinge.*

A<sup>a</sup>

44 vip *hs.* 45 ne heinen *hs.* *wif* fehlt. 48 erlichen 'oder etlichen?' P.  
 49 Da *hs.* geboren *hs.* 50 bylaf. 51 f. land.: erchand. 57 zogen  
*hs.* 61 unbe *hs.* niht. 64 an lich an g.

VI, 2 -en S(*chmidt*), -in B(*artsch*), C(*ollation*) *erg.* von B. 3 tausint  
 S, tuifint BC.

I Macc. XIII 14 Et ut cognovit Tryphon, quia surrexit Simon loco fratris  
 sui Jonathae et quia commissurus esset cum eo proelium, misit ad eum  
 legatos 15 dicens: Pro argento quod debebat frater tuus Jonathas in  
 ratione regis, propter negotia quae habuit, detinuius eum. 16 Et nunc

*die kint warin ime dieninde*  
 5 *wande sie sine neuin warin.*  
*do clageter den gntin ionathanin,*  
*er sprah 'ouwi, brudir here,*  
*nu rurestu mih fere.'*

**S**ymon der was ein frut man:  
 10 *die isrl'e er fur sih gewan:*  
*er sprah 'iz ist uns nil ubele irgangan:*  
*sie hant uns genangin*  
*den trost non iherl'm,*  
*ich sul in niemir gesen!*  
 15 *nu birnt ir alle sine man.*  
*nu willint sie gisil han.*  
*sie hant uns ir botin her gefant,*  
*sie eischint ein nil michil phant,*  
*die mine neuin beide.*  
 20 *ih wene mit grozeme meine*  
*sie wollint uns beswiechen,*  
*daz mac in wol gelichen.'*  
*sin geslechte were mir nil liep:*  
*nu ne wirt iz dar beuolin niet.*  
 25 *den brudir ne mac ih nuwit uirelagin,*  
*un werdint mir mine neuin da irflagin,*  
*so han wir daz leit gemerot.*  
*daz bedenkit wole durh got.'*  
*die indin ime die rede benamin,*  
 30 *die kint sie leidir dar beualin:*  
*nil michelin seaz latin sie alsam.*  
*die houbit hiez er in leidir abe slan.*

**D***o den iudin qua daz mere,*  
*daz ir herre irflagin were*

4 -n die kinde. S, -me dieninde. von m nur zwei drittel erhalten BC. 9 S rot BC. 12 -t BC. 13 Iherusalem. S, iherl'm. BC. 16 will- B. wil- SC. 17 hergesant. S, her gefant. BC. 18 von -l noch reste C. 20. 22 erg. von B. 23 sin S, daz sin B, u. sin C. 24 niet B, niet. C. 26 erg. von B. -ne S, -ine BC. 27 das S, daz BC. 28 erg. von B. 30 be:a::: S, beualin. BC. 31 -m. BC, :n. S. 32 slan. SB, slan. C.

33 iudin quam daz B, iudin qua daz (ursprünglich stand quam und daz fehlte; um für das einzuschiebende daz raum zu bekommen hat der schreiber m radiert und durch den nasalstrich ersetzt) C, :::e S.

mitte argenti talenta centum et duos filios ejus obsides, ut non dimissus fugiat a nobis, et remitemus eum. 17 Et cognovit Simon, quia cum dolo loqueretur secum; jussit tamen dari argentum et pueros, ne inimicitiam magnam sumeret ad populum Israël dicentem: 18 Quia non misit ei argentum et pueros, propterea periit. 19 Et misit pueros et centum

- 35 *un̄ die fine fine* beide,  
do ne mohtin sie nor leide  
nieheinen *wif in uirelagin.*  
sie sprachin 'zūi suln wir nu langir *dagin?*  
*wie han wir* umbe daz laut genarn!
- 40 wir ne mugin ioh *unf naurit bewarn,*  
wir ne han der unsih lere.  
diz gat affir *lunde eware:*  
*daz er* sus lasterliche irflagin lit.  
daz weinent *al die iudiskē wib*
- 45 *un̄ uil manie iudiskir man.'*  
*allez daz liut* dar quā;  
sie elagetin sih so sere  
'ah, leidir *unf dirre mere!*  
wen lieze du uns mit dir uarn?
- 50 so ne mohte *dir naurit* getarn.  
hete wir dinen tot gesen,  
so were *in ubele du* gesehen.  
du werist uil starke gerochin:  
da were *uil manie* helm cebrochin.
- 55 nu ne gonde if uns got *niet.*  
*we ime* der dih so uirriet!  
er hat dih sehentliche irflagin:  
*dih ne muge* wir niemir uirelagin.  
do sprach der | frūte symon
- A<sup>b</sup> 60 'nu begebitt n̄wir weinon.  
daz man *niet mac* gebuzin.  
daz sal man uarn lazin.  
*nu uirelagin die helile* gūt.  
ih hate if' uh wol gewarnot.
- 65 got muze *ir reinen sele* bewarn.

35 -e BC. 36 mohten S, mohtin BC. 37 nither S, niehei BC.  
-egin S, -agin BC. 38 zūi S, zūi B, zūi C. nit S, nu BC. 38—40 *erg.*  
von B. 41 dur S, der BC. 43 zeit S, -z er BC. sus *einziges schluss-*  
s C. lesterliche B, lasterliche SC. lit. SB, lit. C. 44 -fken BC, :: en  
S. 45 iudiskir S, iudiskir BC. 46 *erg.* von B. -t B, -e S, vom t  
nur der *horizontale strich* erhalten C. quam. SB, qua. C. 49 wen  
zūi en B, ben S, wen C. 50 *erg.* von B. -etarn. BC, tarn. S. 52  
werist  
-sehen. BC, -ehen. S. 53 wirdist BC. 54 *erg.* von B. ce brochin.  
SC, cebrochin. B. 55. 56 *erg.* von B. dih BC, lih S. 57. 58 *erg.*  
von B. 59 frute Symon S, frūte symon BC. 60 f. weinon daz] w:::  
S. weinon daz B, *das cursiv unleserlich (von a reste), aber nach eirke-*  
*messung sicher C.* 61 *erg.* von B. 63 *erg.* von B (den helt) die ersten  
acht *buchstaben zwar* erhalten aber unleserlich SB. gūt. S, gūt. BC.  
65 got muze BC, :::: S.

talenta; et mentitus est, et non dimisit Jonathan . . . 23 'Et cum appropinquasset Bescaman, occidit Jonathan et filios ejus illic. 24 Et convertit Tryphon et abiit in terram suam.



wir muzin dar zu in uarn.  
iz ist irgangin alf ih e sprah:  
ouwi, daz ih daz ie gefah!

Er troste sie aller beste:

- 70 er sprah 'nu muz uh got geuristen,  
beide iunc unde alt —  
daz stet in finer gewalt —  
arme uñ riche.  
wir uiruaru al geliche:  
75 daz ist uns naturale.  
daz sage ih u ee ware.  
nu ne elagit uh ee uil niët.  
sie tatin alser in geriet.  
do nam er linen brudir ionathanin.  
80 uil michil waf der iamir!  
er braktin dar ee linen norderen  
uñ bewartin da mit erin.  
ein stat heizit modin:  
alle schiere so er in brahte dirin,  
85 so hiez er warcken ein gap.  
uil michil golt er dar gap.  
daz da lege der here  
so iz eineme kunninge wol gezeme.  
do worhte er ein edifisium —  
90 daz konder nil wol getun —  
cū lapide polito,  
alle nindit man iz noch huite,  
7 septem piramidaf,

67 iz ist irg- BC, :::: S. erg. von B.

69 E rot C. erg. von B. 71 erg. von B. 74 wir] von w die  
hälfte BC. 76 u zur hälfte erhalten BC, fehlt S. erg. von B. 77 niët.  
S, niët. BC. 78 alf er B, alser SC. 79 do nam er ionatham linen  
brudir. (brudir. SB) hs. mit ergänzung von B; zu meiner umstellung vgl.  
v. 6. 80 iamir] von m zwei drittel erhalten SBC. 81 erg. von B.  
norderin. B, norderen. SC. 82 damit S, da mit BC. 83 erg. von B.  
84 dirin. BC, dir:: S. 85 erg. von B (do; vgl. aber v. 115 f.). 87 erg.  
von B. daz] von d die hälfte erhalten C. 89 do B, d erhalten SC.  
erg. von B. edifisium. S, ediffium. BC. 91 cū. l. lapide B, :::: S,  
was B als punkt nach 1 fasste, ist der rest des folgenden a, vor 1 steht  
kein punct C. erg. von B. 92 huite. BC, huite. S. 93 et SB, 7 C.  
septem] von m ein drittel erhalten BC, septe: S. piramidaf SB, das  
loch das von m in septem zwei drittel genommen hat, erstreckt sich nur  
bis p, ira ist erhalten C, von m ist ein drittel geblieben BC.

25 Et misit Symon et accepit ossa Jonathae fratris sui et sepelivit ea in  
Modin civitate patrum ejus. 26 Et planxerunt eum omnis Israël planctu  
magno et luxerunt eum dies multos. 27 Et aedificavit Simon super se-  
pulechrum patris sui et fratrum suorum aedificium altum visu, lapide polito  
retro et ante; 28 et statuit septem pyramidas, unam contra unam, patri



*die nil herlichin columpnal.*

95 *ubir iegelichiz arma.*

*fin geflechte waf begrabin da:*

*daz ist bi deme merif' stadt.*

*du stat iz biz zu deme iungisten tage.*

**T**riphon *tet groze trugheit:*

100 *so geniel er in eine nichil arbeit.*

*der tuifel in dar zu gespün —*

*wie mohter iemir wirt getun? —*

*daz er den finen herrin irflue*

*daz scepfrum daz der kuninc truce*

105 *daz nam der wenige man:*

*da mite gewan er aßam*

*uñ des kuningis diademæ.*

*daz giene ime an die sele*

*uñ an daz ewige lebin:*

110 *er habete sih deme tuifele irgebin.*

*so ein dienistman sineme herrin*

*retit an sin ére.*

*der hat die sele nirlorn*

*uñ wirt zu deme urteile nirkorn.*

115 *alle schiere er uz deme grabe steit,*

*so ist ime alle gnade intseit,*

*so uellit er in den ewigen tot:*

*da ist er iemir mit not,*

*mit iamir uñ mit erbeit.*

120 *ih han is ú gnue geseit.*

*die iudin . . . . .*

\*

95 iegelichiz C, ieglichiz B, iegin thiz S. 96 -te SC, -re B. da begrabin waf. waf. BC, waz. S. 97 f. merif' BC, mere S. erg. von B. 98 iz BC, tz S. iungisten BC, jungisten S.

99 T rot C, von n die hälste erhalten BC, reimpunkt fehlt C. 100 in eine BC, nieme S. 101 dar B, de S, d und ein rest des e (nicht a!) erhalten C. gespün. BC, gespün. S. 102 wirt BC, wirt S. 103 daz] d erhalten SC. 104 daz se. B, d erhalten SC. kuninc] vom ersten n die hälste erhalten C. kuninc BS. erg. von B. 105 erg. von B. 106 damite SB, da mite C. aßam] von m ein drittel erhalten BC, asia S. 107 erg. von B (sam st. un). 109 lebin. B, lebin. SC. erg. von B. 110 tuifele SB, tuifele C. 111 so BC, se S. erg. von B. reimpunkt fehlt SC. 112 ere. SB, ére. C. 113, 115, 119 erg. von B. 120 u SB, ú C.

et matri et quatuor fratribus: 29 et his circumposuit columnas magnas et super columnas arma ad memoriam aeternam; et juxta arma naves sculptas, quae viderentur ab omnibus navigantibus mare. 30 Hoc est sepulchrum, quod fecit in Modin, usque in hunc diem. 31 Tryphon autem, cum iter faceret cum Antiocho rege adolescente, dolo occidit eum. 32 Et regnavit loco ejus et imposuit sibi diadema Asiae et fecit plagam magnam in terra . . .

## VII. PATRICIUS.

\*

A<sup>a</sup> . . de fagt ez der . . . . . (Bartsch 123)  
 . . . . .  
 . . . . . niklichem müte (125)  
 wie er vf zegote fach  
 5 die . . . . .

\*

A<sup>b</sup> . . . . . n geben  
 op er . . . . .  
 daz fag ich iv zwäre.' (130)  
 dô fi di<sup>c</sup> rede uernamen

\*

B<sup>a</sup> 10 *do tet der künik here*  
*och widerkere:* (115)  
*mit aller hunde gedigene*  
*fvr er fâ widere*  
*heim in fin riche.*

\*

B<sup>b</sup> 15 *fehlet op ich fvr werde,*  
*daz ich vnder dir niht werde* begraben, (120)  
*ich wil iv zwäre fagen,*  
*ee . . . . .*

\*

*wan er gehiez mir daz himelriche —*  
 C<sup>a</sup> 20 *daz tet er gwifliche —* (1)  
*vmbe min liêbe tohtter.'*

VII, 1 *nach der einige untere reste.* 4 *ze gote B(artsch), zegote C(ollation).* 5 *die unsicher.*

9 *uernâmen? C.*

11 *och] riell. och hs.* wider kere. 12 *erg. von B.* 13 *vvr er fâ B, fvr er fâ C.*

15 *fvr B, das obenstehende zeichen ist so stark beschnitten, dass nicht zu erkennen, ob es ° oder ° war C.* 16 *vnde B, vnder (r undeutlich, aber sicher) C.* 18 *ein B, ee C.*

21 *liebe tohtter. B, liêbe tohtter. C.*

Cap. 64 . . . Post haec rex Mununiensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et cum prope esset morti dixit servis suis: 'Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

- do *flurp* der *kūnik* nil *hēr*.  
 dī *frivut* in *behielten*  
 als *er des lēbes wichte*. (5)  
 25 PATRICIUS der *herre*  
 kom do *dar zware*.  
 do *er* den *kūnik* tōten *sach*,  
 D<sup>a</sup> ze *vuerm* hēren | *er spēch*  
 'n<sup>r</sup> *wol*, dv *himeliseher herre*, (10)  
 30 *durh* din *selbes ere*  
*heiz* den tōten *man*  
*nach* dinen *gnaden* v<sup>f</sup> *stan*.  
 do *er* *daz wort* vol *spēch*,  
 ich *weiz* der *kūnik* v<sup>f</sup> *sach* (15)  
 35 'n<sup>il</sup> *heilige* *bischof* *liebe*,  
 n<sup>v</sup> tōsse *miel* *schiere*.  
 die *not* dī *ich* *erliten* *han*  
 dī *nemōhte* *wib* *noch* *man*

\*

- E<sup>a</sup> *daz mūste* *ich* *iemer* *mere* *klagen*, (20)  
 40 op *ich* *dehein* *wile* *sold* gedagen  
*der frōde* *die* *da* *habent* *div* *gotil* *kint*  
 dī<sup>e</sup> *da* *z<sup>v</sup>* *erwēlt* *sint*.  
 do *sach* *ich* *ōch* *da* *ze* *gegene*  
 dī<sup>e</sup> *nōt* v<sup>n</sup> dī<sup>e</sup> *vbele* (25)  
 45 di dī<sup>e</sup> *mūzen* *liden*  
 dī<sup>e</sup> *von* *hinnen* *sint* *gescheiden*  
 āne *war* *riwe*.

\*

---

22 *erg. von B.* vil *B*, nil *C*. 24 als] *schluss-s C.* 25 *P rot C.*  
 28—30 *erg. von B.* 33 *wort] von o nur spuren C.* *sprach. B, spēch. C.*  
 35. 37 *erg. von B.* 35 dī<sup>e</sup> *B*, dī *C*.  
 42 *z<sup>v</sup> B, z<sup>e</sup> C.* 43 *vom ersten g nur die hälfte.* 44 *not B. nōt*  
*C. vbele. B, vbele. C.* 45 *erg. von B.* 46 *hinnen] dannen B, hinnen*  
*C.* 47 :ine *B. āne C.*

Et rex mortuus est et die ae nocte fuit mortuus, donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum, oravit eum lacrimis et suscepit eum ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: 'Narra nobis omnia, quae vidisti sive de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.' Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat, dixit ei Patricius: 'Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.' Respondit rex:

- daz ist gar ein wint lere*  
 C<sup>b</sup> *gein den fröden die ich han zwäre*  
 50 *gesehen in dem himelriche.* (30)  
*nr bit ich got den richen*  
*daz er mich dar bringe.'*  
*er sp<sup>a</sup>ch 'rehter dinge*  
*soltu vol komen.*  
 55 *so bistu der helle benomen* (35)  
*vñ allen vngnaden:*  
*du enphah vñs<sup>r</sup> herren liehmen |*  
 D<sup>b</sup> *vñ sin heiligez blüt:*  
*daz ist fñr den eñgen tot*  
 60 *ein gütiv beschirmunge.'* (40)  
*an der selben stunde*  
*bot er ime daz. deif war.*  
*do fñr der kñnik fñ*  
*hartte froliche*  
 65 *in daz himelriche.* (45)

Der bischof fñr indem lande  
 den lñten predigende  
 mit sinen gebrüdern

\*

- E<sup>b</sup> *ee wir in gesehen mit fleischlichen ögen.'*  
 70 *do begvnde der heilig man* (50)  
*da zedem grabe gan.*  
*er sprach 'welt ir des iehen*  
*daz ir in gerne welt sehen?'*  
*fñ sprachen 'daz wizze krift*  
 75 *deiz vñf nil lieb ist.'* (55)

50. 55 *erg. von B.* 51 *erg. von B (ohne ich).* 56 *vngnaden. B, vngnaden. C.* 57 *liehnamē erg. B, die hs. wendet jedoch diese abkürzung nie an.* 59 *f. erg. von B.* 61 *stunte. B, stunde. C.* 63 *fñr B, fñr C.* 64 *f. erg. von B. von f noch ein rest.*

66 D *rot C.* fñr in dem B, fñr indem C. *erg. von B.*

68 *gebrüdern B, gebrüdern C.* 69 *oñgen. B, ögen. C.* 73 *erg. von B. gerne] von r reste, die es als r erscheinen lassen, viell. aber auch go st. ger C.* 75 *f. erg. von B.*

'Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nibilo duceus velut inanem fumum continerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.' Eadem hora accepto Christi corpore migravit ad coelum.

Cap. 67 Quadam die cum ambularet in via [praedicandi gratia] invenit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum et videntes hoc fratres cum magno stupore dicebant: 'Non credimus esse hominem huius longitudinis.' Dixit eis Patricius: 'Si volueritis, videbitis illum.' At illi rogabant, ut viderent eum.

*do nam der herre sinen stab  
vñ segente daz grab*

\*

- F<sup>a</sup> *do bat er da di herren  
durh di gotif êre*  
80 *daz er mit in mufe gan.* (60)  
*do sprach der heilige man  
'din arm sint al ze lank,  
dv haft egeslichen gank,  
diniv ôgen wit vñ rot,*  
85 *din anlütze erbleichot,* (65)  
G<sup>a</sup> *din bneh grôz vñ | wil wit.  
nv enphach dv an dirre zit  
di töffe nil hêre:  
fo enuerftu niemmer mêre*  
90 *in di helle also freifsam.'* (70)  
*do sprach der heidenische man  
'O wi. wan wære ez nv ergangen!  
nv nescvme mich niht zelange,  
wan es belanget mir so sêre.'*  
95 *do töffe in der herre* (75)  
*in êr der . . .*

\*

- H<sup>a</sup> *enwæreftu mir niht komen hivte, deif war,  
volliklichen ze helfe da,  
fo belibe ich in der helle.'*  
100 *der bischof sprach 'nv gink hin vil snelle* (80)

76 vñ se undeutlich C. erg. von B.

78 da] von a die hälftē erhalten C, in ('von n die hälftē') B. 84 f.  
87 erg. von B. 86 groz B, grôz C. 87 von p die hälftē erhalten.  
du B, dv C. 90 f. erg. von B. 92 O gross, aber schwarz C. erg.  
von B. 94 von m zwei drittel erhalten C.

97. 98 nur untere reste erhalten, aber sichere lesung C. n hivte den  
::: | vo :::::::::: che :: B. 100 sprach. snelle.] alle. B, e ist ganz  
sicher C.

Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum et ecce vir magnus surrexit  
et dixit: 'Bene tibi sit, vir sanete, qui etiam una hora a penis liberasti  
me' et flevit amarissime. Et dixit ei: 'Si ambulavero vobiscum?' Et  
respondit Patricius: 'Non possumus, ut ambules nobiscum, quia non possunt  
homines prae timore videre faciem tuam.' Sed dixit ei: 'Crede deo coeli  
et baptismum accipe et non revertaris in locum ubi fuisti et indica nobis  
quis es.' Et respondens dixit: 'Ego sum Glas, filius Cais, qui fuit por-  
carius Lugair regis Hyrote et ingulavit me Fian mae Con in regno Mothfer  
anno centesimo usque hodie(?). Et baptizavit enim Patricius et restituit  
sepulchro.





PATRICK het ein gwonheit:  
swâ er fvr ode reit

\*

H<sup>b</sup> 125 *daz er ez welle zuhteklich nerdagen.* (105)

daz er ez im niht fage.

*do er ze den herbergen kam,*

*do fagete ez im der fin man.*

*enlange enbeit er da,*

130 *dar wider hûp er sich fâ* (110)

*daunen er komen waf.*

zwäre fage ich iv daz,

ein grab er da *fuch*

\*

## VIII.

### VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

\*

A<sup>a</sup> . . . fele niwet der fatanaf. (Karajan s. 111)

Vber nvn mile gat fin waz,

Der atme non finen munde,

Zv dem abgrunde.

5 Er heizet fi willekome fin

‘Vil lange beitte ich din.’

So nmbe filit sich div arme,

Obe fi ieman erbarme:

123 P rot C. 124—131 erg. von B.

125 *die unteren reste die von dieser halbzerschnittenen zeile übrig sind ergeben ez lich nicht eklich, B druckt eelich was nicht da steht.*

126 *un torste im niht sagen. B, s. die anm.* 127 *kom.* 128 *man] von m nur zwei drittel erhalten.* 133 *ein ‘unleserlich’ B, ganz deutlich C.*

VIII, 2 Vber] *kleiner anfangsbuchstabe, wie auch 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16—20. 22. 27. 28. 30. 32—34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 51. 55. 61. 63. 68. 71. 87. 89. 91. 94. nvn] nuz verb. von Haupt bei Kar. 3 D initiale. 5 wille kome hs.*

Et ita inventum est. Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

Cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod ubicunque videret in via signum crucis, declinabat ad eam et de curru suo descendebat, ut manu tangeret crucem. Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit et praetergressus est eam. Auriga vero vidit et tunc non indigavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit: ‘Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.’ Tunc Patricius dimisso hospitio per viam qua venerat perrexit ad crucem et vidit sepulchrum iuxta illam et interrogavit, quis esset in eo . . .

- Der helfe inwirdet ſiv innen. (5)  
 10 Ein fur daz ſihet ſi brinnen:  
 Wer ein bereh iſin,  
 Der in wurfe dar in,  
 Er were alle heiz  
 Schiere wurden, goteweiz.  
 15 So ſihit ſiv hin fur baz —  
 Zware ſagen ich iv daz —  
 Wiſe alſo manichwalt,  
 Einen brunnen alſo kalt,  
 Vere ein bereh furin, (10)  
 20 Der in wurfe dar in,  
 Er zergienge alſ ein ſne.  
 So ſpricht div ſele 'owe.'

- Do quimid der tivel ſchare  
 (Der iſt ein groze gare),  
 25 Si furent ſi in ein tal,  
 Daz iſt giwurmif ſo uol,  
 Swebeleſ vñ beehif,  
 Manigef ungemachef.  
 So ſihit ſiv in einnen bliche (15)  
 30 Eine vinſter alſo diehe,  
 Daz man ſi mochte grifen.  
 So bigeinnet ſiv lute wfen.  
 Vil lute ruſit ſiv 'owe,  
 Quante ſunt tenebre!'

- Der tiuel nimet die ſele.  
 35 Vil lute ruſet ſiv mere  
 'So we mir daz ich ie beſaz  
 Dih vil vnnreinne vaz!  
 Nv haſtu mich veraten, (20)  
 40 loch waſ ich gotef athim,  
 Deſ himeliſchen kunigef:  
 Vil luzel genuze ich nu deſ.  
 Deſ hat er tiuel ſinen ſpot  
 'Waz hilſet dich nu din got  
 45 Dem dv ie were undirtan?

9 inwirdet] inwart *verb.* von *S(cherer)*. 10 daz heizet ſi *br. verb.* von *Heinzel*. 11 iſin] ſteinen *verb.* von *S.* *reimpunkt fehlt.* 13 alle heiz] allenich *verb.* von *S.* *reimpunkt fehlt.* 19 buorch furen. *verb.* von *Heinzel* z. *Erinn.* 901 und *S.* 22 die *verb.* von *S.*

23 quimid der] quid deſ *verb.* von *S.* 25 furen *hs.* 32 wfen] rofen.  
 36 mere] owe. 37 mir. 38 Dih] diz *verb.* von *S.* 41 kunigif.



Mit uns scholtu hie bistan.  
Die ere die . . . . .

\*

A<sup>b</sup> So we den dinen handen, (s. 112)

Si rovbeten vñ branden,

50 Si bluwen die armen,

Si enwolten sich niht erbarmen.

Nv haſtv mich beſwichen,

Dv biſt mir vil untwichen:

Wir gefamenen vñ noch mit ſere

55 Vñ ſin dan iemer mere

Mit dem tifele in der helle. (5)

Daz waſ der din wille.'

Der tivel in lat die ſele

Zv dem grabe niht mere.

60 Er wuret ſi nider in die not.

Solich iſt der ſunder tot,

Won dem ſtat geſeriben da

'Morſ peccatoꝝ peſſima.'

O wol dv heiliger criſt,  
65 Wie ture din' heiliger tot iſt,  
Der guten vñ der rechten, (10)

In diner beſchowede, trechtin!

So ir ende weſen ſchol,

So iſt berech vñ tal vol

70 Der engele von himele,

Vñ ſingent da zeſamene

. . . . .

. . . . .

Der engel durch ſin gvote

75 Der ſi ſchol behvten.

So iſt der engil ſo der man

Der ime eine vil liebe gemalen gwan. (15)

Er ſamenit ſich wil witen

Durch willen ſiner brute

80 Mit vrunden ioch mit magen.

Er in lat ſich eſ niht betragen,

Mit menigen kumet er wur daz huſ.

Die vrowen ladit er dar vz.

46 hie] die *verb.* von S. 47 D *initiale.*

48 henden. *verb.* von S. 49 branchten. 57 waz *hs.* 60 nider]

wider *hs.* 62 Wan der ſtat geſeriben iſt. *verb.* von S. 63 *reimpunkt fehlt.*

65 din] din *hs.* 72 f. *ohne ſpur einer lücke.* die S *bemerkt hat.* 74

*reimpunkt fehlt.* 76 *reimpunkt fehlt.* 81 eſ] ez *verb.* von S.

- Er halſet vñ cuffet ſin trut.  
 85 Dan wuret er die brut. (20)  
 Die mit ime ritent,  
 Niht langer ſie in bitent,  
 Si wrowent ſich vñ ſingent,  
 Vnze ſi ſie heim bringent.  
 90 Die hiwen beittint ir da vore  
 Vnder den burgtore.  
 So ſprechent alle div kint  
 Div inder burch ſint  
 'Wol . . . . .

\*

## IX. S. PAULUS.

\*

- B<sup>a</sup> Doch beeeichenont ſi div dine (*Kurajan* s. 109)  
 Div mit dieſer rede begriffen ſint.  
 Div wazzer div ſint vil here.  
 Alle die ſich ze gote bekerent  
 5 Vñ ime mit herzen dinent,  
 Den wirdet hie gelonet:  
 Die werdent alle her geladen (5)  
 Vnze zem iungſten tage  
 Vñ werdent hie gelabit vñ getroft,  
 10 Von allen noten erloſt.  
 Hie werdent ir winne vil groz.  
 So wol ime der herchomen muz'

- Do ſiſ paul<sup>9</sup> der guote  
 Inder burch beſchowet hete  
 15 Die manichvalten ere,

84 trout. 86 rieten. 87 bittent. 90 beittint ir do vor. *verb. con Müller, Mhd. wb. I, 695<sup>a</sup> und S.*

IX, 1 Doch] doch *hs.*; *ebenso kleine anfangsbuchstaben zu beginn der cerse* 10. 14. 15. 18. 21. 22. 25—27. 34. 41. 46. 48. 50. 56. 62. 65. 68. 72—74. 76. 78. 80. 82. 84. 86—89. *die hs.* 2 Die (D *initiale*). *begrifen hs.* 3 D *initiale*. 10 *reimpunkt fehlt (?)*. 11 H *initiale*. 12 S *initiale*.

Visio S. Pauli, Brandes p. 69, 23 Et seiscitatus est Paulus nomina ipsorum fluminum. Et angelus ait: 'Unum dicitur Phison de melle, alterum Eufrates, quod et lacteum est, tertium Geon de oleo, quartum Tygris de vino. Qui in mundo recti sunt, ad hos rivos perveniunt post mortem. Hic remunerantur a domino.'

- Do hiez in der engel here (10)  
 Alfa hin warten  
 Ingegen der burch porten.  
 Daz teter fa.
- 20 Do beschoweter da  
 Vor der burch wrone  
 Manige boume schone.  
 Die haten ni keine urucht mere.  
 Wan daz si gelovbet waren.
- 25 Si waren michel vñ groze.  
 Vfe den bovmen fazen  
 Wil wip und manne (15)  
 Mit michelen noten bewangen.  
 Si worehten in uil stanche:
- 30 Die bovme wageten vil harte,  
 Daz si wenen wolden  
 Daz sie iezu uallen folden  
 An der stunde  
 In daz vreisliche abgrunde.
- 35 Si mohten wol in die burch gefen.  
 Alfe sie iemanne dar in sahen gen, (20)  
 So weineten sie vil heize  
*Die vil grozen wize,*  
 Daz sie dar in niht muften gan.
- 40 Do uragete sc̃l paul<sup>9</sup> san,  
 Waz die lute heten getan,  
 Daz si dar in niht muften gan.  
 Do sprach der engel gnote  
 'Daz sint die guten lute
- 45 Die die werlt liezen  
 Vñ gote *manich dineft gehiezen*

\*

B<sup>b</sup>      *Sie enwaren nie wanchel*      (s. 110)  
 An ir ubermuoteliichen gedanchen:

16 Da *hs.* 17 Alfo *hs.* waren *hs.* reimpunkt fehlt. 19 fo. verb. von *S(cherer)*. 22 boum *hs.* 26 Vfe] vd *hs.* reimpunkt fehlt. 32 folden] wollden. verb. von *S.* 35 gesehen. 36. 39 dar inne. 38 der vers fehlt ohne spur einer lücke. 39 gen. 40 Da *hs.* 44 guten. lute.

47 reimpunkt fehlt.

Ante urbem autem ipsam multe magne et alte arbores stabant, in quibus nullus erat fructus preter folia; super quas sedebant homines multi lacrimantes. Et cum vidissent eum ingredi civitatem, ceperunt eadem arbores tremulare. Illos ut vidit Paulus, cum eis cepit lacrimari et, qui essent, angelum inquirere et, cur non permitterentur introire. Et angelus ait: 'Isti sunt, qui seculum reliquerunt, ininnaverunt, vigilaverunt et tamen inde superbi erant . . .

- Dar ane waren sie vil statehaft.  
 50 Do gapin aber got die craft  
 Daz sie an ir ende  
 In ruwen wurden wunden  
 Vñ sie sich nu bekanden.  
 Da won wurden si her gefande (5)  
 55 In ze grozen felden,  
 Daz si sul' gnadenelichen ingelden  
 Daz sie wider ime hant getau.'  
 Do sprach sc̃f paul<sup>9</sup> fan  
 'Herre, waz menent div dine,  
 60 Daz sie so nahe der porten sint.  
 Daz sie die burch wol mvgen gesen  
 Vñ doch dar in niht muzen gen.' (10)  
 Do sprach der heilige bote  
 'Daz kumet von miehelen gnaden gotes  
 65 Dem sie manich dineft taten,  
 Obe sie ez wol behalten haten.  
 Iedoch schvlen si ez niht uirlorn han  
 Daz si durch in hant getan:  
 Durch daz *hat* sie hie uirlan erift,  
 70 Wan hie der inganc ist  
 Aller siner trute, (15)  
 Daz dise wenige lute  
 Da zv hoffenüge haben  
 Daz sie zem iungiften tage  
 75 Ir gewegedif geniezen,  
 Daz man sie in die burch lieze.  
 Daran mach dv wol werden innen,  
 Swer mit keinen dingen  
 Mimme trechtin iht gedienet,  
 80 Des wirt ime wol gelonit.'

Der engel hiez aber den guoten man (20)

S. p. mit ime gan.

Er norten uber den schonen bach

Den er da honingil' uliezen sach.

50 div *hs.* 53 Vñ *hs.* *reimpunkt fehlt.* 54 Do wan *hs.* gesant.  
 55 falden. 56 in gelden. 61 gesehen. 62 Vñ] vil *hs.* 63 Da *hs.*  
 73 Da] do *hs.* hoffenüge *hs.* 75 gemezen. *verb. von S.*

70, 7 Paulus dixit: 'Quare tamen prope sunt porte, cum non permittantur introire?' Angelus respondit: 'Propter magnam clemenciam dei factum est hoc, et quia hic est introitus omnium sanctorum, hic relictis sunt, ut, quando dominus noster Jesus Christus cum omnibus sanctis ingressus hic sit, ut ipsi tandem ingrediantur.' Tunc assumpsit angelus Paulum et transduxit eum per melleum flumen.

85 Ir uart waf wol gereite.  
 Der engel do leite  
 Den minen trochtines degin  
 Zeme aller erlichisten wege  
 Den ie beschovet *hete*

\*

## X. ALBANUS.

\*

A<sup>a</sup> Dad in got so getröfste bit eime vremedem kinde,  
 wande er *felre* nie ingeind gewinnen incunde.

Als de heire dū dad kint itvant  
 in so feltene sachen da vant,  
 5 In sine sinne er id intrit,  
 als id doch waf geschit,  
 Dad dad kint were eūm van edelem geflehte,  
 inder gedahte dader dem cuninge die sehone gaven brehte.  
 Dū dedder als er id vor dahte.  
 10 in aller id vor den eūninc brahte,  
 Er begunde vil ernesthalte vragen  
 wannen er brehte dise gaven  
 in dad er id im nie inhele.  
 dū irveirde sich des d' heire  
 15 in inielt im van orde in van einde  
 wie er id vunde bi eime kinde.  
 D' cuninc gebôt dū in alrihte  
 dad er dad kint brehte ce sin' gefilte.

S5 waz *hs.* S6 reimpunkt fehlt. S8 zeine *hs.*

X, 2 ::::: *L(achmann)*, ::::: *C(ollation)*. incunde. *ss C.*

3 Als] *einziges schluss-s C.* 6 gesch:t. *erg. von M(assmann).*  
 7 gefl:hte. 14 der bei *L* fehlende reimpunkt steht in der *hs.*

Et ibi cernebat delectabilem viam, in qua recognovit sanctum vatem Ysaïam  
 et Jeremiam et omnes prophetas dei . . .

Cap. 2 Igitur puer ductus est in Ungariam, ibique seponitur secus  
 viam, ubi facile a transeuntibus est repertus. Qui cum invenissent eum,  
 mirati sunt valde elegantiam contemplantes infantis, maxime quia illis  
 erat amicitus insigniis, quae conspiciui germinis indicia praeferebant. Placuit  
 inventoribus regi deferre puerulum, ut qui circumferebat ornatus stipendiis  
 traderetur regalibus educandus. Rex vero cum non haberet filium, talem  
 miratus est inventum. Suscepit eum hilariter velut sibi divinitus desti-

- Dad er wolde dad gefehah.  
 20 in alf er dad kint so luffäm gefach,  
 Er fpeh ee dem heiren dad er ee huf vure,  
 d' vunt fold<sup>e</sup> in eüm ee gevure,  
 In dad er dife dine hele  
 biz er gefe wie id herna queme.  
 25 D' eunine fpeh dü ee d' euningen dad fi lege uf hir beitte  
 (wande fi igeinen eirve iheitte)  
 In fpreche dad fi eines funef lege  
 biz dad mere alful *ûzqueme*.  
 Wande bit fultanen fachen  
 A<sup>b</sup> 30 mahten fi hir *riche* | einen eirve machen.

- Die euningin waf def raðef vro  
 in vür zû in dedde also  
 Biz dad wort also uz<sup>q</sup>m.  
 def irvroede fih wif in man,  
 35 Beide arme in riche,  
 alle die dü waren i vng'riche  
 Dad in geboren were ein ivnehêre.  
 alful gine id vuer al mere.  
 D' eunine hiz dü def kindes wale plegen  
 40 in acker euninlich eſeen vor geuen.  
 Dad kint begunde dü vüre vån  
 in wart ſchiere ein ivneheire vil luffäm.  
 In alfer ſine kintliche dage hatte vüergangen.  
 dü begund' harde mannen,  
 45 Dü begunde man in van dügen den in van eren  
 vuer al dad riche meren

21 [fpeh] das zeichen über p ähnelt, wie sonst, einem verkleinerten w, ebenso immer bei qm C. 28 d::: L, d oder el oder û zu ahnen; L's lücken-massbestimmung ist wertlos, da das wort eine zeile schliesst. 30 ri::: L, spuren von che sind, wie ich glaube, noch zu sehen C. machen. C.

34 irvroede L, hier und überall; in der hs. immer ö. 36 du L, dü C. 38 vuer L, vuer immer C.

natum: reputans divinae dispensationis opere procurari, ut per accessum alienae sobolis solamen propriae reciperet orbitatis. Communicato proinde cum uxore consilio praedictum infantem adoptavit in filium, et novo in regis thalamis puerperio simulato, factum in opinione vulgari ut filius adoptione quaesitus de regis crederetur semine procreatus.

Cap. 3 Coepit ergo puer tam viribus augeri quam diebus et fomentis regalibus enutritus in miram pulchritudinis elegantiam tam vultus specie, quam corporis proceritate succrevit. Cumque per incrementa temporis prioris attigisset limites pubertatis, factus est fama celebris, strenuitate sublimis, gratia comitatus amabilis, actuum moralitate sollemnis, ita omnibus carus, usque adeo in commune magnificus, ut si hoc non dedissent fata natalibus, esset tamen merito in principem eligendus.



- So dad in minneden grozliche  
 alle die waren ime riche.  
 Dad duhte den cūninc vil gūt  
 50 in irvrøede im harde finen mūt,  
 So got nit anderf inwolde,  
 dad er alsulchen eirven hauen sölde.  
 In saūde die vursten vanne riche  
 in crōnde in vil heirliche  
 55 In gaf im vū<sup>a</sup> alfin riche gewalt.  
 des wart d' iungeline wif in balt  
 Inde wart ein harde vrūmich man.  
 dise mere dū in sinf vad' riche qm  
 Dad de iuncheire so vrūmich were.  
 60 dū begunde sich v'finnen d' heire

\*

B<sup>a</sup> of im dad ee dūne nit īwere fvere;  
 wande id in ee den eiden nōt dede.

- De keiser v'nā die bodeschaf vil heimeliche  
 in qm ce dem dage vil vroliche.  
 65 Allen den eirften dach si bit vrøeden saūn waren.  
 dad si nit īgewūgen vmbe wad si dare qm.  
 Des andren dagel giengen si drō sīzen vil gesveifliche  
 in die vrøe begunde d' reden vil trurliche  
 In spch „heire, got hat dir groze gnade gedān.

47 grōzliche. *L*, grōzliche. *C*, ebenso 52. 70. 55 vū<sup>a</sup> *L*, vū *C*. al  
 sin *L*, alfin *C*. 56 in *L*, in *C*. 62 nōt *L*, viell. nōt *MC*. dede. *ss C*.  
 69 heire.

Gaudet animus regis suum in adoptivo non errasse iudicium, congaudet et collaetatur Ungaria reflornisse sibi tandem in regali solio regium principatum. Suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem, et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem. Volat interim fama diffusius ut dum intra Ungariae regnum res geritur adolescentis probitas imperatoris auribus intimatur. Perstrepit novis imperialis aula rumoribus, et cunctis super huiusmodi verbis et auditione laetantibus, factus adolescens etiam illis carus quibus reputabatur extraneus. Subit igitur Augusti mentem consuetudinem veteris amputare flagitii . . .

Cap. 7 Ineunt ergo pariter de advocando imperatore consilium, ut ei principaliter persuadeant poenitentiam, qui fuit principalis ad culpam. Statuitur dies certa colloqui et regni dispositionibus honestiori occasione praetensis, praedictus imperator ad locum consilii nuntiis festinantibus accersitur. Quo cum utraque pars impigro desiderio convenisset, ducitur prima dies communi iocunditate sollemnis eo quod imperator et filiam et generum cum summa laetitia suscepisset. Porro dies altera nube moeroris obducitur et finis gaudii luctibus sequentibus occupatur. Filia namque privatum patris poscit alloquium, et amotis ceteris solum expetit interesse maritum.



- 70 dad infaltv nit ruelose lazen hiene gain,  
 Du insolef vnfen heiren  
 draue louen iñ eren:  
 Wande so er mere gnade ee vnf keret,  
 so er me van unſ sal ſin gelovet iñ geeret:  
 75 Bitt' ſelv' wagen so er vnf nu liet iñ gievēt  
 ſo sal er vnf eiſehen ſo er quimet.“  
 „Wâr iſ dad du ſprichel“ ſpēh d' keiſer  
 ee d' eūningin, ſin' doht'  
 „Ich bin vil dankel ſchuldich vnſem heiren  
 80 vand' manichveldier eren  
 Die mir van ſinen gnaden iſ geſchit.  
 ôch iſſ dad die minniſte nit  
 Die er mir bittir gedain hat ſo grôzliche:  
 wande du ſalt vrôe ſin vñer zvei riche,  
 85 Dad ein dad dich an eirvet van mime live,  
 dad and' dad dir din man gaf ee wiedeme alſe ſime wive.“

- B<sup>b</sup> Die vrôe begunde dû luſten vil ſere  
 iñ ſpēh “die gnaden ſint, vad', noch michelſ mere,  
 Die vnſe herre bit unſ hat gedân,  
 90 willin wir ſe rehte v'ſtân.  
 Er hat vnf vil lange geſparet inden funden,  
 die wir inſam hân begangen,  
 Iñ wilt dad wir vñſ bezz'en iñ bekeren.“  
 d' worde begunde ſich d' keiſer irveren  
 95 Iñ begunden ime nit wale lichen

70 ruelose] oder ruelose MC. 76 eūmet. 82 minneſte L, minniſte C. 86 wive. ~~xxx~~ C.  
 87 vilſere. L, vil ſere. C. 88 vad'] v aus w radiert C. noch. C.  
 89 heire L, herre C. 90 v'ſtan. L, v'ſtan. C. 91 Er] r aus n radiert C. in den L, inden C. 93 w:t L, wilt M, w:lt von l noch drei ſpuren C. dat L, dad C. vns L, vñſ C. iñ bekeren] vom ſchreiber verh. auf eticas anderem C.

Cap. 8 Tunc genibus affusa parentis obortis lacrimis ait: 'Debes, o pater, divinae pietatis esse non immemor, debes supernis beneficiis existere non ingratus pro certo sciens, quod caelestis libra iustitiae, sicut largius tibi munerum suorum dona distribuit, ita et suorum pondera meritum statera aequitatis appendit.' Et ille 'Verum est' inquit 'o filia, quod enarras, multumque me fateor Deo debitorem, qui tanta me fecit virtute praepotem, opulentia locupletem, fama celebrem, gloria maiestatis illustrem. Accedit vidisse me filiam regi nuptam et duorum regnorum unica felicitate reginam quorum alterum praestolaris ut heres.' Illa vero altius ingemiscens adiecit: 'Sunt et ista, pater, munera supernae largitatis, quae Deo in immensum obligant quemcumque circumdant. Sed aliud est in quo teipsum Deo magis obnoxium esse fateberis, si nostri quondam secleris recorderis; quia in hoc vere Dominus tibi pius et beneficus extitit, qui post tanti flagitii abominabiles usus et tibi et mihi poenitentiae tempus indulsit.' Tentabat pater in ore loquentis filiae verba praecidere ratus

- iñ wolde se bit and'en worden vorgrifen.  
 „Nît“ sp<sup>n</sup>eh die doht' alcehat  
 „dise wort sint disne ivnehere“ wale beeant.  
 Did is<sup>n</sup> sp<sup>n</sup>eh si „vad', d' selue iunge man  
 100 den ich vil vnselie vandir gewan.  
 Did is den ich behilt *ce* live  
 iñ van vnf sante bit eime wive  
 Verre in ein and' lant.“  
 d' keiser vil *da ce* ir *beid'* *ruzē* alcehat  
 105 Sere sehriende iñ weininde  
 iñ sūte gnade ir beid'e.  
 lñ alser eine wile also gelach.  
 dñ begunder sp<sup>n</sup>reehen iñ sp<sup>n</sup>eh  
 „Owe mir, mine vil lieve kint,  
 110 dise sunden bit rehte alle min sint.  
 Ieh vil arm' iñ sundier man.  
 ich bin d' did *ce* eres anegeinnen began.  
 Dise *miffedat* geveillet nñ mich:  
 du bist, heire sun, vnschuldich.  
 115 Ilic is ein bisehof, ein vil wise man.  
 d' bit mir al her qm.  
 Dun wir im her *ce vnf rufen*  
 iñ beginnen wir alcehat an hin sūehen  
 Vmbe dise . . .

\*

97 doht'. 101 *ce*] v *L*, was da steht ist nicht zu unterscheiden, *ce* ist räumlich zulässig *C*. 102 in *L*, in *C*. 103 Verre] höchst unsicher, der raum stimmt genau *C*. 104 *da ce*] vor *L*, der raum spricht mehr für *da ce* *C*. *beid'* *vñze* *L*, b und ze (der nasalstrich fehlt) deutlich, das andere nach massgabe des raumes *C*. 105 weininde. *L*, weininde. *C*. 109 mir mine *L*, alles ausser e undeutlich *C*. 110 alle *L*, undeutlich *C*. 112 bin *L*, b undeutlich *C*. 113 *miffedat* *L*, *miffedat* nur *dad* sicher *C*. 117 *ce vnf rufen*. *L*, e, v, *ruf* unsicher *C*.

astantem generum reatus hujus materiam ignorare. At illa: 'Non est' inquit 'pater, cur in sermonibus istis hujus vereamur auditum, ipse melius prodit nostrae impietatis elogium. Hic est quem genuisti pater ex filia; hic est quem ego tibi nefario partu profundi, quem ne occideretur ejeci, ne innotesceret abdicavi, ut inveniretur exposui, ut nutriretnr ornavi. Ille est quem tua libido mihi filium, fatorum dedit incertiando maritum.' Cecidit protinus augustus heros, et tactus dolore cordis intrinsecus in terrae gremium ad pedes demittitur filiorum. Cumque se sibi post modicum reddidisset, ita exorsus est: 'Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum; tota in me saevit poena, a quo tota manavit offensa. Est hic mecum episcopus quidam religione magnus, discretione praecipuus; placet ut accitus adveniat, et audito culpae tenore remedium afferat poenitenti.'

## XI.

## TUNDALUS.

A<sup>a</sup> Vaz tundalus hat gefin.

- Godes wunder sint maniefalt  
 Di er uvidene hat gestalt  
 Bit finer grozer crefte.  
 Wolden wir merken rechte  
 5 Vnde nerneimen der heiligen friste wort.  
 Wir ne fprechin minner vbel wort.  
 Nu ift di arme menfheit  
 Al fo crane vñ di brodekeit,  
 Daz fi fich umbewollen  
 10 Inkan behude vollen,  
 Got in du iz bit fin' craft.  
 Di wiffagin hant unf gefacht  
 Vzer der godes lere  
 Daz eim riche fund'e  
 15 Daz himelriche fi alfo unkunde  
 Alfe fi eime olbendin  
 Daz er fi konne gebovgen  
 Durh d' nalden ovgen.  
 Daz ift engeftlih gnuch!  
 20 Och fo kundent unf di buch  
 'Vix iuft<sup>9</sup> faluabit~.'  
 Daz virnemet alden vñ iune!  
 Daz quid daz van manne noch von wibe  
 Di gerechtin kume beliben.  
 25 Her wid' fo ift unf gefat  
 Gut troft an einer ander stat:  
 'Nolo morte peccorif.'  
 Got fprichit, des funderif dodif  
 Inwolle er nit, wene daz er lebe  
 30 Vñ fich fin' funden faldie gebe  
 Vñ fi betalle trabe kere.  
 Nu fold ir virnemen mere,  
 War umbe ich der reiden begunde.

XI Die überschritten sind rot, ebenso die initialen. 5 uernemen L(achmann), W(agner), uerneimen C(ollation). 6 minner hs. 7 die W, di L V(oigt)C. reimpunkt erst nach crane S. 8 al hs. Vñ hs. 10 inkan hs. 12 gefagit. verb. von L. 14 rechte verb. von Edw. Schröder. 15 unkunt. verb. von W. 16 A. e. o. fi. verb. von W (mit streichung von fi). 17 gebogen. 18 Durh LW, Durh VC. 19 engestlich L, engeftlih WVC. gnuk. 20 buch L, buch. C. 21 Vir LW, Vix VC. iustus saluabitur LW. 22 vir nemet hs. 23 quid. C. 24 Di gen reht in konne beliben. 25 gefagit. verb. von L. 29 inwille er nit. Wene hs.

- Ich han if gut urkunde  
 35 Von gelerden vñ och von leigin,  
 Daz ich ane smeichin  
 In duzen sage di warheit  
 Alf iz in latinen gefriben steit  
 Von eime manne wol bekant.  
 40 D' waf tundaluf genant.  
 Der waf ein man vil miffetedic:  
 Got wart ime sint genedik.  
 Dri tage er in brodin laeh:  
 Sin geist wr zu d' hellen uñ faeh  
 45 Manege dink der er wart wil.  
 Och quam er in daz paradif  
 Da er irkande godif dowgen  
 A<sup>b</sup> Wole bit finen | owgen,  
 Di er sint sageta offenbare.  
 50 Nu horiet in welcheme iare  
 Gesehe dise mere.  
 Eilif hundirt vñ nune uñ virzik iare,  
 Daz ist war, des do waren,  
 Daz geborin wart got unser herre.  
 55 Nu wil ich sagen non dem man  
 Von deme ich d' reiden began.  
 Ybernen ist ein *einlant*,  
 Inweisten uffe daz mere gewant.  
 Sūden an orden dar iz steit.  
 60 Dar umbe geint wazz' vil breit.  
 Daz gebirge groz uñ daz genilde.  
 Di lude sint da harte milde,  
 Irf gemudef sint si vrō.  
 Daz lant ist milche uñ honegef vol  
 65 Inde fruchte, so man sagit,  
 Beide viffe vñ iaget.

35 gelerden. 38 stet. 39 manne. 42 genedic. W, genedik.  
 LVC. 43 lae. 46 quam<sup>er</sup> in *hs.* 47 dogen. 48 Vile *hs.* 51 Dise mere  
 gesehe. 52—54 Des waren do eilif hundirt (VC. hundert LW) iare.  
 Vñ nune uñ virzik daz ist war. Daz unser (WC. vnser L) herre got (C,  
 got 'durchstrichen' LW s. zu S1) wart geborin. 55 sagen. von W.  
 non LVC. 57 lant. verb. von L. 58 In weisten W. Inweisten LC.  
 59 An lutz' erden teilw. verb. von W (Van sunder norden). dar] daz  
 verb. von L. 60 Darumbe W. Dar umbe LVC. 61 groz. gevilde. W.  
 genilde. LVC. 62 nach Di ist lude das zweimal geschrieben wurde radiert  
 WVC. 63 sind L, sint WC. vrō.] vro.

Visio Tnugdali, Wagner p. 4, 26 . . . Visa est namque ipsa visio  
 millesimo centesimo quadragesimo nono ab incarnatione domini anno . . .

5, 21 Hybernia igitur insula est in ultimo occidentali oceano posita.  
 ab austro in boream porrecta, stagnis et fluminibus precipua, nemoribus  
 insita, frugibus fertilissima, lacte et melle omnibusque piscationis et vena-

- Mer winel in können si nit gewinnen.  
 Da ist vile slangen, credin, spinnen:  
 Doch so hat ir holz di craft.
- 70 Daz iz alliz virgipniffe uber winden mach:  
 So iz wirt virtriben dan.  
 Da sint gude wib vñ man.  
 Si hant gude wapen uñ gewant  
 In wonent vil na engelant,
- 75 Naher den sotten (*Lachmann, Wagner 75*)  
 Dan den britten,  
 Quos qdā galenset uocant,  
*Di galenset sint genant.*  
 Der wee ist dannen intlazen
- 80 Zu wieden uñ zu strazen  
 Vñ ein deil in hispangen gewant.  
 Ibernem daz selbe einlant (80)  
 Hat vir uñ drizeik howbetfede  
 Di alle stent an zweir vreden.
- 85 Eine stat heizet archamacha,  
 Di stet yb'nen och wol na,  
 Di saget man daz si vil rieche si. (85)  
 Crocagensif stet och da bi.  
 Da inne so was gefezzen
- 90 Ein ridder wol virmezzin;  
 Er was edele uñ wole bekant:  
*D' was tundalus genant.*

\*

B<sup>a</sup> . . . uan (90)  
 Bit d' ewiger qualen ungemach.

65 Slangen . credin . spinnen . ist da vile . verb. von L. 69 div *hs.*  
 70 mac. 76 dan *hs.* britten. 77 quida L, qdā C. uocant. W, uocant. LVC.  
 75 fehlt. 80 wieden. 81 teil W, deil LVC. gewant. 'mit durch-  
 strichenem ge' LW. der sog. tilgungsstrich war ein leinrest, der sich bei  
 geringer anfeuchtung entfernen liess wie bei got 54 oder unter volte 98,  
 unter und über fällt 100 u. ö. C. 83 howbet ftede. 84 an irme vriden.  
 89 Da rane L, Da inne WVC.

93 van. W, uan. LVC.

tionis generibus opulenta, vinearum experts, set vini dives, serpentium,  
 ranarum, bufonum et omnium animalium venena ferentium ita insecia, ut  
 ejus lignum aut corrigia aut cornu aut pulvis omnia vincere noscantur  
 venena; religiosus viris et feminis satis preclara, armis autem crudelis  
 et inclita, cominus ad meridiem habens Angliam, ad ortum vero Scotos  
 nec non et Brittos, quos quidam Galenses vocant, ad boream autem Catos  
 et Oreades, ex adverso vero ad austrum Hispanos. Hec ergo insula civi-  
 tates habet precipuas triginta quattuor, quarum presules duobus subsunt  
 metropolitanis. Artimacha namque septentrionalium Hyberniensium est  
 metropolis, australium autem precellentissima est Caselensis, de qua ortus  
 est quidam vir nobilis nomine Tundalus . . .



- 95 Zu deme eugele daz si sprach:  
 'Owi, *ich* arme, wi w'd ich bewart  
 Von dirrer dotliher wart?'  
 Der engel bit schoner wize, (95)  
 Bit lut'licheme antlize.
- 100 Sach ane di sele nū sprach  
 'Nit in volhte dit ungemach!  
 Dife qle sal dich v'miden,  
 Wene ein and'e salt du liden.' (100)  
 Er gine uûr zu d' selben stunt
- 105 Vn leide si ub' algesunt.  
 Alse si irliden hadden den selben pad  
 Vn uber quamen an den stat,  
 Div sele uragede den engel do (105)  
 Vroliche nū sprach ime zu
- 110 'H'ro, ob iz dir genalle,  
 So wolles mir eunden albetalle  
 War umbe dife selen alzemale  
 Liden alful groze qualen.' (110)  
 Der engel sprach in warheit
- 115 'Dirre selbe tal, der hi steit,  
 Den du hi si' so vreislich,  
 So dief nū so eiflich,  
 D' ist der stolz' lude stat (115)  
 Vn ist in zu wonen hi gesat.
- 120 Dirre berg alful unreine  
 Der pinet hi al gemeine  
 Di den and'en lagende sint  
 Vn v'dumet man nū kint, (120)  
 Vffe daz si iren willen volle brengen.
- 125 Nu in solen wir iz nit leugen,

96 *ich fehlt.* 97 *dirre L, dirrer WVC. vart. W, uart. LVC.*  
 100 *div hs.* 104 *uûr L, uûr WC; ebenso 142. zud' L, zu d' WC.* 105  
*leide<sup>n</sup>ub' hs. al gesunt. W, algesunt. LVC.* 110 *iz] ich verb. von L.*  
 112 *al ze male. W, alzemale. LVC.* 115 *ftet.* 116 *vreislich. W, v'flich.*  
*LVC.* 117 *eislich. LW, erflich. 'das obere hâkehen des r in ligatur mit dem*  
*fg. f' V, enlich corrig. in eiflich, wobei ein teil des zweiten n-striches zurück-*  
*blieb, der wie ein 'r-hâkehen' aussieht C.* 119 *gesetzt. L, gelâzt. WVC.*  
 120 *dirre V, dirre LW, der angebliche nasalstrich ist ein leimrest C.* 121  
*gemeine.] geme. verb. von W.* 123 *Vn L, Vn WVC.* 124 *bringen.*

15, 14 Tune illa anima videns artam semitam et subtus sempi-  
 ternum cognoscens interitum dixit ad angelum: Hen mihi misere, quis me  
 liberavit, inquit, de itinere mortis hujus? Ille autem hilari vultu eam  
 respiciens respondit dicens: Ne timeas, ab ista quidem liberaberis, set  
 post hanc aliam patieris. Et precedens tenuit eam et ultra pontem duxit  
 illesam. Et post transitum pravi itineris quasi secura dixit ad angelum  
 anima leta: Obseero, domine, si placet, indica mihi, quarum animarum sunt  
 ista, que vidimus modo, tormenta? Et angelus ad eam: Ista vallis valde  
 horribilis locus est superborum, mons vero putridus atque sulphurens

Wir in varen vort uil rade  
Da wir ninden dirrer pinen gegade.'

Von der giren lude pine.

- Et precedente anglo, (125)  
Bit deme engele si hine zo  
130 An einen wee lang un smal:  
Vureine waf er ob' al.  
Zu groz' arbeide  
Waf div selbe reise. (130)  
B<sup>b</sup> D' nertde | si fere nirdroz.  
135 Ein dir unmezelige groz  
Gefah si da un ward if geware.  
Iz waf eiflichen vare,  
Sin' groze eineeliche. (135)  
Daz duhte si w'rlihe  
140 Merre un breid' da iz lach  
Dan alle di berge di si ie gefach.  
Sin owgen waren u'rich,  
Sin gefihte gruelich, (140)  
Sin mut vil wit  
145 Stunt offenen alle eit,  
Daz si def wole beduhte  
Daz iz bit ein' adenzuthe  
Zein dufint wol v'flunde (145)  
Gewappend' lude, so wanne iz def begude.  
150 Zwene rifen strange  
Stunden in grozem getwange

126 rade] balde. verb. von L. 127 vinden W, ninden LVC.  
pi[nen] nach i ist n (VC, e L) radiert.

Überschrift von hs. luder verb. von W, pine L, pine. WC. 128 Et]  
E in gewöhnlicher grösse, dagegen B (129) ganz rot und grösser C. re-  
cedente hs. die ganze zeile folgt nach 129, doch ist die richtige ordnung  
durch versetzungszeichen hergestellt LVC. 129 dem W, deme LVC.  
136 ward] w durch rasur fast getilgt C. 138 ein gliche. 144 f. Sin  
mut(!) stunt alle eit. Offenen un vil wit. 146 Daf hs. 147 aden zuhte.  
L, aden zuthe. WC. 149 lude wanne so if begude. 150 reimpunkt  
fehlt. 151 stunden hs.

pena est insidiatorum. Et adjunxit: Eamus, donec ad alia his incom-  
parabilia perveniamus.

16, 1

De avaris et pena eorum.

Precedente autem angelo profecti sunt per longam ac tortuosam et  
valde difficilem viam. Cumque multum laborarent et tenebrosam iter  
agerent, non longe ab eis vidit bestiam magnitudine ingreditibilem et  
horrore intolerabilem. Que bestia pre sue enormitate magnitudinis pre-  
cellebat omnes, quos unquam viderat ipse, montes. Oculi vero ejus ignitis  
assimilabantur collibus. Os vero ejus valde patens erat et apertum, quod,  
ut sibi videbatur, capere poterat novem milia hominum armatorum. Habebat  
autem duos in ore suo parasitos et versis capitibus valde incompósitos.



- In fime munde innen wendich.  
 Di hadde uf gerechtit fieh, (150)  
 Alfe fi da weren nafte gemerit.  
 155 Si waren beide uirkerit.  
 Den einen fah fi fin howbet wenden  
 An def diref oberfte cende  
 Vñ di nuze keren nid': (155)  
 Def anderen nuze ftunden wid'  
 160 Zu dem howbete w't gekeret.  
 Def wart div fele irv'et  
 Do fi daz hobet def rifen ftrangen  
 Sach nid' w't hangen (160)  
 Zu den und'ften cenden.  
 165 In deme munde an zwen enden  
 Di rifen beide  
 Stunden und'scheiden  
 Alfe zwa fule ftare uz' mazen. (165)  
 Dri porten inde dri ftrazzen  
 170 Gingen uz' def dierel munde:  
 Alfe iz den aden lazen begunde.  
 So wloch druz di flamme groz;  
 In drw ende fi hine fehocz. (170)  
 Durch die flamme man dikke twane  
 Ca 175 Di felen fund' | iren danc  
 In zugene daz abyffe,  
 Liden ir v'tumniffe.  
 Der rowh uñ unrene ftanc  
 Vil dicke uz fime munde dranc. (Grimme 5)  
 180 Bit lud'e grimm' ftimmen  
 So horde man da inne grimmen  
 Di felen zu vil maneger ftund

152 wendic. 153 gerechtit *L*, gerehtit *WVC*. 157 eene. *verb.*  
*von L*. 159 nuze] rifen *verb. von W*. 160 gekert. 161 irv'et, *L*,  
 irv'et. *C*. 162 hobet] hoben *verb. von L*. ftrangen. *vom fchreiber über-*  
*geschrieben.* 164 eenen. 166 f. Stunden di rifen beide und'scheiden.  
*verb. von L (Dise).* 169 Di *verb. von L*. ftrazen. *W*, ftrazzen. *LVC*.  
 171 begunde] folde. 176 zugene *verwifcht*, aber *ficher C*. 177 ver-  
 tumnisse. *G(rimme)* der überhaupt die *abbreviatur* ' immer auflöst. 178  
 rown *G*, rowh *C*. 181 Soch ieder man *G*, So ho:de man *C*.

Unus enim illorum habebat caput sursum ad dentes superiores prefate  
 bestie et pedes deorsum ad inferiores, alius vero versa vice caput de-  
 orsum et pedes ad dentes superiores habebat sursum. Erant sic quasi  
 columpne in ore ejus, qui idem os in similitudinem trium portarum divi-  
 debant. Flamma etiam inextinguibilis ex ore ejus eructuabat, que in tres  
 partes per illas tres portas dividi solebat, et contra ipsam flammam anime  
 cogebantur intrare dampnande. Fetor quoque incomparabilis ex ore ejus  
 exiebat. Set et planctus et ululatus multitudinis de ventre ejus per idem  
 os audiebatur, nec mirum, cum intus essent multa milia virorum ae

- Vzz' dem buche durch den mund.  
 Daz in waf deehen wnd', (10)  
 185 So da inne vū och da und'  
 Manich duſint w'ide lagen  
 In deſ duueliſ bucheſ plagen.  
 Vor ſime munde  
 Der duncke vile ſtunden (15)  
 190 Di di ſele twngen uz uū in:  
 Ir in were ie me, ir in waf nit min.  
 Ei wi lude fruen di zungen  
 Do ſi w'rden betwngen (20)  
 Mit grozen ſleigen maneehe ſtund,  
 195 Daz ſi quemen in den mund!  
 Do tundaleſ ſele do gefach  
 Dit ureſſliche ungemah  
 Vzer den drin porten, (25)  
 Van d' groz' vorten  
 200 Solde ſi vil nah begeben ſich.  
 Ir rowe d' waf grozlich.  
 Weinende ſi zume engele ſprach  
 'Dirrer qualin ungemach, (30)  
 Daz ieh hi alſo grozlich ſin,  
 205 Solin ſi dich ſhuen uū vlin,  
 War umbe geiſtu in ſo na?  
 Der engel antwirtte al da  
 'Vnſe vart ſal and'eſ ſin getan, (35)  
 Wir ſolin in noch narre ſtan.  
 210 Si muzzen uz irweilid weſen  
 Di hi uore ſolen geneſen.  
 Dit dir iſt acheron genant.  
 Ich ſal dir ſagen al zu hant (40)  
 Vil rehte daz getude:  
 215 Iz w'flindet alle gire lude.  
 Div friſt unſ uon ime kund dut,

184 Diz *G*, Daz *C*. 187 buche *hs*. 189 [ſtunden] waren. (*vor w* iſt *z* (?) radiert; *st. n* ein loch *C*). 191 nach me kein reimpunkt *C*. 192 zungen] *st. des zweiten striches beim ersten n* ein loch *C*. 196 Da *hs*. 199 vorhten. 203 Direr *hs*.

mulierum dira tormenta luentium. Ante cuius os erat etiam immundorum spirituum multitudo, qui animas intrare cogeabant. Set antequam intrarent, multis 17,1 et diversis eas verberibus et plagis affligebant. Cumque diu vidisset anima tam horribile et metnendum spectaculum, deficiens pre nimio terrore simul et timore spiritus flebili voce dixit ad angelum: Heu, heu, domine mi, non te latent ista, que video, et quare eis appropinquas? Angelus autem respondens dixit: Iter nostrum aliter explere non possumus, nisi huic tormento proprius (? propius *MMo*) assistamus. Non enim hoc tormentum nisi electi devitare valebunt. Ista enim bestia vocatur Acherons, que devorat omnes avaros. Dec hac bestia scriptura loquitur: Absorbebit fluvium et non mirabitur et habet fiduciam, quod in-

- Iz sele nirslinde groze vlut  
 Vñ in sal iz ken wud<sup>h</sup> han (45)  
 Ob in finen mund vlize d<sup>h</sup> iordan.  
 C<sup>b</sup> 220 Noch wil ich dich machen wif.  
 Dife zwene man di du hi fif  
 In finen munde v<sup>h</sup>keren sieh,  
 Daz waren zwene risen vreflich. (50)  
 Di in hadden in irme liehe  
 225 Nit gelebet so eweliche  
 Alfe hadde bede di gine,  
 Di nu genaren sin hine,  
 Der namen du wola hast bekant. (55)  
 Der eine ist ferrugi<sup>9</sup> genant,  
 230 Der and<sup>h</sup> hezzit sonali<sup>9</sup>.  
 Div sele antwirtte ime al fuf  
 ·Wi sere ich des bewegit bin  
 Daz dife hadde so guden sin, (60)  
 Daz ruwen ire sunden,  
 235 Vñ du in des gift urkunde.  
 Vñ si dirren pinen sint benomen!  
 Herre min, wi ist dit komen,  
 Daz dife and<sup>e</sup> zwene gigande (65)  
 Stent in diffel dierif banden  
 240 Vñ v<sup>h</sup>kerit in sime munde?  
 Der engel antw<sup>t</sup>tten begunde  
 ·Dife pine uñ dife quale, —  
 Des inhat mich decheine hele. — (70)  
 Al ein dunket si dich groz hi s<sup>h</sup>inen.  
 245 Du kumef noch zu merren pinen  
 Di du salt sin uñ sint bekant,  
 E du wid<sup>h</sup> w<sup>h</sup>des gewant.  
 Er ne gesprach dit ni so sire (75)  
 So gine er nah<sup>h</sup> deme dire.  
 250 Di sele, al en dede si iz node da,  
 Si mußt ime nolgen na.

218 Vñ in [sal iz ken auf rasur, in, k undeutlich C. 221 liehe]  
 lebene. verb. von Edw. Schröder. 229 ferrugius G. 230 sonalius G.  
 231 alsus. G, al fuf. C. 241 begunde. 249 tire. 250 vor da. rasur  
 eines buchstaben C. 251 nah.

fluat iordanis in os ejus. Hi vero viri, qui inter dentes et in ore ejus  
 apparent contrapositi, gigantes sunt et suis temporibus in secta ipsorum  
 tam fideles sicut ipsi non sunt inventi: quorum nomina tu bene nosti.  
 Vocantur enim Fergusius et Conallus. Ad quem anima: Hen domine,  
 hoc me movet, quod, cum tu eos in sua secta fideles asseris, cur eos  
 dominus talibus dignos judicet plagis. Ad quam angelus: Ista omnia,  
 inquit, que adhuc vidisti, penarum genera licet sint magna, antequam re-  
 vertaris videre poteris multo majora. Et cum hec dixisset, accedens  
 propius antecedeat eam et stetit ante bestiam, anima vero, licet nolens,  
 sequebatur eum. Cumque simul starent ante bestiam, angelus dis-

- Ire waf vil fere leide.  
 Alfe fi da ftunden beide (80)  
 Vor deme dire engeftlich,  
 255 Der engel intlichede fih  
 Et fola remanfit mifera,  
 Inde fi arme beleb al eine da.  
 Di tunele di d<sup>h</sup> wizen plagen (85)  
 Do fi di fele alene fagen.  
 260 Si uuren umbe fi,  
 Ut canef rabidi,  
 Alfe di dobende hunde  
 Zugen fi fi zu def diref munde (90)  
 In den buch bit grozen flegen  
 Da 265 So fi meift | mohten w<sup>h</sup>wegen.  
 Wilehe pine, wi grozen ftrit  
 Si da lide in corz<sup>h</sup> eit,  
 Al ein fi iz wole u<sup>h</sup>fuigen mohte, (95)  
 Ein wif man d<sup>h</sup> id dohte  
 270 Ez mohte wole bit finen wizzen  
 Han irkant an fime antlizze,  
 Do di fele wid<sup>h</sup> quam.  
 Idoch alf iz maneehez da uirnam' (100)  
 An d<sup>h</sup> wid<sup>h</sup>kere da er lach  
 275 Di felbe wort di er da fprah,  
 Alein inkonnen wi fi nit alle gefriben,  
 Iz infal doch fo nit v<sup>h</sup>liben  
 Daz wir di materie uertragen, (105)  
 Wir in folin ein wenic trabe fagen  
 280 Vñ kunden, fo nile if wesen mach,  
 Von manegin dingen di er da fach.  
 Gepinet wart di fela da  
 Von hunden di ire volgeten na: (110)  
 Beide lewen uñ beren  
 285 Di waren ire in groz<sup>h</sup> geren;

259 div *hs.* 260 *reimpunkt fehlt.* 261 Ut *G.* ut *C.* 265 :: wigen. *G.* w<sup>h</sup>wigen., *st.* der *abbreviatur* ein loch *C.* 266 wie *G.* wi *C.* 267 liden *hs.* corz *G.* corz<sup>h</sup> *C.* 270 Er *hs.* m. iz ('nicht zu entziffern') w. *G.* iz ist vom *schreiber* radiert und auf der z-rasur w von wole begonnen *C.* 274 lac. 276 in konnen *G.* inkonnen *C.* 277 uerliben. *G.* v<sup>h</sup>liben. *C.* 278 die *G.* di *C.* 280 mak. 283 nah.

paruit et misera sola remansit. Demones autem, cum eam cernerent desolatam, conveniunt miseram ut canes rabidi secumque pertrahunt in ventrem bestie flagellatam. Qualia autem vel quanta ibi tormenta passa fuerit, etiam si ipsa taceret, in colore vultus et conversione morum facillime cognoscere poterit, quisquis sapiens notare voluerit. Et quia brevitati studere debemus, non cuncta, quae audivimus, scribere valemus. Et tamen, ne ipsam materiam videamur negligere, pauca de multis ad edificationem legentium volumus recitare. Passa est enim ibidem canum, ursorum, leonum, serpentium seu innumerabilium aliorum incognitorum

- Natren un flangen  
 Hatten si umbeuangen.  
 Si leit von diren manege quale (115)  
 Der si inwiste decheine zale  
 290 Noch d<sup>b</sup> si decheiniz inkande,  
 Manech dir si ane rande.  
 An d<sup>b</sup> selben stunden si leid  
 Manegif diref grimmekeit, (120)  
 Der duuele flege, wref izzе.  
 295 Da in half sin noch wizze:  
 Der groz<sup>b</sup> flege bitt<sup>e</sup>cheit  
 Vn̄ def svebelef unreinekeit,  
 Daz uinf<sup>n</sup>isse d<sup>b</sup> owgen (125)  
 Musse si da towgen.  
 300 Vlizende birnende trene  
 Inwaren ire nit feltene  
 Noch tufftere uf gehowfet.  
 Si waf sere gefowfit (130)  
 In def grozen wref flammen.  
 305 Da sach si eene grisgrammen.  
 Dife un̄ and<sup>e</sup> manege pinen  
 Di si da sach wolleelehe irschinen —  
 Wi mohte si sich def insagen, (135)  
 Si in musse weinen vn̄ elagen  
 310 Daz groz ungemah?  
 Durh den missetrost d<sup>b</sup> ir da geschah  
 D<sup>b</sup> So zereiz si ire wangen.  
 Bit forgen waf si beuangen, (140)  
 Bit vil groz<sup>b</sup> ungedult.  
 315 Alle si da bekande ire sult  
 Daz si wirdik waf zen ewen  
 Ze wonene und<sup>b</sup> den wewen  
 Vn̄ si virdinet al ir leben (145)  
 Daz si den pinen waf gegeben,  
 320 Si i wiste doch wan abe iz <sup>a</sup>ft

290 decheiz *hs.* 297 f<sup>e</sup>belef *hs.* 298 *reimpunkt fehlt.* 299 Muste *G,* musse *C.* togen. 301 In waren *G,* Inwaren *C.* ire über der zeile nachgetragen. 302 tuffene *hs.* gehufet. 304 flamen. 305 aene *G,* eene *C.* 306 mane *G,* manege *C.* 311 Durh *G,* Durh *C.* 312 zerriz *G,* zereiz *C.* 315 sult. 317 Ze nachträglich eingefügt, so dass Z auf dem reimpunkte steht *C.* lewen. 318 leiben. 320 Si wiste *hs.*

monstruosorum animalium ferocitatem, demonum ictus, ardorem ignis, asperitatem frigoris, fetorem sulphuris, caliginem oculorum, fluxus lacrimarum ardentium, copiam tribulationum et stridorem dentium. His et similibus ibi compertis, quid aliud misera, nisi semet ipsam de preteritis accusare et proprias genas pre nimia tristitia et desperatione potuit lacerare? Cumque misera reatum suum cognosceret et eternum pro suis meritis se pati supplicium pertimesceret, nescia, quo ordine exierat, se



- Daz ir pine da ende nam  
 Vñ sach den selben engel bi ir ftan  
 Der ire e waf abe gegan. (150)  
 Sere fi sich vrowede do.
- 325 Deme engele sprah fi ab' zu  
 'O du einege hoffunge min  
 Lutere dan ein sunnen schin,  
 Min einik trost minel ruwen, (155)  
 Du mir von gode bi' verlúwen.
- 330 O du min' owgen liht,  
 Wi waf mir bit dir gefit,  
 Daz du mir w're gestanden ab?  
 Du bist gelede nñ stab (160)  
 Min' armē unselicheide:
- 335 Durh waz lizze du mich von dime geleide?  
 Waz sal ich nu al min leben  
 Vnfeme h'ren wid' gebin  
 Des h' mir had getan al hi? (165)  
 In hedde mir unse h're nie
- 340 Me gudif getan in allen enden,  
 Dan daz er dich mir zetroste wolde send'n,  
 Daz ich wrd' inkunde nit gewanken,  
 Wi mohte ich ime des gedanken? (170)  
 Respondit ei anglus.
- 345 Der engel antwirt ire alius  
 'Alse du zu erst sprehe, also ist iz noch;  
 Daz salt du baz genrefin noch,  
 Daz merer ist godes genade (175)  
 Dan dine missedede.
- 350 Ein igelichen sal er geleiden  
 Nach sinen wirdekeiden.  
 Dar umbe ist iz alf ich gefate e

322 vor den *rasur eines buchstaben*. 334 *armen G, arme C.* 336  
 leiben. 337 *V aus W radiert C.* 340 *gudif hs.* 341 *ze troste G,*  
*zetroste C.* *send'n. G, send'n. C.* 344 *anglus. G, anglus. C.* 348 *f.*  
*Daz godes genade merer ist. Dan dine missedat fi.* 350 *Einin die beiden*  
*letzten buchstaben radiert.* 352 *gefate] galete verb. von Heinzel.*

extra bestiam esse sentiebat. Et ecce, cum longius jaceret debilis, aperiens oculos prope se vidit illum, qui eam ante precedebat, spiritum lucis. Tunc illa gaudens, licet afflicta multum, dixit ad angelum: O mea spes unica, o solatium mihi indebitum a domino concessum, o lumen oculorum meorum et baculus mee miserie et calamitatis, ut quid me miseram deserere voluisti? Quid autem ego misera retribuam domino pro omnibus, que retribuit mihi? Qui si nunquam fecisset mihi aliquid boni, nisi quod te misit in occursum mihi, quas ei digne retribuere gratias? Respondit ei angelus: Sicut tu in primis dixeras, sic esse scias, major est divina misericordia, quam iniquitas tua. Ipse quidem reddet unicuique secundum opus suum et meritum, set 19, 1 tamen unumquemque de suo sine judicabit. Quapropter,

Et oportet te p̄cau'e, (180)  
Sich wi du wrbaz daz . . .

\*

- E<sup>a</sup> 355 *So geirinnent* si danne grozen zorn  
Daz si di genade hant v'lorn.  
Dit leit si god durh daz besowen  
Daz haben desste merrin rowen, (185)  
Alse si bit pinen werdint gequalt,  
360 Wande si di vrowde manicualt  
Verlorin hant imer mere.  
Decheine pine in ist so swere,  
So daz gesheidit ist non gode (190)  
Vn finer engele gebode.  
365 Et ppt'a ille prespit',  
Den du segil' eumen her  
Inde seist h' uure eumen da,  
Duct<sup>9</sup> ē ad supplicia, (195)  
Zu den pinen ist er geleidit  
370 Di sin lange hant gebeidit.  
Di mnz er beshowen da inne,  
Vffe daz er geware minne  
Zu deme drage un habe in lif (200)  
Der ime zu d' engelle glorien rif.  
375 Er ist d' getruwe dinistkenet,  
Sin ende ist gud un gereht:  
Dar umbe ist ime gegeben zu lone  
Du eweclihe himelerone, (205)  
Di hat er inphangin imm' me,  
380 Quam deus dedit diligentib' se,

353 precavere. G.

355 si] :: G, si zieml. deutlich U. zorn. über der zeile nachgetragen.  
361 mere.] me. 365 propterea G. 368 Ductus est G. 371 er über-  
geschrieben. 373 Zu gode | me drage 'go vollst. verschunden und nur  
dem sinne nach erg.' G, es dürfte mehr als go radiert sein U. lib. 375  
dinist kenet., letzteres auf rasur nachgetragen. 378 himel crone. 380  
diligentibus G.

ut ante dixi, oportet te precavere, ne, cum fueris tue potestatis, iterum  
ista merearis . . .

26, 23 Sie e contrario anime peccatorum, que digne eternis suppli-  
ciis judicantur, prius ad sanctorum gloriam perducuntur, ut visis premiis, que  
sponte deseruerant, cum ad penas venerint, 27, 1 magis doleant et ipsam  
gloriam, quam ante potuissent acquirere, in memoriam revocent ad ang-  
mentationem pene. Nullum enim est tam grave supplicium, sicut se-  
questratum esse a consortio divine majestatis et sanctorum angelorum.  
Et propterea ille presbiter, quem primum pontem secure transire videbas,  
ductus est ad supplicia, ut visis penis ardentius arderet in amorem illius,  
qui eum vocavit ad gloriam. Fidelis namque servus inventus est et  
prudens, et ideo accipiet coronam vite, quam repromisit deus diligentibus se.



- Di goud den ginen hat gegeben  
 Di in geminnet hant al ir leben  
 Bit guden w'ken, naht uñ tael. (210)  
 Nah disen Worten d' engel sprach  
 385 'Wir in han noh nit al gefin  
 Daz ubel daz wir solen fin.  
 Iz sal dir uromen, alse wir dare komen:  
 Du gefist da des wir noh nit in han v'nomen.' (215)  
 Dw sele sprach 'dit muz ich dolin.  
 390 Obe wir doch h' wid'e komen solen  
 Zu deeheinen genadin wid',  
 So nure mich zu pinen nid'  
 E<sup>b</sup> Vñ la mich da | liden daz ich kan, (220)  
 Vñse daz ich zu genaden kume dan.'

Von den di in gestlichme leibene uncusse fin.

- 395 **M**it deme engele diw sele hine zo  
 Beide ruwinde uñ unuro.  
 Da sahen si ein dir efflich,  
 Den and'in allen ungelich, (225)  
 Di si da vorin irkande e.  
 400 Daz eumb'liche ve  
 Hatte zwene uuze lange  
 Vnde vlngele strange,  
 Den half lane uñ breit. (230)  
 Sin snabel iserin stach uñ sneit.  
 405 Sine nagele an uuzen uñ henden  
 Waren iserin an allen endin.

383 tac. 384 vor Nah rasur eines O C. 390 solen komen.  
 394 genadin G, cher genaden C.

Überschrift gestlichme C, gestlichme C. nucinse G, uncusse C.  
 Ein ist infolge platzmangels vertikal u. z. auf dem innenrande geschrieben;  
 es steht vor- und nachher ein punkt, weshalb wol G das ganze als eine  
 verschnörkelung fasste; die überschrift ist nicht so beschädigt, dass nicht  
 alles sicher zu lesen wäre. vielmehr sind nur einzelne miniumteile ab-  
 gerieben C. 395 Bit G, Mit (M rot) C. 396 ruwin::: 399 e] es  
 sieht fast aus als hätte der schreiber versucht ein i aus dem e zu radieren  
 C. 400 vie.

Et post hec verba dixit: Quoniam nondum omnia mala vidimus, proderit  
 tibi, ut ad ea videnda, que nondum vidimus, properemus. Tunc anima,  
 si, inquit, postmodum redire debemus ad gloriam, rogo, ut quantocius  
 me precedas ad penam.

De pena sub habitu et ordine religionis fornicantium  
 vel quacunque condicione immoderate se coinquantium.

Precedente igitur angelo viderunt bestiam omnibus, quas ante vide-  
 rant, bestiis valde dissimilem, duos pedes et duas alas habentem, longissi-  
 mum quoque collum et rostrum ferreum, ungulas etiam habebat ferreas,

- Di ulamme foſ iz in den munt  
 Vñ bliſ ſi wid' uz groz zu aller ſtund. (235)  
 Vf einime wazz'e faz iz geſpreit,  
 410 Daz waſ ein iſ beuroren breit.  
 Daz ſelbe dir in ſich virſlant  
 Alle di ſelin di iz uant.  
 Alſe ſi zu nide virdouwet waren (240)  
 In ſinen buche bit groz' plagen,  
 415 Vſſe daz yſ iz ſi gebar:  
 Da wrden ſi pinen gwar,  
 Da muſten ſi ſich irnuwen  
 Wid' zu qualen bit grozeme ruwen. (245)  
 Di ſelin d' manne uñ och d' wibe  
 420 Gebarin an irme libe  
 Vñ genafen deſ na irre wiſe  
 In deme wazz'e nñ in dem iſe  
 Zu iren ziden bit grozen ſweren. (250)  
 Nu ſold ir wizen waz ſi geberin.  
 425 Bit nat'in uñ bit ſlangen  
 Waren ſi innen beuangen.  
 Vil hartte ſi di bizzen,  
 Ir inedere ſi in zurizzen. (255)  
 In deme wewin di armen nurin  
 430 Vf uñ nid' mit groz' ruren.  
 F<sup>a</sup> In deme | mere inconden ſi nit gegrundin,  
 In deſ dodif iſſiſ unden.  
 Alſe danne quam deſ gebereſ eit. (260)  
 So wart daz geſreie nñ d' ſtrit  
 435 Alſo bitt'liche hart  
 Daz di helle alle irnullit wart:  
 Et ſie ſerpenteſ pariebant,  
 Di ſlangen gewnnen ſi al zu hant. (265)

407 iz] er. 409 einime G, einime C. 412 -len di iz 'im originale ganz verschwunden' G, -lin, nur iz iſt unlesbar C. 413 ze G, zu C. 415 Ofſe G, Ofſe C. ſi übergeschrieben. 416 gar. 419 ſelen G, ſelin C. 423 groz. 426 beuangen. 'fast ganz verwiſcht' G, ſichere leſung C. 430 uidere G, nid' C. 431 inconden] in 'nicht ganz ſicher' G, unzweiſelhaft richtige leſung C.

per cuius os flamma eructuabat inextinguibilis. Que bestia sedebat super stagnum glacie condensum. Devorabat autem bestia quascunque invenire poterat animas, et dum in ventre ejus per supplicia redigerentur ad nihilum, pariebat eas in 28, 1 stagnum glacie coagulatum, ibique renovabantur iterum ad tormentum. Impregnabantur vero omnes anime tam virorum quam mulierum, que descendebant in stagnum, et ita gravide prestolabantur tempus, quod eis conveniebat ad partum. Intus vero mordebantur in visceribus more viperino a prole concepta, sicque vegetabantur misere in unda fetida maris mortui glacie concreta. Cumque tempus esset, ut parerent, clamantes replebant inferos ululatus et sic serpentes pariebant.

- Di wib gebaren nit al eine,  
 440 Wene di man al gemeine.  
 Allen talben ub' den lib  
 Gebaren man un wib,  
 Nit an d' stede, del' sit gewis. (270)  
 Di dar zu getermit if,  
 445 Wene durh alle ire lide gelich  
 So gebar ir igelich.  
 Bruft un arme si durch stachen.  
 In allen talben si uz brachen. (275)  
 Di selbe dir d' si genafen  
 450 Rungen zu hant nah iren asen:  
 Iref ezzenif waren si in uaren.  
 Ire howbet gluende yferin waren.  
 Ire snebele, daz sold ir wizzen, (280)  
 Da mide si di lihamen zurizzen,  
 455 Alfe si uz gigen in allen talben.  
 Bech un swebel waren ire salben.  
 Ire zegele di si bit in brachtin  
 Hadden manegen colben behahten: (285)  
 Di warin crump alfe engele sint:  
 460 Da mide zurizzen si si al' ein lint,  
 Di arme selin ub' alle den lip.  
 Suf pinegedin si man un wib.  
 Alfe di dir dan uz gen begunden (290)  
 Vn ire zegele bit in gezihen nit inkunden  
 465 Vor den hechin un nor den angen,  
 So begunden si danne umbe langen  
 Bit den snebelin iferin —  
 F<sup>b</sup> Daz muste danne ir quale sin — (295)  
 Biz si nerzerdin aderin un ben  
 470 So daz da nufnit ane in sen.

440 gemene. 441 riber *G*, ub' *C*. 444 ist. 446 durchstachen.  
*G*, durch stachen. *C*. 448 talben *hs*. 454 zu rizen *hs*. 464 in kondem.  
*G*, inkonden. *C*. 465 hechin. 466 umbelangen. *G*, umbe langen. *C*.  
 467 snebelin] zwischen f und n rasur eines buchstaben *C*. 469 f. 'beide  
 verse nur noch in geringen überresten erhalten' *G*, bis auf das cursiv ge-  
 druckte alles sicher *C*. nerzerden :: ad. *G*, nerze :: ad. sodass also der  
 raum nur nerzerdin zulässt *C*.

Pariebant, dico, non solum femine, set et viri, non tantum per ipsa  
 membra, que natura constituit tali officio convenientia, verum per brachia  
 simul et per pectora, exhibantque erumpentes per cuncta membra. Habe-  
 bant vero ipse, que pariebantur, bestie capita ardentia ferrea et rostra  
 acutissima, quibus ipsa, unde exibant, dilaniabant corpora. In caudis  
 autem suis eadem bestie multos habebant aculeos, qui, quasi hami retro  
 retorsi, ipsas, e quibus exibant, pungebant animas. Bestie enim volentes  
 exire, cum caudas suas secum non possent trahere, in ipsa, unde exibant,  
 corpora rostra ardentia ferrea retorquere non cessabant, donec ea usque  
 ad nervos et ossa arida consumebant.

- Bit luter grimm' stimmen  
 Begnuden si alle grimmen  
 In den unden und' deme ife, (300)  
 Ir igelich nach finer wife.
- 475 Maniche fele hulde da yñ carde.  
 Di dir si frowen da so hardde.  
 Daz si uz uñ in iledin al,  
 So daz iz in den himel fal (305)  
 Also lude inde also fere.
- 480 Ob an den dunelin irgen were  
 Scintilla pietatis, —  
 Nu horit wi daz gedude if,  
 Iz ist gut, daz ich iz uch bescheide: (310)  
 Iz quit 'ein geneftre d' mildekeide'.
- 485 Daz ist doch ein elen gewin! —  
 Were doch d' irgen an in,  
 So mohte si iz irbarmet han  
 Daz weinen nñ daz hantflan (315)  
 Daz di arme felen mahten da.
- 490 Ruwe uñ rafte waf in unna.  
 In allen geliden si gewnnen  
 Di dir ir howbet ho uf drugen.  
 Manecher dire kunne an in fazen. (320)  
 Ire lid'e fi in alle durh azen
- 495 Biz an di bein uñ aderin.  
 Al so krupen si uz uñ in.  
 Lebende zungen hatte si oweh  
 Da mide daz ir igelich foweh (325)  
 Der felen munt uñ rachen
- 500 Bit bitt'lichen fahgen  
 Biz si w'zerden bit iren zungen  
 Bruft uñ braden biz an di lungen.  
 Alle di uugen an irme libe, (330)  
 An mannen nñ an wiben,
- 505 Si geglichedin den flangen:

472 grinen. 474 *viell.* igelich' C. 476 f.: wen *erg. von G.* 482 ift.  
 483 bescheide] dnde. 491 gewnnen. 492 drugen. 495 aderin uñ bein.  
 496 kugen *hs.* 497 och. 500 Biz si bit bitt. *hs.* fahgen.

Et sic simul conclamantes, stridor glacierum inundatum et ululatus animarum sustinentium et mugitus bestiarum exeuntium perveniebant in celum, ita ut et ipsi demones, si in eis esset ulla scintilla pietatis, merito moverentur ad misericordiam compassionis. Erant enim in omnibus diversis membris et digitis diversarum bestiarum capita, que ipsa membra mordebant usque ad nervos et ossa. Habebant quoque linguas vivas in modum aspidum, que totum palatum et arteria consumeabant 29, 1 omnia usque ad pulmones. Verenda quoque ipsa virorum ac mulierum erant in similitudine serpentium,

Den buch hatte si innen benangen,  
 Ir ined'e rizzen si inzwē.  
 So wart dan ein miehēl gefre.' (335)

\*

## XII. CHRISTUS UND PILATUS.

\*

- A<sup>a</sup> vmme diffen seluen *guten* man:  
 nechein seult ich an *im* vinden kan.'  
 do daz pylatus vornam  
 daz vnse herre wider *quam*  
 5 zû iherusalem an d'e *stat*,  
 zû hant her ime zûgegen trat  
 vnd untfinē den milten ihesum  
 vnd sprach 'aue, rex *indecorum*.'  
 daz spricht 'got gruze *dich*, koning der iûden'.  
 10 do rîfen si rechte so d'e rûden  
 'wir nehauen necheinen koning mere,  
 wen der keiser ist *unser* herre.'  
 do sprach aner pylatus  
 'Q'd faciam de ihū qui dicitur *xpc*?'  
 15 daz spricht 'waz salich tûn mit ihē  
 den man dar heizet *crîstus*?'  
 A<sup>b</sup> do rîfen d'e iûden gemeine  
 beide *groz* vnd cleine  
 'iz si recht oder crum,  
 20 crucefige, crucefige eum.'  
 daz spricht 'man sal en an ein cruce flan'.  
 'waz hat er v̄beleſ getan,  
 wolt ir *mich* berichten des?

508 gefre. *unter der zeile.*

XII die ergänzungen nach Bartsch. 3 vor nam. 11 ne eheinen.

qui inferiores partes ventris lacerare et ipsa viscera inde studebant abstrahere . . .

Luc. 23, 4 Ait autem Pilatus ad principes sacerdotum et turbas: Nihil invenio causae in hoc homine.

Joa. 19, 15 . . . Responderunt pontifices: Non habemus regem nisi Caesarem.

Matth. 27, 22 Dicit illis Pilatus: Quid igitur faciam de Jesu, qui dicitur Christus?

Luc. 23, 21 At illi succlamabant dicentes: Crucifige, crucifige eum.

Luc. 23, 13 Pilatus autem . . .



- neechene *seult* ich an en vinde kan nocht herodes.  
 25 do antwten d'e inden duf  
 dem richtere pylatus  
 'du vrageſ' waz her haue getan.  
 wiltu daz an vnf vorſtan.  
 wir ſagen di wileh ſin ſeult ſi:  
 30 omniſ qui ſe regē facit contradic<sup>t</sup> ceſari.  
 daz ſpricht 'alle di ſich zû konige machen,  
 die ſint deſ *keiſereſ* widerſachen'.

\*

- B<sup>a</sup> hauch auir wol getan,  
 warumme fleſtu mich dan?  
 35 do daz gefach pylatus  
 daz d'ei untruwe inden ſuf  
 alſo ſere tobeten,  
 ſchire her in gelouete,  
 her wolde tûn iren wille  
 40 offenbare vnd ſtille,  
 beide ſpade vnde vrû.  
 her hiz ime wazzer bringen do.  
 ſine hende duouch pylatus  
 vnd ſprach 'innocent ſum a ſanguine huiuſ.'  
 45 daz ſpricht 'ich wil deſ blûteſ unſculdich ſin  
 alſe daz hore der hende min'.  
 do ſprachen d'e inden gemeine  
 beide groz vnd cleine  
 B<sup>b</sup> 'her ne wirt dar umme von vnf nicht loſ:  
 50 ſanguis eiuf ſuper noſ et ſuper filioſ noſtroſ.'  
 daz ſpricht 'ſin blût muze vallen  
 vf vnf vnd vf vnſe kint alle'.  
 daz wort iſt hûte an in beeleuen  
 vnd ne wirt nimmer von in vortreben.  
 55 do ſprach auer pylatus  
 zû den vngetruwen iûden duf  
 'ich ne weiz nicht waz nu ſprechen me:.

28 vor ſtan. 36 deumtruwe. 44 aſanguine *hs.* 52 allen. 54 in] im *hs.*

Lue. 23, 14 dixit ad illos: . . . nullam causam inveni in homine isto . . .

Lue. 23, 15 Sed neque Herodes . . .

Joa. 19, 12 . . . Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Caesari.

Joa. 18, 23 Respondit ei Jesus: Si male locutus sum, testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis?

Matth. 27, 24 Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua lavit manus coram populo dicens: Innocens ego sum a sanguine justi huius; vos videritis.

Matth. 27, 25 Et respondens universus populus dixit: Sanguis ejus super nos et super filios nostros.

Joa. 18, 31 Dixit ergo eis Pilatus:

accipite eum vos et secundum legem vram indicate! —  
 daz spricht 'nemt in vnd richtet na vwer wonheit!' —  
 60 'ez w't her na vnf allen leit'.  
 si sprachen 'wi hanen einen site,  
 des mûz tu nu vnf volgen mite.  
 her sal sternen na vnser e.  
 jz tu im wol oder we.'

\*

### XIII. ANDREAS.

- A<sup>a</sup> . . . . . den.  
 Do intsiene er die men|nischeit:  
 daz deme *ist alzane* | leit,  
*Dē er da mite* | hat bitrogin,  
 5 d' dir mit *ar|ge* hat gelogin. (*Lambel sp. a 5*)  
*Dr inw'e ge|gin* in also dv giredit *hast*, |  
 in were daz dv der war|heite nicht iun'tast.  
 Iz | waf sin selbif wille.'  
*hie* | mite *freie er stille*. | (10)  
 10 Nv rnsin vnse funde  
 vz | deme abgrunde  
 Zv dir, | h're, herre.  
 dīn orē dv h'e | kere,  
 Daz sie ane denkin|de sin (15)  
 15 die stimme d' di|ge mīn.  
 Wiltu mīne sun|de achtin,  
 w' tregit sie, h're trechtin?  
 So mūz mīn | sele irtrinchin,  
 in d' helle | irstinchin (20)  
 20 Mit samit dē | lichamen.  
 des bischirme | vnf sente andreas. amē. |

A<sup>a</sup>ndreas, xpī famul<sup>9</sup>, |  
 d' heilige apłf,

XIII, 3 d::z den:::ane *hs.* 4:::bitrogin hat. 5::ge  
 gelogin hat. 6:::gin *hs.* :: *erg. von L(ambel) briefl.* 9:::mite  
 :::13 h're *verb. von Schönbuch z. Jul. 204.* 15 dinge *hs.*  
 22 rote *initiale.*

Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum . . .

Joa. 19, 7 Responderunt ei Judaei: Nos legem habemus et secundum legem debet mori, quia filium Dei se fecit.



Do | er daz cruce v'rist ane ge|sach, (25)  
 25 do viel er nid' unde | sprach  
 'O wole, dv cruce | . . . .

\*

A<sup>b</sup> . . . . . | tu vaste.  
 O wole, dv liebiz | cruce,  
 wie dicke ich dīn | gerete!  
 30 Nv īntfach dv | sīnen īungerin,  
 d' an dir | wart irhangin: (sp. b 5)  
 An dir | wart gemartīret prīuf |  
 magist' mīl xpc.  
 Andre|af der gūte  
 35 d' bat vil ge|note  
 Daz sīe īme ker|tīn w'de (10)  
 daz hovbit zv d' er|den  
 An daz cruce sīze,  
 da | sīnem meist'e dīe fūze  
 40 We|rīn ane genagelot  
 vnz zv | tale runne daz blūt.  
 Dīe | heidīn do tatin (15)  
 also er sīe | gebetin hate.  
 Sīe bundē | in zware  
 45 vñ hiengen in | dare.  
*Do er da hie,*  
 zwen tage er *do lerte* | sīe. (20)  
 Des morgenis fru  
 alf | in deme *palatio*  
 50 *Consul* e|geaf  
 an deme dīncstūle | gefaz,  
 Do quamīn dīe | burg'e dare  
 mit einer krefstigen sehare. (25)  
 . . . . in vil(?) | ime.  
 55 wie gūt er . . . . . |  
 g . . . . .

\*

A<sup>c</sup> se . . . . . sīf dv  
 . . . . .  
 . . . . .

28 liebīf hs. 35 nach genote ein loch das schon vor dem beschreiben vorhanden war L<sup>1</sup> (L in der zs. f. d. ö. gymn.). 39 dīe] von i und e nur der unterste teil sichtbar. 46 :::::::::: 47 :::::: reimpunkt fehlt. 48 des hs. 49 :::::::::: 50 Consul hat in der hs. nach ausweis der übrigen zeilenlängen wol gefehlt. egraf. verb. von L<sup>1</sup>. 56—63 abgesetzt nach der hs.

- 60 . . . . . def war  
 . . . . . g(?). per (sp. c 5)  
 . . . . . nicht  
 . . . . . den lip.  
 do | riefin man vū wip  
 65 'Wid' | gip vnf mā den | *gūtin*  
 vū inlaz in nicht | irtotin, (10)  
 Seīn Andrean, |  
*den heiligen man,*  
 Den gūte | ioch den rechtin,  
 70 den min|nit vnser trechtin.'  
 Con|sul egeaf (15)  
 vil harte forchte | der daz  
 Der . . g . . .  
 vn . . . . . gine . .  
 75 er zv . . . . .  
 fan . . . . .  
 Do man . . . . . sie an (20)  
 gefach . . . . .  
 sprach . . . . . ist  
 80 tū . . . . .  
 e . . . . .  
 . . . . . (25)  
 fe . . . . .  
 w . . . . .

\*

- A<sup>d</sup> 85 . . . . . len  
 mochte gestillen  
 Daz | rūfin daz sie tatin  
 vū in al|liz ane lose batin.  
 Do in def | richt'ef holden  
 90 gar lofin | wolden, (sp. d 5)  
 Do inmoctin sie | in gerūrin,  
 giledigē noch | gefurin,  
 Die bende nicht | zvbrechin:  
 zv rucke sie wi|chin.  
 95 Sie irquamin vil | sere: (10)  
 sine torstin in getruwē | niwet mere.  
 Andreaf der | gūte  
 den heiden er p̄digo|te  
 Daz sie im gelovbin | nicht in v<sup>l</sup>iezin:  
 100 d<sup>h</sup> h're | gehiez in (15)

65 ma :: L, nach mā loch vor der schrift L<sup>1</sup>. 65 g ::::: erg. von L briefl. 65 ::::: wäre die lücke nicht grösser als L angiebt, so hätte diese zeile nur 12 buchstaben, während sonst 17—23 buchstaben auf eine zeile kommen. 72 forch :: 73—84 abgesetzt nach der hs. 90 ga :

- Daz himilriche | vrone;  
 daz gebe in got zv | lone.  
 Andreaf vf zv gote | fach  
 zv d' menie er sprach |  
 105 'Genedielichir trehtin,  
 nu | intfach dv den kneht dîn | (20)  
 Zv iungift an mineme | ende.  
 die sine hiez er we|sin gefunde.  
 Do v'schiet | *er vil* sehene  
 110 completa | oratione. (25)  
 Die engile qua|min eriste  
 . . . . ne(?) ge |  
 . . . . . fie hine

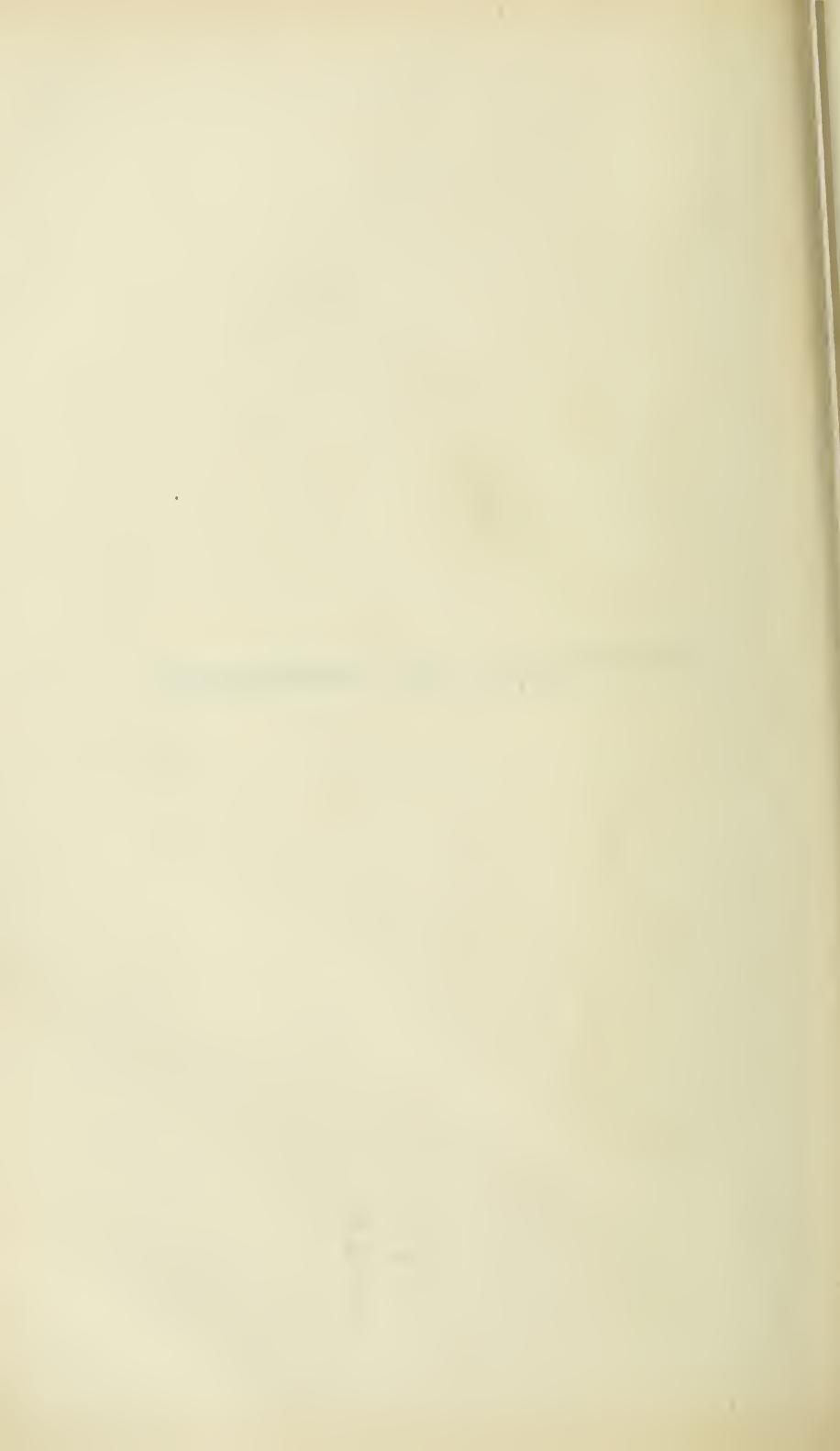
\*

109 ::: *erg. von L. briefl.*    110 oratione] beatione.



Abhandlungen und anmerkungen.

---



# I.

## VON CHRISTI GEBURT.

*Veröffentlicht von Schönbach zs. f. d. a. XXXIII 350—373. eine von mir vorgenommene kollation hat kaum etwas von bedeutung ergeben. 4 pergamentstreifen im besitze der Innsbrucker universitätsbibliothek; schrift aus der ersten hälfte des 12 jhs. das nähere s. bei Schönbach.*

*Schönbachs eindringende und ergebnisreiche untersuchungen haben nahezu alle das denkmal berührenden lösbaren fragen zur entscheidung gebracht; ich darf mich also begnügen auf sie hinzuweisen. über die quellen stellt er eine besondere, im zusammenhange mit dem Ezzoliede geführte untersuchung in aussicht (s. 367), der ich hier nicht vorgreifen will. seine lokalisierung des gedichtes in der Kölner gegend wird bestätigt durch den reim geschieden: geciden (46) neben gefschach: fach (14), welches verhältnis speciell ripuarisch ist, vgl. Braune zs. f. d. phil. IV 258 f., Busch das. X 322, Nörrenberg beitr. IX 415 f.*

*Auf die wertvollen anmm., die Schönbach zum texte geliefert hat, sei hier ein für alle mal hingewiesen.*

1 irer] Schönbach erg. der.

3 iren rehten [scheiffere] rehter sch. Jüng. Jud. 128, 16; Kaiserchr. 8188<sup>1)</sup> (250, 3); 10121 (310, 10).

4 del quān si ī groze not] Roediger z. sikk. 342: Kinzel z. Vor. Alex. 567: des quam er sit in grōze nôt Ruth. 49; vgl. 179: Kaiserchr. 16024 (491, 13): 16106 (493, 29); Margar. (zs. I) 184: Basl. Alex. cinl. Kinz. 264.

5 d' eol manier den dot] Himm. Jer. 366, 20: 370, 19.

8 in d' īgein' genaf] daz da nihtes niht genas Kaiserchr. 1571 (49, 16): 1685 (52, 28).

1) Ich hatte die citate aus der Kaiserchronik bereits gesammelt, als Schröders ausgabe erschien; der verpflichtung sie umzuschreiben habe ich mich nicht entzogen, wol aber glaubte ich in den fällen, wo es auf orthographisches nicht ankam und Schröders text nur unwesentlich abwich, den wortlaut und die schreibung des Vor. textes beibehalten zu dürfen.



10 d' vrone bode] *Kaiserchr.* 9346 (286, 13); 15036 (460, 30); *Rul.* 6891; 8421; *Mar.* 148, 35; *SPauler Pred.* 31, 26; 117, 2; *vgl. z. Paulus* 21.

11 na godes gebode] *Marientl.* (zs. X) 58, 3; nah Cristes g. *Credo* 1024; 2897; 3638; n. des tuvelis g. *Credo* 1935; n. moyseses g. *Vor. Moses* 68, 2.

14 grôz wund' da gefchaech] do geschach ein miehel w. *Margar.* (zs. X) 589.

19 d' vnf if dad ware arcedum] nu havin wir di arzidige vor des ovizis ungisunde *Wernh. v. Niederrh.* 326; iz is allir areidige beste 389.

21 dad leid nil manie nôt] *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; *Kaiserchr.* 1249 (39, 25); 3903 (119, 30); 7294 (223, 28); *Trier. Silr.* 219; *Trier. Aegid.* 276; *Marientl.* (zs. X) 34, 29; 104, 5; *Arn. Juliane* 11; *Margar.* (zs. I) 311; *Strassb. Alex. Kinz.* 2407; 5139.

33 vûre waren] *Ara j. ger.* 290, 16.

35 wif iin man] *Mst. Exod.* 151, 12, 29; 163, 29; *Vor. Moses* 57, 1; *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 1, 1; *Wahrh.* 90, 2; *Jüng. Jud.* 137, 18; 179, 14; *Leb. Jesu D.* 272, 15; 273, 11; 274, 11; *Ara j. ger.* 283, 25; 285, 12, 18; 287, 19; *Arn. Juliane* 504; *Siebenz.* 350, 24; *Mar.* 161, 1; 162, 5; 193, 31; *Kaiserchr.* 628 (20, 23); 1557 (49, 2); 1564 (49, 9); 2593 (80, 15); 3497 (107, 22); 5819 (178, 25); 6322 (194, 2); 9361 (195, 8); 10605 (325, 6); 12511 (383, 17); 13573 (416, 3); *Trier. Aegid.* 120; 137; 615; 1119; 1452; *Ruth.* 3473; 4025; *Credo* 760; 1298; *Lit.* 671; *Jud.* XXXVII 9, 10; *Wild. mann* III 229; IV 112, 132; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 37; *Mst. sdhl.* 138; 575; *Messygebr.* (zs. I) 373; 15 zeichen (zs. I) 200; *Enteer.* 111, 9; 123, 19; 133, 25; *Babyl. gefgsh.* 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 2282; 2786; 3896; *Margar.* (zs. I) 264; *Hochz.* 39, 19; *Urst.* 112, 28; *Tund.* 72; *Joh. bapt.* 44; *Albanus* 34; *Veit* 44; *Paulus* 27; w. noch m. *Kaiserchr.* 10577 (324, 11); 10842 (332, 12); *Babyl. gefgsh.* 120; *Patric.* 38; *Wahrh.* 88, 19; *Vor. Moses* 51, 7; *Wien. Exod.* 100, 28; *Mar.* 165, 3; 15 zeichen 155; 243; w. oder m. *Kaiserchr.* 9990 (306, 9); 17264 (529, 19); *Merey.* XXXII 2, 75; *Hochz.* 20, 19; *Margar.* (zs. I) 668.

39 dû sungen si den godel lof] (den, daz) gotes lop singen *Vor. sdhl.* 312, 1; *Kaiserchr.* 251 (8, 32); 5350 (164, 12); 7167 (219, 30); 7275 (223, 8); 11125 (340, 32); 15825 (485, 7); 16683 (511, 26); *Rul.* 5756; 8637; *Trier. Silr.* 599; *Marientl.* (zs. X) 37, 33; 51, 22; 77, 10; heben *Leb. Jesu D.* 250, 18.

45 die sint unf lane ee sagene] zeichen div iv nv zelane sint zesagenne *Kelle Spec. eccl.* 30; 34; nu ware iu lane zesagene *Kaiserchr.* 15311 (469, 8); 16644 (510, 21); *Rul.* 1595; 7180; *Wernh. v. Niederrh.* 578; daz is mir lane ee sagene *Arnst. Marl.* XXXVIII 110; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 379.

49 if id alf dad bûch quit] = *Strassb. Alex. Kînz.* 2367; iz ist usw. *Karlm.* 484, 39; *vgl. Wien. Gen.* 16, 9; *Mst. Exod.* 150, 11; 162, 22.

51 wîed' êuele gnedich] *z. denkm.* XXXI 7, 12.

55 de nie fund' ingewan] *vgl.* 105; man de nie scholt engewan *Marientl.* (zs. X) 23, 2; der ane sunte was chomin in dise welt *Kelle Spec. eccl.* 18; er der nie sunde ingedede *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 360; ther aller sunden was ane *Legendar* (2) *Busch* 92.

56 des d' duvel nit teante] des si é nicht erchande *Aney.* 17, 35.

58 vrone bodeschaf] *Mar.* 154, 31; 177, 28; *Arn. Juliane* 272; *SPauler Pred.* 48, 22.

59 die godef craht] *Roediger z. Mst. sâkl.* 155; *Ludwigsl.* XI 55; *Summa* XXXIV 2, 1; *Lob Salom.* XXXV 5<sup>b</sup>, 23; *Melk. Marl.* XXXIX 5, 4; *Wild. mann* I 5; *Wernh. v. Niederrh.* 200; *Marientl.* (zs. X) 87, 11; 106, 1; *Arnst. Marl.* XXXVIII 40 (*wo die umstellung der hgg. cr. g. sehr bedenklich!*); *Kaiserchr.* 1691 (52, 34); 15601 (478, 10); *Himmelr. Härem.* 374.

66 die heidenne diede] *Arn. Siebenz.* 353, 20; *Kaiserchr.* 257, 8; diu heideniske diet *Wien. Exod.* 86, 3, 15; 93, 9; *Mst. Exod.* 139, 16, 34; 155, 27; 156, 3, 17; *Mar.* 208, 18; *Margar.* (zs. I) 117.

69 fi stiltten manie burge] we dise burg stichte *Morant* 35.

71 vnd' mannen] *z. denkm.* III 93.

72 fine cunft waf so wund'lich] *Diemer z. Vor. hs.* 69, 12; 323, 16.

73 wie môhtē it' fin gelich] ir inmochte nit sin geliche *Wild. mann* I 26.

74 dad faget dad evangeliū daz saget uns daz heilige euangelium *Credo* 2675; daz euangelium kundet uns daz *Kaiserchr.* 864 (28, 1).

75 ī pncipio erat ūbū] dasselbe citat (*Joa.* I 1) *Leb. Jesu D.* 275, 17; *Kaiserchr.* 5634 (173, 2).

76 f. Nu folin wir alle sehene loven die maget vrone] diu lobent, herre. scone di engele frone *Credo* 1501; sô lobe wir dich seône *Laudate* XLV 2, 6. — die maget vrone] s. z. *Paulus* 21.

79 f. dad fi vafen drehtin vnd' iren brusten folde dragen] du treist bi dinen brusten des diu wol mach gelusten *Mar.* 154, 41; sam si si under ir brusten hete getragen *Kaiserchr.* 1458 (46, 3); daz si getragen hât in ir brust *SPauler Pred.* 20, 15.

81 mûd' iū maget] *Kaiserchr.* 9551 (292, 22); *Mar.* 147, 19; 176, 16; 179, 3; 186, 41; 195, 37; 207, 5; *Seq. aus Mari* XLII 28; 68; *Wild. mann* IV 97; *Wernh. v. Niederrh.* 150; *Marientl.* (zs. X) 3, 8; 6, 36; 35, 26, 37; 40, 11; 52, 21; 54, 36; 55, 39; 62, 28; 75, 7; 82, 16; 86, 36; 105, 33; 123, 4; 129, 2; 132, 2, 21; *Pilatus Weinh.* 71; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 1, 1; *SPauler*

*Pred.* 42, 25: magedin *Mar.* 182, 22: muder maget *Marientl.* 89, 40: meit mütter *Mar.* 181, 39; 198, 17: *Hohenb. Hohesl.* 15, 19.

85 if id] *Schönbach* will id if: vgl. jedoch v. 49 und anmerkung. — *berufungen* auf daz. diu buoch *Schönbach* z. *Jud.* 18: *Bartsch Üb. Karlm.* s. 316: *Diemer* z. *Vor. hs.* 129, 14: z. *Vor. Jos.* 1152: *Heinzel* z. *Erinng.* 133: *Pirig Jüng. Jud.* s. 45 ff.; *Schröder Aneq.* s. 24 f.; *Piper Geistl. dichtg.* I 15: z. *Hochz.* 65.

88 id wal ein michel wund] = *Trier. Aegid.* 345; *Strassb. Alex. Kinz.* 163: 4343; 7130; 7152: s. *Martin* z. *Kudr.* 1470, 3: *Hochz.* 29, 6: *Kaiserchr.* 553 (18, 9): *Pilatus Weinh.* 595; michel wunder *Wien. Gen.* 39, 21: 54, 4; 64, 6, 31: *Wien. Exod.* 90, 44; *Vor. Gen.* 30, 21: *Jüng. Jud.* 166, 16; 173, 14, 17: *Ara Antichr.* 282, 21: 285, 2: *Kaiserchr.* 151 (5, 29): 1012 (32, 16); 2605 (80, 27): 10795 (331, 1): 10901 (334, 3); 11095 (340, 2); 13778 (422, 11): 14958 (458, 18): *Lob Salom.* XXXV 5<sup>b</sup>, 3, 8; *Jud.* XXXVII 5, 3: *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 1989; *Strassb. Alex. Kinz.* 4453; 5246: 6128: *Rul.* 7178: *Margar.* (zs. 1) 559: *SPauler Pred.* 45, 13: 55, 22; 93, 11.

91 del gewalt so michel if iin breit] *Roddiger* z. *Mst. sdkl.* 792: *SPauler Pred.* 132, 28; diu gewalt ist michel unte preit *Arn. Siebenz.* 345, 11.

96 fi sungen wunneneliche] wunnicliche sanc *Strassb. Alex.* 5205: *SPauler Pred.* 96, 18.

97 got d' vil riche] z. *Hochz.* 433; *Wien. Exod.* 96, 12; *Mst. Exod.* 151, 21: 154, 32; *Kaiserchr.* 4436 (136, 10): 4487 (137, 29): *Himmchr. Härem.* 244: *Trier. Aegid.* 341: *Ruth.* 186: 332: *Margar.* (zs. I) 169: crist d. r. *Kaiserchr.* 13518 (414, 14).

99 in d' ovster höhe] = *Vor. Gen.* 3, 10; *SPauler Pred.* 15, 28: 111, 1.

100 hie an d' erden] = *Legendar Busch* 205: hien erde *Arn. Siebenz.* 340, 21: *Mar.* 160, 6; 200, 28: *Mst. Gen.* 75, 8; *Arnst. Marl.* XXXVIII 54; hie in der erden *Credo* 1047.

102 den livden bit gûdē willen] et in terra pax hominibus bonae voluntatis *Luc.* II 14; si sungen lob und ere . . . und fride und sælde allen den mennischen di ūf der erde sin deheines guoten willen *SPauler Pred.* 25, 25; si haddin einin gûdin willen *Wernh. c. Niederrh.* 50: mit guten willen *Kaiserchr.* 7326 (224, 27).

103 bit minnen] *Kinzel* z. *Strassb. Alex.* 466; *Wien. Gen.* 12, 33: 40, 31; 49, 21; *Mst. Gen.* 57, 12: 84, 2; *Mst. sdkl.* 98; 141: *Wild. mann* I 163: 525: *Trier. Aegid.* 1459; *Rul.* 2165; *Ruth.* 96; *Floyris* 74; 172; *Wien. Exod.* 95, 34: 99, 16; *Mst. Exod.* 160, 12: 163, 25: *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 7, 4; *Kaiserchr.* 283 (9, 31); 12011 (368, 4); 12110 (371, 5); 12119 (371, 14); 12146 (372, 8): *Leb. Jesu D.* 245, 21: m. michelen minnen *Wien. Exod.* 92, 8: *Mst. Exod.* 140, 32; 163, 31; *Kaiserchr.* 5091 (156, 18); mit dinen m. 1984 (61, 28); 3558 (109, 15); mit gûten m. 4725 (145, 9); ze minnen *Wien. Gen.* 34, 2, 11, 17; 65, 28; 68, 29; 71,

12; *Mst. Gen.* 16, 7; 24, 2; 100, 5; *Mst. Exod.* 143, 25; 146, 33; *Vor. Moses* 64, 4; 66, 22; 68, 4; 81, 29; *Leb. Jesu D.* 249, 18; *Arn. Siebenz.* 347, 6; *Babyl. gefysch.* 93; *Kaiserchr.* 658 (21, 20); 813 (26, 15); 1179 (37, 18); 6758 (207, 15); 7930 (243, 9); 8012 (245, 25); 10670 (327, 7); 13719 (420, 17); 13755 (421, 19); 16011 (490, 32); 17167 (526, 19); *Trien. Aegid.* 1434; *Trien. Silv.* 508; *Lob Salom.* XXXV 5, 10; *Himmelr. Härem.* 204; ze gr. m. *Entleer.* 107, 13; in sinen m. *Wien. Exod.* 91, 10; in den rechten m. 94, 36; *Mst. Exod.* 150, 24; fore m. *Wien. Gen.* 49, 33; nah dinen m. *Kaiserchr.* 5948 (182, 23); 13246 *la.* (406, 2); uan m. *Marientl.* (zs. X) 107, 33; mit unim. *Freundesrat* (zs. VIII) 12; in unim. *Mst. Exod.* 157, 6.

104 dad er her an dise werlt qua] der ie an dise werlt quam *Credo* 1771; *Mst. Exod.* 149, 16; *Kaiserchr.* 702 (23, 1); 4086 (125, 18); 4304 (132, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 299; 15 *zeichen* (zs. I) 272; *Strassb. Alex. Künz.* 3474; 7278; ähnlich *Credo* 759; *Vor. sckl.* 297, 3; *Kaiserchr.* 2468 (76, 18); *Trien. Aegid.* 1694; *Hohenb. Hohesl.* 9, 33; 22, 31; 45, 15; *SPauler Pred.* 9, 17; 37, 5; 50, 25; 121, 4; 132, 8; *Griesh. Pred.* I 26; *Griesh. Ältre relig. denkm.* 17; 28; *Pred. denkm.* LXXXVI B 2, 1; *Kelle Spec. eccl.* 9; 39. — *belege für her in erde kumen bei Bech* zs. f. d. phil. XXII 116.

106 in vnf ee tröfte wart gefät] der uns zu tröste wart gisant *Wild. mann* I 344; den sande er vns cetrofte *Ancg.* 36, 66; daz du mir in sendest ze troste *Fraungeb. D.* 375, 7; vgl. 381, 30; *Kaiserchr.* 6306 (193, 19).

107 fi brahten im einen nven fane] *Schönb. schlägt vor* nūwen: der fall ist jedoch zu beurteilen wie die schreibungen heiligeist, almahitig usw. (*Lachmann-Haupt z. Walth.* 78, 3; z. denkm. XCIV 27); über under = und der vgl. z. denkm. XXX 107; XCI 184; über fälle wie den hier zu besprechenden handelt ausführlich *Diemer z. Vor. hs.* 249, 26; z. *Vor. Jos.* 178; vgl. auch z. denkm. X 27. *beispiele dieses sandhi sind so zahlreich, dass man von einer schreibergewohnheit sprechen darf*; vgl. noch: tach hvmt *Wahrh.* 89, 26 (also kein schreibfehler wie *Diemer. Weede. Garke Prothese* s. 1 meinen); newolde niht (plur.) *Jüng. Jud.* 144, 15; si wold enphahen (plur.) 163, 5; gebor Nu *Vor. Alex. D.* 186, 8; fone cheiner 189, 11; sulten zins 226, 12; fragter gotes sun *Leb. Jesu D.* 256, 7; erstanden 265, 8; 266, 18; mahlich *Vor. sckl.* 298, 1; giuze de *Griesh. Pred.* I 133; si nie II 113; daz ge der sele walde *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 168; alle dat *Marientl.* (zs. X) 68, 20; 86, 28; wir der 124, 12; er spriche daz *Graz. Lit.* 223, 42; von the munde *Legendar Busch* 513; einimanne *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 7, 2; 8, 1; *Santobias Tobiasseg.* XLVII 4, 1; er uuas chone<sup>1)</sup> *Physiol.*

1) Auch das r das im texte der denkm. zugesetzt ist (schoner) ist überflüssig, s. die von mir zs. f. d. ö. gymn. 1892 s. 1104 für positiv st. komparativ gegebenen beispiele.



LXXXII 2 12: mähmend *Sangall* gleich LXXXIX 43: hat er  
*Fremd* *D* 379. 15. dem nemach *Wien Gen* 12 41: fuhren  
 sich 15. 44: fersucht er arman 19. 17: saman 21. 4: ernient 67.  
 36: geladen dema *Vor Jes D* 1196: edim *Chorus Künzler*  
 597. 30: gevorte sich 515 16: von alle nemach *Griech* *god. Hensch*  
 12 XVII 902: hat er dual *Zik* 43: dāliche *erschewungen sind z.*  
*Vor 54: z. Taus* 441 *besprochen*: *ausges* habe ich die schreibung  
 mare 12. 133: mit schicklich ge maget *geändert*: *erst hier der*  
*verwechseln die hantwörter unterbrocht* — die *formel* ein nütwe  
 (einen nütwe) *sant* (*top* *sant* ist sehr häufig *nach Apoc V 9*  
*cantabat cantatum novum*: *Marcell* 12 X 51 22-23. 2. 129.  
 2: *Taus* 1543: *Hensch* *Hensch* 77. 17. 124 16 36: *Spauler*  
*Prod* 34. 37. 15. 8. 29: *Griech* *Prod* II 3: *Mhd* *god* 12 XXIV  
 84 I 4: *Physiol* *Marcell* 316: *nach in der anweisung*, 2. 28  
 XXIX 153: ein nütwe *sant* er mähthene *Vor Gen* 24 23: ein  
 nütwe *haben* *Griech* 2 *Grif* *Rad* B 5.

109 *pla* I *erstell* *voll* *Aug* 31. 73: *Kaiser* 10336  
 316. 28: 14156 452. 11: *Mar* 192. 7: *Künz* *Jes* 961: *Rad*  
 5278: 7029: *Spauler* *Prod* 16. 29: *Hensch* *Hensch* 77. 17: 2  
 dāliche XXXI 11. 6: *estama* in *erdelas* *Künzler* 9583 296. 24.

110 f. Der *eipel* *enne* *mare* *wie* *da* *waren* *were* (*da* *brach*  
 ein *eipel* *dir* *mare* *dar* ein *hadant* *were* *geboren* *Aug* 31. 59:  
*god* *Schicklich* 2 *Jul* 236: *de* *kundt* *z* *z* *mare* *Wid* *mare*  
 IV 101. — *born* 2. 2. *Albus* 29.

116 *dē* *esle* *in* *dē* *ohlen* *der* *esl* *unde* *dar* *rint* *Mell* *Mar*  
 XXXIX 7. 1. 3 *und* *am*: *Künz* 2 *Hensch* 152: *de* *osse* *inde*  
*de* *esl* *ifen* *und* *dar* *Marcell* 12 X 41. 31: in *eine* *chrippe*  
*da* *der* *esl* *vū* *der* *schse* *z* *am* *Kell* *Spee* *und* 16: ein *esl*  
*vū* ein *rint* *Mar* 198. 8.

122 *wiloden* *Edm* *Schöder* *voll* *wiloden*.

127 *z* *waren* *im* *inendliche* *heli* *ime* *wären* *die* *varnen* *alle*  
*heli* *Rad* 3726: *epi* 93: 4904.

128 *si* *dāden* *id* *im* *te* *eeven* *die* *te* *got* *alliz* *te* *eren* *Creda*  
 2331.

129 *rex* *regū* *Griech* *Geld* *sant* *y* XXVII.

130 in *erden* *in* *in* *himele* = *Lid* *Jes D* 269. 26: in *dem*  
*himle* *unde* *in* *der* *erde* *Marcell* 12 X 16. 7: 37. 19: *Creda*  
 452 1845: *Hoch* 44. 4: *Lid* *Jes D* 232 26: *Arast* *Mar*  
 XXXVIII 317: *Enten* 116. 53: *Hensch* *Hensch* 15. 17: 81. 14:  
*Kell* *Spee* *ood* 34: *hie* *in* *erda* *sam* *dā* *in* *h.* *Pastor* XLIII 10.  
 3: in *erde* *nach* *in* *h.* *Siedens* XLIV 1. 8: in *h.* *one* *up* *der* *erden*  
*Marcell* 12 X 8. 37: *ufm* *h.* *und* *uf* *der* *erde* *Spauler* *Prod*  
 138. 28. *von* *dem* *h.* *zū* *der* *erde* *Messias* 12 I 354: *Hensch*  
*Jes* 361 7: *zū* *den* *himelen* *von* *der* *erde* *Arn* *Siedens* 329. 26:  
*von* *der* *erde* *hin* *te* *himele* *Mar* 149. 13: *uber* *h.* *unde* *uber* *erde*  
*Vor* *vill* 304 11: 308. 17.

131 *dräre* *Edm* *Schöder* *schlägt* *vor* *daruvere*. *was* *wacht*

unbedingt nötig ist (vgl. die von Schönbach angeführte stelle aus Ezze und in anderer hinsicht die reime 98 f. und 122 f.), aber immerhin wahrscheinlich.

134 did fit beceichenliche dine] = *Vor. Moses* 56, 1.

135 dad godes kint] *Melk. Marl.* XXXIX 8, 1; *Margar.* (zs. I) 87; 232; *Kelle Spec. eccl.* 16.

137 in meinfeliche bilede] = *SPauler Pred.* 38, 11; 49, 6; 112, 7; in eines mennicken bilede *Leb. Jesu D.* 272, 19.

## II.

### RHEINAUER PAULUS.

*Graff Dintiska* II 297—301. abdruck der verse 1—137 (andiril). Haupt nach einer abschrift *Ettmüllers* zs. III 518—23. *Goedeke Deutsche dichtung* s. 108 f. (r. 130 bis schluss). *Steinmeyer anz.* VI 111, der aus einer abschrift *Huermers* die mit *Graffs* abdruck stimmenden laa. anführt.

*Cod. LXXVII* der kantonsbibliothek in Zürich, aus dem kloster Rheinau, 53 bl. 23 × 15 cm. perg. den hauptsächlichen und ursprünglich alleinigen inhalt bildet des *Sedulius Opus paschale*, von einer hand des 10 jhs. sorgfältig geschrieben<sup>1)</sup> (bl. 2<sup>a</sup>—52<sup>b</sup>). spätere einträge sind auf bl. 1<sup>a</sup> der Rh. Paulus bis r. 136 (andiril), auf bl. 1<sup>b</sup> latein. biblecite und anderes latein, von dem ich einen von Paulus handelnden passus, über dem neumen geschrieben sind, hersetze: *Horredus ille p̄mū ecclesie nastator, postea autem eius magnus edificator, pena corporis ad eangelium (!) coactus intrauit, set plus illis omnib; qui solo nerbo nocati st ī eʻangelio laborauit etc.;* ferner auf bl. 52<sup>b</sup> anschliessend an die schlussverse aus *Sedulius* eine *Missa Sigismundi regis p̄ febricitantibus* (wie aus dem verlaufe hervorgeht des *Sigm. martir*), auf bl. 53<sup>b</sup> lat. gebete mit vereinzelt neumen, endlich Rh. Paulus r. 136 bis schluss.

Der cod. besteht aus einem blatte + 6 quaternionen + 2 in einander gelegten doppelblättern. der 3, 4, 5 quaternio enthalten st. je eines doppelblattes zwei zusammengeheftete einzelne blätter. auf dem unteren rande der letzten seite des 3, 4, 5 und 6 quaternio befindet sich die entsprechende alte quaternionen-zählung; ausserdem ist der cod. durchlaufend von einer modernen hand paginiert. an den einträgen haben sich mindestens drei schreiber beteiligt; sicher ist, dass der Rh. P. von einer u. zw. mit keiner andern identischen hand geschrieben ist. auf jeder

1) s. *Sedulii opera omnia* ed. J. Huemer Vindob. 1855 p. XXXVII.

seite des cod. sind vertikale und horizontale linien geritzt, an die sich alle schreiber gehalten haben ausser dem des deutschen gedichtes, der keine der beiden linienarten beachtet hat, der codex ist durchaus einspaltig beschrieben.

Auf dem innendeckel des mit papier überzogenen, ziemlich jungen einbandes befindet sich die notiz: Num. LXXVII libri s. Sedulij Presbyteri scoti, in quib9 Carmen suum paschale prosâ reddit. Continet autem praeceptas tum Veteris tum Novi Testamenti Historias, Vitam, et Passionem Christi conscriptum circa saeculu 10. (daneben steht noch die vom schreiber selbst durchstrichene zahl 1. XX.) Ita Rev.<sup>mus</sup> D Abbas Augustinus Calmet unâcum Rev.<sup>no</sup> Coadjutore suo censuit. auf dem rücken des einbandes ist ein papierstreifen aufgeklebt, auf dem steht: Sedulii opus paschale soluta oratione saec. X und unterhalb ein ganz junger zettel mit der zahl LXXVII.

Der schreiber des deutschen gedichtes hat die verse nicht abgesetzt, noch durch reimpunkte geschieden. grosse u. zw. in schwarzer tinte ausgeführte buchstaben finden sich nur drei, jedesmal zu beginn eines neuen abschnittes (32. 59. 130). vor diesen buchstaben befindet sich auch noch das zeichen §. der eintrag auf bl. 1 ist in 41 zeilen geschrieben, der am schlusse hat  $6\frac{1}{2}$ . die länge der zeilen schwankt zwischen 14,6 und 13,7 cm. bemerkenswert ist, dass der schluss durchaus auf rasur steht: der schreiber hat also wol einige von den vorhergehenden lat. gebeten getilgt, um für seinen eintrag platz zu schaffen; dabei ist er radikaler verfahren, als nötig war, denn nach v. 154 hätten noch etwa 25 verse raum gefunden.

Bekanntlich ist ein grosser teil des gedichtes in der Mst. sskl. enthalten (Paul. 1—31 = sskl. 769—796, Paul. 32—58 = sskl. 642—668, Paul. 59—129 = sskl. 797—864). die beobachtung, dass der text des Paul. altertümlicher ist, und dass anderseits zwischen der mit der sskl. gemeinsamen partie und dem schluss verschiedene differenzen herrschen, hat Roediger (zs. XX 308) zu dem schlusse geführt, dass in beide gedichte ein älteres, 'glaube und beichte', aufnahme gefunden habe. jene differenzen sind aber, wie sich infolge meiner neuen lesung des schlusses herausstellt, bei weitem nicht so gross als Roediger nach Ettmüllers schlechtem texte annehmen musste: was die reinheit der reime betrifft, so kann sich der schluss mit der vorhergehenden partie ganz wol vergleichen, denn dem reim pihte: warliche (132) steht die bindung uurtin: gute (81) zur seite, mit fin: nichain (140) vgl. martā: irdigiton (36) und mit töfen: heizin (136) vgl. hurif: todef (85). auch in bezug auf die verskunst scheinen mir die unterschiede nicht so bedeutend wie Scherer (QP. VII 21) und Roediger: denn einzig der vers 139 nu ifter ginamot der milte tēf pauluf ist an länge den versen der früheren partie überlegen; doch bleiben einzelne hinter dem umfange nicht viel zu-



rück, vgl. def bittich tieh dur die drie chnabin (6), daz in niuwet getorfton berurin (62), do lostof tu si uzir der noth (88). aber Roediger hat sogar einen unterschied in der gelehrten bildung der beiden dichter erkennen wollen, indem der erste durch sein eingestreutes latein kenntnisse verrate, die es unmöglich erscheinen liessen, ihm den verstoss zuzutrauen, dass Paulus der hedine man (130) heisse, zumal dieser heide sich auf das buoch berufe (10). aber diese argumentation ist keineswegs stringent: was zunächst den umstand betrifft, dass Paulus nicht als christ bezeichnet wird, so ist dies ganz erklärlich, so lange er die taufe nicht empfangen hat, was erst v. 136 erzählt wird. auch an sich wäre übrigens an der ungenauen bezeichnung nichts auffälliges, vgl. Schönb. Pred. III 197, 5 ff.: do gewan diu heilige christenhait vil groze ahtsal von den ungetriwen juden. der selben ahtsal der was aller do der guote sant Paulus ain orthabe. und dass Paulus heide, nicht jude, genannt wird, findet wol in der spätern tätigkeit des heiligen als heidenapostel seine erklärungs.<sup>1)</sup> damit ist Roedigers hypothese natürlich in keiner weise der boden entzogen: nur für so sicher kann ich sie nicht halten, als dies meist geschieht. dagegen ist er mit seiner behauptung, dass das Rheinauer gedicht altertümlicher sei, ohne zweifel im rechte. bei vielen einzelheiten allerdings ist es schwer, ja unmöglich ins klare zu kommen, auf welcher seite das richtige liegt, so bezüglich der verse 21 f. und 81 f., die in der sdkl. fehlen — wie Bartsch Germ. VII 284 meint, mit recht: ich traue mir keine entscheidung zu; ebenso bezüglich der reihenfolge der verschiedenen berufungen auf gnadenakte gottes. unter diesen umständen war es geboten, bei konstituierung des textes die sdkl. ganz aus dem spiele zu lassen (die änderung degine v. 15 ist an sich nötig, s. die anm.). die von Wackernagel in seiner litteraturgeschichte ausgesprochene irrige ansicht, dass die Visio Pauli mit dem Rh. Paulus einem gedicht angehörte, bedarf keiner widerlegung, vgl. übrigens Bartsch aao. s. 280.

Für den alemannischen charakter des denkmals (zwischen sdkl. (1—129) und Paul. ist keinerlei unterschied wahrnehmbar) mag man trotz der unreinheit der reime immerhin die bindungen afariaf: daz (9); man: gohorfam (130; 148); rugun: fun (134: vgl. angelon: irhorin 32, unū: rumin 99?) in anschluss bringen. die ungeschwächten flexionsendungen irdigiton (: martā) 37; gefundote

1) Übrigens wird auch sonst, wie mir Roediger mitteilt, zwischen juden und heiden nicht immer unterschieden: R. verweist auf zs. V 539 v. 897 und auf Wolfr. Willeh. 307, 1 ff., welche stelle er Stosch verdankt. in ähnlicher weise werden nach Heinzels mitteilungen die ungetauften kinder noch heute in den alpenländern juden genannt. — damit erledigt sich auch Lachmanns (briefe an Haupt s. 124) frage 'wie geht es zu, dass Paulus ein heide genannt wird?' die weitere 'und wann soll er getauft sein?' beantwortet sich durch einen hinweis auf Act. IX 18.

(; guti) 104; willun (: fun) 122 würden dagegen bei dem alter des gedichts bair.-österr. herkunft nicht ausschliessen. der gänzliche mangel von reimen mit ausfall oder abfall des h spricht gegen Niederaltemannien. einige bemerkungen verdient die orthographie, zunächst das fortleben des Notkerschen kanons, allerdings mit der beschränkung auf dentalis<sup>1)</sup>, wie im Mem. mori und im ä. Ezzo: d steht 73 mal nach vokal, 40 mal nach n, 2 mal nach m, 11 mal nach r, 1 mal nach l; anderseits 9 mal nach ch, 6 mal nach f, 7 mal nach z, 17 mal nach t (beiseite gelassen sind die fülle nach dur, worüber unten, und 2 fülle nach b bezw. p): dagegen steht t 3 mal nach ch (6; 42; 121); 4 mal nach z (11; 43; 67; 123); 4 mal nach f (15; 65; 88; 111); 2 mal nach t (21; 66); 3 mal nach r (46; 56; 57); 1 mal nach vokal (129). die zuletzt angeführten schreibungen widersprechen jedoch der regel nur scheinbar; denn die drei beispiele mit vorhergehendem r entfallen auf dur<sup>2)</sup>, wofür also die vorlage durc oder durh bot, und das nach vokal auftretende t findet sich in trie, wofür man den einfluss des lateinischen geltend machen darf (wie z. b. im Legendar (2) Busch 17 trinisse, nicht thrinisse, im Bamb. gl. und beichte XCI 8. 12 trinemmida steht, während sonst mit ausnahme von hilf tu 92 und mitten nur d erscheinen). — sonst bemerke ich auf dem gebiete des konsonantismus die aphäresen (anm. z. 4), die prothesen (z. 8), th = t (z. 5), fh = feh (befhirndof 7. 15. 65; fhaleh 25. 65. 117; fholtu 33; gefhadi 126), z = f (waz 11), = fz (ifz 106), f = z (daf 64; allif 104; naf 142), fz = altem zz, jüngerem z ([h]ilfze 40. 105; uermafze 95), th = ht (z. 17 f.), n = m (befhirndof 15), gh = g (z. 38), fe = z (z. 85). aus dem bereich des vokalismus hebe ich hervor iu (in niuth 3. 13. 19. 31. 106), u st. in (nur 12. 19), i st. ie (5. 40. 81. 84. 97. 114. 118. 123. 135. 136. 144. 145. 146), e st. ei (nur vor dentalen und l 46. 57. 130. 138. 148), ai st. ei (69. 70. 96. 141), a st. ei (z. 126), oi st. ô (z. 21), dir st. der (82), nndir st. und er (133), fe st. fi (z. 120), die schreibung glugindin (8), die zahlreichen i in endungssilben, den mangel des umlautes bei â, endlich n st. no (büch 10?). zu all diesen erscheinungen vgl. ausser der in den anmm. gegebenen litteratur Weinhold *Alt. gr.* und bei Wackernagel *Pred.* s. 476—492. — aus der flexionslehre ist anzumerken sien (24), fie (75), fief (76), drie (6. 23. 129; vgl. Kögel *anz.* XIX 234), ferner selbun (52. 119), gotilichun (56), dagegen willin la. (: fun 121), gen. plur. fondon (: urstendide 45). im einzelnen scheint hier zwischen der ma. des schreibers und des dichters ein unterschied zu bestehen. zwar sind beiden die ungeschwächten endungen im prt. genem (guti: gefundote 103. ausser dem reim machoth 69, ginamot 139), aber die endung der 2 sg. prt. lautet beim schreiber

1) doch vgl. mit pihte 132.

2) dur + d 8mal.

meist auf -of(t) aus (im versinnern 7. 15. 43. 51. 65. 88. 118), dem die bindungen troifte : loftof 21; brote : loftof 71 zu widerstreben scheinen, wie denn auch einmal unter dem einfluss des reines loftof (: troifte 27) geschrieben wird, ob der reim irdigiton : martā (37: vgl. ausser dem reime getorftou 62, begundon 100) zu belassen, oder ob -an zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden, ebensowenig ob andirmio (: dannin 98) berechtigt ist. ich habe daher vorgezogen, diese schreibungen im texte nicht anzutasten. anders bei rugin (: sun 134), wo die endung -un (oder wenigstens -ou wie bei fundon 107) notwendig schien, obwohl mir ahd. ruogôn nicht bekannt. wüsste man mehr von altalem. grammatik, so könnten diese indicien trotz ihrer unsicherheit wol ein mittel zur bestimmung der maa. des dichters und des schreibers sein, während man sich so begnügen muss, differenzen zwischen beiden zu konstatieren.

Als entstehungszeit des stückes — altersunterschiede zwischen sskl. (1—129) und Paulus sind nicht wahrzunehmen — wird man die wende des 11 und 12 jhs. ansprechen dürfen.

Warum der dichter gerade dem apostel Paulus eine sündenklage in den mund legte, ergibt sich aus verschiedenen stellen der Paulusbriefe. so sagt Paulus demüthig von sich: ego sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei (I Cor. XV 9) und mihi omnium sanctorum minimo data est gratia haec, in gentibus evangelizare investigabiles divitias Christi (Ephes. III 8), so bekennet er: omnes enim peccaverunt, et eget gloria Dei (Rom. III 23). alle elemente einer sündenklage vereinigt die stelle I Tim. 9—15: sciens hoc, quia lex iusto non est posita, sed iniustus et non subditis, impiis et peccatoribus, sceleratis et contaminatis, parricidis et matricidis, homicidis, 10 fornicariis, mendacibus et perjuris et si quid aliud sanae doctrinae adversatur, 11 quae est secundum Evangelium gloriae beati Dei, quod creditum est mihi. 12 Gratias ago ei, qui me confortavit, Christo Jesu Domino nostro, quia fidelem me existimavit, ponens in ministerio, 13 qui prius blasphemus fui et persecutor et contumeliosus; sed misericordiam Dei consecutus sum. quia ignorans feci in incredulitate. 14 Superabundavit autem gratia Domini nostri cum fide et dilectione, quae est in Christo Jesu. 15 Fidelis sermo et omni acceptione dignus, quod Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum: vgl. endlich noch Gal. V 19—21: dieses sündenverzeichnis ist ja auch die grundlage für die prosaischen beichtformulare geworden (Wackernagel Pred. s. 304).

2 dur die lebentigen steine] z. Hochz. 456.

4 izeze] vgl. ifze 40: Garke Prothese und uphaerese QF. LIX 59; es spricht für die genauigkeit seiner zusammenstellungen, dass ich unter etwa 60 von mir gesammelten belegen nur fol-



gende in seiner schrift vermisste: gene er naher *Vor. Moses* 35, 4; so ulfim (= hulim *Haupt*) *Vor. Alex. D.* 223, 11; daz er (*exercitus*) *Leb. Jesu D.* 233, 8; wref izze *Tund.* 294.

5 die hellechnethe] die hellechnabin *Leb. Christi* (zs. V) 285; ain helle kint *Griesh. Pred.* I 18; 27; des tiuvels kneht *Ara Antichr.* 281, 26; *Serratus* 2953; des tievels diener *Griesh. Pred.* I 138; die schalche des tiefils *Kelle Spec. eccl.* 47; des tiuvels dienstman *Barl.* 297, 11; *Kaiserchr.* 2477 (76, 27); valantes man *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4452; *Ruth.* 3235; 3374. — *meine lesung wird auch durch den entsprechenden vers (773) der Mst. sskl. gestützt, wo Steinmeyer nach einer lücke -ite wol bestimmt las, während der buchstabe vor i ihm zweifelhaft blieb (am ehesten noch e).* — th st. t wie in giñalth 26; 66; toth 46; noth 47; 88; machoth 69; laith 70; warth 80; 108; 131; geunrith 80; werth 86; mith 132; lanth 146; dieth 150; vgl. *Bech Germ.* IX 361; *Weinhold Al. gr.* s. 134; 137; *Laistner beitr.* VII 571.

6 bittich] zur gemination vgl. z. *denkm.* XXXIII C<sup>b</sup> 14; bitten *Kaiserchr. D.* 225, 3; 401, 15; gotte *das.* 239, 21; 242, 16. 31; 262, 9; 267, 24; 268, 20; 275, 21; 279, 21; 286, 22. 26; 287, 30; 289, 1; 318. 10; 409, 7; 422, 23; 460, 30; 526, 24; bette 85, 1; betten 252, 1; 332, 14; 439, 6; dedde(r) *Albanus* 9; 32; antwertten *Tund.* 231; 241; harte 427; 476. — die drie chnabin] z. *denkm.* XXXVI 5, 4; *Wild. mann* I 32; *Wernh. v. Niederrh.* 129; diu driu kint *Vor. sskl.* 311, 26; *Griesh. Pred.* I 119; 138; II 86; die dri kindere *Marienl.* (zs. X) 106, 39; 107, 2; diu kindelin vrône *Margar.* (zs. I) 394.

8 indeme glugindin houine] der ofen der da glûte *Vor. sskl.* 311, 26; in ainem glugenden ouene *Kaiserchr.* 9608 (294, 16). — zur schreibung vgl. bit hieh 23; *Garke aao.* 59; er wolde höch *Jüng. Jud.* 130, 8; michel heise 140, 18; einen holbôm *Kaiserchr. D.* 237, 29; alle haithaften 517, 24.

10 io fagit unf daz bûch daz] daz bûch saget uns daz *Kaiserchr.* 186 (6, 32).

11 diz tritte] der bekannten regel gemäss; häufig wechselt auch das geschlecht bei derlei aufzählungen: daz ein . . . diu ander . . . diu dritte *Arn. Siebenz.* 346, 29; daz eine . . . der ander *das.* 347, 10; diu êrste . . . diu ander . . . den dritten . . . diu vierde *Marienlob* XL 3, 13; der eine . . . daz eine (= 'alter . . . alter') *Leb. Jesu D.* 268, 6; diu eina . . . ab dem andren *Merey.* XXXII 2, 87; di ein . . . dat andir *Wernh. v. Niederrh.* 79; das eine . . . diu ander *Kunr. v. Ammenh.* 18967.

12 in tet daz uur niût we] *Roediger z. sskl.* 781; ime tete sin herze uile we *Vor. Gen.* 13, 19; vgl. *Vor. Moses* 51, 18.

15 degine] diese besserung (hs. dine) erfordert der reim; gestützt wird sie durch die parallele stelle in der *Mst. sskl.*, sowie durch den ausdruck uehtin (17). über das weltliche wort in geistlicher litteratur vgl. *Lachm. z. Klage* 1672; z. *Hochz.*

135 f.; *Christ u. Samar.* X 6; *Vor. Moses* 54, 15; *Bal.* 77, 21; *Mst. Gen.* 106, 31; 110, 16; 114, 22; *Kaiserchr.* 8097 (248, 9); *Mar.* 172, 12; 209, 2; *Bonus* 145; *Paulus* 87. *Arn. Juliane* 321 werden die drei jüinglinge ehnappen genannt.

17 f. diē du hulfi uehtin widir dem unrethe] wider der warheite newil ih niht uehten *Kaiserchr.* 3208 (99, 2). — unrethe wie mathe 13; niuth 19; 106; nathe 39; drethin 82, s. z. *denkm.* XXXIII C<sup>b</sup> 14; *Beck Germ.* IX 361; XXX 259 ff.; *Braune Ahd. gr.* § 154a. 5.

21 troifte] ebenso 27; auf dieses oi (wie auf manches andere — z. b. *Albanus* 62) passt die von Scherer zu *denkm.* LXXXIII 59 gegebene erklärung durchaus nicht; vgl. vielmehr *Weinhold gr.* § 113 und dazu *denkm.* LXXXVIII; XCII.

21 f. unze du mit tinime troifte sie deruz lostof] *Roediger z. sdkl.* 793 f.; (der sie) mit so getanem troste gnadeeliche erlost *Mar.* 155, 15; daz er mit sinem troste die christenheit erlost 182, 35; mit dineme troste . nu gedenke daz d̃v unsich irlostis *Trier. Aegid.* 1676; der selbe got si loste (die drei jüinglinge), er kam in ze troste *Margar. (zs. I)* 397; do chom in ze troste der uns uon der helle reloste *Kaiserchr.* 16668 (511, 11); trost: daz si immer werden erlost *Urst.* 116, 21; (der) uns selbe troste, gewaltichlihen erlost *Mst. Erod.* 154, 28.

26 mit der diner giūalth] *Credo* 305; *Vor. Gen.* 15, 19; *Kaiserchr.* 19, 11; *Ezzo* XXXI 21, 9; *Marienl. (zs. X)* 78, 8.

30 genadichlicher herre] *erg. nach v. 55: Roediger z. sdkl.* 436; *Rul.* 7547; 8417; gnedie herre *Credo* 1828; 1838; 2172; 3121; 3709; der genædige h. *Wien. Gen.* 22, 5 (= *Mst.* 19, 1).

31 brinne] brennen der seele, des sünders, *Roediger z. sdkl.* 507; *Schönbach z. Jul.* 462 f.; *Musp.* III 26; *Vor. Jos. D.* 1108; *Kaiserchr.* 33 (2, 11); 2678; 2681 (83, 1.5); 3370 (103, 31); 9222 (282, 18); 9280 (284, 13); 9508 (291, 13); 9723 (297, 29); 10912 (334, 14); *Trier. Silv.* 18; *Rul.* 8604; *Mar.* 163, 12; *Credo* 1605; 2727; 2745; *Griesh. Vaterl.* 16; *Pred. I* 41; 77; 78; 138; II 76; 108; 123; *SPaul. Pred.* 29, 17; brinnen sere *Urst.* 117, 19.

33 nu fholtu mieh irhorin] *Roediger z. sdkl.* 669.

38 ghenaf] über die schreibung gh vgl. *Weinh. gr.* § 222 f.; *denkm.*<sup>3</sup> s. 340; *Braune Ahd. gr.* § 148a. 4.

39 der drie nathe begrabin wal] *Joann.* 11, 17 Venit itaque Jesus et invenit eum quatuor dies jam in monumento habentem; *ib. v. 39* quatruiduanus est enim. im deutschen meist dri tage, vgl. *Roediger z. sdkl.* 645; der drie tage lach begraben. den hiez er an dem uierden öf stan *Kaiserchr.* 1862 (58, 7); lazarus was dri tage inder erde begraben: got hiez in andem uierden öf sten 10249 (314, 6); der dri tage toter in dem grabe lach *Leb. Jesu D.* 268, 19; genauer do er . . . dinen bruder irquiete an deme ujerden tage *Lit.* 1169; lazarus . . . der andem vierden tage begraben lach *Kaiserchr.* 8720 (267, 3); der was begrabin unz an

den vierden tuch *Bibl. bilder* (zs. XXIII) 349. *ohne zeitangabe*: wie der genas, der indem grabe erstunchen was *Urst.* 107, 33.

39 f. der . . . begrabin waf, undi du in ifze uften] *eine art, relativsätze zu verknüpfen, von der Tobler Germ. XVII 294 drei althochdeutsche beispiele gegeben hat. anderes bei Heinzel WSB. LXXXII 138. im amlud. ist diese verbindungsweise bereits allgemein verbreitet, vgl. Lazarus the vor thinere duren lag ande sin nieman neplag Legendar Busch 754: non . . . den gesinden di er uz sante unt si da nor rekante Kaiserchr. 1621 (50, 34); die er selbe denne hat geleret und in eroffenet hat sine tügen 3580 (110, 4): di moyses non gote enphie . . . unde si iv brahte 9914 (303, 25): di do da waren unt si div grozen wönder uernamen 13367 (409, 28); ere di unser norderen unsich anbrahten unt si . . . renachten 13396 (410, 24); then sie vone Tortulöse ernereten unt ane in . . . peteten *Rul.* 4681: dem alliv lant sin undertân . . . unde sin wille ist regangen *Vor. Alex. Kinz.* 1178 (des *Strassb. hs.*): di iuden di . . . sich zugen unde si got . . . irgremeten *Vor. Moses* 50, 2: di da furhtent unseren herren unde si . . . roten genahent 58, 16: daz wip di du sihest unde si sundich haizest *Leb. Jesu D.* 244, 22: der noch lebet unde er . . . strebet *Ara j. ger.* 292, 22: den rinent sine seulde unte er gotes hulde . . . gewinnet *Himml. Jer.* 370, 3: di dv . . . irkure vnde ir den magittum nit ne uerlure *Lit.* 998: si waren der ivden die von gote . . . heten vernomen vnt was durch siv (= *und um deren willen sie*) her chomen *Aney.* 31, 76: daz chint daz diu muotir da gebirt unde ez got gemachelet wirt *Hochz.* 27, 4: den got da verteilet unde in der viant geseilet 36, 7: des ioch senfte is inde licht sine burden *Maricul.* (zs. X) 101, 27: die . . . der heiliggeist . . . begoz und doch ir insigel nie entsloz *Himmelf.* (zs. VIII) 1115: mit des tode wart erlost Adam . . . vnt sein tot die sigenuft an dem . . . tode nam *Urst.* 103, 58: der dir wol getrowet vnt von sinem tische gast 105, 5: durch den ir iwer e verchurt unt uns alle durch in verlurt 115, 9; *vgl. auch Bech z. Iw.* 3407. *ebenso häufig in prosa*: die . . . allan iri lib arbeiten . . . unte si doh dara nieth ne chomen *Pred.* LXXXVI B 2, 64: der die alten sunte an ine hat unt diu ogen sines herzen betunchilot sint *Physiol. Massm.* 318: 321: der sin swert truge . . . und er urkunde gebe *Hohenb. Hohest.* 9, 25 *und so bei casusgleichheit der pronomina noch* 20, 13: 28, 23: 48, 6: 53, 23; 55, 12; 65, 4. 14: 84, 15; 106, 7; *sonst finde ich in diesem denkmal nur fg. fall*: die gût bilde ane habent unde iriu herze uil unraine sint 124, 2: des gebotis daz s. Abraham . . . virnam unde iz . . . ervulte *Kelle Spec. eccl.* 18: dem elliu bösheit lieb ist und er selbe unrein ist *SPaul. Pred.* 28, 28: der mih . . . sante und ich sin gebot ervollet hân 99, 12: der ie was . . . und siner guote nimmer ende wirt 103, 30: den got . . . erchôs und in chuchte 123, 28; dem elliu herze . . . offen sint und niht vor im verborgen ist 137, 9; (*etwas abweichend*: daz*

lant dâ er inne was und sîn gnâde vil chunt ist manigem . . . pilgrim 125, 11:) di ir sunde ruwent vnde si gnaden ane gesinaent *Griesh. Vaterl.* 34: div vnser herre . . . braht vnd si lediget *Wackern. Pred.* XXVIII 6; die si hasseten vnd in lait taten XXVIII 56; der gemvet vnd aller ir gedanch hin zv den mannen stavn XXX 52; die . . . stand und inen gottes dienst verbotten ist XLI 269; daz got in im hat und mit im . . . umb gat XLIX 61: *vgl.* ich wil sagen, wer min herre ist und ich sîn chneht *Christophoras* (zs. XVII) 458. — *eigentlich ist eine andere art der fort-führung, nämlich mittelst unt daz: ich kenne nur wenige bei-spiele:* der mich geehouffet hate und . . . daz er mir al sîn gut beualech *Wien. Gen.* 56, 30 (= *Mst.* 78, 17); daz was sîn chint-heit in der ime die engele dienoten unde de er symeonem inthubte unde de er apgot zirstorte *Hohenb. Hohesl.* 24, 21: lute die . . . sint geschaiden . . . ûn de si ier sünde sint komen ze rinwe *Griesh. Pred.* I 76; *ebenso* 83; II 124.

41 uroliehe dane gen] = *Messgebr.* (zs. I) 515; uroliehen gen *Legendar Busch* 221; *Vor. Moses* 47, 22; *Frauengeb. D.* 383, 17; *Kaiserehr.* 11337 (347, 18); *Ruth.* 2146; *Trost in verzv.* (zs. XX) 8; *Geistl. rat* (*Altd. blt.*) 347, 23; *Hochz.* 35, 1.

43 f. daz tu gelibhaftof mich, undi gimmir] *aus dem altn. hat Dietrich* zs. XIII 135 f. *diesen wechsel durch einige beispiele belegt, fürs mhd. vgl.* daz du mir gistungide gilâzzist . . . unde gilâ mir *Bamb. gl.* XCI 237; daz du rûmest den wert . . . unt geneh *Kaiserehr.* 12385 (379, 22); daz tu mir werbes umbe daz megetin . . . und hilf mir *Ruth.* 108; daz mich disiv wirtseaft erlose . . . unde brinch mich *Frauengeb. D.* 382, 28: of du dich hûves uvir mere unde nêmis ein here . . . undi bringe mir den man *Wild. munn* II 49; daz du dinu ogen . . . besliessist und ker *Wackern. Pred.* XLIX 66. — *auch wenn nur ein abhängiger satz vorhanden ist, findet sich der imper., vgl.* daz du mich er-hore *Veit* 11; *J. Grimm Kl. schr.* VII 338 ff.; *z. denkm.* LXXVIII 7; *Behaghel Modi im Helj.* § 44. — *weit häufiger ist der wechsel zwischen imper. und der umschreibung mit suln.* *Martin z. Kautz.* 34, 1, 2; *Bartsch z. Strickers Karl* 5262: n̄ salt d̄v . . . v̄n volge *Trier. Silb.* 236; du scolt . . . du bedvinch *Jüng. Jud.* 134, 15: die solt du villen . . . und vergip *Mst. sddl.* 429; du salt . . . v̄n vrage *Graf Rud.* 25, 4; ir salt . . . ir ilet *Wien. Exod.* 89, 44; dv solt . . . v̄n chvsse *Urst.* 120, 14; von diu salt ir . . . v̄n gehabet ivch *Kelle Spec. eccl.* 24; du solt . . . unt gedenke *Griesh. Pred.* I 58; *seltener steht die umschreibung im letzten glied:* so weset gereite . . . unde heizet . . . unde nart . . . unde ne seult *Jüng. Jud.* 174, 5: gant . . . und sont ufbinden *Griesh. Pred.* II 128. — *imper. neben ahortatic:* sieh hine . . . unde gedenchest *Hohenb. Hohesl.* 34, 25: *ähnlich:* du soldis gotis schönin . . . unde liezis *Ruth.* 1209; die scolten . . . si scolten . . . die magide leben liezen: *hierher sind auch folgende beispiele zu ziehen:* den (umt-



leuten) . . . daz nicht nersmahe, sie ne heizzen mannegelich fazzen . . . daz fünfte teil, trage iz zû froneme stadile oder für iz ûf sineme wagene *Wien. Gen.* 60, 33: er bat die iuden hœim gen . . . vnt fru hin wider quæmen, spræchen (*hs.* sprechen) vnt vernæmen swes si gerten *Urst.* 118, 44: der hiez den sinen man abir zû pharaone gan und in abir manete des (*dem sinne nach gleichfalls abhängig von* hiez) *Mst. Exod.* 146, 3.

44 gimmir] *Diemer z. Vor. hs.* 95, 29; 110, 24; *z. denkm.* XXXIV 10, 3; *DWb.* IV 1, 1. 1668: *Kaiserchr.* 6778 (208, 1).

46 dur tinin heligin toth] *Roediger z. sâkl.* 654; sin heilich dôt *Wernh. v. Niederrh.* 81; *Griesh. Pred.* II 100.

48 f. toth den du . . . irsturbe: da du dir mite irwrbe] daz si daz da mite irworben, do si hie irstorben *Credo* 3054: (daz du) da mit erwrbte daz er niht ersturbe *Mst. Gen.* 10, 23: irwurbi: irsturbi *Summa* XXXIV 11, 5.

50 f. daz du die dine alle lostof nonder helle] *Diemer z. Vor. hs.* 322, 27; *Roediger z. sâkl.* 657; *z. Hochz.* 1041 f.; daz er die werlt alle erlose non dem ualle *Mar.* 198, 3: *vgl. Ezzo* XXXI 9, 1; *Kaiserchr.* 1880 (58, 25); 9779 (299, 28); *Vor. Gen.* 18, 21; *Wahrh.* 86, 3; *Rul.* 2020.

56 dur tine gotilichun craft] *Roediger z. sâkl.* 666; *Credo* 543: *Lit.* 12; *Vor. Gen.* 3, 21; *Kaiserchr.* 9819 (300, 26); *Leb. Jesu D.* 271, 2; *Hohenb. Hohest.* 64, 24; *SPauler Pred.* 56, 21; gotes kraft *Legendar* (2) *Busch* 20; *Credo* 52: 970; *Vor. Gen.* 16, 28; *Jüng. Jud.* 155, 15; *Jüdel* 130, 38; *SPauler Pred.* 125, 31.

57 f. grab: lach] *Roediger z. sâkl.* 667; *Credo* 1075; *Mst. Exod.* 159, 4.

59 himilchunineh] *z. Recht* 521; *Himmel. Jer.* 364, 5; *Wien. Exod.* 100, 40; *Mst. Exod.* 146, 2; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Trier. Acgid.* 196; *Christi geb.* 112: himelseher kunec *Credo* 3015: *Wien. Exod.* 85, 3 (= *Mst.* 119, 3); *Lob Salom.* XXXV 5, 10; 6, 10; *Hamb. j. ger. (filgr.)* 135, 8; *Ruth.* 3934; *Zuk.* 41; *Griesh. Pred.* I 62: 131; *Ezzo* XXXI 28, 9; *Arn. Siebenz.* 339, 9; *SPaul. Pred.* 8, 30; des himeles kunec *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 11; *Hohenb. Hohest.* 20, 12; *SPaul. Pred.* 38, 15; 54, 14; 112, 9; 119, 18; 122, 5; 137, 24; oberoster kunie *Hohenb. Hohest.* 19, 22; kunie *Mst. Exod.* 137, 26; *Mar.* 154, 36: himelkeiser *Haupt z. Er.* 131; *Servatius* 704: 888; 1158: 1719; k. des himeles *SPaul. Pred.* 11, 18; 17, 29; 24, 21; 95, 17; overster k. *Marientl. (zs. X)* 131, 32; *Maria ist diu himelsche küniginne Münch. gl.* XCVII 41; *Lambr. Marienseq.* XII 12; *Bonus* 15; *Graf Rud.* 1, 11; *SPaul. Pred.* 19, 22; 39, 17; küniginne des himels 107, 18; aller engele k. *Rul.* 8721.

62 daz in niuwet getorfton berurin] *Schönb. z. Juliane* 445; daz si sin nine rûrten (*gleichfalls von Daniels löwen*) *Vor. sâkl.* 312, 19.

63 den er drin waf gegeben] der den lewen was gegeben *Vor.*

*sdkl.* 312, 19. — über das vorangehen des pron. den, dem das subst. die lewin im untergeordneten satze folgt s. z. Paulus 68.

66 mit tiner gewalth] *Roediger z. sdkl.* 792.

69 daz machoth al din gotehait] daz gemachete sin gottheit *Credo* 730.

73 f. den herrin, den gutin danielin] = *Drei jüngl.* XXXVI 1, 7, 8.

75 daz er mir fie weginde] *Diemer z. Vor. hs.* 381, 9; *Roediger z. sdkl.* 815; *Benedictb. gl.* XCH 89; *Kaiserchr.* 16249 (498, 10); *Kelle Spec. eccl.* 31.

82 drethin dir gute] dir *Vor. Jos. D.* 1066; *Kaiserchr. D.* 421, 14; *Upsal. sdkl. (Germ. XXXI)* 100; *relat. Kaiserchr. D.* 83, 23. — zur formel vgl. *Roediger z. sdkl.* 346; got der gnote *Schönb. z. Juliane* 178; *z. Hochz.* 1035 f.; *Wien. Gen.* 19, 43 (= *Mst.* 16, 3); 96, 6 (= *Mst.* 131, 33); *Mst. Exod.* 140, 25; 154, 21; 163, 26; *Kaiserchr.* 8511 (260, 24); 10631 (325, 32); 11853 (363, 9); 13048 (400, 2); *Wernh. v. Niederrh.* 3; *Trier. Aegid.* 1197; *Floyris* 127; *Ruth.* 186: 360: 2477: 2921; 4494; 4535; *Strassb. Alex. Kinz.* 6119; *SPaul. Pred.* 122, 29.

85 feigin] fe häufig bei einem der schreiber von *Griesh. Pred.*, vgl. *sewierunt* I 84; seit 85 (2mal); 87; 90 (3mal); *sewai* 85 (2mal); *erseürnet* 90; ferner bei *Wernh. v. Elmend.* *gescimit* 803; *sceichin* 817; vgl. *szungen* 884; *seimbert Aney.* 21, 56; *obsees Ezzo XXXI* 4, 6; *seins Alex. D.* 196, 14, vgl. *zeinses* 197, 12.

86 fin ware werth def todes] daz er des todes wert (suldic) ware *Leb. Jesu D.* 259, 20; *Kaiserchr.* 6164 (189, 10); 7596 (233, 3).

87 alf ie diu alte ewe gebot] als div e gebot *Mar.* 206, 37; *Kelle Spec. eccl.* 36; 39; *Marientl. (zs. X)* 42, 5; 94, 7; als (ez) diu alte ê gebot *Vor. Moses* 56, 27; *Griesh. Pred.* II 5; als hie vor gebot div alte ê *Aney.* 1, 40; diu alte ê gebôt *SPaul. Pred.* 40, 27.

88 do lostof tu fi uzir der noth] (der) di svndigen irloste von maniefalden noten *Credo* 1424: die er loste uzzer note *Wien. Exod.* 85, 5 (= *Mst.* 119, 5); *Jud. XXXVII* 6, 16; *Wild. mann* I 651; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 2; *Melk. Marientl.* XXXIX 8, 2.

89 f. erde: unwerde] *Roediger z. sdkl.* 829; *Priower zs. XXXIII* 92; *Schönbach z. Jul.* 168.

92 niuwin] ist = niuwit. *was Edw. Schröder anz.* XVII 298 mit unrecht bestritten hat, vgl. *Hochz.* 20, 12; *Ierbort* 2915: 15246; *Wackern. Pred.* XIII 32; XVII 7, 10; *Lachm. z. Iv.* 2148.

97 do gingin fi alle dannin] *Leb. Jesu D.* 266, 16; *Ezzo XXXI* 15, 4; *Kaiserchr.* 10625 (327, 12); *Ruth.* 2839; 3794; *Friedb. Christ XXXIII F<sup>a</sup>* 4.

100 rumin] jedesfalls die richtige la. gegenüber *rounen Mst. sdkl.* 840. vgl. *den biblischen text und Leb. Jesu D.* 251, 23.

101 do ruwin fi ir funde] *Mst. sdkl.* 64; 762; *Mar.* 179, 44;

*Mst. Gen.* 45, 17; *Leb. Jesu D.* 237, 21; *Credo* 2075; *Rud.* 5254; *Adelbr.* 187; *Griech. Vaterl.* 34; *Pred.* I 160; II 76; *SPaul. Pred.* 99, 3; 119, 25.

103 dur dine guti] *Roediger z. sckl.* 843; *Schönbach z. Jul.* 478 f.; *Vor. Jos. D.* 288 (= *Wien. Gen.* 59, 31); 697 (= *Wien. Gen.* 69, 16); *Mst. Gen.* 13, 16; *Kaiserchr.* 2625 (81, 15); 12207 (374, 5); *Mar.* 157, 31; *Trier. Aegid.* 1647; 1669; *Maricul.* (zs. X) 68, 17; *Strassb. Alex. Kinz.* 5680; *Graf Rud.* 1, 6; *Leb. Jesu D.* 158, 8; durh sine gûte *Jüng. Jud.* 151, 21; 170, 22; 172, 10; *Leb. Jesu D.* 240, 22; 243, 7; 251, 20; *Arn. Siebenz.* 339, 4; *Wien. Gen.* 46, 39 (= *Mst.* 63, 19); *Kaiserchr.* 731 (23, 30); 12670 (388, 14); *Trier. Aegid.* 964; *Trier. Silv.* 211; *Messgebr.* (zs. I) 55; *Credo* 1723; *Ruth.* 1244; durh ir gyte *Credo* 2900; *Ruth.* 3168; durh üher gûte *Strassb. Alex. Kinz.* 4122; durh dinis (sinis) selbis gûte 3858; *Graf Rud.* 4, 7; *Kelle Spec. eccl.* 25.

107 daz ir fundon lize fin] daz si ir wainen lieze sin *Kaiserchr.* 12212 (374, 10). — über die bedingungen, unter denen das pron. pers. fehlen darf, herrscht noch immer unklarheit, die sich durch das schwankende verhalten der herausgeber deutlich offenbart. auf gelegentliche zusammenstellungen einzelner fülle habe ich anz. XVII 32 hingewiesen; das. und zs. f. d. ö. gymu. 1892 s. 1106 sind weitere belege gegeben, vgl. noch *Frommann z. Herb.* 828; *Rückert z. Philipps Maricul.* 5356; *Heinzel WSB.* LXXXII 538; *Tomanetz anz.* XIV 11; *Stejskal z. Hadamar* 1; *Strauch. Adelh. Langmann* XLI; *Margar. Ebner* CV. ich betrachte hier die fülle, wo das zu ergänzende pron. das subject des satzes ist.<sup>1)</sup> es ergeben sich folgende möglichkeiten: das fehlende pron. steht, gleichfalls als subject (I) in einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist. I 1 a) diu minne die er zû der maget het umbe die (er erg. *Diemer*) naste dienet *Mst. Gen.* 56, 12; that se kumen mehten . . . of (se erg. *Busch ann.*) selve wolden *Legendar Busch* 391; mit wiblicher stete behilt si ir magitheit . . . doh (si) an ein bruthette torste gan *Lit.* 1064; der vil lange was erhorn, daz (er) ein stern ware *Leb. Jesu D.* 237, 16; der antwurte ime sa daz (er) nil gerne sahe, wer der nater ware 254, 4; der wart sit gesehen . . . daz (er) ein leu ware 275, 6; der wanet daz (er erg. *Wagg*) riche si *Vor. sckl.* 304, 17; ähnlich ist ein fall, wo das pron. aus dem imper. zu ergänzen ist; la mich des geniezen. daz (du erg. *Edw. Schröder* zs. XXXV 432) nil wol weist daz 314, 22; vgl. ferner wes er im gedahte, daz

1) Fälle wie wir sprachen, fride brahten *Wien. Gen.* 64, 11 und ich wande, iemer solde leben *Vor. sckl.* 308, 14 sind nicht berücksichtigt, da hier das pron. fast regelmässig fehlt. — fehlen des pron. als obj. s. z. *Tund.* 234, in anderen casus obliqui z. *Albanus* 39.

(er *erg.* *Haupt bei Diemer*) elliv div lant wolde bedvingen *Jüng. Aul.* 133, 16: er heizet des nater wisheit, wande (er) . . . allir dinge glih geordenot *Credo* 277: wie woldestu behalden din eussche leuen dad (du) gode genzliche haddes gegenen *Marient.* (zs. X) 86, 7; du begundes arbeiden, wie (du) die genüge wort mochtet hanen 109, 8; di also sint in wereltlichen sachen dat (si *erg.* *Grimm*) doch alleit z̄v gode wachen 119, 25; wi tar ih daz kunden, sit (ih) uon den sunden bin ein vnreine uaz *Pilatus Wernh.* 131; dat si in . . . gesach als (si *erg.* *Köhn*) . . . haddi gidān *Wld. mann* 1 472: irin gilôven si kunden, des (si *erg.* *Köhn*) edes nine bigunden 647 (*nach meiner besserung antz.* XIX 58); dat sich so verre erstreeke, dat (iz *erg.* *Köhn*) zu der hellin reeke *Wernh. v. Niederrh.* 269: sô wê sich dar ane vlizit, dat (he *erg.* *Köhn*) dit gibot in sin herze slûzit 655: sô vert er in die hella, dā (er *erg.* *Scherer, Behaghel Lbl.* 1887 nr. 7, *Braune, Steimmeyer*) muoz iemer inne wesen *Mem. mori* XXX 10, 7<sup>1</sup>): dô alrêrist was er zwainzee jâre alt, daz (er *erg.* *Kinzel*) sin rîche wol berîhten mohte *Vor. Alex. Kinz.* 562: ob dv vns der rede niht erlast, die (dv) dir genomen hast *Urst.* 108, 80: westich nu, waz getate, waz râtes hie zuo hâte (*G. Trist.* 389, 30 (*Heinzel*<sup>2</sup>)); daz ich si . . . getrage . . . als in sage *Martina* 1, 19; ich gihe dem almahtigem got daz (ich *erg.* *Müllenhoff-Scherer*) min gotis hûs . . . nie sô geêrte *Benedictb. gl.* XCVI 53: tû swaz wellest *Hohenb. Hohest.* 127, 28: de soltu tûn mit ainem bitteren herzen de (*final*; du *erg.* *Griesh.*) mugest gesprechen *Griesh. Pred.* II 13; und wart si . . . beschâtwet, daz (si *erg.* *Jeitteles*) nie gedâht *SPaul. Pred.* 43, 20; doch . . . si die selhwala haton daz (si *erg.* *Wackernagel*) sich mochten cheren *Wackern. Pred.* XIII 30; ich sage dir genade daz (ieh *Wackern.*) niht unrehtir bin XXXVIII 7: das wir allis daz minnen daz (wir *Wackern.*) an alr menlichem gvotis . . . sehen LIII 138; ich hab oueh gesûndigt . . . an tunde, daz (ich *erg.* *Schönb.*) lazen solde *Schönb. Pred.* I 40, 27: oueh sante er sinen schaten uber sine mûter . . ., dar nach (er *Schönb.*) uns do geboren wart I 82, 32; so irzeiget er sie da mit aller meist daz (er *fehlt AB, erg.* *Schönb.*) nam an sich menschliche nature I 272, 20; wan von des geslachte waren si beidin bûrtie, daz (si *Sch.*) oh da ir chûnne zeigeten III 7, 22: des lont ir . . . da mit daz (ir *Sch.*) . . . thuochet III 14, 13: daz er och den . . . gnade . . . eroffent hat, die (er *Sch.*) . . . verborgen hat III 41, 24; so hat er sine here mageneraft dar zu gediemut, daz (er *Sch. nach der 2 hs.*) ein mensche ist worden III 65, 20: wan er lamt an den ougen . . . swenne (er *Sch.*) sin . . . verchert III 161, 5; der hat daz ver-

1) Ich fasse den 2 satz als relativsatz; sonst wäre das beispiel zu III 1 a, a zu stellen.

2) So bezeichne ich die zahlreichen beispiele, die ich Heinzels syntaktischen sammlungen verdanke.



dient . . . daz (er *Sch.*) ist . . . ain licht III 209, 12; die ouch unserm herren niht grozers entlaizen habent niwan daz (si *Sch.*) . . . gewalt haben wellent III 254, 32. — *subst. st. pron.*: so hat . . . Beda gekvndit, wan (er) iz hat irgrvndit *Enteer.* 126, 4; den leitent . . . di . . . engel . . . , als (si *erg. Jeitteles*) sant Stephano taten *SPaul. Pred.* 26, 14; daz ist der guote sant Johannes, den unser herre . . . enpfaleh, da (er *Sch.*) . . . von disem libe schiet *Schönb. Pred.* III 17, 14. I 1 b) do si in die bureh chomen, daz liut zû in namen, sageten in *Wien. Gen.* 50, 20; als er daz gebet . . . getet, do hiez (er *erg. Diemer*) sine sune . . . *Mst. Gen.* 107, 8; so si . . . wahren beginnent, owwe wi (si) wider got ringent *Vor. Moses* 48, 25; unde hiez er si steinon, so ne ware (er) niht der gotesunn *Leb. Jesu D.* 251, 14; der liste der er dannen gewan, der wart (er *erg. Kinzel*) ein frumer man *Vor. Alex. Kinz.* 169; als si do gesas, des kindes schiere (si *erg. Kinzel*) genas *Basler Alex. Kinz.* 389; alsirs lutzil wanet, sô werdet (ir) is gehonet *Strassb. Alex. Kinz.* 3726; wil her den lib behalden, sô vare (er) hine 6918; welt ir . . . senden, di heruart wil er erwenden unt weset och . . . mit genaden *Kaiserchr. D.* 421, 19; dô sie zu samine quâmin, die rede (si) gar virnâmin . . . nnd tâtin *Athis A\* 93 (von Grimm, wie seine interpunktion zeigt, falsch aufgefasst)*; albiz he kumit in den sê, sô hât (he *erg. Grimm, Köhn*) ez arger dan ê *Wild. mann* III 266; lêt he dem armen sin dach, sô gvinnit (he *erg. Grimm, Köhn*) ruowe 314; swaz der seit und . . . lêret, mit werken (er) von kêret *Buch d. rügen* 1620: z. *denkm.* XXXI 1, 13, 14; wan daz ich bin gewahsen abe . . . sô wurde sinne . . . bar *Teschler, Bartsch LD* LX 18; segt oec den here . . . of si got willen minnen ende spise, comen op dat velt *Seghelijn* 4215 (*Heinzel*): do antonius do gesach, daz sin richtum groz was, . . . do vur (er) zu vnde vberhub sich *Griesh. Ältere relig. denkm.* 30; swenne aber si in hin gewirfet, so wurehet (si *erg. Griesh.*) niht me *Griesh. Pred.* I 92; do er si dez gebat, so nimt (si *erg. Griesh.*) ier schaf 133; swenne der sihet den unschuldigen Joseph . . . so sol (er *erg. Griesh.*) reht och . . . elagen II 135; do si die salbe . . . beraiten, do komen (si *erg. Griesh.*) gar frû 138; werden aber wir niht schiere gewert, so . . . grifen (wir) wider an di . . . gewonheit *SPaul. Pred.* 46, 23; swenne wir denne also hin komen, so werden (wir *Wackern.*) inphangin *Wackern. Pred.* LIII 107; und wart er des gewar . . . so hiez (er *Sch.*) den menschen sündern *Schönb. Pred.* I 129, 8; die not 'die er . . . leit, die vollante (er *Sch.*) alle I 176, 20; do er . . . gesterehet wart, do sprach (er *Sch.*) II 110, 20; wan ir ouch nu daz verdienen sult . . . so sult (ir *Sch. nach der 2 hs.*) och diu bösen were vil gar vermiden III 54, 25; do er in erlost . . . do tet och (er *Sch. nach der 2 hs.*) . . . sine gnade III 55, 19; do er die rede gesprach, do blies (er *Sch.*) in sinen atem . . . in ir munt III 79, 5; engloubent si der heiligen schrift

. . . niht, so ne gloubent (si *Sch.*) och dem niht III 120, 13; wan enwelt ir des niht gelouben . . . so ne geloubt (ir *Sch.*) och des niht III 145, 18. — *subst. st. pron.*: do daz sente Johannes gehorte, do begonde (er *fehlt hs. A*) vil heize weinen I 261, 8; wan der selb Emannel ein mensch ist, so sol (er *Sch.*) aller der menschen ein herre . . . sin III 30, 1; ez enwerde . . . ein man geborn . . . so ne mae (er *Sch.*) dem tiefel den sinen schale mit deham rehte nimmer ane gewinnen III 75, 40. I 1 c) do huber ain stimme, do lerte (er) uns die niane minnen *Leb. Jesu D.* 262, 13; daz si in . . . niene liezen . . . daz (si *erg. Künzel*) in . . . sazten dernider *Vor. Alex. Künz.* 1164: daz er alle ungenade undirste . . . unde daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) hiute helflich sie *Münch. gl.* XCVI 11; waz sin uirlazin haben, niht waz (si) gewinnen sulen *Hohenb. Hohesl.* 138, 5; de du die naht wachegest uñ de (du *erg. Grieshaber*) den tach allen schlafest (*Griesh. Pred.* II 49; de zihet si uz uñ da mit do selūch (si *erg. Grieshaber*) im zwiero uf sine kelon 88; daz wir die armen herbergen . . . daz (wir *Wackern.*) die gevangen . . . ledigen XXXIV 46; wie . . . er iuch . . . begnadet hat . . . und wie (er *Sch.*) iuch . . . gemahelt hat III 13, 24; da er da zuo chomen ist . . . unde da (er *Sch.*) inne verholn . . . hat sine . . . mageneraft III 23, 19; ich wil . . . allez daz ich han, daz will (ieh *Sch.*) allez . . . lazen . . . daz wil (ieh *Sch.*) allez sinen III 96, 34; daz Salomon . . . die heilige christenheit . . . hat gesegent . . . unde daz (er *Sch.*) sie . . . hat genozsamt III 102, 35. *aus den vorstehenden beispielen ergibt sich die regel, dass im mhd. — zum unterschiede vom nhd. — die widerholung der conjunction im 2 gliede zweier paralleler sätze mit gleichem subject die widerholung des pronominalen subjects nicht zur folge haben muss. — sind die beiden sätze coordinirt, ohne durch eine conjunction oder unde verbunden zu sein, so entsteht die z. Veit 52 besprochene ataxe.* I 2 a) dô (si *erg. Künzel*) sine wisheit . . . gesach, mit . . . wârheit si sprach *Strassb. Alex. Künz.* 73; also (er) den kunie rehte gesach, daz wart er . . . sprach *Kaiserehr. D.* 147, 30; die (er) danne zv der winster sihit stan, ich weiz er sich an in rielit *Enteer.* 133, 15; deme (ieh) hute bin geneme, deme bin ih dan widerzeme *Lit.* 485; unde als (he *erg. Köhn*) in . . . hadde gisat, so virsuchte he in *Wild. mann* I 243; inhedde (hē *erg. Köhn*) uns nit vil lif, he inhedde iz nit giliden *Wernh. v. Niederrh.* 290; alder wilt der zwaiger niht, so nim aber de *Griesh. Pred.* II 28; swenne (wir *erg. Wackern.*) uns so handeln, so mege wir unsern herren wol loben *Wackern. Pred.* XXVI 35; ob (er *erg. Schönb.*) got ware, so mœht er nicht geehrūzet werden *Schönb. Pred.* II 23, 6; ohe (sie *erg. Sievers*) anders it dut, daz sie sich wizze *Orf. benedictinerregel* 32, 12; *hicher gehört wol auch Strassb. Alex. Künz.* 1645: unde alser (der bote) vor ime quam und (er, nämlich *Darius*) dise bote-caft vernam, sere zurneter (*Darius*)



des. I 2b) da ne mähtest (du) sin niemer iber werden. uon minen handen müsestu ersterben *Kaiserchr. D.* 166, 5; da bi hat (er) vns gekundit, doch er iz niwit habe irgrundet *Enteer.* 109, 39; be disem worte . . . enpfienge (du) in dinem . . . libe, daz du doch niht wurde ze wibe *Lambr. Marienseq.* XLI 36; des antwurt (er *erg. Eder Schröder QF.* XLIV 96) in . . . daz er . . . trate (*nach Schröders besserung; hs. hæte*) *Aueg.* 39, 76; hei. wi wol (si) daz taten, dô sis begunden *Strassb. Alex. Kinz.* 6058; dû virsüchte (he *erg. Köhn*) in, also he vir Êvin dede *Wild. mann* I 226; di girheit zougide (he *erg. Köhn*) im zu hant, da mide he Adamen stach 264; di vrowen zônede (he *erg. Köhn*) mit der hant aldâ hê sinin vadir vant II 175; den vater bat (:stat) vmme rat, waz er des mohte tvn *Ludw. Kreuzf.* 6537; er wil daz (du *erg. Schönb.*) tragest diz wapen. wanne du must striten *Schönb. Pred.* I 6, 25; wie daz (er *Schönb. nach der 2 hs.*) zeiner stet . . . lert . . . unde wie (er *Schönb. nach der 2 hs.*) och da . . . zeichen begiene, da er den h. glouben mit vestent *Schönb. Pred.* III 17, 24; dem flaiske dem enpirt (ir *Schönb.*) aver nihtes sculdie also daz ir sinen willen iht tuon solt III 136, 34; also sult onch (ir *Schönb.*) inch tlizen . . . daz ir in got ensamt sit III 154, 14. I 2c) nil tovgenlichen ilte (er) dû, er sprach *Kaiserchr. D.* 121, 14; des dodis craft (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) do irstarbtî, mit demo lib er sini holdin widir giarbtî *Summa* XXXIV 14, 9; dar ubir hete (er) silh wol irbarmit, er hete . . . di erden . . . gemachit muwen *Lit.* 1129 (*Roediger schlägt mit unrecht inderung vor* zs. XIX 270); daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) din herze intluhte dure sinen geist unde daz er dir . . . *Physiol.* LXXXII 12, 8; er wil niht de (du *erg. Grieshaber*) . . . vastegest . . . de du . . . müzest enbizzen *Griesh. Pred.* II 49; svenne ihs ouc tet, so tet (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) unruoeli . . ., sône tet ih se sô durnachtlichen nicht *Benedictb. gl.* XCIV 33; der sculde der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) ie getet . . ., der ih gedenke jone der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) niene gedenke 38; von der zuouersieht han (ieh *erg. Rieger*) fræuuede, von der minne machen ich nieman trurige *Wackern. Pred.* s. 602, 40. *hier auch Hildebr.* 4 iro saro rihtun. garutun se iro gudhamun *nach Heinzels interpunktion Ostgot. heldens.* WSB. CXIX s. 40, 42, wo weiter abstehende beispiele beigebracht sind. die zweite art con fällen, in denen das pron. pers. als subj. des satzes fehlen darf. teile ich nach Tomanetz aao. in folgender weise ein: das fehlende pron. ist zu ergänzen aus einem casus obliquus (II) des vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satzes, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet (a), untergeordnet (b) oder beigeordnet (c) ist; die ergänzung erfolgt aus einem pron. poss. (α), pers. (β) oder aus einem subst. (γ). II 1a. α) deme sin gewizzede daz saget daz gotes hulde niene habet *Ara j. ger.* 285, 6; dat dridde was sin . . . upirstende, dâ

mide (he *erg. Köln*) uns löste *Wernh. v. Niederrh.* 83; gip wisheit minem hirne . . . daz (ich) noch erkenne den gewin *Martina* 10, 34; din sele sol der spiegel sin, da dinen . . . chunich . . . inne sehest *Hohenb. Hohesl.* 93, 27; sin herze de ist sin uorbesihte, mit der scuf . . . allez 131, 12; alsame was ime an sinen knuohelin . . . gewahsin, da (*hs. do*) sich mite enthielt *Griesh. Ältère relig. denkm.* 16; wa sint dine sinne, swenne dinen vater . . . erzurnest *Griesh. Pred.* I 106; daz ist unser karine die (wir *fehlt hs. A*) gen suln *Schönb. Pred.* I 93, 15; ir sult unsern herren got loben . . . aller siner genaden die (er *Schönb.*) zu uch hat getan I 235, 6; swer sinen lip dar umbe enwage . . . gibt, daz (er *Schönb.*) da mit . . . ze helfe chome III 122, 31. II 1a, β) Johannet riet in daz sich tonften *Joh. bapt.* 35 (*v. 33 viell. gleichfalls; hier hat der schreiber das pron. nachträglich eingefügt*); daz im der richtare gab den toten in sein niwez grab, daz im selben het bereit *Urst.* 112, 59; daz iwer het an in (*hs. im*) vervacht, daz iver grvzzent 121, 30; wir loben in durch seine ehraft, vnt iv (= mit der *er*) zv der geselleschaft seiner trovte hat geweten 122, 31; dit leit fi got durh daz befowen, daz (fi) haben deſte merrin rowen *Tund.* 357; des einen bin ig van dir gewis, daz, frowe, sus gëret bis *Arnst. Marl.* XXXVIII 114; der slâf und trâcheit mir geriet, daz von in ze gemache schiet *Utr. Alex.* 5105 (*Heinzel*); ich gan in des wol daz redet *Garel* 293, *vgl. Walz anm. (Heinzel)*; er ist mir so holt, daz ich niene mac uirtragen *Hohenb. Hohesl.* 31, 9; die smekehent in be denne allez de liezen 138, 3; ich sage dir lob . . . , daz mich . . . gehaillet hast *Frauengeb. D.* 382, 25; daz er uns . . . enbinde . . . diu baut da (wir *erg. Griesh.*) mit gebunden sin (*Griesh. Pred.* I 94; da von sehowen in . . . weder (er *erg. Griesh.*) dinz sunez . . . si II 134; di sint ir gename, wand (si) . . . mnoter wart *SPaul. Pred.* 40, 3; so nahet üns ain hohzit daz (wir *erg. Wackern.*) ünsern herren enphaben sont *Wackern. Pred.* XLV 3; er leret üns . . . wie (wir *Wackern.*) üns beraiten . . . sont XLV 4; herre, ich bitte dich durch der treher ere die (du *Wackern.*) weindest 92, 55; ich bitte dich das (du *Wackern.*) mir gebeſt 95, 4; lant in aber gerüwen daz (er *Wackern.*) sin selbiz enphinde s. 530, 335; so wil im vuser herre also vil lones geben als ob (er *Rieger*) sine tage . . . verzeret het s. 605, 15. II 1a, γ) dû sereif he dat bilde alsô gût, dat (iz *erg. Köln*) im irvrowide . . . sinen mût *Wild. mann* I 109; der vrowen wart dû sô leide, als (si *erg. Köln*) . . . solde virsvinden 140; (si) häizzen in die gegende . . . dienen, swes sô si *Erinng.* 416; nv wil ich bitten . . . got . . . daz (er *erg. Roediger Herriſs archiv* LXXXVIII 409) mir uerlihe den sin *Wahrh.* 85, 4; den chinden gebot er . . . daz sich beraiten *Jüdel* 130, 40; dem werden nie gezam, daz üz prise trate *Wolfr. Willeh.* 303, 2 (*Heinzel*); nu hete er . . . mit gereit . . . eim armen, daz in bat *Lamprechts Franz.* 969; heizt . . . sagen inwerm volke

liberal, daz ze der hervart . . . sich . . . wel bereiten *Ubr. Alex.* 23846; daz was . . . gegradat durch die innevrowen, daz lihte getretin mahten *Hohenb. Hohesl.* 42, 23; do gebot . . . gregorius uber alle div echristenheit, daz den dae uirete *Griesh. Älttere relig. denkm.* 12; daz volk erete unsern herren got, do (er *Schönb.*) quam ritende *Schönb. Pred.* I 19, 7; daz unser herre zuo vil manges mannes herzen ehunt, da (er *Schönb.*) . . . niht bi schaffet III 113, 36; wan da mit eherten si unsern herren wider von in, da (er *Schönb.*) uf der vert was III 175, 22. II 1 b, α) und hât min vrowe den selben muot, sô wil trüren varen lân *Goldemar* 812 (*Heinzel*); dô iz aber siner marter nehente, do leid (er *Schönb.*) vil smacheit *Schönb. Pred.* I 34, 34; ist ez in dinen gnaden, so maht (du *Schönb.*) mich . . . behalten III 37, 33; elopft et ir . . . dazs siner tiur, so mûz (er *Schönb.*) . . . uf sten III 89, 16. II 1 b, β) do in die ivden stainten, do viel (er) an siniv knie *Kelle Spec. eccl.* 30; swer in erloest hetti, daz (er *Wackern.*) och den . . . geminnet hetti *Wackern. Pred.* LII 26; so lanc so ir got . . . einen erben verlihen hete, so wôlt (si *Schönb.*) des niht gestaten *Schönb. Pred.* III 57, 20. II 1 b, γ) in meinen sammlungen ohne beispiel. II 1 c, α) des urôť sich sin gemûte unde wolde . . . *Mst. Gen.* 67, 7; ir wege die sint herte und magen iedoch . . . genesen *Himml. Jer.* 363, 23; wer di werlt . . . in siner gewelde vnde solde tusint jar leben *Credo* 2506; der lac in dime libe unde wurde . . . niet ze wibe *Seq. aus Muri* XLII 30; dannen wurden sine poten gesant . . . unde hiez . . . daz sagen *Vor. Alex. Kînz.* 1415; Êvâs irsach ir weinin unde begonde in irbarmin *Athis A\** 46; die rede was ie sein spot vnt worchte swaz er wolde *Urst.* 110, 45; sô ist min trôst . . . dâ hin . . . und wurde niemer mêre vrô *Ů. Trist.* 207, 2 (*Heinzel*); sûln min tag alsô zergân unde muoz min leben lân *Enikel* 19807 u. *Strauchs ann.* (*Heinzel*); sit din vâterlich gebot . . . hât geschaffen dine hantgetât und . . . hât gegeben *Rud. Barl.* 186, 10; do was ir antwurt . . . grûlich und sprâchen *SPaul. Pred.* 63, 5; do was sin biht unnûtze uñ mûz . . . ferloren sin *Griesh. Pred.* II 73; so zûhet dich . . . min gûte . . . und gebe (= gibe) dir . . . die ere *Hohenb. Hohesl.* 105, 23. II 1 c, β) er beginnet ime sûzzen: daz ubele mach gebûzzen *Wien. Gen.* 20, 33; den gab diu erde gnûg . . . namen ouch der wibe gôme 29, 7; so sint im abe gestrôffet die sunde und ist reine *Mst. Gen.* 16, 33; si getwnges (= g. des) keiser ê niene hain, solten rihten *Kaiserchr. D.* 449, 9; nu mich mine sunde riuwen unde si . . . bûzen welle *Vor. sâkl.* 303, 17; thaz ime ze aller êriste missegienge unde thes keiseres botescaf . . . untphienge *Rud.* 1440; ir hat diu werlt niwan spot unt achtent lutzet uf got *Prleb.* 729; dem werdent sine sunde vergeben vnde gwinnet den . . . leben *Credo* 1744; da wart ime irwandelot sin mut unde wart ein man . . . gut 2030; dû he mir iz biwal undi (ich *erg. Köhn*) in leste sach *Wild. mann* II 126; sô man sin inbirt unde bi mir vundin wirt *Athis A* 81; ich was

ie mit dir und woldest nie gevolgen mir *Thuogd.* 479; daz sin . . . werde gedäht und . . . bräht ze gotes hulden werde 2167; daz begunde in seltsæne dunchen vnt wolde . . . *Aug.* 37, 27; daz ern (*gott den Enoch*) in daz paradis nam, mit libe und sêle dar kam *Tobiass.* XLVII 4, 101; dô man in von den schäfen nam und zuo dem künierteche kam 119; da mit doveltes in gentie vnt wolt . . . *Urst.* 107, 6; den schæinet zucht . . . an vnt sint so gelovphaft 108, 55; ez tet im . . . we vnt wart siecher 126, 80; biz mich daz guot übertruoe und mære haben wolde *G. Trist.* 191, 16 (*Heinzel*); sô möhte uns wol gelingen und brachten dir die frouwen *Kudr.* 230, 3 (*Heinzel*); dô man in zuo riten sach und sinen gevangen man . . . vuorte dan *Iw.* 3788 (*Heinzel*); dô sach man in üfstân und leite von im sin gewant, ein linin tuoeh umbe sich bant *Martina* 31, 33; daz ez uns sæleelichen giene und . . . ie helfe heten *Ulr. Alex.* 21410; daz riuwit mich unde irgib mich *Sang. gl.* XCII 18; do liez er mich . . . uñ lige *Griesh. Pred.* I 86; fülle aus den predigten von SPaul bei Jcätteles z. 4, 26; aus Strickers Karl bei Bartsch z. 7103 f., wie überhaupt diese leichteste art von den herausgebern selten verkannt wurde. II 1 c, γ)

Cosdré (*dat.*) iz nieman ne sagodo . . . ande thâr nit an ne dahto *Legendur Busch* 636; disiv wort chundet iwer wisage Daudi und wörden reuöllet *Kaiserchr. D.* 277, 17; dannen gewinneste manigen holden . . . unt getröent dir 397, 30; dad duhte den cüninc vil güt . . . iñ fände *Albanus* 49; d' worde begunde flich d' keifer irveren iñ begunden ime nit wale lichen 94; der gilôvigen was dâ gnûch inde wolden wardin *Wild. mann* I 600; virslindet hê dat . . . isin undi geit (*iz erg. Köhn*) ime durch di wangin *Wernh. v. Niederrh.* 454; des chuniges nabuchodonosors ere an dir stat unde niemen so urumen hat *Jüng. Jud.* 164, 26; du solt mit mir gemeine hân daz riche vnd dir undertân nâch dinem willen iemer sin *Martina* 7, 65; daz dem fürsten hochgemuot nam pris und muoste siges jehen *Ulr. Alex.* 20178; daz die kunigin irn zorn liez und genzlich wart verkorn 20483; do erbarmetez got . . . unde beval *Hohenb. Hohesl.* 102, 19; de ist got allez sament ungenême uñ wil ez nimmer angesehen *Griesh. Pred.* I 69; de ist gote genême uñ (*er erg. Grieshaber*) horet ez gerne II 3. II 2 a, α) und γ) kann ich nicht belegen.

II 2 a, β) also dicke so (ir) iz tvt, iz is u zo der sele vil gut *Credo* 1021; als (ich) im gesagte baz. niemen mich dar naher lie *Urst.* 126, 77; ist (*er fehlt hs. z*) mit tœtlichen sunden da, so sint ime die bildern vil ful *Wackern. Pred.* XLI 242; envor-gebe (*wir Wackern.*) in niht, sone vorgibt oueh uns got niht *Schönb. Pred.* I 48, 11; als manigen syge (*er Schönb.*) gewinnet, also manige crone wirt ime zu lone I 74, 36; habt aver (*ir Schönb.*) . . . dehein arbeit, des sol iuch . . . ergetzen der guote gedinge III 78, 3; swie aver (*ir Schönb.*) nu . . . iwer arbeite chern sult hin ze dem gots dienst, . . . so rat ich in III 134, 8. II 2 b, α) noch han (*ich erg. Diemer*) gedingen, daz mich min man minne *Mst. Gen.* 56, 36;



ie kelâve that (he *erg. Müllenhoff-Scherer*) . . . tû thene himele vôr, et aller there aneie the ther werthig wâren the the sine uffart seûen môsten *Nidd. gl. XCVIII 17.* II 2b, β) daz im dar umbe hast geheizen, doch iz dir, herre, ware leit *Jüng. Jud. 165, 8;* also minne (ich) diu mir gap urhap *U'br. Willeh. XXI 23 (nach ausweis der hss.: Singer ändert);* so git (er *Wackern.*) ez denne allen den die in hœrent *Wackern. Pred. XLVIII 62;* so sprechen (si *Schönb.*) vil dicke, so man sie manet *Schönb. Pred. I 360, 26;* dar umbe hat ouch (er *Schönb.*) si nu also gert, daz si von im iemer froude habent *III 235, 27.* II 2b, γ) sowie begreiflicher weise II 2c, α) und γ) fehlen in meinen sammlungen. II 2c, β) den sult hute ane rufen, der mac neh wole gehelfin *Griesh. Ältère relig. denkm. 15;* mit den was (si) gebluomet, davon si iemer ruomet dez himils ingesinde *Martina 5, 65.* eine weitere reihe von fällen (III) hat das gemeinsame, dass das pronominale subj. ergänzt werden muss aus einem vorhergehenden (1) oder folgenden (2) satze, der zu dem des pron. entbehrenden keine grammatische beziehung hat; das ergänzende wort des andern satzes ist entweder pron. pers. (a) oder subst. (b) und steht entweder als subject (α) oder im obliquen casus (β). III 1a, α) wil du wol tûn, des uindestu lon: hast (du) anderes gedaht, des wirt ouch rat *Wien. Gen. 25, 27;* er hiez uns sin allez walten . . . : daz eine obiz hiez (er) uns miden *Mst. Gen. 13, 24;* er slûch zaller erste . . . den sun des chunniges . . . sam tet (er) den sun der diwe *Mst. Exod. 155, 8;* daz si . . . bette an ir got: des hiete (si) . . . urlôp *Jüng. Jud. 168, 9;* da wil er iz anden. So chumet (er) in den lûften *Ava j. ger. 287, 22;* er ulôc under daz her . . . : sit screib (er) ain buch *Kaiserchr. D. 33, 11;* dû he ime vunfzin jâr hadde gigeven: dâ-mide lengide (he *erg. Köhn*) ime sin leven *Wild. mann I 37;* dû bigundin si in mit kolvin slân: di bein brâchlin (si *erg. Köhn*) im 374; sint sûchte he in mit grôzir sehare. dû vrâgide (he *erg. Köhn*) umbe di gileginheit II 74; di dûnnnt imo in plichti. daz lût suln (si *erg. Müllenhoff-Scherer*) biriehti *Lob Salom. XXXV 18, 3;* si . . . vbite . . . ir site. da uersvndigete (si) sih mite *Credo 2293;* er ne biete neheine ere sime schepfere. her vmbe beginnet (er) sih . . . schelden . . . al sus sprichet (er) ime . . . zv 2382; zû dem wibe er do sprach (73) . . . zu adame sprach (er *erg. Edw. Schröder*) affter des *Aney. 18, 79;* do si so chaltiv gesaz (56) . . . wan do (si *erg. Hahn, Schröder*) sein vergaz 24, 60; durch zuht solde ich minne helen: nune mag irz herze niht verstelen *Parz. 814, 9 (Heinzel);* die erwarber und wande in vil dicke ir nôt: nu wende ouch die sine *Wolfr. Tit. 54, 4 (Heinzel);* so siz sagent, so sint siu die zene (28) . . . daz mit zuhten gent daz ist gûte liument *Hohenb. Hohest. 47, 31;* zuo dem dritten mal wart (er *Wackern.*) . . . gedrôschen *Wackern. Pred. XLIV 52;* oder mochtis du genesen: des (du *erg. Schönb.*) leider niht macht *Schönb. Pred. I 120, 9;*

er sol sich vliżzen . . . : dar nach wes (er *erg. Schönb.*) dem notigen gut II 127, 23; der sult ir ouch hiut lob unde genade sagen . . . ; wan daz sult (ir *Schönb.*) wol wizen III 182, 22. III 1 a,  $\beta$ ) ie doch erniene (= er in niene) baut. er (*Joseph*) chot, . . . sines herren sealeh (er. *Benjamin*) müse sin *Wien. Gen.* 67, 36; Judas in uereöfte. an daz ernee wart (er) rehangen *Arn. Siebenz.* 340, 26; dā sulin wir immer mit ime wanin (686) . . . aldā mūze (he *erg. Köhn*) uns bistadin *Wernh. c. Niederrh.* 688; so ist si dines flāskes. so süchest dinen eigen lyst dar ane *Hohenb. Hohesl.* 90, 31 (*viell. auch zu II 1 c,  $\alpha$  gehörig*); div erste beschowede ist sin gerilhte. daz svnt ir an dem dinge beschowen. das (er *Wackern.*) eime kindelin himelrich git *Wackern. Pred.* LIV 210; da mūz iueh alle . . . besamen der ware gotes sun. nu solt och (ir *Schönb.*) die rede wol versten *Schönb. Pred.* III 9, 32. III 1 b,  $\alpha$ ) in der messe di die prister singet: zo gote (er) uns mite dinget (*credo* 1066; Abraām was di erste man (171) . . . di bede (he *erg. Köhn*) ane *Wild. mann* IV 175; dar vber erbarmete sih der gotes svn . . . do sande einen fronon boten *Kelle Spec. eccl.* 25; und entrūwenten des niht wie wol in got gehelfen mochte. do sprach (er, *Schönb. erg.* got) zu herren Moyses *Schönb. Pred.* I 44, 10; die christenheit eret sent Mychahel . . . daz erste ist daz (er *Schönb.*) vihltet mit dem drachen I 77, 25; do dahite der man . . . nu nam (er) zu sich selben rat I 370, 22; do begunde diu mæigt ze wainende unde sprach: vil lieber vater. sprach (si *Schönb.*), du solt . . . III 118, 8. III 1 b,  $\beta$ ) er rechante daz wip. (20) . . . er sprach daz (si) ware ein . . . sundarin *Leb. Jesu D.* 243, 21; diu ware gotes wesenti de ist potentia . . . daman raete (er *erg. Haupt*) sinen arm *Hohenb. Hohesl.* 130, 18; der bezeichent unseren herren . . . von danne ist (er *Schönb.*) wol . . . gebenmazet *Schönb. Pred.* III 195, 24. III 2 a,  $\alpha$ ) do hiez (er *erg. Hoffmann*) engil werde: zehen chore er bestifte *Wien. Gen.* 11, 1; uil harte erchomen (si) sich: si wanten . . . *Leb. Jesu D.* 268, 26. III 2 a,  $\beta$ ) den got . . . ehunt hast (du) getan. der gibet dir die gnade *Jüng. Jud.* 149, 28. III 2 b,  $\alpha$ ) do sprach (si) . . . danne hūp sich diu maget *Leb. Jesu D.* 231, 4. III 2 b,  $\beta$ ) *kann ich nicht belegen. ferner finden sich fälle (IV), wo der plur. des fehlenden pron. pers. aus einem pron. pers. und einem subst. (1) des vorhergehenden satzes oder umgekehrt der sing. aus einem im plur. stehenden pron. zu entnehmen ist (2).* IV 1) so gat er hin uū nimt zū im süben ander . . . gaiste . . . uū sant *Griesh. Pred.* II 100; ich binz Enoch . . . so ist diz Elias . . . uū sigen baide noch niht tot 149; also predigt er unde ehom zu dem guoten sand Peter und waren gesellen *SPaul. Pred.* 6, 27; da wart s. Peter geehrenzet. s. Paulus wart gehoubt . . . und haizent die fursten 6, 31. IV 2) do wurden si des in ain . . . unde (er) besneit sinev sunelin *Vor. Moses* 37, 15; do ehōmen si beide aber sâ ūf ein wentelstein . . . und (er) sprach aber sô *SPaul. Pred.*



49. 16. *endlich* (V) *kann* das *pron. fehlen*, ohne dass sich aus einem satze der umgebung eine ergänzung darbiete. *ich ordne die fälle nach den personen.*<sup>1)</sup> mer n̄ it allē is so lief, so ne wil (ic? *Steinmeyer*) anderis nuwet t̄n *Floyris* 296: de du iht anders redest wan als (ich *erg. Grieshaber*) dich haize *Griesch. Pred.* II 131: diu wort diu (ich *erg. Grieshaber*) han fur geleit *das.* I 90 u. ū. — nu aner an gûtem gelôben pist *Kaiserchr. D.* 311. 23: dâr moechtis dich an en virstân *Rath.* 2295. — Maria . . . sagete in zware, daz (er) erstanden ware *Leb. Jesu D.* 268. 1: non sineme rehte sprichet (er) in zu *Ara j. ger.* 289. 12: ze deme ewigen libe, da (er) unsich in libro uite scribet *Arn. Siebenz.* 352. 10: durch die minne, damit (er) unser beider nientseft ce rehter sune habe braht *Graz. Lit.* 224, 7<sup>2)</sup>: si mvzen insamet kere, swa so (er) gebutit *Uredo* 1376: also (er) selbe sprach *Hohenb. Hohesl.* 119. 18. — do sprach (si) *Kaiserchr. D.* 355. 4: als (si *erg. Köhn*) en under ougen sach *Wild. mann* I 136: als (si *erg. Köhn*) hen nie hedde irkant 138. — wat mach ich uan diner reinicheide sagen, der (wir) izû dicke hauen gewagen *Marientl.* (zs. X) 87. 3: so zaiget sich aller erist . . . got: den sehen (wir) denne *Hohenb. Hohesl.* 37. 8: wan dez vinden (wir *erg. Grieshaber*) ain urkûnde *Griesch. Pred.* II 132: doch nemugen (wir *erg. Jeitteles*) si nicht erwerben *SPaul. Pred.* 11. 21. — al nemugit (ir) is nit gelouben *Strassb. Alex. Kînz.* 6407: da sult (ir *Schönb.*) unsers herren tongen ane merken *Schönb. Pred.* III 25. 9; 28. 28: nu sult ouch (ir *Schönb.*) vernemen III 153. 12. — also wurden ouch enspart des tempels . . . tvr vnt (si) giengen . . . her fvr *Urst.* 128. 32.

108 trutin] *Arnst. Marl.* XXXVIII 226; *Prleb.* 674; *SPaul. Pred.* 136. 20: trutinne *Martin z. Kudr.* 185. 2; *Floyris* 10; *Hohenb. Hohesl.* 89. 32; *SPaul. Pred.* 137. 31.

109 uaste glôbte liv an dich] her geloubte uaste an got *Trier. Silc.* 261.

114 nu la mich ir genizin] *Roediger z. sdkl.* 749: la mich diner heren marter g. *Kaiserchr.* 6218 (190, 31); du lazen (= in) g. diner gute 12656 (387, 33): la mich g. miner truen *Marientl.* (zs. X) 36. 3.

117 f. dinir thaleh allir di du irlôstoft uon der helle] *vgl.* z. 21 f.; z. *Hochz.* 1041 f.; thie werlt er loste vone there helle *Rat.* 721: dâ mite lôt er die kristenheit von der heizen helle *Sperr.* 30. 16: der uns von der helle reloste *Kaiserchr.* 11003 (337, 10); uñ er die sine alle loste uon der helle *Messgebr.* (zs. I) 333: daz hère chint, dâ von elliu disiu welt wart erlôset von der

1) gesonderte betrachtung verdient das fehlen eines ez.

2) ist darnach die ziemlich gleich lautende stelle *Vor. sdkl.* 298. 12 ff. zu bessern, indem die nominative zorn und uientseft in accusative zu verandeln sind? anders *Schröder zs. XXXV* 432.

helle *SPaul. Pred.* 42, 24: 46, 23: wie er Adāmen dar iz erlōste und allez manchunne 76, 18: daz er mit sinem blute alle die welt irloste non der unsteren helle *Hohenb. Hohesl.* 46, 9: durch den diu welt elliu . . . irloset wart 99, 15.

119 dur die felbun caritate] *z. MP.* 57, 5: do gab in der heilant brōd unde viscā gebrāden in sua caritāte *Friedb. Christ XXXIII* II 150.

120 [e] *Diemer z. Vor. Jos.* 617: *poet. Psalmenübstz.* XIII 36; *Ezzo XXXI* 23, 3: *Wien. Gen.* 35, 17: *Jüng. Jud.* 166, 25: *Albanus* 90: 96.

122 dur dinif nater willun] d. sinēs u. w. *Wahch.* 87, 23.

124 fco michahele] *Roediger z. sdkl.* 859: got unde sande Michahele enphulhen sie die sele *Mst. Gen.* 115, 11.

126 fwenne siv gefhadi hinnan] *vgl. an* (= ein) 142: *Weinhold Agr.* s. 35: 78 f.; 98: *Bech Germ.* IX 359. — *zur formel vgl. Kaiserchr.* 5937: 5947 (182, 12, 22): 6780 (208, 3): 9136 (279, 27): 9729 (298, 2): *Seq. aus Mari* XI, II 65: *Aney.* 2, 15; 11, 77: *Tnugd.* 316: *Graf Rud.* 13, 20: *SPaul. Pred.* 52, 14: 130, 32: *Hohenb. Hohesl.* 3, 19; 54, 3.

127 barm abrahamif] *Roediger z. sdkl.* 863: *z. Hochz.* 1038: *Rul.* 6914: *SPaul. Pred.* 25, 17: abrahamis schoz(e) *Legendar Busch* 729: 736: *Credo* 2718: 2730: *Lit.* 804: *Griesh. Pred.* I 38: 39: 41: 42: 110: *SPaul. Pred.* 82, 7.

129 dine trie namin] *Diemer z. Ezzo* 33, 7, 8: *z. Vor. hs.* 330, 1 f.: *z. Mst. Gen.* 5, 3—7: *z. denkm.* XXXI 30, 9, 10: *Roediger z. sdkl.* 53: *Wien. Gen.* 13, 29 (= *Mst.* 5, 5): *Arn. Siebenz.* 354, 10: *Rul.* 354: 3120: 6583: *Kaiserchr.* 5585 (171, 19): 8656: 8658 (265, 1, 3): 8855 (271, 10): 10260 (314, 18): 10383 (318, 11): *Trier. Silv.* 788: *Wild. mann* I 208: III 387: *Mariae himmelf.* (zs. VIII) 1096: *Margar.* (Germ. IV) 624.

130 der hedine man] heidine man *Ludwigs.* XI 11: *Georg XVII* 36: 45: *Legendar Busch* 621: *Wien. Exod.* 89, 6 (= *Mst.* 123, 20): heidiniske m. *Mst. Exod.* 141, 10: 161, 5: 162, 6, 23, 28: *Ruth.* 3799: *Margar.* (zs. I) 123: *Jüng. Jud.* 173, 22: *SPaul. Pred.* 26, 23.

131 gohorsam] über die assimilation *vgl. anz.* XVII 32 XIX 240: gohorte *Legendar* (2) *Busch*<sup>1)</sup> 22: golobet *Herbort* 1917: pogoz *Wien. hs.* 13567 fol. 97b 5.

132 mith glovbe undi mit pihte] m. b. u. m. gel. *Rul.* 3431: si sprächen ir bichte und gelōben *Kaiserchr.* 10080 (309, 2). —

1) die eingeklammerte ziffer besagt hier und sonst, dass das citat den von *Busch Beitr. z. deutschen phil.* 277 ff. veröffentlichten fragmenten entnommen ist, deren zugehörigkeit zum *Legendar* ich im *excurs* erweisen zu können glaube.

labgrinthähnliche zeichnung<sup>1)</sup>, von der durch beschneidung ein wenig verloren gegangen ist. die folgende seite 119b enthält das deutsche gedicht. 3) den schluss bildet ein einseitig beschriebenes schutzblatt (perg.), das in der weise eingheftet ist, dass die schrift in vertikaler richtung läuft. es enthält griechische, mit latein. lettern geschriebene wörter, denen die entsprechende latein. übersetzung beigesetzt ist. das format der hs., der das blatt entstammt, muss beträchtlich grösser gewesen sein, denn die beschneidung, die das blatt auf den umfang der übrigen reducierte, hat an allen vier rändern geschriebenes hinweggenommen. auf dem linken rande der rückseite sind von anderer hand latein. verse geistlichen inhalts geschrieben, von denen infolge des beschneidens nur ein pentameter und ein distichon erhalten sind. — alle theile — mit ausnahme des letzten blattes, das jünger sein mag — gehören der 1. hälfte des 12. jhs. an. die hs. wurde erst beschnitten, nachdem die einzelnen theile vereinigt waren; denn einzelne auf dem obern rande eingetragene vermerke haben durch sie gelitten, so bl. 6b, 18a, 25b, 33b, 36a, 40a, 52b, 58a. die ursprüngliche hs. (also was unter 2. angeführt ist) besteht aus 13 quaternionen, einem quinternio und zwei ineinandergelegten doppelblättern. auf der letzten seite jeder lage in der mitte des untern randes befindet sich die vom miniator herrührende lagenbezeichnung (I—XV), ausserdem ist die hs. von moderner hand mit bleistift paginiert. das pergament wurde vor der beschreibung — mit ausnahme der schutzblätter — mit eingeritzten linien versehen, deren abstand am rande durch stiche markiert ist. das vordere schutzblatt ist einspaltig beschrieben, die Panormia ist in doppelspalten überliefert, der Johannes baptista einspaltig, die glossen in mehreren spalten. verluste an blättern hat die hs. im innern nicht erlitten. zu beginn und am schlusse wird ein schutzblatt zugleich mit dem alten einbände abhanden gekommen sein, s. s. 104. auf das ehemalige vorhandensein eines solchen lassen auch die von rostigen nägeln herrührenden flecke und löcher auf bl. 1 und 2 und 119, 120 schliessen. jetzt hat die hs. einen einband, der aus dem ende des vorigen jhs. stammen dürfte. über die herkunft der hs. geben mehrere vermerke aufschluss: bl. 2a Lib<sup>r</sup> SMarie in Pomgartenberge, bl. 119b nach schluss der Panormia Lib<sup>r</sup> see MARIE in pömgartenb<sup>er</sup>ge; ferner auf dem falz des letzten blattes, der zum einheften gedient hat, liber sancte mayre (!) ī pōgartēberg (von einer hand des 16. jhs.), endlich auf der leeren rückseite dieses blattes Pawngartenperig (das zweite n rathet). die alten einträge waren zur zeit der beschneidung schon vorhanden, sonst würde

1) vergl. über diese spielerei, ihr alter und ihre verbreitung die ausführungen Wülh. Meyers BSB. 1852 II 267 ff. und Benndorfs WSB. CXXIII, III 49.

man bl. 2a wol ö st. o lesen. von sonstigen einträgen ist zu bemerken: bl. 1a mitte oben Nr. 21 sowie rechts unten 61, ferner 119b von moderner hand — es war wol dieselbe, die pugniert hat — mit bleistift saeci XI.

Der Johannes bapt. gibt noch zu folgenden bemerkungen anlass. die schrift ist sorgfältig und gleichmässig. die meinung Vombergs, dass sie gegen den anfang und das ende des gedichtes zu zusammengedrängt, in der mitte dagegen grösser sei, ist unrichtig, wie mich wiederholte mit dem einkel ausgeführte messungen gleicher wörter oder buchstabengruppen, die an verschiedenen stellen stehn, gelehrt haben. Vs. irrtum mag dadurch entstanden sein, dass alle zeilen etwas schief con links nach rechts aufsteigend geschrieben sind. die verse sind nicht abgesetzt, aber durch eine ausserordentlich sorgfältige interpunktion con einander getrennt. zur trennung werden punkte und unserem ausrufungszeichen ähnliche zeichen verwendet, — die nicht regellos abwechseln, wie die bemerkungen der früheren hgg. schliessen lassen, sondern in der weise, dass immer nach dem ersten reimworte ein punkt, nach dem zweiten ein ausrufungszeichen (bezw. ein schräger strich von gleichmässiger dicke und darunter ein punkt) gesetzt ist.<sup>1)</sup> wichtig ist das namentlich für die beurteilung des dreireims 45 ff. nach 45 und 46 steht die schwächere interpunktion, der punkt, nach 47 das ausrufungszeichen. an keiner stelle ist eine unrichtige interpunktion gesetzt, dagegen fehlt sie an einigen (37. 59. 74. 76). allerdings gestattet der zustand der hs. die vermutung, dass in den drei letzten fällen das entsprechende zeichen nur unlesbar geworden sei. die seite enthält 34 zeilen, deren länge zwischen 17 cm und 14,5 cm schwankt. sie war, bevor das blatt mit den glossen eingheftet wurde, die letzte der hs. und ist daher stark abgerieben; später — denn es sind tintenspuen auf dem obern rande vorhanden, die der abdruck der folgenden seite sind — hat sie auch durch feuchtigkeit etwas gelitten. einige stellen hat eine moderne hand mit tinte nachgemalt, auch zu

1) auf solche interpunktionsunterschiede ist noch wenig geachtet worden: in einzelnen partien der Vorauer hs. wird nur der punkt verwendet. in der Jüng. Judith ist dasselbe prinzip zu erkennen, wie im Joh. bapt.; der schreiber, dem dieser wechsel nicht geläufig war, setzt wol besonders im anfang oft auch nach dem zweiten reimwort einen punkt, aber verhältnismässig selten nach dem ersten ein kolon. (ich zählte nur 20 fälle 140, 8. 16. 142, 1. 144, 29. 147, 25. 29. 149, 6. 8. 150, 2. 151, 22. 23. 152, 12 (sinnesstörung!). 28. 153, 13. 14. 154, 14. 155, 14. 159, 19. 160, 7. 165, 4). im Leb. Jesu. im j. gericht, in der Vor. Sündenklage, in Arn. Siebenzal und im Frauengebet steht das kolon oder komma nur vor einem neuen abschnitt (einziger fehler 249, 14; es gehört vielmehr zu zeile 13, wo ein absatz zu beginnen hat!); ebenso trotz manchen störungen im Ezzo. in keinem dieser gedichte ist aber die interpunktion so sorgfältig durchgeführt wie im Joh. bapt., der in dieser beziehung mit dem Himmebreich (vgl. Hävem. s. 5) auf einer stufe steht.



bessern versucht (s. die laa.), die eigennamen sind durchwegs mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben. grosse anfangsbuchstaben stehn nur zu beginn der rr. 1. 13. 25. 39. 45 und 66, also überall wo ein neuer sinnesabschnitt anfängt. diese planmässige verwendung lässt schliessen, dass sie vom dichter herrühren. das wird durch folgenden umstand, der verwunderlicher gemacht: neben der ersten zeile des blattes (nicht reimzeile!) steht am linken runde die zal VII, neben der 5 steht VIII, neben der 9 steht VIII, neben der 17 steht X, neben der 20 XI, neben der 29 XII.<sup>1)</sup> es beziehen sich diese zalen, die unverkennbar vom schreiber herrühren, auf die sinnesabschnitte. denn VII, VIII, X und XI stehn neben zeilen, in denen ein neuer absatz beginnt. VIII und XII neben solchen, die dem sinnesabsatz unmittelbar vorhergehn. der grund dieser abweichenden stellung ist offenbar der, dass in den beiden letzten fällen die grossen anfangsbuchstaben gleich zu beginn der zeile stehn.

Diese beobachtung ist für das vorliegende gedicht insofern von einigem wert, als sie zeigt, mit welcher sorgfalt der schreiber auch in kleinigkeiten vorgegangen ist, wie verfehlt es also wäre, am texte veränderungen, etwa metrischer art, vorzunehmen. auch lässt sich nun der umfang desjenigen, was zu anfang verloren gegangen ist, ungefähr berechnen: 6 abschnitte stehn auf der seite, so werden die verlornen 6 wol auch eine seite gefüllt haben und damit kommt man auf etwa 75 verse. und so wird es gestattet sein, die geschichte der hs. noch um einen schritt weiter nach rückwärts zu rekonstruieren: sie war, als sie lediglich die Panormia enthielt, bereits gebunden; auf die mit pergament überzogenen innenflächen der deckel und auf die leere letzte seite wurde das deutsche gedicht geschrieben. später ging der einband und mit ihm anfang und schluss des Joh. baptista verloren. ist diese vermutung, auch bezüglich des schlusses, richtig, so hatte das gedicht etwa 200—250 verse. aber auch im allgemeinen ist die tatsache, dass sich eine vom schreiber herrührende zählung der sinnesabschnitte findet, von interesse: man wird die bei anderen gedichten geäusserten vermuthungen von beabsichtigter symmetrie in der zal der strophen adgl. m. nicht mehr so kurzer hand abweisen dürfen, wie es öfter geschehen ist.

Die abfassung des gedichtes fällt nach der des Ezzoliedes, das der verfasser gekannt hat (Diemer z. Ezzo 17, 9. 10; z.

1) VII, VIII, VIII sind ganz deutlich, von X und XI sind spuren vorhanden, von XII ist das zeichen X bei der beschneidung weggefallen. die zalen VIII und VIII hat auch Seemüller in einer mir nachträglich freundlich übersanten abschrift angemerkt.

denkm. XXXI 14. 15<sup>1)</sup> und vor die entstehung der Kaiserchronik, in welche die eingangsverse aufnahme gefunden haben (das., Vomberg anm. zu B 1. Schröder Kaiserchr. s. 58).

Die ansicht Mones, dass das fragment zu Adalbrechts Johannes gehöre (anz. f. kunde d. d. vorz. 1839 s. 51), wird jetzt wol von niemand geteilt: auf metrische unterschiede macht Vomberg s. 64 f. aufmerksam (sein argument bezüglich des dreireims kann ich freilich nicht gelten lassen, vgl. unten anm. 2), vor allem aber widerspricht Mones annahme, was ich oben über den umfang der zu beginn verloren gegangenen partie ermittelt habe: denn Adalbrechts gedicht war viel weittläufiger, s. die abhandlung zu IV. es ist also nicht nötig noch auszuführen, dass die dichtungen auch in stilistischer beziehung manche verschiedenheit aufweisen. ebensowenig kann ich Scherer zustimmen, wenn er (QF. XII 69) die frage aufwirft, ob das gedicht nicht von Arnold, dem dichter der Siebenzal und der Juliane, herrühre. der umstand, dass sich das gegenteil nicht erweisen lasse,<sup>2)</sup> kann doch unmöglich zu gunsten einer so weit gehenden annahme entscheiden. massgebend ist mir vielmehr, dass sich die richtigkeit von Scherers vermutung gleichfalls nicht erweisen lässt.

Die hs. stammt aus Baumgartenberg; dort oder in einem benachbarten kloster wird auch das gedicht entstanden sein. warum Diemer (z. Ezzo 17. 9. 10) gerade auf Gursten rät, weiss ich nicht. die annahme, dass das gedicht nach einer latein. quelle, die die lebensgeschichte des täufers in zusammenfassender weise behandelte, also etwa nach einer predigt, verfasst sei, ist entschieden abzulehnen. die verwirrung, die hier bezüglich des pragmatischen verlaufs von Johannis leben herrscht, kann nur einem recht ungebildeten landgeistlichen zugetraut werden. setzt er doch die sendung der beiden jünger an Jesus vor die begebenheiten, bei denen sich Johannes der freiheit erfreut! deshalb habe ich auch unter dem texte die Lucasstelle mitgeteilt, weil hier von der gefangenschaft des täufers nicht gesprochen wird, während es an der sonst übereinstimmenden stelle des Matthäusevangeliums (XI 2) ausdrücklich heisst: Joannes autem cum audisset in vinctulis opera Christi, mittens duos de discipulis suis . . .

1 Die toten — 9] diese aufzählung der heilswunder entfernt sich wenig von der tradition. vgl. folgende stellen: wier di toten

1) ein näherer terminus a quo liesse sich aus dem umstande gewinnen, dass das gedicht in eine hs. der Panormia eingetragen ist, falls Ivo sein werk wirklich einige jahre vor 1090 geschrieben hat (s. die vorrede zur ausgabe bei Migne Cl.XI p. XXXI).

2) mangelnder dreireim (337, 22 und 349, 17 sind verderbt) und überfluss an latein. phrasen unterscheiden zwar das gedicht von der Siebenzal vom Joh. bapt.: aber die Juliane stimmt in beiden punkten mit letzterem überein.



hiez uf stân, di miselsuht ab gân *Kaiserchr.* 705 (23, 4); di miselsutigen hiez er heil sin, die plinten hiez er gesehen, di tôten hiez er lebende uf stên 1783 (55, 25); halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. dehain sieche newart nie sô getân, erne heiz in hail hine gân. der plinter von der mûter geborn wart, den liezzen wir ze Jerusalem in der stat, dem gab er liehtiu ougen 1846 (57, 25); daz enheizet den plinden niht gesehen, den tôten niht uf stên, der miselsutige newirt dâ niht gereinet 2551 (79, 4); di tôten hiez er uf stên, di blinden hiez er gesehen 9697 (297, 2); di blinden werdent da gesehende, den sundigen ist er wegende, halze unde crumbe di werdent dâ gesunde 16248 (498, 9); er chunde siechen machen niwan mit worten gesunt, er entsloz den stummen ir munt, er gab den blinden ir liecht *Ūrst.* 123, 56; er machte girecht di crumben und weiste die tumben, den blinden er ir liecht gap do er siben tovsent sat vnt vierzie tage was vngaz . . . *Aney.* 10, 20; di masilsutigen machede he gesunt unde heilide di dâ wâren wunt; den dôden dede he up stân, den blinden dede he sinde gân *Wildmann.* I 85; wan der gotes sun der machet in ier siechen gesunt, er machet ier blinden gesehende, er hiez ier toten uf stan, er spiset ier viumf tusent von viumf broten nû von zwain vischen *Griesch. Pred.* I 159; diu riuwe diu hailet allen siechtûm, diu riuwe diu generet die uzsetzigen, diu riuwe diu haizet di toten uf stan, diu riuwe diu merot di gesunthait II 81; sehs toten hiez er vîsten, die blinden machete er gesehende, hvfhalze gereht, manigen siechen gesvnt *Kelle Spec. eccl.* 30. — *vgl.* hiez er di tôten uf stân *Kaiserchr.* 8731 (267, 14); *âhnl.* 8684 (265, 29); 8718 (267, 1); 8767 (268, 18); *Lit.* 1149; *Mar.* 153, 29; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 808; di siehin unti die crumbe di wurdin da gesunde *Anno* 785; die krumben er rihte *Servatius* 785; ein plinter dem unser herre sin licht wider gab *Kaiserchr.* 1789 (56, 1); *z. Hochz.* 523.

2 ab gan] *Vomb.* abe g. — r in hier er (*la.*) fasst *Vomb.* in der ann. als 'hiatus-r'. war es dem schreiber um die vermeidung des hiatus zu tun — was an sich sehr unwahrscheinlich — so brauchte er nur hiez st. des seltenen hie zu schreiben. schreibfehler wie dieser oder dir êrten *Vor. Moses* 68, 21; iz ne werder iv *Jüng. Jud.* 128, 8; er wider dahter alsus *Vor. Alex. D.* 212, 8; under iuwer *Ara Antichr.* 280, 19 finden sich auch vor consonanten, *vgl.* dier fremeden *Kaiserchr. D.* 20, 20; siner (*acc.*) hant 56, 27.

4 rihite] *vgl.* mhate 40; trhetin 76; rhete 77; *vgl. z. b.* trhetines *Sangall. gal.* LXXXIX 46 (*la.*).

6 neheiner miete er ne flach] *Roediger z. sâkl.* 152; neheiner untriwe erne phligit *Ezzo XXXI* 2, 4; neheines werches erne phlach *Trier. Aegid.* 1626; *Ezzo XXXI* III 4. — *Diemer in seiner an glücklichen parallelen und unglücklichen einfällen reichen ausgabe des Ezzoliedes will hier und an der entsprechenden Ezzo-*

stelle milte lesen (z. 17. 9. 10): ob die versicherung, dass gott für seine woltaten keine belohnung begehrte, der gottheit gegenüber völlig unwürdig sei oder nicht, ist jedoch gleichgültig, sicher hat der dichter im anschluss an die bibelstelle (pauperes evangelizantur) nichts anderes gemeint.

10 da wart den urenude nil groz] *Credo* 2719: 2731: 3061: *Mst. Gen.* 35, 13; *Kaiserchr.* 3931 (120, 27).

11 del heiligen mannel, del guten lante iohannef] *Roediger* z. sskl. 586: *Adelbr.* 155: 228: 254; Johannem den heiligen man *Strassb. Alex. Kinz.* 1923: s. z. *Andr.* 97; der g. s. Johannes 43; *Lit.* 234; *Mst. blutseg.* XLVII 1, 11; *Mst. sskl.* 586; *SPauler Pred.* 28, 17; *Kelle Spec. eccl.* 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; der g. s. N. *Kaiserchr.* 1918 (59. 29): 1940 (60, 18); 2838 (87, 29); 6343 (194, 23); 6464 (198, 12); 6466 (198, 14); 8309 (254, 18); 11061 (339, 3); 13362 (409, 23); 13754 (421, 18); 13788 (422, 21); *Veit* 15; *Trier. Aegid.* 898; *Mar.* 191, 11; *Margar.* (zs. 1) 158; 207; 223; 345; 399; 443; 449; 533; 557; 627; 715; 743; *Tobiassey.* XLVII 4, 1 und anm.; *SPauler Pred.* 6, 1. 6. 28: 28. 8: 125, 26; 135. 18.

14 also fi uernomen habten] = *Wien. Exod.* 97, 9 (= *Mst.* 133, 5): *Mst. Exod.* 155, 3; *Leb. Jesu D.* 242, 7; vgl. *Diemer* z. *Vor. hs.* 15, 6; *Behaghel En. p.* CXXXV; *Wien. Exod.* 94, 46 (= *Mst.* 130, 22); 95, 8 (= 130, 30); 96, 5 (= 131, 32); 96, 22 (= 132, 12); 98, 30 (= 134, 35); 99, 36 (= 136, 13); *Mst. Exod.* 139, 31; 142, 23; 146, 4; 147, 4; 156, 11; *Kaiserchr.* 10983 (336, 21); 15460 (473, 29); 16168 (495, 25); *Graf Rud.* 15, 9; *Strassb. Alex. Kinz.* 1670; 2879; 5266; 6953; *Vor. Moses* 37, 28: 58, 23; *Mar.* 182, 33; *Marienlob* XL 2, 4.

16 der bewilte fi der lifte] die bewilten sie des *Mar.* 188, 28.

20 do wart ein michel strit] do wart ein strit vil groz *Mar.* 176, 4; under din wart ze Rome ain strit *Kaiserchr.* 17073 (523, 23); michel strit 4290 (131, 26); 13783 (422, 15); 15319 (469, 16); *Arn. Siebenz.* 350, 14; *Credo* 3002; *Wild. mann* III 340.

22 folden nerften] *Roediger* will aus metrischen gründen 'rechte' ergänzen.

24 daz begunde in harte miffelichen] = *Kaiserchr.* 6629 (203, 15); vgl. 16561 (508, 3); *Credo* 3704; *Physiol. Massm.* 319.

29 figenuft] vgl. *Weinhold gr.* § 153, 4: uirnuftlich *Hohenb. Hohesl.* 18, 21; 24, 13: uirnuste 18, 28: uirnuftstieheit *Wild. mann* III 251; anderseits teilnuftlich *Frauengeb. D.* 379, 7; vernuft *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 39; signuft *SPauler Pred.* 71, 11.

32 niande] *Vomb.* vianden.

33 f. daz fi sich besniten nach ebreischem site] ub die man sich besniten nah hebreiskeme site *Wien. Gen.* 50, 23 (= *Mst.* 69, 18); er verdolte daz si in besniten: do begienger ebrëscen site *Ezzo XXXI* 12, 5; der wart selbe besniten nâch ebrëiskem site *Kaiserchr.* 9350 (286, 17); dô wart er besniten nâch ebrëiskem site 9384

(287, 19); den site daz sich di liute besniten 9343 (286, 9); 9384 (287, 19); daz si sich pisniten unt begingen iudiske site *Wien. Gen.* 50, 15; die site daz er sich . . . besnite 31, 3 (= *Mst.* 37, 4).

35 *f.* daz lich touften unde an den geloupten] unze si sich touften, an ainen waren got geloupten *Kaiserchr.* 16176 (496, 1); swer an den waren got geloupte, daz sich der indem wazzer toufte 8008 (245, 21); der chunich sich do toufte: wi wol er an got geloupte 14981 (459, 7).

37 *f.* der allez manehunne non der helle gewunne] *Roediger z. sckl.* 691; daz er . . . manehunne ane sin stat gewunne *Vor. Gen.* 5, 6. — *solche unschreibungen mit einem relativesatze für 'gott' sind beliebt*: do er drizzich jâr alt was, des disiu werlt al genas *Ezzo XXXI* 13, 7; der die himele habe besezzen . . . *Himml. Jer.* 361, 8; der si beslozzen hat, der getuo unsir rat *Hochz.* 31, 10; als in der hatt gegeben der wunderlich heizet vnde umbekreizet himel vnde erden *Pilatus* 44; nieheinen heilere . . . wen der zû deme iungisten tage irteilt wip vñ man *Trier. Aegid.* 614; di nie sunden giwan, dem dûvile he antwurden bigan *Wild. mann I* 279, *vgl. z. Christi geb.* 55; der Adâmen gebiledôte, der helfe uns *Ruth.* 374; ther elliu thine wole kan gezecken *Rut.* 8162; 8926; ther mittelâre wolte sin ther Daniêlem behnote 8180; die er ze phande treit, der durch uns die martere lait *Messeyes.* XLVI 67; mir enwelle min herze erglûen der der eselinne ir lûen in rehte sprâche kêrte *Servatius* 45, *vgl.* 1378; 1450; do man . . . sach toten vnser aller trost, mit des tode wart erlost Adam vnt alle sein afterchumft *Urst.* 103, 56; wider in, der in hat geschaffen *SPauler Pred.* 48, 13; 100, 7; 106, 28; 134, 9; 135, 24; *vgl. Meier z. Jolande* 474; *ebenso für 'teufel'*: daz ne was deme niht lip, der iz non erist uirriet *Vor. Moses* 32, 2; (wir) seulen den seenten, der uns ferleitte mit den sunten *Wien. Gen.* 24, 19; *Hochz.* 32, 25; der Adam unt Êven verriet, der ilte *Servatius* 172; (der) die werlt an dem richet, der deinen vater hie verriet *Urst.* 126, 48; di durch di grôze stolzheit vil in grôze arbeit *Wild. mann III* 237: *für einen heiligen*: daz dehein zunge sin heilicheit möhte an ein ende bringen, der ê was geheiliget, ê er wurde geborn *SPauler Pred.* 118, 7; in vil harte furhten, des tult wir hiut begên 120, 5; *in der höfischen epik besonders häufig bei Wolfram und seinen nachahmern.*

41 die do da waren] = *Kaiserchr.* 13367 (409, 28); 14856 (455, 13); 17009 (521, 24); *Anno* 846; alle die da (der) waren *Kaiserchr.* 2873 (88, 31); 4023 (123, 20); 14914 (457, 6); 15500 (475, 5); *Strassb. Alex. K̃nz.* 6701; *Griesh. Pred.* II 5; *Aneg.* 22, 49.

45 Nu wil ich eu fagen] = *Kaiserchr.* 405 (13, 22); 7869 (241, 13); dat wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 78.

48 uur gie] vure gan *Schönbach z. Jul.* 497; *z. Recht* 237; *Aca Antichr.* 281, 26; *Kaiserchr.* 3465 (106, 24); 3907 (120, 3);

4016 (123, 13); 5082 (156, 9); 7490 (229, 25); 9036 (276, 29); 9642 (295, 16); 10154 (311, 9); 10196 (312, 18); 10883 (332, 13); 15494 (474, 31); *Ruth.* 3953; 3957; 4573; *Strassb. Alex. Kinz.* 3435; *Tund.* 104; *Hohenb. Hohesl.* 40, 11, 12; vgl. auch *Grimm z. Graf Rud.* A 11.

50 er wincte in mit dem uinger] winchit dir mit sinem vinger got *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 205. über fehlen der negation nach läzen vgl. *Dittmar z. f. d. phil. ergänzgsbd. und folgende beispiele*: durch ir unreht siv daz niht verli, siv wente im vf sine vuze *Enteer.* 117, 40; durh neheine vorhte er lat, da erist fvr ze himele, er sezit sin gesidele 125, 10; er lie niht ab . . . er rüfte *Griesh. Pred.* II 93.

51 ff. er sprach . . . er sprach] *Vomb. tilgt das zweite inquit*; Hiltibraht gimahalta: er nuas hêrôro man, ferahes frôtôro: er frâgên gistnont fôhêm nuortum, huer sîn fater wâri *Hild.* II 7; do sprach der chunie uber lût — er hiz loffen sinen trût, er hiez einen brinnenden brant geben ime in di hant — er sprach 'ob ez daz fevr schuhet *Vor. Moses* 33, 27; do sprach der eine — der begundiz vble meine mit sinem schimfe, bese was sin glimfe — er sprach 'ob du bist gotis svn *Credo* 1858: uz einem mennischen her sprach — lute rief her ubir al: iz horten wip vû man — her sprach 'eia . . . *Trier. Aegid.* 1117: dô daz gehôrt Tulus der meister sprach, dem man kunst und wisheit jach — alsô hât uns von in beiden Seneca bescheiden — er sprach 'ir hêtet . . . *Ulr. Alex.* 24340: mit willen sprach Arabel dô, der herz in minne vinr wiel (disîn red hie nieman misseviel, der manheite si onch wundert vil.) din kûnegin sprach 'dêswâr . . . *Ulr. Willeh.* CVI 16; vgl. der laide tieuel Româren riet — er nûc non manne ze manne — er sprach 'nu entwalet niht . . . *Kaiserchr.* 10825 (331, 31). *hierher gehört auch das bekannte beispiel aus dem Beowulf v. 1687*: Hroðgar maðelode . . . Ða se wisa spræc sunu Healfðenes, an dem die epische kritik anstoss genommen hat (ten Brink *Beowulf* s. 84 f.), obwohl solche durch einen längeren zwischensatz von einander getrennte inquit auch sonst in der ags. poesie vorkommen, vgl. *Heinzel anz.* XV 171.

52 die da fazen unde stunden] förmelhaft, vgl. *Schönbach z. Jul.* 207; *Credo* 2451; *Arn. Siebenz.* 356, 13; *Hohenb. Hohesl.* 39, 32. — stunden: gvrte] man wäre fast versucht, stuten herzustellen: *Schröder hält die unnasalierte form des praet. allerding's für md. (Kaiserchr. s. 53 anm. 2), vgl. jedoch Weinhold gr. § 353; Bech Germ. XXX 265; Vor. Moses* 60, 28 (stûten: hûten), *Arn. Siebenz.* 336, 20 (stuten); *Wuckern. Pred.* 83, 52 (irstvode); *Carm. bur. p.* 200 (stnoden). *gleichwol ist von dieser ânderung abzusehen, da ähnliche reime sehr häufig sind, vgl. Wien. Gen.* 46, 14 (umbestûnten: mûten): 53, 11 (stûnt: gût): 55, 32 (franspût: bestûnt): 64, 42 (tôt: bistûnt): 65, 42 (chomen: gestûnten): 70, 39 (bestûnte: gewate): 76, 14 (umbestûnten: mûten): 84, 7 (irstûnt: tot): *Wien. Exod.* 88, 32 (gestûnt: hûp); *Jüng. Jud.* 176, 5



(gestünt: slüch): *ebenso Leb. Jesu D.* 230, 27; *Vor. Moses* 56, 20; 57, 10; 60, 23; *Vor. Bal.* 74, 11; 76, 6. *in all diesen füllen ist es wahrscheinlicher, dass die dichter sich mit einem schlechten reim begnügten — auf stünt giebt es für einen obd. dichter keinen genauen — als dass die schreiber in solchem umfange die gewohnte form eingesetzt hätten.*

54 dize ist daz gotel lamp] *latein. stellen z. Ezzo XXXI* 24, 3. 5; *Lit.* 115: 282; *Arn. Siebenz.* 336, 25; *Frauengeb. D.* 380, 29; *Marientl. (zs. X)* 43, 20; *Siebenz. XLIV* 1, 9; *SPauler Pred.* 117, 24; *vgl. auch Roediger z. Mst. sskl.* 38.

55 nil michel ist der fin gewalt] *Roediger z. Mst. sskl.* 792; *Pniower zs. XXXIII* 92; *Ara Antichr.* 282, 14. *wie beliebt sätze anfangend mit (vil) michel sind, hat Pirig Jüng. Jud. s. 40 f. gezeigt. vgl. weiters Wien. Gen.* 12, 14 (= *Mst.* 2, 29); *Kaiserchr.* 62 (3, 7); 660 (21, 22); 8016 (245, 29); 8409 (257, 20); 8463 (259, 9); 10058 (308, 13); 12200 (373, 30); 14730 (451, 18); *Trier. Aegid.* 1376; *Lit.* 416; *Credo* 84; 98; 99; 104; 312; *Mst. Erod.* 146, 20; *Ruth.* 377; 4038; 4095; *Strassb. Alex. Kinz.* 57; 101; 4025; 4660; *Graf Rud.* 27, 13; *Lob Salom. XXXV* 11, 10; *Mar.* 168, 16; 210, 27; *Aney.* 30, 38; *Jul.* 575; *Himmelr. Hærem.* 1. 2.

56 daz unfer burde sol tragen] *z. denkm. XXXIV* 31, 6: von dem gitragen wurde aller menschen burde *Aney.* 29, 18; *vgl. Vor. sskl.* 297, 14, 16; *Kaiserchr.* 13208 (404, 30); *Marientl. (zs. X)* 42, 11, 15; 44, 16; 52, 4.

57 zeware ich iz eu sage] *Kaiserchr.* 1728 (54, 4); 4190 (128, 24); 9799 (300, 6); 10538 (323, 4); 10572 (324, 6); 11349 (347, 29); 14634 (448, 20); *Strassb. Alex. Kinz.* 1155; *Ruth.* 1540.

59 in dize ellente lant — 60] *ûz disem ubelen wôftale Vor. sskl.* 301, 2: in dirre dale helden *Arnst. Marl. XXXVIII* 246; in der zâri tal *Patern. XLIII* 18, 4; ditze ehlagelliche tal *Mar.* 148, 2; 198, 33; uber allez irdische tal 174, 34; der erden dal *Marientl.* 37, 16: in dit iamerlant 49, 22: diz amertal *Griesch. Pred. II* 101; in dem tale irdischer wesungen *SPaul. Pred.* 48, 12; in dise wtclamme *Lit.* 126; *uz dirre colegrubin* 191; in dise totgruben 985; *jamertal Marienged. (zs. VIII)* 96; *vgl. Psalm.* 83, 7 in valle lacrimarum.

63 iz ist dem tieuel uil leit] = *Warn.* 999; daz was deme tifel uil leit *Vor. Gen.* 10, 3; daz ist dem tieuel so leit *Wahrh.* 89, 13; *Cäcilia (zs. XVI)* 181: daz ne was deme tuvele njwit lieb *Credo* 1981: daz was im uil leit *Mst. Gen.* 15, 16: 21, 21; *Trier. Aegid.* 660; *Wild. munn IV* 54.

64 zu ime hat er neheine minne] *ze den heten si deheine minne Kaiserchr.* 170 (6, 16); *der nehete zegote nehain minne* 1078 (34, 17); *wir nehaben zu dir nehaine minne* 5412 (166, 8).

65 hernahe] *zur schreibung he vgl. z. denkm. XXXIII C<sup>b</sup>* 14.

66 ff. zu dem ganzen *vgl. die predigt bei Grieshaber I* 162.



67 bredegen unde leren] *Griesh. Pred.* II 27.

68 sine holden] gotes (sine) holde(n) *Wien. Gen.* 11, 27, 28 (= *Mst.* 1, 28, 29); 59, 36; *Vor. Moses* 60, 19; *Summa* XXXIV 14, 10; 21, 4; 31, 8; *Friedb. Christ* XXXIII II<sup>b</sup> 1; *Kaiserchr.* 868 (28, 4); 4173 (128, 7); 8578 (262, 23); 9100 (278, 24); 9396 (287, 31); 10878 (333, 14); 15043 (461, 5); 15572 (477, 14); *Trier. Aegid.* 89; 110; 116; 273; 635; 692; 728; 743; 752; 765; 794; 828; 897; 1070; 1078; 1208; 1293; 1390; 1441; 1470; *Trier. Silr.* 217; *Maricul.* (zs. X) 46, 29; 48, 35; 76, 15; 80, 15; 106, 2; *Legendar Busch* 438; *Credo* 874; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3154; 3717; *Wild. mann* I 582; *Wernh. v. Niederrh.* 206; *Mur.* 162, 9; 192, 29; 206, 16; *Enteer.* 119, 21; 121, 37; *Himmelr. Härem.* 187; *Urst.* 120, 1; *Benedictb. gl.* XCVI 104; *Hohenb. Hohesl.* 68, 12; *SPauler Pred.* 10, 12; 21, 6; 91, 8; 96, 16; *Ludwigs.* XI 36.

71 fram] *Anno* 216; *Wien. Exod.* 93, 1 (= *Mst.* 128, 6); 96, 6 (= *Mst.* 132, 6); *Mst. Exod.* 143, 24; 145, 22; 149, 19; 159, 12; *Arn. Siebenz.* 344, 9; *Hochz.* 51, 15; *Mst. sskl.* 182; *Kaiserchr.* 544 (17, 31); 1675 (52, 18); *Jüng. Jud.* 138, 16; 140, 2, 5; *Tnugd.* 87; 631; *Credo* 471; also ein vorzugsweise oberdeutsches wort.

72 er sprach] gestrichen von Vomb. — (nu) vernemet wird sehr häufig zur einleitung von abschnitten oder reden verwendet, egl. z. *Hochz.* 1; *Bartsch Über Karlm.* 371; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Schröder Aney.* s. 25; z. *Wolfd. B.* s. 297; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Wien. Gen.* 12, 25; 50, 2; *Mst. Gen.* 90, 1; *Wien. Exod.* 86, 30 (= *Mst.* 120, 19); 96, 41; *Mst. Exod.* 132, 31; 140, 7; 158, 22; *Kaiserchr.* 981 (31, 19); 986 (31, 24); 989 (31, 27); 1376 (43, 21); 4113 (126, 11); 5025 (154, 17); 8943 (274, 1); 10146 (311, 1); 10820 (331, 26); *Trier. Silr.* 402; *Vor. Alex. Kinz.* 467; 729; *Strassb. Alex. Kinz.* 1022; 4924; 5739; *Ruth.* 718; 3327; *Credo* 13; *Ara j. ger.* 291, 16; *Patern.* XLIII 12, 4; *Eilh.* III 38; *Enteer.* 116, 12; 126, 7; *Mur.* 162, 33; 169, 5; *Hohenb. Hohesl.* 72, 11; 74, 17; 84, 3; 89, 12; 107, 3; 119, 5; 120, 6, 16; 145, 6; *Kelle Spec. eccl.* 15; 45 u. ö.

#### IV.

#### ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 46 ff.  
Vomborg Drei bruchstücke einer poetischen bearbeitung des lebens  
Johannes des täufers aus dem 12 jh. dissertation, Marburg,  
1875. Piper Die geistliche dichtung des mittelalters I 238 f.  
(v. 248 bis schluss).

(gestunt: slüch); *ebenso Leb. Jesu D.* 230, 27; *Vor. Moses* 56, 20; 57, 10; 60, 23; *Vor. Bal.* 74, 11; 76, 6. *in all diesen füllen ist es wahrscheinlicher, dass die dichter sich mit einem schlechten reim begnügten — auf stünt giebt es für einen obd. dichter keinen genauen — als dass die schreiber in solchem umfange die gewohnte form eingesetzt hätten.*

54 dize ist daz gotel lamp] *latcin. stellen z. Ezso XXXI* 24, 3, 5; *Lit.* 115: 282; *Arn. Siebenz.* 336, 25; *Frauengeb. D.* 380, 29; *Mariendl. (zs. X)* 43, 20; *Siebenz. XLIV* 1, 9; *SPauler Pred.* 117, 24; *vgl. auch Roediger z. Mst. sskl.* 38.

55 nil michel ist der sin gewalt] *Roediger z. Mst. sskl.* 792; *Pniower zs. XXXIII* 92; *Ara Antichr.* 282, 14. *wie beliebt sätze anfangend mit (vil) michel sind, hat Pirig Jüng. Jud. s. 40 f. gezeigt, vgl. weiters Wien. Gen.* 12, 14 (= *Mst.* 2, 29); *Kaiserchr.* 62 (3, 7); 660 (21, 22); 8016 (245, 29); 8409 (257, 20); 8463 (259, 9); 10058 (308, 13); 12200 (373, 30); 14730 (451, 18); *Trier. Aegid.* 1376; *Lit.* 416; *Credo* 84: 98; 99; 104; 312; *Mst. Erod.* 146, 20; *Ruth.* 377; 4038; 4095; *Strassb. Alex. Kinz.* 57; 101; 4025; 4660; *Graf Rud.* 27, 13; *Lob Salom. XXXV* 11, 10; *Mar.* 168, 16; 210, 27; *Aneg.* 30, 38; *Jul.* 575; *Himmelr. Härem.* 1, 2.

56 daz unfer burde sol tragen] *z. denkm. XXXIV* 31, 6: von dem gitragen wurde aller menschen burde *Aneg.* 29, 18; *vgl. Vor. sskl.* 297, 14, 16; *Kaiserchr.* 13208 (404, 30); *Mariendl. (zs. X)* 42, 11, 15; 44, 16; 52, 4.

57 zeware ich iz eu fage] *Kaiserchr.* 1728 (54, 4); 4190 (128, 24); 9799 (300, 6); 10538 (323, 4); 10572 (324, 6); 11349 (347, 29); 14634 (448, 20); *Strassb. Alex. Kinz.* 1155; *Ruth.* 1540.

59 in dize ellente lant — 60] üz disem ubelen wöftale *Vor. sskl.* 301, 2; in dirre dale helden *Arnst. Marl. XXXVIII* 246; in der zâri tal *Patern. XLIII* 18, 4; ditze ehlagelliche tal *Mar.* 148, 2; 198, 33; uber allez irdische tal 174, 34: der erden dal *Mariendl.* 37, 16; in dit iamerlant 49, 22: diz amertal *Griesh. Pred.* II 101; in dem tale irdischer wesungen *SPaul. Pred.* 48, 12; in dise wtelamme *Lit.* 126; uz dirre colegrubin 191; in dise totgruben 985; jamertal *Marienged. (zs. VIII)* 96; *vgl. Psalm.* 83, 7 in valle lacrimarum.

63 iz ist dem tienel uil leit] = *Warn.* 999; daz was deme tifel nil leit *Vor. Gen.* 10, 3; daz ist dem tienel so leit *Wahrh.* 89, 13; *Cäcilia (zs. XVI)* 181; daz ne was deme tuvele njwit lieb *Credo* 1981; daz was im uil leit *Mst. Gen.* 15, 16; 21, 21; *Trier. Aegid.* 660; *Wütl. mann IV* 54.

64 zu ime hat er neheine minne] ze den heten si deheine minne *Kaiserchr.* 170 (6, 16); der nehete zegote nehain minne 1078 (34, 17); wir nehaben zu dir nehaine minne 5412 (166, 8).

65 hernahe] *zur schreibung he vgl. z. denkm. XXXIII C<sup>b</sup>* 14.

66 ff. zu dem ganzen *vgl. die predigt bei Grieshaber I* 162.

67 bredegen unde leren] *Griesh. Pred.* II 27.

68 fine holden] gotes (sine) holde(n) *Wien. Gen.* 11, 27, 28 (= *Mst.* 1, 28, 29); 59, 36; *For. Moses* 60, 19; *Summa* XXXIV 14, 10; 21, 4; 31, 8; *Friedb. Christ* XXXIII II<sup>b</sup> 1; *Kaiserehr.* 868 (28, 4); 4173 (128, 7); 8578 (262, 23); 9100 (278, 24); 9396 (287, 31); 10878 (333, 14); 15013 (461, 5); 15572 (477, 14); *Trier. Aegid.* 89; 110; 116; 273; 635; 692; 728; 743; 752; 765; 794; 828; 897; 1070; 1078; 1208; 1293; 1390; 1441; 1470; *Trier. Silc.* 217; *Marient.* (zs. X) 46, 29; 48, 35; 76, 15; 80, 15; 106, 2; *Legendar Busch* 438; *Credo* 874; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3154; 3717; *Wild. mann* I 582; *Wernh. v. Niederrh.* 206; *Mar.* 162, 9; 192, 29; 206, 16; *Enteer.* 119, 21; 121, 37; *Himmelr. Härem.* 187; *Urst.* 120, 1; *Benedictb. gl.* XCVI 104; *Hohenb. Hohesl.* 68, 12; *SPauler Pred.* 10, 12; 21, 6; 91, 8; 96, 16; *Ludwigsst.* XI 36.

71 fram] *Anno* 216; *Wien. Exod.* 93, 1 (= *Mst.* 128, 6); 96, 6 (= *Mst.* 132, 6); *Mst. Exod.* 143, 24; 145, 22; 149, 19; 159, 12; *Arn. Siebenz.* 344, 9; *Hochz.* 51, 15; *Mst. sckl.* 182; *Kaiserehr.* 544 (17, 31); 1675 (52, 18); *Jüng. Jud.* 138, 16; 140, 2, 5; *Trugd.* 87; 631; *Credo* 471; also ein vorzugsweise oberdeutsches wort.

72 er sprach] gestrichen von Vomb. — (nu) vernemet wird sehr häufig zur einleitung von absehnitten oder reden verwendet, vgl. z. *Hochz.* 1; *Bartsch Über Karl.* 371; *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Schröder Aneg.* s. 25; z. *Wolfd. B.* s. 297; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Wien. Gen.* 12, 25; 50, 2; *Mst. Gen.* 90, 1; *Wien. Exod.* 86, 30 (= *Mst.* 120, 19); 96, 41; *Mst. Exod.* 132, 31; 140, 7; 158, 22; *Kaiserehr.* 981 (31, 19); 986 (31, 24); 989 (31, 27); 1376 (43, 21); 4113 (126, 11); 5025 (154, 17); 8943 (274, 1); 10146 (311, 1); 10820 (331, 26); *Trier. Silc.* 402; *For. Alex. Kinz.* 467; 729; *Strassb. Alex. Kinz.* 1022; 4924; 5739; *Ruth.* 718; 3327; *Credo* 13; *Ara j. ger.* 291, 16; *Patern.* XLIII 12, 4; *Eilh.* III 38; *Enteer.* 116, 12; 126, 7; *Mar.* 162, 33; 169, 5; *Hohenb. Hohesl.* 72, 11; 74, 17; 84, 3; 89, 12; 107, 3; 119, 5; 120, 6, 16; 145, 6; *Kelle Spec. eccl.* 15; 45 u. ö.

#### IV.

#### ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

*Mone Anzeiger für künde der teutschen vorzeit* VIII 46 ff.  
*Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen bearbeitung des lebens Johannes des tünfers aus dem 12 jh. dissertation, Marburg, 1875. Piper Die geistliche dichtung des mittelalters* I 238 f. (v. 248 bis schluss).

Über die blätter, die jetzt verschollen sind,<sup>1)</sup> bemerkt Mone, der die abkürzungen mit ausnahme der für unde belüss, dagegen grosse anfangsbuchstaben für die eigennamen einführte und die verszeilen absetzte, s. 4 f.: 'der pfarrer Urban Jarnik fand in dem kanonikatsarchiv zu Maria-Saal in Kärnthen eine theologische hs. des 14 jhs., auf deren deckeln bruchstücke einer deutschen hs. des 12 jhs. aufgeklebt waren. er gab die zwei blätter an Primisser, welcher vom ersten blatte zwei abschriften machte, das zweite blatt aber einmal abschrieb. nach Primissers tode kamen diese abschriften an Chmel in Wien, welcher sie Mone zur bekanntmachung zustellte. Primisser bemerkte, das erste blatt sei in fortlaufenden zeilen geschrieben, worin die verse durch punkte abgesetzt sind, der länge nach ist dieses blatt an der stelle, wo es um den rand des deckels ging, abgerieben und die schrift erloschen. das zweite, das hinterblatt, ist von anderer hand in gespaltenen kolumnen und kleinerer schrift. das erste bruchstück handelt von Johannes dem tünfer. die seite hat 78, das ganze blatt 158 verse. ausserdem enthält die abschrift noch 271 verse, wobei Primisser nichts weiter angibt, als dass sie auch in Maria-Saal gefunden wurden. diese verse würden sich auf 4 seiten jede zu 68 versen verteilen, wonach es scheint, dass Primisser noch zwei blätter derselben hs. auf einem anderen buchdeckel in Maria-Saal gefunden oder erhalten hat. das zweite bruchstück, welches Primisser nicht als eigenes gedicht erkannte (65 verse), ist der anfang der legende vom hg. Veit und das dritte befasst eine bildliche erklärung der babylonischen gefangenschaft. die verlorene hs. hat also mehrere gedichte enthalten.' s. 55 fügt Mone noch hinzu, dass im Johannes bapt. und im Veit die verse durch punkte, in der babylonischen gefangenschaft dagegen abwechselnd durch punkte und strichpunkte abgesetzt seien.

\* Von dem kritiklosen gerede Mones und Vombergs ist abzu-  
sehen. der tatbestand nach Primisser, der die blätter noch  
in der hand hatte, ist folgender: 1) es waren 2 blätter, deren  
eines auf den vorderdeckel der 'theologischen hs.' geklebt war,  
während das zweite den rückendeckel schützte. 2) die blätter  
unterschieden sich in bezug auf verstreunung wie auf spalten-  
einteilung von einander. 3) Adelbr. 1—78 stand auf folio

1) weder in SPaul noch in Maria-Saal selbst ist nach den freund-  
lichen mittheilungen der hochw. herrn pp. Achatz und Schaschl (letzterer  
hatte sich auch an die mit dem besitzstand des archives vollkommen ver-  
trauten herrn Dürnwirth und Hahn gewendet) eine spur zu finden. ebenso-  
wenig war aus den nachrichten über Primisser (Neuer nekrolog der Deutschen  
jahrg. 1827 s. 1130; Bergmann, Die 5 gelehrten Primisser, Mittheilungen  
des Wiener altertumsvereins) ein anhaltspunkt zu gewinnen.



*recto*, 79—161 auf *folio verso*, wie Mone im *texte* ausdrücklich angibt. nachdem nun von Adelbr.s gedicht der schluss, vom Veit der anfang erhalten ist, so dürften diese beiden partien auf einem blatte gestanden haben. für dieses blatt ergibt sich von vornherein mit wahrscheinlichkeit derselbe umfang wie für jenes, das die vorausgehende partie des Johannes enthielt. das stimmt auch genau; denn Adelbr. 163—267 (mit einschluss des schreiberrverses nach r. 247) + Veit 65 ergibt 171 verse, was von den 161 des ersten blattes nur unbedeutend differiert, wenn man die verschiedene länge der zeilen erwägt. die erste seite dieses blattes enthielt demnach 85 oder 86 verse — d. h. den text des Johannes bis r. 248 excl. für die richtigkeit dieser deduktionen liefert der text selbst den besten beweis, indem die einschiegung des vorzeitigen schlusses nach r. 247 gerade mit dem ende der seite zusammenfällt. dass dieses zusammentreffen auch umgekehrt die athetese jenes verses stützt, brauche ich wol kaum hervorzuheben. wie löst sich nun aber der scheinbare widerspruch, den Mone und Vomberg durch die annahme zweier weiterer blätter, von denen die abschriften nichts besagen, zu beheben suchten. der widerspruch nämlich, dass *Primisser* nur von zwei blättern spricht, während unsere ermittelungen auf drei führen? ich denke einfach so. dass die beiden ersten blätter, als zu einer lage gehörig, mit einander verbunden waren. es ist somit evident, dass auf dem vorderdeckel ein doppelblatt enth. Johannes und Veit, auf dem hinterdeckel ein einfaches blatt — höchst wahrscheinlich aus einer andern hs. stammend — enth. das fragment von der *Babyl.* gefangenschaft aufgeklebt war.

Das setzt uns nun auch in den stand, den umfang der zwischen Adelbr. 161 und 162 verloren gegangenen partie zu bestimmen. er betrug ein doppelblatt — nicht mehrere, da die *crangelisten* den Täufer nach der schilderung seiner jugend bis zu seinem konflikte mit Herodes bekanntlich fast ganz aus den augen verlieren — also ungefähr 330—340 verse.

Einen wichtigen fingerzeig zur bestimmung des alters gibt der umstand, dass das gedicht von Kunrat im *Ruland* benutzt wurde. indem ich die unbedeutenderen anklänge hier übergehe (sie sind in den *anmm.* aufgeführt), begnüge ich mich auf folgende stellen aufmerksam zu machen:

Adelbr. 9 ff.            daz hovbet er nider neiete,  
die hende er uf preitte  
ze dem alwaltendem herren.

Adelbr. 192 f.        daz houbet er im neiete,  
die hende hine breite.

Rul. 6916 ff.        thaz houbet er nither neihte,  
thie hende er uf spreite.



- theme alwaltigen hêren  
theme bevalh er sine sêle.<sup>1)</sup>
- Adelbr.* 134 ff. do lebete der herre lange  
fîl geistliche unze *an fîn* ende.  
do enphie ze finer hende  
der alwaltend' herre  
die fine *reine* fele.
- Rul.* 5963 ff. want sie ellin laster ane in ersluogen  
unde Cristes joh ûf in truogen  
unze an ire ende.  
thes enphie zuo sîner hende  
ther alwaltente hêre  
ire vile reine sêle.
- Adelbr.* 194 f. den half er im abe flûeli,  
daz houbet er dane trûeli.
- Rul.* 9883 f. then hals er ime abe sluoh,  
thaz houvet er ûf huob.
- Adelbr.* 200 f. (fî) wrfen iz (*das haupt*) in eine bûzhze:  
fî waren unnuzhze.
- Rul.* 4257 ff. thînen botih unreinen . . .  
wirfe ich in thie puze.  
thîn leben ist unnuze.

*Demnach wird man auch keinen anstand nehmen, der von Schröder (Kaiserchr. s. 58, 5) frageweise aufgestellten vermutung, dass unser gedicht in der Kaiserchronik benützt worden sei, beizutreten. die betreffenden stellen sind:*

- Adelbr.* 31 do erbarmetē do den herren.  
*Kaiserchr.* 8831 (270, 18); 9297 (284, 30) daz erbarmete von  
himele unseren hêren.
- Adelbr.* 54 daz gebot im min trehtin.  
*Kaiserchr.* 3000 (92, 24) daz gebiutet dir selbe mîn trehtin, vgl.  
3057 (94, 14); 10438 (319, 34).
- Adelbr.* 63 f.<sup>2)</sup> eînel funef fî genaf.  
wie fro der uater def waf!  
*Kaiserchr.* 1237 f. (39, 12) zwaier sun si ensant genas:  
owî wi frô des der vater was!
- Adelbr.* 65 ff. do *ilaz* die mage vernamen . . .  
fî *froten* sich alle befunder.

1) die ähnlichkeit ist um so grösser, als auch die situation die gleiche ist: *Adelbr.* 188 f. wird das ende des Johannes, an der *Ruland*stelle das des *Ruland* geschildert; in beiden fällen geht zudem ein gebet an gott voraus.

2) von Schröder uao. bereits angeführt.

- Kaiserchr.* 1321 ff. (41, 31) duo si des kindelines genas . . .  
des gefroweten sih zewäre  
friunt unde mäge.
- Adelbr.* 129  
*Kaiserchr.* 30 f. (2, 8) gefeophen noh gefügen.  
vuogent . . . mit seophelichen worten.
- Adelbr.* 156  
*Kaiserchr.* 1393 (44, 4) (do er) gewisf zeinem manne.  
swen er gewähset ze manne.
- Adelbr.* 162 f.  
*Kaiserchr.* 5979 (183, 22) daz man im daz houbet ube flüge,  
den fröwen dar trüge.  
hieze er im daz houbet ab slahen,  
der frowen hiez erz dar tragen.
- Adelbr.* 182 ff.  
nu enphach den minen geist.  
wan du herre wol weist  
min angelt . . .
- Kaiserchr.* 12353 f. (378, 21) hêrre, enphâch minen gaist!  
want du min seulde wol waist.
- Adelbr.* 206 f.  
si wrden drumbe nersendet  
fer in ellende.
- Kaiserchr.* 1369 ff. (43, 14) daz man wolte versenten  
verre in ellende  
die junchêrren.
- 5615 f. (172, 16) er hiez in versenten  
verre in ellende.
- Adelbr.* 217  
*Kaiserchr.* 1372 (43, 17) si begunten heizhe weinen.  
si begunden haize wainen.

*Die beweiskraft dieser stellen ist ohne zweifel so gering, dass sie an sich nicht zu einem schlusse berechtigen würde. da der dichter der Kaiserchr. jedoch, wie Schröder gezeigt hat, in der Kaiserchr. wie im Ruland fast durchgängig dieselben gedichte benützt hat, so mag man die aufgezühten fälle immerhin gelten lassen.*

*Das führt zur frage nach dem verhältnisse des Adelbrchtschen gedichtes zum Veit, der nach Schröders nachweis (aao. s. 57) in der Kaiserchr. sicher, im Rul. wahrscheinlich benützt wurde. dass ein sehr naher zusammenhang zwischen beiden dichtungen, dem Johannes und Veit, besteht, ist unzweifelhaft; man vergleiche folgende stellen:*

- Veit* 34 f.           ie doh begunden si sih meren.  
fon iare ze iare . . .
- Adelbr.* 143 f.   fon iare ze iare  
begund iz sich meren.
- Veit* 38           daz elagete fil fere.
- Adelbr.* 220     si elageten nil fere.

- Veit 57            daz si in zvgen zarte.  
 Adelbr. 141    den zoh man zarte.  
 Veit 60 f.        ie doh ne waf dem ehinde  
                      umbe truttschaft niet.  
 Adelbr. 152    daz im umbe die welt ie iht ware.

Ob dieser zusammenhang durch die annahme zu erklären sei, dass Adelbreht auch den Veit verfasst habe — irgend welche gründe des reim- oder sprachgebrauchs stehn nicht entgegen — oder ob lediglich auf bekanntschaft des einen dichters mit dem werke des andern geschlossen werden dürfe, lasse ich bei dem kleinen umfang der bruchstücke dahin gestellt.

Jedfalls ist durch die von mir nachgewiesene benutzung des Johannes bapt. im Ruland — und damit kehre ich zum ausgangspunkte zurück — festgestellt, dass das gedicht nicht nach dem jahre 1131<sup>1)</sup> entstanden sein kann. und auch nicht viel früher: von den altertümlichen reimen der Genesis und des Meregarto, dessen nahe stellung zur Wiener Genesis mir noch nicht genügend scharf erkannt scheint, hat sich hier nichts erhalten als die bindung meifter: ser 222 f. (über ähnliches in der Genesis und vereinzelt auch noch in der Exodus s. Vogt beitr. II 235 f.; 247; 279); formen wie zewinelote (: tate) 37; (: drate) 190 finden sich bekanntlich auch noch viel später in ausserdem. werken, können also nicht mitsprechen. immerhin wird aber die abfassung etwa 10 jahre vor die entstehung des Ruland fallen, da Adelbrehts schluss vom priester Arnolt nachgeahmt wurde (Gervinus I<sup>4</sup> 115; Scherer QF. VII 89), dessen Siebenzal wiederum dem verfasser des Ruland (wie der Kaiserchronik) nicht unbekannt war (Schröder s. 57). das macht die annahme eines kleinen zeitlichen zwischenraumes nicht nötig, aber doch recht wahrscheinlich. in derselben zeit wird der Veit entstanden sein, auch wenn sich nicht stricte beweisen lässt (s. o.), dass das gedicht dem pfaffen Kunrat bekannt war. von flexionsreimen findet sich nur marteroten (: genote) 29.

Was auf Kärnthen<sup>2)</sup> als entstehungsort der beiden gedichte schliessen lässt, hat Scherer QF. I 67 f. zusammengestellt. auf die bedeutung des hg. Veit für Kärnthen hat er ebenda hingewiesen. ich erinnere noch an eine in den AASS. ad diem

1) dies Schröders überzeugende datierung des Ruland, zs. XXVII 82. — was er dagegen Kaiserchr. s. 61 über die vv. 10619 ff. und ihren wert für die zeitbestimmung der Kaiserchr. sagt, scheint mir nicht stringent: ante tronium dei ist auf Silvester zu beziehen, der vor gottes thron des dichters fürsprecher sein möge.

2) die md. spuren, die Vomberg sowol in der schreibung wie in der dichtung finden will, sind hirngespinnste: nie finden sich reime wie sâ: nâ(h), tal: beval(h), -aht: -âht, -uont: -unt, -ienc: inc, oder sâ, sal, wale im reime (über den wert dieser kriterien s. die schlagenden bemerkungen von Schröder anz. XVII 290, zs. XXXV 420).

XV Jun. p. 1019<sup>1)</sup> angeführte stelle aus des Wiguleias Hand Metropolis Salisburg., aus der hervorgeht, dass man in S. Andrä im Lavantale wunderthätige reliquien dieses heiligen zu besitzen glaubte: Anno MCCXXI corpora Modesti et Viti Sanctorum, quae in aede S. Andrea in Lavent miraculis claruere. Eberhardo Archiepiscopo Carolo Seeoviensi et Rudigero Chremensi Episcopis praesentibus Juvaniam (in den ALSS. steht erwunderlicher weise immer Juvaniam) adveeta sunt eum magna solennitate et frequentia populi.

2 nehein dinch enzecheft] die grösse der lücken ist, ein für allemal bemerkt, von Primisser, der des mittelhochdeutschen zwar recht unkundig war, aber in gewissenhafter weise niederschrieb was er sah oder zu sehen glaubte, in seiner abschrift in so zahlreichen fällen richtig bestimmt, dass die vorsicht gebietet, sich an die von ihm gegebene anzahl von buchstaben zu halten, wenn es irgend möglich ist: diese kritische regel hat Bartsch (Germ. XII 86 f.) hier, Vornberg überall ausser acht gelassen. ersterer schreibt nehein din dinch zeehest, letzterer nehein dinch gezechest; vgl. kein dine sie zehelint Enteer. 129, 18; ther elliu thine wole kan gezekken *Rul.* 8162; 8926; si zechete wole sinin dinch *Wien. Exod.* 88, 27. — neheim, wie die hs. hat, hätte ich belassen, wenn vor dentalis dieser übergang häufiger wäre: für die Strassburg-Molsheimer hs. hat Kinzel zs. f. d. phil. XI 73 f. die belege für ausl. m st. n und umgekehrt gesammelt. aus der Vor. hs. merke ich an: vor dentalis im deme *Gen.* 30, 11: uindem die Jüng. *Jud.* 174, 4; im daz *Kaiserchr. D.* 195, 17: ainem tröm 266, 3; im dem 423, 21; im dar 512, 8; vgl. in mitten dem *Wien. Exod.* 90, 42; vor labialis dem pömen *Alex.* 206, 4; tampöme *Kaiserchr.* 12, 7: menniskem pilde 62, 28; in dem buregraben 169, 27; dem babes 433, 25; vgl. im bichrellit *Wien. Gen.* 80, 12; vor gutturalis: ovim kalt *Drei jüngl.* 119, 6: vor m: dem mnoth *Himml. Jer.* 367, 24: dem man 367, 26; liebem man *Kaiserchr.* 122, 15; sinem maister 366, 7; dinem müt 385, 21: vor n habe ich kein beispiel; vor w: mohtem wesen *Alex.* 225. 7: sniterem was *Jüng. Jud.* 156. 4: im was *Kaiserchr.* 179, 27; vor v: miehelem fröden *Kaiserchr.* 92. 23; dem uöz 327, 1; vor h: unserem herren *Moses* 41. 21: himilischim hiersalem *Lob Salom.* 114, 14; dem herzogen *Alex.* 218, 8; sinem haimlichen *Kaiserchr.* 506, 16; vgl. sinem herren *Wien. Gen.* 34, 33: vor s: teiltim sin *Kaiserchr.* 11, 12; iltem sich 426, 24; vgl. selbem stein *Wien. Gen.* 41, 10; vor r: im romare *Kaiserchr.* 438, 14; dem riflanden 442, 6; vor vocal: bemüretem

1) das. wird nach einem breviar von 1505 und 1507 berichtet, dass in der Passauer und Regensburger diocese das fest der heiligen Veit, Modestus und Crescentia sub ritu duplici gefeiert wurde, was zu Schröders nachweisen *Kaiserchr.* s. 49, 21 sehr gut stimmt.



ir *Jüng. Jud.* 141, 4; armem er *Kaiserchr.* 39, 33; enspüm. iz 405, 9; richem. oder 420, 29; rihtem ob 443, 7.

3 f. unze an den tach der noh wol geschehen *mach*] *vgl.* 27 vnze an den tach. der *im ze* heile geschach; geleben sinen jungisten tac daz doch vil nbel geschehen mac *Erinng.* 561.

5 daz daz kint werde geborn] daz daz kint wart geborn 29; = *Wien. Exod.* 90, 19 (= *Mst.* 125, 1); denne wurde ein chint geborn *Vor. sckl.* 297, 24; da wart geborn daz frone chint *Leb. Jesu D.* 232, 19; do daz chint geborn wart 233, 25; do geborn wart daz kint *Aueg.* 32, 25.

7 wrde] *man erwartet* werde: zahlreiche belege für diese incongruenz bei *Behaghel, En. p. CIV sq.; vgl. auch Lachmann z. Walth.* 29, 34 und bizse die liue stunde kume dat wir uunden den brudegume *Marienl. (zs. X)* 35, 13; (martelere) di gernere leveden dan si sterven (: erwerven) 122, 14; dā sprechent alle sament zuo, welch tōt in geizēme wære (*so beide hss.; Sommer in si gebære*), dā mite ich miner sware vergezzen müge *Flore* 6594; nu wil ich dir fūr wār verpflegen daz ich dir nū erwürbe, swenn ich hernāch erstürbe . . . daz si dich nāmen z' herren *Gregor.* 1296 (*vgl. Pauls ann.*); daz sint din nenster da got in longent (= luoget), so er uns . . . laitet, unde er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaiten *Hohenb. Hohesl.* 69, 28.

10 die hende er ūf preitte] Zacharias stūnt ob frōntiske und breite sin hente hinz got *SPauler Pred.* 116, 20.

11 ze dem alwaltendem herren] *Vomb. erg. zeme. zur formel vgl. v.* 137; *Schönbach z. Jul.* 154; *Martin z. Kudr.* 561, 1; der alwaldige got *Credo* 3643; *Trier. Silv.* 327; *Summa XXXIV* 4, 1 (*vgl.* 3, 5); *Ndd. gl. XCVIII* 20; der al waltende g. *Messgebr. (zs. I)* 108; *Friedb. Christ XXXIII Eb* 3; *Bair. beichte LXXVIII A* 10; waldindiger g. *Ruth.* 522; 4039; gewaltiger g. *Wien. Gen.* 16, 6 (= *Mst.* 8, 22); *Mst. Gen.* 12, 1; *Ezzo XXXI* 8, 8; *Wernh. v. Niederrh.* 644; *SPauler Pred.* 122, 19; den gewaltigen Krist 15 *zeichen (zs. I)* 160; ain waltiger got *Kaiserchr.* 10330 (316, 22); geweldich here *Marienl. (zs. X)* 27, 9.

12 da ne waf der rede mere] nū waz ist der rede mēre *Erinng.* 563.

14 fon dem altare] *Bartsch behält for der hs. und ändert dem in den; Vomb.s ron mir aufgenommene besserung entspricht dem biblischen texte.*

18 vil feiere wrden fī def inein] *Kinz. z. Vor. Alex.* 440; *z. Hochz.* 228; do wurden si des in ain *Vor. Moses* 37, 15; dē wurten die brudere . . . eines tagedin des in ein *Wien. Gen.* 25, 11 (= *Mst.* 24, 4); die herren wōrden des in ain *Kaiserchr.* 11764 (360, 19); do wurden di juden des enein *SPauler Pred.* 27, 5; darnah wart er des ennein *Mar.* 184, 27; enein werden *Trier. Aegid.* 76; *Himml. Jer.* 369, 28; *Mar.* 186, 3. 29; *Aueg.* 26, 33; *SPauler Pred.* 4, 20; 31, 25; 38, 4; 79, 4; 114, 26; 128, 11.



20 *er het wunder gesehen*] 'etwas wunderbares': got wolt wunder mit im begân *Bonus* 68; wunder horen *Strassb. Alex. Konz.* 5054; *Vor. Gen.* 17, 20; dit en is nit wunder *Mariend.* (zs. X) 89, 35. — *Vomb. erg.* daz er hete ein w. g.

22 *er nemohite noh nekunde*] her nekunde noch nemohite *Graf Rud.* 24, 21; nemohiti noh nekoude *Lit.* 246. — *Vomb. enekunde.*

25 *engel here*] *Schönbach z. Jul.* 219; *Vomb. z. A* 25; *Trier. Aegid.* 1210; *Himmelr. Härem.* 75; *Legendar Busch* 269; *Bonus* 131; 150; *Kaiserehr.* 2455 (76, 5); 5599 (171, 33); 10274 (314, 32); 11328 (347, 8); *Mar.* 164, 7.

26 *des engalt er vil fere*] *Vomb. erg.* er dô; zur formel vgl. *z. Hochz.* 165; si engulten es vil sere *Kaiserehr.* 7693 (235, 32); *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 90; des engulten si dar nach uil sere *Jüng. Jud.* 152, 27; *Mariae himmelf.* (zs. VIII) 762.

28 *im ze*] *ime wol ze erg. Vomb.*

30 *do lie got den finen zorn*] daz er (gott) seinen zorn lie *Ancg.* 36, 55; daz er den zorn dar umbe verlie *Kaiserehr.* 8644 (264, 23); do daz reine magedin wart geborn, do wart erlesket der zorn *Mar.* 160, 13. *der zorn gottes gegen die menschen wird oft und bei den verschiedensten anlässen hervorgehoben:* *Wien. Gen.* 20, 18 (= *Mst.* 16, 21); 21, 31 (= *Mst.* 18, 17); 25, 41 (= *Mst.* 25, 12); *Mst. Gen.* 27, 16; *Wien. Exod.* 101, 10; *Mst. Exod.* 142, 34; 150, 20; *Patern.* XLIII 14, 9; 18, 12; *Enteer.* 120, 27; 125, 38; 131, 37; 133, 27; *Mar.* 158, 20; *Vor. Gen.* 8, 12; 11, 27; 15, 13; *Vor. Moses* 54, 20; 65, 13; *Bal.* 76, 1; *Leb. Jesu D.* 264, 24; *Vor. sckl.* 295, 21; 298, 12; 310, 12; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Mst. sckl.* 219; *Trier. Aegid.* 1253; 15 *zeichen* 114; *Margar.* (zs. I) 352; *Graf Rud.* 28, 19; *Scratius* 69; *Griesh. Pred.* I 2; 3; 5; *SPauler Pred.* 22, 11; 123, 26; 128, 31.

31 *Do—33*] *Vomb. erg.* Dô erbarmete diz den hêren | von himele daz im hate geharet | vil manie sêle in den nôten. *der reim hêren: geharet ist unmöglich; gewaltsam sind die in den rr. 32 und 33 vorgenommenen ânderungen. was ich in den text setze, grûndet sich auf folgendes. geereth, wie Mone schreibt, kann die hs. nicht gehabt haben, denn sie schreibt nie th st. t: gecheret ist reim und sinn gleich angemessen; ebensowenig kann hime richtig sein, denn das enjambement, das Vomb. annimmt ist im ganzen geleicht ohne analogie: zorne (mit dem h-âhnlichen z — vgl. z. Zuk. 38 — und dem t-artigen r — vgl. die lau. z v. 160, 179, 203 und z. Veit 49 — geschrieben) konnte von einem im lesen deutscher hss. ungeûbten leicht als hime, auf das auch der sinn (voraus geht den herren von) scheinbar hinfûhrte, gelesen werden. die nach meiner besserung entstehende recapitulierende parenthese ist ganz im stile des 12 jhs.: do der gûte abram gote was also undertan. do sprach got der gûte, er . . . wolte ime wole lonen; do sprach abram — gote was er gehorsam — . . . Wien.*

*Gen.* 30, 30: do ez der altiste gesah, iz was ime harte ungemach, shire er darzuo ginc, under den mantel er in uine — ez was ime innecliehe leit —, er dahte sine seameheit *Vor. Gen.* 14, 4; si uine ein kizze — si was wole nuzze —, si strovfete ime abe einen balch, si bezoh ime hende unde hals unde sin anluzze — si was wole nuzze 23, 4: sô svingit der vadir bovin dat nest undi lockit si dar üz mit sinir list . . . dit sint grôze witze: he heldit iz gegin der hitze, di an dir sunuin is — dat deit hê mit sinir list — undi sit ime an di ougen *Wernh. v. Niederrh.* 601; sie uloch an der stunde . . . do si sich mit nichte intsagen ne mochte den hunden noch den livten — sie taten ir uil note — sie was in grozen sorgen *Trier. Aegid.* 366. auch nicht parenthetische widerholungen dieser art sind häufig, vgl. *Adelbr.* 220 fi elageten uil fere den ir liebîn herren . . . michel waf der ir fer; *Veit* 38 daz elagete fil fere der gier leuiatan . . . daz begundin harte riwen; *Vor. Gen.* 25, 16 an den ovgen was si sicher: iacob newesse des niht. Laban laskte daz liht . . . iacob ne wesse des niht; *Enteer.* 107, 21 an sim tot-bette mit islichem er redde, mit wnschis gewalte segniti sie der alte . . . daz was ain gotis wunder islichem wunskit er bisunder; *Trier. Aegid.* 339 der in deme lande herre was, da daz ceichen geschach, daz got der riche gab so wundirliche die spise deme herren uon eineme wilden tiere: daz was ein michil wundir; 613 daz der nicht ne wolde nieheinen heilere haben wen der zŷ deme iungisten tage erteilt wip vñ man; den wolde her ee arecte han. zahlreiche andere beispiele bieten die hübschen zusammenstellungen *Behaghels En. p. CXXX sq.*; vgl. auch z. v. 211. — zu v. 31 vgl. (s. oben s. 114) daz erbarmete uon himele unseren herren daz der menniske in der helle was *Kaiserchr.* 9297 (284, 30): dô irbarmôtiz doch den altwaltintin got *Jud. XXXVII* 11<sup>b</sup>, 1 a. ann.; do rebarmte got ir not *Kaiserchr.* 16269 (498, 30). — zu v. 32 vgl. war sie ir sin thâdin *Vor. Alex. Kînz.* 751; ze gote stünt aller ir sin *Kaiserchr.* 6111 (187, 21). — zu v. 33 vgl. so manie sele en noten *Arn. Siebenz.* 336, 12.

34 do fante er vil drate] *Vomb. erg. do gesunde*; vgl. dû sante si uil drate *Jüng. Jul.* 157, 8; Rûther sande boden drate *Ruth.* 100; daz er ime sante drate *Strassb. Alex.* 1451; er besant ir einen vil drate *Kaiserchr.* 5387 (165, 16).

35 ze einer magede vil here] einer magde aller heriste *Arn. Siebenz.* 340, 24.

37 chunt tate] meine besserung fordert der reim, vgl. v. 33; 190; de er im tête kunt *Griesh. Pred.* I 113; so tate du den livten chunt *Frauengeb. D.* 375, 11.

39 fiv scolte gotel fun gewinnen] gotel fehlt bei *Vomb.* vgl. dô diu maget den gotes sun hete gewonnen *Arn. Siebenz.* 351, 16; den gotes sun hastu maget gewonnen *Kaiserchr.* 9189 (281, 18); (einen) sun gewinnen *Wien. Gen.* 24, 24; 26, 25 (= *Mst.* 26, 17); 27, 6 (= *Mst.* 28, 2); 31, 22 (= 36, 13); 42, 32. 35. 40 (= 57, 1); 43, 14 (= 57, 23); 61, 42; *Mst. Gen.* 36, 10; 45, 23; 57, 21. 26;

*Kaiserchr.* 2710 (84, 1); 2892 (89, 18); 3601 (110, 25); 3827 (117, 21); 7611 (233, 18); 13849 (424, 18); 15304 (469, 1); 16613 (509, 23); *Pilatus Weinh.* 313; *Vor. Moses* 34, 25; *Vor. Gen.* 21, 14; *Aueg.* 19, 72, 78; 21, 17, 51, 64; chint gew. *Wien. Gen.* 17, 13 (= *Mst.* 10, 17); 26, 44 (= 27, 2); 43, 10 (= 57, 20); 68, 43 (= 97, 19); *Mst. Gen.* 38, 25; *Vor. Moses* 48, 19; *Wahrh.* 86, 1; *Mar.* 196, 26; *Wernh. v. Niederrh.* 190; *Margar. (zs.)* 1) 56; *SPauler Pred.* 23, 28.

41 daz e nie gefeack] dizze privilegium wart gegeben wibe nie neheime, wan unser frouwen eine *Marientlob* XI 1, 22; iz is ouch vremide von allin wivin, dat si giberen undi magit blivin *Wernh. v. Niederrh.* 123; di dā gibar āne sēr; dat nigischach keinir mūdir mē 145 = *Credo* 723.

42 do er ir zu sprach] *Mone erg. also, Vomb.* do er sus zuo ir spr.

43 niht zewinelote fi do] *vgl. r.* 38; 191; *Schönbach z. Jul.* 240 f.

45 Do fi den gotef sin enphiene] *vgl.* do er den gotes sin enphie *Leb. Jesu D.* 236, 21.

46 wie drate fi do gieneh] (nil) drate gan *Jüng. Jud.* 171, 5; *Ruth.* 2621; *Eilh.* IX 87; *SPauler Pred.* 71, 25.

47 unde hūb fih uz fa] *Mone* ebenso, ohne uz, *Vomb.* u. h. s. dannen sa. meine ergänzung überschreitet *Primissers lückenmassbestimmung* nur um einen punkt und setzt die oben zu r. 31 besprochene verlesung von z voraus.

50 al/ ez da gescriben stet] *Mone erg. also ez* gescriben, *Vomb.* als an dem bāch geser. *Mones ergänzung* hat nur wenige analogien (*Bal.* 81, 28 soz geser. stat), zu meiner *vgl. die anm. z. Zuk.* 62.

52 an der—56] *Vomb.* schreibt do fronte sich an derselben stunt in dem ir lib daz kindelin, daz gebōt im mīn trehtin. *Bartsch* nimmt bei seiner von mir aufgenommenen besserung an, dass der gleiche anlaut (daz ge) der verse 54 und 56 den schreiber geirrt habe; bezüglich seiner herstellung des r. 56 *vgl. zu* 41. — kunt; an der selben stunt *Jud.* XXXVII 3, 3; *Trier. Silv. Bartsch* s. 63, r. 27. — daz gebōt im mīn trehtin = *Trier. Aegid.* 424; *Kaiserchr.* 3000 (92, 24); 10438 (319, 34); uns gebiutet m. tr. 3057 (94, 14); vnser trehtin in daz gebot *Mar.* 197, 25; als iz (ime) got gebot *Wien. Gen.* 32, 27; 46, 4; 55, 24; *Mst. Erod.* 159, 22; 161, 37; *Wahrh.* 89, 27; *Arn. Siebenz.* 355, 25; *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 12, 4; *Trier. Aegid.* 1749; *Mar.* 200, 20; *vgl. Legendar Busch* 318; *Wien. Gen.* 11, 33; *Vor. Gen.* 17, 18; 19, 4; *Mst. Gen.* 33, 3; 114, 24; *Kaiserchr.* 13628 (417, 24); *Prleb.* 600; *Griesh. Pred.* I 2: 11. — v. 55 *erg. Bartsch* an.

57 daz waf ein groz zeichen] an dieser ergänzung *Mones* haben *Bartsch* und *Vomb.* wegen des unflectierten adjectivs anstoss genommen: ersterer *erg. ein warez*, letzterer *ein grozez*.

aber vgl. ein groz zeichen *Kaiserchr.* 14742 (451, 30); *Legendar Busch* 682; *Ruth.* 2479; *Griesh. Pred.* I 153; ein groz wunder *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Trier. Aegid.* 419; *Griesh. Pred.* I 35; 42: 67: 82: 93: 100: II 75: ein groz urrehunde *Kaiserchr.* 9657 (295, 31): ein groz vbil *Wernh. v. Elmend.* 853; ein groz dinst 424: ein groz here *Kaiserchr.* 15249 (467, 12); *Strassb. Alex. Kinz.* 2108: ein groz herzeleit *Ruth.* 3401; ein groz unwitze *Erinnig.* 930; ein groz tat *Pilatus Weinh.* 601; harte groz not *Graf Rud.* 17, 7; *Diemer z. Vor. Jos.* 368; ain groz wirtschaft *Griesh. Pred.* I 24. die verbindung mit groz ist überhaupt formelhaft: *Wien. Exod.* 93, 42: 98, 19: 100, 2: *Kaiserchr.* 2874 (88, 32); 4024 (123, 21); 5607 (172, 8); 10332 (316, 24); *Griesh. Pred.* I 149; 150; 151; II 106: 107; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 25; *SPauler Pred.* 23, 24: 119, 32. wärez zeichen dagegen kenne ich nicht.

58 darzv ne myge wir niht gelichen] vgl. *Vomb. z. st. und daz muge wir auer gelichen Arn. Siebenz.* 342, 10.

59 al *des* ie anderel *geseach*] *Vomb. erg. swaz wibe* anderes ie *geseach.* *Bartsch* al daz anderes g.: vgl. al des in hi ze laide *geseach Himml. Jer.* 372, 20.

60 gehorte *noh* *gefach*] *Kaiserchr.* 10800 (331, 6); 14489 (444, 8); *Marient.* (zs. X) 24, 23; 91, 23; *Wild. mann* II 178; *Margar.* (zs. I) 729; *Jüdel* 132, 28; vgl. *Kaiserchr.* 3081 (95, 5); 8593 (263, 5); 9888 (302, 31); 9923 (304, 4); 9932 (304, 17); 9937 (304, 21); 9972 (305, 23); 9985 (306, 4); 10159 (311, 14); *Sprüche d. väter* 115; *SPauler Pred.* 52, 26; sehen unde horen *Lit.* 194: 1140: *Kaiserchr.* 11227 (344, 2); *Legendar Busch* 418; (2) 22: *Himmelr. Härem.* 378; *Marient.* (zs. X) 9, 2; *Hohenb. Hohesl.* 146, 27; *Griesh. Pred.* 52, 22.

61 Do *elifabeth* *erfulte* ir *cit*] also daz zit *eruöllet* wart *Kaiserchr.* 1193 (38, 1); so denne daz wip get unze an ir zit 3600 (110, 24); *erfullet* sint die tage min, daz ich muter werden schol *Mar.* 195, 20; also daz zit kom, daz er ze kemenaten solte gan *Kaiserchr.* 4144 (127, 10).

63 *eines* *funef* *fi* *genaf*] daz si *eines* *suns* *genas* *Vor. Moses* 32, 10; *eines* *anderen* *sunes* *si* *genas* *Wien. Gen.* 24, 25; do si ir *ersten* *sunes* *genas* *Kaiserchr.* 9113 (279, 4); 9126 (279, 17); *eines* *chindes* *si* *genas* *Vor. Gen.* 31, 8; *ähnlich* *Wien. Gen.* 24, 21; 51, 28; *Mar.* 182, 28; *Marient.* (zs. X) 37, 36; *Kaiserchr.* 1321 (11, 31); *Basl. Alex. einleitg. Kinz.* 390.

61 wie fro der nater *des* waf] wie frô ther keiser thes was *Rud.* 8981: owi wi fro der bote was *Kaiserchr.* 787 (25, 20); wi fro die *eristen* waren 9009 (276, 2); wie vro si alle waren *Ruth.* 4188; *Wien. Exod.* 95, 42; *Mst. Exod.* 163, 20; *Siebenz.* XLIV 7, 6: owi wi unfro si alle waren *Kaiserchr.* 10328 (316, 20); vgl. *Vor. Gen.* 21, 19; *Vor. Jos. D.* 391; *Kaiserchr.* 1470 (46, 15); 2595 (80, 17); 2841 (87, 32); 2611 (81, 1); 4034 (123, 31); 10268 (314, 26).



65 *do daz die mage vernamen] do ez Mone, Vomb.; daz habe ich nach v. 212 erg.; vgl. auch unde alsô die Rômere daz fernâmen, a wie êrhapte sie . . . ehômen Vor. Alex. Kînz. 625; do di heidinen daz vernamen, zo der frowen si quamen Credo 2246; vgl. Patric. 9; Strassb. Alex. Kînz. 979; 1024; 2025; Vor. Alex. Kînz. 455; Ruth. 2767; 4782; Kaiserchr. 2839 (87. 30): 2922 (90, 14); Urst. 121, 59.*

66 *nîl feiere fî dar chomen] vil schiere kumen Wien. Gen. 75, 3; Mst. Gen. 11, 5; Vor. Jos. D. 852; Credo 2127; Arn. Siebenz. 344, 2; Kaiserchr. 7198 (220, 28); 7871 (241, 15); 14547 (446, 1); Wild. mann II 67; schiere kumen Wien. Gen. 47, 6 (= Mst. 63, 27); 49, 14 (= Mst. 67, 16); Wien. Exod. 89, 36 (= Mst. 124, 10); Kaiserchr. 1538 (48, 16); 2776 (85, 33); 4160 (127, 26); 5875 (180, 15); 13255 (406, 11); 14932 (457, 24); Trier. Silr. 158; Strassb. Alex. Kînz. 359.*

67 *froften] erg. nach v. 94.*

70 *f. beuangen mit froden] SPauler Pred. 48, 6: s. z. Tund. 313.*

73 *an den ahtoden tage] Vomb. dem. vgl. aber Lichtenstein z. Eilh. VIII 27, wo weitere litteratur angegeben ist, ferner Hahn z. Otte 10; Lachmann z. Nib. 856, 1; Benecke z. Iv. 6406; Bartsch z. Crane 2163; Seemüller z. Seifr. Helbl. I 1349; Wilmanns z. Walth. 112, 8 und Kînz. z. Strassb. Alex. 340; 5954 und zs. f. d. phil. XI 73 f.; mit warhaften muote Vor. Moses 69, 22; an den uivnften tage Jüng. Jud. 157, 13; den (sg.) uertailt was Vor. Alex. D. 190, 13; uor sinen marterlichen tage Leb. Jesu 249, 4; ze den turn 251, 23; uon den liplichen sere 262, 21; mit serigen mûte Ara Antichr. 281, 16; an den mânen Ara j. ger. 284, 19; mit sinen willen Ezzo 325, 20 (wozu eine wunderliche anm. z. denkm.<sup>3</sup> XXXI 16, 15 steht); mit einuالتigen muote Arn. Siebenz. 339, 5; sante sinen herren Kaiserchr. D. 782 (25, 15); in minen trôme 2725 (84, 16); in ainen michelem genibele 4296 (131, 32); mit gûten glovben 6143 (188, 22); uon gûten marmelstaine 7148 (219, 11); mit gemainen rate 7244 (222, 9); in (sg.) aine 12820 (393, 5); in den uingerline 13313 (408, 5); in (sg.) sine 13818 (423, 20); an den wal 14902 (456, 27); mit nîl unmanen man 16333 (500, 30); 16821 (515, 32); in grozen lobe 17098 (524, 15); an ainen winachtage 17252 (529, 7); in minen stal (?) Wien. Gen. 15, 42; mit iegelichen abante 16, 10; mit hungerigen munde Wien. Exod. 87, 19; ein (= eim) nater Vor. Jos. D. 438; zû sinen uater 957; sinen vriunde Recht 3, 25; an sinen namen Legendar (2) Busch 9; in finen munde Tund. 222; in finen buche 414; an en Christus u. Pil. 24; von finen munde Zuk. 3; in einnen bliche 29. *ich hätte demnach auch Adelbr. 192 in belassen können, wenn es nicht näher gelegen wäre, einen irrtum des schreibers, veranlasst durch boten, das sowol sg. als plur. sein kann, anzunehmen.**



74 *alf ich iv nv sagen] zware ich iv nv sagen erg. Mone, Vomb. daz wil ich iv nv sagen Bartsch. meine ergänzung gründet sich auf Kaiserchr. 107 (4, 20): 140 (5, 18): 7150 (219, 13): 7971 (244, 17): 7999 (245, 12): 8085 (247, 30): 16786 (514, 30): 17253 (529, 8): SPauler Pred. 23, 24; vgl. Strassb. Alex. Kinz. 5331: Schröder Aneq. s. 26: Pirig Jüng. Jud. s. 46; Piper Geistl. dichtg. I 9: 10: 15.*

75 *f. do man daz kint befniden seolte. die frient in wolten . . .] Mone erg. die frowen w., Vomb. die friunde in do w.; frient fordert der biblische text. — der wechsel zwischen natürlichem und grammatischem geschlecht ist nicht zu beseitigen, indem man etwa hier, ferner r. 5 und 103 der kint nach v. 89 schreibt, vgl. Grimm gr. III<sup>2</sup> 324; IV 267; z. Athis s. 54; Benecke z. Iw. 4478: 4615; Frommann z. Herb. 2403; 13861; Lichtenstein z. Eilh. 345; Walz z. Garel 423; daz kint . . . er Wien. Gen. 32, 36; . . . in 42, 32: . . . er Mst. Gen. 39, 1; . . . iz . . . in Wien. Exod. 88, 24; . . . der Leb. Jesu D. 234, 20; . . . in Kaiserchr. 1670 (52, 13): . . . er Vor. Gen. 19, 21; 22, 9; . . . in 31, 14; . . . ez . . . ez . . . er . . . erz Vor. Moses 34, 1; . . . iz . . . er 34, 7. 13: Leb. Jesu D. 233, 13; Vor. Alex. Kinz. 365; . . . er . . . er Credo 199; . . . ez . . . er (Haupt ez) . . . ez Warn. 1503; daz kindelin . . . er Vor. Moses 33, 16; umgekehrt der kint . . . ez Mst. Gen. 96, 10.*

79 *sprach do] spr. ave do Vomb.*

82 *michel wnder nam fi def] Diemer z. Jos. 42; z. Hochz. 918; Kaiserchr. 10901 (334, 3); Trier. Aegid. 443; 1451; Ruth. 693: Mst. Exod. 142, 35; vgl. Wien. Gen. 39, 21 (= Mst. 51, 9); Wien. Exod. 90, 44 (= Mst. 125, 24); Kaiserchr. 244 (8, 25); 11095 (340, 2); 11387 (349, 2); 14958 (458, 18); Ruth. 1989; Aneq. 24, 62; Mar. 190, 34; Margar. (zs. I) 559; Griesch. Pred. II 9; SPauler Pred. 45, 13; 55, 22; 93, 11.*

84 *in diner geburte] in dinem chunne Vomb. geburt ist = chunne, vgl. daz in allere geburte nine schoner man wurte Wien. Gen. 81, 40 (= Vor. Jos. D. 1219); von siner geburte einlif her-zogen wurten 52, 27 (= Mst. 72, 22); der altere wurte uile mahtich siner giburte 75, 36 (= Vor. Jos. D. 965); welich rat wurte siner geburte 76, 19 (= Vor. Jos. D. 994); swaz mannes chunnes wrde undir siner geburde Mst. Gen. 37, 5; von welcher geburte (si ware) Kaiserchr. 11912 (365, 3); daz von mannis geburte frumiger kunine nie wurte Strassb. Alex. Kinz. 79 (?); DWb. IV 1, 1, 1906.*

86 *der uater der stünt dabi] Mone, Vomb. ohne zu erg., Bartsch stünt.*

89 *der kint] Vomb. daz; Weinhold Bgr. § 239—41; Bech Germ. IV 497; Kaiserchr. 2794 (86, 18): 2808 (86, 32); 13164 (403, 18); 13204 (404, 26); Mst. Gen. 39, 18; 76, 23; 90, 36;*

96, 10; *Strassb. Alex. Konz.* 6274; *Kelle Spec. eccl.* 28; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 7.

91 eine tavelin] s. *Vomb. z. st.*; *Credo* 2456.

93 iohf] diese ergänzung fällt die von *Mone* bezeichnete lücke nicht aus; aber es liegt hier wol, worauf mich *Edw. Schröder* aufmerksam macht, ein irrthum *Mones* vor, da die lücke, wollte man iohanness schreiben, grösser gewesen sein müsste als alle übrigen.

94 do frovten si sich alle def] *Leb. Jesu D.* 264, 11; *Mst. Gen.* 8, 26; *Kaiserehr.* 10490 (321, 20); 16474 (505, 10); *Lob Salom.* XXXV 5<sup>b</sup>, 50; vgl. *Wien. Gen.* 53, 6 (= *Vor. Jos. D.* 14); *Mst. Gen.* 12, 17; 103, 23; *Wien. Exod.* 94, 46; *Vor. Moses* 46, 27; *Kaiserehr.* 2058 (64, 2); 5092 (156, 19); 6588 (202, 7); 7997 (245, 10); 12358 (378, 26); *Wüld. mann* II 140.

98 def lobeten si minen trehtin] si lobeten min trehtin *Kaiserehr.* 8192 (251, 2); 10608 (325, 9); 14356 (440, 4); 16487 (505, 23); *Trier. Aegid.* 1342; do lobet er minen trehtin *Kaiserehr.* 6308 (193, 21); *Trier. Aegid.* 226; 234; 319; 1233; besonders nahe (auch den folgenden vv.) steht *Trier. Silv.* 458 (si) lobeten minen trechten der miehelen gnaden, die er z̄v in hete getan. — got loben *Kaiserehr.* 13570 (415, 33); *Wüld. mann* I 212; II 221; *Margar.* (zs. I) 392.

100 f. wender div] die glaube ich hier und v. 125 ändern zu müssen, da wunder als mase. nur selten und ausschliesslich aus ml. dialecten bezeugt ist, vgl. auch v. 174.

106 albo fin uater] also ez s. u. *Vomb.*

107 mit im waf div gotef hant] do beschirmte in diu din hant *Frauengeb. D.* 377, 12; daz tet gewisse div gotes hant *Mst. Exod.* 139, 20; gotes hant *Mst. Exod.* 146, 9; 158, 1; 163, 24; 264, 7; *Credo* 506; 552; *Kaiserehr.* 8628 (264, 7); *Himmebr. Härem.* 21; *Marienlob* XL 2, 9; *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 104; *Mar.* 181, 1; 187, 27; *Mst. skkl.* 134; *Wernh. v. Elmend.* 1116.

108 in her hat gefant] in zuo uns hat her g. *Vomb.* min herre hat mich her gesant *Mst. Gen.* 43, 2; als in der uater her hete gesant *Kaiserehr.* 9388 (287, 23); vgl. *Vomb. z. st.*; *Leb. Jesu D.* 230, 3; *Wien. Exod.* 92, 25 (= *Mst.* 127, 22); 96, 12 (= *Mst.* 132, 2); *Mst. Exod.* 138, 13; *Ancg.* 30, 39; 35, 27.

108 f. gefant unf allen ze trofte] = *Arn. Siebenz.* 340, 18; *Kaiserehr.* 641 (21, 3); vgl. 1476 (46, 21); 8274 (253, 17); 8921 (273, 11); 9379 (287, 14); ze troste komen *Lit.* 675; *Credo* 571; *Sperv.* 30, 26; *SPauler Pred.* 119, 11.

110 daz er finē uater daz bant erlofte] das bant siner selungun wart erlost *Griesh. Pred.* I 91; 93; vgl. *Joh. bapt.* 7 f. — auch bei *Schönbach Pred.* II 191, 32 wird das verdienst, *Zacharias* die sprache widergegeben zu haben, unmittelbar dem *Johannes* zugeschrieben.

111 Zeware sagen ich iv daz] *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Piper Geistl. dichtg.* 1 10; *Kaiserchr.* 1699 (53, 8); 1933 (60, 11); 2730 (84, 21); 2889 (89, 15); 4964 (152, 21); 5351 (164, 13); 8015 (245, 28); 10139 (310, 28); 17135 (525, 19); *Jud.* XXXVII 7. 4: 10. 5. 21; *Strassb. Alex. Kinz.* 6840; *Graf Rud.* 20, 21; z. s. ich dir d. *Kaiserchr.* 1919 (59, 29); 3531 (108, 21); 8558 (261, 34); 8787 (269, 7); 9383 (287, 18); *Trier. Silv.* 709; *Strassb. Alex. Kinz.* 3141; *Rul.* 7465.

113 ernillet] ernullet *Vomb.*; vgl. z. *denkm.* XXXIV 13, 9.

114 also unf daz buoch zellet] *Heinzel z. Erinng.* 133; *Schönbuch z. Jul.* 18; z. *Hochz.* 65.

115 uf hub er ein fronen sanch] vgl. *Grimm z. Graf Rud.* B<sup>b</sup> 5. über ein s. z. *Veit* 23. — alleluia daz fro sanch *Ara j. ger.* 290, 18; der engilo vrôsank *Bamb. Himmel u. hölle* XXX 60; vgl. *SPauler Pred.* 22, 15.

116 do saget er gote dane] si saget unde sanch got gnade unde danch *Leb. Jesu D.* 231, 19.

117 er sprach] von *Vomb.* gestrichen.

118 f. got der israhel] *Israhêles Bartsch.* die abkürzung des schluss-e, wie sie bei l und d angewendet wird, war *Primisser* unbekannt, daher übersah er sie hier sowie v. 137, 158 und *Veit* 51 f. vgl. chunic vber (der) israhele *Aneg.* 32, 52; *Urst.* 107, 41; minem liute *Israhêle Erinng.* 81; in *Israêle Kaiserchr.* 2408 (74, 24); 9392 (287, 27); got in *Israhêl* 8736 (267, 19); ûz *Israhêle* 8743 (267, 26); 8773 (268, 24); ferner *Drei jüingl.* XXXVI 1, 8; *Babyl. gefysch.* 9; 117.

119 f. gemacht: gezechet] *Vomb.* gemachôt: gezechôt.

122 def lobet dich nil manic zunge] do lobte manic zunge den *Servatius* 2758; unte loben dih alle zungen *Laudate* XLV 4, 4.

123 von einem ende ze . . .] *Vom.* unze.

125 div du wilent haft geheizen] *Mone, Vomb. erg.* du unf haft, was weder der grösse der lücke entspricht noch den versen 1 37 ff. des *Lucasevangeliums*. — der alliz daz wille leisten daz er hat geheizen *Credo* 3651, vgl. 1172; *Wahrh.* 86, 8; *Wien. Exod.* 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25; *Kaiserchr.* 11566 (354, 17).

126 war verlazen] wariu lazen *Bartsch.* war verl. *Ezzo* XXXI 28, 1; häufiger ist war lazen: *Wien. Gen.* 84, 5; *Mst. Gen.* 30, 4; *Wien. Exod.* 85, 12 (= *Mst.* 119, 11); 98, 16 (= *Mst.* 134, 21); 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25. 35; *Kaiserchr.* 7542 (231, 13); 10451 (320, 13); 15185 (465, 16); *Ruth.* 4924; *Rul.* 5765; *Credo* 980; 1794; 1888; *Wahrh.* 86, 9; *Leb. Jesu D.* 255, 5. also vorzugsweise in obd. quellen.

127 waf fo nil] *Vomb.* w. do so nil.

129 gefeophen noh gefügen] s. *Vomb.* z. st.; der iz paz füget *Wien. Gen.* 80, 31, vgl. *Trier. Silv.* 15.

130 def fi] *Mone* ez ist, *Vomb.* der rede si.

131 mit churzlichen worten] = *Mst. Exod.* 147, 20; *Auey.* 31, 57; *Arn. Siebenz.* 356, 18; kurzliche sagen *Kaiserchr.* 13759 (421, 23); *Hohenb. Hohesl.* 18, 15; eh. vernemen *Auey.* 2, 20.

133 daz irch fere belange] daz ez ze sere *Mone*, daz ez iuch ze sere *Vomb.*; wan ih fvrhte ez duneehe iv zelenge *Auey.* 28, 10.

135 unze an fin ende] 'viell. ungeswiche' *Bartsch*; in *Mones text steht nämlich unge. dass dies nur ein druckfehler sei, hätte B. daraus entnehmen können, dass Mone an sin ergänzt, ohne zu unge etwas zu bemerken.* — unz an sin ende *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 5, 7; *Hochz.* 34, 10; *Arn. Siebenz.* 342, 24; *Pred.* LXXXVI B 2, 51; *Hohenb. Hohesl.* 63, 25; 142, 11; u. an min(en) ende *Vor. sdkl.* 302, 22; *Griesh. Pred.* II 5; biz (hinz) an ir ende *Credo* 3166; 3192; *Griesh. Pred.* I 55; II 87; biz (unz) an sinin tot *Ruth.* 4730; *Recht* 3, 18; *Griesh. Pred.* I 102; II 71; hinz (unz) an dinen tot I 165; II 13; 87; 96; 135; 137; hinz (unz) an minen tot II 103; 135; *Hohenb. Hohesl.* 121, 28; vnze an den tot *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 31.

138 fine reine fele] *Vomb.* guote, vgl. oben s. 114; *Kaiserchr.* 6240 (191, 20); 16789 (514, 33); *Servatius* 1777; *Mariae himmelf.* 867; *Messgebr.* (zs. XXXII) 10; *Hohenb. Hohesl.* 42, 6; 43, 2; 127, 21; 128, 12; *Griesh. Pred.* I 65; 93; 121; 131; 146; II 5; 21; 22; 57; 108; 111; 113; 114; *SPauler Pred.* 128, 18.

139 Nv feuln wir aue beginnen] vgl. *Schönbach z. Jul.* 1; *Auey.* 11, 78.

141 den zoh man zarte] *erg. nach Veit* 57.

144 begund] begunde *Vomb.*

147 vor allen fanden] vor allen fianden *Bartsch*, vor aller slakte schanden *Vomb.*

148 wertlichen] werltlichen *Vomb.*, vgl. aber *Vor. Alex. D.* 189, 9; *Upsal. sdkl.* (Germ. XXXI) 16; *Grazer Lit.* 233, 12; *Ara j. ger.* 288, 3; *Kaiserchr. D.* 69, 3; 526, 25; *Ludw. kreuzf.* 4808; *Berthold v. Regensb.* II 230, 30; *Schönb. Pred.* II 103, 8; *Düring. Chronik Rothe* (hg. von Liliencron) s. 382, 10. 14; *Ebernand v. Erf.* 4720.

149 f. den magetvm begund er minnen. ia ne wart fin (hs. nit nieman innen) . . . minnan. ia ne gesuch nie nieman *Vomb.*; auch *Bartsch* nie st. nit. (du) den magetum has zu minnen *Lit.* 981. — begunde minnen *Wien. Gen.* 57, 24; *Kaiserchr.* 5870 (180, 10); 6552 (201, 5); 10831 (332, 5); 13122 (402, 8); 13677 (419, 7); 16165 (495, 22). — innen werden *Wien. Gen.* 45, 2; 52, 40; 57, 3; 76, 13; *Mst. Gen.* 34, 19; 106, 34; *Mst. Exod.* 148, 3; *Vor. Moses* 63, 8. 9; 69, 7; *Kaiserchr.* 1614 (50, 26); 2148 (66, 24); 4000 (122, 31); 5655 (173, 23); 5659 (173, 27); 6553 (201, 6); 6886 (211, 12); 7563 (232, 2); 7582 (232, 21); 8244 (252, 21); 9471 (290, 9); 10203 (312, 25); 11593 (355, 11); 11924 (365, 15); 14339 (439, 19); *Himmil. Jer.* 366, 19; *Marienlob* XL 3; *Trier. Aegid.* 1383; *Ruth.* 3683; 3928; 5162; *Strussb. Alex. Kinz.* 1803;



2405; 6190; *Graf Rud.* 14, 6; *Mar.* 164, 14; 176, 24; 182, 15; 184, 32; 186, 18; 204, 13; *Margar.* (zs. 1) 229; *Jüdel* 131, 40; *Zuk.* 9, vgl. zs. XXIX 147.

151 gebare] *auch der schreiber der Herborths. ändert öfter geberde gegen den reim in geberde, vgl. 673: 709: ferner Orendel (Berger) 964 (gepêrden: wêre).*

152 ie iht ware] *Bartsch erg. ie wäre, Vomb. ie swäre, indem er umbe streicht und die in div ändert: die redensart mich ist umbe ein dine (Bartsch) kenne ich nicht. zu meiner ergänzung vgl. Weit 80 f. will man jedoch in nicht antasten, so kann man auch wage ergänzen.*

154 die wile er lebete] *Vomb. hält es für nötig hier und v. 225 unde nach wile einzuschieben, wol wegen v. 165; vgl. jedoch die wile si lebeten Lit. 1261; die wile du lebetis 547; 598; die wile er lebete Wien. Exod. 86, 7 (= Mst. 119, 27); Kaiserchr. 6088 (186, 32); thie wile ich lenen Marienl. (zs. X) 81, 40; Ruth. 3433; thie wile sie leveten Rul. 230; 5531; di wile daz si (er) lebete(n) Mst. Exod. 154, 36; Mar. 151, 4; Recht 3, 4; Servatius 1610; Rul. 8254; Vor. Moses 59, 5; Himml. Jer. 368, 15; Kaiserchr. 5300 (162, 28); Griesh. Älttere relig. denkm. 24; Kaiserchr. 598 (19, 22); 10857 (332, 27); 13038 (399, 27); 14109 (432, 17); Ruth. 3364; Aegid. folgr. 248, 32; Credo 2754; 2769; die wile die si lebeten 876; Mst. Exod. 141, 27; so lange so er lebete Ruth. 1204; Rul. 7481. zum ganzen vgl. Kinzel z. Strassh. Aller. 436.*

155 Do — 157] *bei Mone falsche vertheilung.*

156 gewhf zeinem manne] *er . . . wehsit zeinme ganzen manne Arn. Siebenz. 342, 23; swen er gewehset ze manne Kaiserchr. 1393 (44, 4): unz iz sih piledet ze manne 3348 (103, 9).*

159 f. daz worhte man zeware uz olbenten hare] *(si) worhten ez zeware ein teil none geizzineme hare Vor. Moses 56, 2, vgl. 43, 15.*

162 daz man im daz houbet abe flüge] *meine ergänzung nach v. 194 f.; vorher ist ein er gebot zu denken.*

163 den fröwen — 164] *für den plur. habe ich mich abweichend von Vomb. entschieden, weil auch v. 196 f. von Herodias und ihrer mutter die rede ist.*

167 so wir singen unde lesen] = *Patern. XLIII 1, 12; Kaiserchr. 2187 (67, 30); 8683 (265, 28); 13636 (417, 32); Enteer. 133, 35; Jüdel 129, 54; Trier. Silc. 275; Griesh. Pred. I 121: (man) sane vut las Kaiserchr. 15499 (475, 4); Mar. 150, 34; Messgebr. (zs. I) 304; SPauler Pred. 42, 10; lesen u. singen Mst. Exod. 146, 11; Legendar Basch 436; SPauler Pred. 121, 13; vgl. Vomb. z. st.*

168 uerfendet] *Vomb. verteilet, vgl. v. 206 und wegen des silbenausfalls zewilote 38; alwand' 137 (lua.). über versenden vgl. z. denkm. XLIV 1, 1; Roediger anz. XI 113; Schönb. z. Christi geb. 25; er wart versendet in daz ellende Kelle Spec. eccl. 34;*



Herodem, der sente Johannem Baptistam aufhubet, den vorsanten die Romere zu Vienne und gabin daz kunigriche dem jüngerem *Schönb. Pred.* I 145, 13, vgl. *die reiche arm. z. st. und Vomb.*

171 thorn hat er die sele] verloren an der armen sele *Wahch.* 87, 15. zur *sykope* vgl. thorn *Bamb. Himel a. hölle* XXX 179; *Frauengeb. D.* 381, 4; uliesen *Wien. Gen.* 26, 3; 27, 5; 28, 22; *Jüny. Jul.* 177, 18; thos *Vor. sdkl.* 305, 7; *Wien. Gen.* 17, 14; 26, 38; 37, 36; 58, 23; *Vor. Jos. D.* 238; thorn *Vor. sdkl.* 305, 28; 312, 10; *Wien. Gen.* 14, 35; 19, 39; 43, 6, 27; 50, 44; 53, 41; 65, 3; 68, 2; 70, 12; 77, 6; 78, 16; *Vor. Jos. D.* 47; 194; vliese *Wien. Gen.* 58, 27; flusest *Vor. Jos. D.* 1258; thure *Wien. Gen.* 28, 1; thurist 82, 39; thinsit *Mercg.* XXXII 2, 119; *Wien. Gen.* 20, 37; ulustik 32, 44; thurn *Vor. sdkl.* 312, 14; *Wien. Gen.* 22, 19; 26, 11, 20; urende (*falsch gedeutet* zs. XXXV 426) *Vor. sdkl.* 299, 16; urenti(s)t *Wien. Gen.* 81, 32; 83, 17; frante 16, 10.

175 an denselben stunden] *Mst. Gen.* 75, 6; *Kaiserchr.* 5976 (183, 19); 7545 (231, 16); 8775 (268, 26); 11894 (364, 17); 16957 (520, 4); *Trost in verzw.* (zs. XX) 112; *Arn. Siebenz.* 338, 23; 350, 6; *Messgebr.* (zs. I) 137; in den s. st. *Credo* 1323; 1579; *Künzel z. Strassb. Alex.* 402.

176 f. charchare : zeware] *Schönbach z. Jul.* 224 f.

178 ûf hûb er die hende] vgl. *Wien. Gen.* 11, 34; 47, 13; *Mst. Exod.* 145, 14; 148, 14; 150, 5; 162, 9; *Kaiserchr.* 2867 (88, 25); 4231 (129, 32); 8191 (251, 1); 8936 (273, 26); 10305 (315, 30); 12520 (383, 26); 12806 (392, 22); 13492 (413, 22); *Georgsl.* XVII 59; *Trier. Silr.* 457; *Ruth.* 1647; *Rul.* 7546; 7906; *Margar.* (zs. I) 451; *Arn. Siebenz.* 357, 12; *Basler Alex. cinl.* 83; *Griesh. Pred.* I 52; 107; *SPauler Pred.* 60, 4; *Schönbach z. Jul.* 244.

179 do nahet im der ende] vgl. *Vomb. z. st.*; do nahet im sin ende *Kaiserchr.* 1202 (38, 10); *ähnlich Wien. Gen.* 76, 13; *Vor. Moses* 66, 17; *Serratus* 1614; der tot nahet *Wien. Gen.* 75, 1; 80, 11; 84, 7; *Mst. Exod.* 160, 17; *Ruth.* 2784; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Ara Antichr.* 282, 24; *Mst. sdkl.* 344.

180 herre, nater ewic] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 6; z. *denkm.* XXXIV 1, 1. — ewic: genadih *Rodiger z. sdkl.* 733.

182 nn enphach den minen geift] herre enphach min gaist, wan du min seulde wol waist *Kaiserchr.* 12353 (378, 21).

182 f. geift: wan du herre wol weist] *Diemer z. Vor. hs.* 107, 17; 276, 19; *Rodiger z. sdkl.* 62; *Leb. Jesu D.* 276, 19; *Mar.* 135, 33; *Frauengeb. D.* 378, 6; *Urst.* 103, 1; herre, du weist vil wol *Lob Salom.* XXXV 3, 3; *Griesh. Pred.* I 121; II 11; *Rul.* 6896; nv weistu vil wol daz *Aueg.* 29, 8; daz weistu, herre, selbe wole *Credo* 3751; du weist wol, herre, mine not *Frauentrost* (zs. VII) 413; vater du weist gar wol *Griesh. Pred.* II 78; du weist wol *Wernh. v. Elmend.* 485; *Wien. Gen.* 38, 8 (= *Mst.* 49, 13);

*Bal.* 74. 21; *Mar.* 158. 25; *Wild. mann* I 234: 282; *Kaiserchr.* 801 (26. 3); *Basler Alex. eiol. Kinz.* 476: wol wizen *Mst. Gen.* 94, 5; *Mst. Erod.* 143. 32: 151. 33; *Vor. Gen.* 19. 14; *Jüng. Jud.* 158, 1; 159. 12; *Leb. Jesu D.* 242, 17; *Kaiserchr.* 7486 (229. 21); *Wild. mann* I 124: 253: 414; *Wernh. v. Niederrh.* 215: 444; *Trier. Silr.* 324; *Maricul. (zs. X)* 80. 37 38: 94, 39: 95, 13; *Ruth.* 1470: 2002; *Mst. sckl.* 120; *Mar.* 167. 18: 173, 20; 15 *zeichen (zs. I)* 130: 161: 300; *Basler Alex. eiol. Kinz.* 307: 505; *Strassb. Alex. Kinz.* 2590: 6161; 6921; *Hohenb. Hohesl.* 12, 21: 51. 22: 56, 1; 85. 18: 91. 17: 96. 17: 120. 14. 26: 123. 7: 124, 19; *Griesh. Pred.* I 4; 10: 39; 43: II 78: 79: 107; *SPauler Pred.* 15, 13: 45. 22: 49. 10. 18: 59, 5. 19: 62. 31: 71. 30: 81. 6; 83, 23: 106, 11: 124. 11. 23: 133. 3.

184 min angest unde min not] *Mst. Gen.* 2, 5; 13. 35: 82, 7; *Mar.* 158, 15; *Ancg.* 4. 44; *Margar. (Germ. IV)* 473; *Griesh. Pred.* I 14; 15; 17; 46; 48; 71; 126; 148; 149; II 29; 30; 101; 123; *SPauler Pred.* 81, 2; 119, 7; not u. angest *Griesh. Pred.* I 77; II 114; *SPauler Pred.* 8, 20: wande dv . . . unse not vnde unse angst weist *Lit.* 1339.

186 daz ih dir wol getruwe] ich getriuwe dir wol *Kaiserchr.* 7934 (243, 13); 10412 (319, 8); *Trier. Silr.* 281; *Rul.* 7800; *Wild. mann* I 47; *Legendar Busch* 304; *Griesh. Pred.* I 3; 7; (vil) wol getriuwen *Kaiserchr.* 2125 (66. 1); 15403 (472, 4); *Credo* 1898; 3723; *Rul.* 270; 982; *Strassb. Alex. Kinz.* 2294; *Wild. mann* IV 88; *Margar. (zs. I)* 33; *Summa XXXIV* 26. 2; *Urst.* 105. 5; *SPauler Pred.* 40, 12; 73, 8; 126, 4; 136, 29.

187 f. funde . . . die ich wider dich han getan] sunde thie ih wither sinen hulden han getân *Rul.* 5255; *vgl. Psalm CXXXVIII* 29; *Vor. Gen.* 14, 15; *Mst. sckl.* 511: 596; *Wahrh.* 90. 2; *Kaiserchr.* 7883 (241. 27); *Ancg.* 36. 59; *z. Hochz.* 185; *Himmelr. Härem.* 341; *Kaiserchr.* 12555 (384. 29); 12558 (384. 32); 12643 (387. 20); 12723 (390. 3).

189 f. gan . . drate] *Ruth.* 580; 1945; 3617; *Kaiserchr.* 11992 (367. 16); 12245 (375. 10); 12261 (375. 26); *Jüng. Jud.* 170, 7; *Leb. Jesu D.* 273. 24; *Ancg.* 31, 62; 32, 40.

193 die hende line breitte] *Vomb.* die hende er h. br., *vgl.* 214 f. und *z. Veit* 52.

197 nalant] *Mst. Gen.* 12, 21; 14, 16; 73, 13; *Kaiserchr.* 2511 (77. 29); 2907 (89, 33); 10566 (323. 33); 10782 (330, 21); 10813 (331. 19); 10902 (334, 4); 11144 (341, 17); 13117 (402. 3); 13125 (402, 11); *Ruth.* 890; 1160; 3113; 4273; 4685; *Rul.* 8457; *Vor. sckl.* 302, 28; *Enteer.* 109, 42; *Arn. Juliane* 258; 332: 595; *Margar. (zs. I)* 482; *Ancg.* 37, 34; 39, 4; 52. 65; *Warn.* 1358; *Trugd.* 1309; *Lichtenstein Eilh. p.* CLIX; *Haupt z. Er.* 5556; *Herb.* 7735; *SPauler Pred.* 8. 23; 9. 26; 17. 2; 18. 10; 23, 22; 25. 11; 27, 25; 35, 2. 26; 45. 14; 47, 14; 48. 19. 26; 50, 6; 53. 3; 56. 19; 57. 18; 67. 13; 70. 16; 89, 20; 98. 13; 102, 24;

105. 16; 108. 2; 130. 1; 135. 32; ualandin *Kaiserchr.* 12268 (375, 33). *das fehlen des wortes in so vielen und z. t. umfangreichen werken ist bemerkenswert.*

199 hin] *Vomb.* hine.

200 bûzhze] *vgl.* unnuzhze 201; heizhe 217; bazhzen 239; ehurzhliche 251; zheme 264; mûzh 266; *z. denkm.* LVII 2; dazh *Hohenb. Hohesl.* 38, 15.

201 fi waren unnuzhze] er si unnutze *Credo* 2375; die sint unnutze *Kaiserchr.* 9 (1, 9); du wêre uns beiden unnutze (: helleputze) *Wild. mann* III 372; ir vnnutze trite (*Adams und Erasschritte zum verbotenen baum*) *Ancg.* 38, 46; sô ist er unnütze unt verdamnet ân ende *Warn.* 826; wirst dir selber denne unnütze (*Griesh. Pred.* II 104; si was wole nutze *Vor. Gen.* 23, 4, 7. damit füllt der eine der *z. denkm.* XLVIII 10, 6 gegen unnützen Sibechn vorgebrachten einwünde.

205 del gewannen fi sit arbeit] des gewan er miehil arbeit *Mst. Gen.* 78, 24; *Strassb. Alex. Kînz.* 3176; des gewunnin ouch die reckin michel arbeit *Ruth.* 3041; dez du nie kain arbaît gewunne (*Griesh. Pred.* II 103).

206 f. fi wrden drumbe nersendet fer in ellende] er hiez in nersenden nerre in ellende *Kaiserchr.* 5615 (172, 16); daz man wolte nersenten nerre in ellende di iuncherren 1369 (43, 14); *z.* 168.

208 daz (ellende) buwent fi iemer mere] *vgl.* 169 f.; *Ruth.* 2346; daz ellende b. *Kaiserchr.* 10471 (321, 1); *Margar.* (zs. 1) 751; *Messybr.* (zs. 1) 45; *vgl.* *Kinzel z. Strassb. Alex.* 405 und *Kaiserchr.* 4298 (132, 1); 9640 (295, 14); 13622 (417, 18).

209 chol unde fere : mere] schiere : sere *Vor. Jos. D.* 1269 (= *Ara j. ger.* 291, 20); ân ir libis sêre (: nje mîre) *Credo* 723; (: hêre) *Thugd.* 132; 460; (: mîre) 1155; *Lambr. seq.* XLI 28; *viell. auch Marienlob* XL 1, 11 (*denkm.* nimer mîr : âne sêr).

210 ze libe ioh ze sele] = *Rul.* 1045: *SPauler Pred.* 100, 1: 128, 20, 28; *Kaiserchr.* 12946 (396, 33): ze s. unde ze l. *Vor. sâkl.* 296, 8; zu dem libe unde zu der sele *Lit.* 25; *Trier. Aegid.* 1661; *Basler Alex. Kînz.* 32: z<sup>v̄</sup> der s. vñ z<sup>v̄</sup> deme l. *Trier. Aegid.* 1225; mit libe unt mit sele *Vor. Jos. D.* 1089; *Ancg.* 26, 5; *Leb. Jesu D.* 265, 2; *Rul.* 4705: 7732; *Ara j. ger.* 290, 19; *Arn. Siebenz.* 351, 3: 356, 15; *Mst. Gen.* 109, 27; *Tobiasseq.* XLVII 4, 102; *Marienl.* (zs. X) 47, 19; *SPauler Pred.* 52, 12: 68, 6; 92, 5; *Griesh. Pred.* 171; 75; *Griesh. Älttere relig. denkm.* 16: 34; *Kelle Spr. eccl.* 19: an libe und an sele *Rul.* 63; *Griesh* I 9: 18; 36; 53; 57; 70; 74; 107: 135: 161; 165: II 21; 32: 44; 51; 54; 73; 87; 90; 92; 98: 114; 115; 120; 124; *SPauler Pred.* 24, 9: 40, 9: an dem libe unde an der sele *Leb. Jesu D.* 240, 2; *Kaiserchr.* 1820 (56, 32); 16258 (498, 14); *Mar.* 150, 1; an l. und an der s. *SPauler Pred.* 109, 20: 129, 13; 131, 2; an l. an der s. *Trier. Silr.* 213: an selen unde an live *Marienl.* (zs. X) 105, 8; weder an l. noch an s. *Griesh. Pred.* I 32; weder an der

s. noch an dem l. *Benedictb. gl.* XCVI 28; über lib nū über sele *Griesh. Pred.* II 97; wider l. nū wider s. I 71; des libes und der sele *Kaiserchr.* 3627 (93. 18); selen iñ libes *Marient.* (zs. X) 118, 12.

211 daz habent si iemer mere] *eine recapitulation ähnlich der z. 31 ff. besprochenen*; vgl. ein nivrin söl gap er in. die gap er in zeware *Mst. Exod.* 159, 13; der hât andirs niht ze gebene wan vrost unde hungir: daz gibet er dâ ze helle *Mst. sckl.* 207; der gnaden gewere mich daz ich *ine urâme* muge sin: des gewere mich, herre trechtin *Trier. Aegid.* 1666; des solt du erwinden, slege unde stozze solt du in erlazzen, durch die gotes minne solt du is erwinden *Wien. Exod.* 88, 46; get ze dem werche, ir wurehet uile starche. gût ist iuwer chraft, wurehet tach unde naht 97. 36; hat iz auer skephære. so mûz iz wol zergan, sol iz skephære han *Kaiserchr.* 3262 (100. 24): dô schaneti dñ guoti Judithi dñ zi goti wol digiti. sñ undi ir wib Avi, di schanetin wol zi wâri *Jud.* XXXVII 10, 6; si sprachen iz waren seulte sine, iz ware non sinen seulden komen *Kaiserchr.* 15354 (470. 18); Moyses der gûte der fur mit trurigeme mûte, mit svigendeme munde rûfen er begunde, sin herze er ze gote bot, svigente chlagete er ime di not *Vor. Mos.* 45. 26; so begunde unseren trehtin uile harte riuwen daz er ie geseuf den man nach sinem bilde getan: iz röv in uone herzen unde begunde in harte smerzen . . . *Wien. Gen.* 26, 46; vgl. si sint den engelen gelich: daz habent si an ende *Ara j. ger.* 292, 10. auch einige der von *Behaghel En. p.* CXXIV sq. gesammelten fülle gehören hierher.

212 Do def herren iungeren — 215] vgl. z. *denkm.* XXXVII 9, 1—4. — drâte komen *Vor. Jos. D.* 853; *Ruth.* 2039; *Kaiserchr.* 6510 (199. 25); *Strassb. Alex. Künz.* 2507. — daz sie si vf huben vñ in die Tibere trugen *Trier. Aegid.* 1444.

218 ein stein] dieselbe *synkope Vor. Moses* 37, 18; 62, 20; *Jäng. Jud.* 144, 16; 165, 15; *Vor. Alex. D.* 188, 13; 212, 18; 216, 14; *Leb. Jesu D.* 266, 7; *Arn. Siebenz.* 339, 6; *Kaiserchr. D.* 8. 12. 30; 9, 3; 10, 3; 36, 12; 45, 7; 73, 10; 89, 19; 97, 4; 101, 20; 104, 27; 111, 31; 112, 12; 119, 10; 167, 33; 171, 33; 177, 12; 181, 31; 205, 8; 209, 15; 210, 15; 266, 21; 267, 19; 275, 22; 276, 8; 300, 24; 314, 27; 325, 13; 330, 8; 335, 23; 349, 9; 350, 5; 351, 21; 353, 10; 355, 28; 375, 29; 387, 31; 389, 25; *Wien. Gen.* 43, 42; *Tund.* 350; ain (*dat. pl.*) *Kaiserchr.* 367, 31; nehein (*acc.*) 179, 22; 189, 5; 267, 20; 268, 23; 424, 2; 429, 2; 441, 27; 461, 16; 462, 22; 469, 30; 473, 4; 478, 15; 482, 2; 493, 12; 494, 33; 498, 18; 502, 10; 508, 7; 509, 24; 512, 29; 514, 14. 26; 517, 10; 519, 30; 526, 7.

219 weinande] *Vomb.* weinunde.

221 den ir liebîn herren] unsers uil liben herren *Vor. Moses* 61, 20.

222 den ir gûten meister] vgl. v. 259; der ir g. m. *Kaiserchr.* 2930 (90. 22); der unser lieber m. 2926 (90, 18); Paule, meister



der diete *Lit.* 592; Crist ir m. *Credo* 1407; min m. (*gott*) *Wien. Gen.* 11, 19; ir m. s. Peteren *Kaiserchr.* 3021 (93, 12).

223 f. der ir fer daz si . . . habeten] der = dār? oder ist es mhd. gebrauch bei substantiven generis communis sich abwechselnd beider geschlechter zu bedienen? det tou, den her inme grase vant *Graf Rud.* 23, 12; diu wunnichlich zit, diu uns chomen ist an den boumen, an den bluomen, daz schundet uns *SPauler Pred.* 71, 7; sehr gut bezeugt in der *Kaiserchr.* 499 (16, 18) do wart daz hertiste nolewie als daz buch nor ehut, der in disem mergarten ie gefrumt mahte werden (*Schröder meint, es läge ein alter fehler vor*); wan ain iegeliich mensch, de ze dem himelriche wil komen, der müz zwiero werden geborn *Griesh. Pred.* II 24; da ist de öl der nature de er gar wite vliuzet . . . nū swa de öl oeh kumt in ainen mantel, de er dar uz vil kume kumt II 69.

225 di wile si lebeten] *Vomb. d. w. unde.*

226 Nv] *Vomb. Do, vgl. c.* 139.

227 ze dute] *Schönbach z. Jul.* 10.

230 iohannef ehiyt 'gotel gnade'] dieselbe alte etymologie *Lit.* 456; *Schönbach Pred.* I 62, 31; III 191, 37; vgl. *Vomb. z. st.*

234 uon dem guten manne] formellhaft: *Vor. Gen.* 13, 16; 15, 25; 29, 14; *Mst. Gen.* 151, 7; *Vor. Moses* 35, 8; 36, 8, 27; 37, 6; 46, 3; 53, 20; 54, 4; 55, 5, 19; 65, 7; *Mst. Exod.* 143, 17; 145, 11; 150, 4; 162, 7; *Bal.* 73, 8; *Trier. Aegid.* 415; 487; 493; 638; 709; 1186; 1200; 1261; 1302; 1309; 1329; 1335; 1360; 1424; 1457; 1460; 1729; *Enteer.* 109, 24; *Aneg.* 31, 25; *Christus u. Pil.* 1; *Urst.* 31, 25; *Georgsl.* XVII 47; *Paulus* 81.

238 alle stunde] *Ara Antichr.* 280, 40. die stelle bis c. 244 ist eine freie übersetzung von I Joann. 1, 9 Si confiteamur peccata nostra, fidelis est et justus, ut remittat nobis peccata nostra et emundet nos ab omni iniquitate: diese verwechslung des täufers mit dem evangelisten wol wegen *Matth.* III 8, 11; *Luc.* III 8, 16.

239 buzhzen unfer stunde] *Vor. sdkl.* 303, 17; *Margar.* (zs. I) 746; *Hochz.* 34, 6, 11; *Strussb. Alex. Künz.* 7291; *Kelle Spec. eccl.* 35; *SPauler Pred.* 2, 4.

240 mit suften unde mit weinen] *Arn. Siebenz.* 356, 12; *Erinng.* 668; *Hohenb. Hohesl.* 59, 7; *SPauler Pred.* 9, 26; 66, 3; 72, 19; 99, 5; 123, 17; *Griesh. Pred.* I 40; w. u. s. *Arnst. Marl.* XXXVIII 242; *Mst. sdkl.* 186; *Griesh. Pred.* I 32; 75; II 111.

241 er sprach] von *Vomb. getilgt.*

243 f. abe wafchen alle unfer misstet] er wuoseh ab unser m. *Ezzo XXXI* 13, 11; da wuosehe du abe zeware aller diner getruwen m. *Kaiserchr.* 10291 (315, 16); sunde abe w. *Roethe z. Reimm.* 34; *Trier. Silv.* 290; *Wild. mann IV* 138; *Griesh. Pred.* I 5; 134; II 25; *SPauler Pred.* 67, 31; nach biblischen mustern.

[nach 247 fon ewen unzewen. amen] eine reimlose zeile, die dem schreiber zur last fällt, s. s. 113. zur formel vgl. *Vor. Gen.* 4, 28; *Marientlob XL* 2, 18; von ewen zewen *Vor. Gen.* 11, 16;



*Frauengeb.* D. 380, 26; *SPauler Pred.* 95, 3; *Messeges.* XLVI 94; von ewen unte zewen *Himml. Jer.* 365, 11; *Mst. Gen.* 116, 22; *Mar.* 147, 24; 158, 28; *Münch. gl.* XCVII 55; von ewen unze in ewen *Vor. sdkt.* 313, 11; *Georgsl.* XVII 57; von ewen ze den ewen *Mst. Exod.* 161, 35; *Ezzo* XXXI, 1 11; (von) un unt in ewen *Wien. Gen.* 82, 31; 84, 20; von ewen wan ee(n) ewen *Ruth.* 4419; *Triv. Aegid.* 1137; von ewen und ze den ewen *SPauler Pred.* 17, 11; von ewedon ze ewedon *Griesh. Pred.* II 126.

248 Durch sancti iohannis minne] durh (die) gotes minne *Mar.* 162, 11; *Segen denkm.*<sup>3</sup> II s. 273; *SPauler Pred.* 127, 29; *Kaiserchr.* 10416 (319, 12); *Legendar Basch* 443; *Mariend.* (zs. X) 104, 22; 119, 34; 128, 10; in der gotes m. *Kaiserchr.* 1 (1, 1): 6268 (192, 13); 13351 (409, 12); 13425 (411, 21); *Mar.* 157, 7; *Hohenb. Hohesl.* 85, 9; *Griesh. Älttere relig. denkm.* 27; in sente marien m. *Mar.* 147, 1; an des heiligen geistes (Christes) m. *Kaiserchr.* 8018 (245, 31); *Mst. blutseg.* XLVII 1, 8, 14; durch di sine m. *Veit* 21; in des heiligen geistes m. *Kaiserchr.* 10621 (325, 22).

253 sealeh unde ehneht] ein ebinscale . . . vnde ein . . . knecht *Lit.* 241.

257 denfelben] den[selben] *Vomb.*

258 geret unde gelobet] *Kaiserchr.* 8446 (258, 25).

259 uoget] *Lit.* 519; 1101; *Vor. sdkt.* 312, 27; *Mar.* 195, 39; *Hohenb. Hohesl.* 32, 30; *SPauler Pred.* 115, 15; vogedinne *Vor. sdkt.* 301, 8; *Bonus* 238; *SPauler Pred.* 137, 5.

263 daz wir alle genesen] wir alle sulin genesin *Summa* XXXIV 12, 10; da mite wir zo der sele megen gnesen *Credo* 926.

264 zheme iungelt] *Vomb.* iungisten, *vgl. J. Grimm Kl. schr.* VII 328 *anm.*; an dem jungest *Physiol. Kar.* 89, 22; *z. denkm.* XXXIX 14, 6.

265 fo difiv werlt ferende] daz dise werlt uerendet *Aca j. ger.* 287, 5.

## V.

### S. VEIT.

*Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit* VIII 53 ff.  
*Piper Die geistliche dichtung des mittelalters* II 52 f.

Über die hs. sowie über zeit und ort der abfassung s. IV.

Welcher quelle der dichter folgt, lässt sich, da das erhaltene über den anfang der legende kaum hinausreicht, schwer beurteilen. doch scheint eine vielleicht gekürzte fassung der in den AASS. ad diem XV Jan. p. 1021 sqq. abgedruckten passion zu grunde zu liegen. diese beginnt: Tempore, quo Valerianus Praeses sub

Diocletiano et Maximiano Imperatoribus persecutionem Christianorum in Sicilia provincia exeruit, erat ibidem sanctus puer Vitus, multa signa in nomine eorum faciens et die nocturne misericordiam divinam implorans; cui hoc est a Deo responsum: 'Faciam tecum, Vite, ut petisti, misericordiam'. Pater autem ejus Hylas inelitus sed sacrilegus, cum eum ad deorum cultum vocare non posset, cathomis caedi jussit atque papati ipsius Modesto accito ita praecepit: 'Vide ne aliquando hic puer hujus modi verba loquatur' etc.

*Abweichungen von dem deutschen gedichte sind:* 1) der Valerianus Praeses 2) Sicilia st. Licia 3) dass der name des vaters erst genannt wird, nachdem Vitus bereits eine erscheinung gehabt, was 2) betrifft, so haben schon die herausgeber der Acta darauf hingewiesen, dass in anderen hss. Cilicia oder auch Licia genannt werde.<sup>1)</sup> die beiden ersten punkte sind übereinstimmend mit der deutschen fassung gegeben im cod. 5593 fol. 69—77 der Pariser Nationalbibliothek: Temporibus Diocletiani et Maximiani imperatorum in provincia Licia Vitus beatissimus in infantia sua multas virtutes operabatur timens Deum coeli et terrae, convertens animas non credentes, elemosynis vacans, viduis et orphanis. Erat autem ex nobili genere . . . leider brechen die Bollandisten, in deren Catalogus codd. hagiogr. lat. II 495 die hs. beschrieben ist, an dieser stelle ihre mittheilung ab, sodass über den dritten punkt sich nichts sicheres entscheiden lässt, allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der name Hylas an die letzten worte unmittelbar anschliesst, wie in der sonst abweichenden vita bei Surius ad diem XV Jun.: Tempore illo, quo Valerianus Praeses sub Diocletiano Imperatore in Christianos persecutionem exeruit, pervenit ad eum, beatum Vitum, nobilissimi viri Hylae filium, Christum Jesu Deum nostrum colere etc.

Den schluss des deutschen Veit kann man mit wahrscheinlichkeit der Kaiserchr. entnehmen, wo es bald nach den unsrem gedichte entlehnten versen heisst (6469 ff.): sanct Vit was ain wênigz kindelin, an sîner marter bat er minen trehtin: swem wirret diu vallende suht, die habent alle zuo im fluht, daz gehiez im selbe unser hêre. daz die iemer mêre ze ainer jâres friste seuln haben reste. ähnlich lautet der schluss der legende, deren anfang oben aus den AASS. mitgeteilt ist. Veit betet cap. 17: . . . 'Custodi illos, domine, ab omnibus periculis hujus saeculi et perdue eos ad gratiam et gloriam magnificentiae tuae; et per dies quatuor natalis mei musca non appareat, quae imago est demonum, in hoc loco martyrii mei'. Et cum complisset s. Vitus orationem, facta est vox

1) merkwürdig ist, dass sie den namen Lucania nur bei Vincentius Belloracensis gefunden haben wollen: er steht z. b. bei Mombricitus tom. II, bei Ferrarius Catal. Sanctor. Italie (Mediol. 1613), bei Petrus de Natalibus Catal. V 115, bei Jacobus Januensis c. 77, im cod. 5322 der Pariser Nationalbibliothek (Catal. codd. hagiogr. lat. II 209) sowie im Passional Köpke 301, 1 ff.

de coelo, dicens ad eum: 'Vite, exaudita sunt orationes tuae'.  
*unmchr ist das ze einer jâres friste verständlich. die musca*  
*allerdings ist eine abweichung, die sich jedoch aus dem klima*  
*Deutschlands, das die insktenplage nicht in dem masse wie*  
*das südliche Italien kennt, hinlänglich erklärt. dass epilektiker*  
*und dgl. kranker auch sonst zu diesem heiligen beteten, beweist*  
*übrigens der name 'Veitstanz' zur genüge.*

1 Cheifer aller chunige] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 22; *Roediger z. sskl.* 540; *Rul.* 2; aller künige keiser *Mariac himmelf.* (zs. VIII) 864; kunie aller keiser *Kelle Spec. eccl.* 14. 38; kunich aller kunige *Mar.* 206, 4; *SPauler Pred.* 31. 16; 44, 21; 73, 21; 138, 5; *Mst. Erod.* 147, 29; *Münch. gl.* XCVII 36; aller chunige herre *Kaiserchr.* 9669 (296, 10); 9771 (299, 11); vvrste aller kvnige *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 84.

2 ia] *Roediger z. sskl.* 90; *Schönbach z. Jul.* 83; *Adelbr.* 146; 161; *Wien. Gen.* 23. 39; 62, 23. 24; 64, 37; *Kaiserchr.* 4 (1. 4); 211 (7. 24); 664 (21. 26); 746 (24. 12); 902 (29. 6); 961 (30. 32); 1080 (34. 19); 1390 (44. 1); 1501 (47. 13); 1615 (50. 27); 1626 (51. 4); 1704 (53. 13); 2059; 2061 (64. 3. 5); 2203; 2207 (68. 14. 18); 2240 (69. 19); 2906 (89. 32); 2962 (91. 20); 3142 (97. 2); 3383 (104. 10); 3984 (122. 15); 4390 (134. 29); 4486 (137. 28); 5117 (157. 11); 5983 (183. 26); 6045 (185. 22); 6437 (197. 17); 6737 (206. 26); 7946 (243. 25); 7958 (244. 4); 8325 (255. 2); 9042 (277. 3); 9424 (288. 25); 9965 (305. 16); 10423 (319. 19); 10727 (328. 31); 10768 (330. 7); 10938 (335. 8); 11547 (353. 30); 11587 (355. 5); 11618; 11621 (356. 3. 6); 11697 (358. 16); 11794 (361. 16); 11818 (362. 7); 11955 (366. 12); 12033; 12037 (368. 25. 29); 12126 (371. 21); 12164 (372. 26); 12208; 12211 (374. 6. 9); 12249; 12268 (375. 14. 33); 12318 (377. 18); 12382 (379. 19); 12585 (385. 26); 12632 (387. 9); 12963 (397. 17); 13176 (403. 30); 13240 (405. 28); 13424 (411. 20); 13870 (425. 7); 13943 (427. 16); 14059 (431. 1); 14469 (443. 20); 14561 (446. 15); 14607 (447. 25); 14681 (450. 2); 14768 (452. 23); 14782 (453. 4); 15204 (466. 1); 15442; 15459 (473. 11. 28); 15843; 15845 (485. 25. 27); 15900; 15913 (487. 17. 29); 16045 (492. 1); 16280 (499. 9); 16411 (503. 13); 16709 (512. 19); 16853 (516. 32); 16891 (518. 4); 16965 (520. 12); 17074; 17078 (523. 20. 24); 17107 (524. 24); 17151; 17161 (526. 3. 13); *Rul.* 91; 163; 168; 342; 533; 556; 686; 791; 914; 917; 974; 1459; 1548; 1583; 1717; 1746; 1957; 2170; 2784; 2920; 2956; 2958; 3101; 3193; 3417; 3794; 3834; 3862; 3893; 3906; 3920; 4114; 4201; 4361; 4382; 4454; 4492; 4544; 4546; 4550; 4560; 4778; 4794; 5018; 5200; 5333; 5345; 5650; 5709; 6383; 6430; 6432; 6475; 6555; 6740; 6975; 7315; 8159; 8363; 8390; 8454; 8492; 8517; 8933; 8937; *Mar.* 153, 24; 155, 17. 21; 157, 32; 163, 7; 166, 21; 170, 3. 29; 171, 31; 174, 18;

175, 13; 179, 1; 180, 26; 185, 19; 187, 23; 188, 38; 190, 6, 36; 196, 23; 200, 39; 206, 9, 12; 207, 32; *Ruth.* 113; 2006; 2261; 2352; 4072; 4477; 5151; io *Rul.* 9055; *Rh. Paulus* 10; 60; *Trier. Aegid.* 1532; *Höcker. Aegid.* 247, 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 6657; *Ruth.* 1246; iane *Adelbr.* 150; *Wien. Gen.* 68, 7; *Wien. Exod.* 97, 34; *Kaiserchr.* 925 (29, 29); 1501 (47, 13); 2431 (75, 14); 2982 (92, 6); 4450 (136, 24); 4758 (146, 10); 4962 (152, 19); 7533 (231, 4); 9047 (277, 8); 11287 (345, 30); 11509 (352, 25); 12043 (369, 4); 12061 (369, 22); 12077 (370, 5); 12150; 12156 (372, 12, 18); 12436 (381, 8); 12524 (383, 30); 12861 (394, 13); 13371 (410, 2); 14929 (457, 21); 15431 (472, 32); 15835 (485, 17); 16661 (511, 4); *Rul.* 908; 1727; 2752; 3222; 3988; 4210; 4644; 4824; 6408; 6487; 6614; 6858; 7434; 7444; 8784; *Mar.* 153, 23; 155, 1; 156, 23; 178, 19; 196, 17, 35; 214, 17; *Ruth.* 1179; iane *Ruth.* 2918; *Credo* 746; *Trier. Aegid.* 1033; *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; *Strassb. Alex. Kinz.* 2470. aus dieser trackenen zahlenreihe ergibt sich eine treffliche bestätigung der ansicht, *Kaiserchr.* und *Rul.* seien von einer hand redigiert: in beiden dichtungen wird derselbe misbrauch mit jâ (bezw. jâne) getrieben, während so umfangreiche werke wie *Genes.*, *Exod.*, *Alex.*, *Ruth.*, das wort gar nicht oder verhältnismässig selten anwenden.<sup>1)</sup>

3 engel von himele] *Vor. Moses* 67, 14; *Zak.* 70; *Arn. Siebenz.* 338, 7; *Julianw.* 538; 566; *Kaiserchr.* 6311 (193, 24); 10510 (322, 8); 13650 (418, 12); *Jud.* XXXVII 11<sup>b</sup>, 3; der engel von himele *Kaiserchr.* 8997 (275, 23); 10431 (319, 27); von himele engile *Ezzo* XXXI 11, 3; den engel von den himelen *Bul.* 74, 6.

3 f. himele: nidene] *Vor. Moses* 56, 19; 59, 30; *Bul.* 74, 6; 78, 22; *Jüng. Jud.* 144, 18; *Ara j. ger.* 292, 5; *Mst. Exod.* 138, 21; 148, 17; *Kaiserchr.* 2096 (65, 6); 3577 (110, 1); 4167 (128, 1); *Drei jüngl.* XXXVI 1, 12; *Jud.* XXXVII 11, 3; *Trier. Aegid.* 1231; *Eilh.* VIII 6; *Credo* 113; 263; 577; 1517; *Lit.* 299; *Ancy.* 11, 51; *Mar.* 214, 34; *Margar.* (zs. I) 633; *Rh. Paulus* 152. in vorstehende liste sind auch beispiele für nidere aufgenommen.

5 div irdifke diet] *Anno* 609; *Trier. Aegid.* 1725; *Kaiserchr.* 73 (3, 18); 8458 (259, 4).

6 div ne lazet daz niet] z. *Wolfd. B* 96, 1, 2; *Vogt Morolf p.* CXLIV; niht langer er ne lie, er winete in mit dem inger *Joh. bapt.* 49; sine liezzen daz niht, . . . die scoltten ersterben *Wien. Exod.* 87, 32 (= *Mst.* 121, 31); doch ne lie daz der . . . man niht, erne rafstîn 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); er neli wip noch man, sine müssen alle . . . gan *Kaiserchr.* 10842 (332, 13); daz enliez er do nehainen tach, er nebesuchte sine herren 13816 (423, 18);

1) meine liste wird kaum vollständig sein; aber auf einige belege mehr kommt es bei der grösse des unterschiedes nicht an.



di nörsten newolten daz niht lazen, si nebehilten ir ere 15239 (467, 2); der ehunich enlie daz niht, . . . erne wolte gote . . . dienen 15965 (489, 16); si neliezen durch got niht . . ., si taten 16123 (494, 13); dar umbe er nie ne liez, er ne dienet ir *Leb. Jesu D.* 230, 1; min erbarmede mich ne liez, ich tate 264, 13; daz er des nit nelezet, di hungerigen er ezet *Credo* 1690; daz er daz geturre lân, erne mözze daz . . . lob anenân *Messgebr.* (zs. I) 394; wir schulen daz nicht lazzen, wirne bieten uns *Hochz.* 28, 9; Helias niht enlat noch der gûte Enoch, sien predigen doch *Enteer.* 119, 28; do macht diu natover nicht verlazzen, irn wurde etwenne we *Auey.* 36, 7; Dieterich des nicht nelie, her quême *Ruth.* 2378; er ne liz iz umbe daz niet, er ne nême den tranc *Strassb. Alex. Künz.* 2584; du ne salt des niwit lâzen, du sules mir bereite wesen 3649; Bonifait des nicht liez, her ne gewunne *Graf Rud.* 27, 4; der tuwerk des niwt ne liez, er ne stige *Eilh.* IX 61.

7 mageneraft] *Diemer z. Vor. hs.* 71, 4, 5; *Aca j. ger.* 287, 23; *Leb. Jesu D.* 264, 26; 271, 19; *Ezzo XXXI* 19, 2; *Summa XXXIV* 1, 4; *Melker Marl.* XXXIX 3, 5; *Messeges.* XLVI 1, 50; *Hamb. j. ger. (filgr.)* 135, 10; *Enteer.* 116, 41; *Credo* 1562; *Lit.* 284; *Auey.* 2, 23, 54; 26, 36; 27, 65; *Himmeln. Hærem.* 14; 199; *Mar.* 184, 5; 179, 9; 187, 9; *Sercatius* 1163; *Ratschl. f. lich. (Misc.)* 17; *Ruth.* 597; 2885; 3527; 4414; *Rul.* 4109; *Hohenb. Hohesl.* 32, 2; 52, 9; 132, 19; 144, 23; *Griesch. Pred.* I 131; 140; 149; II 119; 126; *SPauler Pred.* 7, 24; 8, 17; 9, 10; 15, 26; 18, 3; 19, 23; 32, 17; 33, 15; 36, 2; 42, 17; 68, 6; 69, 23; 79, 19; 83, 25; 84, 2; 86, 13; 92, 18; 103, 3, 16; 107, 21; 108, 26; 112, 9; 118, 2; 129, 8; 131, 10; 132, 16. also meist obd.

8 hantkefeaft] ein altertümliches wort. *Christophorus* (zs. XVII) 1 f. Got mit seiner gotlichen macht hat | ze pilde manig hantgetat: weist das auf benutzung eines älteren gedichts, in dem . . . maht: hat z. p. m. hantgeskaft reimte?

9 die du gefeûfe non der erde] den mennicken scöf er non der erde *Kaiserehr.* 2419 (75, 2); der den aller eristin man geseûf non proder erde 11131 (341, 4); in den erdinen iz geseaffin ist *Lit.* 185; (er) geschuf uns non der erden *Credo* 152; diu erde dannan wir geseaffin sin *Hohenb. Hohesl.* 127, 4; (di) von der erde sin gemachet *SPauler Pred.* 124, 2, 8.

10 geworden] 'dignari' *Haupt z. Er.* 9129; *Ezzo XXXI* 28, 3; *Physiol. Massm.* 322; *Wessobr. gl.* XC 3; *Bamb. gl.* XCI 3, 101.

11 daz du mih erhore] s. z. *Rh. Paulus* 43 f.

13 lobefam] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1762; *Mst. Exod.* 163, 29; *Kaiserehr.* 3604 (110, 28); 7961 (244, 7); *Ruth.* 3501; 3522; 3532; 4507; 4882; *Graf Rud.* 8, 11.

16 f. er dienet dir alle zite in finer chинtheite] dv dientest mir in deiner chинthæt *Jüdel* 132, 72; vgl. *Vor. Gen.* 16, 2; *Kaiserehr.* 1249 (39, 24). — in alle eit (:wite) *Himmeln. Jer. D.* 371, 25;



*Kaiserchr.* 12735 (390, 15); en allen eit *Himmel. Jeras. D.* 372, 16; alle zit *Vor. Moses* 57, 15.

18 f. gereite ze dinem dieneste] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 400; *Trier. Aegid.* 1083; *Maricul.* (zs. X) 16, 18; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 344, 22; *Bonus* 11.

20 nu ferlich mir] *Wien. Ecod.* 85, 8 (= *Mst.* 119, 8); *Messgebr.* (zs. I) 73; 349; *Frauegeb. D.* 375, 2; 376, 21; *Kaiserchr.* 6490 (199, 7); *Benedictb. gl.* XCVI 84.

21 durch die fine münne] *Diemer z. Vor. hs.* 356, 17; *Lit.* 355; 1229; *Credo* 1651; *Vor. Gen.* 5, 12.

22 füre bringe] über das wort in dieser oder ähnlicher bedeutung vgl. *Diemer z. Vor. hs.* 85, 4, 7; 333, 15; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6972; *Wien. Ecod.* 87, 30 (= *Mst.* 121, 29); 96, 4 (= *Mst.* 131, 31); *Kaiserchr.* 3007 (92, 31); 3565 (109, 22); 3632 (111, 23); 12640 (387, 18); *Vor. sdkt.* 299, 4; *Credo* 1176; *Erinng.* 3; 376; 614; 805; 982; *Prleb.* 219; *Aueg.* 16, 39; 28, 6; 34, 31; *Arn. Siebenz.* 333, 15; *Mar.* 149, 18; 200, 39; 204, 30; *Messgebr.* (zs. I) 386; *Hochz.* 26, 21; *Seruatius* 673; *SPauler Pred.* 17, 17; 81, 20; 98, 8; 105, 18; 108, 16; 112, 28, 30; 135, 29; *Kelle Spec. eccl.* 27; *Hohenb. Hohesl.* 147, 13. also ein vorwiegend oberdeutsches wort.

23 al nah din eren] *Kaiserchr.* 6710 (205, 31); *Rul.* 3208; *Ruth.* 667; nâ ir beider êren 2189; al nâch iweren êren *Rul.* 8141; nach den eren *Kaiserchr.* 12213 (374, 12). — din kann bei dem aller des gedichts sehr wol der gen. sein; oder es ist aufzufassen wie ein (acc.) *Adelbr.* 218 und ann.

24 dem heiligen herren] *Lit.* 576.

25 Nu sagent unf div bûch fuf] *Schönbach z. Jul.* 18; *Trier. Aegid.* *Bartsch* 338.

27 herfan] *Edw. Schröder* macht mich aufmerksam, dass das von Mone als hst. überlieferte herran wol ein lesefehler *Primissers* sei, da dieses wort namentlich in der bedeutung 'principari' nur sehr spät bezeugt sei, da ein ausdruck für 'herrschen' sowal durch den sinn wie durch die lateinische quelle und die entsprechende stelle in der *Kaiserchr.* (s. s. 115) gefordert wird, nicht etwa die bedeutung 'schädigen, verfolgen', so ist was ich an die stelle gesetzt habe wol das einzig mögliche.

30 genote] *Wien. Gen.* 12, 19 (= *Mst.* 2, 34); 16, 19 (fehlt *Mst.*); 37, 3 (fehlt *Mst.*); 46, 17 (= *Mst.* 62, 20); 57, 34 (= *Mst.* 80, 18; *Vor. Jos. D.* 208); 61, 39 (= *Mst.* 87, 19; *Vor. Jos. D.* 383); *Mst. Gen.* 13, 19; 42, 34; 55, 22; 67, 4; 94, 31; *Mst. Ecod.* 144, 27; 148, 35; 156, 33; 160, 34; *Vor. Gen.* 25, 13; 26, 5, 9; *Himmelbr. Härem.* 29; 208; *Enteer.* 132, 23; *Mar.* 153, 20; 166, 11; 179, 9; 186, 30; 188, 21; *Mst. sdkt.* 621; *Trier. Aegid.* 53; *Trier. Silb.* 36; *Messgebr.* (zs. I) 139; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 8; *Hochz.* 31, 25; *Kaiserchr.* 5094

(156, 21); 5712 (175, 16); 10103 (309, 25); 14650 (449, 4); *Ruth.* 2376; note *Ezzo* XXXI 5, 2; *Wîl. mann* III 56; 137; *Wernh. v. Elmend.* 1135; *Ruth.* 2472; *Tund.* 250; *Bartsch Ūb. Karlsm.* s. 312; noten s. z. *Hochz.* 87.

31 f. wie ſi gedahten daz ſi fure brahten] *die Kaiserchr. luctet an der entsprechenden stelle (s. o.)* erdachten: *beides kommt auch sonst vor.* vgl. daz er ōh des gedachte wî er si zesamen brahte *Kaiserchr.* 4011 (123, 8); thaz sie sin ie gethāhten thaz man iz fure brāhte *Rul.* 9031; daz siz gedaechten. mit den werken uollen brahten *Credo* 3164; 3190; daz aber wir des gedaechten vnt ively vbeles inne braechten *Ūrst.* 119, 26; daz er des erdachte daz er in mit wîzen uorbrahte *Kaiserchr.* 6347 (194, 27); wî er daz irdehte. wî er von dem unrechten beschiede daz rehte *Strassb. Alex. Kinz.* 249; vgl. noch daz wir dar umbe dehten. daz wir si uore brehten *Credo* 3745; unt sich des bedāchten daz si div abgot der christenheit uorbraechten *Kaiserchr.* 13097 (401, 18); daz si sich wol bedāchten unt mit dem chunige uāchten 16008 (490, 29); daz si sich wol bedechten und wāren gūte knehte *Strassb. Alex. Kinz.* 3253; daz er sih . . . bedechte und mit gnāden lebete 6635; si seolten iz bedenehen, ze wazzere ertrenchen *Wien. Erod.* 87, 34. *über die in einigen dieser fälle auftretende parataxe st. hypotaxe vgl. DWb. IV 1, 1. 2004ß, wo neuere beispiele gesammelt sind; dieselbe erscheinung bei einigen anderen verben ist z. denkm. LXXVIII B, 16 besprochen.*

32 fure brahten] 'töteten': *über diese bedeutung s. Diemer z. Gen.* 85, 26; *Schönbach z. Jul.* 7 f.; *Kaiserchr.* 6348 (194, 28); 16271 (498, 32); *Mar.* 209, 27; *Patric.* 110.

33 die trut unfereſ herren] *Frammann z. Herb.* 13986; z. *Hochz.* 1058; *SPauler Pred.* 125, 28; gotes trut(e) *Wien. Gen.* 79, 9 (= *Vor. Jos. D.* 1106); *Himml. Jer.* 361, 5; *Mar.* 170, 7; *Marient.* (zs. X) 19, 33; 124, 32; *Kaiserchr.* 2521 (78, 7); 3161 (97, 21); 3233 (99, 27); 6357 (195, 4); 10418 (319, 14); 10527 (322, 25); 10543 (323, 9); 12668 (388, 12); 14712 (450, 33); *Trier. Aegid.* 53; 84; 669; 734; 966; 1050; 1105; 1196; 1219; 1320; 1750; *Enteer.* 112, 34; 132, 43; 134, 31; *SPauler Pred.* 27, 18; 41, 23; 47, 13; 70, 14; 84, 25; 88, 16; 127, 20; 135, 11; *Kelle Spec. eccl.* 32; min(e), din(e), sin(e), trūt(e) *Vor. Moses* 52, 11; *Himml. Hærem.* 28; *Trier. Aegid.* 355; *Upsal. sskl. (Germ. XXXI) 4; Kaiserchr.* 1005 (32, 9); 12609 (386, 19); *Leb. Jesu D.* 252, 20; 257, 23; *Wien. Gen.* 77, 38 (= *Vor. Jos. D.* 1052); *Wien. Erod.* 86, 15 (= *Mst.* 120, 6); *Mst. Exod.* 149, 33; *Rul.* 7923; *Wessobr. beichte* XC 85; *SPauler Pred.* 15, 1; 60, 14; 64, 3; 66, 23; 101, 8; 102, 8; 103, 11; 117, 13; 126, 5; *Kelle Spec. eccl.* 31; 33. *im Laudate dominum XLV 5, 8 ist gotes trūt von Steinmeyer mit recht gegen die früheren ausgaben der denkm. wider eingesetzt worden; diese anrede an gott (bezw. Christus) ist keineswegs unmöglich, wie Scherer QF. VII 83*

meinte, vgl. gotes trut bei Arnolt selbst (Sibenz. 346, 12) und himeltrut im Münch. ausfartsey. XLVII 3, 31.

36 daz fag ih iv zeware] = Vor. Bal. 84, 14; Babyl. gefysch. 96; Kaiserchr. 11371 (348, 18); Ruth. 641; Adelbr. 177; 231; 261; Makk. 76; Patric. 8; vgl. Joh. bapt. 42. andere licherzgehörige stellen haben Pirig Jüng. Jud. s. 46; Schröder Ancy. s. 26; Kinzel z. Strassb. Alcr. 118; Piper Geistl. dichtg. 19 gesammolt.

37 div goteliche lere] Kaiserchr. 1797 (56, 9); 7959 (244, 5); 10382 (318, 10); 17172 (526, 24); Bal. 355; 9056; SPauler Pred. 134, 1; sô wuosse thiû gotes lère Bal. 1089.

38 elagete fil fere] Adelbr. 220; Makk. 47; Leb. Jesu D. 266, 26; Mst. Gen. 52, 5; Kaiserchr. 1488 (46, 33); 15849 (485, 31); 15973 (489, 26); Eith. V 33; Griesch. Pred. 1 62.

39 der gier leuiatan] = Ezze XXXI 27, 4; der nidigo l. Friedb. Christ XXXIII A<sup>a</sup> 6; de bese l. Marienl. (zs. X) 37, 2; l. 36, 36.

42 daz begundin harte riwen] so begunde unseren trehtin nile harte riuwen Wien. Gen. 26, 46; harte riuwen 23. 36; Mst. Eccl. 149, 4; Kaiserchr. 7241 (222, 6); 11784 (361, 6); Mar. 159, 30 u. ö.; Benedictb. gl. XCVI 35; Kelle Spec. eccl. 48.

45 f. friften: chriften] Kaiserchr. 6043 (185, 20); 6159 (189, 5); 6383 (195, 30); 6421 (197, 1); 8536 (261, 17); 10696 (328, 1); 13175 (403, 29); 13559 (415, 22); 14402 (441, 18); 16716 (512, 26); Jüdel 131, 63; 134, 45.

48 mit etlichen dingen] so jedesfalls die hs.; erlichen (la.) braht auf einer aus der bekannten t-ähnlichen form des r erklärlichen verwechslung (vgl. lau. z. 27; 49; z. Adelbr. 31) und hätte von Piper nicht in den text gesetzt werden sollen, vgl. di nim du mir hie abe mit ettelichen dingen Vor. solkl. 310, 1; inne missegienge an der stet uon etelichen dingen Kaiserchr. 168 (6, 14); wie sie daz woldin irstaten mit ettelichen dingen Trier. Argid 989; ähnlich Kaiserchr. 3556 (109, 14).

49 Do div ahte so geboten waf] hs. (?), Mone und Piper geboren; vgl. Kaiserchr. 6160 (189, 7); 13402 (410, 30); 13553 (415, 16); 14264 (437, 9); 15127 (463, 23); SPauler Pred. 125, 9.

50 ein heiden hiez hylaf] e. h. h. sanguin Kaiserchr. 17249 (529, 4).

51 f. land': erchand'] diese abkürzung der schluss-e hatte jedesfalls die hs., nicht die apokopierten formen, die ich im gegensatze zu Mone und Piper bei dem alter der hs. für unmöglich halte; vgl. z. Adelbr. 118 f.

52 gotef é niht erchand'] die änderung er st. é wäre leicht; auch an parallelen würde es nicht fehlen, vgl. z. denkm. XXXVI 5, 6; do si gotes niht erkante Mar. 183, 19; si erchanden des waren gotes niht Kaiserchr. 74, (3, 19); owi. dat wir sin nit irkanden Wild. mann I 535; dern irkennet Marienlob XL 3, 6; di got nit bekantin Griesch. Vaterl. 16. gleichwol ist bei der über-

lieferung (denn dass *Primisser* nicht e st. er las, beweist der accent auf e) zu bleiben; gotes *ê* findet sich Arn. Siebenz. 338, 17: 345, 18; *Himml. Jer.* 372, 23; *Mar.* 150, 1; *Rul.* 6186. beispiele für parataktische verbindungen nach art der hier vorliegenden sind im *Meregarto* häufig, vgl. z. denkm. XXXII 1, 54; 2, 37. einige fälle haben *Benecke* z. *Iw.* 3620 und *Grimm* gr. IV 216; 950 beigebracht. *Behaghel* *Germ.* XXIV 167 ff. gibt reiche sammlungen fürs got. und ahd., während seine mhd. belege gering an zal und von verschiedener bedeutung sind. ich finde demnach — zumal *Müllenhoff* uuo. diese verbindung für eine eigentümlichkeit des dichters des *Meregarto* zu halten scheint — eine zusammenstellung über die ausdehnung der parataxe im 11 und 12 jh. nicht überflüssig. zunächst bietet die *Wien. Gen.* zahlreiche beispiele:<sup>1)</sup> teilen tach unde nath, geben ie wederem sine chraphth (*adhortativ*) 22, 29 (= *Mst.* 3, 6): iz ne ile dare . . ., nerneme 13, 10 (= *Mst.* 4, 6); daz er ze himele warte, merche . . ., merch . . . 13, 23 (= *Mst.* 4, 18); da si iemer lebeten, nehein angest habeten 17, 18 (= *Mst.* 10, 25); si tet same der man, wolt sich intschuldegen 20, 15; daz wir in uerwiezen, zû uns niene liezen 21, 29: ube wir zeinem phaffen chomen, bitten in unser biht fernemen 24, 4 (= *Mst.* 22, 10); gote wir da liugen, uns selben triugen 24, 6; abel si inen namote, lutzel an im habete 24, 25; an nehein ubel er ne dahte, ein lam zopphere brahte 25, 22; ubel wücher si paren, dem tuele uageten 26, 9: zesamene si gehiten, micheliu chint gewunnen 26, 44; daz lant si durchstrichent, daz liut mit untrinwen besnichent 31, 29; Abraham saz nor sineme gezelte. sines gebetes da spulgte 31, 37; daz chint si gelabite, non deme tode ernerte 32, 36: in sin scôz er si setzet, alles leides ergetzet 35, 43; daz sagete er mir stille . . ., hiez mich sin nemen gonme 45, 12; ich weiz in got ane rief. uerbôt ime uile uaste 45, 36; zehen stünt du mich betrage, min lon hinter dich zuge 46, 22; des brotes si sament praehen. einen urido under in sprachen 46, 29; wole inphieng er die boten, gab in . . . 47, 1; er irloupte in minneklichen, hiez si . . . 47, 4; iacob ime daz ernorhte, sin liut . . . er . . . teilte 47, 9: do hub er uf die hende, was ze gote digente 47, 13: bi daz si uz fol ziehent, daz fleisk so zezanikunt 48, 22: er bat si stên, bat in . . . 48, 37: dina tet sam din getelose henne . . ., giench after göwe 49, 28: Iacob snichte, siner sunne beitte 49, 39: emmor dare chom, begunde der tochter bitten 49, 40; alle sis irslôgen, neheinen uberhöben 50, 35; die suester si namen, begunden . .

1) wo die *Mst.* *Gen.* bezw. der *Vor. Jos.* dieselbe construction haben, ist dies durch beifügung der entsprechenden stelle gekennzeichnet; fehlt der hinweis, so weicht die bearbeitung ab. — *Vogl. beitr.* II 222 f. ist in seiner aufzählung weder vollständig (auf K geht er überhaupt nicht ein), noch hat er die unterschiede, die mich hauptsächlich zur vollständigen aufzählung veranlassen, erkannt. die fälle mit chod, sprach uögl. dagegen hat er mit richtigem taste bei seite gelassen.



heim gahen 50, 37; die bureh si zestörten, den rob dane fôrten 50, 39; da gesuigete er. ne redite iz nicht mere 53, 2; die iuweren si umbestünten. zû der minen sich naigten 53, 22; si taten ime ubele stozze . . . , liezzen in 54, 27; uz deme hûs er flôch, sinen weg . . . zoch 57, 1; leides er dich ergezset, wider an din ambachte dich setzet 58, 17; er chod daz er ime alle sine seculde uergâbe, wolte daz er . . . 59, 1; die feizten si frazzen, den hunger doch ne gebûzten 60, 6 (= *Vor. Jos.* 308; *Mst.* 85, 7); dei nollen si ane serichten, uil skiere si uerslickten 60, 13; inen er iz ane legite, . . . inen stabite 61, 12; ich weiz er in ane watet . . . hiez in setzen 61, 13; daz sin bote foregienge, gibute . . . 61, 16 (= *Vor. Jos.* 360; *Mst.* 86, 28); si sprachen, si fûren fon ehanaan, waren . . . 62, 33; er liez uns faren, habite 64, 18; zin si ne fûren, chôften daz chorn 65, 2; Benjamin si dienoten, mit zart inen fûrten 65, 41; in egiptum si chomen, foreiosebe gestünten 65, 42 (= *Vor. Jos.* 560); ire fûzze si dûgen, fûter . . . trûgen 66, 24 (= *Vor. Jos.* 582; *Mst.* 94, 15); gnadichlichen sprach er zin, hiez si 66, 28; er ist wol gesunt, hat dir gesentet . . . 66, 32; nach ir altere si sazzen, sunterbâr azzen 67, 3 (= *Mst.* 95, 2); harte si irehomen, sprachen 67, 22; dû sprache du hetest den dinen, hiez uns gehalten 67, 25; allez ire gewate si zarten, uil parmichlichen erhariten 67, 38 (= *Vor. Jos.* 635); daz ehint stünt . . . want 67, 41 (= *Vor. Jos.* 638); si uazzoten . . . , cherten 67, 43; sie giengen iosebe ze fuzzen, paten . . . 68, 5 (= *Vor. Jos.* 644); ir sprachet in ein tier frazze, sinen roch . . . liezze 68, 45 (= *Vor. Jos.* 682; *Mst.* 97, 21, *beide mit daz*); daz er mir chome . . . haizze 70, 9 (= *Vor. Jos. D.* 731; *Mst.* 99, 6); an den hals erme fiel, manigen zaher ob ime lie, eine andere si chusten, duwngen sich . . . 70, 20; 72, 21; wole er si hantilote, irgazte si . . . 70, 31; er frumete doch gern ir gefûre, tet iz 70, 42; frolichen si fûren, heten beniamin sam ire herren, michele wunne hine heim prungen, mit mandungen fûr den nater giengen 71, 14 (*Vor. Jos.* 774 *schaltet si überall ein ausser vor giengen*); wie si ioseben bestrôften, ze den ehaltsmiden ferchôften 71, 26 (= *Vor. Jos.* 785); din ougen er luehet . . . , wider heim dich fûret, mit der erde dich petrôret 72, 11; Jacob fure sante . . . , pat 72, 16; ich wil . . . riten, wil 72, 27; einer nach ime rante, pat 73, 5 (= *Vor. Jos.* 852); si sprachen . . . , sprachen . . . baten 73, 18; er chod . . . , sprach 73, 26; unt nam urlôp, gie 73, 32 (= *Vor. Jos.* 876); er wolte . . . , sprach 75, 33; si sprachen, da waren, gerne sini segene firnamin 76, 15 (= *Vor. Jos.* 990; *Mst.* 106, 36, *beide daz einschiebend, ohne pron. im zweiten glied*); dû lach iacob, dahte nerre ane got, pât in 76, 17 (*Vor. Jos.* 992 *vor dahte kein pron., wol aber unde vor pat*); fili stille si gi-suigtin, zû siner rede dahin 76, 26 (= *Vor. Jos.* 1001); Symeon unte Ieuî segenôt er da bi, sprach . . . , bat . . . , sprach 76, 42 (*Vor. Jos.* 1015 *fehlt das pron. nur vor bat*); den tiefel er gibant, warf . . . 78, 36; du fihtest, din liut seirmist 80, 33; forne du dich



werist, hinter dich stehist 80, 34 (= *Vor. Jos.* 1171); diu helle sich  
 intluchet, den tiufel uersuilehet 80, 41; der eine chot . . . , pat . . .  
 der ander chot . . . , pat 81, 14; niuwens ware (er) gihit, hât inne  
 ein wib 81, 16; der der ist gezal . . . tût . . . 81, 30; er weinote . . .  
 ehuste inen . . . heizzin . . . 83, 23; sine bruder forhten in . . .  
 baten 83, 39; Ioseph weinôte, hiez . . . 84, 1; man ehlagit in . . .  
 penaleh in 84, 18. *aus diesen belegen ergibt sich zunächst, dass*  
*dem Vor. schreiber (oder, was auf eins hinausläuft, seiner vor-*  
*lage) die parataktische verbindung nicht mehr gemäss war;*  
*das streben sie zu beseitigen findet aber keinen consequenten*  
*ausdruck. interessant ist das verfahren des Mst. bearbeiters:*  
*die parataxe ist in 12 fällen erhalten geblieben; von diesen ent-*  
*fallen auf nebensätze und adhortatirsätze 9, während in indi-*  
*catorischen hauptsätzen nur dreimal (85, 7; 94, 15; 95, 2) von der*  
*änderung abgesehen wurde. dass diese 3 fälle geblieben sind,*  
*wird wol nur unachtsamkeit verschuldet haben. jedesfalls herrscht*  
*hier eine deutliche verschiedenheit, die auch dadurch zum klaren*  
*ausdruck kommt, dass in der Mst. bearbeitung sechsmal (5, 20;*  
*19, 12; 21, 22; 51, 13; 75, 32; 110, 8) die parataktische ver-*  
*bindung von sätzen der ersten art selbständig erscheint, was*  
*bei hauptsätzen nach meiner beobachtung niemals der fall ist. —*  
*in der Erod. herrscht gleichfalls parataxe. die Mst. hs. hat sie*  
*mit einer ausnahme durchaus beibehalten: von uns si gent . . . ,*  
 unser niuwene phlegent 86, 26; er hiez sie daz si nûren, die iuden  
 samenoten 86, 38 (= *Mst.* 120, 27); si scolten iz bedenehen, ze  
 wazzere ertrenchen. die magide leben liezzen 87, 34 (= *Mst.* 121, 33);  
 diu dierne . . . gahete, die mûter dar brahte 88, 19 (= *Mst.* 122, 26);  
 nicht du ne gahest, here . . . nahest 91, 7 (= *Mst.* 125, 33); si  
 ilten . . . , zesamene samenoten . . . 95, 35 (= *Mst.* 131, 19); die  
 meistere si bluwen, unsanfte dwnngen 97, 16 (= *Mst.* 133, 12); ze  
 pharaone chomen die . . . , wänden 97, 20 (= *Mst.* 133, 16); . . . si  
 chomen, ire botseft irgaben 99, 11 (= *Mst.* 135, 25); daz er  
 sinen zorn ein lutzel gestille, mich . . . ne nille 101, 10 (= *Mst.*  
 138, 6). *und so auch in dem in der Wien. hs. nicht enthaltenen*  
*schluss: die aschen si namen, fur den ehunich chomen 142, 24;*  
 er hiez die wîwinde, daz si wæren stille, nieman enblende, daz si  
 daz bewarten, nie nieman schadeten 145, 24; daz sis in entlihen,  
 nine nerzihen 151, 15; daz si nûren, sich . . . ôz hüben 161, 36. —  
*im Rul. finden sich nach meinen aufzeichnungen nur in neben-*  
*sätzen solche fälle: thaz ich thie luge vermide, thie wârheit scribe 7;*  
 wie unkuslichen sie lebeten, thie apgot ane beteten, thaz sie got  
 niene vorhten, harte sich verworhten 33; thaz er thurh mennicken  
 geboren wurthe. an theme cruce ersturbe 39; thâ woneten liehte  
 vogeles . . . , seinen sam ther . . . tah 1574; thaz thu thih toufest,  
 an einen got louvest 2028; sô wâ er got êret, sin thienest gemêret  
 2257; thaz er . . . verriet zwei rîche, sine evenkristenen zuo ther  
 martere gaf 2401; thô sih thie gotes thegene . . . ze gote haveten,

thie sêle gelaveten 3429; unze thu al Franerliche . . . gewinnest, zinses bethwingest 3749; thaz er Ruolanten sluoge, thaz houbet vure . . . truoge 5497; thaz er vore vâhte, thie seare zesamene brâhte 8019; ther versuoke sin ellen, trete gegen mir 8802. — *aus Ruth. habe ich nur ungemerkt*: die anderen herren dâten sam, vil wol vazzeten ire man 156; alsô die hêrren gesâzin, ir leides ein teil virgâzin 1337: 2507; veren unde spileman hûven sich alle dar an, intgegin Bære seiften over mere 3100. — *im Vor. Alex. scheinen nur zwei fülle vorzukommen (nebensatzstellung)*: diz was dâ Naaman inne was, (der *erg. Künzel*) von der miselsuhte genas 693; zwelf tûsint si nâmen, gereitechlichen zim chômen 1485. *aus dem Strassb. Alex.*: er ne tar dar nâher comen niet, al bellender flihet 1525 (*sollten sich sonst keine beispiele finden, so kann bellender auch* = bellende er gefasst werden). — *Enterr.*: er ist in irbolgin, au in richit sinin andin 119, 23; zv dem divel sie eihint, in der helle drvuuten samfter genesin 133, 41. — *Credo*: daz er dannen irloste, sjnis richis getroste 781: mit sinen iungeren er gine, beide stunt vnde saz 1279; wi er den menschen non gote geuerre, des gvaren glouben geirre 1295; ze dinge si sie vemeten, di gnozscraft im versageten 1397; di durstigen er trenket, siner sele da mite gedeket 1692; daz du lugis, dih selben betrugis 2806; so er froliche lebete, ujl clarliche buwete 2817; der tot in bedruckete, non dirre werlte zuckete 2820; dise werlt er nerkusit, durh got den lib uerlust 2886; daz er daz verwinnet, den sige dar vbir gwinnet 3006. — *Kaiserchr.*: (?) do sprach der alt herre 'daz laist ich allez gerne', vil tovgenlichen ilte dû 3949 *la.* (121, 12); si tratten unde viengen swaz si ir begiengen, sluogen unde schauten 5339 (164, 1); daz si im in sin laut stiften rovb unde brant, mit seeffen wæren an dem se 5879 (180, 16); daz swert si umbe gurten, daz chruce dar an uôrten 8106 (248, 18); sine iungeren in nahtes da uz stalen, des morgenes sa iahen 9820 (300, 27); der chunich imz harte reuorhte, machete sich parvôz 11333 (347, 14); ê si in der tiner swebete, denselben tach . . . niemer gelebete 11843 (362, 32); er hiez der frôn wichen, enphie si minneeliche 12062 (369, 23). — *vereinzelte fülle begegnen*: *Lob Salom.* XXXV 17, 7 dû sol imo gilichin . . ., aue (*Müllenhoff-Schever* dû *st. aue*) sol giberin dû kint: *Wild. mann* IV 203 iz deilit ungiliche, machit manigen rîche (*Köhn erg.* undi); *Marienl.* (zs. X) 91, 28 dat it aller erst lenen begunde, uûlunge gaf an sinen sinnen: *Leb. Jesu D.* 252, 24 do saz er ze mûse, begunde mit in chosen; *Jüng. Jud.* 141, 24 si wolden sich weren gerne, rûften al geliche; *Vor. Moses* 34, 8 er stiz in in sinen munt, uil gare sich nirbrante; *Himmal. Jer.* 367, 3 den . . . stainen ebenmaze wir di ainen, mugen si wole sunderen: *Ezzo* XXXI 16, 5 daz wir uns . . . trageten, unser nôt ime ehlageten: *Athis* D 64 dise zwei geliebin bi ein andir lâgin. (und *erg. Grimm*) vil vroudin phlâgin; *Aneq.* 38, 19 wander vns verbinten lie, vnder den galgen strovchende gie: *Rh. Paulus* 67 f.; *Adelbr.* 214 f.; du ware in dem

buosem, dannen chöm in di wamben *SPauler Pred.* 132, 18; zebezerunge chom er selbe indise werlt, zebezerunge erwelt (er *Wackern.*) alle sine iunger *Wackern. Pred.* XXI 9. diese belege werden gezeigt haben, dass die parataxe im altnhd. noch eine sehr grosse verbreitung hat. ob sie im 13. jh. wirklich so selten ist, wie die sammlungen *Beneckes*, *Grimms* und *Behaghels* schliessen lassen, bedarf genauerer untersuchung; diese wird auch auf den unterschied, der zwischen haupt- und nebensatzstellung herrscht, wol achten und jedes denkmal gesondert betrachten müssen. *Konrad von Heimesfurt* verwendet sie in der *Urstende* häufig, aber wie es scheint nur bei nebensatzstellung (vgl. 106, 83; 107, 39; 115, 61; 121, 81; 124, 22; 126, 48); bei *Kelle Spec. eccl.* finden sich gleichfalls beispiele (vgl. 12; 45). im 14. jh. ist sie in *Philipps Marienleben* beliebt (auch bei hauptsatzstellung, s. *Rückert z.* 5356).

54 gewann er] getarrer *Vor. Alex. D.* 214, 11 (*Kinzel* getar er): *Germ. IX* 213.

55 der waf im trute] *Grimm gr.* IV 439; 495; 580; *Weinhold gr.* § 522; die ansicht *Josephs z. Klage d. Kunst* 7, 2 vermag ich nicht zu teilen; also waf er stumme (: nekunde) *Adelbr.* 21; ich newarth minen ebeneristen nî sô holde (*hs.* holt) sô ich . . . solde *Upsal. skkl. (Germ. XXXI)* 25; ich was . . . stumme (: chunde) *Vor. skkl.* 307, 27: wan diu welt wirsere unde unehinsker ist *Hohenb. Hohesl.* 84, 14; de unsere geloube mêre sî 139, 6; so wirt daz fleisk deme geist gehorsame *Frauengeb.* 383, 10: daz lon wirt in bereite *Credo* 3685: daz dir nor allen dingin trute ist (: lute) *Lit.* 987; ire ietwederez ist ouh egeslih unde freissame *Himmelr. Hävem.* 164; daz . . . daz himelriche si also unkunde (: olbendin) *Tund.* 15: ich was sô volle scheltens *Walth.* 29, 2; *Heinzel weist mir nach Reinf.* 12356 diu an sorgen vrië was (*im reime*). — ungleich häufiger ist die starke flexion des prädicativen adjectivs, vgl. *Weinhold gr.* § 515; *Martin z. Kudr.* 453, 3; er nerstirbet niemer unt ist doch eben iunger *Wien. Gen.* 17, 3 (= *Mst.* 10, 5); Abel was einfaltich unt seuffter (: lemler) 25, 21; nides was er uoller (: brüder) 25, 33 (✓ *Mst.* 25, 4); dû müß er sin fluchtiger 26, 5; ub ir deheiner si gesunter (: wunter) 54, 4 (= *Mst.* 75, 18); si solden si haben tröte (: löte) *Mst. Gen.* 69, 20: daz si gote werden tröte (: livte) 79, 8; die lantlöte heten ioseph nil tröte 115, 18; die waren alle gereite (: nerte) *Jüng. Jud.* 135, 4; die gote waren trute (: lute) *Arn. Siebenz.* 553, 20; non ime so pir wir warme (: arme) 555, 30; non deme er da wirt warmer (: armen) *Himmel. Jer.* 366, 7; des wurden sine rivwe groze (: uûzen) *Trier. Aegid.* 1247; wande si . . . vollin sint *Himmelr. Hävem.* 324: sam er wâre junger *Rud.* 8008; si . . . waren trute (: unkuske) *Kaiserchr.* 1005 (32, 8); der tugint was er milder (: silber) *Strassb. Alex. Kinz.* 3581; der was langer (: umhevungen) 5516: de waren ime . . . libe (: brieue) *Graf Rud.* 3, 3; häufig auch in prosa,

vgl. *Hohenb. Hohesl.* 102, 26; *Gräesh. Pred.* I 15; 100; 102; 125; 128; 164; II 42; 61; 77; 80; 93; 104; 111; 123; 150; *SPauler Pred.* p. XLII sq. da dies so geläufig war, wird das adj. auch gegen den rein von den schreibern fleectiert, so *Kaiserchr. D.* 152, 2; 190, 7; *Vor. Moses* 52, 19; *Heinzel verweist mich nach auf Martin z. Kuadr.* 1144, 3; *Ottokar* 47684; *Zupitza z. Virg.* 35, 8. — flexion des prädicat. pte. s. z. *Paulus* 54.

57 daz fi in zygen zarte] den zoch man zarte *Adelbr.* 141; zuech es mit flise und mit zart *Alex. Kinz. Basl. einl.* 115; zarte haben *Kaiserchr.* 1381 (43, 26).

59 mit aller flachte minnen] = *Wien. Gen.* 53, 9 (= *Vor. Jos. D.* 16); *Wien. Exod.* 98, 39 (= *Mst.* 135, 7).

61 numbe] *Piper liest wibe.*

64 flich an genam] kann an sich a. g., wie die hs. laut, bleiben? vgl. *Pilatus Weinh.* 12 zu einer rede, an der ich bin ane ghedenet mit cranc.

## VI.

## MAKKABÄER.

*Gustav Schmidt Die handschriften der gymnasialbibliothek II 26 (programm des Halberstädter kgl. Dom-gymnasiums 1881) abdruck ohne ergänzungen. Bartsch Germ. XXVIII 267 ff. abdruck nach erneuter verglichung der hs. mit ergänzungen.*

Fragment 6 der Halberstädter Dom-bibliothek, anfang des 13 jhs., zwei von einem blatte herrührende streifen: über das blatt wurden zwei schnitte in vertikaler richtung geführt: erhalten sind der mittlere und der den aussenrand der hs. bildende streifen. der verloren gegangene hatte ungefähr den umfang der vorhandenen (21 cm  $\times$  8.5 cm [= 4,6 + 3.9]), also etwa 21 cm  $\times$  4 cm. die schrift ist deutlich und gleichmässig, die verse sind durch reimpunkte abgesetzt, abteilungsstriche sind verwendet auf der vorderseite beim zeilenschluss: 16 wil —; 29 re —; 37 nichei —; 50 moh —; 57 irfla —, auf der rückseite beim zeilenanfang: 65 — warn; 79 — tham; 83 — zit; 109 — bin. die buchstaben stehn auf feinen tintenlinien: vertikale linien fehlen. die abstände der zeilen vom rande sind links (also auf der rücksite) gleich gross (freier rand 6 mm), rechts dagegen (also auf der vorderseite) herrscht schwanken bis zu 4 buchstaben. somit sind die ergänzungen auf der vorderseite sicherer. die höhe des freien oberen randes beträgt 17 mm, die des unteren 35 mm (auf jeder seite). auf der rückseite stehn in schrift des 15—16 jhs. einige lateinische phrasen über der 6, 7, 12 zeile; ausserdem (ve)it bock steyt XXVIII f.



Über die heimat des dichters hat sich Bartsch nur in allgemeiner weise ausgesprochen, indem er sie als md. bezeichnete. eine nähere bestimmung lässt sich mit hilfe der reime steit: intfeit 115 und erbeit: gefeit 119 gewinnen. über die verbreitung des aus -age, -ege contrahierten ei orientiert H. Fischer *Zur geschichte des mittelhochdeutschen*.<sup>1)</sup> er hat festgestellt, dass auf mfr. boden die contrahierten formen nicht vorkommen. dieses resultat bestätigen auch einige von ihm nicht herangezogene dichtungen, wie die Marienlieder (zs. X), welche zum beweis ganz besonders geeignet sind, weil fast auf jeder seite einige male -eit, -eide(n) im reime und maget im verse steht. ferner Christi geburt, die hannöversche Marienklage, Hagens reimechronik, Der junker und der treue Heinrich und von Schades Niederrh. gedichten die Marienklage (s. 214 ff.), Anselmus boich (s. 248 ff.), Maryar. (s. 83 ff.), Ursula (s. 183 ff.), Makkabäer (s. 366 ff.).<sup>2)</sup> anders in Ostfranken, Hessen und Thüringen, wo contractions-ei im allgemeinen häufig zu finden ist. diese gebiete können aber als heimat der Makkabäer nicht angesprochen werden, weil ihnen die formen geit, steit durchaus fehlen. (Trier. Aegid., Herbort, Elisabeth, Erlösung, Pilatus, Graf Rudolf, Athis, Heinr. und Kuneg., Der sünden widerstreit). wo finden sich nun beide erscheinungen vereint vor? abgesehen von Niederdeutschland, das hier nicht in betracht kommen kann, (Berthold von Holle hat im Crane 13 ei: age, ege und anderseits reit: steit, vgl. Litzmann beitr. XVI 21, während die alten Eilhartbruchstücke nur 6 -aget reimen und einmal stât: negât haben), kann man nur an das grenzgebiet zwischen dem südlichen Rheinfranken und Alemannien (vgl. Otfrieds geit, steit) denken. eine stütze für diese localisierung ergibt sich aus der betrachtung der Deutung der

1) die berichtigungen, die Wrede anz. XVI 275 gegeben hat, kann ich hier bei seite lassen.

2) die übrigen bei Schade gedruckten dichtungen müssen von der betrachtung ausgeschlossen werden, so die Dorothea, gegen deren mfr. herkunft der herausg. selbst (s. 6 f.) bedenken erhebt, die sich durch daz: gehaz 7 (das der mfr. schreiber oder drucker v. 112 in dat: gehat ändert!), wicht: niht 96, nicht: geschicht 246, sowie durch das v. 337 stehn gebliebene kindelin (sonst kindekin) bedeutend verstärken lassen: übrigens hat das denkmal niemals einen reim age: ei. ebensowenig können als mfr. denkmäler gelten die Barbara (niemals e: ch, dagegen gât, stât, daz: naz 337, uns: suns 416 und ausschliesslich ist), die Katharina (ossen: moichten 39; wassen: machen 270; anderes hat schon Schade selbst s. 110 hervorgehoben. — deit 149 ist entweder felder st. leit oder es gehört wirklichheit in den reim, vgl. moit: doet 254; goit: doet 324), ferner Sibyllen boich (dem Schade zu viel ehre erweist, wenn er es eine 'niederrh. bearbeitung' nennt, vgl. daz: was 163; 171; 521; 871; : az 253; : furbaz 309; : laz 351; : Helias 613; dingen: brengen 561; gewinnen: brengen 155; gericht: niet 703; niet: angesicht 725 usw.) und endlich 'van dem begynin van Paris', weil es auf eine niedert. vorlage zurückgeht und 'der kranz der gottlicher liefden', vgl. Milchsack beitr. V 563 ff.



messgebräuche, die genau dieselben dialektischen erscheinungen zeigt, (vgl. die darlegung von Schröder anz. XVII 295),<sup>1)</sup> sowohl, steht als die reime age, ege: ei,<sup>2)</sup> als auch die ausstossung des h (wie in den Makkabäern iherl'm: gefen 13; liep: niet 23; benamin: beualin 29; alſam: flän 31; niet: uiriet 55; :geriet 77). nur ist in der Deutg. das alem. element etwas stärker als hier: doch darf man vielleicht die reime von m: n (13; 31; 45; 89; 105) und höchst wahrscheinlich die erhaltung der rollen ſterionsvocale (gemerot: got 27; ſymon: weinan 59; gut: gewarnot 63) als zeugen für den beisatz alem. sprache anführen.

Der ton des ganzen ist frisch und lebhaft, das interesse des dichters haftet mehr an inneren vorgängen als an handlungen (W. Grimm Kl. schr. III 242): wie kurz ist die sendung der kinder, ihre ermordung, das einfordern der leichen durch Symon und Tryphons rerrat an seinem herrn erzählt! einzelnes klingt ganz spielmannsmässig, wie der leichte trost Symons (61): daz man niet mac gebuzin, daz ſal man uarn lazin, und so erinnert das gedicht am meisten an den Ruther, bekanntschafft mit ihm läßt sich zwar weder erweisen noch wahrscheinlich machen, aber man hat bei der lecture die empfindung, dass die beiden dichter mit verwandter begabung ausgestattet und mit denselben mitteln tätig sind, einzelnes wird unten in den anmerkungen angeführt. Makk. 14 vgl. Ruth. 545 daz ich mine kint lebende geſê; 995 her ne geſiet ſie nimmer mëre; Makk. 26 f. vgl. Ruth. 4203 ff. nû wil ich Rôtheres gedagin, inde wirt Luppolt irſlagin, her mochte uns immer rouwin, vgl. 4058 f.; Makk. 30 vgl. Ruth. 2662 dâr bevâlen Constantinis man einin anderen die kint unde wif; Makk. 40 vgl. Ruth. 588 sô machtu dich aller best bewarn; Makk. 58 vgl. Ruth. 483 den nemuge wer nummer verelagen; Makk. 70 vgl. Ruth. 817 unser lib gevristin.

Um dieselbe zeit wie der Ruther mögen auch die Makkabäer entstanden sein, vielleicht um 10—20 jahre später, keinesfalls früher.

1) nach seinen auseinandersetzungen ist die von mir Recht s. 51 ff. aufgestellte hypothese erledigt, an der annahme, dass der verfasser des einen gedichtes das andre gekannt habe, halte ich jedoch trotz Vogt Lbl. 1892 nr. 5 sp. 146 fest. — übrigens ist ein bruchstück einer zweiten hs. der Messgebr. (das abgedruckte entspricht den vv. 121—144 nach Pfeiffers zählung) zs. XXXII 117—119 von O. v. Heinemann als nr. XX seiner funde unter dem titel 'aus einem Elucidarius?' teilweise veröffentlicht, das bereits gedruckte genügt um meine über die schlechte überlieferung der Münchner hs. aao. s. 55 f. gemachten bemerkungen vollauf zu bestätigen und wird, obwol selbst durchaus nicht fehlerfrei, bei der herstellung eines kritischen textes recht nützlich sein.

2) geit findet sich Hohenb. (besser Trudperter) Hohesl. 18, 2; 37, 23, in einigen von Wackernagels predigten (s. Weinholds abhandlung bei Wackern. s. 481) und in einem pseudogottfriedischen liede (HMS. II 266a).

1 *er folde ime die kint gebin*] *Bartsch erg.* wolde er ime die kint gebin.

4 *die kint warin ime dieninde*] *Bartsch erg.* sie warin bi ime d.. dienen bi *kennic ich nicht; zu meiner ergänzung* vgl. dem die sseligen diende sint *Mar.* 161, 9.

6 *do clageter den gutin ionathanin*] *Bartsch erg.* so lize er den g. i.. was doch schon v. 2 gesagt ist. zudem pflegt der dichter vor dem inquit den inhalt der rede kurz anzudeuten, vgl. 36 (?): 47: 69. — der gute N. Vor. *Moses* 52, 5: *Legendar Busch* 60; *Leb. Jesu D.* 231, 9: 253, 1: *Enteer.* 119, 29: *Kaiserchr.* 747 (24, 13); 1887 (59, 8); 2133 (66, 9): 2135 (66, 11); 2137 (66, 13): 9854 (301, 27): 16378 (502, 11); 16402 (503, 4): *Rh. Paulus* 72: *Mereg.* XXXII 1, 57; *Ezzo* XXXI, III 3: 7, 11: *Jud.* XXXVII 10, 6: *Patern.* XLIII 17, 8; *Wild. mann* I 105: *Graf Rud.* 25, 4. *es ist nicht immer — wie man nach der bemerkung Müllenhoffs z. denkm.* XXXI, III 3 glauben könnte — ein heiliger oder kirchenruter, der so bezeichnet wird: unter den oben gegebenen nachweisen befinden sich *Judith, Barnabas, Lazarus, Heinrich, Paris (pferd);* vgl. z. *Joh. bapt.* 11.

8 *nu ruwistu mih sere*] mich rüwent sere mine kint *Ruth.* 497; so rüwin sie mich sere 524; mich rüwent vil sere mine sune 535; den herzogen hêren ron sin kemerêre 1688; nu rouwet mich die tochter min 3018; her mochte uns immer rouwin 4205; du salt mich immer rüwin 4497; in neron sin tohter niet 4756: so rüwet mih daz seône wib *Strassb. Alex. Kinz.* 2764: nehainen man, der mich so sere riwe *Kaiserchr.* 12537 (384, 12): sere riwen *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2436; *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 16, 8; *Mst. Gen.* 21, 20; *Mst. sdhl.* 285 (= *Trier. Aegid.* 1122); *Kaiserchr.* 3078 (95, 2); 5794 (177, 32): 8825 (270, 12): 12471 (382, 10): 12550 (384, 24); *Ruth.* 3892; *Aneg.* 22, 84; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 20.

9 *Symon der waf ein frut man*] Noe was ein gût man *Wien. Gen.* 27, 6 (= *Mst.* 28, 2): *Vor. Gen.* 13, 28; Esau was ein riche man *Wien. Gen.* 52, 25 (= *Mst.* 72, 20); Moyses was ein wise man *Vor. Moses* 62, 7; M. der was ein guot man 66, 16: er was ein wis man *Mereg.* XXXII 1, 59; Otto was ein listiger man *Kaiserchr.* 16991 (521, 6); Abel was ein gût man *Aneg.* 19, 83.

10 *die ifrle er fur sih gewan*] *Bartsch erg.* sine man er fur s. g. *ich weiche von ihm ab, weil die juden trotz der in der bibel vorangehenden erzählung einzig den Jonathan, solange sie nicht die gewissheit seines todes hatten. als führer betrachten mussten* (vgl. v. 15). *meine ergänzung stützt sich auf den in der bibel an entsprechender stelle gebrauchten ausdruck populus Israël.* — di vrowin man vor in gvan *Wild. mann* II 86; Titus den (man) zu ime gvan II 26; er hiez im gewinnen sine man *Kaiserchr.* 1630 (51, 8); 5774 (177, 12); 6121 (187, 31); 6941 (212, 33); 8345 (255, 22); 8360 (256, 3); der chunich . . . hiez si im uor sich gewinnen 10891 (333, 24); *Rub.* 7589; (sich) ge-

winnen haizen *Wien. Gen.* 30, 15; 37, 25; 40, 31; 75, 2; *Vor. Moses* 32, 20; *Jüng. Jud.* 143, 21; 157, 9, *Leb. Jesu D.* 234, 13, 25; *Wien. Exod.* 91, 34; 101, 8; *Kaiserchr.* 711 (23, 10); 1140 (36, 12); 4115 (126, 13); 4172 (128, 6); 4275 (131, 13); *Ruth.* 124; 794; 4867; *Trier. Silc.* 70; *Margar.* (zs. I) 223; *vgl. z. denkm.* XXXVII 3, 1; *auch Vor. Gen.* 21, 20 *lese ich so:* do ilete er gewinnen (*hs.* nemen) sine sune iunge *vgl.* 22, 18 do hiz er ime gewinnen sinen sun.

11 iz ist unf uil ubele irgangin] daz erget im lihte ubele *Kaiserchr.* 6667 (204, 21); iz was ime wol ergangin *vgl. Schönbach z. Jul.* 359; *Vor. Jos.* 171; *Credo* 1275; *Leb. Jesu D.* 230, 20; *Ruth.* 2910.

12 fie hant] *Bartsch erg. die heidin hant, was den lückenraum überschreitet.*

13 den trost von iherl'm] tröst werden personen oder gott genannt: *Ancg.* 4, 52; *Wien. Gen.* 77, 14; *Credo* 3710; *Lit.* 116; *Leb. Jesu D.* 248, 15; *Mar.* 207, 24; *Arnst. Marl.* XXXVIII 227; 304; *Marienkl.* (zs. I) 98; *Messygebr.* 217; *Vest.* 103, 57; 107, 41; 122, 37; *SPauler Pred.* 40, 8; 61, 6; 105, 26; *Frauengeb. D.* 377, 17; *Martin z. Kadr.* 1487, 3.

14 ich sul in niemir gefen] *Bartsch erg. den hant ir dicke bi mir g., unmöglich schon aus räumlichen gründen. Berther sagt Ruth.* 544 *in ähnlicher situation* (got helfe mir) daz ich mine kint lebende gesê; *Vor. Gen.* 24, 18; *Vor. Jos. D.* 682 si (ich) negesah in nimmer mere.

15 birnt ir] *Haupt z. Er.* 4051.

16 nu willint fie gifil han] *Bartsch erg. mit überschreitung des zugemessenen raumes nu willen fie gifil von unf han. die form willint neben wollint (21) muss wol angenommen werden, da nach wil, das am rechten seitenrande steht, deutlich ein abteilungszeichen zu sehen ist, s. s. 147.*

17 fie hant unf ir botin her gefant] unt hat mir sinen boten gesant *Kaiserchr.* 3956 (121, 19); dar er sine boten habte gesant *Jüng. Jud.* 131, 26, 28.

20 mit grozene meine] grozlichiu mäine *Prleb.* 363; grözze mäin 593.

23 were] = waf, s. z. *Biter.* 2444.

24 nu ne wirt iz dar beuolin niet] *Bartsch erg. if in airzigin niet; meine ergänzung nach v. 30.*

26 uñ werdint mir mine neun da irflagin] zur ergänzung *vgl. inde wirt Luppolt irslagin Ruth.* 4204.

27 leit gemerot] *Bartsch erg. uñ die not, wobei die quantitätsverschiedenheit der reimwörter stärker hervor tritt als bei der ungeschwächten partizipialendung.* des libes leit ist gemeret *Mst. Gen.* 6, 7; ire werch ware in gemerot *Wien. Exod.* 97, 25 (= *Mst.* 133, 21). – garnot oder erarnot wäre gleichfalls passend, *vgl. Mst. Gen.* 91, 1 do erarnot ir dise riwe. für die wal der

ersten ergänzung war mir massgebend, dass der heidenkönig Marsilie *Rul.* 498 in gleicher situation sagt: senle wir in ther êren gunnen (geisel zu senden), so wirthet iz bôser thenne iz ê was.

29 die rede benamin] die rede uirnamin *erg.* Bartsch fragend: undernamin wäre am deutlichsten, aber dazu reicht der raum nicht aus; vgl. die mir de wort niet undernême, lihte wolde ich nêch sagen Bartsch *Über Karl.* s. 2: ze worten si quâmen, ir kneht iz undirnâmen Pilatus *Weinh.* 387.

30 beualin] über bevâlhen, bevâlen s. Rückert z. *Philippus Marient.* 2966 f.

31 nîl mîchelin feaz tatin sîc ulfam] vil m. se. *Trier. Aegid.* 717: ohne vil *Kaiserchr.* 592 (19, 16); 14222 (435, 31): 16427 (503, 29): *Ruth.* 616; *Lob Salom.* XXXV 13, 3; *Strassb. Alex. Kînz.* 3620: 3912: *Griesh. Ältère relig. denkm.* 25. — Bartsch *erg.* er mit in genam. zu meiner ergänzung vgl. dâ mite zîreter die rîter sîn: die anderen hêrren dâden sam *Ruth.* 155; der heiz die zvelf ritâre sîn mit zuchtin nâch ime gân: die anderen dâden sam 240; svaz her der andren ane quam, den tede her sicherliche sam 4165: stellvertretendes tuon mit sam (alsô. sô) voran: *Wien. Gen.* 39, 42: 73, 14; *Lit.* 258; *Kaiserchr.* 12799 (392, 15); 15536 (476, 10): 15632 (479, 9): 17175 (526, 27): *Ruth.* 1591; 3246; *Kînz.* z. *Strassb. Alex.* 425; *Aney.* 3, 5.

32 die houbit ... abe flân] *Schönbach* z. *Jul.* 565; *Kaiserchr.* 7208 (221, 5); 8503 (260, 16): 11277 (345, 20); 14073 (431, 15); 16057 (492, 13): *Rul.* 1456; 2050; 4025: *Legendar Busch* 133: 172; 324; 326: 368; 646; *Trier. Sib.* 667: *Ruth.* 1380; 3175; *Jüng. Jud.* 180, 3; *Mar.* 209, 13; *Margar.* (zs. I) 718; *Eilh.* IX 20; *Griesh. Pred.* II 88; *Ältère relig. denkm.* 24: 26; 32; den hals abe slân *Kaiserchr.* 11294 (346, 6); *Rul.* 8908; *Adelbr.* 194 (= *Rul.* 8983).

33 Do den indin quâ daz mere] *Do st. do* (Bartsch) fordert die grösse der lücke und der sinnesabschnitt. — do Jacobe chom mare *Vor. Jos. D.* 409; dû quam zu Rôme mære *Wild. mann* II 169; 199; dâ quam dieme kuninge mære *Ruth.* 244; dô kômen im mære *Basl. Alex. einkl. Kînz.* 25; *Diemer* z. *Vor. Jos.* 746.

35 uñ die sine fune beide] Bartsch *erg.* ebenso, aber ohne die, das aus räumlichen gründen nicht fehlen darf.

37 nieheinen wîf in uirclagin] Bartsch *erg.* niehein wort do gesagin,<sup>1)</sup> bedenktlich wegen der folgenden verszeile, weniger wegen der starken abtheilung (niehei-n) die éine analogie in weine-nt (c. 44) hat; meine ergänzung nach *cr.* 25; 58.

38 zûi] z. *Nib.* 442, 5; *Notker Catech.* LXXIX 38; *Wien. Gen.* 65, 2.

1) an sich ganz gut, vgl. *Kaiserchr.* 4522 (148, 8); 4992 (153, 16); 5039 (154, 31); *Legendar* (2) *Busch* 26.



39 *wie han wir umbe daz lant geuarn]* *‘wie ist es uns wegen dieses landes ergungen!’* Bartsch *erg.*, mir unverständlich, nu *fin* wir.

42 *diz gat aftir lande ceware]* Bartsch *erg.* aftir *unfir* *fele*, aber *wieso* das *seelenheil* der *Juden* gefährdet sein soll, *ermag* ich nicht einzusehen. so *wie* hier nach *meiner* *ergänzung* die *Juden*, so denkt *Rud.* 7544 f. *Karl* an die *verbreitung* der *unglücks-*  
*nachricht* vom *tode* *Rulands*; ôwi leithiu niumâre, thie nu lîegent in thin lant. — after lande *Kinzel* z. *Strassb. Alex.* 3731; *Wien. Erod.* 101, 24 (= *Mst. Erod.* 139, 7); *Kaiserchr.* 332 (11, 14); 362 (12, 12); 539 (17, 26); *Graf Rud.* 3, 5; after wege(n) *Lichten-*  
*stein* z. *Eilh.* 1 17; *Kinzel* *aut.*; *Vor. Jos. D.* 96; *Friedb. Christi* XXXIII E<sup>a</sup> 8; *Ruth.* 3029; 3234.

43 *lafterliche irflagin]* *Iw.* 6635; *im Alex.* ist das *abr.* *belicht*, vgl. *Kinzel* z. *Strassb. Alex.* 420.

44 *al die iudifken wib]* *al* habe ich Bartschs *ergänzung* mit *rücksicht* auf den *raum* *zugefügt*.

48 *anf dirre mere]* Bartsch *erg.* *iemir mere*, was zur *aus-*  
*füllung* der *lücke* nicht *ausreicht*.

50 *fo ne mohte dir nurit getarn]* *ere* ne solde niet *gedaren* *Legendar Busch* 288.

52 *fo were in ubele da geschen]* Bartschs *ergänzung* (*den heidin leit g.*) ist *nur* an *sich* *möglich*: daz dir *dehein* leit uon in *muge* *geschehen* *Jüng. Jud.* 150, 4; *Aney.* 26, 23; *Vor. Gen.* 31, 5.

54 *da were wil manie helm eebrochin]* da wart manie helm helm seart *Kaiserchr.* 4888 (150, 10); 5224 (160, 19).

55 nu ne gonde if unf got *niet]* nu ire got des ne gunde *Wien. Gen.* 31, 9, vgl. 11, 11; des wolt in got gunnen *Kaiserchr.* 3930 (120, 26); 14349 (439, 29); 14481 (443, 32); der ruehe uns got gunnen *Credo* 3096; thesne wolt in got niht gunnen *Rul.* 6716; thaz mir iwer got niene gunde 6981; ist thaz mir sin got gan 7667; den hez (*gott*) wale gunde *Wernh. v. Niederrh.* 559.

57 *er hat dih sehentliche irflagin]* seantliche nemen in daz leben *Strassb. Alex. Kinz.* 1935; seh. ersterben *Kaiserchr.* 8382 (256, 25); 8760 (268, 11); 16505 (506, 10); *Rul.* 2916; seantlicher töt *Patern.* XLIII 5, 10; töt mit schanden *Mar.* 188, 16.

58 *dih ne muge wir niemir nirelagin]* *Kinzel* z. *Strassb. Alex.* 2598; si newolten si niemer uerelagen *Kaiserchr.* 1556 (49, 1); thinen sune nemuge wir niemer verklagen *Rul.* 5644; in nemach onch die rômiske diet nimmir mære virklagin *Ruth.* 4060; er ne uirclagete si nimer mere *Vor. Gen.* 31, 29; diu nemoht nimmer verchleit werden *SPauler Pred.* 31, 2.

61 f. daz man *niet* *mac* gebuzin, daz *sal* man uarn *lazin]* wir nemahten ez niht gebuzen. wir suln si gen *lazen* *Kaiserchr.* 12309 (377, 9); nu swiget stille und lât ez varn, ez enkan nie man bewarn daz dem manne *geschehen* sol *Irregane* (G.A. LV) 1019; *Heinzel* erinnert mich noch an *Iw.* 3677.



63 nu uirelagin die helde güt] der plur. (*Bartsch* erg. den helt, s. die lu.) erscheint wegen des in v. 66 ungemessen und weil die warnung erst bei der sendung der neffen erfolgt war.

64 wol gewarnot] = *Lit.* 579.

65 got muze ir reinen fele bewarn] *Bartsch* erg. g. m. unf alle wol bewarn, ein wunsch, der ohnedies v. 70 ausgesprochen wird. zu meiner ergänzung vgl. *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 2. 8: *Mst. Gen.* 43. 30; 93, 8; *Wien. Exod.* 94, 44 (= *Mst.* 130, 20); *Vor. sskl.* 303. 3: *Lit.* 1332; *Credo* 1253; *Enteer.* 117. 46; *Wild. mann* II 91; *Urst.* 128, 14.

67 alf ih e sprah] = *Griesh. Pred.* I 146; II 100; 128; s. *Piper Geistl. dichty.* s. 10.

68 ouwi, daz ih daz ie gefah] = *Rul.* 6091; ôwê, daz ich dich ie gesach *Kaiserchr.* 15445 (473, 14): ôwê, daz ich dise werlt ie gesach *Erinng.* 724.

71 beide iunc unde alt] z. *Hochz.* 607; *Pirig Jüng. Jud.* s. 43; *Brünier* s. 151; iunch unde alteriv *Mst. Exod.* 156, 22; die alten z. den iungen *Urst.* 119, 19; *SPauler Pred.* 39, 23.

72 daz stet in siner gewalt] in des gewalte div werlte stat *Mar.* 154, 33; *Lob Salom.* XXXV 16, 3; *Kaiserchr.* 10873 (333, 10); vgl. *Bibl. dichty.* (*Germ.* XXXI) 85; *Enteer.* 126, 38; *Geistl. rat* (*Ättil. bll.*) 7; *Griesh. Pred.* II 99; daz ist allez in siner gewalt *Kaiserchr.* 2390 (74, 5): *Credo* 1487; gotes gewalt *Rodtger* z. *sskl.* 792; *Upsal. sskl.* (*Germ.* XXXI) 9; *Credo* 3135; *SPauler Pred.* 90. 19; mines trehtines gew. *Kaiserchr.* 10306 (315, 31); in siner gew. *Kaiserchr.* 8355 (255, 32); 11021 (337, 28); *Enteer.* 112, 26; mit siner gew. *Wahrh.* 87, 20; *Mst. Exod.* 135, 28; *Ezzo* XXXI, III 7; 23, 1; *Psalm* CXXXIX, XIII; *Kaiserchr.* 8744 (267, 27); 16687 (511. 30); *Leb. Jesu D.* 265. 24; 271, 31; 278, 13; *Griesh. Pred.* I 159; *SPauler Pred.* 103, 23; 108. 5; 125, 21; sinen gotelichen gew. *Kaiserchr.* 8853 (271, 8); 9387 (287, 22).

73 arme nū riche] *Pirig Jüng. Jud.* s. 45; *Diemer* z. *Vor. hs.* 141, 28; *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55. 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); 13421 (411, 17); *Ruth.* 820; 1724; 3731; 4986; 5061; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 62; *Strassb. Alex.* 2726; 4005; 6604; *Ara Antichr.* 281. 28; *Siebenz.* XLIV 7, 6; *Credo* 2621; *Erinng.* 339; 545; *Aueg.* 28. 16; *Mar.* 161, 38; *Albanus* 35; *Wahrh.* 85, 8; *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; arm oder riche *Kaiserchr.* 163 (6. 9); 6774 (207, 31); *Enteer.* 121. 43; riche oder arme *Wien. Gen.* 35, 42 (= *Mst.* 45, 6); richen noch armen 32, 42.

74 wir uiraarn al geliche] *Bartsch* erg. wir muzen dar al g.: meine ergänzung wegen trofte (v. 69).

80 nil michil waf der iamōr] vil michel wart ir iamer unt ir elage *Kaiserchr.* 14552 (446, 6); daz was ein michil iamer *Trier. Aegid.* 665; da wart ain michel iamer *Kaiserchr.* 1667 (52, 10); 13758 (421, 22).

81 f. uorderen : erin] zêren : forderen *Bul.* 80. 1: wêre : gewaldigere (*comp.*) *Strassb. Alex. Kînz.* 3840; sunderin : unêrin *Herb.* 16462.

82 (er) bewartin da mit erin] behabin mit erin *Wernh. v. Elmend.* 979; mit eren bewaren *Kaiserchr.* 786 (25, 19); (daz si) bewareten mit êren Porum ir hêren *Strassb. Alex. Kînz.* 4742; man bestatte sie mit êrin *Höft. Egid. (fdgr.)* 248. 41; über bewarn = 'bestatten' und den unterschied von behaben s. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4742; *Bech Germ.* XXX 278 f.

83 ein stat heizit modin] z. denkm. XXXVI 2. 1: *Behaghel En. p.* CXXVIII sq.

85 fo hiez er wurken ein grap] do hiez er ein grab wurchen *Vor. Gen.* 31, 24; er hiez . . . wurken *Schönbach z. Jul.* 325; *Wien. Gen.* 27, 11; *Mst. Gen.* 28, 15; 38, 6; *Kaiserchr.* 15887 (487, 4); 17144 (525, 27).

88 fo iz eineme kuninge wol gezeme] sô iz demo himilisehin kunigi woli gizam *Lob Salom.* XXXV 6, 10; so er chunige ze sunne zame *Wien. Gen.* 43, 44; so iz ain richen chunih wol gezam *Kaiserchr.* 14331 (439, 11); als ainem kûnege wol gezam *Griesh. Pred.* 1 135; so iz der edelen kuniginne wol gezam *Kaiserchr.* 1546 (48, 24); so iz dem rîche wol gezam 6757 (207, 14): 14587 (447, 7); 14620 (448, 6): 16203 (496, 28); . . . kuninklichem geslehte *Pilatus Weinh.* 306; . . . gote *Merey.* XXXII 60; *Summa* XXXIV 25, 9; *Legendar Busch* 681; *Messgebr. (zs. I)* 387; *Trier. Silr.* 268; *Arnst. Marl.* XXXVIII 7; . . . gûten knehten *Kaiserchr.* 4397 (135, 8); *Legendar Busch* 629; . . . heleden *Strassb. Alex. Kînz.* 1326; . . . sime (heiligen) namen *Trier. Silr.* 304; *Kaiserchr.* 2151 (66, 27); . . . ze houe *Wien. Gen.* 81, 36; . . . in des chaisers scar *Kaiserchr.* 6750 (207, 6): 8421 (257, 32); . . . den herren 13006 (398, 28); 16404 (503, 6); . . . den mageden *Mar.* 174, 36; als ez (wole, von rehte) gezam *Strassb. Alex. Kînz.* 387; *Arnst. Marl.* XXXVIII 297; *Mar.* 181, 34; 194, 7; *Kaiserchr.* 14696 (450, 17); *Wien. Gen.* 31, 6; die gezême eime koninge *Ruth.* 40; 76; *Strassb. Alex. Kînz.* 1993.

95 ubir iegelihiz arma] *Bartschs ergänzung* harnaf ist, abgesehen von der künstlichen interpretation, nach *Edw. Schröders* freundlichem hinweis auch darum nicht möglich, da dieses fremdwort so früh nicht bezeugt ist. meine ergänzung macht zwar im folgenden verse eine umstellung nötig, doch ist der schreiber auch sonst von der durch den reim geforderten wortfolge abgewichen (79). hier mag auch der umstand sein versehen begünstigt haben, dass unmittelbar vorher zwei wörter auf -al im reime stehn.

96 fîn geflehte waf begrabin da] da der herre d. h. w. *Bartsch*, s. die la. meine ergänzung gründet sich auf den biblischen text.

98 *du stat iz biz zu deme iungften tage]* *daron rnthält die quelle nichts (denn usque in hunc diem 30 ist bereits v. 92 übersetzt). solche zusätze sind ausserordentlich beliebt:* Sâra, ienoch stet si dâre *Vor. Gen. 18, 4, vgl. 31, 26;* den namen den er in dû gab, den habent si elliu nnze an disen hutigen tach *Wien. Gen. 17, 34;* do begunde er sich trosten: waz mahte er do bezzeres tun? so tût unser igelich, so ime geseihet samelich 33, 33: so noch site ist in demo lante 23, 18: daz habint noch di Criehi *Lob Salom. XXXV 5<sup>b</sup>, 6;* inmitten valle Josaphat ist ire graf, thâr man iemer sint gotes dienestes plach *Legendar Busch 301;* des ist ze Rome noch hivte urchunde *Kaiserchr. 208 (7, 21);* alse noch der sit ze Chriecheen ist 1464 (46, 9): so man hivte da lesen mae 5537 (170, 3): so stat iz ze Rome gescriben noch 8074 (247, 20); hivte ist der stein naz da Karl ôfe saz 14921 (457, 13): daz urchunde habent si noch 16225 (497, 18): (si) nuzzin Constantinis gôt, sô man noch manigis hêrren tôt *Ruth. 1591;* alsô iz noch hûte stât 5186: als man noch vil witen tuot *Arn. Juliane 26;* sô steit iz in der werlte noch *Anno 159;* daz tût man noch hûte *Margar. (Germ. XXIV) 23;* in warf von himel sin vbermût als er noch vil manigen tut *Leb. Christi (zs. V) 13;* si giengen dâ sin bette stuont, als sumliche noch dâ tuont *Servatius 1873; Cæcilii (zs. XVI) 718;* *beispiele aus Veldekes Envide bei Behaghel p. CXLI;* der gûde pâes Leo wiede Karl den keiser dô als man noch de keiser deit *Karlm. 325, 15;* *hier ist auch die anspielung des Genesisdichters* so stûnt iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen (*Wien. Gen. 74, 37*) zu stellen. *nach diesen beispielen wird auch wol in dem satze* aldâ di Tivere in dat mere geit undi vlôz *Wild. mann II 161* das prûs. kaum mit *Roediger* als zusatz zu streichen sein.

99 *Triphon tet groze trageheit]* *Bartsch erg. nichil:* dvreh die grozin drvgilhait *Enteer. 119, 32:* über tugent getûn *Kinzel z. Strassb. Alex. 439.*

100 *so geuël er in eine michil arbeit]* di durch di grôze stolzheit vil in grôze arbeit *Wild. mann III 237;* michel arb. *Mst. Eccl. 155, 31; Trier. Aegid. 173; Kaiserchr. 6930 (212, 23); 7620 (233, 27); 8409 (257, 20); 16092 (493, 15); 16170 (495, 27); Strassb. Alex. Kînz. 6776; Vor. sikk. 296, 28; Credo 1045; SPauler Pred. 11, 21: 119. 4.*

101 *der taifel in dar zu gelpûn]* *Bartsch erg. dar zu in der tînfel g.:* meine ânderung aus syntaktischen gründen, s. auch die la. — *zur formel vgl. do in der tieuel so uerre enspûn Kaiserchr. 13221 (405, 9);* wi der vient virspûn den man *Anno 57;* manie wis er (*der teufel*) sie spuon *Heinr. u. Kuneg. 1263;* der in mit listen dar zv spûn *Hessler fragm. (zs. XXXII) 99;* *der teufel* schuntet: *Kaiserchr. 1256 (39, 31); 11490 (352, 2); Mar. 209, 18; Veit 43; rætet Adelbr. 197; Kaiserchr. 936 (30, 2); 16509 (506, 14); 17267 (529, 22); Friedb. Christ XXXIII C<sup>a</sup> 17; Ruth. 4432;*

*Rul.* 7060; *Servatius* 2494; leret *Kaiserchr.* 6595 (202, 14); ge-  
vuoget 14256 (437, 1); gibet den müt 10659 (326, 28); . . . den  
sin *Rul.* 2365.

102 wie mohter iemir wirf getun] = *Friedb. Christ* XXXIII  
D<sup>a</sup> 10; *Schönbach z. Jul.* 389; wi maht er baz wider in getun  
*Kaiserchr.* 16447 (504, 16); wie mohte in immir wirs geschehen  
*Mst. Exod.* 155, 32; . . . baz g. *Messgebr.* (zs. I) 292; *Prleb.* 645;  
wi mohte in wirs sin *Vor. Jos. D.* 329.

103 daz er den finen herrin irflue] *Bartsch erg.* dar nach  
do er den h. i., was eine gegenüber der fliessenden rede des  
dichters sehr schwerfällige construction ergibt.

104 sceptrum] thie kröne unt thaz sceptrum *Rul.* 7414.

105 der wenige man] *Eilh.* IX 41; *Ruth.* 486; 2449; 2619  
3213; *Wien. Gen.* 55, 8; w. wib 23, 29; *Kaiserchr.* 1512 (47, 24);  
*Ruth.* 3245; w. kint *Vor. Jos. D.* 54; *Mst. Exod.* 156, 22;  
*Kaiserchr.* 15587 (477, 29); *Hochz.* 27, 3; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2;  
w. kindelin *Kaiserchr.* 1466 (46, 11); 6469 (198, 17); 9680 (296,  
21); *Ruth.* 3164; w. elnabe *Wien. Exod.* 88, 13; w. inngelineh  
88, 21. — wenie wird der mörder hier in demselben sinne  
genannt, wie Judas arm, vgl. z. denken, III 66; XXXIII C<sup>a</sup> 11.

107 un] *Bartsch erg. sam.*

112 retit an fin ére] sumelich sine heriste ehnechte . . . die  
rieten an sin ere *Hochz.* 22, 24; si rieten im an die ere *Kaiserchr.*  
7682 (235, 21), vgl. 7692 (235, 31).

114 un wirt zu deme urteile nirkorn] diu ander (schar) wirt  
virkorn *Enteer.* 132, 11.

117 so uellit er in den ewigen tot] *Bartsch erg.* so nimit  
er den. vgl. *Mst. Gen.* 20, 1 da non uallen wir in den tot.

## VII.

### PATRICIUS.

Veröffentlicht von Keinz und Bartsch *Germ.* XXXI 66 ff.

*Cym.* 5249 nr. 38 perg., anfang des 13 jhs. mit schöner und  
gleichmässiger schrift; die verse sind durch reimpunkte getrennt.  
erhalten sind 8 streifen von verschiedener breite: A 8,9; B 8,1;  
C 8,3; D 9; E 8—8,1; F 9,3; G 9,1—9; H 8,9 cm. die streifen  
A(?) B einerseits, C D E anderseits gehörten zu einem doppel-  
blatte, das, wie sich aus dem inhalt ergibt, das innerste einer lage  
war (s. s. 172); F G H stammen aus dem folgenden blatte. die  
einzelnen zeilen beginnen immer in demselben abstande (15, 16  
oder 17 mm) vom linken rande, während vom rechten rande 13  
bis 18 mm frei bleiben (als normale kann ein leerer raum von



15 oder 16 mm betrachtet werden). durch vertikal geführte schnitte ist der linke rand jeder vorderseite weggefallen: somit sind die ergänzungen auf diesen seiten sicherer als auf den rückwärtigen. um zu ermitteln, wie viel buchstaben bei jedem streifen verloren gegangen sind, ist von den einigermaßen sicheren ergänzungen auszugehen. dazu rechne ich bei *D<sup>a</sup>* r. 28 f., 30 f., bei *E<sup>a</sup>* 45 f., bei *F<sup>a</sup>* 84 f., bei *G<sup>a</sup>* 90 f., bei *H<sup>a</sup>* 102: das auf diese weise gewonnene resultat erhält dadurch bestätigung, dass die anzahl der vermissten buchstaben mit obigen angaben über die breite der verschiedenen streifen sehr gut übereinstimmt, wenn man bei der vergleihung den grössenunterschied einzelner buchstaben (z. b. l gegenüber m) und die zahl der unbeschriebenen zwischenstünde in betracht zieht. ebenso wurde bei den rückseiten verfahren, wo jedoch die verhältnisse wie schon bemerkt, ungünstiger liegen.

Über den dialect kann ich mich kurz fassen. der reim *quam* (hs. *kom*): *man* (127) würde nach den bemerkungen Schröders *Kaiserchr.* s. 52 f. auf Franken weisen: da jedoch sonst nirgends reime, die nd. herkunft verrieten, vorkommen, so habe ich vorgezogen *kam* zu schreiben, das sich bekanntlich auch in Alemannien findet. auf diese gegend weisen auch noch die reime: *waf*: *daz* (131): *freifam*: *man* (90); *himelriche*: *richen* (50); *herren*: *ëre* (78); *ergangen*: *zelange* (92); *dinge*: *bringen* (109); *nerdagen*: *fage* (125); viell. auch *rot*: *erbleichot* (84), auf Oberdeutschland überhaupt etwa die bindungen *da*: *fa* (111: 129); *krist*: *ift* (74) und wol auch die formel *ich weiz* (34), s. die anm. z. st.: *vugnâden*: *lichamen* (56) dagegen führe ich nicht auf, da ich Schröders bemerkungen aao. s. 54 nicht für richtig halten kann (s. die anm. z. *Andr.* 20 f.). der schreiber befindet sich bis auf jenes *kom* mit dem dialect seiner vorlage ganz in übereinstimmung. bemerkenswert ist die sorgfalt in der bezeichnung des u-umlautes (15; 27; 34; 44; 59; 63; 85; 110) — denn etwas anderes kann die schreibung *û*, *ü* nicht besagen wollen (vgl. *lŷten* 67).

Die abfassungszeit des gedichtes lässt sich bei dem geringen umfange sehr schwer bestimmen: ich will nur soviel sagen, dass es jünger als *Recht* und *Hochzeit* und älter als die *Sequenz* von *Mari* zu sein scheint.

Die quelle hat Bartsch aao. in der *AASS.* ad diem XVII Mart. p. 540 sqq. abgedruckten *Vita S. Patricii* des *Jocelinus* vermutet. damit wäre — was Bartsch freilich entgangen ist — für die abfassungszeit des deutschen gedichtes ein terminus a quo gegeben: 1) jene *rita* ist, wie *Colgan* in seinem gleich zu

1) dasselbe würde von *Albers Tnugdalu*s gelten, wofern *A. Wagners* annahme (*Visio Tnugdali* p. LIV), dieser dichter zeige in seiner *Patricius-episode* (V. 107 — 70) kenntnis des *Jocelin*, richtig wäre. das ist jedoch nicht der fall: die art, wie die verletzung des königs zustande kommt (*dô*



nennenden werke p. 108<sup>b</sup> ermittelt hat, im jahre 1185 entstanden. doch trifft Bartschs vermuthung nicht das richtige, der deutsche dichter hat vielmehr nach der vita gearbeitet, die *Joannes Colgan* in seiner *Trias thaumaturga sen Hiberniae sanctorum insulae communium patronorum acta*, pars II, *Lorarii* MDCXLVII, p. 21<sup>a</sup> sqq. als dritte veröffentlicht hat.<sup>1)</sup> zum beweise stelle ich zunächst die dem deutschen gedichte von vers 10 ab (über 1—9 s. s. 172) entsprechenden partien der beiden ritae einander gegenüber.

## Colgan III.

cap. 64 . . . Post haec rex Mununiensium eum magno gaudio et honore reversus est ad sua glorificans deum et S. Patricium.

## Jocelin.

cap. 78 . . . Deinde reversi sunt unusquisque ad propria crebro dicentes quia vidimus hodie mirabilia. Resuscitati etiam omnes a S. Patricio baptizati sunt et vitam poenitentialem profitentes monachalem habitum susceperunt et cum B. Triamo episcopo degentes in sanctitate et fide usque ad vitae terminum permanserunt.

lenete der meister hêre vor ime uf siner krucken 116 f.). stimmt wol zu *Colgans vita* III, cap. LX (cuspis baculi affixa est pedi Regis) und zu *vita* VII, pars III, cap. XXX (pes eius, cui innixus erat Patricius, transfixus est), nicht aber zu *Jocelin* (cap. VIII 65 pes eiusdem regis vulneratur cuspidem baculi S. Patricii). auch der zwischen dem fehlen giftiger tiere in *Hibernien* und dem heroismus des kônigs hergestellte causalnexus ist nicht, wie *Wagner* p. LV meint, ein werk *Albers*: des *Petrus de Natalibus Catalogus Sanctorum*, *Vicentiae* 1493, enthält lib. III, cap. CCHII eine kurze *vita des Patricius*, in der u. a. erzählt wird: *Patricius episcopus apud Scotiam primus Christum predicavit. Qui cum die quadam Scotorum regi de passione domini aliqua narraret et ille devote intenderet, appodians se super ferulam quam manu tenebat casu pedi regis superposuit et cuspidem ferule ipsum perforavit. Rex vero credens episcopum hoc ex industria facere et se aliter fidem non posse suscipere, nisi talia pro Christo pateretur, patienter pertulit. Sanctus vero hoc intelligens obstupuit et regis pedem sanavit. Hic precibus suis toti illi insulae obtinuit, quod nullum venenosum animal ibidem vivere possit. Et quod plus est, etiam ligna et coria illius regionis contraria sunt veneno. wer die gesperrt gedruckten worte mit den entsprechenden stellen des *Alberschen* gedichtes vergleicht und auf die sieben bei *Colgan* gedruckten ritae auch nur einen blick wirft — mit ausnahme der *Jocelins* wissen sie überhaupt nichts davon, dass *Hibernien* von giftigen thieren frei sei (*Colgan* p. 257 f.) — wird zu dem resultate kommen, dass die von *Petrus de Natalibus* benutzte version (vielleicht in etwas breiterer fassung) dem *Alber* vorgelegen habe. auf diese unbekannte version geht auch die erzählung in des *Mombritius Sanctuarium* tom. II zurück, die mit der fassung bei *Petrus de Natalibus* meist wörtlich übereinstimmt; vgl. noch *Colgan* *Ad acta SPatricii* cap. XX p. 255 sqq.*

1) da diese vita in den *Acta sanctorum Hiberniae ex codice Sabmantiensi edita opera C. de Smedt et J. de Backer*, *Edinburgi et Londini* 1888, nicht enthalten ist, gebe ich die citate nach *Colgans* alter ausgabe.

cap. 65 Patricius vero perrexit ad fines Neil. Et fuit quidam rex in regionibus Neil nomine Echu, filius Crimthín, et ille habuit filiam, quam voluit viro dare. Patricius autem volebat illam coniungere sponso coelesti. Et illa filia credidit Patricio.

Pater vero dixit:

‘Filiam meam dabo viro, o Patrici, nisi promiseris mihi pro ea regnum coeleste et non cogas me baptizari.’

Et promisit ei hoc S. Patricius.

cap. 79 Pervenit S. Patricius in regionem Neill, in qua principabatur rex Echu nomine habens filiam nomine Cynniam unice dilectam, quam in consequenti congruum duxit nuptui tradere. Puella paternum propositum postposuit, Patricio exhortanti ad centesimum fructum virginitatis promerendum paruit, carnalesque nuptias nauseans coelesti sponso se illibatam offerre et conservare corde statuit. Videns pater in filia mentis columnam circa custodiam castimoniae virginalis immobilem stare, sanctum ad se accersiens ait illi: ‘Deliberavi et statui ex corpore natae nepotum procreatione prosapiam meam ad robur regni et solatium meum dilatare: sed successa est successio, frustrata est haec spes mea in hac parte per te. Si ergo pro tantae stirpis amissione promiseris mihi regnum coeleste et me invitum non compellas baptismum subire, filia mea famulabitur factori suo secundum formam exhortationis tuae: alioquin non defraudabor a desiderio meo, sed ab effectu frustrabitur praedicatio tua’. Sanctus in Domino confidens eius dispositioni negotium istud totum commisit et quod petebatur regi simpliciter promisit. Puella vero a sancto velata et consecrata in virginitate et aliis virtutum exercitiis Domino serviens multos exemplo suo ad obsequium Dei deduxit atque in vita et post mortem miraculis eoruscavit. Commendaverat illam custodiae sanctae virginis Cethuberis, quae prima omnium Hibernicarum a S. Patricio velum accepit; cui etiam monasterio Cruimduchan dicto magna multitudine virginum Christo servientium re-

cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et, cum prope esset morti,

dixit servis suis: 'Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus,

donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum,

oravit eum lacrimis et suscitavit eum

ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: 'Narra nobis omnia, quae vidisti sive

de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.'

pleto praepositae epistolam exhortatoriam sanctus ipse scripsit. In hoc monasterio S. Cynnia vivens deguit et cum plurimis virginum turbis in Domino quievit.

cap. 80 Elapso aliquanto temporis spatio incidit rex Echu in lectum doloris et, cum morbo invalescente sensisset sibi diem mortis imminere, destinavit nuntium ob S. Patricium vocandum ad se. Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum, eo quod ipse promiserit sibi coeleste regnum et maxime, quoniam ab ipso desiderabat salutare lavacrum suscipere. Haec dicens expiravit: eiusque corpus iuxta praeceptum suum unius diei noctisque spatio ob expectationem Patricii inhumatum iacuit. S. Patricius in Saballino monasterio constitutus, quod a loco, ubi ipse iacebat, duobus diebus distans, regis obitum in spiritu agnovit et antequam regis nuntius destinatus ad se adveniret, ad iter versus domum defuncti se procinxit. Affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad Dominum et a geminae mortis vinculis absolvit illum. Quia enim absque regenerationis sacramento decessit, continuo vitae restitutum regulis fidei instruxit, instructumque baptizavit. Baptizato autem rege coram plebe ad eiusdem aedificationem ac commendationem suae praedicationis narrare praecepit, quae de poenis reproborum et gaudiis electorum plenius agnovit. Cumque multa miranda de illis referret, inter caetera dicebasse suum in coelesti patria a Patt

Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat,

dixit ei Patricius: „Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.”

Respondit rex: „Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi: sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.”

Eadem hora accepto Christi corpore migravit ad coelum.

cap. 67 Quadam die cum ambularet in via,

invenit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum

et videntes hoc fratres eum magno stupore dicebant:

„Non credimus esse hominem huius longitudinis.” Dixit eis Patricius: „Si volueritis, videbitis illum.”

At illi rogabant, ut viderent eum.

ricio sibi promissum vidisse locum et, quia baptizatus nondum fuerat, illuc intrare non posse; sicque ob prece[m] sancti iussu divino corpus suum reinduisse. Seiseitabatur ab eo sanctus, utrum mallet in hoc mundo vivere diutius, an in instanti ad locum sibi praeparatum pergere. Respondens rex resuscitatus, se totius orbis dominium, divitias, delicias instar inanissimi fumi ducere asseruit in comparatione gaudiorum coelestium, quae oculata fide probavit. „Sed rogo” inquit „ut absolvar a corpore mortis huius et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.” His dictis accepit eucharistiae viaticum et sic dormiens in domino abiit in immortalitatis locum.

cap. 81<sup>1)</sup> Quadam die evangelizandi et curandi causa consueti Patricius itinerans reperit secus viam mirae longitudinis sepulchrum inaestimabili dimensione distentum. Hoc autem fratres convivantes videbant, sed praestupore admirationis, quod aliquis homo infra busti septa sepultus tantae longitudini responderet, nullatenus credebant. Sed sanctus respondebat, deum facile posse illorum oculis huius gigantei hominis resurrectione fidem facere, si ipsi nihil hesitarent titubantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resurrectionis. Rogabant igitur S. Patricium intentissime, quatenus dictis facta

1) in den *Acta Sanctorum* ist dieses capitel weggelassen, da das wunder den herausgebern den eindruck späterer erdichtung machte, im appendix (p. 584) dagegen — u. z. nach Colgan III — nachgetragen (gegen Bartsch s. 68).



Tunc signavit Patricius baculo  
sepulchrum et ecce

vir magnus surrexit

et dixit: Bene tibi sit,

vir sanete, qui etiam una hora a  
penis liberasti me et flevit ama-  
rissime.

Et dixit ei: Si ambulavero vo-  
bisem?

Et respondit Patricius: Non pos-  
sumus, ut ambules nobisem, quia  
non possunt homines prae timore  
videre faciem tuam. Sed dixit  
ei: Crede deo coeli et baptismum  
accipe et non revertaris in locum  
ubi fuisti et indica nobis, quis es.  
Et respondens dixit: Ego sum  
Glas, filius Cais, qui fuit por-  
carius Lugair regis Hyrote et  
ingulavit me Fian mac Con in  
regno Mothfer anno centesimo  
usque hodie.

Et baptizavit eum Patricius et  
restituit sepulchro.

compensaret et sic ab eorum cor-  
dibus omnem scrupulum dubitati-  
onis eliminaret. Res stupenda et  
saeculis retroactis incomperta!  
Accedens igitur almighty propi-  
us fusa oratione cum baculo  
Jesu signavit sepulchrum et de  
pulvere resuscitavit sepultum.  
Stetit ergo vir ille coram illis,  
statura et aspectu horribilis. In-  
tuitus est sanetum Patricium et  
flens amarissime dixit ad illum:  
Immensas gratias ago tibi, Do-  
mine, Dei dilecte et electe, qui  
saltem et una hora a penis in-  
enarrabilibus et a porta inferi  
eruisti me! Deprecabatur etiam  
S. Episcopum, ut se permetteret  
pergere secum. Abnuvit sanctus  
asserens, homines non posse prae  
terrore ferre faciem eius. Inter-  
rogatus a viro Dei, quis esset,  
respondit, se filium Chais, Glareum  
nomine, porcarius quondam Leo-  
garii regis Hyrotae fuisse et iam  
expletis centum annis a quodam  
viro, cui nomen Fynnan maecon,  
sibi insidiante in regno Coirbre  
ingulatum extitisse. Admonuit  
S. Patricius virum in omnium  
creatorem trinum et unum Deum  
credere et in eius nomine ad sa-  
lutem baptismum suscipere, ut  
posset locum illum tormentorum  
evadere. Respondit ille, in Deum,  
quem omnipotentem seivit, se fir-  
miter credere atque in eius nomine  
baptismum velle suscipere. Aiebat  
etiam, se dum viveret ex crea-  
turarum specie creatorem intel-  
lexisse et licet ignoraret eum  
secundum posse suum dilexisse.  
Credens ergo a S. Patricio bap-  
tizatus est, sicque expirans ac pris-  
tino sepulchro intumulatus et a  
suppliciis secundum verbum sancti  
Patricii liberatus est. Sanctus



ergo considerans et commendans inaeſtimabiles divitias bonitatis dei exhortabatur omnes ad amandum ardentem, conſtanter, perſeveranter deum et maxime, qui ſciunt et intelligunt ipſum et credunt in eum, aſſerens hominem illum hanc miſericordiam eſſe conſecutum ob dilectionis ardorem, quem quamvis ignorans habuit erga deum.

cap. 68 Alio quoque in die ambulante in itinere Patricio

vidit eum latrunculus laicorum,

qui dixerunt ad invicem:

„Hic eſt homo, qui nos perſequitur.

Venite et occidamus eum!’ Erat autem non longe ab eis quaedam mulier linum lavans aqua

et venientes ad eam ſuaſerunt ei dicentes: „Cum iſti ad te venerint et paulisper a te reſceſſerint, exalta vocem tuam et dic, quod iſti partem de lino tuo furati ſunt et nos illico ſupervenientes occidemus eos.’ Fecitque mulier ſicut erat inſtructa. Et cum ſecus eam Patricius tranſiſſet, exclamavit poſt eos.

cap. 146 Exhibat homo dei ad opus ſuum ſolitum et ad operationem uſque ad vesp̄am dierum ſuorum ſibi conſuetam, ad divini videlicet verbi ſemine foecundandum agrum dominicum, de cuius fructu meteret vitam aeternam. Hoc ſatellites ſathanæ videntes et invidentes dentibus fremebant et tabeſcebant dicentes ad invicem in malitia: „Quid faciemus? hic homo deorum deſtructor, noſtræ ſectæ perſecutor, imo ſecator, multa ſigna facit. Si dimittimus eum ſic, omnes Hibernigenæ credent per eum in deum eius et venient chriſticolæ et tollent noſtram legem.’ Conſilium ergo fecerunt in unum, ut eum cum ſuis dolo perderent et quaſi ſub prætectu inſtitutæ morti addicerent. Quandam namque mulierem mollificantem linum lavando ſecus locum, quo tranſiturus erat ſanctus ſacerdos, convenerunt ad hoc inducentes illam, ut lini plurimam partem in arboris cuiusdam concavæ conclavi deberet abſcondere et Patricii ſociorumque eius prætereunſium furto ſublato acclamare. Fecit faemina ſicut erat inſtructa, imo ſeducta: vociferando ad ſe vocavit prædictos viros Belial furtique arguit S. Patricium et ſocios ipſius lingua nefaria. Iniqui igitur illi et do-

Tum laici illi certatim ex sylvis prorumpunt dicentes: 'O mulier, quid ploras?' Illa respondit: 'Isti homines

furati sunt meum linum.' Dixerruntque laici: 'Occidantur isti homines, qui rei sunt mortis.' Erat autem in illo loco, ubi omnes steterunt, quaedam fossa rotunda et ibi erat homo

sepultus, quem suscitavit Patricius et dixit ei:

'Da testimonium veritatis de hac quaestione, de qua populus meus blasphematur.'

Dixit ille: 'O S. Patrici, populus tuus innocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno propinquo.'

Et ita inventum est.

Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod, ubicunque videret in via signum crucis,

declinabat ad eam et de curru suo descendebat,

ut manu tangeret crucem.

Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit

losi, sicut antea condixerant, sic de latibulis suis prosilierunt et querelae mulieris consentientes

S. Patricium ac discipulos eius tamquam in furto deprehensos reos esse mortis conclamaverunt. Erat autem in loco, quo convenerat tota illa turba tumultuans,

tumulus et homo in eo sepultus. Hunc S. Patricius pree praemissa coram cunctis a somno mortis suscitavit et ut verum testimonium perhiberet super querimonia sibi ac suis imposita virtute veritatis, quae est deus, imperavit. Ipse vero S. Patricii discipulorumque eius innocentiam publice protestatus, fraudulenta commenta impiorum seriatim denudavit ac locum factione fanaticorum linum occultantem in oculis omnium demonstravit. Sic profectus Patricius cum suis de manibus malignantium mirabiliter liberatur sanguisque in illa die servatur innoxius: multis etiam nocentibus ad salutem profuisse narratur. Nam qui mortem vitae aeternae praeconi machinabantur, hoc miraculoso eventu ad deum conversi misericordiam ab ipso consequebantur.

cap. 147 Habebat S. Patricius in consuetudine, ut, ubicunque sanctae crucis triumphale signum exhiberetur sui itinerantis praesentiae, etiamsi in curru sederet, protinus de vehiculo descendere, illudque corde ac capite supplicii adorare, manibus tangere, brachiis amplecti et in indicium devotae dilectionis crebra oscula ei infigere [soleret]. Una vero die cumiter carperet, in curru sedens crucem secus viam positam contra morem suum

et praetergressus est eam.

Auriga vero vidit

et tunc non indicavit Patricio.  
Cum autem ad hospitium venissent  
et orare ante prandium coepissent,  
dixit:

‚Crucem vidi iuxta viam, per quam  
venimus.‘ Tunc Patricius di-  
misso hospitio

per viam, qua venerat, perrexit  
ad crucem

et vidit sepulchrum iuxta illam

et interrogavit, quis esset in eo.  
Et dixit ei:

‚Ego gentilis sum, sed christianus  
sepultus est iuxta me, cuius mater  
erat in alia provincia, quando  
mortuus est et sepultus filius eius.  
Et post aliquot dies venit mater  
lugere filium: per ignorantiam  
posuit crucem iuxta me.‘

Et Patricius dicebat: ‚Quia ideo  
illam crucem non vidi, quia iuxta  
gentilem posita erat.‘

pertransivit insalutatam, quia oculi  
eius tenebantur ne viderent illam.  
Ipsam autem auriga intuens ad-  
mirabatur, quod S. Patricius contra  
morem suum, quasi invisa cruce  
progrediebatur: rem tamen sup-  
pressit silentio, donec recepti essent  
hospitio. Cum autem consueto more  
orare coepissent ante prandium,  
indicavit se vidisse crucem in via,  
designans etiam locum. Inter-  
mittens illico Patricius, praedi-  
cator crucis Christi, prandium  
paratum hospitium egressus est  
eademque via, qua venerat, ad  
locum praefatum reversus est.  
Diligenti itaque indagine quaesi-  
vit vitae signum et invenit iuxta  
illud quoddam sepulchrum. Ae-  
cedens enim propius in conspectu  
domini orationem fudit, et quis  
in eo sepultus esset inquisivit.  
Vox de intro emissa respondit,  
se gentilem fuisse ac christianum  
secus se funeratum, cuius mater  
extra provinciam constituta non  
affuit filio morienti aut revertenti  
in ventrem matris omnium. ‚Emer-  
sis vero aliquantisper diebus venit  
huc ad lugendum eum; ignorans  
locum locavit iuxta me dominicae  
crucis vexillum.‘ Dicebat vero  
vir dei, ideoque se illam crucem  
non conspexisse, quia posita fuit  
iuxta inimicum crucis Christi, pa-  
ganum hominem. Tollens ergo  
illam crucem inde ad caput bap-  
tizati levavit commendataque eius  
anima deo ad hospitium repedavit.

*Schon aus allgemeinen erwägungen dürfte man Colgans dritter vita vor der des Jocelin in der quellenfrage den vorzug geben. diese hat bei Colgan einen umfang von 88 1/2 spalten, jene nimmt 17 1/4 spalten ein. wäre es nicht ein höchst merkwürdiger zufall, dass in den resten des gedichtes kein wunder erzählt wird, das sich nicht auch in der vita III fände? nach Bartschs annahme hätte ferner der dichter bei benutzung des Jocelin*

einen bedeutenden sprang gemacht — von cap. 81 auf cap. 146; in der vita III dagegen ist die reihenfolge der begebenheiten dieselbe wie im deutschen.

Vergleichung im einzelnen macht die vermuthung zur gewissheit, ich beginne mit denjenigen fällen, wo das deutsche gedicht (D) mit Colgans dritter vita (III) gegenüber der des Jocelin (VI) übereinstimmt.

D	III	VI
10 ff. . . . mit aller hande gedigene fŕr er fâ widere heim in lîn rîche.	cap. 64 Post haec rex Munuuiensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua.	cap. 78 Deinde reversi sunt unusquisque ad propria.
15 ff. <i>directe rede.</i>	cap. 66 ‚Non sepe- liatis me donec veniat ad me S. Patricius.’	cap. 80 Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adven- tum.
19 f. <i>directe rede.</i>	<i>directe rede.</i>	<i>indirecte rede.</i>
25 f. PATRICIVS der herre kom do dar zwäre.	donec venit ad eum Patricius.	es wird ein bote nach Patricius ge- sendet, dieser aber hat den tod des kö- nigs schon im geiste gesehen und ist be- reits unterwegs als der bote kommt.
27 f. do er den kŕnik tōten sach, ze vnŕfem hŕren er spŕch.	et cum ille pervenisset ad eum, oravit.	affuit tandem sanctus dei et de regis de- cessu doluit, praeser- tim quia sine baptismi perceptione de cor- pore migravit. Oravit sanctus ad dominum.
31 f. heiz den tōten man nach dinen gna- den vf stan.	suscitavit.	a geminae mortis vin- culis absolvit eum.
49 ff. . . . frōden die ich han zwäre gesehen in dem himel- rîche. ne bit ich got den rîchen daŕ er mich dar bringe.’	‚(in comparatione ae- ternorum gaudiorum). quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.’	(in comparatione gau- diorum coelestium). quae oculata fide pro- bavit. Sed ‚rogo’ in- quit ‚ut absolvar a corpore mortis huius

D	III	VI
		et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.'
57 dvenphah vnſirſ herren <i>lichem</i> en.	accepto Christi cor- pore.	accepit eucharistiae viaticum.
61 an der ſelben ſtunde.	eadem hora.	his dictis.
65 <i>in</i> daz himel- riche.	ad coelum.	in immortalitatis lo- cum.
72 f. <i>er</i> ſprach welt ir deſ iehen daz ir in gerne <i>welt ſehen</i> ?	cap. 67 Dixit eis Patricius: 'Si volue- ritis, videbitis illum.'	cap. 81 Sed sanctus respondebat, deum fa- cile posse illorum ocu- lis huius gigantei ho- minis resurrectione fi- dem facere. si ipsi nihil hesitarent titu- bantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resur- rectionis.
74 f. ſi ſprachen 'daz wizze kriſt deiz vnſ <i>nil liep iſt</i> .'	At illi rogabant, ut viderent eum.	Rogabant igitur S. Pat- ricium intentissime, quatenus dictis facta compensaret et sic ab eorum cordibus om- nem scrupulum dubi- tationis eliminaret.
76 f. <i>do</i> nam der herre ſinen ſtab vñ ſegente <i>daz grab</i> .	Tunc signavit Pa- tricius baculo ſepul- chrum.	Res stupenda et sac- culis retroactis in- comperta! Accedens igitur almighty propius fusa oratione cum baculo Jesu signavit sepulchrum.
80 mit in.	vobiscum.	secum.
81 <i>do</i> ſprach der heilige man.	respondit.	abnuvit.
82 ff. <i>directe rede</i> .	<i>directe rede</i> .	<i>indirecte rede</i> .



## D

87 *f.* 'nr enphach  
dv an dirre zît dî  
tôffe nil hêre,

89 *f.* *fo enuerftu*  
niemmer mêre in dî  
helle also freilfum.'

95 do tôfte in der  
herre.

103 *ff.* Einef tagel  
gie der herre. do er-  
fahen in *fchachere.*

105 daç gwant.'

112 *den* erkuete  
der herre fa.

116—122 *s. den*  
*text.*

126 daz er ez im  
niht fage.

127 *f.* do er ze den

## III

baptismum accipe

et non revertaris in  
locum ubi fuisti.'

Et baptizavit eum Pat-  
ricius.

cap. 68 Alio quo-  
que in die ambulante  
in itinere Patricio vidit  
eum latrunculus lai-  
corum.

linum.

quem suscitavit Patri-  
cius.

Dixit ille: .O S. Pat-  
rici, populus tuus in-  
nocens est, sed mulier  
ipsamet ex consilio  
laicorum linum suum  
abscudit in ligno pro-  
pinquo.'

cap. 69 non in-  
dicavit Patricio.

Cum autem ad hospi-

## VI

Admonit S. Patricius  
virum . . in eius (sc.  
dei) nomine ad salu-  
tem baptismum susci-  
pere.

ut posset locum illum  
tormentorum evadere.

Credens ergo a S. Pat-  
ricio baptizatus est.

cap. 146 Exhibat  
homo dei ad opus  
solitum et ad ope-  
rationem usque ad  
vesperam dierum su-  
orum sibi consuetam,  
ad divini videlicet  
verbi semine foecun-  
dandum agrum domi-  
nicum, de cuius fructu  
meteret vitam aeter-  
nam. Hoc satellites  
sathanæ videntes.

—

Hunc S. Patricius pre-  
ce praemissa coram  
cunctis a somno mortis  
suscitavit.

Ipse vero S. Patricii  
discipulorumque eius  
innocentiam publice  
protestatus, fraudu-  
lenter commenta im-  
piorum seriatim denu-  
davit ac locum fac-  
tione fanaticorum li-  
num occultantem in  
oculis omnium demon-  
stravit.

cap. 147 rem tamen  
suppressit silentio.

donec recepti essent

## D

herbergen kam. do  
sagete ez im der lîn  
man.

130 ff. dar wider  
hup er sich fâ dannen  
er komen waf . . .  
ein grab er da sach.

## III

tium venissent et orare  
ante prandium coepis-  
sent, dixit.

Tunc Patricius dimisso  
hospitio per viam, qua  
venerat, perrexit ad  
crucem et vidit se-  
pulchrum iuxta illam.

## VI

hospitio. Cum autem  
consueto more orare  
coepissent ante pran-  
dium, indicavit.

Intermittens illico Pat-  
ricius, praedicator  
crucis Christi, pran-  
dium paratum hospi-  
tium egressus est ea-  
demque via, qua ve-  
nerat. ad locum prae-  
fatum reversus est.  
Diligenti itaque inda-  
gine quaesivit vitae  
signum et invenit iuxta  
illud quoddam sepul-

verse 1 - 9 zu einem

denkt es mich. dass sie der erz.

die bei Colgan III im cap. 37—39 erz.

berichtet die vita. Patricius sei nach Ferte ferfeic zur

gekommen und habe daselbst ein feuer entzündet. In illa solem-

nitate mos erat apud illos, ut nemo ignem succenderet in eorum  
provincia, donec prius accenderetur in Temoria. Ignis ergo, quem

Patricius accendit, visus est a Temoria cum magna admiratione.

Tunc magus videns hunc ignem dixit: 'Nisi ignis iste extinguatur in  
hac nocte, ipse principatum in hac insula tenebit in aeternum et hi

cum quibus est.' cap. 38 Tunc rex cum populo suo dixit: 'Non ita  
erit, sed nos ibimus et trucidabimus in nostrum regnum facientes

nefas.' ich glaube, op er c. 7 entspricht dem nisi in der rede  
des magiers. im 39 capitel wird von einem magier erzählt, der

Patricius kräftig widerstand und gott und den katholischen  
glauben mit schmähungen überhäufte. Videns autem Patricius

gravitatem (l. pravitatem Heinzel) eius dixit ad dominum: 'Domine,  
qui omnia potes, hic impius blasphemat nomen tuum: elevetur

nunc foras et cito moriatur.' Et his dictis elevatus est magus in  
aëra etc. demnach wären in den versen 1—5 reste des gebetes

des Patricius erhalten (3 mit zorniklichem oder grimiklichem  
müte habe der magier gottes namen geschmäht?) und in v. 4

wäre erzählt, wie Patricius nach vollendetem gebete zu gott auf-  
blickte (dixit ad dominum sagt die quelle als einleitung des ge-  
betes). eine stütze für diese anordnung der zeilen kann darin

erblickt werden, dass die zwischen den beiden angezogenen stellen  
der vita erzählten begebenheiten gerade so viel raum einnehmen,

dass der deutsche dichter nach seinem sonst geübten verfahren  
zu schliessen, damit eine seite der handschrift füllen konnte.

1) die Biburger hss. befinden sich jetzt teils im Reichsarchiv zu  
München, teils in Middlehill.

*Britonum Scotorumque historiae fontibus*, 1851, hat nämlich ermittelt (p. 64), dass die vierte vita bei Colgan in den capp. 50—94 überall aus III geschöpft hat. in IV heisst es nun in dem 62 capitel, das sonst durchaus eine verkürzung von III darstellt: Quodam quoque tempore vir venerabilis praedicandi gratia in quadam regione ambulans, um dieses praedicandi gratia hat uns also blos die unaufmerksamkeit des schreibers der von Colgan benutzten handschrift gebracht. — es verbleiben zwei fälle (108 ff. 113 ff.), wo VI und D gegen III in der vermeidung der directen rede übereinstimmen; wie sie aufzufassen sind, lehrt die beobachtung, dass an letzterer stelle D mit seiner kürze des ausdrucks zu III neigt.

Nun, da es erwiesen ist, dass III die quelle unseres dichters gewesen, kann an die betrachtung seines verfahrens gegangen werden. all seine änderungen lassen sich aus 23 stellen i. p. punkte erklären; er will die erzähl. so far widerkäre bei Sommer wirkungsroll gestalten. 191.

namen he mit aller hande gedigene ffr er ffa widere] der kunine hiez daz gedigene mit Emilgäre ritin widere *Ruth.* 774; dô karte unse gedigene vröliche widere 3772; gedigene in derselben bedeutung 71; 296; 477; *Wien. Gen.* 71, 29; *Servatius* 1440; 1932; 2124; 2386; *Hohenb. Hohesl.* 42, 26.

14 heim in sin riehe] = *Kaiserchr.* 5359 (164, 21).

15 ffr werde] *Vor. Gen.* 15, 10; *Kaiserchr.* 12938 (396, 25); 15653 (479, 30); *Rul.* 1897; *Lit.* 1424; *Enteer.* 125, 26; *Hohenb. Hohesl.* 59, 2; 114, 33; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 341.

16 vnder dir niht werde begraben] *Bartsch*, dem r nach vnde entgangen ist, erg. vnde si werden schonc b., ohne zu beachten, dass der schreiber nur die abkürzung vñ gebraucht.

17 ich wil iv zwäre fagen] = *Strassb. Alex. Kinz.* 3213; vgl. *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Behaghel En. p.* CXXXVIII.

20 gwifliche] dieselbe synkope *Wien. Gen.* 74, 31; *Kaiserchr.* D. 109, 24; *Vor. Moses* 41, 21; *Jüng. Jud.* 148, 15; 172, 6.

22 der künik uil hêr] = *Wien. Gen.* 59, 11; *Mst. Exod.* 146, 14; *Kaiserchr.* 615 (20, 10); vil her nachgesetzt *Wien. Gen.* 83, 12; *Vor. Gen.* 28, 17; *Wien. Exod.* 85, 3; *Kaiserehr.* 150 (5, 28); 14712 (450, 33); *Trier. Silv.* 563; *Ruth.* 66; *Babyl. gefgsh.* 46; *Bruinier* s. 123.

24 als er def libef wielte] *Bartsch* erg. als er gegert hiete, dem sinne nach befriedigend, aber dem dialekte nicht gemäss. ich hatte ursprünglich gesetzt als si von rehte solten. diese formel ist sehr häufig, vgl. *Diemer z. Vor. hs.* 308, 7; z. *Mst. Gen.* 31, 16; *Erinng.* 179; *Ancg.* 36, 49; mit ich *Upsul. sdkl* (*Germ.* XXXI) 26; 30; 35; *Vor. sdkl.* 308, 7; *Trier. Aegid.* 1700. mit er *Kaiserchr.* 6899 (211, 15); *Ancg.* 34, 25; 36, 75; *Gruf Rud.* 11, 11; mit iz 2, 6; mit man 7, 9; mit ir *Kelle Sp* 3. cecl.

in Bavaria<sup>1)</sup> entnommen. die autorschaft schrieb er dem Benignus zu, setzte somit ihre entstehung vor das jahr 527. dass dies falsch sei, hat Schoell aao. p. 64 ff. dargetan. letzterer sowie Skene *Celtic Scotland* 2, 441 schwanken in ihren zeitbestimmungen zwischen der zweiten hälfte des 10 und der mitte des 12 jhs. näheres zu ermitteln scheint in der tat unmöglich.

Über die anordnung der bruchstücke ist nicht viel zu sagen. die verse 19--133 hat schon Bartsch in die richtige reihenfolge gebracht. hinzuzufügen wäre noch, dass diese verse den inhalt eines doppelblattes ausmachen u. z. des innersten einer lage. die beiden stückchen, auf denen die verse 1—18 erhalten sind, waren ihm zu dürftig und zu wenig umfangreich, als dass er ihre aufeinanderfolge hätte bestimmen können. über die richtigkeit meiner anordnung der verse 10—18 lässt ein blick auf die quelle wol keinen zweifel. schwieriger ist es, wegen der verse 1—9 zu einem resultate zu kommen. am wahrscheinlichsten dünkt es mich, dass sie der *erzählung* zweier wunder angehören, die bei Colgan III im cap. 37—39 erzählt werden. cap. 37 berichtet die *vita*, Patricius sei nach Ferte ferfeic zur osterzeit gekommen und habe daselbst ein feuer entzündet. In illa solemnitate mos erat apud illos, ut nemo ignem succenderet in eorum provincia, donec prius accenderetur in Temoria. Ignis ergo, quem Patricius accendit, visus est a Temoria cum magna admiratione. Tunc magnus videns hunc ignem dixit: 'Nisi ignis iste extinguatur in hac nocte, ipse principatum in hac insula tenebit in aeternum et hi cum quibus est.' cap. 38 Tunc rex cum populo suo dixit: 'Non ita erit, sed nos ibimus et trucidabimus in nostrum regnum facientes nefas.' ich glaube, ob er c. 7 entspricht dem nisi in der rede des magiers. im 39 capitel wird von einem magier erzählt, der Patricius kräftig widerstand und gott und den katholischen glauben mit schmähungen überhäufte. Videns autem Patricius gravitatem (l. pravitatem Heinzel) eius dixit ad dominum: 'Domine, qui omnia potes, hic impius blasphematur nomen tuum; elevetur nunc foras et cito moriatur.' Et his dictis elevatus est magus in aëra etc. demnach wären in den versen 1—5 reste des gebetes des Patricius erhalten (3 mit zorniklichem oder grimiklichem müte habe der magier gottes namen geschmäht?) und in v. 4 wäre erzählt, wie Patricius nach vollendetem gebete zu gott aufblickte (dixit ad dominum sagt die quelle als einleitung des gebetes). eine stütze für diese anordnung der zeiten kann darin erblickt werden, dass die zwischen den beiden angezogenen stellen der *vita* erzählten begebenheiten gerade so viel raum einnehmen, dass der deutsche dichter nach seinem sonst geübten verfahren zu schliessen, damit eine seite der handschrift füllen konnte.

1) die Biburger hss. befinden sich jetzt teils im Reichsarchiv zu München, teils in Middlehill.



Über den umfang, den das vollständige gedicht hatte, berechnungen anzustellen, wäre müssig. im anfange der vita wird viel von des Patricius reisen erzählt, was mehr biographischen als legendarischen charakter hat; das wird ausser dichter kaum aufgenommen haben, anderseits ist nicht bekannt, wie viel zeilen auf einer seite der handschrift sich befanden, ich sehe daher von jedem versuch der art ab.

4 wie er vf zegote sach] vil vaste er uf ze gote sach *Tnugl.* 297: *Andrea* vf zv gote sach *Andr.* 103: non herzen er ze gote sach *Mst. Gen.* 50, 26; wi si öf zegote sprach *Kaiserchr.* 12352 (378, 20).

10 f. do tet der künik here och widerkere] *Bartsch* *erg.* do begunde der k., bedencklich, da die n-apokope nirgends in der hs. erscheint. zu meiner ergänzung *vgl.* sô tuot der wegemüde gast ein riwige dannekere *Peleb.* 89; unze si danne getaten widerchere *Jüng. Jud.* 128, 15: viele beispiele für widerkere bei *Sommer* z. *Flore* 4725 f.; *Lit.* 791.

12 f. mit aller hande gedigene fÿr er fâ widere] der küninc hiez daz gedigene mit Emilgêre ritin widere *Ruth.* 774: dô karte unse gedigene vrôliche widere 3772; gedigene in derselben bedeutung 71; 296; 477; *Wien. Gen.* 71, 29; *Serratus* 1440; 1932; 2124; 2386; *Hohenb. Hohesl.* 42, 26.

14 heim in fîn rîche] = *Kaiserchr.* 5359 (164, 21).

15 fÿr werde] *Vor. Gen.* 15, 10; *Kaiserchr.* 12938 (396, 25); 15653 (479, 30); *Rul.* 1897; *Lit.* 1424; *Enteer.* 125, 26; *Hohenb. Hohesl.* 59, 2; 114, 33; *Bartsch* *Üb. Kurlm.* s. 341.

16 vnder dir niht werde begraben] *Bartsch.* dem r nach vnde entgangen ist, *erg.* vnde si werden schonc b., ohne zu beachten, dass der schreiber nur die abkürzung vñ gebraucht.

17 ich wil iv zwäre sagen] = *Strassb. Alex. Kinz.* 3213; *vgl.* *Pirig Jüng. Jud.* s. 46; *Behaghel* *En. p.* CXXXVIII.

20 gwifliche] dieselbe synkope *Wien. Gen.* 74, 31; *Kaiserchr.* D. 109, 24; *Vor. Moses* 41, 21; *Jüng. Jud.* 148, 15; 172, 6.

22 der künik uil hêr] = *Wien. Gen.* 59, 11; *Mst. Exod.* 146, 14; *Kaiserchr.* 615 (20, 10); vil her nachgesetzt *Wien. Gen.* 83, 12; *Vor. Gen.* 28, 17; *Wien. Exod.* 85, 3; *Kaiserchr.* 150 (5, 28); 14712 (450, 33); *Trierr. Silc.* 563; *Ruth.* 66; *Babyl. gefysch.* 46; *Bruinier* s. 123.

24 als er des libes wîelte] *Bartsch* *erg.* als er gegert hiete, dem sinne nach befriedigend, aber dem dialecte nicht gemäss. ich hatte ursprünglich gesetzt als fÿ von rehte solten. diese formel ist sehr häufig, *vgl.* *Diemer* z. *Vor. hs.* 308, 7: z. *Mst. Gen.* 31, 16; *Erinng.* 179; *Aney.* 36, 49; mit ich *Upsul. sdkl* (*Germ.* XXXI) 26: 30; 35; *Vor. sdkl.* 308, 7; *Trierr. Aeqid.* 1700. mit er *Kaiserchr.* 6899 (211, 15); *Aney.* 34, 25; 36, 75; *Graf Rud.* 11, 11; mit iz 2, 6; mit man 7, 9; mit ir *Kelle Sp.* 3 eccl.



23; so herren scolten *Wien. Gen.* 29, 2 (= *Mst.* 31, 16 von rehte); wib 32, 3 (= *Mst.* 38, 12 mit demselben zusatz). dass jedoch der reim behielten: solten dem dichter kaum zuzutrauen sei, bemerkt *Edw. Schröder* mit recht.

25 ff. der herre kom do dar zwäre. do er den kñnik tōten sach, . . .] *Bartsch* erg. nil uerre da er. in der quelle des gedichtes wird das nebenwunder, dass *Patricius* von dem tode des kñnigs weiss, ohne durch boten unterrichtet zu sein, nicht erzählt; es heisst einfach: die ac nocte fuit mortuus. daher hatte der dichter keine veranlassung die entfernung besonders hervorzuheben, wie das *Jocelin* tut. ausserdem ist der reim uerre: herre den *Bartsch* hier und v. 104 zustande gebracht hat, wegen der bindungen v. 29 f.; 78 f.; 94 f. dem dichter kaum gemäss. da anknüpfungen mit do häufig sind (v. 9; 63; 70; 81; 95; 104; 106; 111; 116 und oft in sicheren ergänzungen), ebenso be-  
teuerungen wie zwäre, deif war, wizze kñft (v. 8; 17; 20; 34; 49; 62; 74; 97; 132) habe ich obige ergänzung gewält.

28 [fñch] *Bartsch* erg. sprach.

29 himelischer herre] *Kaiserchr.* 10632 (326, 1); 13606 (417, 2); *Rul.* 2892; 4452; 4534; 6627; 6632; 6872; 6991; 7907; *Mst. Exod.* 163, 30; himilherre *Recht* 15, 20; himelischer got *Mst. Exod.* 143, 12; *Upsal. sðkl.* 42; *Trier Aegid.* 1697; *Credo* 3734; *Graf Rul.* 1, 9; 15, 23; *Musp.* III 29.

30 durh din selbes ere] *Wien. Exod.* 85, 9; *Credo* 1842; *Margar.* (zs. I) 495; *Kaiserchr.* 4736 (145, 20); ohne selbes 7661 (234, 34); *Ruth.* 538; 1250; 1961; d. sin s. e. *Credo* 1343; *Kaiserchr.* 11359 (348, 6); *Strassb. Alex. Kinz.* 1419; *Tnugd.* 969; 2042; *Eilh.* IX 179; d. sin e. *Vor. sðkl.* 299, 9; *Kaiserchr.* 16252 (498, 13); *Ruth.* 896; d. ir s. e. *Kaiserchr.* 8476 (259, 22); d. min s. e. *SPauler Pred.* 91, 24.

32 nach dinen gnaden] *Lit.* 164; *Mst. sðkl.* 630; *Kaiserchr.* 6683 (205, 4); 13547 (415, 10); *Benedictb. gl.* XCVI 85 u. ö. in den glaubenformeln; n. sinen gn. *Kaiserchr.* 12406 (380, 10).

33 do er daz wort vol fñch] *Bartsch* erg. ê daz er die w., was den zugemessenen raum überschreitet. also er daz wort volsprach *Kaiserchr.* 4287 (131, 23); bidaz er daz wort uol sprach 2014 la. (62, 25); 10050 (308, 5); bedaz sie die rede uol sprach *Mar.* 154, 25.

34 ich weiz] beispiele dieser formel haben gesammelt *Diemer z. Vor. Gen.* 18, 26; *Haupt* zs. III 187 f. und z. denkm. XVII 28; *Piper Geistl. dichtg.* I s. 9. in der *Wien. Gen.* ist sie besonders häufig, vgl. ausser den 12 von *Haupt* zs. III angeführten belegen noch 12, 19; 22, 24. 32; 27, 22; 28, 27; 30, 9; 31, 15; 32, 1. 6; 33, 10; 41, 11; 49, 26; 59, 34; 66, 34; die *Mst.* bearbeitung — im gegensatz zur *Vor.* — hat die formel in vil wol weiz ich daz 2, 34 (= *Wien.* 12, 19) geändert, zweimal in ichne weiz 75, 1; 84, 17 (= *Wien.* 53, 32; 59, 45). sonst wurde sie

hier überall bei seite gelassen, was schon Scherer QF. VII 3 beachtet hat. in der Écod. ist sie dagegen geblieben: 93, 25 (= Mst. 128, 29); 93, 41 (= 129, 8); 93, 45 (= 129, 12); 99, 38 (= 136, 15); Mst. 149, 17; vgl. *feruer Recht* 5, 11; *Entcer.* 111, 14; 133, 38; *Mar.* 208, 36; *Leb. Jesu D.* 243, 17; 263, 28; *Kaiserchr.* 13113 (401, 33); 16390 (502, 23); *Veit* 63; *Himmel.* Jer. 369, 8, also fast nur in abd. quellen; weiz ih wole *Himmelr.* Härem. 63; ich weiz wol *Mar.* 149, 22; *Seq. aus Muri* XLII 56; *Griesh. Pred.* I 101.

37 die not di ich erliten han] uon allen ir noten. di si erliten heten *Kaiserchr.* 3904 (119, 31).

39 daz müfte ich iemer mere klagen] meine ergänzung nach der zeile daz wil ich iemer gote elagen *Kaiserchr.* 12731 (390, 11); *Rul.* 6093.

41 div gotif kint] *Wien. Gen.* 26, 43 (= Mst. 26, 34); *Mst. Gen.* 17, 10; *Ezzo* XXXI, V 2; *Friedb. Christ* XXXIII II<sup>a</sup> 155; *Summa* XXXIV 30, 2; *Arnst. Marl.* XXXVIII 196; *Lit.* 1240; *Credo* 765; *Vor. sdkl.* 300, 16; *Ara Antichr.* 282, 22; j. ger. 291, 5; 292, 2; *Hochz.* 44, 5; *Recht* 10, 5; 15, 21; *Himmelr.* Härem. 202; *Mar.* 148, 24. 42: 170, 37; *Aneq.* 2, 40; 13, 50; 22, 55; 27, 62; *Patern.* XLIII 5, 3; *Tnugd.* 1996; *Jüdel* 133, 2; *Bonus* 71; *Wild. mann* II 274: IV 196; *Kaiserchr.* 2233 (69, 11); 9395 (287, 30); 16764 (514, 8); *Rul.* 3062; 3444; *Strassb. Aler. Kinz.* 6911; 6998; *Urst.* 104, 5; 120, 51; *Hohenb. Hohesl.* 10, 7; 29, 29; 57, 30; 87, 32; 115, 9; 119, 29; 124, 27; *Griesh. Pred.* I 37; 40; II 39; *SPauler Pred* 35, 9; 54, 26; 57, 18; 83, 2; 87, 12; *Physiol. Massm.* 324. — des tiuvels kint *Wien. Gen.* 26, 43 (= Mst. 26, 34); *Kaiserchr.* 9517 (291, 22); *Rul.* 60; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 27; *Tnugd.* 606; 865; *Erinng.* 114.

42 di da z̃ erwelt sint] dā ig muoze vinden die eweliche frowede, die dā havent ce himile di fil sēlige godes kint die dar zuo irwelet sint *Arnst. Marl.* XXXVIII 193, *wonach ich diese und die vorhergehende zeile ergänzt habe*: dē da z̃ erkorn sint *Geistl. rat (Altd. bl.)* 347, 6.

46 di von hinnen sint gescheiden] *Bartsch erg.* die dannen, s. die la., über die formel s. z. *Rh. Paulus* 126.

47 war riwe] *Margar. (zs. I)* 752.

48 daz ift gar ein wint l̃rre] meine ergänzung will natürlich nur den sinn treffen; l̃ære verdanke ich *Heinzel*.

51 ne bit ich got] ich wurde *Bartschs ergänzung wegen des lateinischen textes (rogo)* zugefügt.

52 daç er mich dar bringe] daz sie mich dare brengen *Arnst. Marl.* XXXVIII 192.

53 er sp̃ch rechter dinge] *Bartsch erg.* er sprach aller dinge.

57 f. vñfir herren lichamen vñ fin heiligez blūt] ebenso wird das altarsakrament bezeichnet *Credo* 1123; *Lit.* 1447; *Messgebr.*

(zs. I) 83; *Tnugd.* 293; *Serratus* 1633; *Kaiserchr.* 7985 (244, 31); 10380 (318, 8); 10540 (323, 6); 14354 (440, 2); *Fraunggeb. D.* 379, 3; 381, 10, 15; 382, 5, 10; *Hohenb. Hohesl.* 68, 3; *Griesh. Pred.* 1 9.

59 f. daz ist fŕ den eŕgen tot ein gŕtiv beschirmunge] ewiger tŕt *Vor. Gen.* 11, 19; 17, 7; *Walrh.* 85, 15; *Arnst. Marl.* XXXIII 205; *Mst. Eccl.* 154, 6; *Credo* 649; 1262; *Lit.* 275; 354; *Vor. sŕkl.* 301, 13; *Leb. Jesu* 234, 13; *Enteer.* 125, 16; *Hochz.* 36, 11; *Erinnng.* 46; 810; *Aneg.* 4, 41; 29, 13; 35, 84; *Mar.* 171, 30; 192, 26; 195, 8; *Wild. mann* III 350; *Rul.* 2024; *Urst.* 103, 61; *Hohenb. Hohesl.* 16, 8; 112, 21; *Kelle Spec. eccl.* 15; 19; *Fraunggeb. D.* 376, 23; *Griesh. Pred.* 1 3; 10; 18; 37; 45; 54; 59; 77; 106; 157; II 8; 21; 42; 48; 60; 102; 114; 125; 137; 139; *SPauler Pred.* 7, 28; 11, 29; 12, 12; 20, 1; 51, 19, 25; 68, 24; 72, 3, 27; 78, 2; 95, 1; 131, 27. — sin selbes fleise vnde blut daz is uns zo der sele vil gyt *Credo* 931; 1123.

61 an der felben stunde] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; *Mst. Gen.* 5, 8; 16, 1; *Tund.* 292; in *usw. Margar.* (zs. I) 585 u. o.

62 bot er ine daz, deif war] *Bartsch erg. fragend nu vernemet.* daz ist war z. *Tund.* 53; *Vogt Morolf p. CXXXVIII sq.*; *Strassb. Alex. Kinz.* 149; 5136; 5272; zs. XXIX 153; *Griesh. Pred.* II 38; nu wizzet daz ez war ist *Diemer z. Vor. hs.* 48, 6; *Leb. Jesu D.* 248, 26; ich sage dir daz war ist *Kaiserchr.* 5061 (155, 21); 6262 (192, 8).

63 do fŕr — 65] do fŕr er froliche uz deme himelriche *Mar.* 177, 32; urolichen narn in sin riche *Leb. Jesu D.* 272, 5; vr. varn in des herren Abrahames barm *Hochz.* 22, 10; er gebot, daz her aŕre in daz ewige riche *Trier. Aegid.* 1636; vrol. varn *Mst. Gen.* 95, 15; *Lob Salom.* XXXV 15, 8; *Ruth.* 1458; 4760; *Graf Rud.* 10, 9; *Kaiserchr.* 8438 (258, 17).

66 Der bifehof fŕr indem lande den lŕten predigende] der chunich rait do indem lande *Kaiserchr.* 16904 (518, 17); man sante si . . . die heiden bredegende allenthalben in din laut *Leb. Jesu D.* 275, 25; da got gie bredigende *Ara Antichr.* 282, 14. — lante: fliezzente *Wien. Gen.* 84, 13; *Vor. Moses* 37, 4; lande:same-nonde *Wien. Eccl.* 86, 44.

69 ee wir in geschen mit fleischlichen ŕgen] der reim dŕrfte gefehŕwen: ŕgen gelautet haben, vgl. *Brainier Wernh.* s. 185; fleischlichiu ougen *Diemer z. Vor. hs.* 8, 6; *Legendar* (2) *Busch* 15; *Kaiserchr.* 84 (3, 28); 6231 (191, 12); 9048 (277, 9); *Rul.* 52; 3926; *Mor.* 157, 15; 170, 33; *Margar.* (zs. I) 255 und *Haupts anm.*; *Warn.* 3444; *Kelle Spec. eccl.* 27; *SPauler Pred.* 19, 24; 52, 5.

71 da zedem grabe gan] *Bartsch erg.* dar wider sprechan?

74 daz wizze krift] *Christ u. Samar.* X 8; *Kaiserchr.* 2885 (89, 11); 11466 (351, 15); 12030 (368, 23); 12759 (391, 7); 12774 (391, 22); *Rul.* 1684; 1894; *Ruth.* 64; 975; 1716; 1763; 1885; *Prleb.* 427.



75 deiz vuf uil liep ist] zur ergänzung vgl. *Schönbach z. Jul.* 133; *Künzel z. Strassb. Alex.* 595; daz ist mir allez uil liep *Vor. Gen.* 29, 17; daz ist mir liep *Kaiserechr.* 3330 (102, 25): 4494 (138, 4); *Ruth.* 1742; daz dir liep ist *Kaiserechr.* 4694 (144, 12); 7662 (235, 1); 11529 (353, 12); *Arn. Juliane* 133; doh was ez ime uil lib *Wien. Gen.* 71, 24; vgl. 60, 40; 70, 41; *Sprüche d. väter* 12; *Ruth.* 1726; *Graf Rud.* 25, 9. — zur form deiz vgl. daiz *Vor. Alex. D.* 214, 21; 215, 4 (*hs.* da ich < da ih < daiz): *Leb. Jesu D.* 268, 27; deiz *Kaiserechr.* 14900 (456, 25); *Vor. sskl.* 308, 16; *Arn. Siebenz.* 337, 25; *Meerq.* XXXI 2, 58; *Wien. Gen.* 30, 14; 38, 26; 41, 12; 61, 35; 65, 22; 69, 29; 73, 22; 99, 40; *Vor. Jos. D.* 708; 963; 1179 (dez); de iz ist *Ezzo D.* 329, 16; deist *Leb. Jesu D.* 275, 23; *Kaiserechr.* 8656 (265, 1); dest *Griesh. Pred.* 1 85; 91; deich *Wien. Gen.* 41, 24; 45, 46; weiz z. *denkm.* XLIV 1, 6; eist wol in herre ist buzial *Vor. Alex. D.* 191, 9; nust *Kaiserechr.* 10025 (307, 12).

78 do bat er da di herren] *Bartsch erg. do baten in di h.:* der erste erhaltene buchstabe ist jedoch a, nicht u (s. die la.); auch durch die quelle wird *Bs.* ergänzung widerlegt.

79 durh die gotif êre] = *Credo* 3202; *Mst. Exod.* 146, 12; durch g. e. *Vor. Gen.* 12, 3; *Kaiserechr.* 10642 (326, 11); 11058 (338, 31); 12652 (387, 29); *Graf Rud.* 10, 13; *Urst.* 120, 32; *Hohenb. Hohesl.* 121, 12; 124, 14; durch des selben g. e. *Kaiserechr.* 767 (24, 33); 8405 (257, 16); nach g. e. *Credo* 192; gotes ere *Vor. Moses* 55, 3; *Mst. Exod.* 161, 32; *Recht* 13, 4; vgl. z. 30.

80 daz er mit in müse gan] *Bartsch erg. wolde dar gan,* den lückenraum überschreitend und syntaktisch bedenklich, da die regelmässige entsprechung eines nhd. 'möge' (das nach *Bs.* auffassung stehn müsste) in solchen füllen müse ist. gan übersetzt ambulare wie v. 103.

82 din arm fint al ze lank] auffällig ist die apokope in arm. — *Bartsch erg. gryn raum und quelle dir uil krank.*

83 dv haft egeflichen gank, diniv ògen wit rñ rot—86] dass in solchen füllen das praedicat (meist handelt es sich um die copula) fehlen dürfe, hat *Behaghet z. En.* 5260 vorzugsweise an beispielen des 13 jhs. gezeigt. vgl. auch *Meier z. Jolande* 945: ich füge einige z. t. ältere bei: sniez geniel in zuein, deme uater ionch deme sune, der sp'e sanctus al mit ime *Wien. Gen.* 13, 28; daz si mit chröte den hungir uertriben, dar zū brot unde wazzir *Mst. Gen.* 23, 19; er gab deme walde sine schone, di uogele darinne *Vor. Gen.* 5, 11; daz eine was ein lambelin . . . eain eine garben 11, 3; der mich hat gedeechet . . . der seol der edele . . . sin . . . ere unde sin riche uil gewaltliche, sin herschaft nimer zergat 14, 25; efraines kunne hete er da, gamaliel ime in neben *Bad.* 77, 26; daz golt seein allentehaben dar öz en zwisken niwen koren. der regen in den roren: dar umbe stünden zehenzeeh senzzen *Kaiserechr.* 144 (5, 22); non dem berge swebo fint si alle gehaizen swabe, ain

livt zeräte nollen gut 289 (10, 4): ez wart wol bevangen mit siden unbehangen, beidiv golt unt wat vnd ander slahte rat 1542 (48, 20): do fröeten sich al gemaine di ivden und di haiden, ir gelph nil groz. si sprachen . . . 10052 (308, 7): òch nergulten si sich harte mit ir searpfen swerten, swaz si ir mahten relangen, baidiv bogen unt strangen, baidiv stahl unt horn 14082 (431, 24); sehs tage bi dem pfluge unt ander arbit genuge, andem suntage sol er ze kyirchen gan 14803 (453, 25); hai welli fride da wart, dem ròbare den galgen, dem diebe an div ògen, den fridebrachel an di hant, den hals umbe den brant 15143 (464, 6): dar iber legeten si linie chappen, div swert under den ùhesen 17121 (525, 5); mit isereuen spangen was al daz werch befangin unde dâ zû morder unde bli *Vor. Alex. Kinz.* 707; si wären breit unde lanc unde heten freislichen ganc, beide wiz unde rôt *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; er wère riche unde gût und hête manlichen mût, kûne unde êrhaft, getrûwe unde wârhaft 6885: der . . . hat mislihe lere, nv demvte denne here *Entcer.* 117. 16; du weres durstich inde hungerich, de sumer heiz, de winter calt *Maricnl. (zs. X)* 66. 16; si sach obe in schinen einen himel mit ketenen guldinen: an iglichem ketenlin ein zimbel oder ein glöckelin *Tnugd.* 1897; dar umbe geint wazz' vil breit, daz gebirge groz un̄ daz geilde *Tund.* 60; simliche so si daz bartuch ane griffen, so clebten in di hende dar zu, simliche unsinnic, simliche blint *Griesh. Ältere relig. denkm.* 33; dv taten an die geste phellil vnd zindat mit golde herte wol genat, samit vñ blialt mit gesteine wol bestalt, al vmbe die nete guldine drete mit dem silber vnderbritten *Herb.* 478; sie tet an ein hemde kleine, daz was wol gezieret, gelesen vñ geriddieret, gebleichet vñ geblichen, ermel gestrichen, mit der siden ane genat 616; vil samit grüene als ein gras, gel, blâ, brün, wîs und rôt, ir geverte glanzten schin dô bôt *Ulr. Alex.* 18792; manie tiure edelstein von schilden und von helmen schein; ir kovertinr und ir kursit wol gezieret an aller sit 19419; Ninus . . . dâ lac . . . begraben . . ., in einem ametisten ergraben wol mit listen sin tât, und mänge bluome siner wirdikeit ze ruome, vil vogel, manger hande tier 21165; an dem kopfe vorne truogen sie scharphe horne, ze der brust hô und stare, tœtlich ir âtem, vergiftic are 21609; sie wären engestlich gezan und fûeze als der grifen clân 23087; wengel licht, brün, wol stênde brâ 23928: *ebenso* 25387; 25481; 25549; 25563; 25926; 26299; *anhang* 1871; 2006. *dass und warum die aufgezählten beispiele verschiedener art sind, sieht jeder.*

86 din buch grôz vñ ail wit] *Bartsch erg. wit, was den raum nicht füllt*; vil grôz was im sin buch *Margar. (zs. I)* 484; sîn buch newas ime nit ze lanc noch ze breit *Strassb. Alex. Kinz.* 171.

88 dî tœffe nil hère] *Kaiserchr.* 3451 (106, 10); 9397 (287, 32). *über nachgestelltes (vil) here* *Schönbach z. Jul.* 102; *Pirig Jüng. Jul. s.* 47; *Wien. Gen.* 51. 22; 59. 44; 61, 9; *Wien. Exod.* 88, 26; 99. 41; 100. 2; *Mst. Exod.* 146, 2; *Vor. Gen.* 3, 4; 11, 12; 24, 21;



*Vor. Moses* 33, 20; 61, 23; *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 19, 1; *Leb. Jesu D.* 235, 21; 237, 10; 268, 22; *Kaiserchr.* 1329 (42, 6); 1481 (46, 26); 2439 (75, 22); 2495 (77, 13); 2777 (86, 1); 4269 (131, 5); 4462 (137, 4); 4675 (143, 23); 5705 (175, 9); 6209 (190, 23); 7864 (241, 8); 7958 (244, 4); 8704 (266, 17); 8814 (270, 1); 8916 (273, 6); 9264 (283, 28); 9290 (284, 23); 9323 (285, 22); 9523 (291, 28); 9548 (292, 19); 9664 (296, 5); 9872 (302, 15); 9880 (302, 23); 10283 (315, 8); 10341 (317, 1); 10381 (318, 9); 10541 (323, 7); 10705 (328, 9); 11053 (338, 26); 11431 (350, 14); 11465 (351, 14); 12305 (377, 5); 12547 (384, 21); 12689 (389, 1); 12738 (390, 18); 12999 (398, 21); 13087 (401, 7); 13534 (414, 31); 14335 (439, 15); 14448 (442, 31); 14477 (443, 28); 14487 (444, 6); 14529 (445, 15); 14581 (447, 1); 14663 (449, 17); 14702 (450, 23); 14709 (450, 30); 14876 (456, 1); 14925 (457, 17); 17021 (522, 3); *Trier. Aegid.* 673; 701; 1654; *Trier. Silv.* 149; 253; 301; 349; 371; *Floyris* 158; *Ruth.* 198; 3676; 4463; *Strassb. Alex. Kinz.* 2291; 3302; 3812; 6208; *Graf Rud.* 5, 9; 13, 23; 16, 24; *Eilh.* IX 59; 167; *zusammenstellung der fälle in Mar. bei Bruinier Wernh. s.* 123 f.; *Hochz.* 25, 17; *Seq. aus Muri* XLII 17; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Messgebr.* (zs. I) 458; *Makk.* 7; *Patric.* 10; *flectiertes here nachgestellt* *Wien. Gen.* 30, 9; *Vor. sddl.* 298, 24; *Trier. Aegid.* 451; *Ruth.* 1688; 2462; *Rh. Paulus* 116.

89 f. *so ennerstu niemmer mëre in di helle*] *Bartsch erg. so enkerneftu. in die helle varn* *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 10, 6; *Wahrh.* 90, 10; *Kaiserchr.* 9759 (298, 32); 9788 (299, 28); *Credo* 1603; *Griesh. Pred.* I 43; *vgl. Ezro* XXXI 5, 12; *in die helleporte* *Mst. sddl.* 373; *ze der helle* *Wien. Gen.* 64, 44; *Wahrh.* 87, 2; *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 9, 8; *Babyl. gefgsh.* 126; *Mst. sddl.* 657; *Kaiserchr.* 8829 (270, 16); 9207 (282, 3); 9295 (284, 28); 9488 (290, 26); 9501 (291, 6); 9700 (297, 6); 9704 (297, 10); 9752 (298, 25); *Tund.* 44; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2; *SPauler Pred.* 2, 18; *Griesh. Pred.* I 138; *hinze helle* *Recht* II, 1; *Prleb.* 606; *Griesh. Pred.* I 77; 78; 155; *zo helle* *Credo* 2825; 3776; *an den helle grunt* *Vor. Gen.* 4, 26; *za uuize* *Musp.* III 62.

90 *freiffam*] *Schönbach z. Jul.* 505.

91 *der heidenische man*] *Wien. Exod.* 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); *Kaiserchr.* 16612 (509, 22).

92 *O wi. wan wære ez nv ergangen*] *wolte got, warez nu nber uns erg.* *Kaiserchr.* 10881 (333, 17); *ähnlich* 4780 (146, 32); 6237 (191, 17); 9377 (287, 12); 16436 (504, 5); *Ruth.* 1909; *Credo* 3058; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2855.

93 *nv nefême mich niht zelange*] *du sümis al ze lange* *Strassb. Alex. Kinz.* 3067.

94 *wan es belanget mir so sêre*] *Bartsch erg. wan es gezôwet m., was doch hiesse 'profieit mihi'.* *Frommann z. Herb.* 2858. *belangen s. Haupt z. Er.* 443; *Mst. Gen.* 75, 13; *Athis D.* 16.

97 *enwarestu mir nicht komen* — 99] *die reste der ersten erhaltenen zeile* (— da 98) *sind zwar sehr klein, nichtsdestoweniger ist meine lesung* (die von der Bartschs stark abweicht, s. die la.) *vollkommen sicher, wie man sich bei betrachtung der hs. überzeugen kann, wenn man die reste der einzelnen wörter über die basen entsprechender an andrer stelle vorkommender wörter legt, ein verfahren, das mich auch v. 125 f. über Bartsch hinauskommen liess.*

100 *nv gink hin uil snelle*] *Bartsch erg. hin mit alle, da er den rest eines a vor l zu sehen glaubte, eine ergänzung die an sich nicht unrichtig wäre, vgl. nar heim mit alle Wien. Gen. 34, 40 (= Mst. 43, 12).*

102 *min trehtin*] *Bartsch erg. rus ohne zu beachten, dass die abkürzung ' nur einmal vorkommt u. z. unmittelbar vor zeilenschluss* (v. 28). *der ausdruck ist formelhaft, vgl. z. denkm. XXXI 29, 4; Wien. Gen. 31, 41; Mst. Gen. 72, 26; Kaiserchr. 954 (30, 25); 1064 (34, 3); 2147 (66, 23); 2410 (74, 26); 2698 (83, 22); 2836 (87, 27); 3000 (92, 24); 3057 (94, 14); 4232 (129, 33); 4466 (137, 8); 5598 (171, 32); 5996 (184, 7); 6042 (185, 19); 6090 (186, 34); 6280 (192, 26); 6308 (193, 21); 6439 (197, 19); 6470 (198, 18); 7837 (240, 14); 7892 (242, 3); 8192 (251, 2); 8294 (254, 3); 8325 (255, 2); 8335 (255, 12); 8434 (258, 13); 8637 (264, 16); 9044 (277, 5); 9521 (291, 26); 9609 (294, 17); 9763 (299, 3); 9863 (302, 6); 9901 (303, 12); 10004 (306, 23); 10085 (309, 7); 10306 (315, 31); 10438 (319, 34); 10608 (325, 9); 10677 (327, 14); 11067 (339, 8); 11079 (339, 19); 11239 (344, 14); 11295 (346, 7); 11335 (347, 16); 12288 (376, 20); 12462 (382, 1); 12481 (382, 20); 12502 (383, 8); 12521 (383, 27); 12583 (385, 24); 12588 (385, 29); 12620 (336, 30); 12622 (386, 32); 12626 (387, 3); 13224 (405, 12); 13668 (418, 30); 13766 (421, 30); 14356 (440, 4); 15479 (474, 16); 15489 (474, 26); 15686 (480, 30); 15818 (484, 33); 15932 (488, 17); 16347 (501, 12); 16355 (501, 20); 16487 (505, 23); 16531 (507, 4); 16601 (509, 11); 16678 (511, 21); 16719 (512, 29); 17032 (522, 14); 17174 (526, 26); 17248 (529, 3); 17269 (529, 24); *Rul.* 182; 264; 348; 1025; 1223; 1721; 2350; 2984; 3086; 3455; 3862; 3920; 5121; 5260; 5770; 6034; 6185; 6224; 6360; 6626; 6656; 7082; 8629; 8646; *Trier. Aegid.* 37; 319; 354; 424; 606; 674; 693; 994; 1002; 1185; 1233; 1249; 1685; 1712; *Trier. Silv.* 599; *Ruth.* 1416; 4068 (also wider ein bedeutender unterschied gegenüber *Kaiserchr. und Rul.*?); *Vor. Gen.* 11, 3; *Vor. Moses* 34, 11; *Wahrh.* 89, 17; *Jüng. Jud.* 161, 23; *Arn. Siebenz.* 354, 8 (= *Laudate* XLV 1, 1); 357, 3, 9; *Himml. Jer.* 363, 29; 369, 11; 370, 21; 371, 17; *Leb. Jesu D.* 260, 13; *Hochz.* 43, 9; *Messgebr. (zs. 1)* 247; *Prleb.* 51; *Strassb. Alex. Kinz.* 1864; *Margar. (zs. 1)* 160; *Bonus* 220; *Münch. ausfahrtsegen* XLVII 3, 2; *Serratus* 3376; *Höxter. Aegid.* 248, 28; *Ellh.* VIII 103; *Adelbr.* 54; 257; *Paulus* 79;*

*Hohenb. Hohest.* 69, 11; 70, 30; *Kelle Spec. eccl.* 21; 31; 36; *SPauler Pred.* 14, 27; 120, 33; *Griesh. Ältre relig. denkm.* 26; *Physiol. Massm.* 317; 319; 321; unser trehtin *Wien. Gen.* 12, 13, 37; 23, 30; 25, 25, 38; 26, 46; 29, 25; 33, 22; 35, 22; 36, 12; 40, 43; 56, 13; 80, 22; *Mst. Gen.* 12, 3; 27, 5; 38, 5; 50, 9; *Wahrh.* 86, 16; *Vor. Moses* 41, 22; 55, 11; *Jüng. Jud.* 142, 19; *Leb. Jesu D.* 245, 17; 253, 23; 269, 15; *Legendar Busch* 635; *Prleh.* 300; *Mar.* 197, 25; 199, 31; 202, 33; *Ruth.* 3216; 3869; 3949; 4104; 4477; 4700; *Kaiserchr.* 10936 (335, 6); *Trier. Silb.* 189; 505; *Rul.* 7810 (also *Kaiserchr. und Rul. wiederum zusammen treffend in der abneigung gegen diese formel zum unterschiede von Ruth.*); *Wernh. v. Niederrh.* 136; *Margar. (zs. I)* 380; 596; *Strassb. Alex. Kinz.* 7188; *Graf Rud.* 14, 11; *Physiol. Massm.* 313; 318.

104 do erfahren in [schucharr] Bartsch erg. do erfach in uil uerre. über uerre: herre s. z. 25 ff.

106 do kom der fehäl in daz lant] dirre michele schäl qvam verre uber al in der heidene lant *Graf Rud.* 6, 25; e mich begriffe diser schäl, der nu schiere uert uberal von miner innefröen *Mar.* 185, 29.

107 komen] dass Bartschs quamen nicht angeht, hat Roediger bemerkt.

108 eine] über eine im reim vgl. *Diemer z. Jos.* 302; *Roediger z. sskl.* 126; *Schönbach z. Jul.* 252; *Erinng.* 837. die bedeutung ist mir hier unklar; gleichwol wage ich nicht in reine zu ändern.

109 vnsehuldiger dinge] wie ist dieser genitiv wol aufzufassen?

113 hiez in fagen märe] *Diemer z. Jos.* 220; *Schönbach z. Jul.* 256; *Kinzel z. Vor. Alex.* 5; *Vor. Moses* 60, 21; 61, 3; *Leb. Jesu D.* 234, 26; 266, 17; *Jüng. Jud.* 145, 15; *Mar.* 180, 32; *Kaiserchr.* 199, 19; 303, 9; 343, 27; 477, 30; *Ruth.* 2583.

114 linin] wurde nur mit rücksicht auf den raum erg.

116 do sprach der man drate] div fröe sprach do drate *Kaiserchr.* 11638 (356, 23); ähnlich *Jüng. Jud.* 157, 11; *Ancy.* 18, 47; *Hochz.* 42, 17.

118 dammen] Bartsch erg. himnen.

120 da nemet ef selbe gome] *Diemer z. Jos.* 25; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1197; *Mar.* 154, 3; *Graf Rud.* 19, 15.

122 ditze waf der selben leigin rât] Bartsch erg. feligefte rât. meine ergänzung wegen ex consilio laicorum. dit was des edelen greuen (girabobes) rat *Graf Rud.* 13, 23.

123 PATRICI<sup>9</sup> het ein gwonheit] si heten eine gewonheit *Mar.* 188, 26; eine gewonheit her habete *Trier. Aegid.* 292; dieselbe synkope *Jüng. Jud.* 171, 9; *Wien. Gen.* 72, 35.

124 fôr ode reit] riten v varn *Mar.* 174, 8.

125 f. daz er ez welle zuhteklich uerdagen, daz er ez im niht sage] die ganze stelle steht in einer zeile, von der ein horizontaler

schnitt nur die basen übrig gelassen hat. da ich mit dem ez lich, mit dem dem die zeile beginnt, nichts anzufangen wusste, habe ich Bartschs ergänzung (zuhteklich) beibehalten. — den folgenden vers (126) hat Bartsch ganz falsch gelesen (s. die la.), wie ich mit dem z. v. 97 beschriebenen verfahren konstatieren konnte: meine lesung ist durchaus sicher.

127 ze den herbergen] über den plur. vgl. Haupt z. Er. 1367; Vor. Moses 47, 22; Vor. Gen. 17, 3; Jüng. Jud. 168, 21; 170, 8; Mst. Gen. 43, 29; 95, 15; Mar. 174, 4; 175, 4; Trier. Aegid. 649; Kaiserchr. 15910 (487, 27); Ruth. 1734; Marienl. (zs. X) 71, 36; SPauler Pred. 51, 27.

130 dar wider hūp er fīch fā] sich heben Kinzel z. Strassb. Alex. 612; Adelbr. 47; Mst. Exod. 160, 31; Kaiserchr. 6542 (200, 25); Ruth. 755; 2690; 4781; Wild. mann 1 483.

## VIII.

### VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

Über die hs. und die litterarischen fragen, die sich an das denkmal knüpfen, s. unter IX.

3 der atme non finen munde] wan daz im der athme doch warm ist, der da get non sinem munde Kaiserchr. 12438 (381, 10).

5 er heizet fī willecome fīn] diu sēle wart enphangen mit maneger eislicher drō: si wart von herzen unvrō. si sprächen 'wis willekomen, geselle. du solt in dirre helle mit uns vil billichen sin Trugd. 1236. — die zeile ist formelhaft: Wien. Gen. 66, 28; 73, 14; Mar. 197, 12; Ruth. 273; 906; 2185; 2525; 3255; 3594; 4655; Marienl. (zs. X) 51, 17; Graf Rud. 4, 4; 21, 10; 26, 1; Kinzel z. Strassb. Alex. 3186.

6 vil lange beitte ich dīn] sō lango beidōn unīr thīn Ludwigsf. XI 30.

7 fo umbe fīhit fīch dīv armē] so siht diu arm sēle alumbē wā si helpe vinde SPauler Pred. 52, 27, vgl. 61, 23.

9 fiv] nom. sg., vgl. 15; 29; 32; 33; 36; Rh. Paulus 31; 86; 104; 106; 108; 109; 126; Bal. 79, 17; Vor. Alex. D. 186, 1; 203, 3. 13; 209, 11; 222, 23; Arn. Siebenz. 337, 13; Wien. Gen. 19, 7; 38, 12; Mst. Exod. 143, 25; Legendar Busch 734; 735; Enteer. 108, 22, 26. 43. 46; 117, 35. 36. 39. 40. 41. 42. 44. 46; 121, 8; 132, 8; 133, 24; Bibl. dichtg. (Germ. XXXI) 62; Credo 720; 2127; 2151; 2215; 2349; Pilatus Weinh. 2; 84; 99; Physiöl. Mussm. 315; 317; 318; 320; 323; 324; Physiöl. LXXXII 3, 4;



4, 3. 4; 8, 5. 6; 11, 2. 3. 9. 10. 11. 13. 17. 18; *Edth.* V 9. 19. 30. 39. 40; VI 15. 25; VII 11. 14. 16. 38. 41; VIII 24; IX 89. 104. 109. 114; *Hohenb. Hohesl.* 8. 7; 48. 24. 25; 51. 19; 52. 26; 96. 30; 106. 28; 107. 1; 109. 31; 114. 8; 128. 32; 134. 29; 138. 26; 139. 8; 144. 21; *Griesh. Älttere relig. denkm.* 21; 22; 23; 24; 28; 29; 30; 33; 34; 35. — eam *Bal.* 80. 28; *Vor. Alex. D.* 210. 20; *Urst.* 122. 39; *Hohenb. Hohesl.* 24. 30; 96. 30; 99. 30; 106. 32; 111. 15; 112. 17; 131. 3; 138. 29; *Pred.* LXXXVI A 1. 25; *Griesh. Älttere relig. denkm.* 24; 28. — ii (und ea neutr.) *Mem. mori* XXX<sup>b</sup> 3. 7; 10. 1; *Ezzo D.* 321. 13; *Kaiserchr.* 125. 29; *Ancg.* 12. 57; 23. 60. 74; *Hohenb. Hohesl. fast durchwegs (etwa 190 fälle)*; *Physiol.* LXXXII 2. 6; 8. 5. — eae *Hohenb. Hohesl.* 50. 30; 55. 10. 11; 83. 1. 7; 97. 1. 2. 5. 8. 15. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 31. 32. 34; 98. 1. 2. 3. 13. 14. 18. 19. 20. 24. 29; 99. 1. 4. 5. 32; 100. 5. 7; 104. 1; 107. 6; 115. 19; 126. 7. 8; 145. 17. — eos *Wien. Gen.* 18. 5. 30 (: düu); 19. 23; 22. 23; 49. 12; *Jüng. Jud.* 127. 22; 128. 2; 133. 12. 16. 22; 136. 10; 137. 20. 24; 138. 11; 139. 7. 23. 27; 141. 6. 15. 25. 26; 142. 1. 12. 13. 17. 24; 144. 13. 21. 23; 145. 4. 5. 11. 27; 146. 3; 147. 5. 12. 26; 148. 20; 150. 2. 11. 21; 151. 20; 152. 24. 27; 157. 4; 158. 24; 159. 1. 3. 26; 160. 9; 162. 8; 163. 15 (2 mal). 25; 165. 16. 17; 166. 5. 16; 172. 17; 174. 21. 23; 176. 1; 177. 26; 178. 4; 179. 16 (also in diesem gedichte nur für diese form, vgl. Scherer *QF.* VII 59); *Vor. Alex. D.* 190. 9; *Ezzo D.* 322. 5; *Arn. Siebenz.* 333. 19; 338. 25 (: uerlie!); 339. 7. 14. 23; *Himm. Jer.* 363. 24; *Kaiserchr.* 4120 (126. 18); 4138 (127. 4); 4224 (129. 25); 4398 (135. 5); 4940 (151. 29); 5241 (161. 2); 5332 (163. 27); 5335 (163. 30); 5434 (166. 30); 6161 (189. 7); 6162 (189. 8); 6163 (189. 9); 6269 (192. 15); 6415 (196. 29); 6424 (197. 4); 6536 (200. 19); *Ancg.* 3. 40; 6. 71; 8. 8; 11. 56; 12. 14. 19. 29; 13. 52; 17. 70. 78; 19. 21; 22. 42. 85; 26. 4; 30. 10. 11; 31. 62. 78. 80; 32. 69; 33. 2. 51; 38. 45. 54; *Urst.* 104. 34. 35; 105. 54; 107. 27; 108. 10; 110. 63; 111. 14. 16. 77; 113. 13. 45; 114. 21; 115. 34. 45. 68; 116. 38; 117. 7. 11; 119. 73; 120. 70; 121. 16. 61. 62. 74; 122. 6. 24; 123. 71; 131. 6; *Jüdel* 134. 17; *Tnugl.* 213; *Physiol. Massm.* 316; 323; *Pred.* LXXXVI A 4. 2; B 1. 12. 13. 26. 28; 4. 4; *Hohenb. Hohesl.* 37 fälle; *Spanler Pred.* 90. 21. — eas *Urst.* 123. 62; *Hohenb. Hohesl.* 17. 8; 23. 8; 67. 15; 68. 16; 83. 6; 97. 17. 26. 29; 98. 4. 5. 9. 13. 29. 31; 133. 12; 145. 18. — im allgemeinen vgl. *Heinzel z. Erinng.* 657; *z. denkm.* LXXXVI A 1. 25; *Sommer z. Flore* 49.

10 ein fur daz fihet fi brinnen] Scherer besserte den entstellten (s. die la.) text ein fur daz heize fihet fi br., was mit rücksicht auf die absonderliche stellung, die mir in texten des 11. 12 jhs. nie begegnet ist, bedenklich scheint. ich hatte an ein fur daz heizet fihet fi br. gedacht.

11 ifin] die hs. hat hier und v. 19 die geschwächten endungen,



die schon früh eintreten, vgl. min:trehten *Wien. Gen.* 72, 25; steinen: dar in *Bal.* 80, 24; div chunigen *Kaiserchr.* D. 318, 9.

14 goteweiz] *Vor. Moses* 43, 27; *Leb. Jesu D.* 234, 21; *Wien. Gen.* 39, 37; *Kaiserchr.* 1990 (62, 1); 2184 (67, 27); 7557 (231, 28); 11949 (366, 6); 12009 (368, 2); 12189 (373, 19); 12436 (381, 8); 13241 (405, 29); *Rul.* 7123; 8314; *Bartsch z. Trojanerkr.* 8088; weiz got *Mst. Gen.* 89, 12; *Wien. Exod.* 93, 32; 97, 27; 99, 31; 100, 6; *Mst. Exod.* 147, 16; 158, 32; *Marientl.* (zs. X) 24, 18; *Ruth.* 1464; 1987; 4200; 4817; *Strassb. Alex. Künz.* 4543; *Jüdel* 132, 22; *Griesch. Pred.* I 9; 28; 41; 76; 82; 127; 131; 157; II 38; 69; 84; 87; 133; 136; daz w. g. *Wien. Gen.* 18, 41; *Ruth.* 2861; *Hochz.* 36, 3; got daz wole w. *Wien. Gen.* 46, 19; *Mar.* 171, 27; vgl. *Kaiserchr.* 954 (30, 25); 7892 (242, 3); *Trier. Aegid.* 606; *Trier. Silb.* 189; *Ruth.* 80; 332; 522; *Mar.* 189, 4. — die mittelbare quelle dieser strafe und der folgenden ist *Honorius*, vgl. *Heinzel z. Erinng.* 901; *Scherer QF.* VII 25 — oder *Wernher* (*Deplorationes Migne* 157, 922).

23 Do quimid der tivel sehare] nu kom sâ zehant dar der tiuwele manie char *Tnugd.* 357; vgl. *Kaiserchr.* 2027 (63, 4); 13281 (407, 6); *SPauler Pred.* 77, 28. — über sehare s. *Bechstein. Heinr. u. Kuneg.* p. XI.

24 der ist ein groze gare] *Scherer liest* grozin, was unnötig ist, so sint die tiuel gar und uorent di sele dar *Kaiserchr.* 9712 (297, 18); gar wesen *Mst. Exod.* 160, 23; *Mem. mori XXX<sup>b</sup>* 12, 5; *Upsal. sðkl.* (*Germ.* XXXI) 47; *Kaiserchr.* 1199 (38, 7); 5271 (161, 32); 5511 (169, 10); 6196 (190, 10); 6665 (204, 19); 7876 (241, 20); 10780 (330, 19); 11549 (353, 32); 11582 (354, 33); 13160 (403, 14).

27 fwebelef vñ bechif] *Roediger z. Mst. sðkl.* 189; *Diemer z. Vor. Is.* 289, 24; *Kaiserchr.* 9518 (291, 23); 9718 (297, 24); 11111 (340, 18); *Serratus* 3475; 3494; *Buch d. rügen* 1530; *Warn.* 3359; *Tund.* 456; *SPauler Pred.* 77, 26; 98, 13; vgl. *Bamb. Himmel u. hölle XXX* 121.

28 manigel ungemachef] *Legendur Busch* 314; *Credo* 2995; 3140; *Marientl.* (zs. X) 45, 17.

30 f. eine vinifer . . . daz man si mochte grifen] *Mst. Exod.* 150, 2.

32 lute wfen] er wffot nil löte *Mst. Exod.* 155, 19.

33 vil lute ruffit fiv owe] *Mst. Exod.* 161, 12; lute ruofen *Ancg.* 9, 63; 20, 42; *Leb. Jesu D.* 240, 18; *Kaiserchr.* 1334 (42, 12); 5811 (178, 17); 5890 (180, 30); 6011 (184, 21); 6208 (190, 22); 10605 (325, 6); *Trier. Aegid.* 1118; *Floyris* 160; *Griesch. Pred.* II 52; *SPauler Pred.* 72, 8; 1. schrien *Schönbach z. Jul.* 474; *Leb. Jesu D.* 260, 1; *Wien. Gen.* 39, 36; *Mst. Exod.* 155, 21; *Kaiserchr.* 10788 (330, 27); 12266 (375, 31).

35 Der tiuel nimet die sele] *Schönbach z. Jul.* 627 f.; *Rul.* 4760; *Kaiserchr.* 2506 (77, 24); 4297 (131, 33); 6060 (186, 4); 6064 (186, 8); *Griesch. Pred.* I 113; *SPauler Pred.* 17, 2. — diesen

und den folgenden vers betrachtet Scherer als interpoliert, aber es ist kein grund ersichtlich, warum der schreiber die verse zugesetzt hätte; auch erscheint mir der übergang von den worten quante usw. zu der anrede an den abwesenden leichnam unerträglich unvermittelt.

37 so we mir] so we dir *Vor. Gen.* 11, 15; *Griech. Pred.* II 147; *ir Vor. Moses* 48, 28.

38 diu vil vnnreinne vaz] die verwechslung von z mit h (s. die la.) ist aus der alten form des z erklärlich: *Behaghel En. p. VIII anm.*; *Benecke z. Ir.* 3129; *Vor. Gen.* 7, 25; 13, 2; 15, 11; 23, 16; *Jüng. Jul.* 167, 18; 177, 12; *Kaiserchr. D.* 42, 4; *Leb. Jesu D.* 233, 22; 237, 6; 238, 25; 258, 19; *Vor. sskl.* 299, 24; *Ezzo D.* 320, 11; *Arn. Siebenz.* 337, 7; 340, 23; 342, 4; 344, 4; 352, 26; *Frauengeb. D.* 377, 28; *Mst. Gen.* 31, 8; *Adelbr.* 32; 47; *Tund.* 110. — unreinez vaz *Pilatus Weink.* 132; *Aney.* 37, 67. — zur doppelschreibung des n vgl. einnen 29; *Kaiserchr. D.* 35, 32; minnen 90, 10; 460, 26; mainnaide 223, 20; mannen (monere) 107, 32; 209, 18; nannen 217, 11; 218, 7; 308, 20; 430, 23; 447, 18.

40 gotef athim] sinen atem, die christenheite *Arn. Siebenz.* 356, 26; vgl. *Ezzo XXXI, III* 21; *Summa XXXIV* 2, 8; *Mar.* 182, 2; unreiner atem *Pro cal. morbo denkm.*<sup>3</sup> II s. 301.

42 vil luzel genuze ich nu def] *Rodiger z. sskl.* 749; *Wien. Gen.* 17, 4; *Prleb.* 572; *Kaiserchr.* 16707 (512, 17).

43 def hat er tinel linen spot] *Prleb.* 155; *Graf Rud.* 1, 9; *Rud.* 206; *Thugl.* 958; *Warn.* 2087; *Leb. Christi* (zs. V) 226; *Bibl. dichtg. (Germ. XXXI)* 204; eines dinges spot han *Wild. mann III* 78; *Arn. Juliane* 54; 482; *Floyris* 178; *Credo* 1874.

49 fi rovbeten vñ branden] = *Mst. sskl.* 408 (s. *Rodigers anm.*); *Graf Rud.* 11, 15; vgl. *Kaiserchr.* 15982 (490, 3); *Margar.* (zs. I) 608; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6545; *Bruhier* s. 157.

51 fi enwolten sich niht erbarmen] vor den mennischen armen. der newolden si sich nune erbarmen *Mst. sskl.* 418.

54 wir gefamenen vñf noch mit fere] noh der liehname undi div sele gesamenten sich niemer mere *Kaiserchr.* 6435 (197, 15).

57 daz waf der din wille] *Kaiserchr.* 12955 (397, 9).

60 er wuret fi nider in die not] das hsl. wider konnte nicht geluldet werden, da nirgends vorher angedeutet ist, der teufel habe die seele aus der höllenpein entfernt, bezw. er habe sie schon in die eigentlichen qualen eingeführt, niht mere (59) das man als gegenbeweis anführen konnte, wird ebenso bei meiner auffassung verständlich, indem es sich aus der 53 f. berührten trennung der seele vom körper bis zum jüngsten gerichte erklärt.

62 won dem stat gescriben da] ez stat geser. da *Friedb. Christ XXXIII D<sup>b</sup>* 3; *Aney.* 32, 21; *Credo* 2677; *Arn. Siebenz.* 340, 4; *Kaiserchr.* 4272 (131, 8); 4338 (133, 10); 7991 (245, 4); 8716

(266, 29); 9424 (288, 25); 13639 (418, 1); 15605 (478, 14); 15659 (480, 3); *Wilt. mann* I 40; 282; *Wernh. v. Niederrh.* 329; *Entscr.* 121, 14; *SPauler Pred.* 18, 22; 87, 3; 102, 19; 116, 13; 119, 21; *Kelle Spec. eccl.* 11; 46; *Griesh. Pred.* I 3; 5; 13; 19; 23; 25; 39; 45; 61; 122; 131; 137; 138; 146; 153; 155; 164; II 26; 86; 122; 131; so vinde wir geser. da *Arn. Siebenz.* 345, 23; nu saget uns div scrift da *Kaiserchr.* 2599 (80, 21); nu kundet uns daz buoch da 5566 (171, 1) — v. 62. 63 *sind ähnlich im Rul., s. Scherer s. 25. und daraus entlehnt:* van den heyden steit gescrenen da: Mors peccatorum pessima *Karlm.* 469, 14; *vgl.* an dem salter stat gescriben da: mors sanctorum preciosa *Kaiserchr.* 6407 (196, 21). *die psalmstelle wird auch sonst gerne citiert. Heinzel z. Eriny.* 637; *Griesh. Pred.* I 113.

64 O wol dy heiliger erift] = *Mst. sdkt. 1. s. Roediger z. st.* — *Musp.* III 101; *Wien. hundeseq.* IV 3, 3. 11; *Weing. reiseseg.* IV 8; *Leb. Jesu D.* 240, 25; 242, 18. 20; 246, 12; *Arn. Siebenz.* 350, 5; *Frauengeb. D.* 382, 13; *Kaiserchr.* 1959 (61, 3); 2161 (67, 4); 3025 (93, 16); 3946 (121, 9); 8186 (250, 31); 8550 (261, 31); 8927 (273, 17); 9259 (283, 23); 11080 (339, 20); 12299 (376, 31); 13074 (400, 28); 13607 (417, 3); 14708 (450, 29); 15008 (460, 2); *Entscr.* 111, 6; 116, 45; *Rul.* 777; 1338; 3151; 4060; 4402; 4706; 5160; 5821; 8482; 8843; *Trier. Silr.* 452; *Trier. Aegid.* 1039; *Lit.* 121; *Messgebr. (zs. 1)* 500; *Wernh. v. Niederrh.* 58; 62; 439; 627; *Ruth.* 1716; *Arnst. Marl.* XXXVIII 38; *Margar. (Germ. IV)* 623; *Warn.* 2015; 2606; *Kelle Spec. eccl.* 9; 11; 16; 29; 30; 40; 43; 47; *Hohenb. Hohesl.* 125, 28; *SPauler Pred.* 9, 17; 12, 1; 19, 30; 20, 17; 24, 29; 26, 28; 27, 23; 42, 14; 43, 23; 44, 21; 45, 22; 48, 8; 51, 17; 53, 5, 27; 57, 12; 63, 3; 73, 2; 74, 17; 76, 17; 80, 22; 100, 13; 105, 26; 107, 7; 115, 20, 27; 117, 11, 18, 27; 128, 19; 129, 14; 130, 11; 132, 7, 28; 133, 28.

65 wie ture din heiliger tot ift] *Scherer liest* der tot, *was weder die la. der hs. erklärt, noch mit v. 61 der funder tot parallel geht.* gotes (sine, dine) heiligen *Credo* 3220; 3677; *Lit.* 1243; 1291; *Arnst. Marl.* XXXVIII 95; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 11; *Kaiserchr.* 192 (7, 5); 15010 *la.* (460, 4); *Frauengeb.* 381, 22; *SPauler Pred.* 26, 8; 35, 7; 52, 13; 80, 2; 83, 5; 120, 28; 128, 25; 129, 19; 135, 15; alle gotes heiligen *Sang. gl.* LXXXIX 42; *Wessobr. gl.* XC 40; *Bamb. gl.* XCI 66; *Benedictb. gl.* XCIV 7; XCVI 14, 44; *Mänch. gl.* XCVII 45.

69 herch vñ tal] *vgl. Brünner Wernher s. 149; Wien. Gen.* 27, 28; 81, 30; *Arn. Siebenz.* 354, 24 (= *Laudate* XLV 3, 6); *Kaiserchr.* 3666 (112, 23); 8462 (259, 8); 10059 (308, 14); *Rul.* 1631; 3317; 3534; 3822; *Trier. Silr.* 621; *Trier. Aegid.* 376; *Hochz.* 24, 6; *Mar.* 158, 37; 191, 27; *Strassb. Alex. Kinz.* 2802; 6689; *Ruth.* 4196; *SPauler Pred.* 58, 26; 90, 12; 96, 14; 111, 21; 127, 23.

70 [f. himele : zefamene] *Schönbach z. Jul.* 538 f.

77 gwan] *dieselbe synkope Wien. Gen.* 24, 15, 24; 26, 26, 28; 31, 22; 36, 24; 42, 42; 61, 42, 43; 68, 43; 78, 13; *Jüng. Jud.* 146, 17; 153, 14; *Kaiserchr.* 14817 (451, 6).

78 er famenit sich wil witen] *Kaiserchr.* 15110 (463, 7); *vgl.* 3499 (107, 24); 14734 (451, 22).

80 mit vrunden ioch mit magen] *Raddiger z. sskl.* 268; *Schönbach z. Jul.* 413; *Bruinier s.* 152; *Kaiserchr.* 1324 (42, 1); 17025 (522, 7); *Graf Rud.* 19, 27; *Rul.* 3185; *Warn.* 1649; *Mar.* 193, 8; *Griesh. Pred.* II 12.

84 er halftet vñ cuffet . . .] *Diemer z. Vor. Jos.* 955; *Wien. Gen.* 41, 36; *Kaiserchr.* 12772 (391, 20); *Marient. (zs. X)* 39, 24; *Hohenb. Hohest.* 11, 3, 19.

87 niht langer sie in bitent] *Wien. Exod.* 89, 44; *Aueg.* 14, 20; 23, 30; *Kaiserchr.* 7524 (230, 26); *Wild. mann II* 62; *Strassh. Alex. Kinz.* 422; (*Vor. Alex. Kinz.* 457).

88 si wrowent sich vñ singent] *vor fröden singen Mar.* 174, 3.

90 die hiwen] *Wien. Gen.* 29, 40; 30, 27; 52, 25; 70, 10; 74, 26; *Leb. Jesu D.* 270, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 408 (*wo der hg. mit unrecht hie setzt*); *Kaiserchr.* 6360 (195, 7); *Rul.* 4440; *Mst. sskl.* 217; *Wernh. v. Elmend.* 954; 990. — si gahet engegen dem bnrgetor, ir wirtes beitet sie danor *Mar.* 158, 8. — *da hiwen auch als neutr. erscheint, könnte man, einem vorschlage Heinzels folgend, den sing. beitiit neben dem collectivum belassen und die in div ändern.*

## IX.

### S. PAULUS.

*Abgedruckt mit der Zukunft nach dem tode von Karajan Deutsche sprachdenkmäler s. 109 — 112 unter dem titel S. Paulus. Scherer QF. VII 22 ff. Brandes Visio S. Pauli s. 42 ff.*

2 pergamentblätter vom ende des 13 jhs., einst im besitze Karajans, jetzt verschollen.<sup>1)</sup>

Dass fragmente zweier verschiedener gedächte vorlägen, hat Müllenhoff ausgesprochen (*vgl. Scherer aao. s. 22*), der dem zweiten fragment wol auch seinen titel gegeben hat (*vgl. denkm.<sup>3</sup> II s. 40*). diese scheidung hat, soviel ich sehe, überall beifall gefunden. in jüngster zeit allerdings hat Batianuchof *Rom. XX 31*

<sup>1)</sup> im auktionskatalog der Karajanschen bibliothek, die bei List und Francke in Leipzig versteigert wurde, s. *Germ. XX 123*, sind sie nicht verzeichnet. auch der Wiener hofbibliothek hat Karajan sie nicht überlassen, wie er sonst öfter tat.



bedenken erhoben: er meint, Karajans blätter enthielten ein gedicht, das in stark modificirter weise den streit zwischen leichnam und seele behandle, wie er in einer dem Makarius von Alexandria zugeschriebenen legende (abgedruckt aao. 576 f.), die jedoch über Paulus nichts enthält, geschildert sei. seine ausführungen sind wenig überzeugend. vor allem erkennt er die situation nicht richtig: von einem streite zwischen leib und seele ist keine rede; man hat sich vielmehr den ersteren als im grabe liegend vorzustellen; die seele dagegen befindet sich bereits endgiltig in der gewalt der höllischen mächte und schleudert toll wut und verzweiflung ihre anklagen gegen den leib, dem sie einst angehörte und der nun von ihr bis zum jüngsten gerichte getrennt ist. dass die scene sich auf dem grabe abspiele, wie Batiouchkof (s. 31 f.) in missverständniss der verse VIII 58. 59 will, dem widerspricht das zwar durch conjectur, aber durch eine sichere, gewonnene hie (46) ebensosehr wie die ganze im vorhergehenden geschilderte situation.<sup>1)</sup> gleichwol stimme ich ihm in der verwerfung der Müllenhoff'schen scheidung bei: nur darf man die quelle des gedichtes, das die beschuldigungen der seele gegen den körper nur beiläufig der darstellung einfügt, nicht in der von ihm eingeschlagenen richtung finden wollen; sie muss vielmehr eine der redactionen der *Visio Pauli* sein, welcher, scheint nicht schwer zu beantworten, nachdem Brandes aao. bereits angegeben hat, dass der dichter des 'Paulus' der im cod. Vindob. 362 erhaltenen und von ihm s. 65 ff. abgedruckten fassung gefolgt sei. dass sie mit dem deutschen gedicht im engsten zusammenhang steht, ist kein zweifel: für die unmittelbare quelle möchte ich sie jedoch nicht halten, denn davon dass sich die hochmütigen am schlusse ihres lebens bekehrt hätten (IX 50 ff.), findet sich im lat. texte nichts. dieser zug kann aber nicht zutut des dichters sein; er stimmt nämlich sehr gut zu den worten gottes (Brandes 68, 13 ff.): *Per memetipsum et virtutem meam iuro et per angelos meos iuro, si hec anima uno anno, antequam moreretur, sua emendaret peccata, obliviscerer illorum omnium.* auch die begründung der furcht dieser leute (IX 31 ff.) wird kaum dem dichter gehören. immerhin steht aber diese redaction der deutschen übersetzung so nahe, dass man — falls meine ansicht von der zusammengehörigkeit der blätter Karajans

1) die vermittelnde annahme, dass die seele zeitweilig zum grabe komme, scheint mir gleichfalls unmöglich: denn da müsste die schilderung ihres verlassens der hölle in die lücke nach v. 47 fallen, was darum höchst bedenklich ist, weil diese lücke nach ausweis der entsprechenden im Paulus nicht gross gewesen sein kann und vor allem, weil der dichter (oder seine quelle) die anklagen gegen den leib dann nicht an zwei verschiedenen orten hätte erfolgen lassen, vielmehr den ortswechsel schon vor v. 37 hätte berichten müssen. auch vermüsste man dann die angebe eines motifs, warum diese besuche der seele plötzlich eingestellt werden (58 f.).



richtig ist — den inhalt auch der 'Zukunft' darin finden müsste, leider hat jedoch die einzige Brandes bekannt gewordene hs., die ich oben erwähnt habe, an der entsprechenden stelle (Brandes 68, 12) eine grössere lücke, deren inhalt gerade die gesuchte scene von der ankunft einer gerechten und einer (oder mehrerer) sündigen seele bildete<sup>1)</sup>, wie bereits der hg. erkannt hat (anne. z. st.). glücklicherweise hat sich jedoch in einer andern redaction (IV nach Brandes' bezeichnung, abgedruckt s. 75 ff.) eine ähnliche darstellung erhalten. sie lautet (78, 12): Et postea aspexit in celum a terra ac vidit animam peccatoris inter dyabolos. VII., quam (Br. quum) ululantem deducebant eo die de corpore. Et clamaverunt angeli dei contra eam dicentes: 'Ve, ve, misera anima, que operata es in terra?' Dixerunt ad invicem: 'Vide istam animam, quomodo contempsit in terra mandata dei. Mox illa legit cartam suam, in qua erant peccata sua, et se ipsam iudicavit.' Tunc eam demones susceperunt mittentes in tenebras exteriores. Ibi erit fletus et stridor dencium. Et dixit ei angelus: 'Credis et agnoscis, quia sicut homo fecerit sic accipiet?'<sup>2)</sup> Post hoc in uno momento adduxerunt angeli animam iustam de corpore portantes ad celum. Et audivit vocem milium angelorum letancium ac dicencium: 'O anima leta, felicissima, o beata, letare, quia fecisti voluntatem dei tui' . . .

Diese partie trifft in der hauptsache mit der 'Zuk.' so zusammen, dass man einen ausserordentlichen zufall annehmen müsste, wollte man die trennung der beiden fragmente, die in der hs. ganz nahe bei einander standen<sup>3)</sup>, aufrecht erhalten. die bestehenden verschiedenheiten achte ich keineswegs gering, aber es lassen sich aus den bekannten quellen durchweg die ansätze für die in der 'Zuk.' vorkommenden abweichungen nachweisen. so vor allem für das abschneiden von der erzählung, den durchgängigen gebrauch des praes. (auf inwärt VIII 9 lege ich kein gewicht<sup>4)</sup>) und für das beiseitclassen des Paulus und seines begleiters, umstände, die Müllenhoff jedesfalls in erster linie zur trennung der fragmente bestimmten. dieser predigtartige, aus der visionserzählung herausfallende ton wird nämlich auch unmittelbar vor der lücke (68, 2) in der wiederholt genannten

1) nur soviel scheint sich aus den auf die lücke folgenden worten zu ergeben, dass diese redaction zuerst das ende des gerechten vorführte, in übereinstimmung mit den griechischen texten (Brandes s. 7 f.).

2) diese bemerkung gehörte ursprünglich zur scene der belohnung des gerechten (Br. s. 7); vgl. den ähnlichen gedanken Paulus r. 77 ff.

3) sie stehn auf einem doppelblatte, das in horizontaler richtung durchgeschnitten war, wie sich aus Karajans worten (p. IX) 'die beiden streifen' und seiner bezifferung ergibt.

4) falsches praet. (st. praes.) bei prophezeiungen utgl. ist, wie mir Heinzel bemerkt, psychologisch recht begreiflich (vgl. auch z. Hochz. 374); der vorliegende fall ist jedoch im ganzen stück der einzige, weshalb ich mich für die annahme eines fehlers entscheide.

*ersten reduction angeschlagen:* Expavescite, fratres karissimi, et benefacite, quantum possitis, et timete deum et date gloriam et honorem deo et omnibus sanctis eius, ut vos exaltet in opere bono et perducet in vitam eternam, ne intretis in infernum, ubi nulla est consolacio sed tormentorum tribulacio, ubi frigus et nuditas, gemitus et lamentacio, mors sine vita, ignis multus, laerime ignee . . . tenebre sine luce etc. *was liegt näher als dass ein bearbeiter diesen passus noch eindringlicher zu gestalten suchte, indem er die schreckliche bestrafung des bösen und die belohnung des guten nicht als etwas von Paulus einmal in der vergangenheit geschautes darstellte, sondern als einen täglich erneuten vorgang. derselbe bearbeiter hat wol die trockene aufzählung der höllenstrafen durch die plastische darstellung des Honorius ersetzt. zur anführung einzelner vergehen (VIII 48 ff.) fordern die oben s. 189 abgedruckten worte mox illa legit cartam suam geradezu heraus und man kann höchstens zweifelhaft bleiben, ob dem ursprünglichen bearbeiter auch schon die form der anklage gegen den leib zuzuschreiben sei, oder ob sie der deutsche dichter gewält habe. und so wird auch die von Scherer (aao. s. 26) bemerkte nachahmung der Hochz. durch die quelle nahegelegt worden sein, indem in einigen von Brandes übersehenen Münchener hss. (Cm. 12005: 22302) die seele des gerechten 'o anima beata (leta). o felicissima sponsa' angeredet wird, worauf mich Golther aufmerksam macht, der die freundlichkeit hatte, diese und zwei andre Brandes unbekannt gebliebene hss.<sup>1)</sup> auf meine bitte durchzusehen.*

*Ich habe bisher von einer vergleichung der beiden fragmente nach ihrer äusseren form abgesehen u. z. mit absicht, weil daran bei dem geringen umfug nicht viel zu erhoffen ist. immerhin mag man hervorheben, dass die unbehilflichkeit, mit der dieselbe phrase immer und immer wiederholt wird, in beiden fragmenten in gleicher weise zu tage tritt (vgl. besonders Zuk. 22; 33; 36; 37 mit Paul. 36; 39; 42; 62). dass Scherer und ihm folgend Vogt (GR. II 1, 249) die Zuk. ein oberdeutsches gedicht nennen, den Paulus dagegen nach Mitteldeutschland setzen, versclägt nichts, denn für den oberdeutschen charakter des erstern liesse sich ausser den beziehungen zur Hochz., die natürlich keinerlei stringenten schluss auf die heimat gestatten, nur der reim kuniges: def geltend machen, den man jedoch wol kaum in dieser ausdehnung dem mitteldeutschen absprechen darf. nähere bestimmung gestatten die von Scherer zusammengestellten sprachlichen kriterien nicht und so muss man sich wol begnügen, 'Zuk.'*

1) Cm. 12725; 26137; eine in Brandes' aufzählung gleichfalls fehlende hs. der visio liegt in Genf MS lat. 47. 50; nach den wenigen von Senebier s. 121 mitgetheilten worten, die wörtlich übereinstimmen mit Br. 77, 3 ff., gehört sie zur reduction IV.

und 'Paul' für eine etwa um 1150 entstandene mhd. übersetzung einer *Visio Pauli* zu erklären, wenn ich trotz dieser ansicht die texte gesondert gebe — nur die richtige reihenfolge der blätter habe ich hergestellt — so geschieht dies, weil die alten benennungen der fragmente allgemein acceptiert sind und ein zwingender beweis für ihre zusammengehörigkeit doch erst mit hilfe der quelle geliefert werden könnte, dass diese sich noch finden werde, daran braucht man trotz Brandes' arbeit nicht zu verzweifeln, da er das material, wie sich schon aus meinen nachträgen ergibt, in recht unvollständiger weise zusammengebracht hat.

4 die sich ze gote bekerent] *Vor. Moses* 38, 11; *Kaiserchr.* 4046 (124, 9); 5573 (171, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 30; 270; *Vrst.* 115, 71.

8 vnze zem iungilften tage] *Arn. Siebenz.* 348, 1; *Kaiserchr.* 10571 (324, 5); *Ruth.* 2257; *Aney.* 7, 16.

9 f. getroft, von allen noten erloft] getroft: von allen angisten erl. *Credo* 504; 1616; *Bruinier* s. 184; armôdon *Legendar Basch* 759; vgl. *Frauengeb. D.* 377, 16; *Trier. Aegid.* 135.

15 die manichvalten ere] *Kaiserchr.* 6149 (188, 28); 6230 (191, 10); *Wien. Gen.* 74, 14.

17 alfa hin warten] *Edw. Schröder* hält das überlieferte also für genügend. — hin warten *Hohenb. Hohesl.* 84, 29; *Rul.* 1383; warten *Hohenb. Hohesl.* 31, 32; 114, 21; *Kaiserchr.* 9072 (277, 29); 11750 (360, 5); *Wien. Gen.* 13, 23; *Ruth.* 1365; *Herb.* 9766; 11660.

19 fa] *Roediger* erscheint iefa stilgerechter und aus metrischen gründen nötig.

21 burch wrone] *Himml. Jer.* 361, 21. nachgesetztes vrone ist sehr häufig, meist wegen des reims: *Wien. Gen.* 77, 41; *Wien. Exod.* 95, 40; 100, 40; *Mst. Gen.* 94, 13; 102, 27; *Vor. Moses* 42, 12; *Credo* 1071; 1121; 1512; 3040; *Lit.* 1280; *Arn. Juliane* 272; 569; *Enteer.* 110, 27; 131, 3; *Jüng. Jud.* 170, 14; *Frauengeb. D.* 381, 11; *Kaiserchr.* 1802 (56, 14); 1954 (60, 32); 2985 (92, 9); 3125 (96, 17); 4032 (123, 29); 4158 (127, 24); 4255 (130, 22); 5570 (171, 4); 5951 (182, 26); 6636 (203, 22); 7709 (236, 16); 9116 (279, 7); 14215 (435, 24); 14703 (450, 24); 15829 (485, 11); 15860 (486, 9); *Ruth.* 1747; *Mst. sskl.* 231; 537; 752; *Bonus* 159; *Christi geburt* 77; *Graf Rud.* 21, 27; *Margar.* (zs. I) 470; *Georg XVII* 15; *Friedb. Christ* XXXIII E<sup>a</sup> 10; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5193; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 345; *J. Grimm Kl. schr.* V 386 ff. die beispiele in *Mar.* bei *Bruinier Wernh.* s. 140.

23 f. die haten ni keine urnecht mere, wau daz n gelovbet waren] eine unlogische verwendung von wau daz, der der lat. text vorgearbeitet haben mag, die aber auch dem mhd. gemäss

*ist*: si heten in gerne florn, ne wolt in got bewaren *Wien. Gen.* 53, 41: (daz) üzzir iri mundi incheini redi vundi gnoti antwurti, wâri mid ir searphin suerti *Jud. XXXVII* 1, 7: er uerbot umbe elint und umbe wip. daz di niene elhomen an den strit. und di in grozen alter seinen. daz die alle haime beliben. iz enwäre ain so statehaft man. der spise und gewäfen wol malte han *Kaiserchr.* 8414 (257, 25); wider der warheite newil ih niht nehten wan inder besten maze 3208 (99, 2): wan so man de (wazzer) uz giuzet, da ist kain varwe noch kain smach noch kain substanci wan de de vas zehant schön wirt *Griesh. Pred.* II 70: häufiger wird wan daz gebraucht, um das directe gegenteil des vorhergehenden satzes auszudrücken. z. b. di . . . njrgenne halzet neheine wile, wan daz si (hs. er) imer beginnet yle *Credo* 386; als sich de lāmbeli von der sehar niht schiet, wande ez allewege bi ier waz *Griesh. Pred.* II 3; ebenso 20; 67; 70.

25 michel vñ groze] *Mst. Gen.* 26, 8; *Credo* 108; 202; 1532; *Lit.* 386; *Ancg.* 20, 26; *Strassb. Alex. Kinz.* 3955; *Arn. Juliane* 618 (wo ich lese do elhomen wintstoze, michele unde groze); *SPauler Pred.* 124, 24; *Griesh. Pred.* I 63.

29 fi worehten in nil starche] vgl. *Mst. Gen.* 27, 13.

31 daz fi wenen wolden] wellen in vermutender bedeutung wie, gleichfalls bei wänen, *Rul.* 5949; 6946; *Höxt. Egid.* 284, 5; *Ancg.* 39, 66; *Warn.* 1091; *Tobiasseg.* XLVII 4, 5; beispiele aus *Nib. und Kudr.* z. *MF.* 6, 26; *Martin z. Kudr.* 449, 1 und bei Haupt zs. XIII 324.

33 an der stunde] *Mst. Gen.* 13, 20; 17, 22; *Vor. Moses* 44, 9; 65, 16; *Loh. Jesu D.* 259, 18; 263, 25; *Ancg.* 30, 60; *Trier. Silv.* 298; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; an der stunt *Mst. Gen.* 31, 13; *Arn. Siebenz.* 341, 4; *Kaiserchr.* 303 (10, 18); 1821 (56, 33); 7300 (224, 1); 7322 (224, 23); 7949 (243, 28); 8196 (251, 6); 9482 (290, 20); 10324 (316, 16); 10367 (317, 27); *Urst.* 125, 49; *Tund.* 104; 182.

36 iemanne] derselbe accus. *Credo* 2617; *Marientl.* (zs. X) I, 15; 80, 13; 92, 15; 125, 20; *Wild. mann I* 284; *Floyris* 351; *Ruth.* 1147; *Anno* 598; *Vor. skkl.* 308, 24; *Wien. Gen.* 56, 40 (: ergangen); öfter im *Strassb. Alex.*, vgl. *Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 65.

37 so weineten sie vil heize] *Schönbach z. Jul.* 245; *Vor. Gen.* 29, 11; *Wien. Erod.* 97, 23; *Kaiserchr.* 1300 (41, 10); 1372 (43, 17); 1487 (46, 32); 4804 (147, 23); 13166 (403, 20); *Rul.* 2115; 6617; *Adelbr.* 217; *Hamb. j. ger. (fdlgr.)* 136, 11; *Mar.* 170, 22; 195, 7; 209, 42. — birnende trene *Tund.* 300; heize *Trier. Aegid.* 130; *SPauler Pred.* 122, 16.

38 die vil grozen ize] *Heinzel* vermutet ugeleize, bedenklich weil im mhd. in der hier geforderten bedeutung nicht belegt, *Edw. Schroeder* die fawren geheize, mir unwahrscheinlich wegen der folgenden zeile.



44 die guten lute] *'conuersi'*, worauf auch Heinzel mit hinweis auf gutleut haus aufmerksam macht.

45 die die werlt liezen] dv di werlt frv lieze unde dinen magittum gelieze *Lit.* 1038.

50 do gapin aber got die craft] *Rul* 8848: 9043: ther heilige geist gab in thie craft *Rul* 7890: der diuñl *Enterr.* 123, 28.

51 f. daz sie an ir ende in ruwen wurden wunden] und er wirt funden in siner letzten stunden, so er sinen lib endet *Crdo* 3689; dar ane wart her munden an sinen (iungisten) stunden *Trier. Aegid.* 1630: thaz wir in samelichen riuwen an unseren iungisten stunden in rehten bnozen werthen funden *Rul* 3956: ob si werdint fundin gehorsam an ir ende 247, 25; al nâ thû the ie fundin werthe te minen iungesten tiden *Ndd. gl.* XCVIII 28: daz wir an der wâren riuwe erfunden werden alle *Margar.* (zs. I) 752: *Jüng. Jud.* 159, 10: *Kelle Spec. eccl.* 32: *Enterr.* 132, 1; *Griesh. Pred.* II 108: *SPauler Pred.* 53, 6: 57, 30: 61, 14: 83, 6; so daz wir vnbewollen werden vunden an dem jngesten dage *Bibl. dichtg.* (Germ. XXXI) 192: darnach ist die ergänzung *Jüng. Jud.* 172, 12 leicht: daz ih mit deheinen sunden bewollen bin [funden].

53 (daz) sie sich nu bekanden] *Legendar Busch* 472: *Upsal. skkl.* (Germ. XXXI) 43; 54; *SPauler Pred.* 4, 1; *Griesh. Altere relig. denkm.* 33; 34; sich erkennen 'in sich gehn' *Anno* 826: *Rul* 7706; *Serratus* 3466: *Margar.* (Germ. IV) 277; *Benedictb. gl.* XCVI 34; zs. f. d. phil. IV 360.

54 da won wurden li her gefande] *flectiertes pradicatives partie. bei* werden: da wurden uier nagele durch ersten geslagene *Leb. Jesu D.* 261, 5; die nagele die dir wurden geslagene *Mst. skkl.* 533; alles des si gerte, des wart si als gewerte *Christi hort* (Pfeiffer übygsh.) 906: wrde wir alle frige gezalte: gewalte (nach Erdmanns vorschlag bei Weede) *Wahrh.* 87, 19: du div rede gendeti wart *Jüng. Jud.* 150, 10: *Heinzel verweist mich noch auf j.* *Tit.* 833, 2; 867, 1; 970, 2; de dir got ilt versmehte werde *Griesh. Pred.* II 14; daz wir . . . erlöste werden *SPauler Pred.* 70, 23: selbst gegen den reim vom schreiber der Vor. *Kaiserchr.* D. 529, 15 da wart . . . got ander stunt gemarterote; bei sin: daz zehende unt wideme waren hin nerlihe *Kaiserchr.* 14384 (440, 32): da diu gotes hus sint mit gestifte 14398 (441, 14): vnser sint zuelfe fon einem uater geborne *Wien. Gen.* 63, 3: irwalehete: dô was si wol gemachot(e) *Vor. Gen.* 7, 2: die wege warn im vnerehande (: lande) *Christophorus* (zs. XVII) 338; dâ wâr die mûre harte von quâdrestein geworhte *Vor. Alex. Kinz.* 705; ovz zorne: nv ist verlorne Pilatus *Christi hort* 1006; di dir sint vor virdeilit (: wirsistin) *Summa* XXXIV 28, 8; bei hân: daz ich daz houbet habe verworhte (: vorhte) *Kaiserchr.* 11693 (358, 12): daz habete si genomene (: uergezenunge) *Jüng. Jud.* 180, 4; vil manige werlde het (er) verlorne (: ungeborne) *Leb. Jesu D.* 229, 8; ich han in miner gûte ineh genestenote 271, 16: nu heter in einer zelle eine swester



wol bekêrte (:rêrte) *Serratius* 3344; hæet er die rede geweste (:veste) *Krone* 3671; âne seult hân ich verlorne (:ze vorne. *Kinzel ohne -e*) uher aller fruntscap *Strassb. Alex.* 4160: daz er si erlostet het *SPauler Pred.* 95, 17: den da seine gyte vntz her ernerte hete *Aueg.* 24, 78: waz wir . . . gilesin unde gihorte haben *Graz. Lit.* 230, 7: *andere beispiele geben* *Grimm gr.* IV 495: *Diemer z. Mst. Gen.* 13, 4; *Martin z. Kudr.* 523, 4.

55 in ze grozen felden] *z. Hochz.* 487. — *Edu. Schröder will bei dem überlieferten falden bleiben, da die synkope hier in md. dialecten älter sei als der umlaut, das ist allerdings richtig, aber der sonstige reingebrauch des dichters scheint mir die annahme dieses reimes a : e nicht zuzulassen.*

56 engelden] *füsse ich als präsens; bemerkenswert ist die verletzung der consecutio temporum.*

57 daz sie wider ime hant getau] *Wien. Gen.* 23, 3; *Vor. Gen.* 28, 5; *Kaiserchr.* 12531 (384, 5); 12703 (389, 15); 16983 (520, 30); *Trier. Silv.* 414; *Strassb. Alex. Kinz.* 3710.

59 waz menent div dinc] = *Mst. Exod.* 154, 24.

64 daz kumet von michele gnaden] von dinen gn. daz quam *Credo* 1900; michele gn. *Kaiserchr.* 8193 (251, 3); 8315 (254, 24); *Aueg.* 14, 30.

69 ff. durch daz hat sie hie uirlan crift . . . daz dise wenige lute] *im voranstehenden satze das pron., im folgenden das subst. beispiele aus der Vedenpoesie bei Heinzel QF. X 8 f., vgl. Hildebr. II 22 Her rat ôstar hina, sid Dêtrihhe darba gistuontun fateres mines. da diese stilistische figur (wie z. b. Steinmeyers bemerkungen z. denkm. II 22 über diese von Heinzel WSB. CXIX 43 gewälte interpunktion zeigen) noch nicht genügend beachtet ist<sup>1)</sup>, mögen weitere beispiele folgen:* an der selben stunt und ez im chom durch den munt, do uerstunt sich der arme man *Mst. Gen.* 14, 19; dū er iz allez ersach, got ime zuo sprach *Wien. Gen.* 15, 41; do ir des wazzeres begunde gebresten, div wegemūde wolde rasten *Mst.* 39, 11; so wir . . . chomen in sine slunten, daz er ubil hunt ni mege zū luchin den munt *Wien.* 78, 39 (*ebenso in der nachahmung dieser stelle Leb. Jesu D.* 264, 1, nur der st. er); alliz ir gewæte si zarten, uil lôte sine brūdir harten *Mst.* 96, 7; da si die boten sahen, die got gesant hete der uerdamnote diete *Wien.* 97, 44; da sluoc er uf sin gezelt, da wolde rūwen der helt *Vor. Gen.* 30, 9; unzer chom an di nart, das man daz kindelin lussam . . . mahite tragen *Vor. Moses* 33, 8; si dwane der regen ioch der sne . . . unze di uile gūten also uirentoten 58, 13; godis heiligin bigond er lasterin . . . unzi dū der vili tumbe man bigondi lasterin seint *Annin Anno* 813; si lêrtin un sini

<sup>1)</sup> doch vgl. jetzt Schmiedes, *Untersuchungen über den stil der epen Rother, Nibelungenlied und Gudrun.* diss. Kiel 1893, s. 17 ff., wo beispiele aus diesen drei dichtungen gegeben sind.

pigihti tûn, unzi du der sêregi man sent Annin anedingin bigan 840; dû er . . . di frunchait non im las, do erbarnt im sere, daz der tiurtliche herre daz helle wize dolte *Kaiserschr.* 6026 (185, 2); er nebutet dir niht, wan ain spel saget er sinem herren 6934 (212, 27); do ir man restarp und dise frôe wîwe wart 10644 (326, 13); (der) des muz nerhengen, wirfet man dinen got in den mist 10905 (334, 5); er beualch si sinem wibe unze si der frôen edele gehulffe wider zedem libe 11906 (364, 30); do nechant er si zeware . . . swie er di frôen ofte ê geschen habete 12057 (369, 18); der erbônde ir harte ain gotes widerwarte, . . . daz div frôe den rôm . . . habete 12103 (370, 31); wolt er si behuren, daz er di frôen edele mit minnen horte uôren 12109 (371, 4); daz er si leben lieze nnt er di frôen mit dem uôze niene stieze 12333 (378, 1); do hete sin amme eine elegeliche stîmme wider den guten man *Trier. Egil.* 413; do die herren vernymen habeten daz her nicht ne gerte . . . do baten sie den gotis man 619; daz *tete her uil ungerne*, wen daz der gotis holde niene wolde die ere da irwenden 793; die mûnche vû die lute riefen in . . . *an unz* der heilige man gelobete 949; do quam her an eine stat, da der gotis holde die ruwe kiesen solde 1469; her worde des roufens gedegit . . . ob der helit kône ûf den hof quâme *Ruth.* 1768; daz wêre ime êre getân, ê wir den koninc richen sôehtin lasterliche 3923; ein tûsint beleib ime dâ tôt uon ehriechisen chunne, ê Alexander den fûrt ie gewunne *Vor. Alex. Kînz.* 1222; alsus fâhten si vort unze die helede gûte wûten in den blûte *Strassb. Alex. Kînz.* 2144; Alexander . . . tetime eine so grôze wunden, daz der michele man zô der erde . . . quam 4676; vil selden er gemach fant, biz der wunderliche man . . . quam der werlt an ein ende 4895; sô sie dan ûf gesâzin, sô irhuobin die werdin . . . ein spil *Athis A* 82; dise mere dû in sins vader rîche quam dad de iuncheire so vrûmich were *Albanus* 58; vnder sinen mantel hey sy nam ind troeste de vranwe lovesam *Karlm.* 464, 27; den er drin was gegeben das in zerbrachin die lewin *Rh. Paulus* 63; wener den menschen betrone, daz er durh des tubelis rat gefremete di meintat *Credo* 617; unde alse der heilant si ane sach, zume gûden wîwe dat he sprach *Wild. mann I* 189; durch den seltsânen smac . . . do trane er eines tages so vil daz . . . den gûten man der slaf . . . begræif *Aney.* 25, 34; do si im do veriahen . . . vnt do die herren wolden varn 32, 86; einen wapenroc he uan dir entfûne, da mide de kuninc zu stride ginc *Marientl. (zs. X)* 58, 33; also verre wuohs ir zorn unz daz die meintâten . . . des herren vâren begunden *Sercatus* 770; do er in der einede . . . lange gelebte, der herre dannen strebte 893; dô er ir irtûm . . . sach, der heilige herre sprach 1519; dar zuo was sîn unmuoze daz sich der êwarte alle tage zer messe garte 3280; *Heinzel verweist mich auf Nih.* 774, 4 si mac sîn gerne longen des Prûnhilt

hie verjehen hât (*hs. B*) und *Meleranz*. 1798; 3191; 6408; 12675; 12702; vgl. auch *Ulr. Willeh.* XV 20. — auch in prosa: swenne der sihet de . . . so sieht in der tiufel *Griesh. Pred.* II 132; als iz allez was gespendet . . . als sin meister gesprochen het. do giengh sant Laurentius fur den cheiser *SPauler Pred.* 127, 30; ich hân iz gespentet . . . daz der rein schatz . . . in di himelischen chamber wurde brâht 128, 2; als er do fraischete. . . do forhte der armman *Kelle Spec. eccl.* 36. — sehr möglich, dass auch die bekannten *verse MF.* 26, 20 ff. mich müet daz alter sere wan ez Hergere alle sine kraft benam so aufzufassen sind; das beispiel ist nur dadurch auffälliger, dass die nachsetzung des namens mit dem übergang aus der ersten in die dritte person zusammentrifft. da aber beide erscheinungen, für sich genommen, häufig sind (über die zweite vgl. die sammlungen von Schmiedes aao. s. 15 f.), so war Simrocks vermutung jedesfalls nicht so kurzer hand abzulehnen, wie Haupt getan hat, zumal der inhalt der *verse*, wenn man in Herger eine andre person erblickt als den dichter, höchst befremdend ist (vgl. auch *Paul beitr.* II 427, *Vogt GR.* II 1, 261). darüber vermag auch Haupts bemerkung 'nicht bloss wegen eigener entkräftung kann einem das alter verdriesslich sein' nicht hinweg zu helfen. — auch Heinzel's typus 1a (aao. s. 3) ist in mhd. litteratur noch häufig: den tiefel er gibant, warf im ainen böch in den munt. daz dem selben gule alzane ste offen daz mule *Wien. Gen.* 78, 36: wol untfeue der kunine rîche dē riesin . . . und sagete in allen sine nôt, die dar hete der helit gôt *Ruth.* 712; (er) hiez nâ siner tochter gân, daz die maget schône schire . . . quâme 1815; daz der herre siechen began, daz dem gewaltigen man ze grozer selicheite quam *Trier. Silv.* 39; do der herre (daz) gesach . . . die trehene do . . . uelen deme gotis boten *Trier. Aegid.* 128; do dv unsin herrin bete . . . daz got ir . . . angist mose gestillen *Lit.* 777; want unser norden wilen vermanten sin gebot, du israhelc worten ir apgot *Arn. Siebenz.* 340, 15; die frowen er zesich ginam vut phlag ir mit hûte, vnz div maget grûte des ehindes solte genesen *Aney.* 31, 40; ê daz die boten giengen . . . dô sâhen dâ die liute *Kudr.* 681, 1 (*Heinzel*); dô daz vernam der ungetriwe heiden, dô hiez er sant Laurentium vâhen und gebôt im der keiser . . . *SPauler Pred.* 127, 17. — dei wenigen lôte *Mst. Gen.* 19, 14.

79 mimme] *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 18; *Albanus* 85; *Upsal. sâkl. (Germ. XXXI)* 29; *Kaiserchr.* 12465 (382, 4); dime *Tund.* 335; *Lob Salom.* XXXV 14, 4; *Geistl. rat* 347, 24; *Kaiserchr.* 10969 (336, 7); *Frauengeb. D.* 376, 5; sine *Leb. Jesu D.* 248, 13; *Arn. Siebenz.* 347, 18; 352, 1; 354, 7; *Himml. Jer.* 361, 10; *Kaiserchr.* 4225 (129, 26); *Tund.* 179; 188; 240; 271; *Albanus* 5; 86. — die reinverbindung gedienet: gelonit ist formelhâft, s. z. *Hochz.* 1012; *Wahrh.* 87, 28; *Trier. Aegid.* 1003; *Wild. mann*

III 384; *Ruth.* 3006; 3398; 4415; *Ludwigsbl.* XI 2; wol lönen *Mem. mori XXX<sup>b</sup>* 17, 14; *Wien. Gen.* 30, 32; *Kaiserchr.* 1909 (150, 31); 7535 (231, 6); *Ruth.* 209; 3210; 3717.

83 norten] *geschwüchtes pron.* in: *Wien. Gen.* 16, 17; 26, 26; 29, 8; 33, 4; 67, 36; 68, 31; *Vor. Jos. D.* 536; 744; *Jüng. Jud.* 180, 27; *Vor. Alex. D.* 194, 27; 201, 27; *Arn. Siebenz.* 340, 10; *Kaiserchr. D.* 426, 7; *Griech. Pred.* I 103; II 78; *praepos. (abgesehen von entriwen, enzit): Jüng. Jud.* 170, 5; 177, 4; *Vor. Alex. D.* 212, 3; *Arn. Siebenz.* 336, 12; 340, 12; 341, 13; *Hinnml. Jer.* 372, 16; *Kaiserchr. D.* 9, 4.

## X.

## ALBANUS.

*Veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke nieder-rheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfänge des dreizehnten jahrhunderts. Abhandlungen der Akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. phil.-histor. klasse s. 159 ff. (= Kleine schriften I 523 ff.).*

Ein pergamentdoppelblatt, 15,2 × 9,2 cm; die zeilenlänge schwankt zwischen 6,9 und 7,6 cm, der vertikale abstand zwischen erster und letzter zeile beträgt 13 bis 13,5 cm, der abstand der zeilen untereinander und vom rande ist mittelst eingeritzter horizontaler und vertikaler linien bestimmt, das fragment stammt aus der bibliothek Meuschachs und ist nun im besitze der kgl. bibliothek in Berlin (Ms. germ. quarto 665<sup>19</sup>). nach Mühlbachers freundlicher angabe stammt es aus der ersten hälfte des 13 jhs. eingestreift ist ein B. 20 3 52 datierter zettel, von H(ans) F(erdinand) M(assmann)<sup>2)</sup> herrührend, auf dem einige vorschläge und collationsergebnisse vorgebracht sind: v. 6 gefehit, v. 13 nit, v. 32 vur, v. 51 anderf, v. 62 nôt, v. 70 rüelofe (?), v. 93 wilt. inwiefern ich sie für richtig halte, ist aus meinem texte zu entnehmen.

Die entstehung des gedichtes hat Lachmann in die 70er oder 80er jahre des 12 jhs. gesetzt; Steimmeyer hält es für älter (zs. XXI 316). Piper *Geistl. dichtung* II 5 rückt es gar in die 50er jahre hinab, Vogt *GR.* II 1, 252 und J. Meier *beitr.* XVI 98 geben überhaupt keine zeitbestimmung. näheres eingehn auf die quelle ermöglicht eine exakte bestimmung.

1) nicht wie Piper *Geistl. dichtung* II 5 angibt Ms. germ. Quart. 642, XIII.

2) ich war dieser deutung nicht ganz sicher, bis mir Roediger mitteilte, dass Haupt darüber zu spotten pflegte, dass Massmann nicht einmal genau wisse, ob er Hans oder Johannes heiße.



Als Lachmann das fragment veröffentlichte, da musste er gestehn, dass ihm die fabel unbekannt sei: 'kein name einer person wird genannt, der uns etwa das auffinden derselben erleichtern könnte'. dass der stoff einer Albanuslegende entnommen sei, hat Wackernagel *Litteraturgeschichte* s. 163 anm. 58 aus den andeutungen geschlossen, die Greith *Spicil.* p. 159 sq. über den inhalt einer vatikanischen hs. gemacht hatte, veröffentlicht wurde diese legende von Haupt nach einer abschrift Detlefsens, *Berliner monatsberichte* 1860 s. 241 ff. einen heiligen namens Albanus, auf den das erzählte gepasst hätte, vermochte er nicht aufzufinden (s. 243); ihm waren also die kurzen inhaltsangaben des Petrus Cratepolius in seinem werke *De Germaniae episcopis et orthodoxis doctoribus* (Coloniae Agrippinae (IO. IO. XCII)<sup>1)</sup> und D. Papebrochs (*AASS.* ad. diem 21 Jun. tom. IV p. 94 sq.) ebenso entgangen, wie die *rita Albani* bei Petrus de Natalibus (*Catal. Sanctor. Vicentiae* 1493. lib. I cap. 16), die lediglich eine gekürzte bearbeitung der von Haupt mitgetheilten legende ist. nachreise einiger andrer hss. und verbesserungen des Hauptschen textes gab R. Köhler *Germ.* XIV 300 ff.; das. handelt er auch von der verbreitung des stoffes in andern litteraturen, wozu noch Creizenach *beitr.* II 202 anm. 3 zu vergleichen ist. ein gedicht Andreas Kurzmanns bespricht Schönbach *WSB.* LXXXVIII 865 ff.<sup>2)</sup>

Eine kritische ausgabe des von Haupt veröffentlichten textes haben die Bollandisten im *Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, codd. lat. membr. tom. II* p. 443 sqq. nach 5 hss. gegeben, widerum ohne kenntnis ihrer oben aufgezählten vorgänger: *nulla hujus sancti Albani apud hagiographos mentio fit.*

Beror ich auf die lateinische legende näher eingehe, wird es sich empfehlen, eine zusammenstellung der verschiedenen hand-

1) seine worte sind von interesse, weil sie zeigen, dass Albanus in weiteren kreisen als Mainzer lokalheiliger gekannt war: S. Albanus martyr fuit ex regio genere et ab Hungariae rege loco filii educatus. Verum ille ankam regiam mature ut alter Moyses deseruit. Vt autem melioris vitae conditionem habere posset, factus est peregrinus et eremita sieque tamquam advena in terra obambulavit et Dei verbum diligenter predicavit. Apud Moguntiam in nemore a latronibus pagaris comprehensus et, cum se libere christianum profiteretur, ab iis strangulatus est et corpus in quandam aquam projectum. Ex qua aqua cum multi leprosi biberent, sanitatem consecuti sunt. Inde ex aqua levatus cum suo epitaphio apud eandem civitatem honorifice sepultus est et miraculis clarnit. — dem andern Albanus, dem genossen des Theonestus und Ursus wurden in Mainz und Köln kirchen errichtet (ib. p. 8), und des Albinus körper fand in Köln im Pantaleonskloster ruhe (ib.).

2) auch die verschiedenen abhandlungen über die Oedipus- und Gregoriussage (einige litteratur bei Seelisch *zs. f. d. phil.* XIX 408) sind zu vergleichen; manches stimmt mit dem Seglchijn überein, s. Heinzel *Orendel* *WSB.* CXXVI 56 f.; vgl. auch noch Böhmner *Rom. studien* IV 543.



schriften zu geben, von denen man Kunde hat; dass vollständig-keit bei solchen nachweisen nicht zu erreichen ist, brauche ich wol kaum zu erinnern.

1) Paris, Bibliothèque nationale Latin 6584 (Fonds Barrois 564) fol. 74—77. zweite hälfte des XIII jhs.<sup>1)</sup>

2) Paris, Bibliothèque de l'Arsenal nr. 1157 (99 II. L.) als 176. brief des Transmundus. XIV jh.<sup>2)</sup>

3) Paris, Bibliothèque nationale nr. 8567. fol. 34—37. XIV jh.<sup>3)</sup>

4) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr. 337. fol. 243—47. XIV jh.<sup>4)</sup>

5) Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr. 343. fol. 95—100. XIII jh.<sup>4)</sup>

Das sind die handschriften, welche die Bollandisten zu ihrer ausgabe benützt haben. dazu kommen ferner:

6) Rom, Bibliotheca Vaticana, Urbina. nr. 456. fol. 16—19. XIV, viell. XIII jh.<sup>5)</sup>

7) Middlehill, nr. 337. XIV jh.<sup>6)</sup>

8) Posen, Graf Dziulinski. fol. 2. XV jh.<sup>7)</sup>

Einige handschriften sind bisher unbeachtet geblieben:

9) Oxford, Magd. VI. 13. fol. 213—17. XIV u. XV jh.<sup>8)</sup>

10) Oxford, Bodleiana, Canon. 17. fol. 1—19.<sup>2)</sup> XV jh.<sup>9)</sup>

11) Stuttgart, Kgl. öff. bibliothek. Histor. hss. Quart nr. 10. fol. 130—49. XV jh.<sup>10)</sup>

Zwei weitere handschriften, die hierher gehören, erwähnt Papebroch *Acta Sanctorum ad diem 21 Jan.* p. 94; er sagt in

1) Delisle, *Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois.* Paris 1888. p. 215; vgl. auch Delisle, *Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—91.* Paris 1891. t. I, p. 363.

2) Noël Valois, *Bibliothèque de l'école des chartes* tom. XLII, p. 168 ss.; Martin, *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de l'Arsenal.* tom. II, p. 313; vgl. Pertz, *Archiv* 11, 500 f.; R. Köhler aao. 301.

3) *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum Bibl. nation. Parisiensis* edd. hagiographi Bollandiani. Bruxellis 1890. tom. II, p. 560.

4) s. den oben s. 198 genannten Brüssler Bollandistenkatalog aao.

5) Greith, *Spicilegium Vaticanum* 159 sq.; es ist die von Haupt aao. abgedruckte hs.

6) Pertz, *Archiv* 7, 951; Valois aao. 170.

7) Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi.* Berlin 1862. p. 588. R. Köhler aao. 301.

8) Coxe, *Catalogus codicum manuscriptorum, qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie adservantur.* Oxonii 1852. pars II, p. 10.

9) Coxe, *Catalogi codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae.* Oxonii 1854. tom. III, p. 290.

10) v. Heyd, *Die historischen handschriften der kgl. öff. bibliothek zu Stuttgart.* Stuttgart 1891. bd. 2, s. 7. — viell. enthielt auch eine jetzt verschollene Erfurter hs. die legende, s. Schum, *Katalog* s. 796.

*freilich sehr ungenauer weise, sie fänden sich in manuscripto quodam Gallicano und in manuscripto codice in Bohemia.*

*Widerholt begegnet in den handschriftenkatalogen die angabe vita oder passio S. Albani, ohne dass nähere bestimmungen hinzugefügt wären: es muss also unter solchen umständen unentschieden bleiben, ob die legende dem obigen Albanus gilt oder einem andern, etwa seinem berühmteren englischen namensvetter oder dem Mainzer Albanus, dessen passion mit der des Theonest and Ursus verbunden ist. ich führe nur einige fälle an:*

*London, Casley, A catalogue of the manuscripts of the kings library. London 1734: 12 B XXIV 4 S. Albani vita. XV jh.; 13 E I 2 S. Albani vita. XIV jh.*

*Krakau, Wislocki, Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis. 1877—81. 2265 AA XII 9. XV—XVI jh. vita b. Albani martiris incipit feliciter.*

*München, Cbm. 26860. XIV—XV jh. fol. 127—140. De S. Albano: dolendum est quod primus liber exiit.*

*Es ist nun von interesse, dass die autorschaft der legende in mehreren handschriften Transmundus zugeschrieben wird<sup>1)</sup> — ob nicht recht, das ist bisher nicht genügend untersucht worden, in den meisten fällen wurde die frage überhaupt übergangen, von andern kurzweg bei seite geschoben: Potthast versieht die notiz einer handschrift auctore Transmundo mit einem fragezeichen, die Bollandisten in dem wiederholt citierten hagiographen-katalog sagen Transmundum, quem aliqui codices et etiam recentiores scriptores auctorem hujus legendae S. Albani fuisse supponunt und Noël Valois bemerkt p. 170: Le même exemplaire (sc. Arsenal nr. 1157) comprend, intercalé au milieu des lettres sous le n° 176, un curieux morceau dont je ne reproduis que le titre: 'Nativitas, vita et obitus B. Albani, qui natus fuit ex patre et filia, postea accepit matrem in uxorem, post hec occidit patrem et matrem, et demum sanctificatus est.' Il se retrouve à une autre place (sous le n° 216, c'est-à-dire après toutes les lettres) dans le ms. de Middlehill.*

*Wir wollen uns durch diese worte nicht abschrecken lassen, die frage näher zu untersuchen. zunächst ist zu bemerken,*

<sup>1)</sup> aus der litteratur über ihn sei angeführt: *Histoire littéraire de la France. t. 14. (Daunou); Wattenbach, Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen 14, 55; v. Rockinger, Über formelbücher vom 13. bis zum 16. jahrhundert als rechtsgeschichtliche quellen. München 1855 s. 148; ders., Über die Ars dictandi und die Summae dictaminum in Italien, vorzugsweise in der Lombardei vom ausgange des elften bis in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts; sitzungsberichte der kgl. bayrischen akademie der wissenschaften. hist. classe 1861 s. 98 ff.; ders., Quellen und erörterungen zur bairischen und deutschen geschichte. 9. bd. (1863); Thurot, Histoire des doctrines grammaticales au moyen âge (Notices et extraits, tom. XXII, 2<sup>e</sup> partie. 1868); Noël Valois aao.; Bresslau, Handbuch der urkundenlehre I 555.*

dass die zal der handschriften, welche den namen des Transmundus mit der Albanuslegende in verbindung bringen, grösser ist, als Valois angibt. so ist ihm unbekannt geblieben der oben unter 4) angeführte Brüssler codex, der die Introductiones Transmundi . . . de arte dictandi enthält und darauf die Albanuslegende folgen lässt (also wie jenes ms. aus Müddelhill), ferner der Posener codex 8), der zwar die Introductiones nicht enthält, aber der legende die bemerkung auctore Transmundo vorausschickt. endlich weise ich auf den Pariser codex 1) hin, der neben der legende briefe und briefmuster enthält, die aus dem Epistolarium des Transmundus entnommen sein dürften und auf den Oxforder 9), wo der legende Colores rethorici breviter compilati vorausgehen<sup>1)</sup>, während sich Epistolarum XIII pontificalium formulae ad Imperatorem, Siciliae et Apuliae regna etc. de subsidiis in defensionem fidei catholicae anschliessen; ob diese briefe der sammlung des Transmundus entweder ganz oder teilweise entnommen sind, lässt sich zwar aus den kurzen andeutungen Coxes nicht entnehmen, es ist aber wahrscheinlich, da die legende in begleitung durchwegs anderer briefe sonst nicht vorkommt. so sehen wir uns also durch die handschriften mit nachdruck auf Transmundus als den verfasser der legende hingewiesen.

Eine wertrolle bestätigung ihrer aussage lässt sich durch ein inneres moment gewinnen. Transmundus hat, wie schon bemerkt, eine Summa dictaminis verfasst, das ist eine anweisung, päbstliche briefe, bullen u. dgl. m. nach ganz bestimmten rhythmischen gesetzen abzufassen. die anordnung der wörter nach diesen gesetzen nannte man cursus.<sup>2)</sup> schon frühzeitig macht sich, wie Valois gezeigt hat, das streben nach solch einem rhythmischen bau geltend; in den bullen des 4—7 jahrhunderts trifft man einzelne fälle, die bullen aus dem zeitraum vom 7—11 jahrhundert zeigen in dieser hinsicht einen rückschritt. zur vollkommenen ausbildung gelangte die theorie des cursus erst durch Albert de Morra, den nachmaligen pabst Gregor VIII. er war von 1178—1187 kanzler des römischen stiles. in dieser eigenschaft unterrichtete er die ihm unterstehenden notare in der anwendung des cursus, wirkte darauf hin, dass die regeln mit grösserer strengte als je zuvor gehandhabt wurden, und sorgte auch für die aufrechterhaltung derselben in der

1) auch Transmundus handelt gleich im anfang seiner Summa dictaminis im Cln. 19453, 1—67 de coloribus wie de tropis wie von den flores der briefe? Rockinger, Über formelbücher s. 33.

2) Valois aao. 163; diese ausgezeichnete abhandlung ist überhaupt die grundlage der folgenden ausführungen über Transmundus und den cursus, die in den sitzungsberichten der kgl. bair. akademie der wissenschaften 1891 angekündigte abhandlung von W. Meyer, Über lat. rhythmische prosa, ist noch nicht erschienen (oder in Wien noch nicht eingelangt).

zukunfft, indem er als der erste das ganze system unter mannigfachen verfeinerungen in seiner *Forma dictandi* schriftlich fixierte.

Sein schüler und untergebener war nun Transmundus, der auch während Albert de Morra krank oder abwesend war, die geschäfte des kanzlers führte (9. december 1185 bis 13. märz 1186). aus dieser zeit stammt wol seine *Summa dictaminis*, die sich im grossen und ganzen an die *Forma Alberti* anlehnt (einzelne partien sind wörtlich herübergenommen), in manchen punkten aber auch die theorie des cursus weiter bildete, auf diese *Summa* folgt in den meisten handschriften sein *Epistolarium* — dasselbe, in dem sich in einigen handschriften die *Vita beati Albani* findet. in diesen briefen ist die lehre vom cursus praktisch durchgeführt; es wäre somit von bedeutung für die frage, ob Transmundus auch die legende verfasst habe, wenn sich zeigen liesse, dass in ihr dieselben regeln beobachtet sind, die den inhalt der *Summa* bilden. und das lässt sich in der tat zeigen.

Einige bemerkungen über den cursus seien vorausgeschickt.<sup>1)</sup> die rhythmik desselben beruht nicht auf der quantität, sondern auf der betonung. jedes zweisilbige wort heisst spondäus, jedes dreisilbige, dessen vorletzte silbe kurz ist, dactylus. somit wird jedes wort der gestalt —, ∪, ∪—, —∪ als spondäus gefasst; wörter von der gestalt —∪, ∪—, —— gelten als dactylen. jedes einsilbige wort wird semispondäus genannt. silben, die dem hauptton vorhergehn, werden als spondäen, bezw. semispondäen betrachtet. gehn dem hauptton mehr als zwei silben voran, so gilt bei ungerader anzahl der vortonigen silben die erste als semispondäus. demnach bestehn wörter von der gestalt ~ ~ aus einem semispondäus + spondäus, wörter wie excellētissimū (durch das zeichen \* bezeichne ich hier wie im folgenden nach Valois' vorgange den nenton) aus einem semispondäus (ex), einem spondäus (cellēt) und einem dactylus (issimū), wörter wie magnificētissimū aus zwei spondäen (magnī, ficēt) und einem dactylus (issimū) usw. das zeichen der kürze deutet also in meiner darstellung immer nur die unbetontheit an.

Nach diesen principien wurden die silben gemessen. die art, wie diese spondäen, semispondäen und dactylen zu einander in verbindung treten sollten, war durch genaue vorschriften geregelt, die sich auf den satzanfang, seinen verlauf sowie auf den schluss desselben (oder den der phrase) erstreckten. praktische geltung haben jedoch nur die regeln über den bau des satz- oder phrasenschlusses erlangt; die vorschriften über die beiden

1) nach Valois p. 175 s.



erstgenannten fälle wurden in den officiellen documenten vernachlässigt.<sup>1)</sup>

Für den satz- und phrasenschluss werden nun von Albert de Morra in seiner *Forma* zwei arten von rhythmischen cadenzen gestattet: er darf entweder aus einem dactylus + zwei spondäen bestehen (*cursus velox*) oder aus einem spondäus + semispondäus + spondäus (*cursus planus*). Transmundus fügte eine dritte cadenz hinzu, die durch einen spondäus + semispondäus + dactylus gebildet wird (*cursus tardus*).

Nach der gestalt der zur verwendung kommenden wörter — ein spondäus kann, wie schon bemerkt aus einem zweisilbigen worte oder zwei monosyllaben oder zwei eintonigen silben oder einem monosyllabum + eintoniger silbe usw. bestehen, nur mit der beschränkung, dass das letzte wort im satze kein monosyllabum sein darf — ergeben sich unterabteilungen:

- 1) *cursus velox*, typus a) gāudia pēvenire.  
typus b) āgērē nimis dūrē.  
typus c) sufficiānt ad volātum.  
typus d) respōndēat prō me vōbis.
- 2) *cursus planus*, typus a) confidētēr aūdēbō.  
typus b) prudētēr et cāntē.
- 3) *cursus tardus*, typus a) operārī iūstitiām.  
typus b) dirigētūr in exitūs.

Diese regeln sind nun in der *Albanuslegende* auf das strengste beobachtet, um keinen zweifel zu lassen und die nachprüfung zu erleichtern, möge zunächst eine zusammenstellung der satzschlüsse folgen, die citatē beziehen sich auf die ausgabe der Bollandisten, aufgenommen sind alle die fälle, wo die unbefangene interpolation der herausgeber einen satzschluss bezeichnet.

1) *Cursus velox* a) typus gāudia pēvenire:

444. 3 abundantia facultatum; 5 imperio possedisset; 6 gratia venustatis; 10 oculis aboleret; 445. 2 conubio potirentur; 5 iustitiae consumptiva; 11 concubitu generavit; 18 traditur deportandus; 22 indicia praeferebant; 23 regalibus educandus; 26 reciperet orbitatis; 29 semine procreatus; 446. 5 principem eligendus; 7 regium principatum; 9 suscipit dignitatem; 10 auribus intimatur; 16 celebritas commendaret; 20 nexibus confirmare; 447. 8 moribus christianum; 20 noveris obligatum; 23 sanguinis incentivum; 28 ordinem exilivit; 30 sermonibus didicisti; 31 viaticum reservabat; 448. 14 aspectui revelatum; 16 suscipit rediviva; 18 dederit seiscitatur; 21 mulcedine

2) Valois p. 257 s.



relevabat: 23 hauriant veritatem<sup>1)</sup>: 26 penetralia quatiuntur: 29 veritas astruatur: 449, 12 redditur aliena; 16 anribus instillabat; 20 dotibus caritatis; 24 expositum dereliquit: 26 amabilis genitrici; 450, 6 traditur sepulturae: 14 festinantibus accersitur; 17 laetitia suscepisset: 18 sequentibus occupatur: 451, 4 materiam ignorare; 10 demittitur filiorum: 15 afferat penitenti: 16 episcopus introivit; 18 veritas denudatur: 19 inducias imploravit: 21 saluberrimam medicinam: 452, 2 antistiti commendatur: 4 pareerent animabus; 10 filio congaudebat: 12 solitudinis obviarent; 13 veniant sciseitantur; 15 sanguinis praefulgetis; 20 copia recreavit; 25 tenebris operitur: 31 meminit superasse; 453, 6 flagitio comiscetur: 14 poenitentia resumenda; 19 gloriam remeare; 22 onere peccatorum; 25 baculo revertatur: 31 habitum tribuatis; 454, 7 alveo projecerunt; 22 fugeret aegritudo: 28 celeberrimam sepulturam: 455, 1 spiritus holocausta; 2 gloria passionis.

b) *typus ágērē nímis dúrē*:

451, 25 cellulam viri dei: 452, 31 facimus Jesu bone; 454, 29 mirabilia magna solus.

c) *typus sufficiānt ád volátum*:

445, 20 transeuntibus est repertus: 447, 11 debeat ex natura; 12 universaliter quod injungis: 449, 22 originis in sublimi; 453, 2 contigerint non ostendunt; 26 revertitur et securus.

2) *cursus planus a) typus confidéntēr aúdébō*:

444, 8 filiaeque ruinam; 445, 4 ipse maritum; 9 celare paterno; 12 moliebatur infantis; 15 sortiretur occasum; 446, 2 proceritate succevit: 18 apparatu deposcit; 23 amoris accendunt; 25 nupta transfertur; 447, 2 humanis abducor; 4 sortitur heredem; 6 argumenta depono: 14 possessione vallavit; 17 imperialis heredem; 448, 3 adoptione securum; 5 introivit uxoris; 449, 3 horruisset offensae: 8 testatur inventum: 10 perditura maritum; 18 aperiretur aernunnae: 27 filioque maritus: 28 praesentis involvi; 450, 1 nupta respiro: 19 interesse maritum: 23 acquitatis appendit; 26 majestatis illustrem: 29 quemeunque circumdant; 451, 2 tempus indulsit; 8 nutriretnr ornavi: 9 incertitudo maritum; 13 manavit offensa; 24 remissionem injungo; 27 doctus exponit: 28 mediante deposcunt; 452, 1 exigebant indieunt; 29 observaturus ascendit; 453, 9 superjectis obtexit: 12 dei ascendit: 454, 2 secreta demittunt; 4 recessisse congaudet; 9 unda profundo; 20 habere contactum; 24 admiratione venitnr.

b) *typus prudéntēr et cáutē*:

448, 10 revelet et causam; 449, 17 ita est ut dixi: 450, 12 principalis ad culpam; 28 praestolaris ut heres.

1) dies beispiel ist nur aufgenommen, weil ich mich consequent nach der interpunction der herausgeber richte; der sinn erfordert vielmehr ein komma nach veritatem.

3) *cursus tardus* a) *typus operari iustitiam*:

446, 19 reputabatur extraneus; 30 intrare cubiculum; 447, 22 genitoris officium; 448, 12 deflectit intuitus; 25 minari divortium; 29 cansarum instantium; 449, 14 aestimarit injuriam; 450, 8 dispensantur ecclesiis; 451, 5 impietatis elogium; 452, 6 reddantur idonei; 23 eremitae pertingerent; 453, 15 miseranda sepeliunt; 29 diuturnitate constituo; 454, 10 revelare miraculis; 18 patere miraculo.

b) *typus dirigentur in exitus*:

447, 26 adeptus ex gratia; 449, 21 superare quod nascimur; 452, 18 hora non sufficit; 21 feruntur in devium; 454, 1-1 uteretur ad lavaerum.<sup>1)</sup>

*Es bleiben einige satschlüsse übrig, die sich unter keinen der obigen typen fügen wollen. es lässt sich jedoch leicht nachweisen, dass die schuld hieran nicht den verfasser der legend, sondern die herausgeber trifft. meist sind es fülle, wo sie eine lesart der von ihnen als der ältesten zu grunde gelegten Brüssler hs. 343 gegen die übereinstimmende lesung der meisten oder aller übrigen handschriften beibehalten haben, so:*

445, 7 dispendio transitur; pertransitur 2—6<sup>2)</sup> (*cursus velox* a); 445, 24 miratus est inventum; est 'super linea alia manu' 1; om. 3. 4. 6; miratur 5 (*cursus planus* a); 446, 27 vendicat affectus; vendicabat 2—6 (*cursus planus* a); 450, 4 simulant obitum; ob. sim. 2—6 (*cursus velox* a); 450, 11 judicia succrescerent; formidarent 2. 3. 5. 6; (*cursus velox* a); 452, 7 ascendere consueverunt; consueverunt 2. 4; 'syll. ve add. super linea' 1 (*cursus velox* a); 453, 17 videretur remansisse offensae 1. 6; rem. vid. off. 2—5 (*cursus planus* a); 453, 20 reatus culpae; offensae 4. 5. 6 (*cursus planus* a); 454, 17 penitus mundatur 1. 6; emundatur 3—5 (*cursus velox* a).

*In einem falle weichen die handschriften so sehr von einander ab, dass ich es unentschieden lassen muss, ob ein versehen des dichters anzunehmen sei oder nicht. 448, 5 schreiben die Bollandisten: At illa vultum ejus intuens, quod non esset hylaris sicut heri et nudius tertius, turbationis easas anxia curiositate perquirat et juvenis affusa cerviei ruit in oscula, ut per blanditias oris diseat et exentiat molestiam cordis. Cumque ille magis occulta reticet, eo mulier scrutinio ferventis inquisitionis exardet. statt cumque hat 2 quantoque, 3. 5 quanto, 1 prius quae-*

1) über die betonung lävaerum s. Forcellini. Totius latinitatis lexikon s. v.

2) im anschlusse an die Bollandisten ist mit 1 cod. Bruxell. 343, mit 2 cod. Paris. 6584, mit 3 cod. Paris. 1157, mit 4 cod. Paris. 8567 und mit 5 cod. Bruxell. 337 bezeichnet; die lesarten des Hauptschen Valicanus gebe ich unter 6.

que: 6 fügt nach cordis noch ejus hinzu und schreibt quanto wie 3. 5. nimmt man an, dass die handschriften 2 oder 6 das richtige bieten, so entfällt die notwendigkeit, dem dichter einen verstoss gegen die lehre vom cursus zuzumuten. an einer andern stelle (453, 13) kann jede der hss. 3, 5, 6 das richtige bewahrt haben: Heu fili, inquit, quid actum est? Seio, seio. 3 hat heu heu inquit fili seio quid actum est, 5 heu heu inquit fili quid actum est seio, 6 h. i. f. quod a. e. se.

*Einmal ist die interpunktion der herausgeber zu ändern:* Mea sunt, o filia. mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum (451, 11). nach formidas genügt ein komma.

*Untadelhaft ist der schluss:* et super nivem dealbari. Amen. man liebt es nämlich, an den schluss des ganzen mehrere spondäen zu stellen;<sup>1)</sup> auch als bibleitit (vgl. Psalm. 50, 9) ist übrigens die stelle vom rhythmischen gesetzte ausgenommen.<sup>2)</sup> es bleibt nur ein fall, in dem unzweifelhaft eine verletzung der rhythmik stattgefunden hat: nostrae salutis imus (452, 14): l. i. n. s.?

*Mit nahezu derselben sorgfalt sind die schlüsse der einzelnen satzglieder oder phrasen gebaut. zum beweis setze ich das erste capitel der legende her.*

1) Erat olim in partibus Aquilonis homo potens et nobilis, qui et gloriam praeminebat et suorum splendorem natalium et deliciis affluēbat ex abundantia facultatum. Imperii gubernaculis feliciter praesidebat, futurus tamen indē felicior, si mentis gubernacula rationis imperio possideret. Uxor ei de magnatibus terrae suae, quam eam nimis et amabilem fecerat tam nobilitas generis, quam gratia venustatis. Quae cum futura esset perenni sterilitate beatiōr, concepit inde filiam. immo in filia patris filiaeque ruinam. Nam cum ipsa processu temporis rebus eximeretur humanis, iniecit oculos pater in filiam et in tantum dilexit eam ut dolorem, qui ex morte matris acciderat, a mentis oculis aboleret. Multi eam principes, multi petere nobiliū, ut contracto foedere copulae maritalis puellae hujus conubio potirentur. Pater autem, cuius praecordia impii amoris flamma torrebāt, recusabat tradere nuptui. quam servabat incestui, nec volebat suscipere generum, cui se delegaverat ipsē maritum. O humanae libidinis effrenis impietas: o flamma rationis vorax, impietatis efficax, iustitiae consumptiva. Praeponderant affectui pietatis incentiva libidinis, et dum paternis ignibus ab illicito calore non parcitur, in filialis pudicitiae dispendia pertransitur.<sup>3)</sup> Dormit itaque imperator cum illa quam genuit, et

1) Valois p. 195.

2) Valois p. 255.

3) Boll. transitur; s. o.

rem sub silentio tegens amplexu stringebat uxorio, quam affectu credebatur zelare paterno. Cumque illa de patris semine concupisset, adveniente puerperio peperit masculum quem sibi fratrem, patrique nepotem, utrique filium, nefando concubitu generavit. Animatus est pater in perniciem novae prolis, et ad celandum eventum criminis necem moliebatur infantis. Filia vero saevitiam patris sermonis et amoris frequentia frangens, liberavit ab interitu regis natum, subitum spondens de facinoris occultatione remedium, ne actu patris et assensu matris subitum filius sortiretur occasum. Inito ergo consilio, praetioso pallio amicitur infantulus et suspensio ad collum ejus marsupio, anulum et aureos continentes non paucos, invento bajulo adhibitaque nutrice, extra imperii limites traditur deportandus.

*Aussere wie innere gründe sprechen also für die autorschaft des Transmundus. allgemeine erwägungen können dieses resultat nur bestätigen. wir haben s. 200 schon bemerkt, dass die legende in den zusammenhang des Epistolariums durchaus nicht passt. wie hätte ein andrer darauf verfallen sollen, sie in diese briefsammlung zu verstecken? ist dagegen Transmundus der verfasser, so begreift sich das leicht: sein Epistolarium sollte eine beispielsammlung für die in der Summa niedergelegten regeln sein; er wollte also an einem beispiele zeigen, dass auch die hagiographen aus der theorie des cursus vorteile ziehen könnten. die tatsache, dass die legende nicht in allen handschriften des Epistolariums überliefert ist, ferner dass sie, wo sie vorkommt, an verschiedenen orten erscheint, wäre das einzige argument, das sich gegen des Transmundus autorschaft anführen liesse. das erklärt sich aber einfach daraus, dass sie in so auffälliger weise von dem sonstigen inhalte des werkes absticht. so war also das verfahren der schreiber ein verschiedenes: der eine belies sie an ihrem platze (hs. 2), andere setzten sie an den schluss (hss. 4. 7), wieder andere verfahren noch radikaler und liessen sie weg (diese handschriften s. bei Valois p. 168); eine vierte gruppe interessierte wider nur die legende; sie wird also aus der sammlung herausgerissen, wobei der name ihres autors entweder erhalten bleibt (hs. 8) oder auch verloren geht (hss. 3. 5. 6. 10. 11); eine letzte gruppe endlich nimmt sie in eine ausgewählte sammlung von briefen (des Transmundus?) auf (hss. 1. 9).*

*Ich halte es demnach für höchst wahrscheinlich, dass Transmundus die legende verfasst und in seinem Epistolarium veröffentlicht habe. die abfassung des Epistolariums und der Summa dürfte in die zeit fallen, wo er in stellvertretung Alberts de Morra die kanzlergeschäfte führte, also in die zeit vom dezember 1185 bis märz 1186. wer jedoch die entstehung der Summa in die zeit verlegt, bevor Transmundus als stellvertretender kanzler die notare zu unterrichten hatte, für den*



ist der terminus a quo durch das erscheinen von Alberts *Forma* gegeben, das in die jahre 1178 — 87 fällt.<sup>1)</sup>

Woher Transmundus den stoff genommen hat, wissen wir nicht. Papebroch teilt *Acta Sanctorum ad diem 21 Jun. p. 94* prolog und schluss einer Albanuslegende aus Cisterciensis Legendarii codice tom. IV (XIV jh.) mit und meint, allerdings zweifelnd, dass diese beträchtlich umfangreichere fassung von dem verfasser der 2 Albanuslegende (Transmundus) lediglich ausgezogen wurde. richtig ist vielmehr das gegenteil; der verfasser jener legende sagt im prolog: *Quam (sc. vitam) quidam ab alio, nostris temporibus insigniter eloquente, digestam et rhetoricis legibus novimus insignitam: ita ut propter insolitum linguae scintillantis ornatum ipse nitor eloquii praeferretur materiae dignitati. Huius vero nostri itineris ille merebitur ductor existere etc.* das kann nur auf die legende des Transmundus gehn. von dieser fassung ist mir bloss eine handschrift bekannt geworden in der bibliothek zu Dijon, n<sup>o</sup> 646, XV jh.; vgl. *Catalogue général des départements* t. 5 p. 182.

Die oben s. 198 erwähnte legende Kurzmanns dürfte auf eine der Transmundischen erzählung entnommene aber gekürzte, vielleicht auch leise umgearbeitete vita zurückgehn, vgl. Schönbach aao., der weiters bemerkt, ob der Lachmannsche text eine übersetzung der einfachen, von Kurzmann benützten redaction sei, oder der complicierteren Haupts, lasse sich nicht entscheiden. das ist nicht zutreffend: denn der bei Haupt berichtete zug, dass eine amme dem jungen Albanus mitgegeben worden sei, auf dessen fehlen Schönbach gewicht legt, ist dem Lachmannschen gedichte mit Haupts legende gemeinsam gewesen, wie aus r. 102 deutlich hervorgeht. ferner fehlt im mfr. Albanus wie bei Haupt das verbergen der kleinodien des findlings in einer kiste; wogegen umgekehrt der satz *suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem* in den mfr. Albanus übergegangen ist (53 ff.), während er bei Kurzmann fehlt. endlich ist Schönbachs darlegung nicht ganz genau, wenn er sagt, bei Kurzmann biete der kaiser seine tochter dem könig von Ungarn für Albanus an, in Haupts vita dagegen begehre der könig die tochter des kaisers; letztere enthält vielmehr beide momente. im anslusse an die von mir im texte zu vers 60 mitgeteilten worte führt Transmundus fort: (*flagitii*) *et suscepta hinc ut sibi videbatur honorabilis opportunitate connubii cogitavit apud se quod nulli melius filiam traderet, quam si quem tantae probitatis celebritas commendaret. Rex quoque Ungariae procerum suorum consilio praemonitus filiam imperatoris missa legatione requirit ejusque nuptias filio suo magnifico nimis apparatu deponit.* das vorhandene material reicht

1) Valois p. 167; Bresslau s. 588.



also vollkommen aus, um die mfr. legende von Kurzmanns quelle zu trennen. — dagegen ist es nicht ganz ausgeschlossen, dass unser fragment nicht direct auf des Transmundus erzählung basiert, sondern auf einer nach ihr gearbeiteten, aber etwas erweiterten legende, vielleicht jener oben genannten ausführlicheren, denn das motiv, dass der könig von Ungarn kinderlos gewesen sei und deshalb den findling erfreut aufgenommen habe, hat ein stümper (entweder der deutsche dichter oder der verfasser seiner unmittelbaren quelle) wiederholt (v. 1 f.). auf jeden fall geht das fragment aber wenigstens mittelbar auf Transmundus zurück, da stellen, die wörtlich übereinstimmen, bisweilen jene blumige redeweise zeigen, die nur dem verfasser der 'Flores' zuzutrauen ist (s. z. b. 75 f.).

Das deutsche gedicht ist somit wahrscheinlich nach 1186, jedesfalls nach 1178 entstanden.

Es erübrigt den dialect einer untersuchung zu unterziehen. die sprache des schreibers war mit der des dichters nahezu identisch: cûmet st. des durch den reim geforderten quimet (76) ist die einzige abweichung; sie darf gegenüber den massenhaften übereinstimmungen ohne beeinträchtigung des resultates vernachlässigt werden. die folgenden untersuchungen behandeln daher auch die nur im versinnern auftretenden erscheinungen als gleichwertig mit den durch den reim bezeugten.

Der stand der dentalen ist folgender: nhd. d bleibt immer im anlaut: (dedde und andere flexionsformen dieses verbums 9. 32. 61. 62. 69. 89. 117; dage 43. 64. 65. 67; dūgenden 45; doht' 78. 97; dad [factum] 113); die einzige ausnahme bildet fuftanen (29), wol wegen des vorhergehenden f. inlautendes d bleibt ausnahmslos in stammsilben (radef 31; vader 58. 88. 99; eiden 62; bodeschaf 63); auch in der verbindung rd (orde 15; harde 44. 50. 57; worde 94. 96); sonst einmal im praeteritum t (fante 102), im übrigen d (irveirde 14; folde, wolde 22. 51. 52. 96; irvröede 34. 50; minneden 47; fände 53; crönde 54; vgl. fehriende, weininde 106). auslautendes d wird zu t ausser in miffedad (113). — t wird durchaus verschoben (auch in biz = unze 24. 28. 33) ausser in gewissen pronominalen formen (dad 1. 3. 7. 8. 13. 18. 19. 20 usw.; id 5. 6. 9. 10. 13. 16. 24. 38 usw.; wad 66; did 99. 112 und bemerkenswerter weise ingeind 2). — auslautendes t fällt ab in bodeschaf (63). ce eref (112), und fehlt in if (77. 81. 82. 99. 101. 115); vgl. bif (114); infolef (71); sprichel (77). — geminiertes dd wird zu tt in beitte (25); iheitte (26); hatte (43); daneben dd in dedde(r) (9. 32).

Gutturale: ingein (2. 26); inlautendes g fällt in nebensilben aus (manichveldier 80; vnfelie 100; fundier 111); auslautend wird g zu eh (dach 65; gelach 107. — vrûmich 57. 59; schuldich 79. 114; manich 80), ausser nach n (cûnine 10. 17. 25. 39. 40. 49; dine 23; gine 38; iungeline 56). — intervocalisches h fällt

aus (gefe 24; vān 41; liet 75); ebenso im auslaute (herna 24); immer in nit (51. 61. 66. 70. 82. 97), vgl. fūte (106). — *aphärese*: ernestahte (11); *prothese*: hir (25. 30); hin (118). — für anlautendes k steht nie eh, sondern k vor i, e (kint 1. 3. 7. 16 usw.); keiser 63. 77. 94. 104), e dagegen vor a und u (becant 98; inennde 2; enū 7. 22; enning 8. 10. 17 usw.): vor i und e bedeutet e immer den laut z (eiden 62; ee 18. 21. 22. 25 usw.).

*Labiale*: inlautendes b wird immer zu v (gaven 8. 12; vūer 38. 43. 46. 55. 84; genen 40; hanen 52; draue louen 72; gelovet 74; selver 75. 99; live 85. 101; wive 86. 102; liebe 109): entsprechend im auslaut immer f (wif 34; gaf 55. 86). — p bleibt im anlaut (plegen 39), wird dagegen sonst (für die verschärfung sowie nach l und r sind leider keine beispiele vorhanden) zu f, auch in ūf (25. 113). — ht = ft in ernestahte (11).

Zum *vocalismus* ist zu bemerken: a in wale (39. 95. 98); van (7. 15. 45. 53. 74. 80. 81. 85. 100. 102); fal (74. 76); faltv (70. 84); mahten (30); acker (40); nach e stellt sich i ein u. z. nach ē (einde 15; eirve 26. 30. 52; eirvet 85; iheitte 26); nach umgelautes ā (beitte 25; geveillet 113); nach ê (heire 3. 14. 21. 42. 59. 69. 71. 79. 114; heirliche 54; eirften 65); nach umgelautes â (irveirde 14; gefveifliche 67): zumeist nach â (gāin 70; gedain 83). — nach ī wird öfter e geschrieben (hiene 70; gievet 75; wiedeme 86). — ô = ȝ (grözliche 47; nôt 62). — uo = ū (rūclofe 70). — anegeinnen (112). — iu = ū (drō 67). — neben ie steht i (intrit 5; gine 38; hiz 39; behilt 101; vil 104).

Sonst verdienen noch folgende erscheinungen erwähnt zu werden: willin (90); wilt (93). — de = der (3. 59. 63). — eunigen (25) neben der form auf -in. — immer dū = dō (3. 9. 14. 17. 25. 36. 39 usw.). — immer bit, iū (oder inde) und er. — prt. geschah (19), aber *partic. prt.* geschit (6. 81).

Über *quantitätsverhältnisse* lässt sich aus den reimen einiger aufschluss gewinnen, so für die vokalverkürzung vor -ht (geflechte: brehte 7) und für die dehnung des a in offener silbe (fragen: gaven 11).

Als resultat dieser zusammenstellungen ergibt sich, dass Heinzel das gedicht mit recht unter V seiner maa. gestellt hat (hauptpunkt Trier). engere begrenzung ermöglicht der umstand, dass die rd-verbindingen unverschoben bleiben. nach Sievers *Orf. benedictinerregel* p. XVII sq. ist das in Sinzig, Saffenberg-Neuenahr, Ahrweiler, Prüm usw. der fall, während Andernach, Wittlich, die linie Mayen, Trier die verschiebung eintreten lassen; vgl. dazu Meier *Jolande* p. VIII sqq. die dichtung ist also im nördlichsten teile Moselfrankens entstanden.

Dieses resultat steht nicht nur mit dem was wir oben über die quelle ermittelt haben in bestem einklang, es hilft uns auch das rasche bekanntwerden der lateinischen legende in Deutschland erklären. denn Transmundus stammte höchst

wahrscheinlich aus Clairvaux: monachus Claraevallensis nennen ihn die hss. Montpellier 302, Troyes 1452, abbas Claraevallensis die hs. Bibl. nat. lat. 13688, Arsen. 1157 (wo aber kurz darauf abbatis in monachi gebessert ist). auch die späteren hss. haben zahlreiche bezüge auf Clairvaux, s. Valois uao. jedesfalls nahm Clairvaux an Transmundus ein hervorragendes interesse, wie die hss. seiner werke bezeugen, die von dorthier stammen (s. den katalog von Montpellier nr. 302, Catal. gén. I, von Troyes nr. 893 und 1452, das. II). so wird seine Albanuslegende wol an einem mönche, der einem moselfränkischen grenzkloster angehörte, ihren übersetzer gefunden haben.

1 eime] vgl. 16: 102: Tund. 16; 39; Vor. Alex. D. 218, 1; Vor. sddl. 312, 8; Arn. Siebenz. 342, 23; 343, 11; 351, 26 (einme); 350, 17; Kaiserchr. D. 114, 35; 134, 15; 225, 31.

3 itvant] ist zu beurteilen wie intrit 5: inkennen Wild. mann I 319; 535: II 164; instan I 536: 542; inbat 546; inbrande I 643; insparin III 109; inslahin 321; entwachen Marienl. (zs. X) 22, 32; entwarmen 49, 8; enthalten 49, 31; enzemen Graf Rud. 8, 12.

6 alf id doch waf gefehit] ouch in der bedeutung doch ist bekannt (z. Ortn. 69, 3; Stejskal z. Hadamar 12): das umgekehrte scheint selten zu sein (Wien. Gen. 23, 31 ff.?). sind schreibungen wie hin nosten Jüng. Jud. 136, 25; 137, 15: sin (= si in) nammüt Vor. Alex. D. 201, 10; mit talle Arn. Siebenz. D. 348, 5; Merey. XXXII 2<sup>b</sup>, 94 zur erklärungs heranzuziehen?

7 eüm van edelem geflehte] di was comen . . . uon edelem geslechte Credo 697.

8 gaven] schwach wie v. 12, vgl. Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 22; 74, 10; 103, 24.

10 aller id vor den eünine brahte] uör den kunic si siv brahten Kaiserchr. 4138 (127, 4).

11 er begunde vil ernesthahte vragē] vragē beginnen ist formelhaft: Wien. Erod. 93, 22 (= Mst. 128, 26); 94, 13 (= 129, 26); 99, 18 (= 135, 32); Kaiserchr. 2880 (89, 6); 4554 (140, 1); 5010 (154, 2); 9407 (288, 8); 9897 (303, 8); 9911 (303, 22); 9934 (304, 15); 11323 (347, 3); Vor. Gen. 29, 5; Leb. Jesu D. 234, 6; 246, 20; Ruth. 2721; Mar. 205, 11; Wernh. v. Niederrh. 121. — ernesthahte s. Garke Prothese QF. LIX 39.

14 irveirde sich] Bartsch Germ. VII 18; Üb. Karlsm. s. 283 f.; z. Erlösg. 2604; Frommann z. Herb. 17102; Wernh. v. Niederrh. 180; 364; Wernh. v. Elmend. 759; Marienl. (zs. X) 89, 33; 103, 34; 105, 1.

15 van orde iū van einde] Sommer z. Flore 7641.

17 in alrihte] Sommer z. Flore 3099; Kinzel z. Strassb. Alex. 3012; Wien. Erod. 87, 8 (= Mst. 121, 7); Mar. 195, 34; in algerihte Aneq. 27, 32; 37, 55; mit algerihte Wahrh. 87, 13; gerihte



*Kaiserehr.* D 316, 12; inriltē *Friedb. Christ* XXXIII F<sup>b</sup> 65; G<sup>b</sup> 142; *Weruh. v. Elmend.* 352; *Pilatus Weinb.* 577; *Ruth.* 1777; *Eilh.* III 78; *Frommann z. Herb.* 3971.

21 dad er ee hūf vure] *Ruth.* 3623.

22 f. d' vunt foldē im cūm ee gevure, iū dad er . . . hele] *ein im mittelhochdeutschen beliebter wechsel der construction:* er sprach: 'ich gewunne dine hulde, daz man auer den phister hienge' *Wien. Gen.* 59, 24; der chunig gebot man brahte ime den man gūt, daz man in padote 59, 32; (er) sprach, der altere wurtē nile mahtieh . . . daz ane der iungere wurtē der herere 75, 36; er chot er ne soltez niht nirmiden unde ob er da widere iht sprache daz ez got isa rache *Vor. Moses* 37, 10; er hiez kunden . . . Corders wāre verbrant, thaz liut wāre verkēret, . . . alle thie in rechen wolten, thaz ime thie komen solten *Rul.* 2587; (*Decius*) uernam daz . . . Sixtus di haiden lerte; er wāre der christenhaite lerāre unde daz er sih des niene hāle *Kaiserehr.* 6165 (189, 11); Salomon quit, ez gebāre im leicht michel lēit, swer ee vil von der gothēit sich wil an zuchen vnt daz ez in leichte mvge verdruchen *Aneg.* 11, 16; die riter sō die tumben trugen, daz si wol swūeren sie vlugen und daz si engel wāren *Lanzel.* 8990; *ebenso bei sätzen, deren erster mit (als) ob beginnt:* gelieh als ob in erbarmote . . . vnt daz ers nicht enwolte *Aneg.* 19, 30; ōch dōcht in genūch ob si wāre drizzich ellen hoch unde daz er si also worhte, daz si uerderben niht bedorfte *Mst. Gen.* 28, 9; *besonders häufig sind solche fortsetzungen mit und daz in den von Griesch. herausgegebenen predigten:* swenne . . . uñ de I 70; 76; 126; 127; 148; 155; 165; 166; II 31; 32; 60; 61; 65; 67; 89 (*hs. do st. de*); 104; 108; 110; 123; swie . . . uñ de I 158; die wile . . . uñ de I 122; do . . . uñ de I 21; II 35; 36; 52; 102; 123; 127; 130; 144; wan . . . uñ de II 53; so . . . uñ de II 68; 81; warumbe . . . uñ de II 88; sit . . . uñ de II 95; hinz . . . uñ de II 96. — *verwant ist mit den eben besprochenen freiheiten der gebrauch, bei zwei von einem verbum des befehls abhängigen sätzen den ersten als infinitivsatz zu geben, den zweiten dagegen mit (und) daz an der spitze folgen zu lassen:* er hiez die erde allez daz neren . . . daz si im allem urume wāre *Wien. Gen.* 12, 41 (= *Mst.* 3, 18); do beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene und daz er sin ōge cherte von einem bōme *Mst. Gen.* 10, 26; er hiez noen wurchen eine arche . . . unte hiez si machen . . . daz er si ouch so worhte *Wien. Gen.* 27, 11; do hiez er den engel . . . da fur sten . . . unde daz er daz bewarte *Mst. Gen.* 20, 11; in dem gotes lop hiez er si uaren hinne . . . unde daz si andirs niht phlegen 100, 11; der kunine hiez daz gedigene mit Emilgēre ritin widere unde daz sie daz rīche bewarten *Ruth.* 774; er hiz si danne leiten unde daz man si irslūge *Strassb. Alex.* 3939; do hiez si die haiden komen uñ de si ier de gūt brehten *Griesch. Pred.* 1 126; de der herre . . . sine sniter wil haizen den knüllen

uñ den ratten ze büscheln binden uñ de man de werfe in ain fiur II 44; (er) bat mich uz lan . . . uñ de man si denne wider in lieze 88; (er) hiez in gan . . . uñ de er da were 113; do hiez er in vahin . . . vnde daz er im gebe alle sine gvlt *Wackern. Pred.* XI 20; *auch nach andern verben*: er wolde . . . an dem holze den tot beehorn unde daz er den gewalte *Mst. Gen.* 20, 16; do (si) . . . sahen die heiden . . . gahen unde daz sie niene<sup>1)</sup> uluhen *Jüng. Jud.* 177, 13; daz ir mich sô gerne gekrœnet sahet stân . . . und daz ich lebete in êre *Kudr.* 1040, 2; *umgekehrt geht der daz-satz voraus*: (er) wart des wirdich, daz er sin rede vernam und sin botschaft zempfâhen *SPauler Pred.* 43, 16.

26 eirve] *vgl. v. 30; schwach dagegen v. 52.*

27 dad fi einel funel lege] daz si des kindes gelac *Pilatus Weinh.* 311; *Bartsch Germ.* VII 18.

28 biz dad mere . . . *ûzqueme*] doe die mâre ût quam *En.* 3729; dô daz mere ûz quam *Strassb. Alex. Kînz.* 1029; *Kaiserchr.* 6807 (208, 30); daz mêre quam witen *Pilatus Weinh.* 581; *vgl. Albanus* 33.

29 fuftanen] *Weinhold gr.* § 373; vangen *Benedictb. gl.* LXXXVII 8; teilet *Bal.* 81, 17; gân *Jüng. Jud.* 171, 13; nâht *Vor. Alex. D.* 198, 18; uor saget *Leb. Jesu D.* 266, 15; chouphet *Ezzo D.* 327, 4; seehen *Kaiserchr. D.* 35, 11; elaget *Wackern. Pred.* XVII, 1; leitet *Hohenb. Hohesl.* 43, 17; varn 71, 10; zieret 83, 22; zitit (*lesefehler Haupts für zitie?*) 120, 15; lesket 134, 5; hurnt *Wien. Gen.* 80, 1; want *Credo* 2072 (*dagegen Tund.* 58 *lesefehler, s. die lau.*); boren *Christi geb.* 111; *Bartsch Erlös. p. XXIII und anm. z. 6126. — bemerkenswert ist choupt (= gehoubetet) SPauler Pred.* 120, 26.

31 Die euningin waf def radef vro] *vgl. Jüdel* 133, 10; *Wien. Gen.* 37, 17; 70, 29; *Jüng. Jud.* 170, 3; *Mst. Gen.* 103, 32; *Kaiserchr.* 1136 (36, 8); 4416 (135, 23); 5509 (169, 8); 6129 (188, 8); N. wart vil vro *Wien. Gen.* 38, 41; 43, 12; *Kaiserchr.* 9732 (298, 5); 9920 (304, 1); 10439 (320, 1); 13981 (428, 22).

32 (fi) vûr zû iñ dedde alfo] var zû uñ nim *Griesh. Pred.* I 10; *vgl.* 98; 134; II 70; 122; *Ältere relig. denkm.* 10; 30.

34 def irvrœde sich wif iñ man] do frœt sih wip v̄ man *Mar.* 169, 27; des vrowede sich N. *Wien. Gen.* 43, 18; *Wien. Exod.* 90, 18; *Kaiserchr.* 9087 (278, 11); 10613 (325, 14); 10867 (333, 4); 12647 (387, 24); 13686 (419, 16); 16231 (497, 24); *Ruth.* 178; *Wild. mann* I 323; II 85.

38 alfuß gine id v̄uer al mere] *s. Bech z. Er.* 2825; *Germ.* XXX 275, *wonach sich die zweifel Kînzels z. Strassb. Alex.* 2678 *lösen.*

39 d' eunine—40] Judam si aver bat unde gebot *Legendar Busch* 566; Joseben er bat iöch gebot *Wien. Gen.* 70, 32; non

1) l. flüne?



susgetanen heleden mohten si niht entriunen und niht ubirwinden *Mst. Gen.* 137, 37; daz ieman den andern mähte erslahen, noch an nihte mähte missesechen *Kaiserchr.* 3390 (104, 17); dem tieuel opfern und anbetten 10844 (332, 14); dem anderm sol hie nieman drön noch mit . . . worten stön *Urst.* 109, 4; miner sunteno miß ze gloubenne unte alsô verro ze vermeidenne *Benedictb. gl.* LXXXVII 29; die nach gote lange . . . getruret hat unde geminnet hat *Hohenb. Hohesl.* 74, 16; *ebenso beim pron.:* und seolt du mich wißen, dine salde mir uerlihen, geweltich tûn dines erbes *Wien. Gen.* 38, 22 (= *Mst.* 50, 5 *wo selbst mir fehlt*); die (stat) nesul man niht uerbergen, sunder uerre gesehen werden *Kaiserchr.* 3145 (97, 3); er hiez in werfen an den buregraben, absniden di nasen 7796 (239, 5); er wolt ir tûn ainen slac, stozen mit den nòzen 12196 (373, 26); sine mohten in entriunen, mit nichte ubirwinden *Wien. Exod.* 101, 6; daz er im hete gelogen unde nierstunt betrogen *Mst. Exod.* 141, 9; thaz thiû gift ime niene tarete, noch thaz ole niene brante *Rul.* 7921; si dienten im mit eren unde hiezen alle ir herren *Jüng. Jud.* 134, 11; ich wil dir niht liegen noch dar an betriegē 144, 7; niemen getorste zim niht gesprechen noch die chemnaten uf geñon noch mit chlophen erwechen 175, 21; den sol niman lazin lebin oder ith zekovfin gebin *Enteer.* 123, 42; er wolt mir buozen min *nôt* und âne mâsen machen heil *Trost in verzw. (zs. XX)* 129; daz si im engegen giengen, alsus mit gesange enphiengen *Urst.* 107, 39; daz im vil hôher frôiden benam und machte an hôhem muote zam *Ulr. Alex.* 16837; wir seulen in sûchen ionch uolgen *Physiol. Massm.* 312; (so) wil ich dir singen alde loben *Griesh.* I 87; de er im ere uñ gût nam uñ de er danoch dar zû grozen siechtûm anleget II 132; daz sulten wir merchin vnde . . . gedenehin *Wackern. Pred.* XIII 27; und hiess im hend und fuess zesamen binden und werfen in ain fiur XLV 48; die sich an dich lazent und [dir *Wackern. nach der 2 hs.*] getruvent 74, 7; bindet dem . . . knechte hende und vûze und werfet [in *Schönb.*] in die . . . vinsternisse *Schönb. Pred.* I 14, 36; wane ir uch nu habt gote irgebn und [in *Schönb.*] irwelit I 361, 8; der wil bedurfen siner hantgetat unde lât [si *Schönb.*] dar nach widere III 68, 17; *vgl. die z. Rh. Paulus* 107 *angeführte litteratur und besonders Behaghel En. p. CIV.* — acker *Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII)* 620; 689.

41 vûre vân] 'lebensart zu bekommen' *Bartsch Üb. Karlm.* s. 346.

46 meren] s. *Bartsch aao.* s. 339 (vermêren).

48 alle die waren ime rîche] = *Kaiserchr.* 636 (20, 31); *Jüng. Jud.* 133, 6; *Arn. Siebenz.* 350, 11; *vgl. Kaiserchr.* 3785 (116, 11). — ime] *vgl. vanne* 53; inne *Himml. Jer.* 365, 27; 369, 8; *ôfter in Grieshabers Alteren relig. denkm.; mitime Athis E* 121.

50 (dad) irvröede im harde finen müt] dad iz im irvrowide allin sinen müt *Wild. mann* I 110; daz geuröt uns allen den möt *Messgebr.* (zs. I) 443; sich harte vrowen *Mst. Gen.* 105, 35; *Kaiserchr.* 11905 (364, 29); *Credo* 502.

56 wif iū balt] *Wild. mann* III 250.

60 dū begunde sich v'finnen d' heire] do begunden si sih versinnen *Credo* 1314; sich versinnen *Künzel z. Strassb. Alex.* 1174; *Kaiserchr.* 3353 (103, 14); 10963 (336, 1); *Mar.* 198, 16; *Trier. Aegid.* 1350; *Wernh. v. Elmend.* 571; 673; 1181.

64 dage] 'termin' *Frommann z. Herb.* 1954; *Martin z. Kudr.* 943.

67 fizeen vil geveifliche] (he) saz imo thâr gewëslieche *Legendar Busch* 615.

68 (fi) begunde d' reden] war umbe ich der reiden begunde *Tund.* 33: von deme ich d' reiden began 56: der (einir) rede bi-ginnen *Wild. mann* I 50: 588; *Credo* 25. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Anno* 737; *Marientl.* (zs. X) 118, 33; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 871.

72 lonen iū eren] vgl. v. 74; *Marientl.* (zs. X) 13. 4; *Wild. mann* I 261; *SPauler Pred.* 21, 23; ze lobe nū ze eren z. *denkm.* XCvII 5; *Kaiserchr.* 1948 (60, 26); 8799 (269, 19); 10606 (325, 7); *Ruth.* 958; *Credo* 1053; 1227; *Kelle Spec. eccl.* 23; *SPauler Pred.* 21, 20; 23. 9; 75, 17; lop und ere *Kaiserchr.* 184 (6, 30); 3028 (93, 19); 3236 (99, 30); 5080 (156, 7); 6012 (184, 22); 13605 (417, 1); *Himmelr.* 229; 322; 356; *Wernh. v. Niederrh.* 514; *SPauler Pred.* 25, 25.

75 wagen] über die schwache flexion vgl. *Bartsch z. Erlösg.* 1018. — liet iū gievet formelhaft. s. *Martin z. Kudr.* 1642, 4; *Kaiserchr.* 6724 (206, 13); 6734 (206, 23); 17109 (524, 26); *Mar.* 211, 42; *Sperr.* 25, 29.

80 vand' manichveldier eren] *Kaiserchr.* 1106 (35, 10); *SPauler Pred.* 43, 26. — über die schwache flexion vgl. *Weinhold gr.* § 461; *Lit.* 826; *Marientl.* (zs. X) 47, 11; 59, 28. 37; 81, 19.

88 michelf mere] *Kaiserchr.* 13443 (412, 5); *Hochz.* 42, 3; *Ruth.* 4184; *Tnugl.* 1435; *Enteer.* 120, 7; *Griesh. Pred.* I 22; 105; II 11; 114; 115; 120; m. minner *Griesh. Ältre relig. denkm.* 31; m. baz *Marientl.* (zs. X) 80, 39; 106, 34; *Strassb. Alex. Künz.* 1465; 3511; *Wernh. v. Elmend.* 402; *Aneq.* 26, 42; *Kaiserchr.* 2427 (75, 10); *Ruth.* 3421; 4120; *Mar.* 190, 23; *Leb. Jesu D.* 277, 11; m. wirs *Wild. mann* III 267; *Physiol. Massm.* 315; m. grozer *Aneq.* 15, 3 (nach *Schröders besserung*); m. durfter *SPauler Pred.* 8, 29; m. liebere *Wien. Gen.* 42, 29; m. sêrir *Trier. Aegid.* 524; m. sêligir *Wild. mann* I 582; m. vaster *Strassb. Alex.* 4553; m. heiliger *SPauler Pred.* 132, 26.

89 die vñse herre bit unf hat gedân] wand uns got guade mit ir tet *Mar.* 160, 28; vgl. *Albanus* 69; 83; *Ruth.* 1440: 4776;

*Wild. mann* I 380; II 219; *Trier. Aegid.* 27; *Legendar Busch* 762; *Kaiserchr.* 8193 (251, 3).

93 wilt] *Weinhold gr.* § 422; *Marientl.* (zs. X) 53, 28; 54, 27; 97, 2; 98, 6; 116, 11; 122, 26; 127, 2. 8. 18. — bezzeren iñ bekeren *Griesh. Pred.* I 76.

95 wale lichen] *Vor. Gen.* 25, 4; *Vor. Moses* 59, 27; *Kaiserchr.* 15389 (471, 22); *Himmelr.* 56; *Karlm.* 483, 68; *Hohenb. Hohesl.* 55, 9; 93, 18; 111, 19.

98 difme] *Wien. Gen.* 72, 38. 45; *Wien. Exod.* 98, 9; *Vor. Jos. D.* 447; 838; 845; 1270.

101 den ich behilt *ce* live] ze libe beliben (*Busch will* ze leibe) *Legendar Busch* 530; *Marientl.* (zs. X) 18, 12; 26, 14; 42, 24; den haldint si zu live *Marientl.* (zs. I) 108; in aller der wile unde div urôwe was en libe *Jüng. Jud.* 180, 27; wær er inder in libe *SPauler Pred.* 27, 3; do er . . . was bi libe 125, 24.

104 (er) vil *du ce* ir beid' *vuzē*] ze vuozen vallen *Kaiserchr.* 2807 (86, 31); 4009 (123, 6); 5791 (177, 29); 10758 (329, 29); 12477 (382, 16); 13187 (404, 9); 13481 (413, 11); 14371 (440, 19); *Jüng. Jud.* 164, 9; *Lit.* 236; *Marientl.* (zs. X) 41, 15; *Ruth.* 3285; *Floyris* 279; *Eith.* VIII 15; *Griesh. Pred.* I 57; II 22; *SPauler Pred.* 5, 8; an den vuoze *Wien. Gen.* 23, 31 (= *Mst.* 21, 16); *Kaiserchr.* 10664 (327, 1); 12769 (391, 17); *Griesh. Pred.* I 21; 100; *SPauler Pred.* 71, 26; an die vuoze *Kaiserchr.* 10353 (317, 13); an diu knie *Griesh. Pred.* I 63; sich bieten ze (den) vuozen *Wien. Gen.* 48, 36 (= *Mst.* 66, 15); 62, 30; *Ruth.* 4807; *Jüng. Jud.* 173, 24; 241, 26; er b. s. zû sinem fûzze *Wien. Gen.* 66, 27 (≈ *Vor. Jos.* 585); an sinen fuz *Mar.* 205, 22; ze uuzen gan *Wien. Gen.* 68, 5 (= *Vor. Jos. D.* 644); uur siner iungeren fûze ehnien *Leb. Jesu D.* 252, 15; te sinen noten sie gesprungen *Floyris* 288; wir kumen zu dinen nûzen *Marientl.* (zs. X) 46, 13; *vgl. Benecke z. Iv.* 2283.

105 sehriende iñ weinind<sup>e</sup>] weinde unde serê *Wild. mann* I 147.

106 (er) fûte gnad<sup>e</sup> ir beid'e] uallen to sinen noten, sine gnade suken *Floyris* 279; dô sûhten si gnâde *Strassb. Alex. Kînz.* 2222.

111 ich vil arm' iñ fundier man] ich uil arm man *Messgebr.* (zs. I) 135; owe mir armen manne *Credo* 1810; an mir armen man *Ruth.* 923; ich arme(r) *Jüdel* 132, 6; *Vor. sdkt.* 296, 16; 313, 3; *Kaiserchr.* 914 (29, 18); 2627 (81, 17); mir vil armer *Frauwengeb. D.* 381, 9; min armin *Wild. mann* I 371; ach mih armen vnde ujl armen *Lit.* 1205; ich vil armer sundere s. *Roediger z. sdkt.* 101; ich armer menniske *ders. z.* 283; ich sundiger man *Vor. sdkt.* 311, 21; 314, 9; *Mst. sdkt.* 617; *Marientl.* (zs. X) 39, 35; mich sundigen man *Mst. Exod.* 163, 36; *Trier. Aegid.* 1646; *Marientl.* (zs. X) 81, 25; zu mir vil sundigin man *Ruth.* 4777.

112 eref] *Weinhold gr.* § 200; schônis *Jvd.* XXXVII 7, 5.

115 ein vil wíse man] ein wis man *Ruth.* 3674; *Maricul.* (zs. X) 92, 16; *Eilh.* IX 79; *Tund.* 269; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 66; ein harte wis man *Strassb. Alex. Kinz.* 4798; der wise man *Wernh. v. Elmend.* 77; 104; 644; *Strassb. Alex. Kinz.* 220.

117 dun wir im . . . rufen] tû di rede gehalten *Kaiserchr.* 3878 (119, 5); tû mich gehalten *Physiol. Massm.* 316; du sin vernemen *Maricul.* (zs. X) 68, 26; sie thâten die turne mâlen *Vor. Alex. Kinz.* 714; (er) tet des einen brîf machen 1040; (si) tâten zim chêren 1481.

## XI.

### TUNDALUS.

*Der anfang (bis v. 175) veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke niederrheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfang des dreizehnten jhs. Abhandlungen der akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. Berlin 1838. (= Kleine schriften I 519 ff.). früher im besitze Meusebachs, jetzt in der kgl. bibliothek zu Berlin (Ms. germ. quarto 642). herausgegeben auf grund neuer collation von A. Wagner Visio Tugdali. Erlangen 1882, s. 113—118; vgl. E. Voigt anz. VIII 350 ff., woselbst mehrfache berichtigungen der lesungen Lachmanns und Wagners. ein weiteres unmittelbar anschliessendes bruchstück hat Fr. Grimme (dz. in Metz) aus seinem besitze veröffentlicht beitr. XIII 340 ff. mein text gründet sich auf neue vergleichung sämtlicher blätter. die reste, die, wie schon Grimme richtig bemerkt hat, aus derselben hs. stammen, sind auf 3 pergamentdoppelblättern erhalten, format 20—21,3 × 13—14 cm. Voigt aao. setzt sie ins 13 jh., Mühlbacher, den ich um paläographische untersuchung anging, wegen der vocalisierung der lat. wörter und der brechung der schäfte, allerdings mit vorbehalt, in die wende des 12 und 13 jhs. nähere beschreibung der einrichtung der hs. bei Grimme aao.*

Bei untersuchung des dialects drängt sich sofort die tatsache auf, dass die niederschrift der ma. des originals nicht entspricht. das geht — bald mehr bald weniger sicher — aus folgenden schreibungen hervor: craft: gefagit (11), gefageit: stat (25); gnuk: buch (19). lac: fach (43): sprah (274). weneie: sieh (152), mak: fach (280), tac: sprah (383). vgl. craft: mac (69): warheit: stet (37. 114); stede: vriden (83), flegen: w'wigen (264): leiben: gegeben (318. 336); stat: gefazt (118); bringen: lengen (124): wenden: eene (156), enen: enden (164): porten: volrten (198), liht: gefit (330); da: nah (250. 282): munde: begonde (240), begunden: inkonden (463); ungedult: solt (314); gebogen: ovgen (17), dogen: owgen (47).



298). och : fowch (497); gehufet : gefowlit (? 302); hi : nie (338); e : vie (399); lib : rif (373); al eine : gemene (439); gewif : ift (443), pietatif : ift (481).

Die berechtigung, in diesen fällen reine reime für das original voranzusetzen, ergibt sich aus einer übersicht über die reimtechnik (zweifelhafte ist ausgeschlossen, also ausser den obigen beispielen die in den anmm. z. v. 16 und 63 angeführten). einsilbig stumpf rein sind 91 reimpaare (1. 5. 7. 29. 39. 45. 55. 57. 59. 71. 73. 81. 85. 87. 94. 96. 100. 104. 106. 116. 122. 128. 130. 134. 140. 142. 172. 174. 178. 182. 190. 194. 196. 200. 202. 204. 206. 208. 212. 216. 218. 220. 222. 228. 230. 232. 246. 254. 256. 260. 266. 272. 292. 296. 310. 320. 322. 326. 332. 344. 346. 352. 355. 359. 365. 367. 375. 379. 385. 393. 395. 397. 403. 407. 409. 411. 415. 433. 435. 437. 441. 445. 459. 461. 467. 469. 477. 485. 487. 489. 507). zweisilbig stumpf rein sind 13 rp. (65. 136. 158. 210. 226. 236. 278. 284. 308. 363. 381. 387. 391). klingend rein (mit einschluß der reime ê : æ) sind 81 rp. (9. 13. 31. 33. 41. 49. 61. 67. 79. 89. 98. 102. 110. 112. 120. 138. 146. 148. 150. 154. 160. 166. 168. 176. 180. 184. 186. 192. 214. 234. 238. 244. 248. 252. 258. 262. 268. 270. 276. 286. 290. 294. 300. 304. 306. 312. 328. 334. 340. 342. 350. 357. 369. 371. 377. 401. 405. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 465. 471. 473. 475. 479. 493. 499. 501. 503. 505). unrein dagegen sind nur: a) stumpf konson. unrein: falvabitor : iune 21; craft : mach 69; beim ersten fall dient das lat. wort, beim zweiten der dialekt zur entschuldigung. b) kling. vocalisch unrein: fotten : britten 75; quale : hele 242; konson. unrein mit einfacher konsonanz: peccorif : dodif 27; leigin : smeichin 35; arbeide : reise 132; waren : plagen 413; mit doppelter konsonanz: erefte : rehte 3; also wiederum öfter nur vom hd. standpunkte aus unreine reime. überschüssiges -n findet sich 11 mal, s. u. â : a in quale : zale 288.

Es bleiben somit zur bestimmung der heimat des originals nur die reime, die bei der sorgfalt des dichters denn auch rückhaltlos ausgenützt werden können. sie sprechen deutlich für Mittelfranken. ich weise hin auf die bindungen lif (= carus) : rif (373), vgl. af : staf (hs. ab : stab 332); stat : gefat (= positus 118); craft : gefacht (11), gefat (= dictus) : stat (25), porten : vorten (198), liht : gefit (330), hebe ferner hervor die form steit (s. u. und : breit 59), den abfall des (c)h in na : archamacha (85), : da (206. 250. 282. 489), in zo : anglo (128), : umuro (395), sowie die reime von ausl. g mit eh (s. o. und lach : gefach 140, nûrich : gruelich 142, owch : fowch 497), denen im inlaute leigin : smeichin (35) entspricht, endlich die längung des a in zale (: quale 288), vgl. Braune zs. f. d. phil. IV 264 f. von sonstigen reimen wären zu erwähnen die bindungen æ : ê (13. 160. 361. 479), abfall des -n (15. 23. 52. 83. 112. 156. 166. 234. 238. 270. 503), ft : ht (3. 11.), ft : ch (69), i : e



(beren : geren 284), *die kürzung des vokals vor* *ht* (beduhte : aden-  
zuth 146; brachtin : behahten 157), *vor* *nd* (munde : stunden? 188),  
*den ausfall des anlautenden h* (*in* *fin* : *vlin* 204; *wif* : *lif* 220;  
*trene* : *seftene* 300; *e* : *ve* 399; *han* : *hantflan* 487), *die erhaltung*  
*der gruppe qua-* *in* *quam* (272; 320), *das prt.* *sagen* ('*viderant*'),  
: *plagen* 258), *das schwache verbum* *bringen* (: *lengen* 124), *die*  
*part.* *gesit* (: *liht* 330), *gegan* (: *stan* 322<sup>1)</sup>), *virluwen* (: *ruwen* 328),  
*endlich die reime* *do* : *zu* (108. 324), *befowen* : *rowen* (357); *über*  
*if s. o.* — *die rhein- und mittelfränkische erhaltung der anlauten-*  
*den dentalmedia* *bezeugen die bindungen* *miffetdie* : *genedik* (41),  
*howbetfede* : *vreden* (83), *rade* : *gegade* (126), (*befcheide* : *milde-*  
*keide* 483).

Nähere begrenzung scheint sich aus keinem reime zu er-  
geben. auf grund des fehlens von *geschide* und *deit* möchte  
man versucht sein das gedicht von Köln ab und weiter nach  
dem süden zu rücken: sicher ist aber dieser schluss *ex absentia*  
bezüglich *geschide* nicht, da solche reime überhaupt nicht häufig  
sind (im ganzen Tund. nur ein fall v. 102); etwas mehr gewicht  
darf man auf das fehlen von *deit* legen, da 7 reime auf *-eit*  
vorkommen (7. 37. 59. 114. 296. 403. 409) und auch die 3 *sg.*  
*prs.* von *dun* einmal im reime erscheint (*dut* : *vlut* 216).

Von wichtigkeit für die *ma.* des schreibers ist zunächst,  
dass er *alliz* (70), *waz* (überschrift vor v. 1. 424), *daz* (9. 14. 15  
17 usw.) und *iz* (11. 38. 70. 71 usw.) ausnahmslos gebraucht,  
dagegen *t* in *dit* nie verschiebt (101. 197. 212. 237. 248. 357.  
389). dieses verhältnis weist auf Hessen (Braune beitr. I 112).  
dazu stimmt das verhalten des schreibers gegenüber *p* (*pad* 106;  
*plagen* 258; aber *uf* 153; 302; 430; 492; *half* 295) sowie ferner  
der umstand, dass *d* sowol im an- wie im inlaute unverschoben  
bleibt mit ganz vereinzeltten ausnahmen (*miffetdie* 41; *tage* 43;  
*sageta* 49; *virtriben* 71; *tal* 115; *howbete* 160; *getude* 214; *tunele*  
258; *towgen* 299; *getan* 340); in den *dw-*verbindungen herrscht, wie  
gewöhnlich, *schwanken* (*t* in *betwngen* 190. 193); charakteristisch  
für die *chattischen maa.* im gegensatz zu den *ripuarischen* ist  
die verschiebung von *rd* zu *rt* (*harte* 62. 427; *uertde* 134; *ant-*  
*wirtte* 207. 231. 345; *antwitten* 241; *worten* 384). vgl. Sievers  
*benedictinerregel* p. XVI. eine willkommene bestätigung gibt die

1) wenn anders man diese participialform als specifisch *ml.* ansprechen  
darf (Schröder Kaiserchr. s. 53), was mir freilich in hinkblick auf die belege  
Mhd. wb. I 463<sup>a</sup> recht bedenklich erscheint.

2) die vorsicht gebietet, die frage aufzuwerfen, ob zwischen dem original  
und der vorliegenden aufzeichnung nicht etwa eine dritte hs. gestanden habe:  
praktisch ist das jedoch von keiner bedeutung, da nichts vorkommt, das sich  
nicht aus der *ma.* des dichters oder schreibers erklären liesse, somit diese  
zwischenhs. in dem einen der beiden dialecte abgefasst gewesen sein muss:  
u. z. wol im dialecte unserer bruchstücke, wie mir der fehler *ich* (110) wahr-  
scheinlich macht, der auf die verlesung eines in der vorlage stehenden *iz*,  
nicht *it*, deutet.

form vohte (= fürhte) 101, vgl. S. aao. IX sqq. wenn endlich S. zeigt, dass die benedictinerregel, da sie neben jenem vohte die contractionsformen sîn, geschîn, nicht sên, geschên, aufweist, im südlichen oder mittleren Nassau entstanden sein müsse, so können wir dieses resultat auf die hs. der Tundalusfragmente übertragen, die gleichfalls nur die i-form kennen (vor l. 116. 204. 221. 246. 331. 385. 386. 388<sup>1)</sup>). und in der tat ist der dialect der fragmente dem der benedictinerregel sehr nahe verwant. es kann nicht meine absicht sein, die vergleichung der gemeinsamen merkmale bis ins détail durchzuführen, ich hebe nur die beiden wichtigsten unterschiede hervor: die benedictinerregel schwankt zwischen ist und is (iz). in der hs. des Tund. findet sich nur ist (7. 19. 25. 53. 57. 64. 68. 79. 118. 119. 212. 229. 237. 346. 348. 352. 362. 363. 369. 375. 376. 377. 444. 482. 485), dem dit der hs. steht in der benedictinerregel diz gegenüber. vielleicht ermöglicht Wenkers sprachatlas auf grund dieser beiden erscheinungen (dit neben ist) noch eine genauere lokalisierung.

Nach Steimmeyer zs. XXI 316 ist der Tundalus älter als der etwa 1170 entstandene Floyris. Wagner setzt die entstehung um 1160, da die reime grössere freiheiten zeigten als Graf Rudolf, die dichtungen des Wilden mannes, Wernhers von Niederrhein und Eilhards. dass die reime aber weitaus besser sind als Wagner annahm, haben meine untersuchungen ergeben. ich neige mich also der ansicht zu, dass das gedicht in die 80er oder 90er jahre falle — mit allen vorbehalten, die einer solchen nur auf allgemeine erwägungen, ja allgemeine eindrücke gegründeten annahme geziemen.

Der dichter — man gestatte den bequemen ausdrück — hat sich bei der übersetzung mit grösster treue an das original gehalten. als sein eigentum sind nur die einleitenden verse (1—56) zu betrachten, denen in der einleitung der quelle — abgesehen von den realen angaben (39—54) — nichts entsprechendes zur seite steht.

Im kleinen finden sich allerdings zahlreiche zusätze: sie lassen sich mit verschwindenden ausnahmen aus der schwierigkeit erklären, die dem dichter der reim verursachte. die art, wie er hiebei zu werke gegangen ist, hat etwas durchaus mechanisches, handwerksmässiges. widerholt wird der reim durch zusetzen eines ganz bedeutungslosen adverbiums oder adverbialen ausdrucks erzielt, vgl. folgende stellen: zu der selben stunt 104, zu vil maneger stund 182, maneeche stund 194, zu aller stund 408; alzemale 112; al min leben 336, al ir leben 382; in warheit 114, werlihe 139; da inne 371; nider 392, al da 207, al hi 338; an

1) daneben einmal feilt (367), dem sich seit benedictinerregel 17, 6 vergleicht, das Sievers somit hätte belassen sollen (p. XI anm. 2).

zwen enden 165, in (an) allen enden 340. 406; in allen talben 455; bit schoner wize 98, bit grozer plagen 414, bit grozame ruwen 418, bit grozen sweren 423, mit grozer ruren 430, bit bitterlichen sahgen 500; uzer mazen 168; zu lone 377; uber alle den lip 461; an irme libe 503; *auch adjectiva, deren wal durch den zusammenhang nahe liegt, werden so verwendet*: so dief un so eislich 117, eslich 397; engestlich 254; ruwinde unde unuro 396; lange, strange 401 f.; breit 403. 410; al gemeine 440. *ebenso bedeutungslos sind andere zusätze*: so man sagit 65; sin gesichte gruclieh 143; daz si des wole beduhte 146; liden ir vertumnisse 177; vzzet dem buche durch den mund 183; so si meist mohten werwegen 265; di waren ire in grozer geren 285; hatten si umbeuangen 287; maneeh dir si ane rande 291; daz ich wrder inkunde nit gewanken 342; daz si di genade hant verlorn 356; wande si di vrowde manieualt verlorn hant imer mere 360 f.; inde seist her uure eumen da 367; di sin lange hant gebeidit 370; sin ende ist gud unde gereht 376; dit muz ich dolin 389; di ulamme sof iz in den munt 407; vor den hechin unde uor den angen 465; so daz da nusnit ane in sen 470; *solche zusätze werden in einem relativesatze untergebracht*: di der wizen plagen 258; di ire volgeten na 283; daz wir solen sin 386; di si bit in brachtin 457; *oder in der form eines resumé's gegeben*: sus pinegedin si man unde wib 462; daz muhte danne ir quale sin 468; al so krupen si uz und in 496; *oder in einen negationsatz gekleidet*: ir in were ie me, ir in was nit min 191; des inhat mich decheine hele 243; da in half sin noch wizze 295; inwaren ire nit seltsene 301. *besonders zahlreich sind die fülle, wo begleitende umstände, die gemütsstimmung oder die strafen des Tundalus bezw. der verdamnten seelen hervorgehoben werden*: des wart div sele irveret 161; ir rowe der was grozlieh 201; bit sorgen was si beuangen, bit vil grozer ungedult 313 f.; si was sere gesowfit in des grozen wres flammen 303 f.; bit luder grimmer stimmen 471; daz weinen unde daz hantslan daz di arme selen mahten da. ruwe unde raste was in unna 488 ff.; so wart dan ein michel gesre 508. *auch anreden müssen öfter den reim schaffen*: ich sal dir sagen al zu hant vil rehte daz getude 213 f.; noch wil ich dich machen wis 220; daz salt du baz geuresin noch 347; nu sold ir wizen waz si geberin 424; des sit gewis 443; daz sold ir wizzen 453; nu horit wi daz gedude is. iz ist gut, daz ich iz neh bescheide 482 f.

*Alle diese fülle haben das gemeinsame, dass sie mit keinem worte wirklich neues in den stoff hineintragen. besonders auffällig wird diese armut des dichters, wenn diese reinzusätze die variation eines unmittelbar vorhergehenden oder folgenden, in der quelle bereits enthaltenen gedankens sind*: di lude sint da harte milde, irs gemundes sint si vrom 62 f. rgl. da sint gude wib vnde man 72; di stet ybernen oeh wol na 86, Croeagensis stet oeh da bi 88 rgl. inde wonent vil na engelant 74; vnde uber quamen an den stat 107 rgl. also si irliden hadden den selben pad



106: div sele uragede den engel do 108 *vgl.* unde sprah ime zu 109: vnde ist in zu wonen hi gesat 119 *vgl.* der ist der stolzer lude stat 118: alse iz den aden lazen begunde 171 *vgl.* so wanne iz *des* begunde 149: do si daz hobet des risen strangen sach nider wert hangen zu den understen eenden 162 *ff.* *vgl.* den einen sah si sin howbet wenden an des dires oberste cende 156 *f.*; in des dunelis buches plagen 187 *vgl.* da inne 185; daz si quemen in den mund 195 *vgl.* twngen uz unde in 190; ire was vil sere leide 252 *vgl.* al en dede si iz node da 250: vnde kunden so nile is wesen mach 280 *vgl.* sagen 279; si leid manegis dires grimmekeit 292 *f.* *vgl.* si leit von diren manege quale 288; der grozer slege bittercheit 296 *vgl.* der dunnele slege 294; muste si da towngen 299 *vgl.* si leid 292; lutere dan ein sunnen schin 327 *vgl.* *wol spiritum lucis der lat. quelle*; wi was mir bit dir gesit, daz du mir were gestanden ab 331 *f.* *vgl.* durh waz lizze du mich von dime geleide 335; unde habe in lif 373 *vgl.* daz er geware minne zu deme drage 372 *f.*; di hat er inphangin immer me 379 *vgl.* dar umbe ist ime gegeben zu lone du ewecliche himelerone 377 *f.*; la mich da liden daz ich kan, vffe daz ich zu genaden kume dan 393 *f.* *vgl.* obe wir doch her widere komen solen zu decheinen genadin wider, so nure mich zu pinen nider 390 *ff.*; da wrden si pinen gwar 416 *vgl.* da musten si sich irnuwen wider zu qualen 417 *f.*; in deme mere inconden si nit gegrundin 431 *vgl.* di armen murin vf unde nider mit grozer ruren 429 *f.*; so gebar ir igelich 446 *vgl.* gebaren man unde wib 442; ir igelich nach siner wise 474 *vgl.* na irre wise 421; also lude inde also sere 479 *vgl.* bit luder grimmer stimmen 471; manecher dire kunne an in sazen 493 *vgl.* in allen geliden si gewnnen di dir 491 *f.*; *zwei schon früher besprochene fülle gehören auch hieher*: 455 *vgl.* 448; 461 *vgl.* 448. 455. *soyar ein vers enthält solche variationen*: gesah si da unde ward is geware 136; dri porten inde dri strazzen 169; di du salt sin unde sint bekant 246; wilehe pine, wi grozen strit 266.

*Die fülle, wo der dichter dem reim zuliebe ein neues moment in die erzählung bringt, sind selten und der zusatz meist so geringfügig, dass kaum von wirklicher erfindung die rede sein kann; so ist von spinnen 68 in der quelle keine rede (vgl. die anm. z. st.); die insidiatores werden näher bestimmt als leute, die verdument man unde kint, vffe daz si iren willen volle brengen 123 f. (um den reim auf bringen zu bekommen, lenkt der dichter sofort in die oben unter anrede besprochene manier ein); die riesen hadde uf gerechit sieh, alse si da weren uaste gemerit 153 f.; diligentibus wird durch bit guden werken, naht unde tach erklärt 383; von dem eisernen schmabel wird erzählt, dass er stach unde sneit 404; bei dilaniabant wird ein vergleich angewendet: als ein lint 460; die ungetüme durchbohrten nicht bloss die körper, sondern sie frassen sie auch 450 f.; sie salbten die seelen mit pech und schwefel 456. nicht einmal solch kleine*



zusätze macht übrigens der dichter immer mit erfolg: indem er intus mit da inne vnde och da under übersetzt (185), kommt er in widerspruch mit den vorhergehenden versen, nach denen man nur da inne schreiben hörte; v. 405 verschafft er dem ungeheuer zu seinen füßsen und flügeln gar noch heinde.

Gegenüber diesen durch den reimzung zu erklärenden zusätzen ist die zal der andern sehr klein: der satz vnde si virdinet al ir leben daz si den pinen was gegeben 318 f. verdankt dem bedürfnis nach paraphrasierung seine entstehung, vgl. 316 f.; ebenso die worte allen talben uber den lib gebaren man unde wib 441 f., vgl. 443 ff.; omnia wird durch brust unde braden gegeben 502; der zusatz 184 ff. ist wol bestimmt, den sinn der stelle zu verdeutlichen. aber auch hier geht es nicht ohne anfall ab: denn die übersetzung der worte intrare coegebant durch twngen uz unde in bringt in die darstellung einen widerspruch, vgl. 193 ff.

Unübersetzt sind nur drei stellen geblieben: 74 ff. fehlt die angabe der weltgegenden; tenebrosum ist nicht widergegeben (132 ff.); ebenso der satz set tamen unumquemque de suo fine iudicabit, vgl. 350 f.

Häufiger begegnen misverständnisse des lateinischen textes<sup>1)</sup>: Ybernen ist ein einlant inweisten uff daz mere gewant 57 f. vgl. in ultimo occidentali oceano posita; mer wines in können si nit gewinnen 67 vgl. vinearum expers set vini dives (fehlte in der lat. hs. vini dives?); ebenso wird auf einen fehler in der rom dichter benützten hs. der Visio die abweichung im nächsten verse zurückgehn: da ist vile slangen, credin, spinnen 68 vgl. serpentium, ranarum, bufonum . . . ita inseia, s. Sprenger<sup>2)</sup>; naher den sotten dan den britten 75 f. vgl. Scotos nec non et Brittos; zu wieden unde zu strazen 80 vgl. Catos et Oreades<sup>3)</sup>; dirrer pinen gegade 127 vgl. his incomparabilia; an einen wee lang unde smal, vnreine was er ober al 130 f. vgl. longam ac tortuosam . . . viam (lutosam las wol der dichter); solin si dieh flunen unde vlin 205 vgl. non te latent; der grozer slege bitterheit 296 vgl. asperitatem frigoris; der fre e was abe gegant 323 vgl. qui eam ante precedebat; in deme

1) im folgenden sind auch einige stellen angeführt, die sich durch fehler in der lat. vorlage erklären lassen: sichere scheidung der fälle ist eben nicht möglich.

2) Albers Tundalus. Diss. Halle 1875, s. 40; was A. Wagner dagegen p. XLI sq. vorbringt, erscheint mir ungenügend. mit demselben rechte könnte man annehmen, der brief des priesters Johannes (Altd. bl. I 311 ff.) sei von der Patriciuslegende beeinflusst.

3) ich habe wieden nicht zu ändern gewagt, da der dichter Oreades so verlesen haben kann; st. Catos hat er viell. strata vorgefunden. wie geändert werden müsste, zeigen verwante stellen: dise strazze . . . noh dise enge stige Wien. Exod. 92, 6 (= Mst. 127, 1); die selben strazze . . . unde die selben stige Mst. Exod. 148, 5; stige und di gewissen straze SPauler Pred. 94, 27; über straze und über stee Tobiasseg. XLVII 4, 36; Bartsch Üb. Karlm. s. 325; die wege unde straze Hohenb. Hohesl. 35, 1.

mere incoenden si mit gegrundin. in des dodis isis unden 431 f. vgl. in unda fetida maris mortui, glacie conereta.

Diese misverständnisse sind unbedeutend und zum teile fraglich. an einer stelle (232 ff.) dagegen hat der dichter in folgenschwerer weise den sinn des originals verfehlt. bei beschreibung der giganten wird gesagt: suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. damit wollte der verfasser sagen, trotzdem die dem Tundalus persönlich bekannten giganten in der erfüllung der religiösen pflichten ihrer secte ausserordentlich treu gewesen seien, müssten sie nun in der hölle wissen. das misverständnis der übersetzer (in ähnlicher weise wie A. Wagner, der vor quorum ein komma setzt?), indem er construierte: tam fideles non sunt inventi sicut illi, quorum nomina tu suis temporibus bene nosti. in consequenz dessen schiebt er in der antwort einige verse ein, die der freude des Tundalus ausdrück verleihen, dass seine beiden bekannten gebüsst und vergeltung gefunden hätten.<sup>1)</sup>

Das interesse, das sich hier wie anderwärts (Alber, Patricius) für irische stoffe zeigt, kann nicht befremden, wenn man die ausführungen Zimmers, Preuss. jahrb. LIX 48 und zs. XXXIII 334 über die häufigen einwanderungen irischer mönche beachtet. bemerkenswert ist namentlich was er von dem Regensburger schottenkloster berichtet mit rücksicht auf die angaben Albers, Tnugd. 44 ff.<sup>2)</sup>

1 Godef wnder sint maniefalt] gotes w. Wien. Gen. 10, 5; 12, 14; Kaiserchr. 10597 (324, 31): Enteer. 107, 29; Trier. Aegid. 69: 243; Strassb. Alex. Kinz. 4868; 6699; Hohenb. Hohesl. 29, 14: w. maniefalt Wien. Exod. 90, 29; Kinzel z. Vor. Alex. 448; Margar. (zs. I) 5.

1) ähnliche übersetzungsfehler finden sich ja öfter, so in den von Heinzel zs. XVII 1 ff. herausgegebenen gedichten; der verfasser der Lit. liest Flores alme grecie (st. gratiae) und übersetzt demnach lilien . . . die uns von griechen sint entsprungen (v. 895); alius non est super Gen. XLII 13 versteht der übersetzer (Wien. Gen. 63, 5 f.) so, als ob es hiesse 'einen weiteren bruder gibt es nicht', während der sinn vielmehr ist 'ein weiterer (bruder) ist nicht mehr am leben', vgl. auch zs. f. d. ö. gymn. 1893 s. 708; dagegen wird Vor. Gen. 10, 8 si tregit noh din hovbet kaum auf ein misverständnis der entsprechenden Genesisstelle (III 15) conteret caput tuum (der dichter hätte conferet gelesen) zurückgehn, sondern auf einen schreibfehler (l. trettit).

2) die von Wagner p. XXIV aus einem Obermünster nekrolog nachgewiesene Gisila findet sich auch in einem Emmeraner totenbuch: Gisila abbatisa de S. Paulo, 25. Febr. (vgl. Verhandlungen f. Oberpfalz XIII 302). — erklärt sich das hervorheben der güte des pabstes Eugenius III Tnugdus 38 ff. daraus, dass er dem abte Christian des Regensburger schottenstiftes S. Jacob am 29 nov. 1145 eine schirmbulle ausstellte (Wattenbach, zs. f. christl. archäologie 1856, s. 29)?

2 di er uvidene hat gestalt] wunder stellen *Bartsch Üb. Karlm.* s. 326; *Künzel z. Vor. Alex.* 515; *Strassb. Alex. Künz.* 4453; 4868; die gotis kraft die manie wunder hat gestalt *Trierr. Aegid.* 1513; jämer stellen *Lichtenstein Edih.* LXXXV.

3 bit finer grozer crefte] mit grozer crefte *Kaiserchr.* 11604 (355, 22); bit gr. kreften *Ruth.* 3535; 3838.

4 merken rechte] rechte merken *Strassb. Alex. Künz.* 71; 1205; 1477.

6 wir ne sprechin minner vbel wort] die änderung in nimer Haupt z. *Er.* 3255; z. *denkm.* XXXIX 8, 5; *Legendar* (2) *Busch* 69 — ist leicht; aber auch minner genügt. die negation darf nicht befremden, vgl. ze diu daz er den framen dest minner envorhte *Serratus* 332 und *Haupts ann.*; newether seilt noh gesmithe neseirnete in theme live minnere thenne thie swam *Ral.* 4467; ähnl. ir ne hörît gesagin von sinen genôzin seldin *Ruth.* 4062; vgl. z. 23.

8 vñ di brodekeit] das richtige oder eine auch nur wahrscheinliche besserung dieser stelle hat sich mir hartnäckig entzogen: ein casus obliquus auf -eit wäre dem dichter nicht gemüss.

11 got . . . bit fin<sup>5</sup> eraft] = *Wien. Gen.* 13, 3; *Arn. Siebenz.* 338, 1; *Aney.* 16, 1; (gott) mit siner kraft *Mst. sskl.* 155; *Ruth.* 3939; *Vor. Jos. D.* 1315; *Arn. Siebenz.* 351, 17; vgl. *Psalm CXXXIX*, XIII; *Arnst. Marl.* XXXVIII 39; *Ruth.* 542; *Arn. Siebenz.* 355, 4.

12 di wiffagin hant un<sup>5</sup> gefacht] d. w. h. alle gefaget *Kaiserchr.* 9550 (292, 21); vgl. 10288 (315, 13); *Joh. bapt.* 13; *Erst.* 104, 13.

13 vzer der godef lere] gotes lere *Vor. Moses* 50, 28; *Mst. Exod.* 139, 29; *Kaiserchr.* 4043 (124, 7); 6367 (195, 14); 7924 (243, 3); 8038 (246, 17); 16479 (505, 15); 16769 (514, 13); *Ral.* 7893; *Patern.* XLIII 12, 11; *Margar.* (zs. I) 64; *Hohenb. Hohest.* 62, 1; *Griesch. Pred.* I 35; II 109.

14 eim riche fund'e] mir nile arme wine *Marient.* (zs. X) 32, 38; nzer dineme suze munde 73, 38; vgl. z. *denkm.* XXXIV 2, 8 (wo jedoch das beispiel wille zu streichen, s. meine ann. z. *Christus u. Pil.* 39) und aus dem Tund. nirflinde 217; hadde 226; 233; 497; 506. — die form eim findet sich z. b. *Kaiserchr.* 284 (9, 32); 353 la. (12, 3); 568 (18, 24); 910 (29, 14); 2943 (91, 1); 3339 (102, 34); 3385 (104, 12); 3535 (108, 25); 8215 (251, 25); 8741 (267, 24); 10488 (321, 18); 10809 (331, 15); 10941 (335, 11); 11209 (343, 18); 12573 (385, 14); 12618 (386, 28); 13137 (402, 23); 14331 (439, 11); 15655 (479, 32); 16070 (492, 26); 16381 (502, 14); *Vor. Alex. D.* 189, 26; *Vor. Jos.* 438 (hs. ein); 698 (zeine); *Albanus* 1; deheim *Wien. Gen.* 50, 12; *Kaiserchr.* 5031 (154, 23); 8676 (265, 21); 15016 (460, 10); ze haim 15189 (465, 20).

15 unkunde] falls Schröder recht hätte mit seiner behauptung, kunde sei, wo es in hss. des 12 jhs. vorkommt, missverständnis

der schreiber st. in kunde (zs. XXXIII 101 f.; *Kaiserchr.* 3533 la.), müsste vorliegender fall zu den z. Veit 55 aufgeführten belegen für schwache flexion des prädikativen adj. gestellt werden. dieser ansicht vermag ich jedoch nicht beizupflichten: führt er doch selbst zahlreiche beispiele für kunde an, denen noch Arn. Siebenz. 340. 23; *Kaiserchr.* 12419 la. und vor allem *Erad.* 1 beizufügen ist, wo beide hss. (Wien. 85. 1; Mst. 119. 1) ehunde bieten. jüngere beispiele sind Margar. (zs. 1) 422; Barbara (Schade Ndrh. gedl.) 192.

16 alle si eine olbendin] von der besserung Wagners (s. die la.) abweichend habe ich si belassen, weil der schreiber nur selten worte hinzusetzt (349 la.), sehr oft dagegen ohne rücksicht auf den reim der prosaischen wortstellung folgt. ich führe alle fälle an, um sie gemeinsam zu erledigen; ihre durchgängige gleichmässigkeit dient zugleich zur rechtfertigung der von Lachmann und mir vorgenommenen umstellungen: 51—54; 68 (L); 144 f.; 166 f. (L); 348 f.; 390; 495; hierher gehört auch die falsche setzung der reimpunkte (8: 29 u. ö.). — das biblische gleichnis ist auch Pilatus Weinb. 136 und Erinn. 830 verwendet.

18 durh d' nalden ovgen] nalde, s. die wbb. und Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 334. Wagner ersetzt ovgen durch ore, indem er meint, ein schreiber des ausgehenden 12 oder gar des beginnenden 13 jhs. musste eher die tendenz haben, die reimtechnik zu bessern, als zu verschlechtern, eine ansicht, von der ihn die betrachtung einiger hss. eines denkmals der blütezeit ohne zweifel gehend hätte. im vorliegenden falle ist er wol dadurch bestimmt worden, dass ihm ovge in der bedeutung 'öhr' unmöglich schien. dagegen hat schon Sprenger Lbl. 1882 nr. 12, sp. 449 auf Mud. wb. VI 226 verwiesen; weitere belege hat Bech Germ. XXXV 198 gegeben.

19 engeftlih gnuch] iz was freislich genüch Strassb. Alex. Kinz. 5034.

20 kundent unf di buch] chundet uns daz buoch Aneq. 3, 55 (vgl. Schröder s. 24); daz buch kundet uns sus *Kaiserchr.* 671 (22. 1); *SPaaler Pred.* 29, 1.

22 alden vū inne] solche verbindungen mehrerer adjectiva mit verschiedener flexion sind noch zu wenig beachtet worden; z. denkm. XCH 12 wird auf einen beleg in Erdmanns syntax hingewiesen, drei predigtbeispiele hat Steimmeyer z. XCVII 38 beigebracht; vgl. folgende fälle mit schwach fleetiertem adj. coran; weder iungen noch alt Vor. Jos. D. 345 (ebenso Mst. Gen. 86, 11; die Wien. hs. 60, 46 hat iunge n. a.); thie gefäten . . . manigen töten unde sich Rad. 6710; toren vnt stummen vū blint Urst. 115, 73; stumben unde blint Arn. Juliane 107; armen unde riche Ruth. 819; 1724; 5061; alten vnd ivnge Mar. 203, 15. — starke flexion coraus; so richer noch so here (: wäre; hs. herer) Jüng. Jud. 134, 5; ein erbe braitez vnt vil bederbe Aneq. 7, 12;



alde ind jungen *Karlm.* 334; wonder ende dōden *En.* 8895. — armer oder hēr *Kudr.* 640, 2; aldir unde gris *Athys C\** 105. — *unflektiertes adj. geht voran:* nol und mudir *Mst. Gen.* 25, 4; inuch unde alterin *Mst. Ecod.* 156, 22; nemache ich iche nicht gesunt odir heilen *Trier. Silc.* 58; inuch oder alte (=walte) *Hochz.* 28, 22?; wie si halz warin vū stvmmen *Kelle Spec. eccl.* 10; reich oder armen *Aneq.* 28, 16; di ehrump und di blinten *SPauler Pred.* 94, 1; alt undi jungin *Anno* 752. — arm und riche *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; alt und inunge *Mst. Ecod.* 133, 9; 147, 22; 155, 36; *Kaiserchr.* 3534 (108, 24); 7274 (223, 7); 8406 (257, 17); 9405 (288, 6); 16289 (499, 18); *Rul.* 1868; 9000; *Hohenb. Hohest.* 17, 12.<sup>1)</sup> — zur formel vgl. zu den im vorstehenden angeführten fällen noch *Rodiger z. sskl.* 48 f., *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3218 und *Brunier Studien zu Wernhers Mar.* s. 151 *ann.* 1; *Wien. Gen.* 47, 24; *Wien. Ecod.* 98, 31; *Mst. Ecod.* 152, 10; 166, 30; *Kaiserchr.* 14348 (439, 28); 16045 (492, 1); *Marient.* (zs. X) 4; *Ruth.* 3044; 3254; 4804; *Trier. Silc.* 514; *Enteer.* 124, 4; 126, 38; *Griech. Pred.* II 96.

23 f. daz van manne noch von wibe di gerehtin kume beliben] die negation noch bei kume ist keiner änderung bedürftig, vgl. z. v. 6 (*Rul.* 4467) und folgende beispiele nach negativen begriffen: da was unnuzze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen . . . noch die reitwægene *Mst. Ecod.* 162, 34; dat ir wēnie van der nōt entquam noch entlō *Karlm.* 332, 4; nach einer frage: waz hilfet nu din herseafft, daz golt rot noch der borte *Kaiserchr.* 12616 (386, 26); nach comparativ: daz ir mēre was der ime dā tōt belaiβ . . . tan der inderhalb Tyre wāre weder geste oder burgāre *Vor. Alex. Kinz.* 1005. häufiger ist der umgekehrte fall, ioh, unde, oder, wo wir noch erwarten: mannen ioh wiben, er ne wolte in niht intliben *Vor. Moses* 54, 17; hi in mac niman me vz ioch in *Hamb. j. ger. (filgr.)* 137, 25; weder obere ioh under *Credo* 112; beide obene vnde vnder, beide unjster unde liecht, des ne uergaz er allis niht 296; ān den nieman kan bejagen liep, guot und ēre *Flore* 6074; nie gesach (in *erg. von Schröder*) ir dehein, Elyas vnt Enoch *Aneq.* 26, 1; si invorhten swert ioch den dōt *Wild. mann* I 649; daz si wip ioh man neheinen wis fristen *Veit* 44; ione wart er nie beuanguin in himile ioch in erde noch in apgrunde *Hohenb. Hohest.* 15, 16; dagegen ist *Herb.* 4409 Joch fleisch noch bein wol mit Frommann ein fehler st. Noch anzunehmen: dannen ne magen diu die stete noh die wente deheine halben umbegeben noh umbescriben, verrer noh näher, ūz oder in getriben *Himmelr. Hærm.* 36; si ne gerent durh den durst iemmer metes

1) vielleicht fallen auch einige der z. Taml. 66 aufgeführten fälle hierher.

noh wines oder ze wollibe morâtes noh trinchenes deheines 271; so de sin niemmer geseiden newerdent ainweder mit minne odir mit worhte *Hohenb. Hohesl.* 128, 33; weder mit der böcke alder mit der kelber blut *Griesh.* II 115. — none manne ode non wibe *Leb. Jesu D.* 258, 15; ähnl. 254, 17; *Enteer.* 108, 18; *Graf Rud.* 6, 27; under wiben unde manne(n) *Wien. Gen.* 35, 6.

26 gut trost an einer ander stat] gnoter trost *Lit.* 99; *Wild. mann* I 364; 516; *Triar. Aegid.* 417; *Pilatus Weinh.* 295; *Trost in verzw.* (zs. XX) 4; *SPauler Pred.* 33, 25. — über unflectiertes ander s. *Weinhold gr.* § 508; andir nil maneges *Mst. Gen.* 78, 3; ander sin gelichen *Erinng.* 240; einen sun ander (: suanger) *Wien. Gen.* 42, 35; sun den ander (: suanger) 51, 26; an den hêren marterêren . . . und ander ir gnôzen *SPauler Pred.* 130, 20; die ander (*plur.*) *Arn. Siebenz.* 341, 11.

27 nolo morté peccorif] dasselbe bibelcitut *Mst. sckl.* 740 (*und unm.*); *Erasmus* 44; *Buch d. rügen* 825; *SPauler Pred.* 69, 4; *Kelle Spec. eccl.* 49 (*etw. verändert*).

30 lich fin<sup>1</sup> funden in die gebe] *Haupt z. Er.* 1237; *Jünicke zs. f. d. phil.* V 113; *Triar. Aegid.* 1629; *Sung. glaupe* XCIII 18; *Wessobr. glaupe* XCV 47; *Benedictb. glaupe* XCVI 84 u. ö. in den glauben und beichten; *Kelle Spec. eccl.* 36; *SPauler Pred.* 2, 1.

34 ich han if gut urkunde] der rede han ich gut vrkunde *Wernh. v. Elmend.* 20; des habe wir gvt urkunde *Credo* 2212; *Mar.* 179, 41 (manek).

36 ane smeichin] sunder sm. *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 323.

37 in duzzen sage di warheit] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Basl. Alex. eint. Kinz.* 182; *Strassb. Alex. Kinz.* 1399. — zur schreibung duzzen vgl. viffe (66) und *Bech Germ.* XXX 257 ff.

38 alf iz in latinen gefriben steit] z. *Hochz.* 65.

44 zu d<sup>1</sup> hellen] über die schw. flexion dieses wortes vgl. *Weinh.* § 461; *Bartsch z. Erlösg.* 3679; *Kinzel beitr. z. d. phil.* s. 64; *Wild. mann* I 81; *Wernh. v. Niederrh.* 270; 652; 680 (*immer im reim*); *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 768.

47 godif dowgen] *Heinzel z. Erinng.* 974; *Wien. Gen.* 31, 31; 32, 13; 60, 15; *Vor. Gen.* 4, 18; 12, 10; 16, 23; *Mst. Gen.* 5, 14; *Kaiserehr.* 3426 (105, 19); 3581 (110, 5); 5625 (172, 26); 14730 (451, 18); 14743 (451, 31); *Bamb. himmel u. hülle* XXX 73; *Siebenz.* XLIV 1, 12; *Mar.* 168, 6; 170, 6. 12. 33; 172, 1; 176. 40; 180, 34; 181, 25; 205, 33; *Rut.* 7085; 8727; 8888; *Gruz. Lit.* 219, 37; *Enteer.* 132, 32; *Himmelr. Härm.* 323; 378; *Aneg.* 1, 54; 27, 76; *Servatius* 2737; *Prleb.* 342; *Jüdel* 130, 59; *Hohenb. Hohesl.* 46, 33; 81, 11; 128, 20; *SPauler Pred.* 16, 12; 34, 2; 35, 29; 57, 25; 119, 4; 130, 5.

48 wole] zur besserung vgl. wole irkennen *Ruth.* 173, z. *denkm.*<sup>3</sup> XXXIX 7, 4, ferner *Tund.* 228 *und unm.*

50 nu horiet] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Schönbach z. Jul.* 58; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 370 f.; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Jünicke*

z. Wolfid. B s. 297; z. Wolfid. D III 65, 1 f.; Wild. mann I 152; 239; 258; III 8; IV 143; Ruth. 4125; Urst. 103, 53; 101, 6; 105, 20; Tund. 482.

51 f. iare: mere] die umstellung in c. 52 musste vorgenommen werden, da das zusammentreffen einer vocalischen und consonantischen reimungenauigkeit, wie es bei iare: gefeche vorläge, sich im Tund. sonst nicht beobachten lässt. — iare ist wol kaum als nom. plur. zu fassen, sondern die substantivische natur der meisten zalen wirkt in der verbindung mit jâr offenbar länger nach als sonst; 84 järe (: éren) Leb. Jesu D. 237, 4; 1000 järe (: zewäre) Arn. Siebenz. 352, 19; 90 järe (: Sâra) 353, 7; 30 järe (: zewäre) Kaiserchr. 734 (23. 33); 127 järe (: Sâra) Wien. Gen. 33. 29; 20 järe (: wære) 46. 38; 21 järe (: oheime) 51. 33; 30 järe 61. 26; 130 järe (: wære) 73, 26; 84 järe (: zewäre) 84. 6; 400 järe (: zewäre) Jüng. Jud. 144. 22; 20 järe Vor. Alex. Kinz. 562; 70 järe (: zwäre) Babyl. gefysch. 106; darnach übertragen: sibem hungerjäre (: zewäre) Jüng. Jud. 144. 20; sibentehalp järe (: zewäre) Leb. Jesu D. 238. 11 (dagegen iâr: wâr 238. 15). — nom. plur. iare Grimm Athis s. 17; Weinhold gr. § 454; Wien. Gen. 37. 11; zewäre: iare Vor. Jos. D. 393 (Wien. hs. 62, 3 in wâr: iâr).

53 daz ist war] Pirig Jüng. Jud. s. 46; Piper Geistl. dichtg. I 9; Steinmeyer anz. I 259; z. Patric. 62; Wien. Gen. 12, 31; 69. 40; Mst. Gen. 15. 11; 77, 5; 104, 12; Mst. Erod. 146. 8; 163, 5; Vor. Gen. 4, 6. 20; 16. 15; 22. 16 (?); 25. 10; 26, 1; Vor. Moses 43, 8; Bal. 76, 26; 77, 5; 78, 8; 84, 26; Leb. Jesu D. 238, 15; 240. 3; Aca Antichr. 282, 12; Ara j. ger. 290, 20; Kaiserchr. 407 (13. 25); 3845 (118. 5); 5836 (179. 9); 6425 (197, 5); 9948 (304, 28); Jud. XXXVII 4, 1; Entscr. 128. 36; Trier. Silc. 208; Messgebr. (zs. I) 28; 118; 223; 239; 426; Ruth. 1453; 2481; 2925; 2994; 5006; 5084; 5148; Marienl. (zs. X) 97, 16; Servatius 2151; Graf Rud. 12, 21; Sperrey. 22, 2; 23, 23; Erinnig. 646; 776.

54 daz geborin wart got unfer herre] Adelbr. 5; Wien. Eccl. 90, 19; Vor. Gen. 31. 10; Vor. Moses 51, 24; Leb. Jesu D. 232, 19; 234, 11; Arn. Siebenz. 349, 20; Frauengeb. D. 381, 29; Wien. Gen. 78, 16; Mar. 179. 42; 201, 17; Kaiserchr. 9628 (295, 2); Aneq. 21, 41; Credo 693; Marienl. (zs. X) 41, 25; 54, 39; Pilatus Weinh. 584; Kelle Spec. eccl. 37.

55 nu wil ich fagen] Piper Geistl. dichtg. I 10.

59 fûden an orden] an orden ist zu verstehen = an norden, s. z. Christi geb. 107; war fûden einmal missverständlich durch fûzer ersetzt, so musste die umstellung notwendiger weise erfolgen.

60 wazz<sup>5</sup> vil breit] diu sê vil breit Ruth. 810.

63 vrō] der hsl. überlieferte reim vro: vol darf dem dichter nicht zugemutet werden. auch diese art zu ändern (ersetzung

des reimwortes durch ein andres, dem schreiber geläufigeres) kommt wiederholt vor: balde (st. rade) *Lachmann* 126; folde (st. begunde) 171; waren (st. stunden) 189; lebene (st. liehe) 224; lewen (st. wewen) 317; grinen (st. grimmen) 472; dude (st. bescheide) 483; drungen (st. drügen) 492.

65 so man sagit] *Piper Geistl. dichtg.* I 15.

66 iaget] 'jagdrich', s. die wbb.; gejaget *Kaiserchr.* 6907 la. (211. 32). — man erwartet den genitiv; der nominativ ist entweder zu beurteilen wie die z. *Putric.* 83—86 gegebenen fülle, oder es liegt — was ich eher glaube — flexionslosigkeit im reime vor, beispiele bei *Heinzel* z. *Erinnng.* 387; *Weinhold* gr. §§ 448; 454; *Rückert* z. *Welsch.* gast 1862; *Jänicke* z. *Walber.* 545;<sup>1)</sup> *Rothke* z. *Reimm.* 212, 5. weitere beispiele hierfür (und auch ausserhalb des reimes) sind: daz sin was unde sines sweher (: uhe) *Wien. Erad.* 90. 39; den magetum mûz er widir geben des engilischen leben *Mst. Gen.* 17. 5; nu wer phlag nu des junglinch (: gedlinch) *Christophorus* 351; durch bezzerunge des leben (: gegeben) *Warn.* 222 (somit ist Haupts vorschlag daz st. des zu lesen zwar immerhin wahrscheinlich, aber nicht nötig); daz recht deines rechtes ist ein gerte deines reiche (: vrömdcheleiche) *Ancy.* 29. 71 (*Schröder* will dinem); man gebot al geliche arm unde reiche *Ulr. Alex.* 2159; liep unde leide der deheines ich in abe gē 2186; beispiele *Heinzels*: al die boume Spehtshart (: zuovart) *Wolfr. Wh.* 96, 16; eines lieben kint *Enikel Weltchr.* 3747 und anm.; als ist er ouch jar (: war) ende unde anevanc *Martina* 232, 25; des alre leyfden wyff (: lyff) *Karlm.* 300, 37; eyns milden wân (: mann) *Muskatbl.* 66, 64; vgl. *Physiol. Kar.* 79. 24; *Pass. II.* 211, 54; ausser dem reime (über nom. bei swaz vgl. *Haupt* z. *Er.* 3282): des sundær tot *Buch d. rügen* 825; des bisholf gewin *Bonus* 178; *Rothke* z. *Reimm.* 118, 8; ainen herren himel unt erde *Wäckern. Pred.* XXI 9; *Martina* 82, 16; von dem . . . smach ir lebentes erg. *Wäckern.*) XXIX 14; *Heinzel* verdanke ich folgende fülle: des bābest *Lampr. v. Regensb.* I 4960; sines leben stat *Gauriel* 1687; vgl. *Reimfr.* 10622. — der fall aus dem Tundl. ist schwächer, weil bereits einige genitive vorausgegangen waren: gesaten sturmis unde nehten (: knehte) *Strassb. Alex. Kinz.* 4202 (*Kinzels* uehte ist unnötig); glichen deil . . . der krönen und min erbedeil *Crane* 4565 (*Heinzel*); weitere beispiele bei *Bech Germ.* XXX 268; er (got) wolte ime einen entliben, Noe unde sin wip (: strit) *For. Gen.* 12, 16; sineme vater er sante sam vile scatzes iöch guant *Wien. Gen.* 71. 8 (wo der schreiber so gefehlt hat); bejac an ros und an gewande, darzv ander sarwat (: tat)

1) die hier wie bei den folgenden kategorien citierten sammlungen trennen die verschiedenen fülle nicht immer scharf, sodass man bei den meisten auch belege anderer art besprochen findet, als die ist, bei der ich sie citiere.



*Herb.* 7026;<sup>1)</sup> *ausser dem reime*: von disen zwein, weder got noch man 18217; seephare himeles unde erde und aldaz daz be-  
nangen hat *Kaiserchr.* 3413 (105, 6); ze der zeswen und ze der  
winster *Kelle Spec. eccl.* 10; *SPauler Pred.* 65, 23 (*wenn diese*  
*predigtbeispiele nicht besser nach analogie der z. 22 aufgezählten*  
*beurteilt werden*). — *noch weniger auffallend ist der mangel*  
*der flexion, wenn ein flektiertes und coordiniertes nomen nach-*  
*folgt*: wir zelin diu zu deme garten besigelit unde besparten *Lit.* 261;  
ich bekenne manslath unde rouhes *Upsal. sskl. (Germ. XXXI)* 13;  
er diene arm und richen *Kaiserchr.* 1758 (55, 2); er gebot alden  
vū jungen. vrunt vū magen *Graf. Rud.* 19, 27; zam und wildes  
also vil *Rud. Bart.* 208, 9; an keiner hande sachen, groz oder  
swacken *Buch d. rügen* 207; 432; *beispiele Heinzel*: muot und  
guotes rich *Reinf.* 27373; daz die . . . urloup und frides baten  
*j. Titur.* 1415, 3; rich und lichtiu wāpenkleit *Partou.* 20820;  
von wys und hübschen *Brant* 60, 8; werltlich und tumber site  
*Lampr. v. Regensb.* 1 686; *andere beispiele bei Tomancz. anz.*  
*XIV* 18; *Roethe z. Reimm.* 187, 6. — *eine weitere categorie liefern*  
*die fälle, wo ein substantiv im nominativ st. im genitiv steht,*  
*weil ein zweites, von ihm abhängiges substantiv ohnedies in der*  
*genitivform erscheint*: Haupt *z. Er.* 8124; *Bech zs. für d. phil.*  
*XXII* 120; *Roethe z. Reimm.* 231, 2; an aller slahte menskes hant  
(:nant) *Kaiserchr.* 229 (8, 10); iewederhalp des pfellors ent *Ubr.*  
*Willeh.* CCXXV 12; *die folgenden beispiele verdanke ich Heinzel*:  
an der mare sins landes ort *Parz.* 223, 25; daz müese werden rāt  
des trüregen mannes herzesêr 795, 26; mit namen ritters orden *j.*  
*Titur.* 1684, 3; wan siv waren gar vngedult dez himelschen pau-  
tieres smak *Martina* 101, 69; (si) frowet sich niemans ungelucke  
168, 24; ein wissage Cristes tot 32, 93 (*doch könnte hier auch*  
*accus. gemeint sein*): ān daz geben des stückelins wortzeichen?  
*Reinf.* 14791; von überdon des schalles krach 643; in welez lant  
der welte kreiz 27422; so solt si sich verzihen des kuniges sun.  
ir man *Ottokar* 39541; *vgl.* 36336; ein teil . . . des uater schin  
*Albr. v. Halberst. (zs. XI)* 244; *Symons Beitr.* IX 9. — *abreichend,*  
*weil mit falscher casusrection, wäre der fall Tund.* 187 in des  
danelif buche plagen. *wofür es mir an ausreichenden analogien*  
*fehlt (ich kenne nur einen fall derselben art, den ich Heinzel*  
*verdanke*: mit höher wurden kranze durchliuchtelichem glanze  
*Reinf.* 16931), *weshalb ich den gen. buchst. hergestellt habe.*  
*analogische genitive sind nach Heinzel häufig.*

68 credin] *Bech Germ. XVII* 175; *Bartsch z. Erlösg.* 834. —  
*wenn sich das wort spinnen auch nicht so bequem dem reime*  
*darböte (die quelle weiss nichts von spinnen!) und der schreiber*

1) an der stelle daz dir der hymel tōwes niht inuizihē; dineine nihe  
unde din frucht dem ne wirret hāgel noh suht *Vor. Gen.* 22, 21 ist wol  
din<sup>2</sup> frucht zu schreiben.

nicht öfter der prosaischen wortfolge nachgäbe (z. v. 16), so konnte man doch nicht mit Wagner gegen Lachmann bei der wortstellung der *hs.* bleiben, indem man etwa ville schriebe wie bei Wernh. v. Niederrh. 431 (*hs.* vile: willen), vgl. s. 218.

70 virgipniffe] Wild. munn III 61: 271; Bartsch Üb. Karlm. s. 338.

76 britten] so, nicht brüten (*hs.*), war zu schreiben, vgl. Britten: enmitten *Rud.* 1582.

78 di galensfē sint genant] meine ergänzung der zeile stützt sich auf die beobachtung, dass, wo immer latein. phrasen dem texte einverleibt sind, eine deutsche übersetzung beigegeben ist, vgl. 21; 27; 128; 256; 261; 344; 353; 368; 380; 437; 481; eine ausnahme ist begreiflicher weise bei prespiter 365 gemacht.

80 zu wieden uñ zu strazen] s. o. s. 223, anm. 3.

84 vreden] über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr. § 459; Bartsch z. Erlösg. 1931; Üb. Karlm. s. 229; Kinzel beitr. z. d. phil. s. 63; Behaghel *En. p.* LXXIX; Marienl. (zs. X) 43. 1: 54. 3; Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 386.

87 di saget man daz si vil riche si] für diese art ein glied des nebensatzes in den hauptsatz zu ziehen hat Behaghel in seiner an wertvollen syntaktischen beobachtungen so reichen einleitung zur *En. p.* CIX beispiele beigebracht; vgl. ferner: di liset man daz si waren des wunderlichen Alexanders man *Kaiserchr.* 327 (11. 9) = *Anno* 323; daz du sprichest daz wilselde si 3336 (102. 31); Batulus sagen sumeliche that hieze these riche *Legendar Busch* 714; du bis die turteldnue eine die ich wenen dat die liue meine *Marienl.* (zs. X) 85, 17; min groz ungemach daz ich vil dicke irliden han daz wandich daz iz nv were irgan *Graf Rud.* 28. 24: (ein dine) daz ich enweiz wie ich fvr bringe *Aney.* 16. 39; den roup den er wenen wolte daz ern immer haben solte 39. 65; daz weiz ich er nah ime nante *Wien. Gen.* 19. 26; Josep neweiz ich ware chom 64. 35; sin bruodir newizze wir ware chom 68. 26; daz sage ich in rehte wie ez stät *Hochz.* 33. 6; der ist gar unzallich die ich wene, si minnen alle mich *Kunr. v. Ammenh.* 12243; die ich wände das si min vründe wæren die hant mich betrogen 12376; den siht man diek das er sich sere schame 13662; daz lop wil ich daz mir bestē *MP.* 163, 7; daz den (*thss. a und c*) enweiz ich wer der ist *Ortn.* 396, 1 *and anm.*; in dem zite antichristes des wanin wir daz iz nahe *Hohenb. Hohesl.* 85, 6; daz wizen si von minen worten, daz daz ergangen ist *SPauler Pred.* 117. 25; dis wenit der mensche daz ez . . . kome *Wackern. Pred.* LIV 91; folgende beispiele verdanke ich Heinzel: sit daz iuch kan niemen wizen, wā ir sit *Reinfr.* 5448: wan si sich selben siht, daz si . . . 12551; den si westen, wer er ware *Strickers Karl* 8319: den schaut ich, wie sich der gehab *Mich. Behaim* 202. 9.

89 f. da inne so waf gefezzen ein ridder wol virmezzin] thá was gesezzen ein kunine vile vermezzen *Rul.* 379; helt, romare *Kaiserchr.* 4551 (139, 30); 6992 (214, 19); 7629 (234, 2); 7739 (237, 15); *Bartsch Üb. Karlm. s.* 339; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2326; 4131; *Bruhier Weruh. s.* 177.

92 d' waf tandaluf genant] *erg. nach c.* 40; *vgl. Var. Gen.* 11, 20; *Babyl. gefysch.* 69; *Lit.* 414; *Wild. mann* I 365; II 5; *IV* 82; *Weruh. v. Niederrh.* 176; *Mar.* 177, 30.

96 owi, ich arme, wi w'd ich bewart] *ist die ergänzung des ich wirklich nötig? Heinzel verdanke ich einen freilich nicht ganz analogen fall:* daz klag ich noch, vil armez wip *Parz.* 28, 6.

101 vohte] *über die schreibung s. Sierers Oxf. benedictinerregel p. X:* votliche *Marient.* (zs. X) 20, 23; sohtit *Geistl. lehrged.* (*Germ.* XXVIII) 304.

103 wene] *in der bedeutung 'aber, sondern, jedoch', wofür Lachmann z. Nib.* 1952, 4 *nach positiven sätzen oder nach solchen, die nur dem sinne nach negativ sind, nur wenige beispiele gibt. vgl. de* bittere swache der mirren nergine, want die mrowede die din heree entfiene, si ensal nimer ende genemen *Marient.* (zs. X) 46, 9; andere lude si geuent gewant dinen armen, wan mine hant, herre, dich seluen umbewant 49, 19; si minnent alle, si birnent sere (*die 9 chöre*): want ir engein enhat di ere dat sin brüt deme chore si gelich 88, 28; Serafin birnet, he is schone algare: wan du ich nam der ulammen ware . . . so duechte mich Serafin dunkel sin 97, 35; groze clarheit hat ein iewelich sterre: wan de himel is schonere nerre 99, 9.

104 zu d' selben stunt] *Mst. Gen.* 2, 9; *Kaiserchr.* 11681 (357, 33); *Jüng. Jud.* 143, 20; *Marient.* (zs. X) 42, 28.

106 alfe si irliden hadden den . . . pad] *'darüber gegangen waren'; Kinzel z. Strassb. Alex.* 5108; *Bech zs. f. d. phil.* XII 496; XIX 490; *Germ.* XXX 279.

110 ob iz dir geualle] ob dir geualle *Kaiserchr.* 2340 (72, 20).

112 dise felen] *über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr. § 461; Sprüche d. väter* 101; *Arnst. Marl.* XXXVIII 185; *Marient.* (zs. X) 5, 16, 18; 7, 20; 10, 12; 13, 5; 19, 7, 8; 49, 6; 65, 36; 93, 12; 99, 21, 31, 37; 102, 27; 103, 3, 10, 13, 32; 105, 8; 113, 29; 117, 3; 118, 12; 126, 25; *Strassb. Alex. Kinz.* 6868; *Buch d. rügen* 914; *Weing. Pred.* (zs. XXVIII) 15; *im Tund. fast regelmässig* (175; 182; 412; 419; 461; 489; 499); *Anno* 646; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 466; 469; 591.

113 qualen] *Weinhold gr. § 461.*

114 sprach in warheit] wir sprechen in der warheit *Lit.* 382; *Buch d. rügen* 533.

115 dirre selbe tal] *Bech Germ.* III 380; *Weinhold gr. § 309; Meier Jolande p. LVIII und nachtrag.*

121 al gemeinel] *eines der beliebtesten flickwörter: Wien. Erod.* 86, 39; 101, 28; *Mst. Erod.* 138, 28; 144, 34; 147, 12;

157. 13: 161. 1: *Vor. Gen.* 4. 11; 15. 14; *Vor. Moses* 48. 2; 54. 11; 67. 28; *Jüng. Jud.* 149. 13; 154. 21; 156. 17; 171. 21; 178. 16; 179. 21; *Leb. Jesu D.* 234. 17; 259. 29; 271. 12; *Ara Antichr.* 286. 16; 287. 2; *Ara j. ger.* 289. 21; *Himm. Jer.* 366. 3; *Siebenz.* XLIV 5. 3; *Trier. Silb.* 78. 449; 482; *Kaiserchr.* 836 (27. 5): 981 (31. 21); 1142 (36. 14); 1198 (38. 6); 1558 (49. 3); 1709 (53. 18); 2490 (77. 8); 2758 (85. 15); 4952 (152. 9); 4958 (152. 15); 4978 (153. 2); 5008 (153. 32); 5526 (169. 25); 5978 (183. 21); 6078 (186. 22); 6153 (188. 32); 6681 (205. 2); 7239 (222. 4); 8144 (249. 23); 8183 (250. 28); 8387 (256. 30); 9309 (285. 8); 10052 (308. 7); 10133 (310. 22); 10146 (311. 1); 10318 (316. 10); 11654 (357. 6); 12083 (370. 11); 12515 (383. 21); 13582 (416. 11); 14644 (448. 30); 15134 (463. 30); 15283 (468. 14); 15327 (469. 24); 16238 (497. 31); *Mar.* 158. 32; 168. 9; 169. 37; *Credo* 269; 290; 572; 590; 991; 1009; 1118; 1385; 1570; 1587; 1633; 2626; *Recht* 12. 1; *Marient.* (zs. X) 3. 34; 5. 8; 6. 30; 15. 11; 28. 30; 31. 9; 38. 10. 30; 52. 9. 22; 57. 13; 58. 20; 63. 29; 66. 10; 80. 10; 91. 8; 99. 31; 100. 1; 102. 6; 103. 18; 112. 12; 114. 6; 117. 28; 128. 8; *Pilatus Weinb.* 396; *Strassb. Alex. Kintz.* 3109; 3340; 4092; 4673; 7159; *Graf Rud.* 15. 21; *Tund.* 440.

122 lagende fint] *Diemer z. Vor. hs.* 380. 15.

125 nu in folen wir iz nit lengen] *Erinng.* 694.

126 rade] *Schade z. Katharina* s. 158, 316: *poet. psalmen-übersetzg.* XIII 7: *Wien. Gen.* 60. 1 (= *Vor. Jos. D.* 303).

127 gegade] *Haupt z. Er.* 2109; *Lichtenstein Eilh. p.* LXXXIV: *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 285; *Böhme Germ.* XXX 116; *Ruth.* 1103.

135 unmezclige groz] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 153; 277.

137 eiflichen vare] *vare hat hier wol allgemeinere bedeutung, vgl. Bartsch Germ.* VII 20: in eislicher varwe *Warn.* 2126.

138 eincliche] *man könnte auch eincliche schreiben: Jüng. Jud.* 163. 14: heilehlich *Leb. Jesu D.* 268. 25; chunchlihen *Ara Antichr.* 281. 7; maneualt *Ezzo D.* 321. 15; *Arn. Siebenz.* 333. 17; hailehtum *Frauengeb. D.* 379. 12; *Kaiserchr. D.* 355. 10; evchliche 100. 10; frumchait 103. 15; 185. 3. — *über md. eincic s. Bech Germ.* XVIII 269 f.

145 offenen] *über diese adverbialverbindung vgl. Bech Germ.* XXXI 272 f.; urollichen (!) *Jüng. Jud.* 155. 13; nahen *Ara j. ger.* 281. 1: nollen *Vor. Jos. D.* 1288.

147 adenzuthe] *Himmebr. Härem.* 146.

149 so wanne iz def begüde] *meine änderung iz def ist vielleicht unnötig. es könnte nämlich ein fall von fehlendem pronominalen subjekt vorliegen, worüber z. Rh. Paulus* 107 *gehandelt ist. Wagner, gemäss seiner z. v. 18 besprochenen theorie, irrthet in dem satze die zutat eines schreibers, ohne zu beachten, dass diese worte nur übersetzung des ut sibi videbatur ('sobald es ihm gefällig war') sind; vgl. überdies v. 171. — wäre v. 145 nicht*



ausdrücklich gesagt, dass der rachen des tieres immer offen gestanden habe, so läge die conjectur iz beginde ('gähnte') st. if begude näher.

157 eende] so wird immer im Karlue. gereimt (Bartsch s. 352); (wilde:) zeinde Anno 193; zende (: hende) Vor. Alex. Kinz. 419; (: lende) 1287; eende Marienl. (zs. X) 1. 14.

159 def anderen muze] nachträglich macht mich Heinzel aufmerksam, dass Wagners besserung (die hs. hat rifen) vielleicht überflüssig ist. er verweist mich auf eins pantiers = daz (nämlich houbet) e. p. Heinz. v. Constanz I 867; si trunken umbe zwei heil, der sêle und des libes Hahn z. Strickers kl. gedichten V 140.

161 def wart div sele irv'et] do wart die vrowe here innerit nil sere Plogris 158; 349; he wirt des dunreslagis irverit Wernh. v. Niederrh. 108; s. z. Albanns 14.

169 strazzen] Weinhold gr. § 461: Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 313.

171 begunde] zu meiner besserung vgl. r. 149.

176 f. in zugene . . . liden] si waren alle nil bereit ze rechen des chuniges leit unde siv bedvingen Jüng. Jud. 133. 20; zerluogenne sine suntergenge bin ih leider vile laz, sūmich unde seine, geistlichin dinch ersnochen Himmels. Hærem. 130; (si ist) ein stric dem tiuvel si ze vâhen unt zuo der helle (ze erg. Haupt) gâhen Warn. 1872; dayegen ist ze sagen oder gesingen Arn. Siebenz. 333. 16 wol fehler st. ze singen (wie auch zehiwen st. geh. 334. 25 und zeseiden st. gese. 334. 27 geschrieben ist); ein puoch des ich gedâht hân ouz latin ze dîhten, in deutsche rime rihten Gottes zuk. 38; Heinzel erinnert an Parz. 324. 16 iehn het im vollen art . . . rede ze bieten. mich râche gein im nieten. der infiu. ohne ze kann auch vorausgehn; da er ôz spulgot trinchen unde chunfftigiv dinch inne zervinden Mst. Gen. 95. 22; unze si riwren gihiez, ze buzzene ir schulde Vor. sâkl. 311. 15 (Schröder zs. XXXV 431 will in riwen); er begunde arbeiten und nôt ze haben SPanter Pred. 138. 11. der infin. ohne ze ist angegeben von solchen mit ze: la dir njeman leiden den nakten ze kleiden. den hungerigen spisen und den wee ze wisen Buch d. rügen 957 ff.; daz er sinen zorn rîch von zechern unde ruehe uns uerlihen . . . rîhte . . . werden vñ . . . zekomende Kelle Spec. cerl. 25; (es ist) zit, sunti zeriwenmi. sine bihte zetûn. rehte bûzze lestin. betin, wachen. vasten, anderiv gûtin werehe zvrumin 49.

178 der rowh nū unrene ftanc] Roediger z. sâkl. 213; Kaiserchr. 153 (5. 31); Warn. 247; 567.

180 stimmen] schwache flexion wie r. 471; Weinhold gr. § 461; Marienl. (zs. X) 13, 12; Aneq. 19. 2; Lessing (Lachm.-Muncker) VII 474, 27 (la).

184 daz in waf deehen wnd'] dit en is nit wader Marienl. (zs. X) 89, 35; daz indunkit mich nicht wundir Athias D 25; it

was wnder *Marientl.* (zs. X) 42. 16. 17; 71, 13; *Wild. mann* III 292; IV 29.

186 manich dufint w'ldē] wie manige werlt si sint gebaren *Arn. Sibenz.* 353, 22; wan din magit ungeborne uil manige werlde het verloren *Leb. Jesu D.* 229, 9; michel welt 232, 10; werlt = 'kriegsrolk' *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1050; vgl. auch uber alle div ertriche *Griesh. Älttere relig. denkm.* 24.

187 in des dunelif buche] plagen] *beispiele solch doppelter genitive*: einen eislichen gerich gotis zornis *Lit.* 1127; mit dem süzzen stanche gotes geboto *Physiol. Massm.* 312; in die tieffe allere dinge gruntes *Himmelr. Härem.* 148; Esav chlage smerzze *Mst. Gen.* 52. 14; später licht namentlich Wolfram solche häufigung: *Parz.* 23, 7: 48. 4: 113. 28: 116, 30; 130, 6; 174. 1: 191, 29; 199. 17: 219, 20; 251, 3: 315, 7; 399, 20; 781, 14; *Titar.* 96, 1; *Wh.* 332. 4: 411, 4; vgl. *Ulr. Alex.* 6134; 6498; 13538; 23869; *Heinr. Trist.* 4467; *Barl.* 263. 12; fälle beim Stricker s. Bartsch z. *Karl* 4552; *Lampr. Sym.* 3927; *Roethe z. Reinm.* 15, 6; *Heinzel weist mich auf Pfeiffer z. Heinz. v. Constanz* I 2110. — wegen meiner änderung s. z. 66.

191 ir in were ie me, ir in waf nit min] der brüder newart nie minre noh mere *Kaiserchr.* 1480 (46, 25); ir newirt mere noh minre 3521 (108. 12); minner noch mere *Aneg.* 5, 31; *Mst. Gen.* 94. 6; *Credo* 208; *Bal.* 82, 20; *Griesh. Pred.* 172; 86; m. unde m. *Legendar Busch* 610; *Strassb. Alex. Kinz.* 4047; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 309; m. alder m. *Griesh. Pred.* I 51; 138; 161; II 68; 72; 74.

192 f. . . di zungen do si wörden betwngen] über begriffsverwechslungen und personifikationen dieser art s. z. *Hochz.* 776; alle windiske zungen (betwanger) *Kaiserchr.* 16172 (495, 29) / *Jüng. Jud.* 128, 24; trut, der horet sine (gottes) zungen 12623 (386, 33); icht ne levet niehein zunge die daz gesagen kunde *Ruth.* 3752; im suln gewalteeliche alle zungen sin bereit *Barl.* 68, 12; ein stimme . . . sprach 'dv solt her gen . . . vū cusse mieh' *Urst.* 120, 11; munt von wibe nie gelas *Wigal.* 294. 25; nu was ir hand von morde sat *Ulr. Alex.* 16520; die hande . . . enwolten sich niht erbarmen *Zuk.* 51; z. *Andr.* 14.

193 f. . . betwngen mit grozen fleigen] bedwngen mit manigen leiden *Jüng. Jud.* 128, 13.

199 vorten] schwache flexion. *Weinhold gr.* § 461; *Eilh.* III 108; *Marientl.* (zs. X) 17. 22; *Patern.* XLIII 7, 9.

200 begeben sich] sehr häufig im *Karlsm.*, vgl. *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 268; s. auch *Woeste zs. f. d. phil.* X 116.

201 ir rowe d' ruwe als schor. masc. wie 328; 358; 418; vgl. z. *denkm.* XXXVIII 5; *Bech Germ.* III 336; *Jellinghaus zs. f. d. phil.* XV 350; *Weinhold Al. gr.* § 274—6; *Paul z. Greg.* 56; *Credo* 1199; *Hamb. j. ger. (filgr.)* 137, 23; *Wild. mann* I 366; III 323; *Schade Geistl. gedd.* 89, 216; 104, 14; 186, 99.

203 ff. dirrer qualin ungemach daz ich . . . fin, folin fi . . .] zu diesem wechsel der construction vgl.: er sprichet, er tut same daz swin — dem machich wol gelieh sin — der sih mer unsubir machet unde sih in di horlache leget zedu daz iz sich gewasche *Lit.* 471: sin hohe unde sin grunt, die nist njemanne chunt *Credo* 147: al daz mit got ist dar wider eherent si ir list wi si den megen beswichen *Kaiserchr.* 9286 (284, 19); er het ouch allen den rât, den disiu werlt ie getrûch, — er het ouch wîshait genûch, —: den er vil ubel an im selben erzûgte *Prleb.* 143.

208 vnde vart fal and'el fin getan] *condicionaler vordersatz mit der stellung des hauptsatzes, wofür Tomaszewicz anz. XIV 29 ein beispiel gibt; hieher ziehe ich die Sperregetstelle MF. 23, 11* stirbet er. si sehent den tac, si trûegen in ûf handen: ir ilint alle wol getuon, ir nedurtint sorgen umbe den lôn *Mem. mori XXX<sup>b</sup> 17, 11* (*Steinm. setzt nach getuon punkt, Leitzmann beitr. XVI 535 will* ir ne ilint): *etwas anders* ir ûf stet, ir in nider leget, so sult ir den heiligen glauben sprechen *Benedictb. glaube XCVI 25; Heinzel verweist auf Behaim 197, 32* Acht jar het gewert dis reiment, so het er dann . . . dez lands wider getreten ab.

213 f. fagen . . . daz getude] daz gediute sage wir hiu der bi *Himml. Jer.* 387, 17: dat gidûde wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 52: eunden daz gedute *Credo* 405: *Diemer z. Vor. hs.* 127, 2.

220 noch wil ich dich machen wif] du machi mich sô wisi *Lob Salom. XXXV 3, 5; Bartsch Üb. Karlm. s. 377.*

224 liehe] *diese conjectur Edw. Schröders verdient vor meiner (libe) aus gründen des reimes den vorzug.*

228 wola haft bekant] wi wole er iz bechande *Vor. Gen.* 30, 7; *Leb. Jesu D.* 267, 18.

234 daz ruwen ire funden] *schwache flexion wie Arnst. Marl. XXXVIII 145; Upsal. sskl. (Germ. XXXI) 10; Marienl. (zs. X) 7, 9; 94, 13; Albanus 110; Strassb. Alex. Kînz. 2997; 7291; Wild. mann IV 138 (la.); SPauler Pred. 56, 25; vgl. Weinhold gr. § 461. — zur formel vgl. nu mich mine sunde ruwen Vor. sskl. 303, 17; Mst. sskl. 167; vnde ime sine sunde ruwen Credo 2196; ferner Rh. Paulus 101 und anm. — das fehlen des objects darf nicht befremden: daz er darinne sich ferhale, daz man (in) niene sahe Wien. Gen. 18, 18; dû sprache du hetest den dinen, hiez uns (in) gehalten 67, 25; zû sinem uater er gie, nile wole er (in) inphie 75, 12; er ist kunie alwaltie . . . zi dû daz wir (inin erg. die herausgg.) hinnin beidi vorehtin Summa XXXIV 3, 5: diu frowe zu dem chinde gie, mit den armen si (in) umbe vie *Kaiserchr. D.* 87, 14 (in von Schröder 2823 in den text gesetzt, obwol die lau. auf das gegenteil weisen); elage minem træhtin din not . . . laz (si) unsich nernemen 12521 (383, 27): disiv rede ist tieff vnt swære. niemen enware der mit sinen sinnen (si) môhte fvr bringen *Aney.* 28, 3; er nam ein guldin vingerin unde gaf der konigin *Rath.* 3876:*

sô lāzet mich den dūch sin . . . ich geven ūch wider iz bireit, (*Köln setzt punkt*) of ir mir (iz. *Köln erg.* in) willit lin *Wild. mann* II 98; du he mir (iz *erg. Köln*) bival 126; he wart im sô holt, dat hē (in *erg. Köln*) zōeh in sinin rāt III 158; dē dat selve hāt gidān, dat di vier elementa ni innugin zugān undi (si *erg. Köln*) sô vaste hāt gibundin *Wernh. v. Niederrh.* 217; also hē iz wale hāt gibogin, sô hāt he (iz *erg. Köln*) dānni . . . bi-zogin 449; ir saget von im, daz in besnite . . . Jupiter . . . und daz er (in) wurfe in daz mer *Barl.* 249, 9; nv nemyt daz megetyn her vnd werfyt in eynen kerker *Margar. (zs. XXXVII)* 47; ē dan min vrōiwe quēme und (mich *Meier st.* und) ūzme klōster nēme *Jolande* 3299; also viengen si herren Joseph uñ leten (in *erg. Griesh.*) in ainen kercher *Griesh. Pred.* I 98; herre Assverus hiez Aman vāhen uñ hiez (in *erg. Griesh.*) henehen 120; de man in do vieneh uñ de man (in *erg. Griesh.*) sazte in ain schef II 37; si leget de kindelin dar in uñ hiez (ez *erg. Griesh.*) legen in ain wasser II 111; si wurfen isenin rigel für die ērinin tūra uñ beslussen (si *erg. Griesh.*) vaste 148; wellen uns unser werltlich friunt erwenden der gehōrsam, . . . scheiden von in, . . . lāzen (si) uns frōmde sin *SPauler Pred.* 136, 1; wanne als vil mer man (in *erg. Schōnb.*) gesehen enmach, als vil mer ist er zu vorehtende *Schōnb. Pred.* I 38, 31; do der niht hatte . . . do hiez (in *Schōnb.*) sin herre sich selben . . . vorkoufen I 382, 40; sweme der vater den geist git, dem git (in *Schōnb.*) auch der sun II 110, 37; also die geste intfaen werdent, so sal man (sie *erg. Sierers*) leiden . . . *Oaf. benedictinerregel* 28, 24. — *ebenso fehlt ez, wenn es sich auf den inhalt des vorangegangenen satzes bezieht:* der sun weiz (iz *erg. Köln*) vil wale *Wild. mann* I 124; er hiez in (iz *erg. Diem.*) leisten schiere *Mst. Gen.* 28, 14; ir uater si (ez *erg. Diem.*) do seite 55, 17; also Jacob (daz *erg. Diem.*) erhorte 100, 23; alf (iz) ie diu alte ewwe gebot *Rh. Paulus* 87; do gebet er (ez) sinen mannen *Kaiserchr.* 14248 (436, 15); ich lāze (ez) ouch niht dur skūniges haz *Hardegger Bartsch LD.* XLV 7; *Wackern. Pred.* LIV 81. *weiter vgl. die in der zs. f. d. ö. gym.* 1892 s. 1106 *von mir gegebenen belege sowie überhaupt die z. Rh. Paulus* 107 *zusammengestellte litteratur; schwächere fülle finden sich unter den z. Albanus* 39 *gegebenen beispielen. — ungleich seltener fehlt das pronominale object im vorausgehenden satze:* er dwaneh (sie *erg. Diem.*) zū den brusten, minnichlich er si chūste *Mst. Gen.* 55, 15; er hiet (sie *erg. Diem.*) bestozzen, gemacht uil blozze, er hiet si ðeh nerhöffet 60, 24; do (sie *erg. Wackern.*) moyses an daz mere brahte, da was in pharao nach gezogen *Wackern. Pred.* X 14.

238 gigande] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5075.

240 vñ] = 'und zwar'. *vgl. Meier z. Jolande* 417.

243 def inhat mich decheine hele] *Karlm.* 135, 1; 417, 38; 143, 6; *vgl. Bartsch s.* 296.



246 di du falt sin un sint bekant] *das zweite relativum ist zu ergänzen aus dem in einem andern casus stehenden ersten; vgl. Bech z. Iw. 3781. nom.-acc.: dehein vraise diu hiut ist oder immer werden mach oder iemen mach erdenenchen SPauler Pred. 136, 10; gen.-nom.: des nieman waiz ende noh anegenges niene hat Kuiserchr. 3258 (100, 20); alles des er ze rehte gert unde ze gotes dieneste gestē Thugd. 2188; der licht . . . schein und als die triubeln hiengen Utr. Alex. 22662; gen.-acc.: dere du waltes unde gehaltenes, rihtes jouh phlihtes Himmels. Hærem. 38; dat.-nom.: mit den di engele geruhtin wonen vnde rehte witewen waren Lit. 1268; dem got ere un gut hat verlihen un da mit sinem nechsten niht kumet ze hilfe Griesb. Pred. I 72; den ir laster liebet mēre unt mit unrecht guot gewinnet Prleb. (319); dem alliu lant sint undertān unt die fursten habet gevangen Vor. Alex. Künz. 1178; von dem alliv disiv werlt gecieret ist vnde gvoten smag hat Wackern. Pred. IX 17; acc.-nom.: sinen dienstman den des vil lihte wol gezimt unt im ein giwarhāt nimt Prleb. 470; wunne di der mennischen zunge niemer mach gekunden unde hinne uir niemer zegat Kuiserchr. 8556 (262, 3); den mennischen hant mach zebrechen und verbrennen und des mūz uerhengen 10903 (334, 5); den he in sine slāfe gesach unde dat grōze bilde zubrach Wild. mann I 73 (Köhn erg. *das zweite relativum hier wie auch im folgenden falle*); den die juden hant gimartilōt unde an dem cruce leit den dōt II 211; dat olei dat man in di donfi gūzit undi ummer inbovin vlūzit IV 189; acc.-dat.: dei du . . . hōhest unde nideres, gebiutes ire sin luzcel oder vil Himmels. Hærem. 39; die got selue wolde gebenedien inde so groze gnade uerlien Marienl. (zs. X) 4, 3; aus einem relativadverb ist das pron. zu ergänzen: indaz raine lant von danne ich verstozen wart vnt immer mer ist vor gespart aller menschen vruht Urst. 125, 23; sin rieh. dā er inne . . . sitzt und immer haben muoz Enikel Weltchr. 7311 und anm. (Heinzel): da diu (= du) dich mitte uuren solt unde ouch den anderen geben solt Hohenb. Hohesl. 111, 28. über dieselbe erscheinung bei andern pronn. s. z. Albanus 39.*

252 ire waf vil fere leide] Künzel z. Strassb. Alex. 1668; Pilatus Weinh. 403; Tobiasseg. XLVII 4, 9.

255 intliche de fieh] vgl. he hadde sich entlichen so wale an eleidern Bartsch Ub. Karlm. s. 280?

265 w'wegen] über wegen neben wigen (la.) s. Frommann z. Herb. 61; 5293; Weinhold z. Pilatus 466; Roethe z. Reim. 63.

269 id dolte] = 'iht töhte'.

271 an fime antlizze] möglicherweise liegt hier der gebrauch von sin bezogen auf ein femin. cor. vgl. Grimm gr. IV 341; Frommann z. Herb. 2202; Mhd. wb. II 2, 290<sup>b</sup>; Rückert z. Welsch. gast 38; Heinzel anz. XV 187; letzterer weist mir aus seinen sammlungen noch Wolfr. Parz. 659, 24; Gotfr. Trist.

143, 25; *Kaur. Trojanerkr.* 7213; *Osw.* (zs. II) 624; *Frankenst.* 6632; *Krone* 8028; *Erlösg.* 1925; *Visio Philib.* B 393 *nach*. wahrscheinlich ist mir jedoch (wegen er 274 f.), dass der dichter in freier weise zwischen dem grammatischen und natürlichen (indem er an den besitzer der seele, an Tundalus denkt) geschlechte wechselt, wofür ich z. *Adelbr.* 75 f. leichtere beispiele gegeben habe; einige schwerere fülle mögen folgen: ze glicher wis beschilt der sele an dem iungsten tag, din für got kumet ane tugent . . . dem haisset ünser herre hende und fuess zesamen binden und haisset si denne in ain für werfen Wackern. *Pred.* XLV 49; swaz dar under wurte daz man diu irtote *Vor. Moses* 32, 5; ein gerte . . . si . . . ez . . . den stap . . . ez 35, 9; diu got . . . daz *Kaiserchr.* 10906 (334, 8); daz tier . . . daz . . . sie . . . sie *Trier. Aegid.* 357; div tvrteltube . . . si . . . ez *Kelle Spec. eccl.* 40; du uil heiliger crist dū daz eine bist wider den ich gesundet han *Vor. sakk.* 303, 10; er . . . si (die seele) . . . er *Tnugd.* 2050; so man iz uz zuehet, so smaeket si wol *Hohenb. Hohesl.* 125, 16; min trut daz ist nider gegangen . . . daz er wajdenote 91, 10.

273 maneehez] 'mancher': und was dehain armez dabi *Kaiserchr.* 8011 (245, 24); al daz ze rome frumes was 10793 (330, 32) = *Ral.* 7466; ir ne chom neheinez dar uz *Leb. Jesu D.* 273, 12; des iegelichez solde leben *Mst. Gen.* 91, 12; *Paul Mhd. gr.* § 231 *anm.* — die erklärung der stelle ist schwierig; meine auffassung wird am besten aus einer übersetzung klar werden: 'obwol wir die worte, die er sprach, als er von dort, wo er gelegen hatte, zurück kehrte, nicht alle so niederschreiben können, wie sie viele vernommen hatten, so' usw. alein (276) nimmt nach dieser interpretation das vorhergehende idoch (273) nochmals auf.

274 an d' wid'kere da er lach] in einem troume da er lach *Vor. Alex. Kinz.* 476; in dem slafe da er lae *Leb. Jesu D.* 232, 1; *Karlm.* 328, 36; an sineme bette da er lae *Vor. Gen.* 23, 24.

277 iz infal doch fo nit v'liben] doch in ist ez so nicht bliiben *Wernh. v. Elmend.* 65.

285 in groz' geren] hedde ik avar thes geren *Legendar Busch* 65.

286 natren uñ flangen] 425; *Griesh. Ältre relig. denkm.* 22.

292 an d' selben stunden] schwache flexion, s. *Weinhold gr.* § 461; *Strassb. Alex.* 6024; 7292; *Marient.* (zs. X) 22, 1. 12; 33, 26; 42, 28; 133, 5; sehr oft im *Karlm.*, weshalb *Bartsch Üb. Karlw.* s. 328 die frage (den? st. der) hätte sparen können; *Wld. mann* 1 133 (la.); *Urst.* 107, 49.

295 fin noch wizze] mit sinnin undi mit witzin *Wernh. v. Niederh.* 47; wizze unde sin *Credo* 154; *Strassb. Alex. Kinz.* 6195.

299 towgen] reichliche belege für das vorkommen dieses verbs bei *Bech Lbl.* 1881 nr. 9, sp. 317 f.; *Germ.* XXVII 101; vgl. ausserdem *Marient.* (zs. X) 89, 30; *Karlw.* 322, 75 usw. und

wol auch 452, 35 (wo Bartsch Üb. Karlm. s. 353 zougē lesen will); *Lied herzogs Jan I* (Germ. III 158) V 3.

301 inwaren ire mit feltfene] schelten und fluchen daz was ir seltsene *Mar.* 196, 24; 214, 17.

302 tuftere] duster *adj.* Bartsch Üb. Karlm. s. 278; *Karlm.* 329, 54.

305 da fach si eene grilgrammen] doe sach si schrien bitterlich *Schade Geistl. gedd.* 137, 74; do mohte man schowen ritter nū frowen schrigen sere *Herb.* 9155; do hörte wir dar inne manige seöne stimme, liren unde harfen elanc und den süzesten stane *Strassb. Alex. Kinz.* 3167. — zene grisgrammen *Heinzel z. Eriny.* 730; *Martin z. Kudr.* 1510, 2.

306 pinen] nur hier mit schw. flexion; *Weinh. gr.* § 461; *Marientl.* (zs. X) 66, 13; 83, 21; *Schade Geistl. gedd.* 36, 64.

309 weinen vū elagen] *Braunier krit. studien z. Wernhers Marl.* s. 154 *anm.* 4; *Kaiserchr.* 4013 (123, 10); 12920 (396, 7); *Marientl.* (zs. X) 18, 21; 34, 19; *Strassb. Alex. Kinz.* 1829; *Griesh. Pred.* I 16; 96; 128; II 14; 110; *SPauler Pred.* 46, 21; 122, 12; klagen unde weinen *Jüng. Jud.* 149, 14; *Kaiserchr.* 896 (28, 33); 4286 (131, 22); 4286 (136, 8); 4775 (146, 27); *Trier. Silv.* 79; 85; *Marientl.* (zs. X) 36, 1; *Griesh. Pred.* I 97; 128; *SPauler Pred.* 47, 16; 53, 14; weininde elagen *Trier. Aegid.* 263; *Hohenb. Hohesh.* 143, 19.

311 miffetroit] *Marientl.* (zs. X) 80, 18.

313 bit forgen waf si beuangen] *Kaiserchr.* 7851 (240, 28); 12376 (379, 13); *SPauler Pred.* 11, 20; mit nōten *Paulus* 28; *Vor. sckl.* 312, 6; *Lit.* 913; *Trier. Aegid.* 1670; *Frauengeb. D.* 375, 17; *SPauler Pred.* 7, 19; 20, 26; mit hunger *Vor. Gen.* 22, 8; mit durste *Vor. Moses* 48, 8; mit der sunnenhittze *Mst. Gen.* 23, 31; mit sere *Vor. Gen.* 25, 20; *Vor. sckl.* 297, 29; mit leide *Kaiserchr.* 13190 (404, 12); *Eilh.* VIII 27; mit l. und mit sere *Kaiserchr.* 8239 (252, 15); *Aney.* 21, 27; mit angesten *Kaiserchr.* 8237 (147, 24); 11068 (339, 9); 15030 (460, 24); mit sunden *Vor. sckl.* 296, 14; mit aller achuste 306, 22; mit scanden *Wien. Evod.* 100, 25; mit suhten *Kaiserchr.* 804 (26, 6); *Trier. Silv.* 132; mit frōden ioh mit uorhten *Mar.* 158, 14; mit gute 176, 36; mit glōben 178, 36; *SPauler Pred.* 35, 28; mit tugenden 9, 1; mit riwe 123, 6; mit ubilen siten *Physiol. Massm.* 314; mit hazzē und mit nide *Kaiserchr.* 12844 (393, 30); mit armute *Wernh. v. Elmend.* 1065; mit der missetriuwe *Aney.* 21, 2; mit zwivel und mit angesten und chlagelichen sorgen *SPauler Pred.* 69, 21; mit vorhten 77, 17; mit unbehangen *Kaiserchr.* 1542 (48, 20); mit brunne 7313 (224, 14); mit kinde 1236 (39, 11); 1310 (41, 20); 2723 (84, 14); 4122 (126, 20); *Mar.* 180, 40; mit dem grimmen tode *Wahrh.* 87, 9.

316 f. zen ewen ze wonene und<sup>4</sup> den wewen] âni wêwin kmen zu den êwin *Wild. mann* III 413; der schreiber schrieb lewen st. wewen wol in erinnerung an v. 284.

318 al ir leben] *vgl.* 336; 382; *Wien. Gen.* 20, 22; *Marienl.* (zs. X) 17, 36; 52, 16; 53, 23.

320 wan abe iz <sup>a</sup>q] dan abe alliz daz quam *Credo* 319; dan abe comit *Lit.* 1322.

324 fere si sich vrowede do] *vgl.* *Wien. Exod.* 96, 5; *Kaiserchr.* 2959 (91, 71); *Friedb. Christ XXXIII F*<sup>a</sup> 16; *Arn. Siebenz.* 353, 15; *Loh. Jesu D.* 260, 14; 261, 10.

329 virluwen] lüwe (: nûwe) *Eilh. VI* 32; vluwen *Ruth.* 4271; *Bartsch Germ.* VII 23; *Uh. Karbu.* s. 303; 322; 342.

332 f. ab: stab] gap: ab *Herb.* 14903 (*in beiden füllen ist -f den dichtern gemüss*).

349 missfede] *Friedb. Christ XXXIII F* 34; *Credo* 1953; 1992; 2786; 2868; *Hochz.* 28, 5; *Mst. Gen.* 115, 37; *Arnst. Marl.* XXXVIII 129; *Graz. Lit.* 231, 10. — über die verbreitung dieses biblischen citates handelt *Roediger z. s. d. kl.* 683.

354 daz . . .] zu ergänzen ist wol mit *Heinzel bewaref*.

355 so gewinnet si danne grozen zorn] zu meiner ergänzung *vgl.* des gewan daz kint grözen zorn *Strassb. Alex.* 491; wir gewinnen als grozen zorn *Babyl. gefysch.* 90; ungemüte gew. *Künzel z. Strassb. Aler.* 454.

362 in ist] = 'enist'.

372 geware minne] wäre minne *Trier. Aegid.* 144; 1042; 1054; 1207; 1384; *Trier. Silv.* 283; *Rul.* 9087; *Arn. Siebenz.* 357, 13; *Messgebr.* (zs. I) 72; *Erinny.* 203; *Aney.* 5, 65; 34, 12; *Hochz.* 34, 23; *Mar.* 169, 10; *Margar.* (zs. I) 4; warhafte m. *Messgebr.* (zs. I) 57.

375 d' getruwe dinistkenet] getruwe knecht *Marienl.* (zs. X) 96, 35; mir sundigem knechte *Bonus* 8. — reiche belege für die schreibung knet bei *Bech Germ.* XV 156; *Vor. Alex. D.* 209, 23; 210, 4; 221, 1; 223, 21; 224, 20; *Vor. s. d. kl.* 303, 14; 310, 10, 22; 432, 25; *Kaiserchr. D.* 44, 2.

376 gud nū gerecht] *Wien. Gen.* 26, 27.

377 f. gegeben zu lone du eweelihe himelerone] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl.* s. 182 *anm.* 6; dem gibit got zelone di ewigen crone *Credo* 3008; 3184; so git dir got zelone di himeliseen crone *Kaiserchr.* 13619 (417, 15), *vgl.* *Margar.* (zs. I) 465; 531; *Geistl. rat (Altul. bl.)* 347, 19.

383 naht nū tach] *Schönbach z. Jul.* 40; *Bruinier s.* 148 *anm.* 2; *Wien. Gen.* 49, 37; *Mst. Gen.* 77, 31; *Kaiserchr.* 8801 (269, 21); 13155 (403, 9); 15709 (481, 22); *Trier. Aegid.* 259; 758; 1025; 1181; *Pilatus Weinh.* 511; *Strassb. Alex. Künz.* 6435; 6720; *Ruth.* 3738; 4488; *Vor. s. d. kl.* 301, 22; <sup>1)</sup> 306, 13; *Messeges.*

1) wo *Schröder zs. XXXV* 427 die umstellung tach u. n. (: maht) mit recht ablehnt, *vgl.* naht: naht unz an den tach *Vor. Gen.* 25, 13; slach : tach u. n. *Wien. Exod.* 97, 12 (= *Mst.* 133, 5); anderseits ist craft: naht u. tac *Kaiserchr.* 8801 *la.* (269, 20) falsch.



XLVI 62; *Mar.* 199, 39; *Arnst. Marl.* XXXVIII 286; *Ratschl. f. Lieb. (Misc.)* s. 307; *Griesh. Ältre relig. denkm.* 17; *SPauler Pred.* 17, 19; naht noch tach *Kaiserchr.* 6566 (201, 19); tac unde (joch) naht *Schönb. uuo. z. Hochz.* 755; *Wien. Gen.* 12, 28, 35; *Trier. Aegid.* 1511; *Leb. Jesu D.* 236, 12; *Mst. sdcl.* 358; *Urst.* 113, 53; *SPauler Pred.* 70, 17; 98, 20; *Griesh. Pred.* I 10; tages unde (oder) nahtes *Lob Salom.* XXXV 7, 7; *Mst. sdcl.* 557; 594; *Messgebr. (zs. I)* 279; tac noh naht *Kaiserchr.* 8173 (250, 18); *Trier. Silv.* 439; *Jüdel* 132, 26; under tage und under naht *Kaiserchr.* 3519 (108, 10).

385 f. al gefin daz nbel] = al d. u. gesin wie *Graf Rud.* A 33 al lit er nu zühonwin.

396 rinwilde uñ unuro] rinwie u. unvro a. *Heinr.* 887; r. u. vro *Vor. Alex. Kinz.* 504; trurich und unfro *Trost in verzv.* (zs. XX) 126; *Bibl. bilder (zs. XXIII)* 561.

399 da vorin] vgl. die *ann. z.* 145; über bevorin s. *Lichtenstein z. Eilh.* 1368.

400 ve] *Strassb. Alex. Kinz.* 3344 (: wê); *Marienl. (zs. X)* 91, 17 (: Elsebe); *Eilh.* 5946 (: mê); der kindere horescheit (zs. XXI) 95 (: wê).

403 lane uñ breit] *Strassb. Alex. Kinz.* 5180; 6851; *Messgebr. (zs. I)* 299; *Melk. Marl.* XXXIX 2, 5; *Wernh. v. Niederrh.* 273; *Griesh. Pred.* II 116; 117; 118; breit u. l. *Vor. Moses* 56, 28; *Wien. Exod.* 100, 44; *Credo* 2425; *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; 5950; 6238; 6765.

405 an nuzen uñ henden] dass der dichter in seiner reimnot gerade auf den sinnlosen zusatz henden verfiel, geschah wol wegen der häufigkeit dieser verbindung: *Wien. Gen.* 33, 10; 61, 20; *Mst. Gen.* 40, 16; *Kaiserchr.* 792 (25, 25); 1594 (50, 6); 2098 (65, 8); 5594 (171, 28); 7466 (229, 1); 8178 (250, 23); 9743 (298, 16); 15503 (475, 8); *Hochz.* 40, 5; *Himmelh. Hævem.* 299; *Leb. Jesu D.* 252, 11; 269, 23; *Ara j. ger.* 289, 9; die fülle bei Arnolt zält *Schönbach z. Jul.* 459 auf; *Friedb. Christ* XXXIII G<sup>a</sup> 89; *Legendär Busch* 633; *Trost in verzv. (zs. XX)* 148; *Marienl. (zs. X)* 27, 6; 128, 20; *Hamb. j. ger.* 156, 16; *Wild. mann* II 116; *Marienkl. (zs. I)* 18; 144; *Mst. sdcl.* 197; 535; *Bruinier* s. 155 *ann. 2*; *Graf Rud.* 24, 27; *Margar. (zs. I)* 580; *SPauler Pred.* 51, 3; 88, 27; 94, 11.

408 zu aller stund] zaller stunde *Mar.* 185, 16; zu allen stunden *Lit.* 1026; 1163; *Kaiserchr.* 3441 (105, 34); 8974 (274, 32); *Mar.* 200, 7; *Messgebr. (zs. I)* 163.

423 zu iren ziden] bi ir ziten *Ezzo* XXXI 6, 4; *Kaiserchr.* 6463 (198, 10); bi sinen z. 6624 (203, 10); 15023 (460, 17); bi minen z. *Vor. Alex. Kinz.* 495.

424 nu fold ir wizen] *Aney.* 5, 68; *Strassb. Alex. Kinz.* 2010; 3557; 6718; 7270; vgl. *Vor. Moses* 48, 6; *Mst. Exod.*

155, 3; *Kaiserchr.* 4773 (146, 25); 13810 (423, 10); *Trier. Aegid.* 1038; *Trier. Silv.* 629; *Griesh. Pred.* I 160.

430 mit groz<sup>3</sup> ruren] *Germ.* VIII 56 ff.

441 allen talben] *ebenso* 448; 455; *wegen der aphaerese* *das h s. Garke Prothese s.* 39; *die trennung wie in altir seine Vor. Moses* 48, 12; *Summa D.* 97, 8; *Leb. Jesu D.* 266, 28; *Kaiserchr.* 13054 (400, 4); 13165 (403, 19); *hi rane Vor. Bal.* 82, 10; *minni nunde Summa D.* 98, 12; *iv zal (= iv ez al) Vor. Alex. D.* 196, 28; *verwant sind schreibungen wie mit talle Arn. Siebenz.* 384, 5; *gebet daz Vor. Alex. D.* 221, 19. — *uber allen sinen lip Strassb. Alex. Kinz.* 175.

443 def fit gewif] *Ruth.* 3914; *Credo* 1448; 2679; *Kaiserchr.* 678 (22, 8); 6089 (186, 33); *Strassb. Alex. Kinz.* 7224; *Urst.* 112, 41; *Vor. Bal.* 76, 14; *Leb. Jesu D.* 270, 1; 275, 22; 279, 19; *Wernh. v. Niederrh.* 315; *Marientl. (zs. I)* 118; *Freundeswal (zs. VIII)* 19; *Wernh. z. Niederrh.* 315. — *gewis als reimzusatz: Pirig Jüng. Jud. s.* 49; *Behaghel En. p.* CXXXVI; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *gewisse Legendar Busch* 139; 143; 147; (2) 16; *Wien. Gen.* 39, 39 (= *Mst.* 51, 29); *Mst. Exod.* 142, 3; 145, 34; 157, 17; *Credo* 1019; 1081; 1125; 1291; *Vor. Moses* 56, 4; *Leb. Jesu D.* 237, 5; *Arn. Siebenz.* 354, 16 (= *Laudate XLV* 2, 4); 357, 8; *Friedb. Christ XXXIII G<sup>a</sup>* 95; *Babyl. gefysch.* 4; 120; *Messygebr. (zs. I)* 508; *Kaiserchr.* 6546 (200, 30); 8133 (249, 12); 8845 (270, 32); 10079 (309, 1); 15051 (461, 13); 16772 (514, 16); *Enteer.* 116, 33; *Trier. Aegid.* 461; 482; 641; *Mar.* 175, 33; 15 *zeichen (zs. I)* 60; *Bonus* 142; *Margar. (zs. I)* 565.

445 durh alle ire lide gelich] *ist zu bessern durh aller ire l. g.? über unfleciertes gelich s. Steinmeyer z. denkm.* VIII s. 60; *gebet aller mannlich Physiol. Massm.* 320; *ieh elum . . . in aller hös gelich Mst. Exod.* 151, 22; *predionte in aller stetegilich Bamb. glaube XCI* 44; *in der eameren gelie Floyris* 34; *allir dinge gelich Credo* 78; 280; *aller teile gelich Servatius (zs. V)* 2932; *ir huofe sint in lendeiglich Heinr. u. Kuneg.* 413.

451 iref ezzenif waren fi in uaren] *in vären wesen Bartsch Üb. Karlsm. s.* 336 f.

453 f. ire snebele . . . da mide] = 'mit ihren schnäbeln'; *über solche oft noch mit attraction verbundene vorausstellungen s. J. Grimm Germ.* II 410 ff.

455 gigen] *Grimm gr.* I 935; *Mhd. wb.* I 463<sup>a</sup>; *Dwb.* IV 1, 2, 2392; *Weinhold Al. gr.* § 200; *z. denkm.* IV 6, 1; *kēken Strassb. blutseg.* IV 6, 1; *gigen Jüng. Jud.* 150, 18 (*hs. fi gien fi gigen!*); *Vor. Alex. D.* (: ziehen); *irgige Herzog Ernst (fdgr. I)* 230, 2; *Schönbach Pred.* I 66, 3; III 21, 16 (*la.*); (*ir*)gihen (: *gevliehen*) *Strassb. Alex. Kinz.* 122; 210; 1195; *vgl. die reime geflihen: ergingen Vor. Alex. D.* 185, 26; *gienge: fiele Kaiserchr.* 3695 (113, 20); 11244 (344, 19);

Rul. 6960; 8865. eine ähnliche analogieform ist viegen: *Pred. denkm.* LXXXVI B 2. 36, 38; *De Heinricho XVIII* 18 und *anm.*; *Vor. Gen.* 10, 19 (*hs.* ueigen); *Kaiserchr. D.* 486, 13; *Griesh. Pred.* II 88; *Weing. Pred.* (zs. XXVIII) 6; *Jüng. Jud.* 177, 16 (*hs.* enphien).

458 colben] 'gemeint sind hier wol pfeile, s. altn. kölfir 'bolz', *Mar.* 198, 24 sie truogen kolben unde bogen'. *Heinzel.*

459 engele] gehört mit seinem umlaute zu den von *Weinhold gr.* § 449 besprochenen worten.

460 lint] lint, lintken *fascia, funiculus, tenia, citta, fasciolo* *Kilian Dafflueus Etymologicum teutonicar linguar, Trajecti-Batar.* 1777.

462 man uñ wib] *Martin z. Kadr.* 127, 3; *Wien. Gen.* 18, 6; *Vor. Moses* 57, 14; *Jüng. Jud.* 155, 24; *Kaiserchr.* 142 (5, 20); 961 (30, 32); 6011 (184, 21); 6388 (196, 2); *Trier. Aegid.* 43; *Floyris* 266; *Wild. mann* III 375; *Babyl. gefüsch.* 20; *Strassb. Alex. Künz.* 354; 7258; *Credo* 1840; *Margar.* (zs. I) 515; 583; *Andr.* 64; *Siebenz.* XLIV 3, 8; *Urst.* 108, 12; *SPauler Pred.* 42, 27; beide m. u. w. *Mst. Ecod.* 154, 22; *Kaiserchr.* 8047 (246, 26); 9318 (285, 17); *Bruinier studien zu Wernhers Marl.* s. 150 *anm.* 1; *Marientl.* (zs. X) 63, 5; *Strassb. Alex. Künz.* 7281; man oder w. z. *Recht* 59; *Credo* 2505; *Wien. Gen.* 16, 13; *Floyris* 230; *Margar.* (zs. I) 675; der m. u. daz w. *Arn. Siebenz.* 335, 12; *Mst. Gen.* 8, 29.

475 hulde da yñ carde] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 138, 15; karen *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 299; hiulen *Herbert* 10560.

477 daz] = 'indem', 'während'.

483 iz ist gut, daz ich iz uch befeheide] it is gut daz . . . *Marientl.* (zs. X) 44, 35; it is recht dat . . . 46, 21; *Wild. mann* IV 117. uch ist datir: *Weinhold gr.* § 474; z. *denkm.* XXXIII C<sup>b</sup> 14; *Rückert z. Phil. Marienteb.* 3000.

488 daz weinen uñ daz hantflan] w. u. h. *Ruth.* 2883; *Scratius* 2825; *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 182, 36.

491 in allen geliden si gewnnen di dir ir howbet ho uf drügen] ich fasse di dir ἀπό σοιροῦ: der best. artikel steht wie r. 438.

496 krupen] s. das glossar bei *Bartsch Üb. Karlsm.*

498 da mide daz] dar zû as er niht vlaischez . . . uñ da mit do er erkande de er wider got . . . het getan, do liez in got wider komen *Griesh. Pred.* II 43; im *Karlsm.* sind solch pleonastische daz sehr häufig, s. *Bartsch* s. 275 f.; vgl. auch *Germ.* XVII 264 und *Meier z. Jolande* 374.

500 bit bitt'lichen fahgen] rein adverbiehl. vgl. *Bartsch Üb. Karlsm.* s. 319.

503 nugen] *Dwb.* IV 1, 1, 378.

504 an mannen un̄ an wiben] zû mannen unde zû wiben *Vor. Bal.* 84, 15; *Arn. Jul.* 364; uor wiben un̄ uor mannen *Mar.* 171, 4; mit w. u. m. *Kaiserchr.* 7677 (235, 16); 16609 (509, 19); *vgl. z. v.* 23 f.

505 geglichedin] *Lachmann z. Luc.* 2492.

## XII.

### CHRISTUS UND PILATUS.

*Bartsch Germ.* IV 245 f.

*Pergamentdoppelblatt in 12<sup>o</sup> vom ende des 12 jhs. das erste blatt ist in der mitte der länge nach zerschnitten, dazwischen fehlt ein schmaler streif. den fundort hat Bartsch nicht angegeben. in Rostock, von wo sein abdruck datiert ist, befindet sich das fragment nach gütiger mittheilung Bechsteins nicht: in Nürnberg, wo Bartsch manches gefunden, wol auch nicht, da er es sonst voraussichtlich in seinem verzeichnis der Nürnberger hss. (Erlösung p. XXIX—LXX) erwähnt hätte. die abkürzungen hat Bartsch fast durchweg aufgelöst.*

*Die sprache des gedichtes ist md. (nam: quam 3; in den: rûden 9; crum: eum 19; flan: getan 21; wille [acc.]: stille 39; valle: alle? 51). der mangel des umlauts in rûden, sowie der inf. valle, kaum (anm. z. 19) die form crum weisen auf Thüringen. der schreiber scheint im wesentlichen denselben dialect gebraucht zu haben und so wird man wi (= wir) 61 den obigen anzeichen hinzufügen können. das gedicht ist jedesfalls nicht viel älter als die hs.: ich setze seine entstehung in das letzte viertel des 12 jhs.*

*Ausser der bibel hat der dichter keine quelle benützt. das misverständnis, das sich in den worten zeigt daz vnse herre wider quam zû iherufalem an d'e stat (4 f.), könnte zur vermuthung verleiten, als ob seine vorlage ein diatessaron gewesen wäre, das zwar die allein im Lucasevangelium erwähnte zusammenkunft Christi mit Herodes erzählte, die erklärenden worte . . . ad Herodem, qui et ipse Jerosolymis erat illis diebus (*Luc.* XXIII 7) dagegen nicht enthielt. diese vermuthung wird jedoch himfällig: die begrüssungsworte aue rex Judeorum, die der dichter dem Pilatus in den mund legt, stehn nicht in den evangelien, konnten also auch nicht in eine harmonie eingang finden. es liegt hier offenbar ein misverständnis vor, das sich nur so erklären lässt, dass der dichter nach dem gedächtnisse arbeitete. die evangelisten berichten nämlich, dass Jesus von den soldaten mit dieser unrede verspottet worden sei (*Matth.* XXVII 29; *Marc.* XV 18;*



*Joa.* XIX 3) und Marcus bedient sich dabei des ausdrucks et coeperunt salutare eum: Ave etc., was der dichter mit der frage des Pilatus Tu es rex Iudeorum? (*Matth.* XXVII 11; *Marc.* XV 2; *Luc.* XXIII 3; *Joa.* XVIII 33) oder mit seinen worten an die Juden Ecce rex vester (*Joa.* XIX 14) verwechselte.

3 f. do daz pylatus vornam: wider quam] einer der belichtesten reime; vgl. z. b. *Legendar Busch* 672; *Credo* 2127; *Jüng. Jud.* 134, 22; *Strassb. Alex. Kinz.* 318; 358; 384; 452; 1029; *Urs.* 106, 34; 118, 32.

7 den milten ihesum] *Marientkl.* (zs. I) 128; *Lampr. Tochter Syon* 2631; der milte Christ (*Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) s. 55 v. 7, 5).

8 rex iudeorum] *Friedb. Christ XXXIII D<sup>b</sup>* 5.

16 den man dar heizet cristuf] Jacobus den man da heizit unsirs herren brudir *Griesh. Älttere relig. denkm.* 15; den heizit man Jësum *Wild. mann* II 33; der da heizit iesus *Enteer.* 122, 35; *Griesh. Pred.* I 67; daz man da truwe heisit *Wernh. v. Elmend.* 603.

18 groz vnd cleine] vgl. v. 48; *Roediger anz.* I 73; *Brünier kritische studien zu Wernhers Marientliedern* s. 152 anm. 6; *Legendar Busch* 610; *Credo* 289; *Wernh. v. Niederh.* 280; *Graf Rud.* 2, 4; 15, 21; 27, 1; *Strassb. Alex. Kinz.* 4093; *Wien. Erod.* 100, 15 (= *Mst.* 137, 1); 101, 28 (= *Mst.* 139, 11); *Mst. Erod.* 138, 28; 144, 26, 34; 147, 25; 150, 29; klein unde groz *Marientl.* (zs. X) 69, 23; *Strassb. Alex. Kinz.* 5217; *Vor. Gen.* 13, 12; *Enteer.* 128, 29; *Hochz.* 34, 8; groz noch kleine *Wien. Erod.* 100, 36 (= *Mst.* 137, 22); *Pilatus Weinh.* 217; 15 zeichen (zs. I) 137; 166; groz oder eleine 100. — dieser sowie der vorhergehende vers und v. 21 finden sich in der *Passio S. Anselmi* (*Schade Geistl. gedd.*) 583 ff. wörtlich wider.

19 recht oder erum] gerecht vnde krum *Lit.* 71; über krum (: eum) s. *Bartsch z. Erlösg.* 5216; *Weinhold gr.* § 368; *Dieb.* V 2442<sup>a</sup>; : gerüm *Karlm.* 199, 46; eum : stum 536, 22; quam : lam *Anselmus boich* (*Schade Geistl. gedd.*) 501.

20 cruceifige eum] dasselbe citat *Leb. Jesu D.* 260, 2.

24 nocht] dennoht *Griesh. Pred.* I 57; II 69; 93 (zweimal); *Weinhold gr.* § 194; 200.

25 duf] 56; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 278; z. *Crane* 733; *Weinh. gr.* § 328; *Credo* 59; *Lit.* 163; *Floyris* 358; *Morant* 75; 161; *Scherer* zs. XXII 322.

29 di] wi 61; vgl. *Weinhold gr.* § 473.

36 d*e*i untruwe iuden] 56; *SPauler Pred.* 56, 6; 104, 12; 105, 27; vgl. *Friedb. Christ XXXIII C<sup>a</sup>* 16.

36 f. iuf also fere] dergleichen tautologien sind zu häufig, als dass man sie als versehen der schreiber auffassen dürfte;

zum vorliegenden fall gehört zunächst das von Haupt z. Er. 1112 beigebrachte beispiel *Trist.* 137-49 sowie *Himmelr. Hæcem.* 72 daz si . . . sô unde sus lantrechten muozze; vgl. ferner din lof diner wisheide *Marientl.* (zs. X) 82, 18; ire wort di uns von ireme munde sint gehort 116, 1; miniu wazzer in minem lande *Griesh. Pred.* I 103; allez daz du sihest . . . daz mache ich dir allez undertan *SPauler Pred.* 50, 1; de alliu din sünde . . . alliu bi ain ander were *Griesh. Pred.* I 28; vil manichfalder liste Philippus vil wiste *Strassb. Alex. Künz.* 2998; thô sih thie gotes thegene . . . sih ze gote haveten *Rul.* 3429; oeh wære òch im (daz) zesunden getan *Kaiserchr.* 12129 (371, 24); sam chumt daz also uil uone mir *Jüng. Jud.* 160, 2; vil lutzil im deheiner ingath *Enteer.* 122, 5; niemen . . . wane sunter einen *Rul.* 4354; man enphie sie also seone so e noh sit newart nie nehain irdenisk wip ze rome so wol enphangen *Kaiserchr.* 7673 (235, 12); dat ie menschliche nature ie an menschen so reine wart *Marientl.* (zs. X) 87, 22; thaz ie sohein kristen man, ther toufe ane sih gewan, ie geriet then mort *Rul.* 2379; da ez ê dâ was *MF.* 34, 7; dâ si dâ sint 97, 36; die nie kain sunde nie getaten *Griesh. Pred.* II 121; daz du chunige unde rihtære unt ander ir nolgære muzist du giuesten *Graz. Lit.* 236, 26; non diu ist er gesegenot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde gesegenet *Hohenb. Hohesl.* 76, 29; de hūs da diu ewige sunne de ist der minneelich got da inne schinet *Griesh. Pred.* I 23; diu (wort) han wir hiute gelesen an dem hailigen ewangelio de man hiute hat gelesen 62 f.; di wil der der welt mac das ist dem künge mac gedienen 86; her zacheus der ensunt sich nit uñ giene balde herabe uñ sumt sich nit 88; so wil ich minen lip oeh in dinem dienst oeh reht dar spennen II 135; der niht alleaine unser wize niht fñhrtet 144; leski allaz daz in mir daz der leidige viant inni mir zunta *Otloh LXXXIII* 4; die sich nie vonder minna noch nondeme dieneste ir schepfers nie geschieden *Wackern. Pred.* XIII 9; *viell. mit absicht:* daz was diu wisu wisheit, der ende nie wart angeleit noch anevane noch ende *Martina* 44, 87. — die schreibung umtruwe lāsst sich nicht verteidigen; vor labialen ist dieser übergang allerdings häufig; *Weinhold gr.* § 182 f.; umbāra *Mereg.* XXXII 2, 73; *Wien. Gen.* 31, 8; 43, 2; 46, 42; 70, 12; 74, 4; umpillich 56, 27; *Vor. Jos. D.* 159; umbewollen *Vor. sñkl.* 297, 15; umbeseidenliche *Kaiserchr. D.* 300, 16; umpilde 342, 13; *Vor. Moses* 66, 7; ummuot *Wien. Gen.* 19, 43; *Vor. Alex. D.* 201, 10; ummaht *Wien. Gen.* 32, 11; 75, 10; ummare 29, 14; 56, 22; *Wahrh.* 86, 18; ummazen *Vor. Alex. D.* 190, 23; 197, 28; 205, 1; ummanegen 199, 3 *udgl. m.; vor dentalis kenne ich nur lebendie Kaiserchr. D.* 51, 11, jedesfalls nur ein schreibfehler. umgekehrt wandelt sich m vor dentalis in n: ensant *Kaiserchr. D.* 39, 12; 48, 13; 107, 31; chunt *Jüng. Jud.* 160, 2; enzechlich 160, 15; aber auch vor labialis?: unbehangen *Kaiserchr. D.* 48, 21; tunben *Leb. Jesu D.* 245, 5.

39 wille] *Weinhold gr.* § 458; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 230; *z. Wolfil. D* VII 29, 4; *Bech Germ.* XXX 267; *Credo* 2065; 2165; 2334; 3020 (*immer: stille*); *Marient.* (zs. X) 59, 21; 96, 16; *md. fiebersegen* zs. f. d. phil. VI 95; *Anno* 413 (*ein fall der z. denkm.* XXXIV 2, 8 *nicht unter beispichen für apokope des n hätte aufgeführt werden sollten*); zur erklärang der form vgl. *Braune* zs. f. d. phil. IV 292 f.

40 offenbare vnd stille] *Marient.* (zs. X) 128, 22; st. n. o. z. *Wolfil. D* VII 107, 2; *Bartsch Üb. Karlm.* s. 326; *Künzel z. Strassb. Alex.* 3752; *Meier z. Jolande* 3003.

41 spade vnde vrû] *Schönbach z. Jul.* 357; *Martin z. Kudr.* 267, 1; *Bruinier krit. studien* s. 149 *anm.* 1; *z. Hochz.* 31; *Kaiserchr.* 1457 (46, 2); *Mst. Gen.* 35, 10; *Laudate* XLV 1, 8; *Strassb. Alex. Künz.* 1360; 2975; 2995; 6656; *vrue unde späte Rath.* 1526; 4359; *Strassb. Alex. Künz.* 5299; *Messgebr.* 140; *Trier. Silb.* 308; *Wild. mann IV* 217; *Graf Rad.* 11, 24; *Urst.* 116, 46; *SPauler Pred.* 6, 4; 20, 21; 58, 12; 65, 23.

45 ich wil def blütel unsculdich sin alle daz hore der hende min] *der dichter meint wol alle des horwel: diese kürze des ausdrucks ist mhd. sprachgebrauch: sin houvet was hem gedän als ein lêbarde (wozu Bechagel in der anm. auf Kaiserchr. 7965<sup>1)</sup> verweist)* *En.* 3056; *ir nernunst wart plint: same wurden elliv ir kint (= die vernunft aller ihrer kinder)* *Vor. Gen.* 8, 6; *sver seuldie . . . was deme seein ez an der tinnen sam ein glas* *Vor. Moses* 54, 13; (*die hand*) *was wiz sām ein snē, gelich der miselsuchte Wien. Eccl.* 93, 43; *strûb unde rôt was ime sin hâr nâh eineme viske getân* *Vor. Alex. Künz.* 126; *ein ouge . . . was . . . getân nâch eineme drachen . . . daz ander nâch eineme grifen* 132; 138; *de stein is also ein blût gedan* *Marient.* (zs. X) 114, 11; *daz von im gie ein sehîn sam zwæi horn fivrin* *Aueg.* 26, 28; *dirre varwe truoc gelichen lip von Pelrapeir din künegin* *Parz.* 283, 20; *ir brüste (ery. wären) niht als ein man* *Flore* 6904.

60 ez w't her na vnf allen leit] *daz wirt in allen vil leit* *Credo* 1582; *iz wart ime sit uil leit* *Vor. Gen.* 22, 14.

61 wi hauen einen site] *iethoh hâte er einen site* *Rat.* 2994; *min trehtin hat ain guoten sit* *Kaiserchr.* 16719 (512, 29); *die selbin site sie hant* *Enteer.* 112, 10; *die des siten habin* *Wernh. v. Elmend.* 1047.

64 jz tu im wol oder we] *im werde wol odir we* *Enteer.* 130, 36; *wol noch we* *Piper Geistl. dichtg.* I 12.

1) = *Trier. Silb.* 295.

## XIII.

## ANDREAS.

Lambel Germ. XII 76 ff. kleine berichtigungen dieses abdruckes von demselben zs. f. d. ö. gymn. 1873, s. 178 anm.

Ein vierspaltig beschriebenes pergamentblatt in 4<sup>o</sup>, 12 jh., bibliothek des grafen Czernin zu Petersburg i. B. eine spalte ist bis zur unleserlichkeit abgeschabt; am oberen rande fehlt mindestens eine zeile; die verse sind nur durch reimpunkte von einander getrennt. das bruchstück, dessen beschädigter zustand eine neuergeleichung besonders dringlich gemacht hätte, ist verschollen und konnte trotz meinen bemühungen, die durch die familie des früheren nunmehr längst verstorbenen bibliothekars Födisch sowie durch den archivar Tischer freundlichst unterstützt wurden, nicht wider aufgefunden werden. auch Lambel wusste mir auf meine briefliche anfrage nichts mehr mitzuteilen, als dass das blatt von Födisch aus dem 'Bettbuch Caroli Magni, Ingolstadt 1584' abgelöst worden sei und schon im jahre 1877, als er in Petersburg darnach fragte, als verschollen gegolten habe.

Die ml. herkunft des gedichts hat schon Lambel behauptet und Scherer (QF. XII 40), Vogt (GR. II 1, 252) sowie J. Meier (beitr. XVI 97) sind ihm beigetreten. für die richtigkeit dieser localisierung sprechen die reime zvbrechin: wichin (93); zwäre: dare (richtungsadr. 44); vielleicht darf man auch den plur. bende (93), der freilich nicht im reime bezeugt ist, geltend machen. das gedicht gehört jedesfalls in die zweite hälfte des 12 jhs.

Lambel hat zur erleichterung des verständnisses seinem abdrucke citate aus der bei Surius gedruckten legende beigegeben, die, wie er selbst erkennt, kaum die quelle gewesen sein dürfte. viel grösser ist die übereinstimmung der deutschen legende mit der entsprechenden partie des Pseudo-Abdias, den virtutes Andraeae. ich setze die stellen, die für das deutsche gedicht in betracht kommen, nach der ausgabe bei Fabricius Codex apocr. N. T. II 508, 10 her, indem ich den anfang der recension 'Conversante et docente' entnehme, die nach den ersten sätzen mit den virtutes wörtlich zusammentrifft (Lipsius Apokr. apostelgesch. I 545).

Conversante et docente et praedicante verbum Dei beato Andrea apostolo apud Achaia[m] comprehensus est ab Aegea proconsule in civitate Patras. Aegeas proconsul dixit ad eum: Tu es Andreas, qui destruis templa deorum et persuades hominibus superstitiosam sectam, quae nuper a vobis inventa est, colere. Andreas respondit: Ego sum qui praedico verbum veritatis et Dominum Jesum, ut recedentes homines ab idolis manufactis verum Deum agnoscere incipiant, per quem facta sunt omnia. Ad hoc enim cum esset Dominus majestatis, descendit de coelo, hominis formam



suscipiens (c. 2), qui primus perierat et, cum esset Deus, sponte pati dignatus est (c. 8), ut eum, quem ipse fecerat, de morte liberaret. Haec audiens Proconsul jussit eum recludi in carcerem. Ubi, quamdiu clausus tenebatur, plurima quotidie turba ad eum confluebat, quam his verbis S. Andreas alloquebatur: Ego quidem sum missus apostolus a Domino meo ad vos, charissimi fratres, ut homines positos in tenebris et umbra mortis per verbum Dei ad viam veritatis et hominis revocarem. Quo in instituto hand unquam cessavi, hortans vos subinde, ut recedentes a daemonum culturis verum Deum quaerentes et in mandatis ejus perseverantes (c. 99) promissionis ejus haeredes inveniamini. Hortor autem vos, dilectissimi, et moneo, ut fidem vestram, quam supra fundamenta Domini mei Jesu Christi posuistis, crescere sinatis in spem et laudem Domini. . . . Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit (c. 99 ff.) . . .

XL. *In dieser weise predigt der apostel bis zum anbruch des tages: da kommen die schergen und schleppen ihn vor das tribunal des Aegeas, der ihn, nachdem seine aufforderung zur bekehrung vergeblich geblieben war, zum kreuztode verurteilt; um seine qual zu verlängern, soll er ans kreuz nicht genagelt sondern nur mit seilen gebunden werden. das volk murrte ob dieser ungerechten strafe.* Andreas vero cum plurimis verbis eos alloqueretur, pervenit tandem ad locum vidensque procul crucem (c. 24) exclamavit dicens (c. 25): Salve crux (c. 26), quae diu fatigata requiescis<sup>1)</sup> tanto tempore expectans me. Certissime autem scio, te gaudere suscipientem discipulum ejus, qui pependit in te (c. 30 f.). Quapropter laetus pergo ad te: quia secretum tuum cognosco et mysterium novi, quae de causa fixa sis. Suscipe nunc quem desideras, quia tandem speciem tuam desiderans (c. 29) inveni in te. Video enim in te, quae a Domino mihi sunt promissa. Suscipe itaque, electa crux, humilem propter Deum et transfer servum ejus ad Dominum suum. Et haec dicens beatissimus Andreas se tradidit ministris. Qui ligantes manus et pedes ejus secundum quod eis fuerat praeceptum (c. 42 f.) suspenderunt eum in cruce (c. 44 f.).

XLI. Adstante vero turba ingenti, viginti ferme millium hominum, inter quos etiam stabat frater Aegeatis Stratocles, aperuit beatus apostolus os suum et ita locutus est: *folgt ein gebet, das mit den worten schliesst* vos autem manete in verbo vobis tradito, docentes et admonentes alterutrum, ut et ipsi sitis cum Deo meo in perpetuum et cum eo habitetis promissionesque ejusdem recipiatis (c. 100 ff.). Et cum respondissent qui aderant Christiani Amen, toto eo die et nocte, quae insecuta est, jugiter loquebatur neque in aliquo fatigabatur aut deficiebat. Sequenti igitur die (c. 48) videntes ejus tolerantiam et animi constantiam, denique spiritus prudentiam et mentis robur, venerunt turbae ad

1) vgl. v. 27 vasto, wo viell. zu lesen raste?

Aegeatem (r. 52 f.) ac sedente eo pro tribunali (r. 49 ff.) vociferantes dixerunt: Quae ista tua est tam crudelis sententia, Proconsul, ut hominem probum, qui nihil mali commisit, crucis supplicio velis condemnari? Perturbata est tota civitas et simul cum eo omnes perimus. Quaesumus te, ne Caesaris tam celebrem perdas civitatem. Concede nobis hominem sanctum (r. 65; 67 f.), ne interficias (r. 66) hominem Deo earum (r. 70), ne perdas hominem mansuetum et pium (r. 69). Biduo<sup>1)</sup> enim suspensus vivit, quae res miraculo non caret, et quod plus est, loquitur adhuc et nos sermonibus reficit. Qua re reddas nobis hunc virum (r. 65), ut vivamus: solve pudicum et omnes patriae (l. Patrae?) erunt in pace. XLII. His commotus Proconsul cum et minas ac tumultum populi metueret (r. 71 f.), surgens de tribunali Andream solve cogitabat: profectusque ad locum crucis (r. 74 f.) laeto populo, quod famulus Dei<sup>2)</sup> liberaretur, et frequenti comitante, tristis et facta poenitens Andreae suspensio appropinquabat. Ad quem ille: Quid ad nos, inquit, Aegeas venisti? Numquid solve me cupis et poenitentia ductus cedere desideras? Non mihi crede persuadebis, ut ex ista cruce recedam. Et cum populus, ut solveret hominem, juberet, sanctus Andreas exclamavit voce magna et dixit: Ne permittas famulum tuum, Domine Jesu Christe, qui propter nomen tuum pendet in ligno, solvi neque permittas quaeso, Deus misericors, secretis tuis inhaerentem humanis amplius conversationibus tradi. Sed suscipe, tu magister (r. 33), me (r. 105 f.), quem dilexi, quem cognovi, quem retineo, quem videre desidero, in quo sum quod sum. Suscipe exitum meum, Jesu bone et misericors. Et haec dicens diutissime Dominum clarificans et gaudens nobis flentibus (*das ganze ist nämlich in form eines brieflichen berichtes von augenzeugen gehalten*) reddidit Spiritum. Cujus corpus Maximilla Proconsulis uxor accipiens etc.

*Dieser bericht stimmt also an vielen stellen wörtlich mit der deutschen legende überein. aber er ist doch nur die grundlage der quelle des dichters gewesen, denn der zug, dass die henkersknechte das kreuz nicht berühren konnten (89 ff.), fehlt hier, findet sich aber anderwärts, z. b. im griechischen texte bei Migne Patrologia Graeca II 1219 ff. ich gebe den passus nach der lateinischen übersetzung: Mittentes autem manus ad crucem carnifices non poterant penitus contingere eum. Et subinde alii et alii ingerebant se, ut solverent eum, et nullus poterat pertingere ad eum: stupebant enim brachia eorum. — abweichend ist auch die ansprache an das volk, worin Andreas sie zur ausdauer im*

1) daher stammt wol die angabe der frist von 2 tagen (47), die bei Epiphanius Patrologia Graeca CXX 256, in Andreas de Saussays werk De gloria B. Andreae apostoli, Parisiis 1681, lib. III, cap. XVIII, sowie bei Schönbach Pred. I 357, 30 sich findet und auch in der Andreaspredigt zs. XIX 205, 27 vorzukommen scheint.

2) vgl. xji famulo r. 22.

glauben ermahnt, an das ende gestellt, wofür ich sonst in den verschiedenen fassungen — und ich habe so ziemlich die ganze bei Lipsius angegebene litteratur durchgegangen — nichts entsprechendes gefunden habe; ebensowenig für die ansicht, dass Andreas auf seine eigene bitte mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt worden sei<sup>1)</sup> — wol ein dem dichter untergelaufenes versehen, der diese art der kreuzigung von Petrus auf Andreas übertrug. dazu kommen noch einige lat. phrasen (c. 22: 33: 110), die sich in dem obigen text entweder gar nicht oder an anderer stelle finden. dass Egeas hier als proconsul, im deutschen dagegen als consul bezeichnet wird, verschlägt nichts, da hierin die hss. schwanken. diese abweichungen sind immerhin gering gegenüber den zahlreichen übereinstimmungen, und so kann als die grundlage des deutschen gedichtes eine in der hauptsache nach dem Abdiastexte gearbeitete lat. legende angenommen werden; ob die kürzungen, die sich in der deutschen passion finden, vom dichter herrühren oder aus der quelle stammen, lässt sich nicht entscheiden.

2 do intfiene er die mennischeit] do div gotheit an sich genam die mennischeit *Mst. Gen.* 109, 14; *Leb. Jesu D.* 265, 5: diu durch uns nam die menneschait *Putern.* XLIII 1, 2; di mennischeit andirre erde er genam *Kaiserechr.* 8848 (271, 3); dū hē di menscheit ane nam *Wäld. mann* IV 15: die menniskeit an sih nemen *Mar.* 179, 2; der an sih nam den mennisehen lihhamin *Physiol.* LXXXII 4, 5.

3 daz deme ist alzane leit] *erg.* nach den z. *Joh. bapt.* 63 angeführten stellen; alzane vgl. v. 88: *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4770; *Haupt z. Er.* 4178; *Wien. Gen.* 20, 41: 24, 15: 57, 28: 71, 36; 78, 37; 97, 33; *Leb. Jesu D.* 264, 2; *Arn. Siebenz.* 345, 5; *Vor. Gen.* 5, 29; *Kaiserechr.* 6244 (191, 24); *Himmelh. Härem.* 330; 338; *Hohenb. Hohesl.* 3, 4: 56, 9: 58, 15: 62, 4; 70, 15; 78, 20; 85, 24, 28; 104, 19: 123, 34; 132, 12; 136, 21; 137, 2; *Kelle Spec. eccl.* 27.

4 dē er da mite hat bitrogin] über den meiner ergänzung zu grunde liegenden gedanken vgl. *Diemer z. Ezzo* 20, 9—12; *z. Hochz.* 964 ff.; so wurde der tifel betrogen *Vor. Moses* 48, 25; da mit hat er siv betrogen *Urst.* 108, 10. — der teufel betrügt den menschen *Ancy.* 19, 67: 38, 74; *Credo* 618; *Arn. Siebenz.* 345, 17; *Kaiserechr.* 13057 (400, 11). — die reimwörter sind in der hs. ins versinnere gestellt, wie z. b. *Vor. Moses* 37, 8, wo zu lesen do er chom underwegen. der engel chom ime ingegen.

1) in dem genannten sehr umfangreichen werk *Saussays* wird lib. III art. II ausführlich *De forma Andreanae crucis* gehandelt, ohne dass die umgekehrte kreuzigung erwähnt würde; auch bei *Stadler* sowie bei *Wetzer und Welte* finde ich nichts davon.

6 also dv giredit *haft*] *Ancg.* 30. 68.

8 *f.* iz waf *fin* selbif wille.' *hie* mite *fuwe* er *stille*] unde si nil stille, ez ne si Josebes wille *Wien. Gen.* 61. 21: al nach ir willen geswigot er nil stille *Mst. Gen.* 90. 1: er hiez si wesen stille unze iz wörde sin wille *Kaiserchr.* 3855 (118, 15); er bat ainer stille, er sprach: ist iz iwer wille 4907 (150, 29); daz was sin wille 9758 (298, 31); (er) gebot . . . aine stille, er sprach: waz ist nu din wille 10337 (316, 29); so soltu wesen stille, daz ist min wille 11922 (365, 13); do wart ein michel stille, daz was der inden wille *Urst.* 109, 50; daz was ir aller wille: si sazen vnt swigen stille 119. 61; do sweie er (vil) stille *Strassb. Alex. Kinz.* 5633; *Griesh. Pred.* II 91; *Eilh.* IX 53; *Basler Alex. einl. Kinz.* 89.

12 *h're*, herre] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 16; *Roethe z. Reimn.* 153, 1; sun. herre *Jüdel* 133, 3; chunich herre *Mst. Exod.* 136, 18 (here *Wien.*); *Kaiserchr.* 1375 (43, 20); 4447 (136, 21); 5693 (174, 29); frvnt. herre *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 40; der herre patriarche *Vor. Gen.* 31, 16; unsern herrin heilant *Benedictb. gl.* XCVI 3; *h're* conie, conie, gnade *Floyris* 289; himilchunich herre *Rh. Paulus* 59; fursten die herren *Kaiserchr.* 5861 (180, 1); dagegen fehler der *Vor. hs.* von den zwelfboten herren *Kaiserchr.* 8043 (246, 22); der babes herre 8840 (270, 27).

13 *din ore* dv *h'e* kere] sin *oren* sint gehert an ir gebet *SPauler Pred.* 129, 15; nu chere here dinen sin *Vor. Moses* 36, 27; nu hore aue here ze mir *Wien. Exod.* 92, 43; kere daz *din onge Arnst. Marl.* XXXVIII 266; vgl. *Arn. Juliane* 204; ore gotes *Roediger z. Mst. sdkt.* 67; *Griesh.* I 139.

14 daz *sie* ane denkinde *fin*] über die personifikation s. z. *Tund.* 192 f.

15 die stimme d' d'ige min] nu vernim mine stimme *Mst. sdkt.* 65; d'ige *Otloh LXXXIII* 26; *Pred.* LXXXVI A 1, 20; *Bamb. gl.* XCI 238; *Lit.* 232, 6; *Vor. sdkt.* 298, 21; digen *Wien. Gen.* 47, 13 (= *Mst.* 63, 33); 75, 39 (= *Mst.* 106, 12); *Mst. Exod.* 140, 24; 149, 6; *Legendar Busch* 277; *Jud.* XXXVII 7, 1; 9, 6; 10, 6; 11<sup>b</sup>, 6; *Patern.* XLIII 9, 9; 14, 8; *Kaiserchr.* 14366 (440, 14); 14690 (450, 11); *Rul.* 4868; 8889; 8924; *Altd. bll.* II 149; *Vor. Moses* 62, 21; *Jüng. Jud.* 140, 24; *Ancg.* 33, 6.

17 w<sup>s</sup> tregit *sie*, *h're* trechtin] tregit versteh ich nicht. man würde erwarten: 'wenn du auf meine sünden dein augenmerk richten willst, wer könnte sie (vor dir) verbergen'? birgit entfernt sich nicht allzu weit von der überlieferung; ob man aber auch sünde bergen st. s. heln sagen kann? — herre trechtin *Arn. Siebenz.* 333, 12; *Credo* 2637; *Trier. Aegid.* 1668; *Laudate* XLV 4, 6; *Upsal. sdkt.* (Germ. XXXI) 2; trechtin herre *Wien. Gen.* 68, 46 (= *Mst. Gen.* 97, 22); 80, 13 (*Mst.* anders, ebenso ändert die *Vor. hs.* an beiden stellen); *Arn. Siebenz.* 356, 16; *Jüng. Jud.* 158, 22; *Trier. Aegid.* 1662; *Kaiserchr.* 2923 (90, 15);



8314 (254, 23); 12206 (374, 4); *Rul.* 3049; *Ruth.* 4437; *Frauengeb.* D. 376, 14; 378, 3.

18 so miz min fele irtrinchin] de wir inder in unseren sünden och niht ertrinchin *Griesh. Pred.* I 68.

20 f. lichamen : amē] *Schröder Kaiserchr.* s. 54 nennt die form mit ā eine im 12 jh. nur in Baiern gebrauchte; nach den von Bartsch *Germ.* VII 13 angeführten belegen (a. a. *Ötfr., Anno.*), dazu noch lichâmen : quâmen *Maricnl.* (zs. X) 69, 7, : nâmin *Athis A* 107, muss ich das bestreiten, denn die forma kommt im 13 jh. ausserbairisch vor, man hat also kontinuierl. der langen form anzunehmen; vgl. ausser der von Schröder angeführten litteratur noch *Diemer z. Jos.* 89; *Germ.* VIII 488; obd. beispiele sind noch lichenâme : sâmen *Wien. Gen.* 41, 2; : scône 78, 21; : vngnâden *Patrie.* 57.

24 do er daz cruce v̄rist ane gefach] als in der chunich aller nerrest ansach, ze den romæren er sprach *Kaiserchr.* 11090 (339, 30); do er die niände alre nerrest riten sach, zeden romæren er sprach 11195 (343, 4), vgl. *SPauler Pred.* 45, 24.

25 do viel er nid unde sprach] niel nider *Kaiserchr.* 10270 (314, 28); 10995 (337, 2); 13522 (414, 18); 13598 (416, 28); 13600 (416, 30); *Arn. Jul.* 246.

28 f. cruce : gerete] darf dieser reim der beiden -e für genügend erachtet werden? man wäre versucht, gerte einzusetzen, vgl. *Lit.* 1440 din stab unde din gerte; *Ezzo XXXI* 27, 5, 7; *Geistl. ged. Heinzel* (zs. XVII) 3, 9. *SPauler Pred.* 105, 5 ist, wie oft, von esten des kreuzes die rede, vgl. *Mhd. wb.* II 2, 593<sup>a</sup>.

30 f. iungerin : irhangin] gegangen : inngerer *Leb. Jesu D.* 242, 5. — d' an dir wart irhangin] der an dem cruce erhangen was *Frauengeb. D.* 382, 23; wurden wir an dem galgen erhangen *Kaiserchr.* 4195 (128, 29); (er) wart . . . an ain galgen erhangen 9817 (300, 24); an daz cruce hingin *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 20; an den galgen hâhen *Kaiserchr.* 4252 (130, 19); 10265 (314, 23); dat he an dat cruce wære gihangin *Wernh. v. Niederrh.* 60; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 14; *Maricnl.* (zs. X) 26, 17; *Schönbach z. Jul.* 358; *Diemer z. Ezzo* 19, 12.

35 d' bat vil genote] si bat in uil genote *Wien. Gen.* 36, 6; 40, 9; 48, 43; 56, 44; 59, 27; 76, 18; *Mst. Gen.* 50, 22; 105, 18.

41 vnz zv tale runne daz blūt] *Künzel z. Strassb. Alex.* 263; 2379.

42 f. die heidin do tatin alfo er sie gebetin hate] daz er tæte als in sin wip gebeten hæte *Mst. Gen.* 38, 34 (= *Wien. Gen.* 32, 24).

48 def morgenif fru] *Diemer z. Vor. hs.* 45, 17; *Wien. Exod.* 99, 35; *Mst. Exod.* 148, 19; *Kaiserchr.* 127 (5, 5); 3029 (93, 20); 6760 (207, 17); 6846 (210, 5); 8504 (260, 17); 9874 (302, 17);

11117 (340, 24); 13457 (412, 19); *Jüng. Jud.* 162, 20; *Strassb. Alex. Künz.* 2135; 2369; 3214; 4410; 6079; *Eilh.* I 12; *Floygris* 198; *Margar.* (zs. I) 549.

51 an deme dinestüle gefaz] *Künzel z. Alex.* 246; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 32.

65 mā den gûtin] *zur stellung s. Grimm gr.* IV 538.

68 den heiligen man] *Wien. Gen.* 83, 1; *Wien. Exod.* 94, 39; 95, 38; 99, 23; *Mst. Exod.* 141, 8. 31; 147, 37; 149, 2; 152, 4; *Vor. Moses* 37, 26; *Bal.* 79, 27; *Jüng. Jud.* 142, 18; *Kaiserchr.* 193 (7, 6); 198 (7, 11); 1916 (59, 26); 1939 (60, 17); 2076 (64, 20); 2167 *la.* (67, 10); 2531 (78, 17); 2589 (80, 11); 2609 (80, 31); 2655 (82, 12); 2773 (85, 30); 2785 (86, 9); 2803 (86, 27); 2829 (87, 20); 2853 (88, 11); 2875 (89, 1); 2964 (91, 22); 3023 (93, 14); 3042 (93, 33); 3079 (95, 3); 3185 (98, 12); 3227 (99, 21); 3764 (115, 22); 3777 (116, 3); 3854 (118, 14); 3857 (118, 17); 3912 (120, 8); 3959 (121, 22); 3997 (122, 28); 4015 (123, 12); 5609 (172, 10); 5619 (172, 20); 6020 (184, 30); 6048 (185, 25); 6065 (186, 9); 6224 (191, 4); 6289 (193, 2); 6478 (198, 26); 6507 (199, 22); 7881 (241, 25); 7904 (242, 15); 7987 (244, 33); 8310 (254, 19); 8572 (262, 17); 8678 (265, 23); 8692 (266, 5); 8740 (267, 23); 8872 (271, 27); 8884 (272, 7); 8990 (275, 16); 9010 (276, 3); 9020 (276, 13); 9089 (278, 13); 9108 (278, 32); 9148 (280, 7); 9176 (281, 5); 9231 (282, 27); 9246 (283, 10); 9254 (283, 18); 9362 (286, 29); 9414 (288, 15); 9454 (289, 23); 9468 (290, 6); 9494 (290, 32); 9532 (292, 3); 9566 (293, 5); 9656 (295, 30); 9726 (297, 32); 9741 (298, 14); 9832 (301, 5); 9876 (302, 19); 9946 (304, 26); 9982 (306, 1); 10004 (306, 22); 10110 (309, 32); 10166 (311, 21); 10208 (312, 30); 10247 (314, 5); 10352 (317, 12); 10359 (317, 19); 10575 (324, 9); 10625 (325, 26); 10924 (334, 26); 12383 (379, 20); 13551 (415, 14); 14173 (434, 14); *Trier. Aegid.* 21; 231; 653; 705; 951; 1062; 1110; 1155; 1356; 1596; *Trier. Silr.* 153; 235; 714; *Bruinier s.* 123; *Patric.* 70; 81; *Leb. Jesu D.* 231, 26; *Veit* 14; *Adelbr.* 172; 246; *Urst.* 105, 49; *SPauler Pred.* 116, 22; *Griesh. Pred.* II 5; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16. — ähnliche häufung lobender epitheta *Lit.* 537 ff.

69 den gûte ioch den rechtin] *Bruinier s.* 170 *anm.* 6; *Kaiserchr.* 3887 (104, 14); 9364 (286, 31); 9520 (291, 25); 16934 (519, 13); *Hochz.* 28, 4; 43, 1; *Servatius* 3375; *Zuk.* 66; *Pred.* LXXXVI B 2, 64; *Griesh. Pred.* I 23; 24; 40; 75; 76; II 33; 38; 39; 42; 123; *SPauler Pred.* 21, 11. — den gûten und den rechten den lōnet selbe mīn trehtin *Kaiserchr.* 9520 (291, 25); *vgl. Credo* 173; 497; 1608.

72 vil harte forchte der daz] daz im der haiden (*Egeas*) daz ervorhte *Schönb. Pred.* III 243, 37; harte furhten *Bal.* 74, 8; *Vor. sâkl.* 295, 20; 297, 12; *Mst. Exod.* 144, 6; *Hochz.* 35, 18;

*Himml. Jer.* 361, 13; *Lit.* 1073; *Aneg.* 10, 75; 19, 40; *Prleb.* 40; *Kaiserchr.* 32 (2, 10); 6615 (203, 1); 7529 (230, 31); 11321 (347, 1); 11333 (347, 13); 12029 (368, 22); 13071 (400, 25); 13198 (404, 20); 13299 (407, 21); 13847 (424, 16); 14672 (449, 26); *Trier. Silv.* 17; *Ruth.* 444; *Adelbr.* 132; *SPauler Pred.* 120, 5.

85 . . . . . len] *Edw. Schröders vorschlag, Daz er der burgere willen zu ergänzen, trifft in der hauptsache wol das richtige.*

87 f. daz rûn daz sie tatin vû in alliz ane lofe batin] vû = 'indem', vgl. wat halp Jugurthe sin grôzer seaz unde manig svaz. den hê zusamme brathe undi nit der sêle gidathe *Wild. mann* III 73; daz opfer also reine . . . daz crist selbe brachte vnde der note gedachte an dem cruce vronen *Credo* 1117; ther thanne nicht geboren was unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân *Legendar Busch* 569.

89 def richtef holden] holde(u) *weltlicher personen*: *Mst. Gen.* 84, 9; *Bal.* 72, 14; *Wien. Exod.* 86, 30; 97, 9; *Mst. Exod.* 148, 10; 151, 9; *Jüng. Jud.* 146, 13; 168, 27; *Kaiserchr.* 269 (9, 17); 1355 (42, 33); 6657 (204, 11); 6705 (205, 26); 7031 (215, 25); 7821 (239, 30); 11424 (350, 7); 11762 (360, 17); 11841 (362, 30); 12079 (370, 7); 12492 (382, 31); 12976 (397, 30); 12987 (398, 9); 13623 (417, 19); *Ruth.* 408; 955; 1263; *Trier. Aegid.* 347; *Wernh. v. Elmend.* 462; *Lob Salom.* XXXV 5<sup>b</sup>, 56; *Strassb. Alex. Kinz.* 2703; 3688; 6623. — *der rein ist sehr häufig*, s. *Pirig Jüng. Jud.* s. 44; *Credo* 874; 1183; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3717; *Marl.* (zs. X) 46, 29; 76, 15; 80, 15; *Strassb. Alex. Kinz.* 1131; 2203; 4402; 4750; 6807; *Graf Rud.* 15, 10.

93 bende] *Lichtenstein Eilh. p. LXXVII*; *Wernh. v. Niederrh.* 84; *Upsal. sðkl.* 64; *Marienkl.* (zs. I) 17; *Marienl.* (zs. X) 19, 8; 21, 21; 25, 39; 27, 7; 76, 4; 107, 2; 132, 17, *meist im reime.*

94 zv rucke sie wichin] *Schönbach z. Jul.* 604; *Kaiserchr.* 14679 (449, 33).

95 sie irquamin vil fere] *Diemer z. Vor. hs.* 231, 26; *Vor. Gen.* 28, 26; *Friedlb. Christ* XXXIII G<sup>a</sup> 84; *Kaiserchr.* 14488 (444, 7); *Aneg.* 32, 65; *Urst.* 119, 80; *SPauler Pred.* 46, 1; 89, 1.

97 Andreaf der gûte] N der guote *Vor. Gen.* 17, 14; *Vor. Moses* 41, 1; 42, 28; 45, 26; *Lob. Jesu D.* 232, 5; 238, 2; 263, 1, 6; 275, 2; *Marienlob* XL 2, 1; *Mst. Gen.* 70, 7; 96, 22; 100, 20; *Wien. Exod.* 94, 22; *Kaiserchr.* 7638 (234, 11); 8306 (254, 15); 8474 (259, 20); 15047 (461, 9); *Paulus* 13; *Frauengeb. D.* 375, 16; *Mar.* 181, 24; *Trier. Silv.* 496; 637; *Trier. Aegid.* 47; 275; 1074; 1227; 1267; 1455; 1555; *Arn. Juliane* 344; *Strassb. Alex. Kinz.* 3575; 3881; *Graf Rud.* 14, 18; 25, 1; 26, 9;

*SPauler Pred.* 118, 3; *Ludwigsb.* XI 31; *Psalm CXXXVIII*, XIII 1.

99 f. v'liezin: d' h're gehiez in] verliezen: min trehtin gehiez in *Kaiserchr.* 11238 (344, 13): nezze: sazer *Vor. Gen.* 13, 15. — (der) imo daz himelriche gihiez *Summa XXXIV* 26, 6; er gehiez uns sin riche *Friedb. Christ XXXIII Eb* 18; *Kaiserchr.* 6473 (198, 21); *Mst. Gen.* 29, 9; *Ancg.* 25, 9. — daz fröne himelriche *Erinng.* 995; s. z. *Paulus* 21.

102 daz gebe in got zv lone] *Kaiserchr.* 1955 (60, 33): 12804 (392, 20); *Mar.* 156, 33; 167, 7; 197, 18; *Margar.* (zs. I) 270; 280; ze lone geben *Schönbach z. Jud.* 266; *Wien. Gen.* 42, 2, 25; 46, 6; *Credo* 3008; *Trier. Silv.* 356; *Maricnl.* (zs. X) 130, 2; 131, 6; *Mar.* 207, 6; *Strassb. Aler. Kinz.* 2756; *Urst.* 104, 68; *Griesh. Pred.* I 10; II 49.

105 genedielielir trehtin] *Roediger z. sskl.* 436; *Kaiserchr.* 12276 (376, 8); 12608 (386, 18).

106 nu intfach dv den kneht dín] nu soltu mich inphahen *Vor. sskl.* 305, 12; gotes kneht(e) *Roediger z. sskl.* 294; *Bal.* 78, 14; *Messgebr.* (zs. I) 296; 298; *Recht* 3, 7; 4, 18; *Himml. Jer.* 370, 21; *Hochz.* 43, 4; *Maricnl.* 79, 1; 82, 6; 132, 38; *SPauler Pred.* 110, 1; 126, 19; *Griesh. Pred.* II 109; gotes schale *Roediger aao.*; *Mst. Exod.* 132, 37; *Kaiserchr.* 6051 (185, 28); 6397 (196, 11); 6440 (197, 20); 10559 (323, 26); 10937 (335, 7); 16134 (494, 24); 16686 (511, 29); *Trier. Aegid.* 165; 291; 662; 772; 852; 1170; 1594; 1679; 1686; *Tobiasseg.* XLVII 4, 16.

107 zv iungift an mineme ende] = *Kaiserchr.* 13545 (415, 8); an dem iungesten *Griesh. Pred.* I 11; z. *Adelbr.* 264. — den kneht dín . . . an minem ende: *solche inconcinnitäten sind nicht eben selten, vgl. folgende fülle:* den seaz den wir nunden, do wir unser seeche imbunden, den brahte wir widere ze mines herren kamere *Wien. Gen.* 67, 22 (= *Vor. Jos. D.* 623); *gott spricht zu Adam und Eva:* svasso in der erden lebentiges werde daz si dir allez undertan. ich wil evch ze sunne han. ich wil dich wisen in daz paradyse . . . gizzest duz ane nôt, so birt ir eweelichen tot *Vor. Gen.* 7, 12; do sprachen di herren, si wolden dannen cheren in di bure ze sodoma: 'einen liben man han ich da, dinen neuen loten, den wil ich uz leiten' dev bure ist nirdampnot in den ewigen tot. wir sulen da mit gewalte rechen gotes anden' *Vor. Gen.* 17, 3; dez andern nahtez so soltu aber küsche sin reht als die hailigen patriarchen . . . uñ sont (*ihr, du und deine frau*) aber beton uñ sont got bitten . . . *Griesh. Pred.* II 19; daz er uns erhore, al nah sinem willen uns dise not geröche ze linden, und also wir sin getrúbet . . . also werde wir durch dine gûte geurût in unserre diemvte . . . nu ne wizen wir got deheinen niewan in einen . . . des seul wir getruwen dir, trehtin herre *Jüng. Jud.* 158, 4; *gott*



sagt zu Moses: den altisten solt du sagen: 'got hat mich zu iuv here gesant . . . unde geruchte sich nennen daz wir in erchennen . . . unde wil inwer wisen, wil ineh linnen leiten . . . non inwerem ellende . . . ir werdet geweret al des inwer mit gert . . . si gewinnent habe grozze, suenne si bestozzent chananeum' usw. in der dritten person *Wien. Exod.* 92, 24; der dichter redet Maria an: da wider machistu uns den himel offin unde nersperris uns di helle. ein bezzir dine ih nñ (*den lesern*) noch zelle, daz njeman in sinen sunden darf ligen: di mennischeit hat di engele ubirstigen mit dines sunes mennischeit *Lit.* 332; daz lon wirt dir bereite nach diner arbeite, iz si vbil oder gut, als der mensche hie getvt; du ne tust neheine gvte, den got harte nidet wander in selbe midet *Credo* 2549; ähnliches schwanken herrscht in der *Litanei* bei der anrede an Columban (806 ff.; 887 ff.), an Christus (845 ff.). hicher gehört vielleicht auch die stelle aus *Kudrun* (689, 4): ouch kumt ir bruoder Ortwin. sô mac min tohter unser helfe prisē, zu der Martin bemerkt 'kann Hetel vergessen, dass seine tochter vor ihm steht?', obwohl auch der gebrauch der 3 pers. st. der 2 angenommen werden könnte, wie Schmiedes untersuchungen s. 16 zeigt. Ulrich im Alexander lässt Darius seine rede an mehrere (11961 ir), dann an einen (11973 du) und hierauf wider an mehrere (11980 ir) richten. besonders zahlreiche und auffällige beispiele solches wechsels stehn im *Hohenb. Hohesb.*, vgl. 15, 29 ff.: 68, 7 ff.; 91, 3 ff.; 143, 21 ff.; di wil der (*sünder*) der welt . . . mac gedienun, so furt in din welt mit im; so du aber cranc wirst . . . *Griesh. Pred.* I 86.

108 die fine hiez er wefin gefunde] dich sende er mit gesunde heim *Wien. Exod.* 94, 45 (= *Mst.* 130, 21); nu wis wol gesunde *Kaiserchr.* 11874 (363, 30); nu weset wol gesunde bei ähnlicher situation wie im *Andr. Kaiserchr.* 13625 (417, 21); *Ava j. ger.* 292, 10; ther heilige engel muoze thin geverte sin unde leite thih here withere gesunt *Ruth.* 1535; ähnl. 1742; vgl. *Scherer QF.* I 37; *Lichtenstein z. Eidl.* 3356; *Kinzel z. Strussb. Alex.* 403. schon im *Wien. hundesege*n und *Lorscher bienensege*n begegnet ähnliches; ebenso im *Beowulf*.

110 oratione] beatione (*hs.*) fehlt bei *Ducange*.

113 . . . . . fie hine] *Edw. Schröders* ergänzung den lichamin furtin trifft jedesfalls den sinn.

## EXCURS ÜBER BUSCHS MFR. BRUCHSTÜCKE.

Im jahre 1880 veröffentlichte Busch<sup>1)</sup> unter dem titel 'Bruchstücke eines mfr. gedichtes' den inhalt zweier in der Halberstädter dombibliothek gefundener pergamentblätter aus dem 12 jh. nähere betrachtung der bruchstücke (Br.) hat mich überzeugt, dass sie zu dem sog. mfr. *Legendar* (L.)<sup>2)</sup> gehören. schon der herausgeber selbst fühlte sich durch zwei verse an das *Legendar* erinnert, ging aber auf nähere vergleichung der beiden stücke nicht ein und bemerkte nur, dass er aus diesem umstande keine weiteren schlüsse zu ziehen wage (s. 291 f.). John Meier (beitr. 16, 96 f.) betrachtet L. und Br. gleichfalls als bruchstücke aus verschiedenen dichtungen.

Ich gebe zunächst eine vergleichende liste derjenigen reinen und unreinen reime in Br., die sich ebenso in L. finden, sowie all der unreinen reime, denen in L. reime mit derselben art von ungenauigkeit entsprechen. die reimwörter werden in der orthographie der hs. belassen. durch einklammerung der zalen kennzeichne ich nach Buschs vorgange die nur in der jüngeren hs. von L. erhaltenen reime. Br. 33 zegêt : stât, L. 181 bestân : anagân. — Br. 12 gesên : stien, L. 81 gien : gesien; 107 vergên : gesien; 121 gesien : ergân; 289 untgên : gesien. — Br. 59 that : sp(rah), L. 477 sprag : stat; (537) sprach : bat. — Br. 22 thine : sint, L. 481 thing : sint; 45. (506). 748 thing : kint. — Br. 6 gaf : thae, L. 720 lag : gaf; (508) dach : chahf; (301) graf : plach. — Br. 31 nith : wif, L. 275 scheit : bleif; 385 bleif : leit; 716 fermeith : sereif. — Br. 35 that : gesat, L. 135. (552) that : stat. — Br. 10 (wesen) : gelesen, L. 457. 692 wesen : lesen. — Br. 2 leuen : geuen, L. 15. (564) leven : (ge)geven. — Br. 80 hauen : tragen, L. 85 havon : dragon und zahlreiche reime von -ave(t) : -age(t), s. Busch X 422. — Br. 16 gewisse : trinnisse, L. 139. 147 gewisse : gelichenisse; 143 gewisse : vinsternisse. — Br. 27 erthe : (un)werthe, L. 123 unwerthe : erthen. — Br. 18 ougen : seowen, L. zahlreiche reime von v : g in Buschs reimverzeichnis. — B. 53; 88 hêrre : wêre, L. s. Buschs reimverzeichnis. — Br. 69 hêrren : êren, L. 87. 371. 586. 680. — Br. 14 hûwen : seowen, L. 303 vrûwen : getrûwen. — Br. 45 gemâzen : uerstôzen, L. 247 apostolôrum : wâren; 698 vôren : prophêtârum. — Br. 55 gehêren : rôren, L. 17. 666 vôle : hêrre; 19. 315 hêrren : vôren; 630 gesvôron : hêrren. — Br. 71 livte : gewête, L. 41 dêde : liude. — Br. 37 gesinde : stunde; 57 sunden : inbinden, L. 293 vinden : sunden; 253 begundo : kinde; 443 minne : wunne; (540) ver-

1) Beiträge zur deutschen philologie. Halle 1880. s. 279—292.

2) herausg. und eingehend untersucht von Busch zs. f. d. phil. bd. X u. XI (im folgenden als Busch X bezw. XI citiert).

brinnen : ntrinnen; 95 kouchelisten : uncusten. — *Br.* 61 berörde : kërte, *L.* (558) gehörte : harte; 201 worde : karde. — *Br.* 81 gerete : nerete, *L.* 644 gerede : generede. — *Br.* 63 louete : sagete, *L.* 690 lovodo : sagodo; (556) gelobeten : sageten. — *Br.* 4. 67 sagete : hauete, *L.* 3. 115. 223. 285. 361. 365. 618. 636. (497). (544) sagodo : havodo; (533). (562) sageten : habeten. — *es bleiben somit ohne ganz entsprechende analogie con den 42 vollständigen reimpaaren, die Br. enthält<sup>1)</sup>, nur drei:* 8 viren : èren; 29 besèze : verstieze; 51 hier : niet. *dieses verhältniß ist sehr günstig, viel günstiger, als wenn man z. b. die ersten 42 reimpaare con L. mit den übrigen vergleicht<sup>2)</sup>, wobei folgende der analogie entbehrende reime gefunden werden:* 1. 9 gemachot : gescaflot; 11 bidden : bieden; 21 mohton : nahton; 37 nôde : drûde; 49 gelogen : sagon; 63 versvinden : handen; 73 bevunden : thingen; 77 grêven : geloufen.

Eine verglichung des verhältnisses der stumpfen (graphisch einsilbigen und zweisilbigen), ferner der klingenden und der dreisilbigen reime ergibt folgende zahlen:

	<i>Br.</i> 42 reimpaare	<i>L.</i> 376 reimpaare
einsilbig st.	12	101
zweisilbig st.	3	73
kling.	22	173
dreisilbig	5	29

diese zahlen scheinen gegen den von mir behaupteten zusammenhang zu sprechen: namentlich das verhältniß bei den zweisilbig stumpfen und dreisilbigen reimen ist in *Br.* wesentlich anders, das kann jedoch auch zufall sein; um diesen ganz auszuschliessen, theile ich *L.* in partien von je 42 reimpaaren und stelle die resultate der verglichung neben einander.

	einsilbig st.	zweisilbig st.	kling.	dreisilbig
I 1 — 86	8	9	22	3
II 87 — 172	9	13	18	2
III 173 — 256	7	11	22	2
IV 257 — 342	15	9	14	4
V 343 — 426	10	13	16	3
VI 427 — 513	13	5	21	3
VII 514 — 599	16	9	12	5
VIII 600 — 683	12	1	25	4
IX <sup>3)</sup> 684 — 763	11	3	23	3
<i>Br.</i>	12	3	22	5

1) ausgeschlossen wurden die verse 1. 24. 25. 26. 49. 50. 73. 92. 93.

2) hier wie in folgenden wurden in *L.* die verse 39. 40. 149. 150. 295. 296. 445. 446. (503. 539. 542. 543). 764 als unvollständig oder zweifelhaft bei seite gelassen, dagegen der vers (522) in zwei zerlegt.

3) diese partie enthält nur 40 reimpaare.

aus dieser tabelle ersieht man, dass sich Br. von einzelnen partien von L. gar nicht unterscheidet; auch lässt sich beobachten, dass die übereinstimmung gerade mit den letzten teilen besonders gross ist.

Was die reinheit der reime betrifft, so hat Busch festgestellt, dass in L. 46,7 % sämtlicher reime rein sind. ungefähr dasselbe verhältnis herrscht in Br., wo 50 % reiner reime vorkommen.<sup>1)</sup> der rührende reim 47 f. hat seine entsprechung in den bei Busch X 421. 22 aufgeführten bindungen.

Wie sich nun in der art der unreinen reime sowie überhaupt im reimgebrauche augenfällige übereinstimmungen ergeben, so auch bei betrachtung des stiles. man vergleiche folgende stellen: Br. 4 sô ich sagete (: hauete), L. 361. (497<sup>2</sup>) also ik sagodo (: havodo); 33. 341 alsô wir gesaget have; 120 also wir g. h. (sagt Symon); 210 also ik thir ofte gesaget have (sagt Christus); 173 that ik gesaget have. — Br. 10 f. id solten thrie himele (wesen) nâch them daz wir hauen gelesen, L. 692 f.<sup>2</sup>) iz sulon nâ then that wir lesen zvô helle ande zvêne paradise wesen. — Br. 22 thâ sach er unde gohörte, L. 418 (se) gesient ande gehôrent. — Br. 28 zô unwerthe<sup>3</sup>). L. 123 an thesen unwerthe. — Br. 33 the nith nimer ne zegêt, L. 107 the niemer ne vergên. — Br. 62 thog er sine rithe sô kêrte, L. 202 that her the rethe zo imo karde. — Br. 63 f. un(se) hêrre onh Johannem louete, thô e(r) nan ime sagete, L. 690 f. the unson hêrron goth lovodo, thô her ero allet thit sagodo. — Br. 67 f. 'wif' Johannis môter unse hêrre sagete, want er selue eine maget ze môter hauete, L. 365 f. thô her imo van sines brôther wife sagodo, that her se mit unrechte ze wife havodo. — Br. 70 sô sule wir Johannem unde alle heiligen êren, L. 371 thaz wir inen (Johannes) mit rechte sulen êren. — Br. 71 id sagen sumeliche livte, L. 235. 345 sumeliche that sagen; 343 sô sumeliche sagen; 714 Batulus sagen sumeliche; 357 sô se sagen. — Br. 72 the hir minnen gôt gewête, L. 42 thes minnede her uvele linde. — Br. 74 wider got ther thuot, L. (502) want sie wither then vather unde then sun habeten (getân). — Br. 76 vns saget Johannes ewangelista, L. 327 sô uns Arator saget. — Br. 88 f. thaz er thes werthig wêre, thaz nan eme gethoufet wurthe unse hêrre. L. 229 want her thes wirthig ne wêre, thaz her hênge sô unse hêrre. — Br. 92 ther aller sunden was âne (Christus), L. 294 the hir wonede âne sunden (Christus). — in L. ist die gewöhnliche bezeichnung für gott (oder Christus) unse hêrro (192. 199.

1) Busch berechnet s. 289 sogar 56 % reiner reime, das ist jedoch unrichtig: er hat die unreinen reime 20 f. 22 f. bei anfertigung seiner liste übersehen und sie dann bei der berechnung der percente zu den reinen geschlagen; ferner zählt er den reim 92 f. mit, den ich als unvollständig, wie früher, bei seite gelassen habe.

2) schon bei Busch s. 292.

3) hs. sinnlos zô leide werthe, s. u. s. 267.



203, 224, 230, 242, 316, 318, 175, [527], 586, 666, 681, 690); *ebenso in Br.* (63, 67, 69, 89). — *das adjectiv gehöret findet sich hier* (55) *wie dort* (269). — *ebenso das adjectiv mere, das wenigstens in geistlicher poesie nicht häufig ist* (66 *bezw.* 267). — *sagen in der höchst seltenen<sup>1)</sup> bedeutung 'nennen' steht Br.* 67 *wif* Johannis mōter unse hêre sagete *sowie* L. 347 *then the iuthen unses hêren brōther sagon* (*vgl.* 93, 173). — *wonen steht im reime Br.* 50, L. 154, 168, 220. — *gewisse ganz bedeutungslos, lediglich des reimes wegen, Br.* 16, L. 139, 143, 147. — *lenen (cila) als masculinum Br.* 2, *in L.* *durchaus.* — *als concessive conjunction wird gebraucht al Br.* 43, L. 186, 188 *usw.* *oder thog Br.* 54, 62, L. 249, 256, 292, 434. *nach dem angeführten wird es nicht verwundern, dass sich Br.* 1, *wo nur das reimwort erhalten ist, nach einer stelle in L. ergänzen lässt: man lese nämlich* '(gott gebot), thaz them menniseen solte sîn underdân' *usw.* *nach L.* (526) *thaz sie then heithen seolden sîn underdân.*

*Ferner ist einer in L. sehr ausgeprägten stilistischen manier zu gedenken: der dichter liebt es, denselben ausdruck kurz nacheinander zu wiederholen.<sup>2)</sup> so* 19 f. *zo Rōmam vōren thō the hêren; in thrin mānethen (se) vōren<sup>3)</sup>; 87 ff.* sō gedāne lūde volgodon eren hêren, thes havodo her lutecl ēren. The volgodon eren hêren Cristum; 175 ff. the cristen the thō zo Rōma wāren the bāden the zvēne hêren, weinende se thō bāden; 279 ff. (Sancta Maria) begundo ine thes flēn, that se then thūfel ne dorfto gesien, that se then leithen hellewart ne gesēge an ther varth, that se then gesien ne thorftē, then se an ther varth vorhte; (522 ff.<sup>4)</sup> unce sie an unsen geziden von den cristen (wrthen) verrāten, verrāten unde vervohten; 591 ff. (that deil), that zo unses hêren handen was gekart, thār ana genagelet wāren the hande unses hêren; *ähnlich* 349 ff. her wart gestōzen van einer hōn mūren, thō her predigodo van unsen hêren. Bi templo domini wart her nither geseoven. *ebenso Br.* 88 ff. thaz er thes werthlig wēre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêre, thaz er Christum solte toufen.

*Auch die mittel, durch die der erzählung grössere glaubwürdigkeit gegeben werden soll, sind in beiden gedichten dieselben. entweder wird direct der name des gewährsmannes genannt (L. 239 Miletus; 327 Arator; 416 Paulus; 451 Sedulius; (528) Lucas. — Br. 76 Johannes evangelistu), oder es werden*

1) di heris cratt sagetin si so groz Wernh. v. Elmend. 203 ist doch etwas anders.

2) die von Behaghel En. p. CXXIII sq. aus Velleke und andern autoren angeführten beispiele sind meist viel schwächer; vgl. noch du bist ein nîz irwelet belt, zō allin trouwin irwelt Ruth. 4698; weset gote untertân, inwer meisterscefte untertân Rul. 217.

3) Schades änderung ist daher stilwidrig.

4) verkannt von Rodiger anz. VI 222, s. n. s. 266 f.

worte Christi citiert (L. 475. — Br. 63), oder es wird in allgemeiner weise auf die aussage sumelicher hingewiesen (s. o. s. 262).

Gemeinsam ist ferner die manier, vom thema abzuschweifen, um kleinere historische oder dogmatische bemerkungen anzubringen.<sup>1)</sup> so z. b. 203 ff. thaz meinede ong unse hërro usw.; 369 ff. Johannes sei zwar kein apostel gewesen, aber als täufer des herrn habe er anspruch auf unsere verehrung; 403 ff. wir dürfen uns nicht wundern, dass Gott das martyrium der apostel zuließe, denn usw.; (501 ff.) weil die Juden gegen den vater und gegen den sohn gesündigt hatten, sollen sie auch durch einen vater und einen sohn (Titus und Vespasianus) zugrunde gehen; 714 ff. nach einiger leute meinung habe der reiche prasser Batulus geheissen; in der bibel werde sein name nicht genannt, da auch im buche des lebens die bösen nicht verzeichnet stünden. — ebenso in Br. 55 ff. die bemerkung, obwol Johannes sich unwürdig bezeichnete, seinen herrn zu berühren und ihm die schuhriemen aufzulösen, habe er ihn bei der taufe doch berührt; 67 ff. Christus habe die mutter des Johannes 'weib' genannt, weil er selbst eine magd zur mutter hatte (die erklärung der stelle s. u. s. 267).

Die predigtartige ermahnung die kleidertracht betreffend (Br. 72 ff.) hat ihr gegenbild in L. 438 ff., wo über ein gottgefälliges leben gehandelt wird. ja sogar dem irrthum, dass Johannes evangelista statt des Marcus bezüglich der kleidung des täufers citiert wird (76. s. Beitr. s. 291), lassen sich ähnliche flüchtigkeiten in L. an die seite stellen, die Busch in der quellenuntersuchung eingehend besprochen hat.

Was endlich die abhandlung über die verschiedenen arten des himmels (10 ff.) betrifft, so vergleicht sie sich den bemerkungen über die drei kategorien von seligen (apostel, martyrer und andere fromme leute) L. 415 ff. und der vorlesung über die existenz zweier himmel und zweier höllen 692 ff. mit der letztern hat sie auch das gemeinsam, dass zum beweis recht unvermittelt eine biblische reminiscenz herangezogen wird (Lazarus und prasser bezw. des Paulus entrückung in den dritten himmel).

Ich halte es demnach für sicher, dass die mfr. bruchstücke zum *Legendar* gehören.

Irgend welche gegenteilige gründe wüsste ich nicht anzuführen. auch nicht den widerspruch, dass in Br. die existenz dreier, in L. dagegen nur zweier himmel behauptet wird. denn ähnlich widerspricht sich der dichter innerhalb des *Legendars*. 169 ff. thō gebōt Nero themo grēven Agrippen . . . that he lieze Petrum an ein crūce hân ande Paulo that houvet avaslân. Thit gerihte . . . gebōt her thōn in themo nāsten dage. nun folgt eine ausführliche schilderung von Petri kreuzigung und endlich die

<sup>1)</sup> ob diese manier eigentum des dichter ist, oder aber auf seine quelle zurückgeht, ist natürlich für den hier angestregten beweis gleichgiltig.

bemerkung, dass nach meinung einiger leute Paulus tho nit getötet worden sei, sondern erst ein jahr später: thaz ne weiz ich wie thaz geseā (238). man sieht also deutlich, hier spricht sich der dichter für die gleichzeitigkeit des todes beider apostel aus: mit seinen berichten lasse sich die nachricht einiger anongui nicht vereinen. dagegen 323 ff. heisst es ohne bezug auf das vorhergehende: Petrum liez her an ein erüee hân, Paulo that houvet avaslân. Ovor ein jâr in themo selven dage slôg men Paulo thaz houvet ava, sô uns Arator saget, ther van in geseiven havet. man wird also die früher sehr zweifelhaft vorgebrachte meinung allein angeführt und an die stelle der anonymität ist die nennung einer bestimmten person getreten. — auch an die sonstige des zusammenhanges entbehrende art der composition ist zu erinnern, die es möglich macht, dass dasselbe zweimal berichtet wird, ohne dass irgend eine berufung auf die frühere mitteilung platz fünde (vgl. Busch X 473).

Die Bruchstücke stammen aus keiner der beiden Legendarhandschriften. so wird — um nur einige augenfällige differenzen hervorzuheben — in den Halleschen (bezw. Halberstädter) blättern consequent ande geschrieben (Busch X 179), in Br. unde (oder un): dort wird durchweg her oder he gebraucht (Busch X 393), hier immer er; die Halleschen fragmente haben sehr oft die ungeschwächten endungen (havodo usv.) erhalten (Busch X 198 ff.), in Br. ist das nirgends der fall. bedeutend näher stellt sich die orthographie in Br. zu der in den jüngeren (Donaueschinger) Legendarfragmenten angewendeten schreibung. doch haben auch diese überwiegend her; ferner geben sie mhd. no durch ù wider, während in Br. meist ö, seltener o erscheint. auch das format weicht bedeutend ab. nach Buschs sehr wahrscheinlicher vermutung (Beitr. s. 280) hatte die hs. von Br. auf jeder seite nicht viel mehr als die erhaltenen 20 zeilen. diese 20 zeilen entsprechen etwa 24 versen, während die Halleschen fragmente durchschnittlich 40 verse auf einer seite bringen, die Donaueschinger ungefähr 35. man muss demnach eine dritte hs. des Legendars statuieren, was nach den bemerkungen Buschs über die vorlage der Donaueschinger hs. (X 405) nichts bedenkliches hat.

Welcher platz den Bruchstücken innerhalb des Legendars anzuweisen sei, ist, da man das princip der anordnung noch nicht erkannt hat — dass ein solches vorhanden, ist schwer zu bezweifeln — kaum sicher bestimmbar. nur soviel ist klar, dass sie nicht zwischen einzelne Hallesche, Halberstädter oder Donaueschinger blätter gehören. wahrscheinlich ist mir, dass sie an den schluss zu setzen sind. bekanntlich sind mit jedem der beiden blätter noch streifen des entsprechenden gegenblattes erhalten. der eine dieser streifen ist beschrieben, der andere nicht (Beitr. s. 279 f.). das könnte man so erklären, dass der unbeschriebene streifen zum letzten, bereits leeren blatte der hs.



gehört habe. ist dieser schluss richtig<sup>1)</sup>, so muss auch die anordnung der blätter geändert werden, indem Buschs bl. II vor bl. I zu setzen wäre. für die annahme, dass Br. der platz nach L. zukomme, scheint noch zu sprechen, dass die in Br. herrschende verteilung der reimarten mit der in den letzten partien von L. mehr übereinstimmt als mit dem gebrauche der früheren teile (s. o. s. 261 f.). dagegen lässt sich daraus, dass von Johannes baptista 363 ff. gesprochen wird, ohne dass auf eine frühere behandlung desselben stoffes hingewiesen würde, bei dem schon berührten mangel an composition kein schluss ziehen. eher könnte man noch anführen, dass die auf dem streifen erhaltenen zeilenanfänge und -schlüsse sich in L. nicht finden, was gleichfalls davor warnt, Br. vor L. zu stellen. — dass all das nur vermutungen sind, brauche ich wol nicht hervorzuheben.

Da eine neue ausgabe des *Legendars* in nächster zeit kaum zu erwarten steht, so benutze ich die gelegenheit, um einige besserungen und erklärungen zum texte zu liefern.

L. 39 l. mit Schade quellen, wie bei Wernher vom Niederrhein 133 f.: 407 f., s. anz. XIX 64. — 78 uren ist als nebenform von iren. nicht mit Busch als üren, zu fassen. — 237 l. mit Roediger anz. VI 221 mēr st. ēr. — 271 f. conj. pract. plēgen, mit Roediger, aber auch 272 gesēgen, vgl. 282. — 282 komma st. punkt. — 378 verre ist sicher comparativ, vgl. Wernh. v. Niederrh. 539: *Rul.* 5667 (wo Bartschs anm. nicht zu beirren braucht!). — 388 mit Busch (anm.) nuntliven (< nuntliefen); wegen des reimes vgl. (529) und 580. — 446 l. gequālen. — 478 l. stat. — (495) thar in quāmen st. thar inquamen. — (520 ff.) thō wart ire thie zwei teil geslagen unde verbrant, thaz dritte teil giene inhant, unec sie an unsen geziden von den cristen verrāten, verrāten unde vervoheten, alsō iz wolde unser drehti(n). inhant gān ist trotz Scherer *QF.* VII 42 und Roediger nicht zu ändern. der ausdruck bedeutet 'in knechtschaft geraten', vgl. *Karlm.* 339, 28 ff. (Turpin) seit dō zo der selven stunden, seis ind zwenzieh stede stunden wal vast in Hispanjen lant, de alle gader gengen in hant und einige zeilen später al zo māle Hispanjen lant gene dem keiser Karle in hant (ebenso im niederländischen texte, s. Bartsch, *Üb. Karlm.* s. 63<sup>2)</sup> und 405, 26). nach cristen hat bereits Roediger mit recht wurthen ergänzt; der schreiber liess auch sonst per homoioteleuton öfter wörter ausfallen, so (338) slahn (an); (502) (getan). An; (573) (in) in. zum reime geziden: verrāten vgl. 700 f. geziden: gedāden. dagegen kann ich Roedigers weitere vorschläge nicht billigen.

1) das hängt auch davon ab, ob beide streifen dieselbe breite haben; nach Buschs worten ist dies wol anzunehmen.

2) über andre bedeutungen von inhant vgl. *Bech Germ.* VII 97; *zs. f. d. phil.* XIX 491.



die widerholung von verräten ist, wie oben s. 263 gezeigt wurde, dem dichter angemessen<sup>1)</sup>, und der reim vervohltin : drehtin wird durch 634 f. gestützt. — (530) ze lîbe belîben heisst 'am leben bleiben'; die änderung ze lîhe (Buschs anm.) ist unnötig, vgl. zu Albanus 101. — (542 f.) (Helenä) gebôt, thaz sie sich besprächen unde sie iz ire nicht ne besvîgen. dem dichter ist der reim besprächen : besvîgen nicht zuzutragen. der schreiber hat das seltene wort betrachen durch ein geläufigeres ersetzt. — (568 f.) 'wie mohte ich thize wîzen', sprach Judas, 'ther thannen nicht geboren was, unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân'. l. thanne mit Roediger und vgl. Ludwîgsl. XI 15 ther ther thanne thîob uas. an der verbindung durch unde ist kein anstoss zu nehmen (Roediger), vgl. z. Andr. 87. — 608 ist das hsl. himilze mit Schade gegen Busch beizubehalten. — 685 l. wâren. — 702 f. allo se zo there helle gesturvon. wante se (niet) van Cristo gelöst worthen. niet ist überflüssige ergänzung Buschs: wante ist = 'his'.

Br. 1 über die ergänzung des verses s. o. s. 263. — 10 erg. mit Busch wesen. — 16 f. an theme oueresten gewisse thiv heilige trînisse. hier ist das praedicat per homoioteleuton ausgefallen: l. oueresten (restet); wegen trînisse (= drînisse, nicht, wie Busch s. 287 will, ein besonderes wort) s. s. 80. — 28 thaz thede er deme tîvuele zô leide unde zô leide werthe. Gering's änderung (bei Busch s. 287) scheint mir zu gewaltsam. ich lese z. l. u. z. unwerthe<sup>2)</sup>, s. o. s. 262; Heinzel meint 'leitwende?' — 40 l. sô (Busch). — 44 er wolthe thô nolie wesen hôher (:kôre). l. hore, vgl. Wernh. v. Niederrh. 539: 660; Marh. (zs. X) 62, 1: Bartsch Ub. Karlm. s. 297 und Behaghel En. p. C. — 61 f. die schen Johannis, seinen meister bei der taufe zu berühren (vgl. Matth. III 14<sup>2)</sup>), wird Geistl. ged. Heinzel (zs. XVII) 364 ff. geschildert. — die verse 63 ff. sind nicht so verworren, als Busch s. 291 anzunehmen scheint. der sinn ist: Jesus konnte von Johannes mit vollem rechte, ohne ihn über sich zu stellen, sagen, dass nie ein weib einen so hehren sohn geboren habe, da er selbst eine magd (kein weib) zur mutter hatte; vgl. Schönb. Pred. I 203, 12 ff. da mit daz er sprach 'under wîbis kunne' da hatte er sich uz gescheiden, wane sin mûter ein reine und ein ewich maget was; ebenso z. b. Anselmus Laudun. Enarr. in Matth. c. XI, Migne CLXII 1350. — 67 Heinzel will mit rücksicht auf den umstand,

1) am nächsten kommt die stelle L. 175 ff. von dieser art der widerholung eines wortes mit hinzufügung eines neuen begriffes hat Behaghel aus Veldekes werken beispiele gegeben (En. p. CXXV sq.). sonst ist sie ziemlich selten. ihm sind nur 4 andere fälle bekannt geworden, denen Lichtenstein anz. IX 19 einige weitere hinzufügte; vgl. noch godes sun hat sunderliche, sunderliche inde wnderliche Marienl. (zs. X) 92, 37; ebenso Strassb. Alex. Kinz. 5-27; Hohenh. Hohesl. 76, 29. — ein bruecke smal unde lanc, lanc einer raste Tmugd. 748 ist nicht vergleichbar, da lanc im ersten fälle praegnante bedeutung hat.

2) ze vnwerde Aneg. 28, 77.

dass nach Busch unse herre : : : ge. in der hs. steht, tet gewage ergänzen. ich halte an Buschs ergänzung sagete fest, teils weil der reim sagete: haute so ausserordentlich häufig bezeugt ist (s. o.), teils weil Busch bemerkt, dass hinter herre noch zwei buchstaben schimmern, die fast wie sa aussehen. — 69 s. Gering bei Busch s. 288. — 73 erg. (gvte clei)der tragen. vgl. 81. — 71 ff. die predigt gegen kleiderluxus ist angeknüpft an die worte des Matthäus (III 4) und Marcus (1 6) wie bei Schönbach, Pred. I 335, 1 ff., woraus man ungefähr entnehmen kann, wie das bruchstück fortgefahren hätte.

Einige stellen in L. bedürfen noch der erklärungs bezw. ergänzung: ich meine 375 f.<sup>1)</sup>, (503 f.) und die zeile zwischen (538) und (539), deren ergänzung durch Roediger mich noch nicht ganz befriedigt (vgl. 564).

## VERZEICHNIS DER ZEILENSCHLÜSSE.

1 2 nit; 3 rehten; 4 gro|ze; 5 den; 6 wizzen; 8 d<sup>e</sup>; 9 gebiz|zen; 10 vrone; 11 godef; 12 flan|gen; 13 gehangen; 15 wer; 16 wie; 17 finre; 18 flange; 19 d<sup>e</sup>; arcedum; 21 leid; 22 gefleh|te; 23 gege|ven; 24 d<sup>e</sup>; 26 Vv<sup>e</sup>; t̃ygris; 28 Dad; 29 alle|vien; 30 gelingen; 32 ſelvencech; 33 waren; 35 ilede; 36 hir; 37 forge; 39 fun|gen; 40 ſchöne; 41 öftlichen; 42 malnie; 43 alle; 44 vorcei|chen; 45 unf; 46 gelfchieden; 47 geei|den; 48 dauid; 50 ſa|get; weirlich; 52 In; 53 def; 54 geiſtliche; 55 ingewan; 56 ſean|te; 57 ſante; 58 bodeſchaf; 59 craht; 61 mi|rabili; 62 hōret; 63 gen<sup>a</sup>tionum; 64 van; 65 manier; 66 die; 67 geniē|ten; 69 fi; burge; 71 dū; 72 Sine; 73 wie; 74 ſa|get; 75 p̃nci|pio; 76 alle; 77 vrone; 79 dad; 80 iren; 81 beide; 82 meinfel|lichen; 83 tē; 84 cit; 86 muſte; 87 geburt; 88 michel; 89 ivnge; 90 wiſeit; 91 breit; 93 d<sup>e</sup>; 94 Dū; kint; 95 ſit; 96 wunneneliche; 98 gelo|vet; 99 hōhe; 101 vriede; 102 livden; 103 loveden; 104 her; 105 nie; 106 trōſte; 107 ei|nen; 108 lof; 109 excelfis; 110 mere; 112 Ein; 113 hīr|de; 114 crip|pe; 115 er; 116 ohſen; 118 Darna; 119 d<sup>e</sup>; 120 er; 121 ilic; 122 wiſeden; 123 gauen; 125 brahten; 126 mirre; 127 īnen|eliche; 128 ce; 129 regū; 131 ſine; 132 virci|iſtē; 133 in; 134 beceichen|liche; 135 waf; 137 in; 138 waf.

1) zu dieser stelle über Indien vgl. übrigens die predigt De sancto Bartholomeo bei Grieshaber *Ältere relig. sprachdenkm.* s. 35, welche die verdeutschung des ausdrucks in fines orbis terrae (*Leg.* 377) enthält, den die von Busch beigebrachten lat. quellen nicht haben: zu dirre (India) di daz (ende) machit der werlde dar wart sancte B. gesant.

II 5 habin; 8 glugindin; 11 misahel; 14 sandin; 17 hullin; 20 der; 23 ehnabin; 26 diner; 30 genadiehlicher; 34 dine; 37 irdi|giton; 40 ifze; 43 mich; 47 du; 50 dine; 54 daz; 57 undi; 60 hulli; 63 drin; 66 mit; 69 daz; 72 in; 76 undi; 79 ruge; 83 daz; 87 ie; 90 den; 93 fi; 96 liezen; 100 fie; 103 gnti; 106 mere; 109 dich; 113 lieze; 117 allir; 121 bit; 124 michahle; 127 abrahamif; 131 nerre; 134 funde; 137 andirif; 140 ie; 143 gewualt; 146 lauth; 149 fie; 151 lieb; 154 manige.

III 3 ander; 6 neheiner; 8 stummen; 11 heiligen; 14 fi; 16 lifte; 19 fante; 21 é; 24 miffelichen; 27 der; 29 moyses; 30 iohannef; 31 uiande; 32 uergaben; 35 iohannef; 37 allez; 40 def; 42 zeware; 44 mane; 46 iohanne; 48 felbe; 50 ninger; 53 er; 55 uil; 57 zeware; 59 lant; 62 unde unfer; 64 neheine; 65 gewinnen; 68 fine; 70 herren; 72 daz; 75 harte; 77 rhete.

IV und V die zeilenschlüsse sind bei Monc nicht angegeben.

VI auf s. A<sup>a</sup> beginnen die zeilen mit den lücken, auf s. A<sup>b</sup> schliessen sie mit ihnen.

VII auf den mit dem exponenten <sup>a</sup> bezeichneten seiten der streifen beginnen die zeilen mit den lücken, auf den andern endigen sie mit ihnen. bei Bartsch ist das verhältnis unrichtigerweise gerade umgekehrt.

VIII 3 Der; 5 wil|lecome; 7 div; 9 innen; 12 in; 14 goteweiz; 17 also; 19 fulrin; 22 spric|het; 24 groze; 27 fwebe|lef; 29 einnen; 31 grifen; 34 quante; 36 fiv; 38 vaz; 41 Def; 43 Def; 45 dv; 47 die; 50 bluwen; 52 mich; 54 vnf; 56 der; 59 dem; 61 der; 63 peffli|ma; 65 ift; 68 fo; 70 von; 72 gvote; 77 ime; 78 witen; 80 magen; 82 er; 84 euffet; 87 niht; 89 fi; 91 burg|tore; 94 wol.

IX 2 begrifen; 4 beke|rent; 6 gelonet; 8 tage; 10 erloft; 12 herchomen; 15 die; 17 warten; 20 befchoweter; 23 haten; 25 waren; 27 manne; 29 ftarche; 32 fie; 34 abgrun|de; 36 dar; 39 inne; 41 heten; 43 engel; 46 gote; 49 waren; 51 ir; 53 bekanden; 56 fi; 57 ge|tan; 59 dine; 61 mvgen; 63 der; 64 gotef; 66 haten; 68 in; 70 hie; 73 da; 75 gewe|gedif; 77 Daran; 78 dingen; 80 ?; 82 gan; 84 uliezen; 87 minen; 89 befchov.

X 1 vre|medem; 2 ingeind; incunde; 4 fo; 5 finne; 7 dad; 8 inder; gaven; 10 alfer; 11 er|neftalte; 12 ga|ven; 14 irveirde; 15 van; 17 cunine; 18 brehte; 20 iñ; 21 ce; 22 fold<sup>e</sup>; 23 hele; 25 cunine; beitte; 27 dad; 28 *queme*; 30 *riche*; machen; 32 vúr; 33 uzqm; 35 arme; 37 Dad; 38 id; 39 kindes; 40 vor; 42 iñ; 43 Iñ; vüergan|gen; 45 begunde; 46 al; 47 gröz|liche; 49 duhte; 50 harde; 52 dad; 53 fañde; 54 in; 55 ge|walt; 57 Inde; 58 mere; 59 iunc-  
heire; 60 v|finnen; 62 id; dede; 63 heimeli|che; 65 Allen; waren; 66 qm; 67 vil; 68 vil; 69 groze; 70 lazen; 72 drane; 73 ce; 74 iñ; 75 iñ; 77 Wår; 78 eünin|gin; 79 fchuldich; 80 eren; 82 ðeh; 83 bittir; 84 vrøe; 85 eirvet; 86 man; wive; 88 fpch; mere; 90 wir; 91 gefparet; 92 begangen; 94 word<sup>e</sup>; 95 begunden; 96

and'en; 97 alechant; 98 becant; 100 vil; 101 *ee*; 103 Verre; 104 *ruzē*; 106 gnad<sup>e</sup>; 108 begun|der; 109 lieve; 110 sint; 112 ee; 113 geveil|let; 115 Hie; 116 al; 118 be|ginnen; 119 diſe.

Nl 1 *die zeile enthält die beiden ersten worte des gedichts, dann folgt die überschrift, deren letztes wort (gefin) die zeile beschliesst*: 2 gefalt; 4 merken; 5 wort; 7 arme; 9 un|bewollen; 11 fin<sup>b</sup>; 13 godeſ; 15 un|kunt; 17 ge|bogen; 19 gnuk; 22 Daz; 23 manne; 24 beliben; 26 einer; 28 ſprie|hit; 29 er; 31 be|talle; 33 War; 34 gut; 36 Daz; 37 warheit; 39 ma|nne; 40 genant; 42 wart; 43 lae; 45 Manege; 46 para|diſ; 48 ſinen; 50 horiet; 52 waren; 53 daz; 55 Nu; 56 rei|den; 58 uf|ſe; 59 ſteit; 61 ge|birge; 62 har|te; 64 iſt; 65 ſa|git; 67 konnen; 68 da; 70 alliz; 71 vir|triben; 73 Si; 74 wonent; 76 den; 79 wec; 80 ſtrazen; 82 Ibernē; 83 howbet; 85 ſtat; 86 na; 88 ſtet; 90 ridder; 91 bekant; 95 deme; 96 bewart; 98 ſehoner; 100 ſele; 102 ū|le; 104 Er; 105 algeſunt; 107 nber; 108 engel; 110 geual|le; 112 umbe; 113 qualen; 115 hi; 118 D<sup>b</sup>; 119 ge|ſat; 121 al; 123 v<sup>d</sup>umcēt; 124 bringen; 126 varen; 127 pinen; *überschrift* pine; 128 anglo (*s. die la.*); 131 ob<sup>b</sup>; 134 uertde; 136 Gefah; 137 vare; 140 Mer|re; 141 ſi; 143 ge|ſihte; 145 Offenen; 147 iz; 148 v<sup>f</sup>lunde; 150 ri|ſen; 152 In; 153 gereht|ſit; 155 war|en; 156 howbet; 158 uuze; 160 Zu; 161 irv<sup>e</sup>t; 163 hau|gen; 165 an; 167 und<sup>t</sup>ſchei|den; 169 in|de; 171 Al|ſe; 172 fla|mmē; 174 Durch; 175 ſund<sup>b</sup>; 177 v<sup>t</sup>umniſſe; 179 mu|nde; 181 horde; 182 maneger; 184 in; 186 Ma|nieh; 187 buche; 189 waren; 191 me; 192 zungen; 194 ma|neche; 196 Da; 197 ungemah; 200 Sol|de; 201 groz|lich; 203 qua|lin; 205 Solin; 206 na; 208 and<sup>e</sup>ſ; 210 mu|zzen; 211 gene|ſen; 213 ſa|gen; 215 w<sup>f</sup>ſlin|det; 216 kund; 218 iz; 219 iordan; 221 man; 223 wa|ren; 224 irme; 226 gi|ne; 228 wola; 230 and<sup>b</sup>; 232 Wi; 233 guden; 235 urku|nde; 237 min; 238 gigan|de; 240 ſime; 242 pine; 244 Al; 245 noch; 246 bekant; 248 ſo; 250 dede; 252 waf; 254 deme; 256 ſola; 257 da; 259 alene; 262 Alſe; 263 mun|de; 265 meiſt; 267 Si; 268 mohte; 270 wi|zzen; 272 wid<sup>b</sup>; 274 wid<sup>t</sup>|kere; 276 Alein; 277 ſo; 279 in; 280 iſ; 282 Ge|pinet; 283 volgeten; 285 groz<sup>b</sup>; 287 umbenangen; 289 inwiſte; 291 Manech; 293 Mane|giſ; 294 izze; 296 bitt<sup>e</sup>heit; 298 owgen; 301 Inwa|ren; 303 waf; 305 fach; 306 pinen; 308 ſich; 310 Daz; 311 geſchah; 313 benan|gen; 315 bekande; 317 und<sup>b</sup>; 319 den; 320 ū; 322 ſelben; 324 Sere; 325 zu; 327 ſu|nnen; 329 Du; 330 owgen; 332 w<sup>r</sup>e; 334 armē; 335 dime; 337 Vnfeme; 339 In; 340 allen; 341 ſendī; 343 mohte; 345 Der; 346 ſprehe; 347 noch; 349 miſſedat; 351 ſinen; 352 e; 354 daz; 356 v<sup>f</sup>|lorn; 358 Daz; 359 pinen; 360 manic|ualt; 362 in; 364 Vñ; 366 Den; 367 da; 369 geleidit; 371 beſhowen; 373 de|me; 374 engelle; 376 Sin; 377 ge|gebin; 379 Di; 380 dedit; 381 ge|gebin; 383 guden; 384 engel; 386 daz; 387 dare; 388 v<sup>n</sup>o|men; 390 wir; 391 genadin; 393 da; 394 kume; *überschrift* uncuffe; 396 ruwin|de; 398 an|d<sup>n</sup>; 400 Daz; 402 Vnde; 404 Sin; 405



nu|zen; 407 Di; 408 groz; 410 Daz; 411 vir|flant; 413 vir|douwet;  
 414 plagen; 417 Da; 418 gro|zeme; 419 wibe; 421 irre; 423 zi|den;  
 424 fi; 426 fi; 428 in|edere; 429 armen; 431 deme; 432 dodif;  
 433 cit; 435 bitt|liche; 437 fie; 438 fi; 440 Wene; 441 lib; 443  
 ge|wif; 445 ire; 447 arme; 449 Di; 450 iren; 452 howbet; 453  
 wiz|zen; 455 uz; 456 ire; 458 Hadden; 459 alle; 461 Di; 462 fi;  
 463 begunnen; 465 Vor; 466 fi; 467 iferin; 469 a|derin; 471 Bit;  
 472 grinen; 474 finer; 476 fi; 477 al; 479 alfo; 481 Scintilla;  
 483 gut; 484 milde|keide; 486 d'; 488 Daz; 489 machten; 491  
 allen; 492 drun|gen; 494 lid'e; 496 Al; 497 fi; 499 felen; 501 Biz;  
 502 braden; 503 libe; 505 den; 506 beu|angen; 508 michel.

XII *die zeilenschlüsse sind von Bartsch nicht angegeben.*

XIII *wegen der besonders schlechten überlieferung wurden die zeilenschlüsse im texte selbst vermerkt.*

# Register.<sup>1)</sup>

a für ei s. 80. II 126  
 abkürzung des schluss-e nach l und  
 d IV 118 f.  
 Abrahames barm, schōz(e) II 127  
 acker = eckert X 39  
 adjectiv unflectiert nach eime XI 14.  
 coordinierte mit verschiedener  
 flexion XI 22. attributives flexions-  
 los IV 57. praedicatives stark und  
 schwach flectiert V 55. mit artikel  
 nachgestellt XIII 65  
 adverbia auf -en XI 145. 399  
 after lande, wege(n) VI 42  
 ageleize IX 38  
 ähte gebieten V 49  
 ai für ei s. 80  
 al getrennt vom beziehungs-  
 wort XI 385 f.  
 Albanus, hg. in Mainz localisiert  
 s. 198  
 Alber s. 224 anm. 2  
 Albert de Morra s. 201 f. 207  
 Alexander Strassb. 2678 X 35. 4160  
 IX 54. 4202 XI 66. Vor. 408 VIII 90  
 al gemeine XI 121  
 alnahtigot vorrede p. VI. I 107  
 alrihte, in alrihte, algerihte X 17  
 alt u. june XI 22  
 alzane XIII 3  
 ander unflectiert XI 26  
 Andreas, hg. hangt zicei tage am  
 kreuze s. 252 anm. 1. mit dem  
 kopfe nach abwärts gekreuzigt s. 253

Anegenge 29. 71 XI 66  
 angest u. nôt IV 184  
 anonymus Sperrvogel IX 69  
 aphärese s. 80. II 4. XI 441  
 ἀπό ζωοῦ XI 491  
 apokope des tiefstonigen e VII 82.  
 des ge- im partic. pract. X 29.  
 des t beim superl. X 112  
 arbeit gewinnen IV 205. michelia  
 VI 100  
 arme unde, oder riehe VI 73  
 armer u. sundiger man X 111  
 Arnolt nicht verfasser des Joh. bapt.  
 s. 105  
 Arnolts Juliane s. 105 anm. 2. 618  
 IX 25. Sibenzal nachgeahmt in  
 Rul., Kaiserchr. s. 116. ahmt Adelbr.  
 nach das. interpunction s. 103 anm.  
 333, 16 XI 176 f.  
 Arnsteiner Marl. 40 I 59  
 artikel best. XI 491  
 assimilation gimmir II 44. go-, bo-  
 II 131  
 âtem geht von dem munde VIII 3.  
 gotes VIII 40  
 âtemzuht XI 147  
 Athis D 64 V 52

Babylon. gefangenschaft s. 112 f.  
 bant = zungenbant IV 110  
 Barbara nicht mfr. s. 148 anm. 2  
 Bartholomäus, hg. s. 268 anm. 1

1) aufgenommen sind auch hinweise auf die in den anmerkungen  
 besprochenen stellen aus anderen gedichten, mit ausnahme der in der anm.  
 z. II 107 vorkommenden. viele artikel erscheinen, um das auffinden zu er-  
 leichtern, unter mehreren schlagworten.

- baz, wie moht er b. getuon VI 102  
 be- *assimiliert* II 131  
 beatio? XIII 110  
 bech u. swebel VIII 27  
 bekennen, sich IX 53. wole b. XI 228  
 bekêren, sich ze gote IX 4  
 bedenken sich mit *paratare* V 31 f.  
 bevålen = bevuhen VI 30  
 bevangen mit vrouden *usw.* IV 70 f.  
 mit sorgen *usw.* XI 313  
 begeben sich XI 200  
*begingin van Paris nicht mfr. s. 118*  
*ann. 2*  
 beginnen, nû suln wir b. IV 139  
 behaben VI 82  
 beiten, lange VIII 6  
 belangen VII 94  
 beliben, ez ensol sô niht b. XI 277  
 bende *plur. von bant md. s. 250.*  
 XIII 93  
*benedictinerregel Oxforder 28, 24*  
 XI 234  
*Beowulf 1687 III 51 ff.*  
 bere u. tal VIII 69  
*Berthold von Holle s. 148*  
 beruoren turren II 62  
 betwungen mit slegen, leiden XI 193 f.  
 bewarn VI 82  
 bewisen, einen des III 16  
 bezzeren u. bekêren X 93  
*Biburger hss. s. 172 ann.*  
 bieten, sich ze (den) vuozen *usw.*  
 X 104  
 bihte u. geloube II 132  
 bilede, in menschlichem I 137  
 birnt, ir VI 15  
 biten, niht langer VIII 87  
 bitten, genôte XIII 35  
 bo- für be- II 131  
*Bonus almit Himml. Jer. nach vor-*  
*rede p. VIII ann.*  
 bote, vrône I 10 boten senden VI 17  
 botescaft vrône I 58  
*brachylogie bei vergleichen XII 45*  
 bredegen u. lêren III 67  
 breit u. lane XI 403. br. von wazzer,  
 sê XI 60  
*brennen der seele oder des sünders*  
 II 31  
 bringen, dare VII 52. vure br. = 'töten'  
 V 32; *vorzugsweise obd. V 22. vur*  
*den kunec X 10*  
 Britten XI 76  
 brust, unter, bi, in brusten tragen  
 I 79 f.  
 bûch grôz, wit, lane, breit VII 56  
 buoch, *berufungen darauf* I 55. kun-  
 de(n)t XI 20. k. uns dâ VIII 62.  
 quit I 49. saget uns daz II 10.  
 nu s. uns diu b. sus V 25. zellet  
 IV 114  
 bure vrône IX 21. stiften I 69  
 burde tragen III 56  
  
*Kaiserchronik benützt Joh. bapt. s. 105,*  
*den Adelbr. s. 114 f., Veit s. 115.*  
*135, Arn. Siebenz. s. 116. zeit-*  
*bestimmung s. 116 ann. 1. stil.*  
*übereinstimmungen mit Rul. V 2.*  
*VII 102. 2823 XI 234. 6469 ff.*  
*s. 135 f. 10619 ff. s. 116 ann. 1*  
*Calmet, Augustinus s. 78*  
 kam s. 158  
*Karajans nachlass s. 157 ann.*  
 karitâte, durch die II 119  
*Karlmeinet 452, 35 XI 299*  
*casusreccion, falsche XI 66*  
*Katharina nicht mfr. s. 148 ann. 2*  
*chattisch -rt- s. 210. 219 f*  
 keiser aller kunege V 1. des himeles,  
 oberôster II 59  
 kêren, here diu ôren, daz ouge XIII 13  
 kint, daz (*Christus*) wirt geborn IV 5.  
 daz gotes k. I 135. diu g. k., des  
 tinfels k. VII 41. diu driu II 6.  
 k. gewinnen IV 39. *generis masc.*  
 IV 59  
 klagen, iemer VII 39. vil sêre V 35.  
 u. weinen XI 309  
 kleine u. grôz XII 15  
 knaben, die dri II 6  
 kneht gotes XIII 106. getriuwer,  
 sundiger kn. XI 375  
 knet XI 375  
 knien, fur die fuoze X 104  
 kolbe XI 458  
 kom s. 158  
*comparativ høre ulgl. s. 267*  
*condicionaler vordersatz mit haupt-*  
*satzstellung XI 208*  
*consecutio temporum verletzt IV 7.*  
 IX 56  
*contraction eime X 1. eim XI 14*  
*coordination von infinitiven mit u.*  
*ohne ze XI 176 f.*  
*copula fehlt VII 53*  
 kraft, gotes I 59. II 56. gotelichiu  
 II 56. got mit siner kr. XI 11.  
 mit grôzer(-n) krefte(n) XI 3. kr.  
 geben XI 50  
*kranz der gotlicher liefden nicht*  
*mfr. s. 145 ann. 2*  
 krasis deiz, dez, dest, deich, weiz,  
 eist VII 75  
 krete XI 68  
 kreuz = gerte XIII 25 f.

kriepen XI 469  
 Krist, gewaltiger IV 11. heiliger  
 VIII 64. daz wizze Kr. VII 74  
*Christophorus* (28. XVII) *ältere vor-*  
*lage?* V 8  
*Christus* = *arznei* I 19. *umschreibung*  
*des namens* I 55  
 crneifige eum XII 20  
 krum XII 19  
 kumen, dan abe XI 320. dräte IV 212.  
 (vil) schiere IV 66. ze tröste IV  
 105 f. ze fluozen X 104  
 kunde XI 15  
 kunden, daz buoch kundet XI 20  
 kunec, himelscher, des himels, oberös-  
 ter II 59. aller keiser, kunege  
 V 1. vil hër VII 22  
 kuniginne, himelschiu, des himels,  
 aller engel II 59  
 kunt tuon IV 37  
*cursus* s. 201 ff.  
*kürze des ausdrucks bei vergleichen*  
 XII 45  
 kurzliche sagen IV 131  
*Kurzmann, Andreas* s. 198. 208 f.  
  
 danne = 'damals' s. 267  
 daz pleonastisch XI 498. = 'während'  
 XI 477  
 degen in *geistl. litteratur* II 15  
 dehein *acc. sing.* IV 218  
 deich VII 75  
 deit = tuot s. 219  
 deiz VII 75  
 dëst VII 75  
*Deutung der Messgebr. localisierung*  
 s. 149. *bruchstücke einer zweiten*  
*hs.* s. 140 *anm.* I  
 dëz VII 75  
 di = dir XII 29  
*diialektkriterien* fram III 71. fure  
 bringen V 22. magenkraft V 7.  
 sâ s. 155. wâr verläzen IV 126.  
 ich weiz s. 158. VII 34. *acc.* wille  
 s. 246. plur. bende s. 250. *präs.*  
 steit, geit s. 148. deit s. 219. *prät.*  
 quam s. 246. geschide s. 219. stuot  
 III 52. *partic.* gegân s. 219 *anm.* 1.  
*apokop. inf.* s. 246. -ei: -age s. 148.  
 e: i s. 250. rd, rt s. 210. 219 f. li-  
 châme s. 155. XIII 20 f. *längung*  
*offener silben* s. 250. wi = wir  
 s. 246. vohte = furhte XI 96  
 dienende sîn VI 1  
 diet, heideniu, heideniskiu I 66. ir-  
 diskû XV 5  
 dige, digen XIII 15

dine, bezeichnen liehen I 134. meinent  
 IX 59  
 dinestuel XIII 51  
 dir = der s. 80. II 82  
 disme X 98  
 diute, ze d. IV 227  
 doch = ouch? X 6  
*doppelconsonanz im auslaute vor*  
*vocal* V 54  
*Dorothea nicht mfr.* s. 148 *anm.* 2  
 drie *unter lat. einfluss* trië geschrieben  
 s. 80. = drî das.  
 dus XII 25  
 duster XI 302  
  
 e für ei s. 80  
 ê, als diu (alte) ê gebôt II 87. gotes  
 V 52  
*Eilhard* s. 148  
 ein = einem XI 14  
 eine = einem X 1  
 ein *acc. sing.* IV 115. 218  
 einie XI 138  
 eislichen vare XI 137  
 eist VII 75  
 ellende bûwen IV 208  
*empfangnis, jungfräuliche, etc. singu-*  
*lâres* IV 41  
 en = in IX 83  
 -en, *adverbialendung* XI 145. 399  
 enklise, zem, zen, zer II 146. must  
 VII 75. inne, vonne, mitne X 48  
 ende, unz an sîn e. IV 135. nâhet  
 IV 179  
 engel hère IV 25. von himele V 3  
 ent-, *vorsilbe* X 3  
 entgelten, vil sere IV 26  
 entlichen, sich XI 255  
 erbe *st. flect.* X 26  
 erkennen, wole XI 48. sich IX 53.  
 gotes niht e. V 52  
 erkumen, (vil) sère, harte XIII 95  
 erde, hie an, in der e. I 100. her  
 in e. kumen I 104. in erden u.  
 in himele I 130  
*erde, mensch daraus geschaffen* V 9.  
*ist ein ellentez lant, wuoftal usw.*  
 III 59—60  
 êre *schw. flect.* X 80. ê. manievalt  
 IX 15. X 80. durch dîn usw. (selbes)  
 ê. VII 30. (durch die, nâch) gotes  
 ê. VII 79. al nâh dîn êren V 23.  
 ze êren tuon I 128. mit êren be-  
 warn, behaben, bestaten VI 82.  
 râten an eines êre VI 112  
 êren u. loben IV 235  
 ervâren sich X 14



erværet werden eines dinges XI 161  
 erfrowen, des erfrowede sich wib u.  
 man X 34  
 ergän. ubele, wol VI 11. wäre ez  
 ergangen VII 92  
*ergänzung des zweiten relaticums  
 aus dem ersten, das in andrem  
 casus steht* XI 246  
 erhangen an dem galgen XIII 30 f.  
 erhören II 33  
 erliden = 'zu ende gehn' XI 106  
 erlösen von nōten, angesten usw.  
 IX 9 f.  
*ersparung eines buchstaben vorrede  
 p. VI. 1* 107  
 ertriche plur. XI 186  
 ertrinken bildl. XIII 18  
*esel u. ochse bei der krippe des heilands*  
 I 116  
 etelichiu dine V 48  
 evangelium saget, kundet I 74  
 ewen, vōn, unze, und ze ewen IV  
 nach 247  
*Ezechiel XVIII 32 beliebtes citat*  
 XI 27  
*Ezzolius s. 80. benützt im Joh. bapt.*  
*s. 104. 16, 15* IV 73. *interpunction*  
*im jüngeren E. s. 103 ann.*  
 vālant von manchen dichtern ge-  
 mieden? IV 197  
 vallen, nider XIII 25. in arbeit  
 VI 100. in den tōt VI 117. ze  
 fuozen, an den fuoz usw. X 104  
 vare adj. XI 137  
 vāren, in v. wesen XI 451  
 varn, frōliche VII 63. in die helle,  
 helleporte usw. VII 89 f. u. rīten  
 VII 124. zuo unde . . . X 33  
 vater ewie IV 180  
 vaz, unreinez VIII 35  
 vê XI 400  
*fehlen des pron. subj.s* XI 149, *obj.s*  
 XI 234  
 velten wider dem unrehte, der wār-  
 heite II 17 f.  
*Veit, seine reliquien in S. Andrä*  
*s. 116 f.*  
 ver- *synkopiert vor l, r* IV 171  
 verkiesen VI 114  
 verklagen VI 58  
 vergipnisse XI 70  
 verliben XI 277  
 verlihen V 20  
 vernemen, alsō si vernomen habeten  
 III 4. nū vernemet III 72  
 verrist an sehen XIII 24

versenden IV 168  
 versinnen, sich, beginnen X 60  
*verteilung durch planmässige inter-  
 punction* s. 103  
 viegen XI 455  
 ville für vile XI 68  
 vinden, in riwen, gehōrsam, unbe-  
 wollen vunden werden IX 51 f.  
 vinger, winken mit dem v. III 50  
*visio S. Pauli I s. 159 ann. 1* IV  
*s. 159 ann. 2. hss. s. 190*  
*flexion schw. bei erbe* X 26. ère  
 X 80. vorhte XI 199. vride XI 84.  
 gabe X 6. helle XI 44. pine XI 306.  
 quāle XI 113. rede X 68. riuwe  
 XI 201. sēle XI 112. stimme XI 180.  
 strāze XI 169. wāge X 75. stark  
 bei wille XII 39. unterbleibt bei  
 ander XI 26. wechselt bei coordi-  
 nierten adjj. XI 22. stark u. schwach  
 beim prädic. adj. V 55, *partic.*  
 IX 54  
*flexionslosigkeit in und ausser dem  
 reime* XI 65. beim superl. IV 264  
 vlūwe conj. prät. XI 329  
 voget, -inne IV 259  
 volhte = furhte XI 96  
 vonme X 48  
*voranstellung* XI 453 f.  
*voranahme des obj.s bei lesen,*  
*sprechen, sagen* XI 87  
 vorhte schw. flect. XI 199  
 vorin XI 399  
 frāgen beginnen X 11  
 fram *vorzugsweise obd.* III 71  
*Frauengeb. interpunction s. 103 ann.*  
 freissam VII 90  
 fride schw. flect. XI 84  
 friunt u. māge VIII 80  
 frō, wie frō er des was IV 64. frō  
 wesen, werden (des rātes) X 32  
 frōliche varn VII 63. gān II 41  
 frōne *nachgestellt* IX 21. himelriche  
 XIII 99 f.  
 frōsane IV 115  
 fronde, vil grōz III 10  
 frouwen u. singen VIII 88. sich sēre  
 XI 324. sich harte X 50. dō fronten  
 si sich alle des IV 94. des fronte  
 sich N X 34  
 fruō, des morgenes XIII 48. u. spāte  
 XII 41  
 -ft für -mft III 29  
 vuogen = 'verenda' XI 503  
 vuore vān X 41  
 vuoze u. hende XI 405  
 vurhten, vil harte XIII 72. starke  
 IX 29  
 vurste aller kunege V 1

- gabe *schw. flect.* X 8  
 gän, dannen II 97. dräte IV 46.  
 IV 189 f. ze vuozen X 104. vure  
 III 48  
 gar wesen VIII 24  
 ge- *apokopiert im part. prät.* X 29.  
*assimiliert* II 131. *synkopiert vor*  
*w VII 20. VII 123. VIII 77. bei*  
*verben doppelt* XI 505  
 gebäre von schreibern in gebærde  
 geändert IV 151  
 geben, sich schuldic XI 30. ze lône  
 XIII 102  
 gebot, nâch Ns gebote I 11  
 geburt = 'küne' IV 84  
 gedenden *parataktisch* V 140  
 gedigene VII 12 f.  
 gevallen, ob (iz) dir wol gevalle  
 XI 110  
 gegate XI 127  
 geglichen XI 505  
 gehörsam, gote sîn II 149  
 geist enphâhen IV 182  
 Geistl. gedicht Heinzel (zs. XVII)  
 s. 224 *anm.* 1  
 gelieh *unflect. mit genit.* XI 445  
 geloube n. bihte II 132  
 gelouben, vaste an got II 109  
 gemination II 6  
 genâde, michelin IX 64. suochen  
 X 106. tuon (mit einem) X 89.  
 nâch dinen *usw.* genâden VII 32  
 genâdie, wider ubele I 51  
 genâdlicher trehtin XIII 105  
 genant, der was N g. XI 92  
 genesen IV 263. eines sunes IV 63  
 Genesis *Mst.* 28, 14. 55, 15. 55, 17.  
 60, 24. 100, 23 XI 234. ändert ich  
 weiz VII 34. vermeidet gewisse  
 paratazen V 52. Vor. 10, 8 s. 224  
*anm.* 1. 12, 16 XI 66. 21, 20 VI 10.  
 22, 21 s. 231 *anm.* paratare V 52.  
 Wien. 63, 5 f. s. 224 *anm.* 1. 74, 37  
 VI 98. paratare V 52  
 geniezen, lâ mich des g. II 114.  
 vil lutzel eines dinges VIII 42  
 genitiv VII 109. bei zalen XI 51 f.  
*flexionslos* XI 66. von genit. ab-  
 hängig XI 187  
 genöte V 30. bitten XIII 35  
 genuoe, engestlich, freislich g. XI 19  
 genus, wechsel zwischen natürl. u.  
 grammatischem geschlecht IV 75 f.  
 XI 271. wechselt bei subst. *generis*  
*communis in einem satze oder satz-*  
*gefüge* IV 223 f. *musc. bei kint* IV 89.  
 riuwe XI 201. tal XI 115. wunder  
 IV 100 f.  
 gere = gir XI 255  
 gerecht u. krump XII 19  
 gereit, ze dienste V 18 f.  
 Gericht, jüngstes *interpunction* s. 103  
*anm.*  
 gerilte X 17  
 geruch hören XI 305  
 gesamenen sich VIII 54  
 geschehen *schw. prät.* s. 71  
 geschlechtswechsel bei aufzählungen  
 II 11  
 geschriben, als ez in latine g. stât  
 XI 38  
 gesleht, von edelem g. kumen X 7  
 gesundheit wünschen beim abschied  
 XIII 105  
 getaren VI 50  
 getiute sagen, kunden XI 213 f.  
 getriuwen, (vil) wol IV 186  
 gewalt (vil) michel III 55. michel  
 u. breit I 91. gotes, mines treht-  
 ines *usw.* VI 72. mit diner (gottes)  
 g. II 26. II 66. daz stêt in siner  
 g. VI 72  
 gewerden V 10  
 gewinnen, zorn, ungemüete XI 355.  
 sich g. heizen VI 10  
 gewis im reime XI 443. des sit g.  
 dus.  
 gewisse im reime XI 443  
 gewonheit hân VII 123  
 gezemen, sô iz einem kunige, gote  
*usw.* gezam VI 88  
 gh für g s. 80. II 38  
 glegen XI 455  
 gigant XI 238  
 gimmir II 44  
 Gisila abbâtissa de S. Paulo s. 224  
*anm.* 2  
 gloria in excelsis citiert I 109  
 go- für ge- II 131  
 got, alwaltender, waldindiger *usw.*  
 IV 11. der gnote II 82. hime-  
 lischer VII 29. gan (niht) VI 55.  
 gebintet IV 52—56. geheizet  
 XIII 99 f. wart geboren XI 54.  
 daz wole weiz VIII 14. muoze  
 die sêle bewarn VI 65. zürnt  
 IV 30. g. loben IV 98.  
 gotes kneht, schale XIII 106. lêre  
 XI 13. tougen XI 47. wunder XI 1  
 goteweiz VIII 14  
 goune nemen VII 120  
 grap warken VI 85  
 Griechen, lob ihrer frömmigkeit II  
 149 f.  
 Grieshaber Pred. I 98. 120. II 37.  
 III. 148 XI 234  
 Grimme s. 217  
 grisgrammen, zene XI 305

grôz unde, noch, oder kleine XII 18.  
unnæzliche XI 135  
guot u. gerecht XI 376. g. u. recht  
XIII 69. ez ist g. daz ... XI 183.  
guote liute IX 44. guoter tröst  
XI 26. guot urkunde hân XI 34.  
der guote N VI 6. d. g. sante  
N III 11. N. der g. XIII 97  
guote, durch dine, sine usw. II 103

**h** versetzt (rhite usw.) vorrede p. VI.  
III 4

*h*-ähnliches z VI 31—33. VIII 38  
*Hagens reimechronik* s. 148  
hæle hât mich eines dinges XI 243  
hals abeslân VI 32  
halsen u. kussen VIII 84  
hant, diu gotes IV 107. *personifiziert*  
XI 192 f. in hant gân s. 266  
bantgeschaft V 5

harte erkennen XIII 95. furhten  
XIII 72. frowen sich X 50

*häufung von genitiven* XI 187

he für eh III 65

heben, sich VII 130

heilige, gotes VIII 65

heilgeist vorrede p. VI. I 107

heiliger man XIII 68

*heilsrunder Christi* III 1—9

heim in sin rîche VII 14

heizen, den man, der dâ heizet N  
XII 16

helle *schw. fleet.* XI 44. in die, ze  
der, hinze h. varn VII 89 f.

helleknechte II 5

helm, manie wirt zerbrochin VI 54

hende breiten IV 10. hin breiten  
IV 193. ûf heben IV 178. h. u.  
fuoze XI 405

hêr, vil h., hêre *nachgestellt* VII 22.  
VII 88

herberge *plur.* VII 127

*Hergêr* IX 69

hêrre, aller kuneg V 1. alwaltender,  
alwaldiger usw. IV 11. genâdec-  
licher II 30. der heilige V 24.  
himelischer VII 29. *neben zweitem*  
*subst.* XIII 12. h. trehtin XIII 17.  
unser h. wart geboren XI 54

*hiatus-r* III 2

*Hibernien frei von giftigen tieren*  
s. 159 *ann.*

hiete s. 170

*Hildebrandslied* 4 s. 92. 22 IX 69

himel, in (dem) h. u. in (der) erde  
I 130

himelkeiser II 59

himelkunec II 59

himelhêrre VII 29

*Himmelreich interpunction* s. 103  
*ann.*

*Himml. Jerusalem benützt vom verf.*  
*des Seruati u. Bonus vorrede*  
p. VIII *ann.*

hiulen u. karen XI 475

hiwen VIII 90

*Hochzeit nachgeahmt in der Zukunft*  
s. 190

höße, oberstin I 99

*Hochstied, Hohenb.* 120, 15 X 29

holde, gotes III 68. XIII 89

holt wesen einem I 127

høre *comparativform* s. 267

hören, (nû) horet XI 50

houbet abe slân VI 32

hulde, wider gotes hulden unde  
tuon IV 187 f.

*i* für ie s. 80. für ü IV 113

*i* geschwächt in endsilben VIII 11

jâ, jâne V 2

jaget, gejaget XI 66

jâmer, mîchel, was, wart VI 80. stellen  
XI 2

jâre *nom. plur.* XI 51 f.

ich fehlt in *ausrufen* XI 96

iemanne *acc.* IX 36

*imperativ im abhängigen satz* II 43 f.  
*wechselt mit conjunctiv, adhortativ,*  
*suln + infin. das.*

*inconcinuität bei anreden* XIII 107

*infinitiv coordiniert einem daz-satze*  
X 22. mit u. ohne ze XI 176 f.

inne X 48

innen werden IV 149 f.

*inquit, doppeltes, das erste ohne rede*  
III 51 ff.

inrihte X 17

*interpunction der schreiber* s. 103

*Joannes I* I citiert I 75

*Jocelinus* s. 158 ff.

joeh st. noch XI 23 f.

*Johannes, etymologie des namens*  
IV 230. will Christus nicht be-  
rühren s. 267

*Johannes, priester* s. 223 *ann.* 2

*Jolande* 3299 XI 234

*Iren in Deutschland* s. 224

Israhêle IV 118 f.

inich dat. XI 483

juden, untriwe XII 36. unde heiden  
*nicht geschieden* s. 79 *ann.*

*Judith, jûng.* VIII 9. *interpunction*  
s. 103 *ann.* 134, 5 XI 22. 172, 12

IX 51 f. 177, 13 X 22

june u. alt VI 71. XI 22

*junker u. treuer Heinrich* s. 148  
*jüngst, ze(me), an dem j.* IV 264.  
 XIII 107  
*Ivo von Chartres Pannormia* s. 101.  
 105 *ann.* 1

*labyrinth* s. 102  
*lähende sin* XI 122  
*lamm* XII 19  
*lamp, gotes* III 54  
*lanc ze sagenne* I 45. u. *breit* XI 403  
*lasterliche erslagen* VI 43  
*Laudate dominum* 5, 18 V 33  
*lavacrum* s. 205 *ann.* 1  
*Lazarus 3 oder 4 tage im grabe* II 39  
*lizen, niht umschreibend* V 6  
*leben, al min usw.* I. XI 318  
*Leben Jesu interpolation* s. 103 *ann.*  
*Legendar Busch* 530 X 101. *weitere*  
*bruchstücke* s. 260 ff. *reinkunst*  
*das. stil* s. 262 ff. *kritik u. exegete*  
*s.* 266 ff.  
*leide, ire was vil sere* I. XI 252  
*leit geschiet* VI 52. *mären* VI 27.  
*wesen* XIII 3. *werden* XII 60.  
*iz ist dem tünfele vil* I. III 63  
*lengen, nû insoliu wir iz niht* I. XI 125  
*lère, gotelichiu, gotes* V 37. *gotes*  
 XI 13. *wehset* V 37  
*lesen u. singen* IV 167  
*Leviatan* V 39  
*lichâme nicht nur obd.* s. 158. XIII  
 20 f. u. *bluot* VII 57 f.  
*lichen, wole* X 95  
*lide = 'gehe'* XI 106  
*lichtvaz* II 140  
*liep, ez ist mir usw.* I. VII 75. *gote*  
 (vil) I. II 51  
*ligen eines sunes, kindes* X 27. *an*  
*der widerkêre, in einem troume,*  
*släfe dâ er lae* XI 274  
*lihen u. geben* X 75  
*lint* XI 460  
*lip, über alle den* I. XI 441. *ze, mit,*  
*an (dem) libe ioh, und usw.* *ze,*  
*mit, an (der) sêle* IV 210. *ze libe*  
*behalten, beliben* X 101. *en, bi*  
*libe wesen das.*  
*Litanei 898* s. 224 *ann.* 1  
*Lob Salom.* 17, 7 V 52  
*loben u. êren* X 72  
*lobesam* V 13  
*lôn, ze lône geben* XIII 102  
*lônen, wol* IX 79  
*lop, gotes* I. *singen, heben* I 39. *ein*  
*niwez* I. *singen* I 107. u. *êre* X 72  
*lösen, von der helle* II 50 f. 117 f.  
*ûzzer nôte* II 88

*Lucania, Veit in.* s. 135 *ann.*  
*Lucas XVIII* 25 *citiert* XI 16  
*lûwe conj. prät.* XI 329  
  
*m für n* IV 2. XII 36 f.  
*Makarius von Alexandria* s. 188  
*Makkabäer mfr.* s. 148  
*magencraft vorzugsweise obd.* V 7  
*magetnom minnen* IV 149 f.  
*man, armer u. sundiger* X 111. X  
 was ein *guot usw.* in VI 9. *der*  
*guote m.* IV 231. (der) *heidline,*  
*heideniske* II 130. VII 91. *heilige*  
 XIII 68. *ein wis m* X 115. m.  
 u. *oder wip* XI 462. *an mannen*  
*usw.* u. *an wiben* XI 504. *von*  
*manne oder von wibe* XI 23 f.  
*wahsen ze manne* IV 156  
*manievaltû wunder* XI 1  
*Marcus* X 25 *citiert* XI 16  
*mære, dô kom daz* VI 33. *kumet*  
*ûz* X 28. *kunden* I 110 f. *sagen*  
 VII 113. *mære gân* X 38  
*mären* X 16  
*Margarethe mfr.* s. 148  
*Marienklage* s. 148  
*Marienlieder (zs. X)* s. 148  
*Marienlob* I, II IV 209  
*meine, grôzin* VI 20  
*meister, der ir guote, liebe* IV 222  
*Memento mori* s. 80. 17, II XI 208  
*mennische, armer* X 111  
*mennischeit emphân, neuen* XIII 2  
*mêr noch, oder min* XI 191  
*merken rehte* XI 4  
*Messor, tempestas usw. leon. hexa-*  
*meter* s. 101  
*Meusebach* s. 217  
*Michael wird die seele empfohlen*  
 II 121  
*michel, (vil) beliebter satzanfang*  
 III 55. u. *grôz* IX 25. *michels*  
*beim comparativ* X 88  
*milter Jhesus, Crist* XII 7  
*mime* IX 79  
*min noch, unde, oder mê* XI 191  
*minne wârin, wârhaftin* XI 372. *mit,*  
*ze, in usw. (michelen, guoten usw.)*  
*minnen* I 103. *durch die sine m.*  
 V 21. *durch (die) Johannis, gotes*  
*usw.* m. IV 248. *mit aller slahte*  
*minnen* V 59. *ze einem neheine*  
 m. hân III 64  
*minnen beginnen* IV 149 f.  
*minner zieht negation nach sich* XI 6  
*misselichen, daz begunde* III 24  
*missetât abe waschen* IV 243 f. *plural*  
 XI 349



misetrôst XI 311  
 mitalle heim varn VII 100  
 mitme X 48  
 morgenes vrno XIII 48  
 Moses Var. 37, 8 XIII 4  
 mugen, nemohete noh nekunde IV 22  
 munt personifiziert XI 192 f.  
 muot, den, einem (er)vrowen X 50  
 muoter (u.) maget, magetin I 81

n für m s. 80. XII 36 f. in endsilben  
 IV 73. apokopiert XI 14. verdoppelt VIII 38  
 naht und, noch tac XI 383  
 nâlde XI 18  
 namen, durch dine drie II 129  
 nâtren u. slangen XI 286  
 negation bei minner XI 6. bei negativen begriffen, frage. comparativ XI 23 f. fehlt nach lâzen III 50  
 neutrum des adj.s bezeichnet pluralbegriff XI 273  
 nider vallen XIII 25  
 niemanne accus. IX 36  
 nimer = nimmer XI 6  
 niuwen = niuwilt II 92  
 niuwez, ein n. heben I 107  
 noch bei negativem begriff, frage XI 23 f.  
 nocht für noch XII 24  
 nôt u. angest IV 184. vil manege n. liden I 21. in grôze n. kumen I 4. nôte erliden VII 37  
 Notkers kanon s. 80  
 nust = nu ist VII 75  
 -nust für -nunft III 29

ohjet, pronominales, fehlt XI 234. vorausgenommen bei lesen, sprechen, sagen usw. XI 87  
 oder für noch XI 23 f.  
 oven, gliender II 8  
 offenbare n. stille XII 40  
 oi für ô s. 80. II 21  
 ôre gottes XIII 13  
 ort, von orte u. von ende X 15  
 ouch bedeutet doch X 6  
 onge = 'ôhr' XI 18  
 ougen, vleischlichu VII 69  
 ôwê daz ich daz, dich usw. ie gesach VI 68

parataxe st. hypotaxe V 52  
 parenthese, recapitulierende IV 31—33  
 particip, prædicatives, flectiert IX 54  
 Passio S. Anselmî XII 18

Paulus, etymologie des namens II 140.  
 ein beide s. 79. getauft s. 79 anm.  
 P. und Saulus verwechselt s. 79.  
 warum ihm sündenklagen zugeschrieben werden s. 81. der bequädetste apostel II 140. apostel der Griechen II 145. lat. verse über ihn s. 77

personification XI 192 f.

phlegen, neheiner miete, nutriwe, -swerkes III 6

Physiologus 2, 12 I 107 anm.

pine schw. flect. XI 306

positiv st. comparativ I 107

prædicat fehlt VII 83

prædicatives adj. flect. V 55. partic. flect. IX 54

präposition und præpositionales adverb neben einander V 64

präteritum st. præsens bei propheten s. 189 anm. 4

pronomen erspart II 107. fehlt bei ausrufen? XI 96. im obliquen casus zu ergänzen aus einem in andrem casus stehenden subst. oder pron. X 39. im voranstehenden satze, subst. im folgenden IX 69

prothese s. 80. II 8

Psalm. XXXIII 22 citiert VIII 62

quäle schw. flect. XI 113

r eingeschaltet III 2

rade XI 126

rât, des râtes vrô wesen X 32

râten, an sin êre VI 112

recapitulation IV 31—33. IV 211

rede schw. flect. X 68. dâne was der r. mère IV 12. einer, der r. beginnen X 68. r. einem benennen VI 29. r. vol sprechen VII 33

reht u. guot XIII 69. r. oder krum XII 19

reht, als er usw. von rehte sollte VII 24

rehte merken XI 4

reim XIII 30 f. XIII 99 f. meister : sêr s. 116. vorderen : êrin VI 81 f.

lande : predigende VII 66. tac : maht, vaht XI 388 anm. 1

reimformel tac : geschehen mac IV 3 f.

dô daz N vernam : quam XII 3 f.

des hg. mannes : Johannes III 11.

grap : lac II 57 f. gedächte : vure, volle brächte V 31 f. dô si vernâmen : si quâmen IV 65. karkâre

- :zewäre IV 176 f. si täten:alsô  
er gebeten hâte XIII 42 f. al-  
gemeine XI 121. eine VIII 108.  
geist: du weist IV 182 f. versenten  
:in ellente IV 206 f. erde:(un)-  
werde II 89 f. gesezzen: ver-  
mezzen XI 89 f. êwen:wêwen  
XI 316 f. êwic:genâdie IV 180.  
gedienet:gelônnet IX 79. gedigene  
:widere 12 f. wille:stille XIII 8 f.  
himele:zesamene VIII 70 f.:nidene,  
nidere V 3 f. fristen:christen V 45 f.  
hesnite:nâch . . . site III 33 f.  
holden:wolden, solden XIII 89.  
gegebin zu lône:diu . . . himel-  
crône XI 377 f. getrôst:erlöst  
IX 9 f. trôste:lôste II 21 f. toufte  
:geloupte III 35 f. geschouwen  
:ougen VII 69. mankunne:ge-  
wunne III 37 f. ersturbe:erwurbe  
II 45 f.
- relativsätze auf freie weise mit ein-  
ander verbunden* II 39 f. dienen  
zur umschreibung der begriffe got,  
tinfel usw. III 37 f.
- relativum erspart bei* heizit VI 53.  
im zweiten satze aus dem in andrem  
casus stehenden des ersten zu er-  
gânzen XI 246
- rex Judeorum XII 8. regum I 129  
rhythmische lat. prosa s. 201 ff.
- riche, alle die wâren inne r. X 48  
riche, got, Crist der (vil) I 97. r.  
und, noch arme VI 73
- rinnen ze tale XIII 41
- ripuarisch -rd- s. 210 219 f.
- riten u. varn VII 124
- riuwe schw. masc. XI 201. wâriu  
VII 47
- riuwee u. unvrô XI 396
- riuwen beginnen V 42. harte V 12.  
sêre VI 8. von personen VI 8
- rouben u. brennen VIII 49
- rouch u. stane XI 178
- Ruland, beziehungen zu Adelbr. s. 113.  
Veil s. 115. Arn. Siebenz. s. 116.  
stilist. ähnlichkeit mit Kaiserchr.  
V 2. VII 102. parataxe V 52*
- ruofen, lûte VIII 33
- ruogen II 134
- ruognn s. 81
- ruore XI 430
- Rulher s. 149*
- s für z s. 80
- sachen, mit . . . adverbiall XI 500
- sagen, als ich iu, dir nû s. IV 74.  
daz s. ich iu zewäre V 36. zewäre  
ich ez iu s. III 57. zewäre s. ich  
iu daz IV 111. ich wil iu zewäre  
s. VII 17. nû wil ich (iu) s. III 45.  
XI 55. s. daz getiute XI 213 f.  
= 'nehmen' s. 263. sô man sagit  
XI 65
- sælde, mir usw. ze sâlden IX 55
- samenen, sich witen VIII 78
- sanc, frôner IV 115. ein niuwez s.  
singen, machen, heben I 107. s.  
ûf heben IV 115
- sandhi vorrede p. VI. I 107*
- Saudus, etymologie des namens* II 140
- se für z s. 80. II 85
- sceptum VI 104
- schal kunet, vert inz laut VII 106
- schale, gotes XIII 106. u. kneht  
IV 253
- schar, der tiuvel VIII 23
- schaz, (vil) mieheler VI 31
- scheiden, hinnen II 126
- schentliche erslagen, ersterben VI 57
- schepfere, rehter I 3
- Schönbach Pred. I 14, 36. 361, 8.  
III 68, 17 X 39. I 38, 31. 382, 40.  
II 110, 37 XI 234*
- schophen u. fuogen IV 129
- schreibung hin nosten usw. X 6*
- scriben, ez stât, sô vinden wir ge-  
scriben dâ VIII 62
- schrien, lûte VIII 33. sehen XI 305.  
u. weinen X 105
- schuldic, des tôdes II 86. sich seh.  
geben XI 30
- schwächung eines i in endsilben VIII  
11. en für in IX 83*
- se für si s. 80. II 120
- sê vil breit XI 60
- Sedulius, Opus paschale s. 77*
- sehen, ûf ze gotê VII 4. umbe VIII 7.  
u. hören IV 60
- seist = sihest s. 220 ann.
- sêle schw. flect. XI 112. bewaret  
got VI 65. verliesen IV 171.  
nemen VIII 35. reine IV 138.  
ze, mit, an (der) s. und, noch usw.  
ze, mit, an (dem) lîbe IV 210
- seltsæne, niht s. sin XI 301
- senden, drâte IV 34. her IV 108.  
ze trôste IV 108 f.
- sêre nom. acc. plur. IV 209
- sêre erkennen XIII 95. frowen sich  
XI 324
- Servatius obd., benützung der himml.  
Jerusalem vorrede p. VIII ann.*
- sh für sch s. 80
- Sibyllen boich nicht mfr. s. 145 ann. 2*
- sie = si ('sit') s. 80
- sin noch witze XI 295

sîn auf femininum bezogen XI 271  
 singen u. lesen IV 167. vor fronden  
 VIII 88  
*singular neben collectivum* VIII 90  
 sinne verwechselt XI 305  
 site, einen s. haben XII 61  
 sitzen u. stên III 52. geswâsliche  
 X 67  
 sin VIII 9  
 siulten u. weinen IV 240  
 smeichen, âne, sunder XI 36  
 spanen vom teufel gesagt VI 101  
 spâte u. fruô XII 41  
*Spervogel* 23, 11 XI 208  
 spot, des hât der tiufel sinen VIII 43  
 sprechen drâte VII 116. in (der)  
 wârheit XI 114. ûf ze gote VII 4.  
 als ich ê sprach VI 67  
*sprichwort* VI 61 f.  
 springen, ze vuozen X 104  
 ss für sch XI 37  
 -st für -mft III 29  
 steine, lebentige II 2  
 steit, geit s. 148. 149 *anm.* 2  
 stellen, wunder, jâmer XI 2  
*stellung des attribut. adj.s* VIII 10.  
*hauptsatzstellung in einem con-*  
*ditionalen vordersatz* XI 208  
 stige u. strâze s. 223 *anm.* 3  
*stil, versicherung, dass etw. noch jetzt*  
*bestehe* XI 98  
 stille u. offenbâre XII 40. swigen  
 XIII 8 f.  
 stimme *schw. flect.* XI 180  
*strafen der verdammten* VIII 14  
 strâze *schw. flect.* XI 169. noch,  
 unde stige, stec s. 223 *anm.* 3  
 strit, michel III 20. wirt das.  
 stum XII 19  
*stunde schw. flect.* XI 272. alle st.  
 IV 238. zu aller st. XI 408. an  
 der st., stunt IX 33. an, in der-  
 selben st. VII 61. zu der selben  
 st. XI 101. an, in denselben stunden  
 IV 175  
 stuot, stuoten *prât.* III 52  
*subject, pronominales, fehlt* II 107.  
 XI 149  
*substantiv im zweiten. pronomen im*  
*ersten satze* IX 69  
 suln, von rehte VII 24  
 sâmen, ze lunge VII 93  
*Summa theologiae* 3, 5 XI 234  
 sun gewinnen IV 39  
 sundære, armer X 111  
*sunde schw. flect.* XI 234. abe waschen  
 IV 243 f. bnozen IV 239. riuwen  
 II 101. XI 234. tuon wider gote(s  
 hulden) IV 187 f.

*Sündenklage, Mst. s. 78 ff.* 773 II 5.  
*Vor. interpunction* s. 103 *anm.*  
 298, 12 s. 98 *anm.* 2. 299, 16 IV 171.  
 301, 22 XI 383. 311, 15 XI 176 f.  
 sûnder ist diener der helle, des teufels  
 II 5  
*superlativ im dat. reflect.* IV 264.  
 mit *apokope* des -t X 112  
 swibel u. beeh VIII 27  
 swigen, stille XIII 8 f.  
*synkope* vloorn, vrende *udgl.* IV 171.  
 gwinnen VIII 77. gwis VII 20.  
 gwon VII 123. einlich, heilechlich  
*udgl.* XI 188. ein(en), nehein(en)  
 IV 115. 218  
 sz für z, zz s. 80

t *epithetisch* XII 24. *apokopiert beim*  
*superl.* X 112  
 t-ähnliches r IV 31–33. V 49  
 tac = 'termin' X 64. und, noch  
 naht XI 383. tages und, oder  
 nahtes *das.* unze zem jungsten  
 tage IX 8  
 tal *masc.* XI 115  
*tautologie* XII 36 f.  
*tempus, incongruenz des* IV 7  
*Tendimus ad metam leon. hexameter*  
 s. 101  
*teufel betrügt den menschen* XIII 4.  
 als anreizer VI 101  
 th für ht s. 80. II 17 f. für t s. 80.  
 II 5  
 tiufel spenet VI 101. ez ist dem t.  
 vil leit III 63  
*Tungdalous quellennachweis* s. 158  
*anm.*  
 tôt, êwiger VII 59 f. schentlicher,  
 mit schanden VI 57. in den t.  
 vallen VI 117. t. kiesen I 5. nâhet  
 IV 179. durch dinen (*Christi*)  
 heiligen t. II 46. unz an minen  
*usw.* t. IV 135  
 toufe, vil hêriu VII 88  
 tougen, gotes XI 47  
*tougen schw. verbum* XI 299  
*Transmundus* s. 200 ff. aus *Clairvaur*  
 s. 211  
*Traugemundslid* 10, 6 IV 201  
 trehene, birnende, heize IX 37  
 trehtin, genâdeclicher XIII 105. der  
 guote II 82. hêrre XIII 17. min  
*usw.* VII 102. min tr. gebôt IV 52  
 —56. des lobeten si minen tr.  
 IV 94  
*trennung der wörter, falsche* XI 441  
 trôst, guoter XI 26. ze trôste senden

- I 106. *personen oder gott tr. genannt* VI 13  
 trüegeit, grôzin VI 99  
 trürie u. unvrô XI 396  
 trüt unseres hêrren, gotes *usw.* V 33  
 trütin(ne) II 108  
 tugent getuon VI 99  
 tuon alsam VI 31. wider einem IX 57. *umschreibend* X 117
- u für in s. 80. *ungelautet* IV 113. s. 158  
*übersetzungsfehler in deutschen gedichten* s. 224 *anm.* 1  
*umlaut* IV 113. s. 158. XI 459  
 unkunde XI 15  
 unde für noch XI 23 f. = 'indem, womit' XIII 87 f. = 'und zwar' XI 240  
 undir für unde er s. 80  
 unfrô, wie u. si wären IV 61  
 ungemach, manee VIII 25  
 ungemuote gewinnen XI 355  
 unnutze IV 201  
 unter mannen I 71  
 untriwe juden XII 36  
 urkunde, guot, hân eines dinges XI 34  
*Ursula mfr.* s. 148
- Wackernagel *Pred.* X 14 XI 234. XXI 9 V 52. XXIX 14 XI 66. 74, 7 X 39  
 wâge *schw. flect.* X 75  
 Wahrheit 87, 19 IX 54  
 wâhsen, ze manne IV 156  
 wan = 'aber, sondern, jedoch', *nach positiven sätzen* XI 103. w. daz *unlogisch verwendet* IX 23 f. = 'sondern' *das*.  
 wânen wellen IX 31  
 wâr, daz ist VII 62. XI 53. (ver-)lâzen IV 126  
 ware für was VI 23. = ez enwære *unlogisch* IX 23 f.  
 wârheit sagen en diutschen XI 37. in (der) w. sprechen XI 114  
 wârin, wârhaftin minne XI 372  
 warnen, wol VI 64  
 Warnung 222 XI 66. 1872 XI 176  
 warten, hin IX 17  
 waschen, abe, missetât, sunde, IV 243 f.  
 wazzer vil breit XI 60  
 wê tuon II 12. sô wê mir, dir *usw.* VIII 37  
*wechsel in der anrede* XIII 107. *der beziehung* XI 203 ff. *der construe-*  
*tion* X 22. *des geschlechts* IV 223 f. XI 271. *von infin. mit u. ohne ze* XI 176 f.  
 wege u. strâze s. 223 *anm.* 3  
 wegende sin II 75  
 weinen u. klagen XI 309. hantslân XI 48. schrien X 105. sinften IV 240. vil heize IX 37  
 weiz, ich oberdeutsch s. 158. VII 34  
 weiz = was iz VII 75  
 weizgot VIII 14  
 wellen in *vermutender bedeutung* IX 31  
 wênic, der wênige man, daz w. wîp *usw.* VI 105  
 werden, ein IV 18. fur w. VII 15  
 werlt verentet IV 265. w. lân IX 45. an dise w. kumen I 104. *plural* XI 186  
 Werher v. Niederrh. 217. 449 XI 234  
 wert des tôdes II 86  
 wertliche für werltliche IV 148  
 wesen, vure w. I 33. die (dô) dâ wâren III 41  
 wichen, zerncke XIII 94  
 widerkêre tuon VII 10 f.  
*widerholung desselben wortes* s. 263 u. *anm.* 2. s. 267 u. *anm.* 1  
 wigen für wegen XI 265  
 Wilder mann I 73. II 211 XI 246. I 124. II 98. 126. III 158 XI 234. II 161 VI 98. IV 203 V 52  
 wile, die w. (und) er *usw.* lebete IV 154  
 wille *st. flect.* XII 39. guoter w. I 102 *dureh dines vater w.* II 122  
 willekome(n) sin heizen VIII 5  
 wilt = wil X 93  
 wîp unde, noch, oder man I 35. vor, mit *usw.* wîben u. vor, mit mannen XI 504. under wîben u. mannen XI 23 f.  
 wirs, wie mohter iemir w. getuon, im w. geschehen, sin VI 102  
 wis machen XI 220. ein w. man X 115. w. u. balt X 56  
 wissage, die w.n hânt gesaget XI 12  
 witze u. sin XI 295  
 wizekrist VII 74  
 wizen, wol IV 182 f. nu solt ir w. XI 424  
 wol bekennen XI 225. erkennen XI 48. lichen X 95. warnen VI 64. w oder, noch wê XII 64  
 Wolfram *liebt gehäufte genitive* XI 157. *umschreibende relativesätze* III 37 f.  
 wort vol sprechen VII 33. under-nemen VI 29. kurzlichin w. IV 131.



nichein w. gesagin VI 37 *ann.*  
*worttrennung, falsche* XI 441  
 wunder *masc.* IV 100 f. = 'etc. *wunder-*  
*bares*' IV 20. w. gotes, maniefalt  
 XI 1. grôz w. geschiht I 14. michel  
 w. nam si *usc.* des IV 82. w.  
 stellen XI 2. (ez was) ein michel  
 w. I 88. daz enwas kein, niht w.  
 XI 184  
 wunderlich, *Christi* kunft I 72  
 wunneeliche singen, sanc I 96  
 wuofen lûte VIII 32  
 wurken heizen VI 85

z für s s. 80

zaten, *substantivische, habenden genit.*  
*neben sich* XI 51 f.

zant XI 157. zende *das.*  
 zarte ziehen, haben V 57  
 zechen, dine IV 2  
 zeichen, grôzez IV 57  
 zem II 146  
 zen II 146  
 zene grisgrammen XI 305  
 zer II 146  
 zh, zhz für z, zz IV 200  
 zît erfüllen IV 61. in alle(n) zît(e)  
 V 16 f. ze, bi sinen *usc.* ziten  
 XI 423  
 zorn gewinnen XI 355  
 zs für tsch XI 37  
 zûi VI 38  
 zunge lobet IV 122. *personificiert*  
 192 f.  
 zwifelen, niht IV 43

### Berichtigungen.

s. 50 z. 6 v. u. l. *incredibilem.*

„ 52 „ 2 „ „ „ De.

„ 62 „ 11 „ „ „ ne cheinen.

„ 119 „ 7 „ „ „ Veit 48.

„ 119 ist die beim reindruck gestörte paginierung zu berichtigen.

## Inhalt.

	seite
<i>Vorrede</i> . . . . .	V
<i>Verzeichnis der stellen, an denen die hss. bezw. abdrücke verlassen wurden</i> . . . . .	XI
<i>Texte.</i>	
I. <i>Von Christi geburt</i> . . . . .	3
II. <i>Rheinauer Paulus</i> . . . . .	7
III. <i>Baumgartenberger Johannes baptista</i> . . . . .	12
IV. <i>Adelbrechts Johannes baptista</i> . . . . .	15
V. <i>S. Veit</i> . . . . .	24
VI. <i>Makkabäer</i> . . . . .	25
VII. <i>Patricius</i> . . . . .	30
VIII. <i>Von der zukunft nach dem tode</i> . . . . .	35
IX. <i>S. Paulus</i> . . . . .	38
X. <i>Albanus</i> . . . . .	41
XI. <i>Tundalus</i> . . . . .	46
XII. <i>Christus und Pilatus</i> . . . . .	62
XIII. <i>Andreas</i> . . . . .	64
<i>Abhandlungen und anmerkungen.</i>	
I. <i>Von Christi geburt</i> . . . . .	71
II. <i>Rheinauer Paulus</i> . . . . .	77
III. <i>Baumgartenberger Johannes baptista</i> . . . . .	101
IV. <i>Adelbrechts Johannes baptista</i> . . . . .	111
V. <i>S. Veit</i> . . . . .	134
VI. <i>Makkabäer</i> . . . . .	147
VII. <i>Patricius</i> . . . . .	157
VIII. <i>Von der zukunft nach dem tode</i> . . . . .	182
IX. <i>S. Paulus</i> . . . . .	187
X. <i>Albanus</i> . . . . .	197
XI. <i>Tundalus</i> . . . . .	217
XII. <i>Christus und Pilatus</i> . . . . .	246
XIII. <i>Andreas</i> . . . . .	250
<i>Excurs über Buschs mfr. bruchstücke</i> . . . . .	260
<i>Verzeichnis der zeilenschlüsse</i> . . . . .	268
<i>Register</i> . . . . .	272
<i>Berichtigungen</i> . . . . .	283







**PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

---

**UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY**

---

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C  
39 13 01 13 08 014 7